

**Monatsberichte der  
Deutschen  
Bundesbank**

**Juni 1983**



## Inhalt

5	<b>Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1983</b>
5	Überblick
9	Geld und Kredit
20	Öffentliche Finanzen
27	Allgemeine Konjunkturlage
35	Zahlungsbilanz

### **Statistischer Teil**

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
46*	Mindestreserven
50*	Zinssätze
54*	Kapitalmarkt
60*	Öffentliche Finanzen
68*	Allgemeine Konjunkturlage
74*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 16. Juni 1983

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

- Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
- Reihe 2 Wertpapierstatistik
- Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
- Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
- Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,  
Wilhelm-Epstein-Straße 14  
Postanschrift Postfach 26 33  
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0611) 158-1 Sammelnummer  
(0611) 158 ... und anschließend die  
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex 41 227/4 14 431



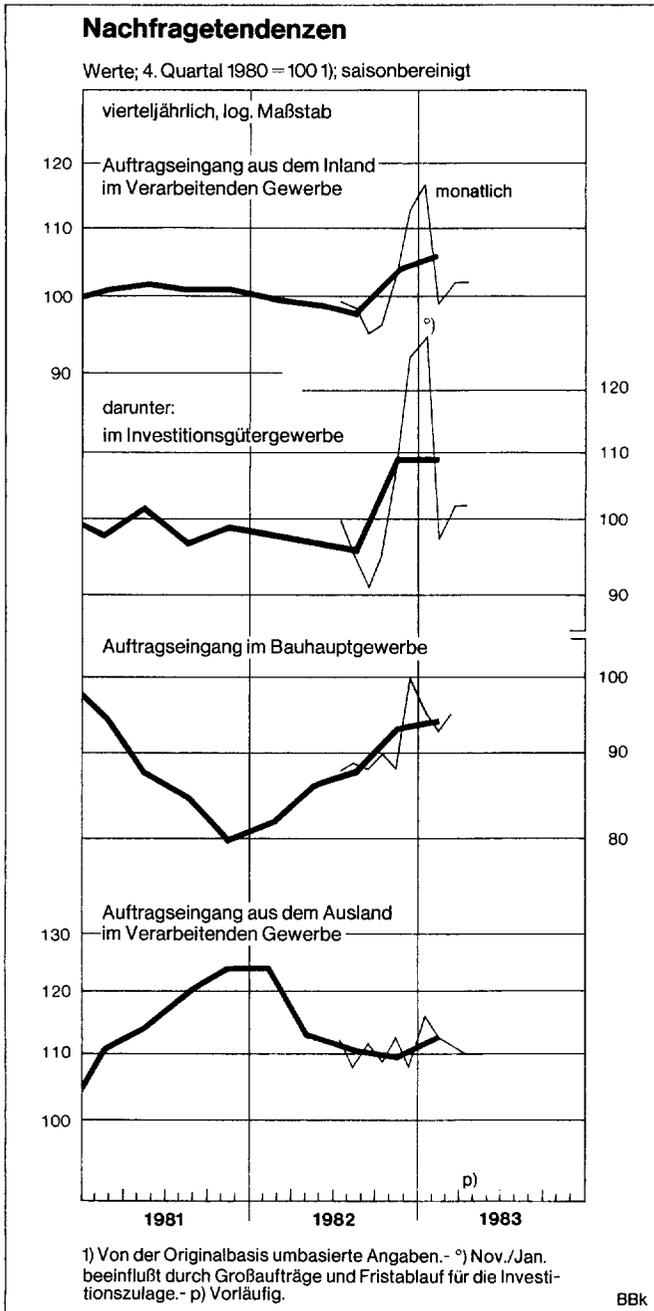
# Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1983

## Überblick

5

Seit Beginn des Jahres haben in der Bundesrepublik konjunkturelle Auftriebskräfte wieder die Oberhand gewonnen. Anders als in vergleichbaren Phasen früherer Konjunkturzyklen, in denen regelmäßig der Export eine Führungsrolle hatte, gingen diesmal die entscheidenden Impulse von der inländischen Nachfrage aus. Einer der Hauptträger dieser Entwicklung war bisher die Wohnungsbaunachfrage. Sie hatte sich zwar schon während des vergangenen Jahres spürbar belebt, ihre Zunahme hat sich jedoch in den ersten Monaten von 1983 weiter verstärkt, da nun die wesentlich günstiger gewordenen Finanzierungsbedingungen mit zusätzlichen staatlichen Förderungsmaßnahmen zusammentrafen. Auch der Nachfragestoß, der um die Jahreswende bei Ausrüstungsgütern und gewerblichen Bauten zu verzeichnen gewesen war und die Auftragslage zahlreicher Firmen innerhalb kurzer Zeit erheblich verbessert hatte, ging primär auf finanzpolitische Anregungen zurück, nämlich die Anfang 1982 beschlossene Investitionszulage. Da die Auftragsvergabe aber auch in den folgenden Monaten über das Niveau vom Herbst letzten Jahres hinausging, das befürchtete „Loch“ in der Auftragsentwicklung also ausgeblieben ist, spricht vieles dafür, daß die Investitionsbereitschaft der gewerblichen Wirtschaft allgemein etwas größer geworden ist. Die Binnenkonjunktur erhielt im bisherigen Verlauf des Jahres auch von den privaten Verbrauchsausgaben eine Stütze. Die zusätzlichen Käufe von Verbrauchsgütern wurden jedoch weniger von höheren Einkommen als vielmehr von einer schwächeren Ersparnisbildung alimentiert. Da die Verbraucherpreise in dieser Zeit weitgehend stabil geblieben sind, die reale Kaufkraft der Einkommen demnach erhalten blieb, führten die höheren Verbrauchsausgaben zugleich zu einem leichten realen Zuwachs im Absatz von Konsumgütern, der auch deren Produktion etwas stimulierte.

Während im bisherigen Verlauf des Jahres im Bereich der Inlandsnachfrage eine Aufwärtsbewegung auf relativ breiter Basis, wenn auch durchaus gemäßigt, in Gang gekommen ist, hielt sich die Auslandsnachfrage auf dem vorher erreichten Niveau. Zwar konnten die deutschen Exportfirmen zu Jahresbeginn zunächst etwas mehr Auslandsaufträge hereinnehmen, in erster Linie wohl deshalb, weil ausländische Kunden im Hinblick auf eine erwartete DM-Aufwertung im Europäischen Währungssystem Aufträge zeitlich vorzogen; nach dem „Realignement“ der Wechselkurse im Europäischen Währungssystem Mitte März gingen dann aber



etwas weniger Auslandsaufträge ein als unmittelbar vorher. Da infolge der lebhafteren Binnenkonjunktur gleichzeitig die Importe wieder zu steigen begannen, sind die Überschüsse in der Leistungsbilanz nicht weiter gewachsen. Im ersten Jahresdrittel 1983 wurde in der Leistungsbilanz ein Überschuß in der Größenordnung von etwa 4 1/2 Mrd DM (saisonbereinigt) erzielt, annähernd ebensoviel wie in den letzten vier Monaten von 1982 und pro rata temporis in etwa der Größenordnung entsprechend, die für das ganze Jahr 1983 erwartet werden kann. Das Fehlen wesentlicher Nachfrageimpulse aus dem Ausland ist zweifellos ein „Handicap“ der

augenblicklichen Wirtschaftsentwicklung. Es gibt zwar ermutigende Anzeichen für eine Konjunkturbelebung in wichtigen Industriestaaten, wie den USA, Japan und Großbritannien, wodurch sich für die deutsche Exportwirtschaft neue Absatzchancen eröffnen, in diesen Ländern selbst, aber auch in anderen Ländern, die von einer besseren Weltkonjunktur profitieren. Nicht wenige ölproduzierende und – erst recht – nichtölproduzierende Entwicklungsländer sind jedoch gegenwärtig wegen ihrer Zahlungsbilanz- und Verschuldungsprobleme gezwungen, Importe aus der Bundesrepublik zu drosseln; manche Exportzweige der deutschen Industrie, besonders der Anlagenbau, und die im Ausland tätigen Bauunternehmen sind hiervon stärker betroffen als andere.

Die gesamtwirtschaftliche Produktion in der Bundesrepublik reagierte in den letzten Monaten relativ rasch auf die Nachfragebelebung. Das reale Brutto sozialprodukt ist bereits im ersten Quartal dieses Jahres gegenüber dem letzten Quartal von 1982 saison- und kalenderbereinigt um 0,5% gestiegen, was einer Jahresrate von 2% entspricht. Erste Informationen für die jüngere Zeit deuten darauf hin, daß sich die aufwärtsgerichtete Produktionstendenz im Frühjahr fortgesetzt haben dürfte. Auch am Arbeitsmarkt sind in Ansätzen positive Wirkungen der gebesserten Konjunktur zu erkennen. So ist die Zahl der Kurzarbeiter in den letzten Monaten recht kräftig gesunken, die Zahl der offenen Stellen hat etwas mehr als saisonüblich zugenommen, und die Stellenanzeigen sind etwas zahlreicher geworden. Das in der öffentlichen Diskussion im Vordergrund stehende Problem der hohen Arbeitslosigkeit hat sich dadurch freilich bisher nicht verringert; die (saisonbereinigte) Zahl der Arbeitslosen ist vielmehr ständig gestiegen, lediglich das Tempo der Zunahme hat sich zuletzt etwas verlangsamt.

Nach aller Erfahrung wird sich an der hohen Arbeitslosigkeit erst dann etwas ändern, wenn sich aus der gegenwärtigen konjunkturellen Belebung ein länger anhaltendes Wachstum der Wirtschaft entwickelt, in dessen Verlauf die Beschäftigung steigt und schließlich mehr zunimmt, als dem laufenden Zugang an Arbeitskräften zum Arbeitsmarkt entspricht. Die Chancen für einen längerfristigen Wachstumsprozeß in der Bundesrepublik haben sich zweifellos gebessert. Die Preisstabilität wurde annähernd ebenso erreicht wie das außenwirtschaftliche Gleichgewicht, und der inländische Kostenauftrieb ist weitgehend eingedämmt (der Berichtsteil über die kon-

junkturelle Lage belegt diese Tendenzen im einzelnen). Wichtige Schwachstellen der deutschen Wirtschaft bestehen aber weiterhin, die auch nur allmählich beseitigt werden können. Das gilt vor allem für die unzureichende Investitionsbereitschaft und -fähigkeit der deutschen Unternehmen. Erste Anzeichen sprechen zwar dafür, daß sich die Unternehmenserträge in letzter Zeit etwas gebessert haben. Um in den Unternehmensfinanzen die Spuren der jahrelangen Ertragsschwäche und der außerordentlichen Belastungen durch Kundeninsolvenzen und Betriebseinschränkungen tilgen zu können, bedarf es jedoch einer nachhaltigen Stärkung der Ertragskraft. Die Ausweitung der Investitionen der Unternehmen, besonders in Verbindung mit Innovationen, verlangt, daß genügend eigene Mittel zur Finanzierung verfügbar sind und zur Deckung der nicht geringen Risiken dienen können. In den letzten beiden Jahren waren dagegen die Unternehmen (ohne Wohnungsbau und ohne Finanzierungsinstitute gerechnet) fast ausschließlich auf eine Kreditfinanzierung der Investitionen, soweit diese über den unerläßlichen Ersatz für die laufende Abnutzung hinausgingen, angewiesen (vgl. Monatsbericht Mai 1983, S. 17 ff.).

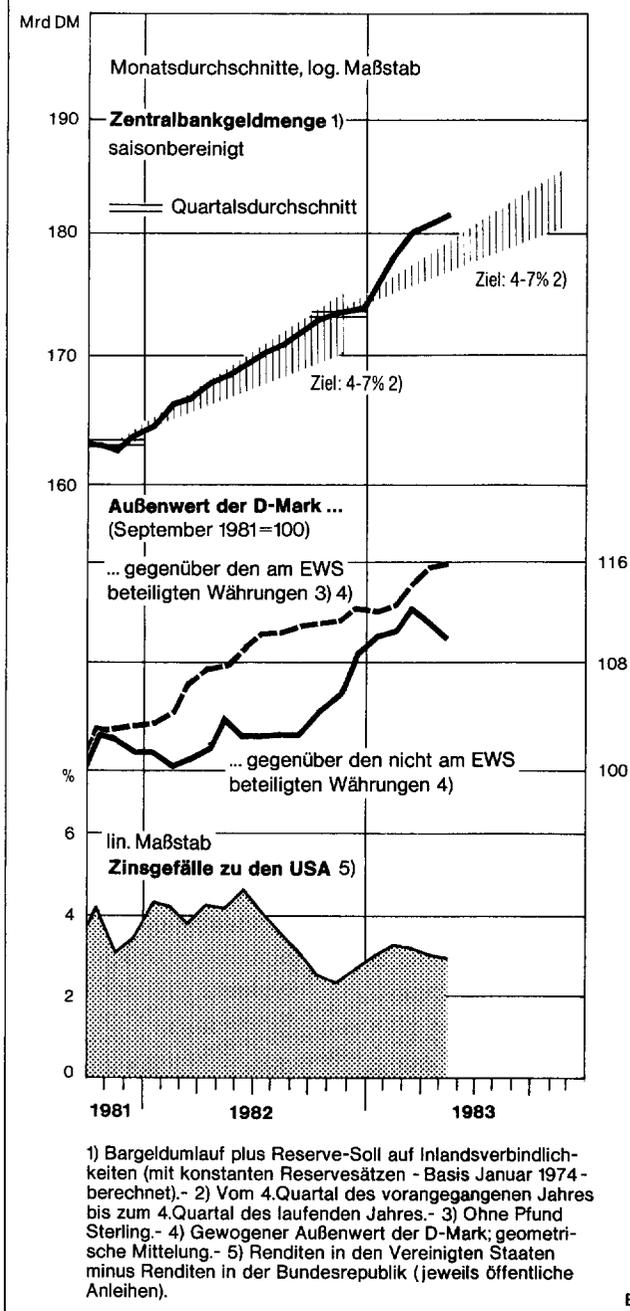
Die notwendige Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Wachstumsbedingungen steht weiterhin in engem Zusammenhang mit der Entwicklung der öffentlichen Finanzen. Der von der Finanzpolitik eingeschlagene Kurs, die überhöhten Staatsdefizite durch strikte Begrenzung der Ausgabenexpansion schrittweise zu reduzieren, gleichzeitig aber Anregungen für die Investitionskonjunktur zu geben, zielt auf eine solche Unterstützung des wirtschaftlichen Erholungsprozesses ab. Mit den Grundsatzbeschlüssen der Bundesregierung zum Bundeshaushalt 1984 und zur mittelfristigen Finanzplanung wird diese Zielsetzung fortgeführt, an der sich auch Länder und Gemeinden in ihrer Haushaltspolitik orientieren wollen. Die Finanzpolitik geht im wesentlichen von zwei Eckdaten aus: Erstens davon, den Anteil des Staates am Sozialprodukt nicht mehr zu erhöhen, weder durch höhere Steuern und sonstige Abgaben noch durch eine zunehmende Inanspruchnahme des Kreditmarktes seitens des Staates. Und zweitens davon, daß innerhalb der nur noch wenig wachsenden Gesamtausgaben des Staates teilweise von den konsumtiven zu den investiven Ausgaben umgeschichtet wird. Beides verlangt eine längerfristige, vertrauenstärkende Finanzstrategie. Hiermit ließe es sich nach aller Erfahrung nicht vereinbaren, wenn diese Orientierung um kurzfristiger,

gegenläufiger Ziele willen in Frage gestellt und sich eine Linie durchsetzen würde, die wieder höhere Defizite zur Folge hätte.

Daß sich in der Bundesrepublik die private Inlandsnachfrage und die gesamtwirtschaftliche Produktion nach dem Jahreswechsel so rasch beleben konnten, dürfte in nicht unbeträchtlichem Maße dem Einfluß der Geldpolitik zuzuschreiben sein. So erhielt die Binnenkonjunktur wesentliche Anstöße durch den finanziellen Normalisierungs- und Zinssenkungsprozeß, den die bis zum Frühjahr dieses Jahres betriebene Auflockerungspolitik der Bundesbank begünstigt hat. Die gewerblichen Investoren und privaten Bauherren konnten ihre kurzfristigen Schulden konsolidieren, ihr liquides Geldvermögen auf einen höheren Stand bringen und erhebliche Wertzuwächse an ihren Wertpapierbeständen erzielen. Gleichzeitig boten die niedrigeren Zinsen, die im langfristigen Bereich bis zu ihrem Tiefpunkt (von  $7\frac{1}{4}\%$ ) im März dieses Jahres gegenüber ihrem vorgegangenen Höchststand um  $4\frac{1}{2}$  Prozentpunkte gefallen waren, einen kräftigen Anreiz, neue Kredite vor allem für Wohnungsbau- und Konsumzwecke nachzufragen.

Im Verlauf der letzten Wochen sind allerdings die Zinsen am Kapitalmarkt wieder gestiegen. Zwar sind die kurzfristigen Zinsen nach der Diskont- und Lombardsatzsenkung durch die Bundesbank um 1 Prozentpunkt von Mitte März nochmals zurückgegangen. Der Kapitalmarktzins reagierte hierauf jedoch nicht mehr. Er zog vielmehr im weiteren Verlauf bis Mitte Juni wieder auf gut  $8\%$  an, was ungefähr dem Stand von Ende 1982 entsprach. Ein Grund für diese leichte Erhöhung des Zinsniveaus am Kapitalmarkt liegt in dem Zins- und Wechselkurszusammenhang mit den übrigen Kreditmärkten in der Welt, insbesondere mit dem in den USA. Nach dem Realignment im EWS von Mitte März und im Zusammenhang mit dem Zinsanstieg in den USA ab Ende April schwächte sich die D-Mark gegenüber anderen „starken“ Währungen – dem US-Dollar, dem Yen, dem Schweizer Franken – ab, und die Marktzinsen in der Bundesrepublik zogen an. Diese marktmäßigen Reaktionen – sowohl des Wechselkurses, als auch der Zinsen – wurden nicht zuletzt über einen relativ hohen langfristigen Kapitalexport in Gang gebracht oder jedenfalls durch ihn unterstützt. Hinzu kam, daß nach den Entscheidungen der Bundesbank vom 17. März die Grenzen für geldpolitische Lockerungen deutlich wurden, zumal, wie weiter unten (S. 9 ff.) ausgeführt, die Zentralbankgeldmenge seit

## Zentralbankgeldmenge, Wechselkurs und Zinsgefälle



Nach der marktbedingten Veränderung der Zinsen am Kapitalmarkt und auch des Wechselkurses der D-Mark scheint sich die Lage am Rentenmarkt stabilisiert zu haben. Der Renditenabstand zum internationalen Kapitalmarkt hat sich leicht verringert, und das Wechselkursrisiko muß wieder stärker bewertet werden; beides dürfte den langfristigen Kapitalexport bremsen. Im Inland erscheinen die bei längerfristigen Rentenwerten erzielbaren Renditen im Vergleich zur Verzinsung kurzfristiger Geldanlagen gegenwärtig so attraktiv, daß heimische private Sparer wieder stärker an die langfristige Geldanlage herangeführt werden. Der Kapitalmarkt ist bis zuletzt recht ergiebig geblieben. Er befindet sich alles in allem in einer Verfassung, die für gewerbliche Investitionen und den Wohnungsbau ein nicht ungünstiges Finanzierungsklima verspricht, auch wenn, wie erwähnt, das Kapitalzinsniveau vom März d.J. nicht ganz gehalten werden konnte.

Die Chancen für eine weitere Stabilisierung der Verhältnisse am deutschen Kapitalmarkt werden in dem Maße steigen, in dem es gelingt, die Konsolidierung der öffentlichen Haushalte in der Bundesrepublik weiter voranzutreiben und das Vertrauen in die innere und äußere Kaufkraft der D-Mark zu erhalten. Der wirkungsvollste Beitrag, den die Geldpolitik hierzu derzeit leisten kann, besteht in dem fortgesetzten Bemühen, einer zu starken monetären Expansion Grenzen zu setzen. In jüngster Zeit hat sich die Geldmengenentwicklung – wie erwähnt – bereits etwas abgeschwächt, ohne daß stärkere zins- oder liquiditätspolitische Maßnahmen ergriffen wurden; lediglich im Rahmen der liquiditätspolitischen Feinsteuerung hält die Bundesbank die Zügel nicht ganz so locker wie noch vor Monaten. Auf etwas längere Sicht muß freilich die Ausweitung der Geldmenge wieder voll auf ein stabilitätsgerechtes Maß einschwenken, damit günstige Preis- und Wechselkursenerwartungen gerechtfertigt sind, die auch den inländischen Kapitalmarktzins positiv beeinflussen werden.

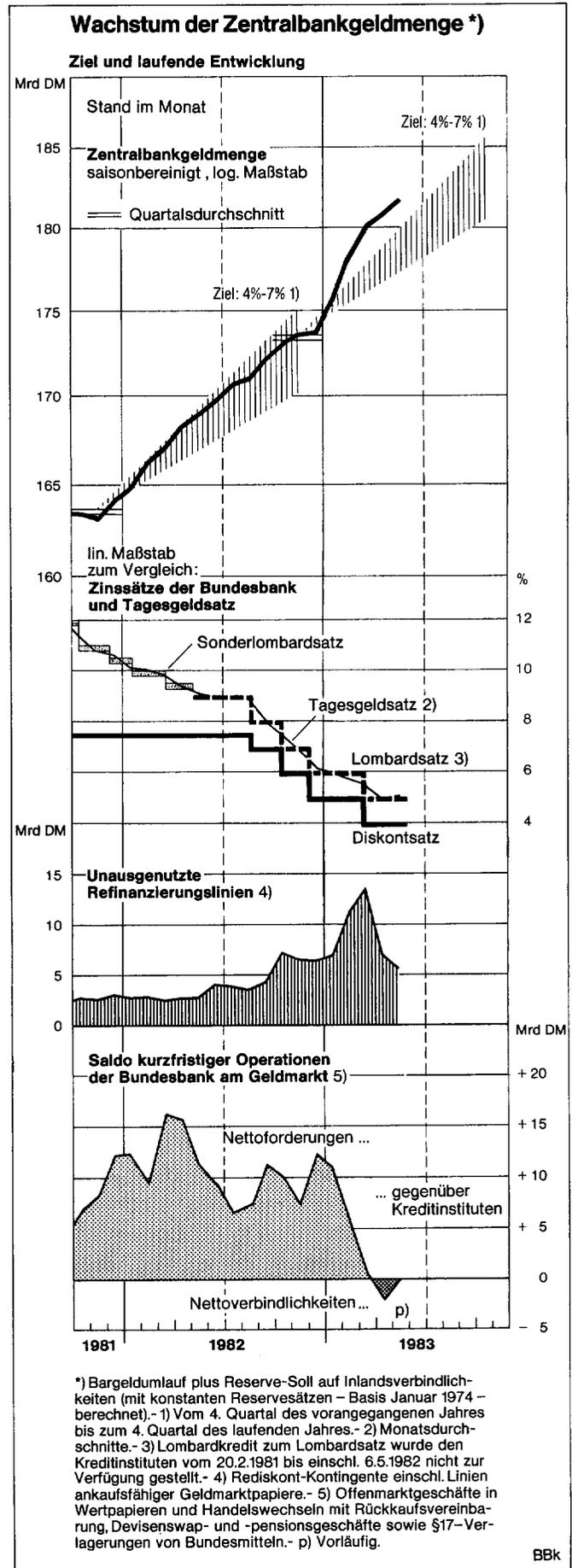
Beginn dieses Jahres stärker gestiegen ist, als es mit dem Geldmengenziel für 1983 vereinbar gewesen wäre. Würde sich die Geldmenge weiter so stark ausweiten, bliebe dies nach aller Erfahrung nicht ohne Konsequenzen für die innere und äußere Stabilität. Im April und Mai, den beiden letzten Monaten, die nun überblickt werden können, war der Anstieg der Zentralbankgeldmenge bereits schwächer als vorher; eine leichte Verknappung der Bankenliquidität hat dies unterstützt.

**Geldmarktsteuerung und Zentralbankgeldmenge**

Die Bundesbank setzte nach dem Jahreswechsel ihre Auflockerungspolitik zunächst fort, doch stieß dieser Kurs im Frühjahr auf Grund der binnen- und außenwirtschaftlich bedingten Veränderungen an den Kredit- und Devisenmärkten an seine Grenzen. Mitte März senkte die Bundesbank den Diskont- und Lombardsatz nochmals um einen vollen Prozentpunkt. Dieser Abbau der Notenbankzinssätze bewirkte zwar weitere Rückgänge bei den kurzfristigen Bankzinsen, doch bewegten sich, wie im Abschnitt „Wertpapiermärkte“ (S. 14f.) näher dargestellt, die längerfristigen Zinssätze nicht mehr weiter nach unten. Nachdem sich seit der zweiten Märzhälfte unter dem Einfluß außenwirtschaftlicher Marktfaktoren die Zinserwartungen änderten, zogen sie etwas an. Da überdies in den letzten Monaten die Zentralbankgeldmenge in der Bundesrepublik rascher expandierte als dem diesjährigen Geldmengenziel entspräche, sind auch in dieser Hinsicht die Grenzen für weitere geldpolitische Auflockerungen deutlich geworden.

Die Bundesbank trug der neuen Lage vom Frühjahr an dadurch Rechnung, daß sie am inländischen Geldmarkt die *liquiditätspolitischen* Zügel, die sich auf Grund der hohen Geldzuflüsse vor dem EWS-Realignment stark gelockert hatten, wieder etwas anzog. Unter dem Einfluß der Unruhe im Europäischen Währungssystem hatten sich zuvor die unausgenutzten Refinanzierungslinien der Banken kräftig erhöht; im März schnellten sie auf knapp 14 Mrd DM hoch. Um einen Teil der bei den Banken kumulierten Überliquidität zu beseitigen, kürzte die Bundesbank, wie in der April-Ausgabe dieser Berichte bereits ausführlich erläutert, mit Wirkung vom 5. April 1983 die Rediskontkontingente der Kreditinstitute um 5 Mrd DM und schloß mit den Banken vorübergehend kurzfristige Devisenpensionsgeschäfte ab. Weitere Mittel wurden dem Bankensystem nach dem Realignment im EWS entzogen, als die Devisenströme ihre Richtung änderten und die Bundesbank hohe Devisenabgänge zu verzeichnen hatte.

Obwohl die Devisenabflüsse erhebliche Größenordnungen erreichten, hielt sich der Verlust der Banken an Zentralbankguthaben zunächst in Grenzen, weil die Ausschüttung des Bundesbankgewinns, über den der Bund weitgehend bereits im April kassenwirksam verfügte, die Bankenliquidität stark anreicherte. Für liquiditätsabsorbierende Ausgleichs-



10 operationen bestand aber seit Ende April kein Bedarf mehr, da die Banken wegen der anhaltenden Entzugswirkung der Devisenabflüsse im Rahmen des EWS wieder in stärkerem Umfang Wechsel bei der Bundesbank rediskontieren mußten. Im Verlauf des vergangenen Monats schließlich sind ihre freien Refinanzierungslinien, der angestrebten liquiditätspolitischen Linie entsprechend, soweit gesunken, daß die Banken in etwas größeren Beträgen auf den Lombardkredit angewiesen waren, um restliche Liquiditätsfehlbeträge decken zu können. Diese leichten Verknappungstendenzen wirkten sich auch auf das Zinsgefüge am Geldmarkt aus, also dem Markt, auf dem Banken untereinander Zentralbankguthaben handeln. Der Tagesgeldsatz lag seit Ende April (mit 5,0 bis 5,05%) unmittelbar am Lombardsatz oder ging geringfügig darüber hinaus, und die Termingeldsätze zogen etwas stärker an. Auf die kurzfristigen Zinsen, die von den Banken ihrer Nichtbankenkundschaft gegenüber genannt werden, wirkte sich dies kaum aus; häufiger wurden jedoch Termineinlagen geringfügig höher verzinst.

Die nebenstehende Tabelle läßt die wichtigsten Liquiditätseinflüsse und die Wirkung der von der Bundesbank ergriffenen Maßnahmen im einzelnen erkennen. Der Wendepunkt bei den Devisenbewegungen, der durch die Neufestsetzung der Leitkurse im EWS am 21. März markiert wird, ist in den Monatszahlen der Liquiditätsrechnung nicht deutlich erkennbar. Aber auch in der hier gewählten Darstellungsweise (es handelt sich immer um Tagesdurchschnittswerte eines Monats) wird sichtbar, daß durch die Devisenabflüsse in der Summe der beiden Monate April und Mai den Kreditinstituten etwas mehr Mittel entzogen wurden (– 11,7 Mrd DM), als ihnen in den beiden vorangegangenen Monaten durch Devisenzuflüsse zugeführt worden waren (+ 11,4 Mrd DM). Die hohen Devisenabflüsse ermöglichten es der Bundesbank, die Einschleusung des Bundesbankgewinns in das Bankensystem verhältnismäßig reibungslos mit ihren geldmarktpolitischen Zielsetzungen in Übereinstimmung zu bringen. In der ersten Aprilwoche führte die Bundesbank 11 Mrd DM von dem Reingewinn des Geschäftsjahrs 1982 an den Bund ab<sup>1)</sup>. Der Bund hatte die bevorstehende Gewinnausschüttung bereits bei seinen Kassendispositionen um die Monatswende März/April berücksichtigt. Er hielt sich bei seinen längerfristigen Kreditaufnahmen am Markt zurück und nahm unter weitgehender Ausschöpfung der gesetzlichen Höchstgrenze Kassenkredite der Bundesbank in Anspruch, die er anschließend mit den ihm übertragenen Mitteln zurück-

<sup>1</sup> Die Gewinnabführung ist im Rechenwerk der Liquiditätsanalyse als expansive Sonderposition unter den laufenden Transaktionen ausgewiesen. Da sie frühzeitig am Monatsanfang erfolgte, schlägt der größere Teil der Gewinnungsschrift im April zu Buche, der verbleibende Restbetrag ist als „Überhangeffekt“ im Monat Mai ausgewiesen.

## Liquiditätsbestimmende Faktoren Februar bis Mai 1983

Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Position	Febr./ März	April	Mai (ts)
Bereitstellung (+) bzw. Absorption (–) von Zentralbankguthaben durch			
1. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: –)	– 0,6	– 0,6	– 1,0
davon:			
Bargeldumlauf	(– 1,0)	(– 1,0)	(– 1,0)
Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten (zu jeweiligen Reservesätzen)	(+ 0,4)	(+ 0,4)	(+ 0,0)
2. Devisenbewegungen (ohne Devisenwap- und -pensionsgeschäfte)	+ 11,4	– 4,9	– 6,8
3. Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte (ohne § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln)	– 1,7	+ 0,9	+ 1,9
4. Sonstige Einflüsse			
– Gewinnausschüttung an den Bund	–	+ 8,8	+ 2,2
– übrige Faktoren	+ 1,0	– 1,7	– 0,8
<b>Summe 1–4</b>	<b>+ 10,3</b>	<b>+ 2,5</b>	<b>– 4,4</b>
5. Liquiditätspolitische Maßnahmen	– 5,4	– 7,2	+ 1,4
– Veränderung der Refinanzierungslinien	(+ 5,0)	(– 4,5)	(– 0,7)
– Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere	(– 9,6)	(± 0,0)	(± 0,0)
– Devisenwap- und -pensionsgeschäfte	(– 0,1)	(– 2,7)	(+ 2,1)
– § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln	(– 0,7)	(± 0,0)	(± 0,0)
Verbleibender Überschub (+) bzw. Fehlbetrag (–)	+ 4,9	– 4,7	– 3,0
absorbiert bzw. gedeckt durch			
6. Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	– 6,6	+ 6,6	+ 1,3
7. Veränderung der Lombardkredite (Zunahme: +)	+ 1,7	– 1,9	+ 1,7
<b>Nachrichtlich: 1)</b>			
Unausgenutzte Refinanzierungslinien	13,7	7,1	5,8
Lombardkredite	5,2	3,3	5,0
Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt <b>2)</b> (Nettverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten –)	0,6	– 2,1	0,0

<sup>1</sup> Bestände (jeweils im laufenden bzw. letzten Monat der Periode.) – <sup>2</sup> Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere, Devisenwap- und -pensionsgeschäfte sowie § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln. – ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

zahlte. Auch im weiteren Verlauf des Monats April nahm der Bund kaum Kreditmittel im Markt auf. Der Bundesbankgewinn wurde daher in diesem Jahr schnell abdisponiert und somit im Geldmarkt liquiditätswirksam.

Die übrigen Einflüsse auf die Bankenliquidität waren im April und Mai gegenüber den eben geschilderten anomalen Bewegungen von nachgeordneter Bedeutung. Der expansionsbedingte Zentralbankgeld-

bedarf der Kreditinstitute (für die steigende Bargeldnachfrage) sowie die „übrigen Faktoren“ (in denen unter anderem die laufenden Netto-Zinseinnahmen der Bundesbank erfaßt sind) haben jedoch die Liquiditätsposition der Banken in beschränktem Ausmaße zusätzlich belastet. Nach Berücksichtigung der Anfang April in Kraft getretenen Kürzung der Rediskontkontingente wirkten die Markteinflüsse und die im Verlaufe des April getätigten Devisenpensionsgeschäfte im Ergebnis darauf hin, daß die Bundesbank die unausgenutzten Refinanzierungslinien des Bankensystems im April zunächst auf 7 Mrd DM und im Mai sogar bis auf knapp 6 Mrd DM zurückführen konnte. Im Monatsdurchschnitt Mai erreichte die Ausnutzungsquote der festgesetzten Rediskontkontingente knapp 92%, während diese im Februar und März vorübergehend bis auf rd. 85 bzw. 80% gefallen war. Die am Geldmarkt eingeschlagene Linie zeigt sich nicht zuletzt auch an der relativ hohen Inanspruchnahme von Lombardkrediten, die im Tagesdurchschnitt des Monats April 3 Mrd DM und im Mai 5 Mrd DM betrug.

Das Tempo der Geldmengenexpansion blieb in jüngerer Zeit relativ hoch. Die bereits um die Jahreswende 1982/83 einsetzende Beschleunigung des Geldmengenwachstums hat dazu geführt, daß die *Zentralbankgeldmenge* den oberen Rand des Zielbandes überschritt. Während die am Jahresanfang beobachtete monetäre Entwicklung noch mehr oder weniger im Einklang mit den geldpolitischen Zielvorstellungen für das neue Jahr gestanden hatte, ging die Zentralbankgeldmenge in den Monaten Februar und März (mit 11% und 12%) beträchtlich über den Korridor hinaus. Daraufhin schwächte sich das Tempo, mit dem sich die Geldmenge ausweitete, erheblich ab; gleichwohl war die Zentralbankgeldmenge im Mai gegenüber dem vierten Quartal 1982 (auf Jahresrate umgerechnet) um knapp 10% höher. Die Wachstumsdynamik muß sich aber noch stärker vermindern, um die Ausweitung der Zentralbankgeldmenge bis zum Jahresende in dem für 1983 vorgesehenen Rahmen zu halten.

Bisher fiel auf, daß sich von den beiden Komponenten der Zentralbankgeldmenge (nämlich Bargeldumlauf und Mindestreserve-Soll) die Bargeldkomponente besonders stark ausweitete. Die kräftige Zunahme des Bargeldumlaufs dürfte zeitweise unter anderem mit der zunehmenden „Hortung“ von DM-Noten im Ausland zusammengehangen haben. Nachdem aber Aufwertungserwartungen für die D-Mark nach dem Realignment im EWS bis auf wei-

teres nicht mehr bestehen und auch der Wechselkurs der D-Mark gegenüber anderen Währungen eine Aufwertungsspekulation nicht mehr beflügelt, dürfte dieser Faktor an Bedeutung verloren haben. Weiterhin aber nimmt die Bargeldhaltung im Inland zu, nicht zuletzt, weil wegen der gesunkenen kurzfristigen Zinssätze der Zinsentgang für diese liquide Geldhaltung kleiner geworden ist. Die Reservekomponente der Zentralbankgeldmenge hat sich im bisherigen Verlauf d.J. ebenfalls kräftig ausgeweitet, jedoch wegen einer Stagnation im Mai insgesamt etwas langsamer als der Bargeldumlauf. Wie im nächsten Abschnitt im einzelnen dargestellt, standen hinter dem beschleunigten Geldmengenwachstum neben einer gedämpften Geldkapitalbildung nicht zuletzt Expansionstendenzen im in- und ausländischen Aktivgeschäft des Bankensystems. Diese haben das Geldangebot im Inland im bisherigen Jahresverlauf kräftig steigen lassen, so daß der „Geldmantel“ der Wirtschaft – aus ihrer Sicht zunächst teilweise unfreiwillig – weiter wurde.

### Monetäre Analyse

Weitgehend im Einklang mit den Entwicklungstendenzen bei der Zentralbankgeldmenge sind die gesamten Geldbestände in Händen inländischer Nichtbanken im bisherigen Jahresverlauf kräftig gewachsen. Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet erhöhte sich die *Geldmenge M3* (Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) in den Monaten Januar bis April (für Mai liegen, im Gegensatz zur Zentralbankgeldmenge, noch keine Angaben vor) um 12%, verglichen mit 3% von September bis Dezember 1982. Ihren vergleichbaren Vorjahrsstand übertraf die Geldmenge M3 Ende April um 7%. Das Wachstumstempo war dabei vor allem im Januar – u. a. beeinflusst von der Freigabe eines hohen Betrags an prämienebegünstigten Spareinlagen – sehr hoch, in den folgenden Monaten ließ es nach, blieb aber insgesamt recht kräftig.

Unter den zum Geldvolumen zählenden Bankeinlagen setzten sich im bisherigen Jahresverlauf die bereits seit längerem anhaltenden zinsbedingten Einlagenumschichtungen fort. Die Sichteinlagen und die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist expandierten saisonbereinigt betrachtet stark, während die Bestände an kürzerfristigen Termingeldern zurückgeführt wurden. Auch der Bargeldumlauf, der gegen Ende v.J. nur wenig gestiegen war, nahm – wie bereits erwähnt – kräftig zu. Auf Grund dieser

12 unterschiedlichen Entwicklungstendenzen erhöhte sich das Geldvolumen in der Abgrenzung M2 (M3 ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) im ersten Jahresdrittel weiterhin langsamer als die gesamten Geldbestände M3, die Geldmenge in der engsten Definition M1 (Bargeldumlauf und Sichteinlagen) dagegen rascher. Auch die längerfristigen Entwicklungstendenzen der einzelnen Aggregate laufen zur Zeit deutlich auseinander. Das hohe und von manchen Sondereinflüssen (wie den Zinsgutschriften auf Spareinlagen und der Freigabe prämierten begünstigter Spareinlagen) nicht unmittelbar betroffene Wachstumstempo der Geldmenge M1 spiegelt zweifellos in gewissem Umfang konjunkturell relevante Liquidisierungstendenzen wider. Andererseits bestätigt die jüngste Entwicklung erneut, daß die eng definierte Geldmenge M1 auf Grund der hohen Zinselastizität der Nachfrage der Nichtbanken nach Sichteinlagen und Bargeld dazu tendiert, die unmittelbaren Wirkungen der Geldpolitik auf die gesamtwirtschaftlichen Ausgabeströme zu überzeichnen.

Bei dem nun erreichten niedrigen Niveau der *Zinsen* für kurzfristige Bankeinlagen dürfte die Liquiditätsvorliebe der Anleger weiterhin ausgeprägt bleiben. Allerdings ist inzwischen bei den Einlagenzinsen der Zinssenkungsprozeß, bei dem die zuvor von den Anlegern bevorzugten kürzerfristigen Termingelder ihren Zinsvorsprung weitgehend eingebüßt haben, zu einem gewissen Abschluß gekommen. Im Gefolge der am Geldmarkt eingetretenen Zinsversteifung tendierten die Großeinlegern gebotenen Sätze für Termingelder zuletzt sogar wieder leicht nach oben. Im Mai wurden für Festgelder mit einer vereinbarten Laufzeit von drei Monaten je nach Betrag im Schnitt gut 4% (für Beträge unter 1 Mio DM) bzw. 4<sup>3</sup>/<sub>4</sub>% Zinsen (für Beträge von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM) bezahlt; das waren rd. <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Prozentpunkte weniger als am Jahresanfang und durchschnittlich 7 Prozentpunkte weniger als auf dem Zinshöhepunkt im Herbst 1981. Der „Spareckzins“, der von den Banken erstmals im Herbst v.J. um 1 Prozentpunkt herabgesetzt worden war, wurde im Anschluß an die Diskont- und Lombardsatzsenkung im März um einen weiteren Prozentpunkt auf 3% ermäßigt. Für Spareinlagen mit einer vereinbarten Kündigungsfrist von einem Jahr bzw. von 4 Jahren wurde im Mai mit 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% bzw. 5<sup>3</sup>/<sub>4</sub>% deutlich mehr vergütet.

Hinter der Beschleunigung des Geldmengenwachstums am Jahresanfang stand, im Bilanzzusammenhang der Monetären Analyse gesehen, einmal eine

## Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

Position	Jahr	Febr.	März	April p)	Jan./April p)
I. Kreditvolumen 1)	1983	+ 3,4	+ 9,5	+ 1,6	+ 5,9
	1982	+ 2,7	+ 6,9	+ 3,2	+ 11,8
1. Kredite der Bundesbank	1983	- 0,3	+ 2,9	- 4,7	+ 0,5
	1982	+ 1,7	- 1,6	- 3,8	- 3,6
2. Kredite der Kreditinstitute	1983	+ 3,6	+ 6,6	+ 6,3	+ 5,4
	1982	+ 1,0	+ 8,4	+ 7,0	+ 15,4
davon:					
an Unternehmen und Private	1983	+ 2,4	+ 5,1	+ 4,6	- 0,5
	1982	+ 1,6	+ 3,8	+ 1,3	+ 0,4
darunter:					
kurzfristige Kredite	1983	- 1,0	+ 3,1	- 0,0	- 7,6
	1982	- 0,0	+ 0,7	- 2,5	- 5,7
längerfristige Kredite 2)	1983	+ 3,6	+ 1,9	+ 4,6	+ 7,4
	1982	+ 1,5	+ 3,4	+ 3,9	+ 5,9
an öffentliche Haushalte	1983	+ 1,3	+ 1,4	+ 1,7	+ 5,9
	1982	- 0,6	+ 4,6	+ 5,7	+ 15,0
II. Netto-Auslandsforderungen 3)	1983	+ 1,7	+ 3,0	- 7,4	- 0,6
	1982	+ 2,1	+ 1,8	+ 1,5	+ 1,3
III. Geldkapitalbildung 4)	1983	+ 4,8	+ 6,1	+ 5,9	+ 18,1
	1982	+ 4,2	+ 6,2	+ 0,8	+ 14,8
darunter:					
Termingelder von 4 Jahren und darüber	1983	+ 2,7	+ 2,3	+ 2,6	+ 8,5
	1982	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,7	+ 1,7
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	1983	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,7	- 6,2
	1982	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,7	- 4,9
Sparbriefe	1983	+ 0,5	+ 1,4	+ 0,2	+ 3,8
	1982	+ 1,1	+ 1,4	+ 1,2	+ 5,1
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	1983	+ 0,6	+ 0,9	+ 1,5	+ 9,1
	1982	+ 1,7	+ 2,9	- 5,0	+ 8,2
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	1983	+ 0,2	+ 0,3	- 0,0	+ 0,4
	1982	- 0,3	+ 0,7	+ 6,3	+ 7,8
V. Sonstige Einflüsse	1983	- 4,5	+ 13,1	- 13,7	- 3,3
	1982	- 2,3	+ 7,8	- 7,1	- 0,2
VI. Geldvolumen M3 6)	1983	+ 4,5	- 6,9	+ 2,0	- 10,0
(Saldo: I + II - III - IV - V)	1982	+ 3,3	- 6,1	+ 4,7	- 9,3
davon:					
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	1983	+ 1,4	- 7,5	+ 0,6	- 23,5
	1982	+ 2,3	- 5,3	+ 4,7	- 13,4
davon:					
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	1983	+ 1,9	- 0,3	+ 3,2	- 6,4
	1982	+ 0,7	- 1,8	+ 1,9	- 15,8
Termingelder unter 4 Jahren	1983	- 0,5	- 7,2	- 2,8	- 17,1
	1982	+ 1,6	- 3,5	+ 2,6	+ 2,4
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1983	+ 3,1	+ 0,5	+ 1,4	+ 13,5
	1982	+ 1,0	- 0,8	- 0,1	+ 4,1

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. - 2 Ohne Wertpapierkredite. - 3 Kreditinstitute und Bundesbank. - 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - 5 Ohne Bankbestände. - 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - p 1983 Vorläufig.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

abgeschwächte *Geldkapitalbildung*. Angesichts der niedrigeren längerfristigen Zinsen ließ die Neigung, Geld in weniger liquider Form anzulegen, deutlich nach. Erst im April hat die Entwicklung des längerfristigen Mittelaufkommens bei den Banken das monetäre Wachstum wieder stärker gebremst. Insgesamt belief sich die Geldkapitalbildung von Januar bis April auf 18 Mrd DM. Sie war damit zwar

etwas höher als im gleichen Vorjahrszeitraum, als sie extrem schwach ausgefallen war, aber (auch saisonbereinigt) niedriger als von September bis Dezember v. J. Recht mäßig entwickelte sich insbesondere der Absatz von Bankschuldverschreibungen an inländische Nichtbanken (9,1 Mrd DM); neben den gestiegenen Kursrisiken am Rentenmarkt dürften hierzu, ähnlich wie schon vor Jahresfrist, auch umfangreiche Tilgungen beigetragen haben. Das längerfristige Spareinlagengeschäft verlief ebenfalls schleppend. Der Rückgang der Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist (– 6,2 Mrd DM) ist freilich weitgehend auf Sondereinflüsse im Januar zurückzuführen. Zum einen lief bei einem ungewöhnlich hohen Betrag an prämienbegünstigten Spareinlagen die Sperrfrist ab. Zum andern verfügen in diesem Monat die Sparer häufig über die Ende Dezember gutgeschriebenen Sparzinsen. Etwas besser hielt sich der Verkauf von Sparbriefen (3,8 Mrd DM). Beträchtliche Mittel kamen demgegenüber bei den langlaufenden Termingeldern auf (8,5 Mrd DM). Schließlich wurden im Zusammenhang mit den Jahresabschlüssen 1982 auch Kapital und Rücklagen der Banken nennenswert aufgestockt (um 2,9 Mrd DM); auch dies stellt eine „Geldkapitalbildung“ im Sinne dieser Analyse dar, da diese Mittel den Banken sozusagen unkündbar zur Verfügung stehen.

Die Kassendispositionen der *öffentlichen Hand* haben die monetäre Entwicklung im bisherigen Jahresverlauf ebenfalls kräftig gefördert. Die Kredite des Bankensystems (einschl. Bundesbank) an öffentliche Haushalte wurden von Januar bis April um insgesamt 6,4 Mrd DM ausgeweitet; davon entfielen allein 4 Mrd DM auf Wertpapierkäufe der Banken. Stark expansive Impulse auf den Geldschöpfungsprozeß gingen außerdem von der Gewinnausschüttung der Bundesbank an den Bund im April (in Höhe von insgesamt 11 Mrd DM) aus. Im Bilanzzusammenhang der Monetären Analyse schlägt sich dies in einer entsprechenden Abnahme der „Sonstigen Einflüsse“ in diesem Monat nieder, in denen die aufgelaufenen Gewinne zuvor verbucht waren. Da der Bund bereits im Laufe des April weitgehend über den gutgeschriebenen Gewinn verfügte, wurde dieser expansive Impuls nicht durch einen entsprechenden Anstieg der nicht zur Geldmenge zählenden Einlagen der öffentlichen Hand bei der Bundesbank neutralisiert.

Im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland flossen bis zum Realignment im Europäischen Währungssystem am 21. März erheb-

<b>Bestimmungsgründe des Geldvolumens</b>				
<b>Veränderung in Mrd DM; bereinigt um Abschreibungen und Wertberichtigungen</b>				
Position	Januar–April 1982	Januar–April 1983 p)	Januar–April 1982	Januar–April 1983 p)
	Unbereinigte Werte		Bereinigt um Abschreibungen 1)	
<b>I. Expansive Vorgänge</b>				
1. Kredite der Kreditinstitute an inländische Nichtbanken	+ 15,4	+ 5,4	+ 19,0	+ 12,5
2. Netto-Auslandsforderungen des Bankensystems	+ 1,3	– 0,6	+ 2,0	+ 1,0
3. Netto-Kreditgewährung der Bundesbank an die öffentliche Hand 2)	– 11,4	+ 0,1	– 11,4	+ 0,1
<b>Insgesamt</b>	<b>+ 5,3</b>	<b>+ 4,8</b>	<b>+ 9,6</b>	<b>+ 13,6</b>
<b>II. Kontraktive Vorgänge</b>				
1. Geldkapitalbildung bei Banken	+ 14,8	+ 18,1	+ 14,8	+ 18,1
2. Sonstige Einflüsse	– 0,2	– 3,3	– 0,2	– 3,3
3. Abschreibungen und Wertberichtigungen	.	.	+ 4,5	+ 9,0
<b>Insgesamt</b>	<b>+ 14,6</b>	<b>+ 14,8</b>	<b>+ 19,1</b>	<b>+ 23,8</b>
<b>III. Geldbestände M3 (Position I – Position II) desgl. saisonbereinigt</b>	<b>– 9,3</b>	<b>– 10,0</b>	<b>– 9,3</b>	<b>– 10,0</b>
	<b>+ 29,4</b>	<b>+ 30,9</b>	<b>+ 29,4</b>	<b>+ 30,9</b>

1 Inlandskredite der Banken und Netto-Auslandsforderungen wurden entsprechend den geschätzten Abschreibungen und Wertberichtigungen, auf 1/2 Mrd DM gerundet, heraufgeschrieben. Auf der Passivseite der Konsolidierten Bilanz wurden zur besseren Veranschaulichung nicht die „Sonstigen Einflüsse“ heraufgeschrieben, sondern die Abschreibungen gesondert ausgewiesen. – 2 Kredite (einschl. Kredite an Bahn und Post) abzüglich Einlagen bei der Bundesbank. – p Vorläufig.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

liche Mittel zu, was die Ausweitung der Geldbestände ebenfalls anregte. Danach setzten jedoch starke Geldabflüsse ein, die die vorangegangenen Zuflüsse sogar noch übertrafen. Die *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland*, deren Veränderungen diesen Umschwung im Auslandszahlungsverkehr der Nichtbanken widerspiegeln, stiegen von Januar bis März um insgesamt 6,7 Mrd DM und gingen dann im April um 7,4 Mrd DM zurück. (Bei diesen Zahlenangaben sind die von den Kreditinstituten im ersten Quartal d. J. vorgenommenen Abschreibungen und Wertberichtigungen auf ihre Auslandsforderungen nicht ausgeschaltet, vgl. obenstehende Tabelle.)

Die von den Kassentransaktionen der öffentlichen Hand und – bis einschließlich März – vom Auslandszahlungsverkehr ausgehenden Liquidisierungstendenzen regten per Saldo nicht nur das Wachstum der Geldmenge an, sondern dämpften auch den Kredit-

14 bedarf der Wirtschaft im Inland. Insbesondere die mäßige Inanspruchnahme kurzfristiger Bankkredite dürfte zumindest teilweise mit diesen „exogenen“ Liquiditätsanreicherungen im Zusammenhang stehen, die eine höhere Verschuldung bei Banken überflüssig machten. Als im April umfangreiche Mittel ins Ausland abflossen, nahm die Kreditinanspruchnahme im Inland kräftig zu. Im gesamten Zeitraum von Januar bis April wurden die *Kredite der Kreditinstitute an inländische Unternehmen und Privatpersonen* saisonbedingt leicht zurückgeführt; nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse und auf Jahresrate umgerechnet sind sie mit einer gegenüber den vorangegangenen vier Monaten September bis Dezember praktisch unveränderten Rate von 4 1/2% gestiegen.

Bei der Beurteilung der inländischen Kreditexpansion – so wie sie unmittelbar aus den Statistiken zu errechnen ist – ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Daten nicht um die von den Banken vorgenommenen Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Inlandskredite bereinigt sind. Im Ausmaß solcher Bilanzkorrekturen wird die Kreditgewährung deshalb statistisch unterzeichnet. Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Inlandsforderungen dürften sich im ersten Quartal 1983 auf schätzungsweise 7 Mrd DM belaufen haben; damit waren sie etwa doppelt so hoch wie im Jahr davor<sup>2</sup>). Bereinigt um diese Abschreibungen (vgl. Tabelle auf S. 13) ist die Netto-Kreditgewährung an inländische Nichtbanken in den letzten Monaten wesentlich stärker gewesen als die unbereinigten Zahlen nahelegen.

Die Kreditnehmer bevorzugten im Berichtszeitraum unverändert längere Laufzeiten und konsolidierten ihre kurzfristige Verschuldung. Im Wohnungsbau und neuerdings bei den Konsumenten hat die Neuverschuldung wieder spürbar zugenommen. Noch stärker hat sich die Gewährung von *Neuzusagen* belebt, insbesondere im langfristigen Bereich. Eine kräftige Ausweitung der langfristigen Direktkredite ist damit vorgezeichnet. Auch die kürzerfristigen Kreditlinien wurden in der jüngsten Zeit wieder etwas stärker aufgestockt. Da sie insbesondere mehr expandierten als die in Anspruch genommenen Kredite, ist ihr Ausnutzungsgrad auf ein recht niedriges Niveau gefallen. Das „autonome Kreditpotential“ der Wirtschaft ist somit gegenwärtig recht hoch.

Die *Zinsen* für kurzfristige Kredite sind im bisherigen Jahresverlauf, überwiegend im Anschluß an die

Diskont- und Lombardsatzsenkung vom 18. März, um etwa 1 1/4 Prozentpunkte gesunken. Nach der am Geld- und Kapitalmarkt eingetretenen Zinsversteifung im Mai kam der Zinssenkungsprozeß auch bei den Bankkrediten praktisch zum Erliegen. Im Mai waren für Kontokorrentkredite im Durchschnitt Zinsen zwischen 9 3/4% (für Beträge unter 1 Mio DM) und 8 1/4% (für Beträge zwischen 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM) zu zahlen; das waren zwischen 5 1/2 und knapp 6 1/2 Prozentpunkte weniger als im Herbst 1981. Wechseldiskontkredite wurden überwiegend zu 5 3/4% abgerechnet, und damit ebenfalls 6 1/2 Prozentpunkte niedriger als damals. Hier scheint der Wettbewerb am ausgeprägtesten zu sein, worauf auch die hohe Streubreite (von 4 1/4 bis 8 1/4%) hindeutet. Vor allem im Massenkreditgeschäft blieb der Zinsrückgang damit fühlbar hinter der gleichzeitigen Verbilligung der Spitzenrefinanzierung bei der Bundesbank (von 7 Prozentpunkten) zurück. Im langfristigen Kreditgeschäft wurden die Effektivsätze entsprechend der Kapitalmarktentwicklung in der jüngsten Zeit überwiegend leicht angehoben. Im Mai kosteten Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke im Schnitt effektiv 8%, soweit eine variable Verzinsung bzw. eine Zinsbindung von zwei Jahren vereinbart wurde. Festzinshypotheken mit einer Laufzeit von fünf Jahren wurden einen halben Prozentpunkt teurer abgerechnet.

## Wertpapiermärkte

### Rentenmarkt

Die Lage am Rentenmarkt hat sich in den letzten Monaten gewandelt. Nachdem der Zinstrend bis Mitte März noch eindeutig nach unten gerichtet gewesen war, bewegten sich die Renditen seither nach oben, zuletzt sogar mit stärkerer Tendenz. Jedoch kam der Anstieg der Kapitalzinsen Anfang Juni zum Stillstand. Dabei war die Kaufbereitschaft der Anleger bis einschließlich April durchaus beachtlich. Insgesamt wurden von Januar bis April 1983 rd. 31 Mrd DM (netto) in- und ausländische Rentenwerte am deutschen Markt untergebracht. Das war etwa ebensoviel wie in den vorangegangenen vier Monaten und wie vor Jahresfrist.

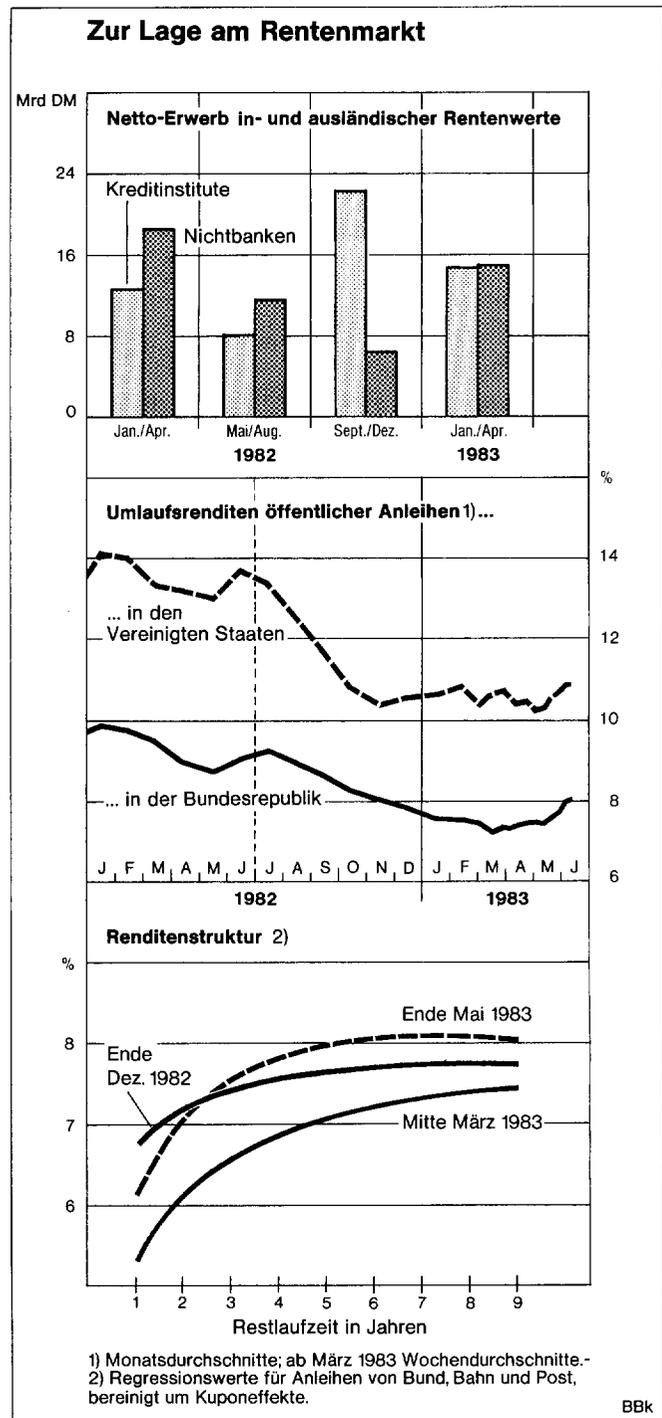
Zu Beginn des Jahres hatte zunächst der drängende Anlagebedarf, der regelmäßig aus hohen Zins- und Tilgungszahlungen gespeist wird, den Zinsrückgang erheblich unterstützt. Auch die Auflockerung am amerikanischen Kapitalmarkt im Februar und spekulative Geldzuflüsse aus dem europäischen Wäh-

<sup>2</sup> Vgl. auch Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 35. Jg., Nr. 5, Mai 1983, S. 6 f.

rungsraum begünstigten den Zinssenkungsprozeß am deutschen Kapitalmarkt. Mitte März erreichte die Umlaufrendite mit  $7\frac{1}{4}\%$  ihren tiefsten Punkt. Der Umschwung der Zinstendenz setzte in der zweiten Märzhälfte ein. Zwar wurden zu diesem Zeitpunkt der Diskont- und der Lombardsatz um jeweils einen Prozentpunkt herabgesetzt. Das unmittelbar darauf folgende Realignment der Wechselkurse im EWS leitete dann aber eine Umkehrbewegung im Kapitalverkehr ein, die tendenziell zinssteigernd wirkte.

Entscheidend für die Änderung des Zinsniveaus dürfte eine Anzahl zusätzlicher innerer und äußerer Markteinflüsse gewesen sein. Eine wesentliche Rolle spielte, daß das Zinsgefälle zwischen dem amerikanischen und dem deutschen Rentenmarkt, das bis zum Herbst v. J. abgenommen hatte, sich seitdem wieder vergrößerte. Im Mai zogen die amerikanischen Anleiherenditen stärker an, und der Wechselkurs des Dollars, der nach der Jahreswende vorübergehend bereits einmal kräftiger gestiegen war, befestigte sich erneut weltweit. Da gleichzeitig der Stabilitätsvorsprung der Bundesrepublik gegenüber den USA ständig geringer wurde, konnten sich Aufwertungserwartungen für die D-Mark in letzter Zeit nicht mehr entwickeln. Dies begünstigte hohe langfristige Kapitalexporte, die das Mittelangebot am inländischen Rentenmarkt einschränkten (vgl. S. 39 ff.).

Der Rückschlag am Rentenmarkt dürfte ferner damit zusammenhängen, daß bei dem im Frühjahr erreichten niedrigen Zinsniveau die „Kursphantasie“ weitgehend schwand und manche Anleger vor allem im Bankenbereich den Zeitpunkt für gekommen sahen, vorgekauft Material abzustößen und dabei Kursgewinne zu realisieren. Längere Zeit hielten sicherlich auch die hohen Kursgewinne am Aktienmarkt die Käufer vom Rentenmarkt fern. Die durchschnittliche Verzinsung inländischer Rentenwerte erreichte Anfang Juni  $8\frac{1}{4}\%$  und überschritt damit das Niveau vom Ende des vergangenen Jahres. Zu diesem Zeitpunkt bot der Bund, der noch Anfang Mai eine Emission mit achtjähriger Laufzeit mit einer Rendite von  $7\frac{1}{2}\%$  begeben hatte, eine zehnjährige Anleihe mit einer Rendite von  $8\frac{1}{3}\%$  an, deren attraktive Ausstattung möglicherweise mit dazu beitrug, daß der Rentenmarkt sich in jüngster Zeit wieder gefangen zu haben scheint. Im übrigen hielten es die Rentenkäufer offenbar in den letzten Monaten für geraten, vermehrt kürzerfristige Titel mit geringeren Kursrisiken zu kaufen (soweit sie nicht von vornherein liquide oder zumindest kursstabile An-



lagen wie Spargelder oder Sparbriefe bevorzugten). Die Zinsstrukturkurve hat wohl nicht zuletzt deshalb einen – auch in historischer Sicht – sehr „steilen“ Verlauf angenommen.

#### Angebot an Rentenwerten

Trotz des Rückschlags in der Kursentwicklung war der Rentenmarkt im bisherigen Jahresverlauf, wie eingangs schon angedeutet, insgesamt sehr ergie-

16 big. Von Januar bis April begaben inländische Emittenten festverzinsliche Wertpapiere im Nominalwert von 82,8 Mrd DM, verglichen mit 74,0 Mrd DM in den vorangegangenen vier Monaten und 73,7 Mrd DM im gleichen Vorjahrszeitraum. Allerdings waren gleichzeitig hohe Tilgungen (52,7 Mrd DM) zu leisten; außerdem nahmen die Emittenten im Rahmen ihrer Marktpflege in beschränktem Umfang (1,6 Mrd DM) umlaufende Rentenwerte in die Eigenbestände. Im Ergebnis flossen ihnen im ersten Jahresdrittel neue Anlagemittel im Kurswert von 28,3 Mrd DM zu gegenüber 24,8 Mrd DM in der entsprechenden Vorjahrszeit. Davon fiel der überwiegende Teil bereits im Januar an, als die inländischen Emittenten ein außergewöhnlich hohes Verkaufsergebnis erzielten. In den folgenden Berichtsmo- naten, die von der Saison- und insbesondere der Zins- tendenz weniger begünstigt waren, hielt sich das Mittelaufkommen in engeren Grenzen. Der Um- schlag in der Zinsentwicklung spiegelt sich in einer spürbaren Zunahme kürzerer Bindungsfristen am Rentenmarkt. In der gesamten Berichtsperiode ent- fielen auf den Absatz kürzerfristiger Rentenwerte (mit Laufzeiten bis einschließlich 4 Jahren) 6,1 Mrd DM und damit doppelt so viel wie vor einem Jahr.

Bedeutendste Emittentengruppe am Rentenmarkt waren wie üblich die *Kreditinstitute*. Sie beanspruch- ten im ersten Drittel des laufenden Jahres mit 19,8 Mrd DM 70 Prozent des gesamten Mittelaufkom- mens. Dabei standen wiederum Kommunalobligati- onen im Mittelpunkt, die hauptsächlich zur Refinan- zierung von Ausleihungen an öffentliche Stellen begeben werden. Von ihnen wurden von Januar bis April mit insgesamt 14,1 Mrd DM praktisch ebenso- viel untergebracht wie in der gleichen Vorjahrszeit. Der Pfandbriefabsatz blieb demgegenüber mit 1,8 Mrd DM beträchtlich hinter dem entsprechenden Vorjahrsergebnis (3,1 Mrd DM) zurück. Diese Ent- wicklung dürfte ein Reflex der erheblich verstärkten Emissionstätigkeit der Realkreditinstitute gegen Ende vergangenen Jahres sein; auf eine abge- schwächte Nachfrage nach Hypothekarkrediten läßt sie nicht schließen. Das Hypothekengeschäft dieser Bankengruppe verlief vielmehr in den vergangenen Monaten weiter lebhaft. Von Januar bis April ge- währten die Realkreditinstitute neue Darlehenszu- sagen für Wohnungsbauzwecke im Betrage von 5,9 Mrd DM, verglichen mit 3,2 Mrd DM vor einem Jahr. Bemerkenswert kräftig hat im Berichtszeitraum der Wertpapierabsatz der Spezialkreditinstitute (u.a. Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deut- sche Genossenschaftsbank, Landwirtschaftliche

Absatz und Erwerb von Rentenwerten					
Mio DM					
Zeit	Absatz				
	Inländische Rentenwerte 1)				Aus- län- dische Renten- werte 2)
	ins- gesamt	darunter:			
		zu- sam- men	Bankschuld- verschreibungen		
dar- unter: Kommunalobli- gationen			An- leihen der öffent- lichen Hand		
1982 Sept.–Dez.	28 818	18 632	13 475	10 404	2 341
1983 Januar	14 622	10 661	5 605	3 991	40
Februar	2 622	2 036	2 270	619	543
März	7 495	3 273	4 414	4 298	1 186
April p)	3 532	3 793	1 761	— 202	811
Jan.-April p)	28 271	19 763	14 050	8 706	2 580
Zum Vergleich: 1982 Jan.–April	24 797	16 153	14 411	8 888	5 797
Erwerb					
Zeit	Inländer 3)				Auslän- der 4)
	ins- gesamt	Kredit- institute	Nicht- banken	Offen- markt- opera- tionen der Bundes- bank	
1982 Sept.–Dez.	28 945	22 257	6 511	177	2 215
1983 Januar	14 326	x) 5 014	8 624	688	336
Februar	3 274	x) 3 237	280	— 243	— 109
März	8 603	4 010	4 381	212	78
April p)	4 490	2 641	1 794	55	— 147
Jan.-April p)	30 693	x) 14 902	15 079	712	158
Zum Vergleich: 1982 Jan.–April	31 182	x) 12 698	18 383	101	— 588

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer. — 3 In- und ausländische Rentenwerte. — 4 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer. — p Vorläufig. — x Statistisch bereinigt.

Rentenbank) zugenommen. Sie verkauften in den ersten vier Monaten d.J. für 3,0 Mrd DM eigene Schuldverschreibungen gegen lediglich 1,6 Mrd DM in der gleichen Vorjahrszeit. Der Absatz von „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen, die im Unterschied zu Kommunalobligationen und Pfandbriefen nicht an bestimmte Aktivgeschäfte gebunden sind und damit ein sehr flexibles Refinanzierungsinstrument mit überwiegend kürzeren Laufzeiten darstellen, gewann in letzter Zeit wieder etwas an Bedeutung. Von solchen Papieren verkauften die Kreditinstitute netto 0,9 Mrd DM, nachdem der Umlauf dieser Papiere im vergangenen Jahr beträchtlich zurückgegangen war.

Der Absatz festverzinslicher Wertpapiere *öffentlicher Emittenten* schwankte in den ersten Monaten d.J. stark. Im Januar und März war er jeweils hoch, im Februar dagegen niedrig; im April ging der Umlauf öffentlicher Schuldtitel sogar leicht zurück. Dabei spielte eine Rolle, daß der Bund wegen der Ausschüttung des Bundesbankgewinns keinen Kreditbedarf für diesen Monat hatte und eine „Vorrats-Kreditaufnahme“ wegen der Änderung der Zinstendenzen nicht angezeigt schien. Im ersten Jahresdrittel verkaufte die öffentliche Hand für 8,7 Mrd DM eigene Rentenwerte gegen 10,4 Mrd DM in den vorangegangenen vier Monaten und 8,9 Mrd DM vor einem Jahr. Unter den öffentlichen Emittenten dominierte wie üblich der Bund, der durch Ausgabe eigener Schuldtitel in den Berichtsmonaten netto 8,6 Mrd DM aufnahm. Hiervon entfielen 5,2 Mrd DM auf die laufend zum Verkauf stehenden Bundesobligationen. Aus Anleihen und Kassenobligationen flossen dem Bund per Saldo 3,1 Mrd DM zu. Bundeschatzbriefe wurden dagegen nur wenig untergebracht. Die übrigen öffentlichen Emittenten, darunter die Post und einige Länder, erzielten in den Monaten Januar bis April lediglich einen Netto-Absatz von insgesamt 0,1 Mrd DM. In erheblichem Umfang haben öffentliche Stellen freilich in den ersten vier Monaten d.J. auf indirektem Wege, d.h. über die Emission von Kommunalobligationen seitens der Kreditinstitute, Mittel am Rentenmarkt aufgenommen. Rechnet man diesen Faktor hinzu, so flossen öffentlichen Kreditnehmern im Berichtszeitraum allein vier Fünftel des Netto-Kapitalaufkommens am inländischen Rentenmarkt zu.

Am Markt für *DM-Auslandsanleihen* war die Emissionstätigkeit in der Berichtszeit besonders lebhaft. Die ausländischen Emittenten, unter ihnen nicht wenige öffentliche und halböffentliche Stellen sowie internationale Einrichtungen, veranschlagten die Risiken möglicher Wechselkursänderungen offenbar gering, so daß ihnen der DM-Sektor des internationalen Kapitalmarktes wegen der vergleichsweise niedrigen Zinsen attraktiv erschien. Insgesamt wurden in den Monaten Januar bis April DM-Auslandsanleihen im Nominalwert von 6,7 Mrd DM begeben, verglichen mit 4,3 Mrd DM im Zeitraum September bis Dezember und 4,1 Mrd DM vor einem Jahr. Nach Abzug der gleichzeitigen Tilgungen ergab sich ein Netto-Absatz von 2,9 Mrd DM. Die wichtigsten Käufer waren ausländische Anleger, die diese Titel gegenüber inländischen DM-Anleihen in der Regel bevorzugen, weil sie nicht der sog. Kuponsteuer unterliegen. Von Januar bis April übernahmen sie

per Saldo DM-Auslandsanleihen im Betrage von 1,8 Mrd DM oder rd. drei Fünftel der Ausweitung des Umlaufs an DM-Auslandsanleihen; das war ähnlich viel wie in den vorangegangenen vier Monaten. Allerdings erlahmte ihr Interesse an diesen Papieren, nachdem die D-Mark nach dem Realignement im Europäischen Währungssystem gegenüber wichtigen Währungen unter Abwertungsdruck geriet. Inländer, die sich im vergangenen Jahr weitgehend vom Markt für DM-Auslandsanleihen zurückgezogen hatten, nahmen in der Berichtszeit wieder 1,1 Mrd DM dieser Wertpapiere in ihre Portefeuilles; hierzu trug wohl der Renditevorsprung von DM-Auslandsanleihen gegenüber inländischen Rentenwerten entscheidend bei. Außerdem erwarben Inländer in der Zeit von Januar bis April für 1,5 Mrd DM Valuta-Anleihen; dabei standen die relativ hoch verzinsten Dollar-Anleihen im Vordergrund des Interesses der Anleger, die bis auf weiteres das Risiko einer Dollarabwertung gering einzuschätzen scheinen.

#### *Erwerb von Rentenwerten*

Auf der Käuferseite des Rentenmarktes ergaben sich in den ersten vier Monaten dieses Jahres beträchtliche Verschiebungen. Die zuvor sehr hohe Anlagebereitschaft der Kreditinstitute schwächte sich merklich ab. Inländische Nichtbanken, die in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres nachlassendes Interesse an festverzinslichen Wertpapieren gezeigt hatten, stockten ihre Bestände von Januar bis April demgegenüber wieder stärker auf. Im Ergebnis wurden die Neu-Emissionen zu etwa gleichen Teilen von Banken und Nichtbanken aufgenommen.

Insgesamt erwarben *inländische Nichtbanken* für 15,1 Mrd DM in- und ausländische Rentenwerte gegenüber 6,5 Mrd DM in den vorangegangenen vier Monaten. Vor Jahresfrist hatten ihre Engagements am Rentenmarkt allerdings 18,4 Mrd DM betragen. Der Schwerpunkt ihrer Anlagekäufe lag bei Bankschuldverschreibungen (9,1 Mrd DM gegen vorher 0,5 Mrd DM), aber auch öffentliche Anleihen und ausländische Papiere übernahmen sie in größerem Umfang (3,6 bzw. 2,7 Mrd DM). Über die Unterbringung bei den einzelnen Anlegergruppen liegen bisher nur unvollständige Informationen vor. *Private Haushalte* haben demzufolge ihre Nachfrage nach Rentenwerten im ersten Vierteljahr saisonbedingt offenbar wieder verstärkt. Das Kaufinteresse zeigte sich besonders bei den Bundesobligationen, deren Ersterwerb den Privaten vorbehalten ist. Das seit Ende vergangenen Jahres steigende Mittelaufkom-

18 men ermöglichte auch den *Investmentfonds* eine Aufstockung ihrer Wertpapierbestände. Soweit sich aus dem zu Tageskursen bewerteten Fondsvermögen Veränderungen abschätzen lassen, haben die Wertpapierfonds ihre verfügbaren Mittel von Januar bis April vor allem in Rentenwerten angelegt. Das gilt insbesondere für die Rentenfonds, die anscheinend in nahezu gleichem Maße in- wie ausländische Emissionen erwarben. Die Spezialfonds konzentrierten dagegen ihre Anlagedispositionen, abgesehen von Aktien, auf inländische Titel. Eine ähnliche Stellung als Wertpapierkäufer wie die privaten Haushalte scheinen im ersten Quartal die *privaten Versicherungen* eingenommen zu haben. Sie haben ihre Rentenbestände ebenso wie die Privaten stärker erhöht als in den vorangegangenen vier Monaten.

Die Anlagebereitschaft der *Kreditinstitute* hat im Unterschied zu der der inländischen Nichtbanken in den letzten Monaten nachgelassen. Sie übernahmen für 14,9 Mrd DM in- und ausländische Rentenwerte, verglichen mit 22,3 Mrd DM im Zeitraum September bis Dezember v.J. Das Kaufinteresse der Banken, vor allem der Sparkassen und Kreditgenossenschaften, richtete sich hauptsächlich auf Bankschuldverschreibungen (11,3 Mrd DM). Ihre Bestände an öffentlichen Papieren nahmen um 3,8 Mrd DM zu. Hierbei handelte es sich zum größten Teil wohl um Kassenobligationen, die vornehmlich im Februar und März angeboten wurden.

Das rückläufige Engagement der Banken am Rentenmarkt hing offenbar vor allem damit zusammen, daß die Institute im allgemeinen die Kursgewinnchancen seit dem Frühjahr nur noch gering einschätzten. Wenn die Banken gleichwohl noch verhältnismäßig viele Wertpapiere gekauft haben, so vor allem deshalb, weil das Kreditgeschäft im Vergleich zum Mittelzufluß, besonders bei Spareinlagen, und zur gesamten Liquiditätsausstattung bisher nicht besonders kräftig verlief.

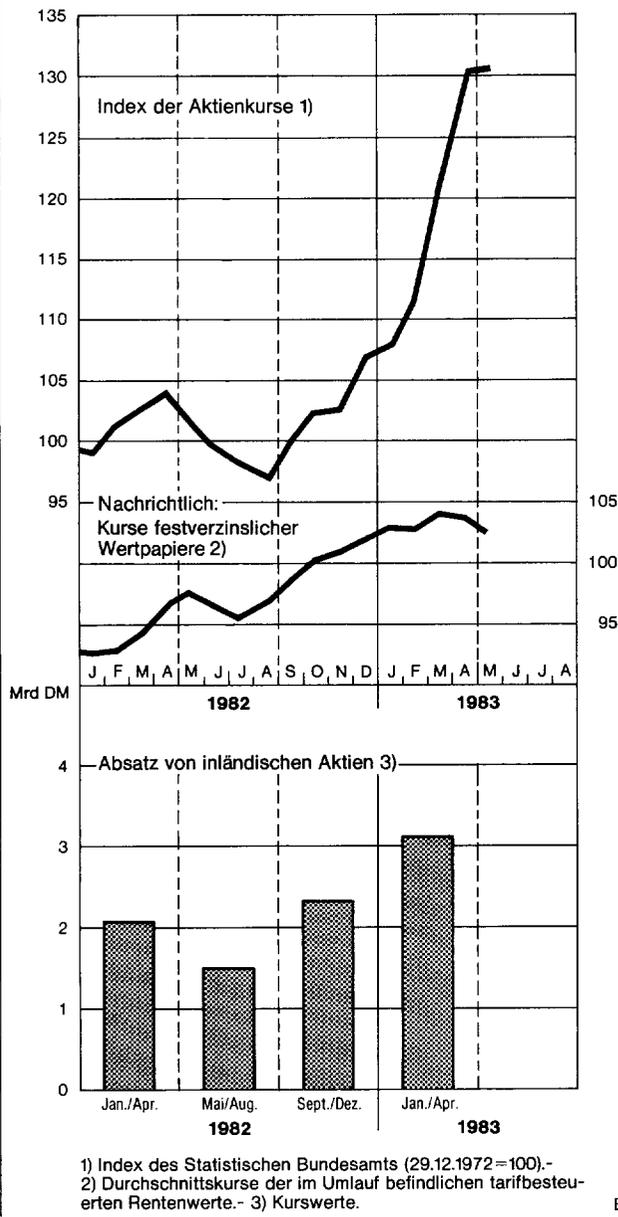
*Ausländer*, die in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres deutsche Rentenwerte stark nachgefragt hatten, zogen sich in den Monatsmonaten per Saldo fast vollständig vom Erwerb deutscher Rentenwerte zurück. Waren im Januar ihre Käufe mit 0,3 Mrd DM noch vergleichsweise hoch gewesen, so gaben Gebietsfremde im Februar und im April per Saldo sogar Papiere zurück. Im Ergebnis nahmen ihre Anlagen am deutschen Rentenmarkt lediglich um 0,2 Mrd DM zu gegenüber 2,2 Mrd DM in den vier Monaten zuvor.

## Aktienmarkt

In den ersten Monaten dieses Jahres nahm die Nachfrage nach Dividendenwerten auf breiter Front zu, so daß sich der Kursanstieg, der im letzten Sommer in Gang gekommen war, weiter beschleunigte. Auch nach der Zinsumkehr am Rentenmarkt haussierten die Aktienkurse zunächst weiter. Erst in der jüngsten Zeit zeichnete sich eine Konsolidierung auf dem nun erreichten hohen Kursniveau ab. Der Kursanstieg am Aktienmarkt fand zweifellos in den verbesserten Konjunkturperspektiven und den damit einhergehenden günstigeren Ertragsaussichten für die Unternehmen eine solide Stütze. Dies beflügelte die „Kursphantasie“ der Anleger anscheinend auch dann noch, als die Antriebskräfte von der Zinsseite her nachließen. Zudem verfügen nicht zuletzt institutionelle Anleger noch über erhebliche Liquiditätspolster. Zu dem jüngsten, seit Jahren stärksten Kursaufschwung am deutschen Aktienmarkt trug wohl außerdem bei, daß sich das Interesse der Anleger in der letzten Zeit weltweit auf Dividendenwerte verlagerte, nachdem zuvor jahrelang festverzinsliche Wertpapiere bevorzugt worden waren. So sind auch an wichtigen Auslandsbörsen die Notierungen außergewöhnlich stark gestiegen. Die außerordentliche Zunahme der Aktienumsätze — sie beliefen sich im Kassahandel mit inländischen Aktien im ersten Jahresdrittel auf 33 Mrd DM gegen 15 Mrd DM im letzten Jahresdrittel 1982 — spricht auf den ersten Blick für ein breites Fundament des Kursaufschwungs. Allerdings ist nicht auszuschließen, daß kursspekulativ eingestellte Anleger noch in einem fortgeschrittenen Stadium der Kursentwicklung an den Aktienmarkt gegangen sind und damit die Kaufneigung etwas überzeichnet wurde.

Der Aktienindex des Statistischen Bundesamtes (29. 12. 1972 = 100) erreichte Anfang Mai mit 135 seinen bisherigen Höchstwert; seither ist er unter geringen Schwankungen auf 129 Anfang Juni zurückgegangen. Damit übertraf er den Vergleichswert von Ende 1982 um 19 Prozent und lag um immerhin 36 Prozent über dem Tiefstand von August vergangenen Jahres. Die einzelnen Teilbereiche des Aktienmarktes haben an diesem Kursanstieg in unterschiedlicher Weise teilgenommen. Besonders starke Kurssteigerungen verzeichnete der Straßenfahrzeugbau, dessen Auftragslage sich in den vergangenen Monaten deutlich besserte. Die Automobilaktien stiegen seit Ende 1982 um 34 Prozent. Aber auch die Aktien des Steinkohlenbergbaus (+ 31 Prozent), der Elektrotechnischen Industrie

### Zur Lage am Aktienmarkt



Berücksichtigt man, daß durch die steigenden Kurse und die hohe Anlagebereitschaft ein besonders günstiges Klima am Aktienmarkt geschaffen wurde, so hat sich die Emissionstätigkeit inländischer Unternehmen im ersten Jahresdrittel verhältnismäßig wenig erhöht. Die hohe Umsatztätigkeit am deutschen Aktienmarkt und seine bescheidene Finanzierungsfunktion für die Unternehmen stehen in auffälligem Gegensatz. Damit bestätigt sich erneut, daß die Aktie als Finanzierungsinstrument der Wirtschaft selbst unter guten Emissionsbedingungen nur zögerlich zu entwickeln ist. Von Januar bis April wurden für insgesamt 3,1 Mrd DM junge Aktien abgesetzt (verglichen mit 2,3 Mrd DM in den vier Vormonaten und 2,1 Mrd DM vor einem Jahr); das war weniger als in der gleichen Zeit von Inländern an ausländischen Dividendenwerten erworben wurde (4,1 Mrd DM). Hier spielte vor allem der merklich verstärkte Erwerb von Portfoliowerten eine Rolle. Die Motive für den Gang auf die Auslandsmärkte dürften nicht nur in der Erwartung von Kursgewinnen an ausländischen Plätzen zu suchen sein, sondern möglicherweise auch in der Enge des deutschen Marktes liegen, die potenten Käufern die notwendige Auffächerung ihrer Neuanlagen erschwert.

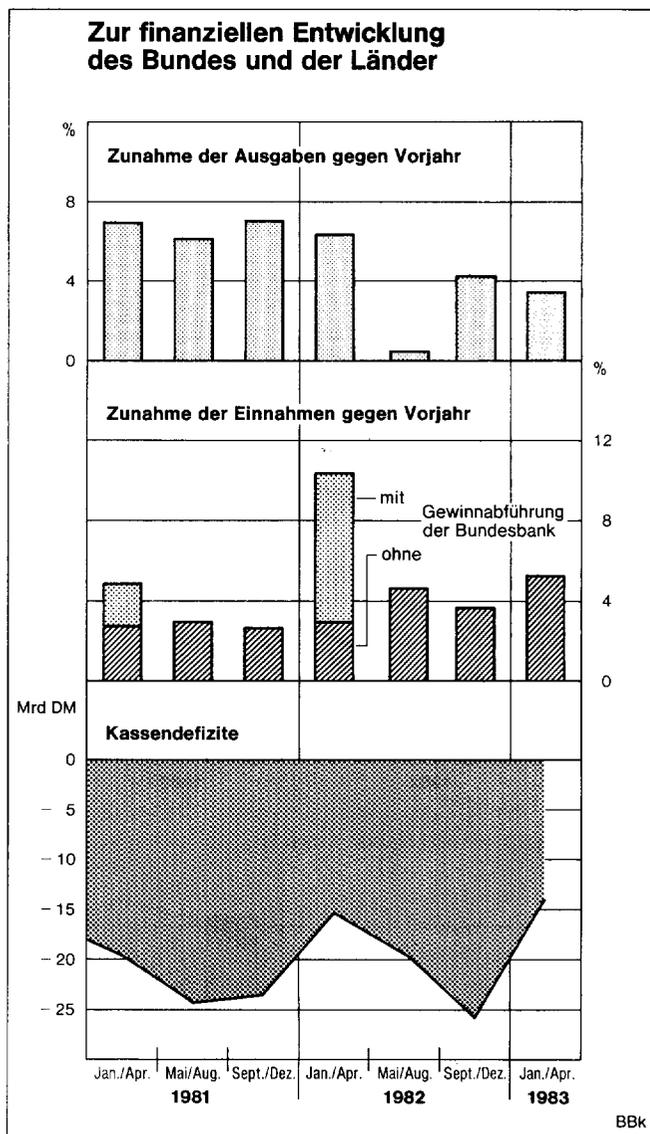
Die wichtigste Käufergruppe am Aktienmarkt waren wie üblich die inländischen Nichtbanken. Sie erwarben von Januar bis April für 1,8 Mrd DM inländische Aktien; außerdem übernahmen sie für 3,9 Mrd DM ausländische Dividendenwerte, wobei es sich zu fast drei Vierteln um Portfoliokäufe handelte. Dagegen hatten die Neuanlagen der Kreditinstitute in den Berichtsmonaten mit insgesamt 0,2 Mrd DM nur eine geringe Bedeutung. Großes Anlageinteresse zeigten dagegen gebietsfremde Käuferkreise. Sie erhöhten ihre Engagements in deutschen Aktien im Zeitraum Januar bis April um 1,3 Mrd DM; das ist fast doppelt soviel wie in den vier Monaten davor.

(+ 25 Prozent) und der Warenhäuser (+ 24 Prozent) haben in den ersten Monaten dieses Jahres überproportionale Kurssteigerungen erfahren. Dagegen lag die Wertsteigerung bei den Farbenwerten (+ 21 Prozent) und den Kreditbanken (+ 20 Prozent) nur wenig über dem Durchschnitt der allgemeinen Marktentwicklung. Hinter der Kurstendenz zurück blieben die Aktien der Eisen- und Stahlindustrie (+ 16 Prozent), des Maschinenbaus (+ 15 Prozent) und die Versorgungswerte (+ 6 Prozent). Einen nur geringfügigen Kursgewinn hatten die Aktien der Bauindustrie zu verzeichnen (+ 1 Prozent), die im zweiten Halbjahr 1982 bereits stark gestiegen waren.

Entwicklung seit Jahresbeginn

In den ersten Monaten d. J. hat sich die Finanzlage der Gebietskörperschaften weiter leicht gebessert, nachdem es bereits im Jahre 1982 gelungen war, die Defizite zu reduzieren. Das Kassendefizit der zentralen Haushalte (Bund, Länder, Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen) belief sich in den Monaten Januar bis April auf 14 Mrd DM gegen 15 1/2 Mrd DM ein Jahr zuvor. Sowohl im Bundeshaushalt als auch in den Länderhaushalten wurde ein etwas günstigeres Kassenergebnis erzielt. In den Gemeindehaushalten dürften sich die Deckungslücken sogar relativ stark vermindert haben; die verfügbaren Anhaltspunkte reichen aber für eine genauere Angabe nicht aus.

Die Verringerung des Defizits ist zum Teil die Folge einer strengen Begrenzung des Ausgabenwachstums. Die Ausgaben von Bund und Ländern erhöhten sich in den Monaten Januar bis April gegenüber dem Vorjahr um rd. 3 1/2%. Das war zwar etwas mehr als in den Planungen für das ganze Jahr 1983 vorgesehen (+ rd. 3%). Jedoch erklärt sich dies im wesentlichen damit, daß die Personalausgaben auf Grund der zu Jahresbeginn noch wirksamen höheren Gehaltsanhebungen aus dem Vorjahr zunächst stärker expandierten, als für das Jahr 1983 insgesamt zu erwarten ist. Die Zahlungen des Bundes an die Sozialversicherungen waren bisher sogar niedriger als im Vorjahr. Hierfür war ausschlaggebend, daß die Bundesanstalt für Arbeit trotz der höheren Arbeitslosigkeit weniger Liquiditätshilfen benötigte als zuvor, weil die mit dem Haushaltsbegleitgesetz 1983 beschlossenen Maßnahmen ihren Finanzierungsbedarf erheblich einschränkten (vgl. hierzu im einzelnen S. 26); auch schlug die Kürzung des allgemeinen Bundeszuschusses an die Rentenversicherung zu Buche. Verhältnismäßig stark wirkten sich die Bemühungen, den Anstieg der Ausgaben zu bremsen, immer noch auf die Investitionsausgaben aus. So blieben die Aufwendungen des Bundes und der Länder für Sachinvestitionen im ersten Jahresdrittel erneut unter dem Vorjahrsniveau, und auch die entsprechenden Ausgaben der Gemeinden, des größten öffentlichen Investors, dürften merklich zurückgegangen sein. Die einzige Ausgabenkategorie mit starkem Wachstum bildet der Zinsendienst; dies ist die Folge der Zunahme des Schuldenstandes im ver-



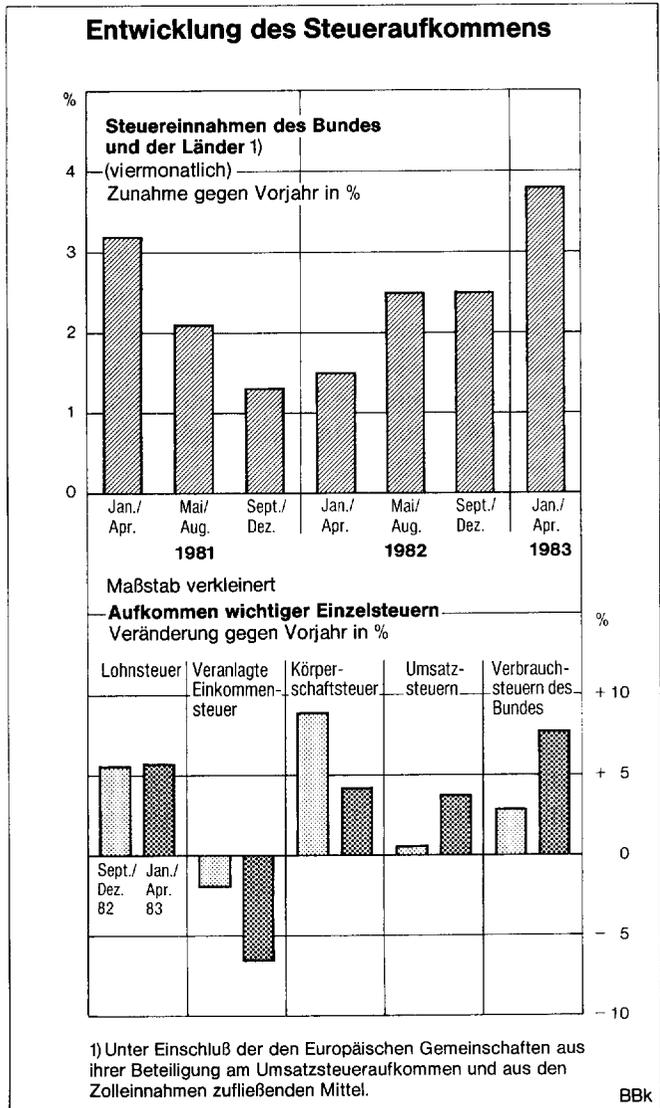
gangenen Jahr und der damals noch relativ hohen Zinssätze.

Zum Rückgang der Defizite in den zentralen Haushalten trug im ersten Jahresdrittel ferner die wieder etwas stärkere Zunahme der Einnahmen bei. Die Gesamteinnahmen von Bund und Ländern waren in dieser Zeit um gut 5% höher als ein Jahr zuvor. Innerhalb der Einnahmen fiel die Gewinnabführung der Bundesbank mit 11 Mrd DM merklich ins Gewicht, jedoch hatte dieser Faktor keinen großen Einfluß auf die Zuwachsrate, da dem Bund ein Jahr zuvor schon ein fast ebenso hoher Bundesbankgewinn zugeflossen war. Das verstärkte Einnahmewachstum beruhte vielmehr zum erheblichen Teil darauf, daß das Steueraufkommen in den Monaten Januar bis April 1983 unter dem Einfluß der beginnenden wirtschaftlichen Erholung mit 4% etwas

kräftiger gestiegen ist als gegen Ende letzten Jahres.

Ausschlaggebend dafür waren die Erträge der indirekten Steuern. Die Umsatzsteuer, deren Aufkommen in der zweiten Jahreshälfte 1982 rückläufig gewesen war, erbrachte im ersten Jahresdrittel 1983  $3\frac{1}{2}\%$  mehr als im Vorjahr. Dieser Umschwung ist vor allem auf die verbesserte Verbrauchskonjunktur sowie die Belebung des Wohnungsbaus zurückzuführen (dessen Umsätze mangels Vorsteuerabzug im nichtgewerblichen Wohnungsbau mit Mehrwertsteuer belastet bleiben). Auch aus Verbrauchsteuern gingen in den ersten vier Monaten vergleichsweise hohe Mehreinnahmen ein, die freilich zu einem erheblichen Teil auf den im Laufe des zweiten Quartals vorigen Jahres in Kraft getretenen Steuererhöhungen für Branntwein und Schaumwein sowie für Tabakwaren beruhten.

Bei den Steuern vom Einkommen haben sich im ersten Jahresdrittel die Tendenzen der letzten Monate von 1982 im wesentlichen fortgesetzt. Mit  $5\frac{1}{2}\%$  stieg das Aufkommen der Lohnsteuer von Januar bis April 1983 etwa im gleichen Maße wie gegen Ende vergangenen Jahres. Nach wie vor wurde der Einnahmenfluß hier durch den Rückgang der Beschäftigung gebremst; positiv wirkte sich dagegen auf die Einnahmen aus, daß die Erstattungen im Lohnsteuerjahresausgleich erheblich niedriger ausfielen als im ersten Jahresdrittel 1982. Die Talfahrt der veranlagten Einkommensteuer hielt auch in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres mit einem Einnahmenrückgang um  $6\frac{1}{2}\%$  an. Dazu trugen hohe Erstattungen an veranlagungspflichtige Arbeitnehmer wesentlich bei; dies macht erneut deutlich, daß die Einnahmen aus der Lohnsteuer nicht identisch sind mit der Einkommensteuer, die von den abhängig Beschäftigten schließlich aufgebracht wird, wie umgekehrt die Einnahmen an veranlagter Einkommensteuer nicht mit der von den Selbständigen und den Beziehern von Vermögenseinkünften entrichteten Einkommensteuer gleichzusetzen sind. Im Gegensatz zur Einkommensteuer wies der Aufkommenstrend der Körperschaftsteuer weiter nach oben; dank eines kräftigen Anstiegs der Vorauszahlungen – im Gefolge einer zumeist verbesserten Gewinnsituation – waren die Einnahmen von Januar bis April um insgesamt  $4\%$  höher als ein Jahr zuvor, nachdem diese Steuererträge schon im Jahre 1982 um  $6\frac{1}{2}\%$  gestiegen waren.



Zur Finanzierung ihrer Defizite beschafften sich die Gebietskörperschaften von Januar bis April an den Kreditmärkten netto  $14\frac{1}{2}$  Mrd DM, was ungefähr dem Umfang ihrer in dieser Zeit entstandenen Deckungslücken entsprach. Die Mittel wurden im wesentlichen in den ersten drei Monaten aufgenommen, in denen das Zinsniveau deutlich zurückging. Im April nahmen die Gebietskörperschaften den Markt nur wenig in Anspruch. Diese Entwicklung wurde maßgeblich vom Verhalten des Bundes geprägt, auf den mit gut  $8\frac{1}{2}$  Mrd DM der größte Teil der gesamten Nettokreditaufnahme im ersten Jahresdrittel entfiel. Nachdem sich der Bund bis März in jedem Monat relativ hohe Beträge beschafft hatte, blieb die Bruttokreditaufnahme im April um knapp 2 Mrd DM hinter den Tilgungen zurück. Da dem Bund in diesem Monat der Bundesbankgewinn zufloß, verbesserte sich gleichwohl seine Kassenlage. Hatte der Bund noch Ende März den Buchkredit der Bundesbank mit  $4\frac{3}{4}$  Mrd DM in Anspruch genommen,

22 so verfügte er Ende April trotz der erwähnten Tilgung von Kreditmarktschulden über Guthaben von knapp 1 Mrd DM. Die Länder, deren Finanzierungsbedarf in den ersten Monaten des Jahres saisonbedingt relativ gering ist, verschuldeten sich von Januar bis April am Markt um netto 5 1/2 Mrd DM, das heißt um gut 1 Mrd DM mehr, als sie zur Deckung ihrer laufenden Defizite benötigten. Zum kleineren Teil verwendeten sie diese Mittel, um Buchkredite zurückzuzahlen, zum größeren Teil wurden damit die Kassenreserven aufgestockt. Die Gemeinden griffen von Januar bis April nur verhältnismäßig wenig auf die Kreditmärkte zurück, nämlich im Umfang von knapp 1 Mrd DM.

Der Absatz von Wertpapieren spielte in den ersten Monaten des laufenden Jahres – wie bereits im Vorjahr – als Instrument der Mittelbeschaffung eine relativ große Rolle. Mit 8 1/2 Mrd DM wurde auf diesem Wege in den Monaten Januar bis April über die Hälfte der Neuverschuldung gedeckt; beim Bund stellte sich diese Relation sogar auf rd. 80%. Wenngleich bei den übrigen Gebietskörperschaften weiterhin die Aufnahme von Schuldscheindarlehen dominierte, so wurden doch auch von Länderseite mehr als früher Wertpapiere emittiert.

Im Rahmen des gesamten Wertpapierabsatzes der Gebietskörperschaften hatte erneut der Verkauf von Bundesobligationen das größte Gewicht (5 Mrd DM). Auch der Absatz von Kassenobligationen des Bundes und der Länder war mit netto 3 1/2 Mrd DM beachtlich, während die Bundesschatzbriefe per Saldo nur wenig zur Deckung des Kreditbedarfs beitrugen. Der Umlauf von Anleihen blieb fast unverändert. Zwar emittierte der Bund im Januar und März Anleihen im Umfang von jeweils 1,6 Mrd DM, und außerdem legten mehrere Länder Anleihen im Gesamtbetrag von fast 2 Mrd DM auf; jedoch waren im ersten Jahresdrittel besonders hohe Beträge zu tilgen. Die Schuldscheindarlehen hatten in den ersten vier Monaten mit netto rd. 6 Mrd DM geringere Bedeutung als die Begebung von Wertpapieren. Unter den Geldgebern spielte das Ausland neuerdings kaum noch eine Rolle. Im Inland dominierten die Kreditinstitute; etwa ein Viertel der von den Gebietskörperschaften aufgenommenen Mittel stammte aus Nettokäufen von Wertpapieren durch Private.

#### Aussichten für das Jahr 1983

Die für 1983 eingeschlagene finanzpolitische Linie wird zum einen dadurch geprägt, daß – vor allem

### Marktmäßige Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften

Mrd DM			
Position	1982		1983
	insgesamt (ts)	Januar bis April (ts)	Januar bis April (ts)
Schuldscheindarlehen	+ 40,2	+ 18,6	+ 6,2
Wertpapiere	+ 31,8	+ 10,3	+ 8,5
Sonstige 1)	+ 0,4	– 0,2	– 0,2
Insgesamt	+ 72,3	+ 28,8	+ 14,5
darunter: im Ausland aufgenommen (ts)	+ 12,5	+ 3,3	+ 0,3

1 Einschl. Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. – ts Teilweise geschätzt.

mit dem Haushaltsbegleitgesetz 1983 – weitere Schritte zur Konsolidierung der Haushalte getan wurden, begleitet von speziellen Maßnahmen, die die Investitionstätigkeit fördern sollen. Zum anderen werden zusätzliche konjunkturbedingte Mehrbelastungen der Haushalte hingenommen. (Sie entstehen dadurch, daß sich im Jahresdurchschnitt 1983 die Auslastung der gesamtwirtschaftlichen Ressourcen voraussichtlich nochmals verringert und die Arbeitslosigkeit weiter zunimmt, obwohl für den Jahresverlauf 1983 im Wirtschaftsprozeß mit einer deutlichen Besserung gerechnet werden kann.) In den Planungen ist für 1983 noch einmal ein ähnlich hohes Defizit der Gebietskörperschaften veranschlagt wie im vergangenen Jahr. Die strukturelle Komponente des Defizits wird also, wie schon im Jahre 1982, abnehmen, gleichzeitig wird dessen konjunkturelle Komponente weiter zunehmen. Dabei besteht die Chance, daß mit der Besserung der Konjunktur auch das Defizit insgesamt sinken wird, sei es im Jahre 1984, worauf noch einzugehen ist, sei es schon 1983, wenn sich das Wachstum der Wirtschaft mehr als zunächst erwartet kräftigen sollte.

Die Absicht, die Zunahme des öffentlichen Finanzbedarfs dauerhaft zu begrenzen, tritt in der Ausgabenplanung deutlich zutage. In den Haushaltsplänen der Gebietskörperschaften für 1983 wurden die Ausgabenansätze nur um durchschnittlich etwa 2 1/2% aufgestockt; die Ausgaben sollen also im Einklang mit den grundsätzlichen finanzpolitischen Zielvorstellungen schwächer wachsen, als sich dies für das Bruttosozialprodukt im laufenden Jahr abzeichnet. Die Staatsquote (d.h. der Anteil der Kassenausgaben aller öffentlichen Haushalte am Sozialprodukt) würde unter diesen Bedingungen erstmals seit längerem wieder etwas sinken, nachdem sie in

den letzten beiden Jahren einen Höchststand von gut 51 1/2% erreicht hatte (gegenüber 46% im Durchschnitt der siebziger und 40% im Durchschnitt der sechziger Jahre). Der größte Teil des geplanten Ausgabenzuwachses der Gebietskörperschaften wird bereits durch die Mehrbelastungen bei den Zinsaufwendungen aufgezehrt, die in diesem Jahr praktisch nicht mehr zu beeinflussen sind, da sie im wesentlichen auf die Kreditaufnahmen des vergangenen Jahres und die damals vereinbarten Konditionen zurückgehen. Für alle übrigen Ausgaben zusammen verbleibt nur eine Zunahme von gut 1% (wobei freilich zu berücksichtigen ist, daß ein Teil der Ausgabenkürzungen die Zahlungen des Bundes an die Sozialversicherungen betrifft, also auf eine Verlagerung von Lasten innerhalb des öffentlichen Gesamthaushalts hinausläuft). Diese Ausgabenplanungen der Gebietskörperschaften stellen eine Zielsetzung dar, die erfordert, daß die Sparanstrengungen auch im Haushaltsvollzug nicht nachlassen.

Nach der Entwicklung zu Jahresbeginn besteht für 1983 — erstmals seit mehreren Jahren — die Chance, daß die Defizite der Gebietskörperschaften den ursprünglich in den Haushalten veranschlagten Umfang letzten Endes nicht übertreffen, sondern — wie schon angedeutet — dahinter zurückbleiben und damit auch ihre vorjährige Höhe (70 Mrd DM) etwas unterschreiten. So wurde in der Steuerschätzung von Mitte Juni das Steueraufkommen im Jahre 1983 (mit einem Anstieg um 4 1/2% gegenüber dem Vorjahr) um 3 1/2 Mrd DM höher veranschlagt als bei der Schätzung vom Oktober v. J., die den Haushaltsplanungen weitgehend zugrunde gelegen hatte. Dabei wurde nunmehr von etwas günstigeren Annahmen über die Wirtschaftsentwicklung ausgegangen (Zunahme des Bruttosozialprodukts um 4% nominal bzw. 1/2% real). Für die Gebietskörperschaften bedeutet dies, daß sich die in den letzten Jahren zu konstatierende Tendenz zu immer neuen Steuerausfällen im Jahre 1983 nach aller Voraussicht nicht mehr fortsetzen wird. Nach den Daten der letzten Monate ist eher das Gegenteil wahrscheinlich. Auch ist zu berücksichtigen, daß speziell die Länder ihre sonstigen Einnahmen — wie üblich — wohl zu niedrig veranschlagt haben.

Auf der Ausgabenseite zeichnet sich insgesamt gesehen im laufenden Jahr kein zusätzlicher Bedarf gegenüber den Planungen ab. Wenn es auch in einzelnen Aufgabenbereichen zu Mehrbelastungen kommen könnte, so ergibt sich nach aller Erfahrung bei manchen Posten auch die Möglichkeit von Ein-

sparungen. Insbesondere ist im Hinblick auf den Zuschußbedarf der Bundesanstalt für Arbeit — anders als in den vorangegangenen Jahren — aus heutiger Sicht nicht mit einer Überschreitung der ursprünglichen Ausgabenansätze zu rechnen. Auch der Rahmen für die stark ins Gewicht fallenden Personalausgaben dürfte ausreichend bemessen sein. Der Tarifabschluß für die Angestellten und Arbeiter von Anfang Juni hält sich ungefähr im Rahmen der in den Plänen veranschlagten Mehraufwendungen, nachdem für die Beamten von vornherein eine Erhöhung der Bezüge um 2% ab der Jahresmitte gesetzlich festgelegt und in den Haushalten eingeplant worden war; freilich bleibt im Jahresverlauf noch die Aufgabe, die vorgesehenen Stelleneinsparungen in die Tat umzusetzen.

#### Planungen für das kommende Jahr

Die Rückführung der überhöhten Staatsdefizite auf ein gesamtwirtschaftlich vertretbares Maß wird weitere Anstrengungen über mehrere Jahre hinweg erfordern. Für das Jahr 1984 sind durch die Vereinbarungen der Regierungskoalition von Ende März auf der Ebene des Bundes die Weichen gestellt worden. Auch hat der Finanzplanungsrat Ende April als generelle finanzpolitische Leitlinie empfohlen, „die Haushaltskonsolidierung entsprechend der erwarteten fortschreitenden wirtschaftlichen Belebung in den kommenden Jahren verstärkt voranzutreiben“; sie soll „insbesondere durch eine wirksame und dauerhafte Begrenzung der Ausgabenentwicklung . . ., nicht durch eine Erhöhung der gesamtwirtschaftlichen Abgaben- und Steuerbelastung“ erreicht werden.

Die von der Bundesregierung für den Entwurf des Bundeshaushalts 1984 und die mittelfristige Finanzplanung gefällten Grundsatzentscheidungen tragen dieser Linie Rechnung. Nach den vom Bundeskabinett am 18. Mai 1983 beschlossenen Eckwerten für den Bundeshaushalt 1984 soll das Defizit 39 1/2 Mrd DM betragen und damit um rd. 2 Mrd DM unter dem für das laufende Jahr veranschlagten Betrag bleiben. Diese Rückführung mag gering erscheinen, doch soll sie bei einem Haushaltsansatz für die Gewinnablieferung der Bundesbank an den Bund in Höhe von 6 Mrd DM gegen 11 Mrd DM 1983 erreicht werden. Auf die Finanzlage wird sich zum einen positiv auswirken, daß im Zuge der erwarteten weiteren wirtschaftlichen Erholung die Steuereinnahmen verstärkt zunehmen, so daß die konjunkturbedingte Komponente des Defizits von dieser Seite

24 her geringer wird. Zum anderen soll das Wachstum der Ausgaben nach dem Kabinettsbeschuß im kommenden Jahr auf 2% begrenzt werden, wozu Kürzungen von 6 1/2 Mrd DM in Aussicht genommen sind. Am stärksten zu Buche schlagen dabei Einschränkungen im Sozialbereich, insbesondere von Leistungen der Bundesanstalt für Arbeit (zu einem gewissen Teil laufen die Einsparungen im Bundeshaushalt allerdings auch auf eine Verschiebung von Finanzierungslasten auf die gesetzliche Krankenversicherung hinaus). Außerdem soll das Wachstum der Personalaufwendungen eng begrenzt werden. Dagegen ist beabsichtigt, mehr Mittel für investitions- und wachstumsfördernde Zwecke bereitzustellen. Vor allem sollen die zusätzlichen Einnahmen aus der 1984 für das volle Jahr wirksamen Mehrwertsteuererhöhung größtenteils für steuerliche Entlastungen eingesetzt werden, die die Rahmenbedingungen für die Investitionstätigkeit verbessern (insbesondere Entlastungen bei der Vermögensteuer und Abschreibungserleichterungen). Auch Länder und Gemeinden wollen den bisher vorliegenden Verlautbarungen zufolge im kommenden Jahr den Konsolidierungskurs durch eine enge Begrenzung des Ausgabenwachstums fortsetzen; dabei würden sich in den Länderetats die angestrebten Einsparungen im Personalbereich besonders stark auswirken.

Durch die in jüngster Zeit in Gang gekommene wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung wird bestätigt, daß der seit Sommer 1981 von der Finanzpolitik eingeschlagene Weg die Wirtschaftstätigkeit nicht schwächt. Die finanzpolitischen Entscheidungen der letzten Monate haben vielmehr das Vertrauen in eine Konsolidierung der öffentlichen Finanzen gestärkt, das zu den Voraussetzungen für wieder günstigere Zukunftsperspektiven in der Wirtschaft gehört.

### **Sozialversicherungen**

Die in der *Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten* seit dem vergangenen Jahr zu beobachtende Verschlechterung der Finanzentwicklung hat sich in den ersten Monaten dieses Jahres fortgesetzt. Die Eingriffe in die Rentenfinanzen durch das Haushaltsbegleitgesetz 1983 haben hieran nichts Wesentliches geändert, denn entlastende und belastende Maßnahmen halten sich annähernd die Waage. Das Defizit fiel unter diesen Umständen im ersten Quartal mit 2 1/2 Mrd DM um knapp 1/2 Mrd DM höher aus als vor Jahresfrist.

Negativ schlug für die Rentenfinanzen zu Buche, daß das Beitragsaufkommen im ersten Quartal das Vorjahrsniveau um 1 1/2% unterschritt. Dabei wirkte sich vor allem aus, daß die von der Bundesanstalt für Arbeit bzw. dem Bund zu zahlenden Beiträge für die Empfänger von Geldleistungen nach dem Arbeitsförderungsgesetz – trotz der gestiegenen Arbeitslosenzahl – erheblich zurückgingen (um fast 17%); seit Januar dieses Jahres ist nämlich nur noch die Unterstützungszahlung und nicht mehr das letzte Bruttoarbeitsentgelt Grundlage für die Bemessung dieser Beiträge. Auch werden die von den Arbeitgebern für Kurzarbeiter bzw. für die Bezieher von Schlechtwettergeld zu entrichtenden Beiträge seit Jahresbeginn nicht mehr nach der Höhe des ausgefallenen Arbeitsentgelts, sondern nur noch nach dem tatsächlich gezahlten Betrag an Kurzarbeiter- bzw. Schlechtwettergeld bemessen – ein Faktor, der in den ersten Monaten des Jahres saisonbedingt relativ stark ins Gewicht fällt. Schließlich wurden die Einnahmen dadurch geschmälert, daß der Bund – wie schon in vielen früheren Jahren – 1983 den allgemeinen Zuschuß an die Rentenversicherung gekürzt hat, und zwar aufs ganze Jahr gesehen um 900 Mio DM. Insgesamt lagen die Einnahmen der Rentenversicherungsträger im ersten Quartal um gut 1% unter dem Vorjahrsniveau.

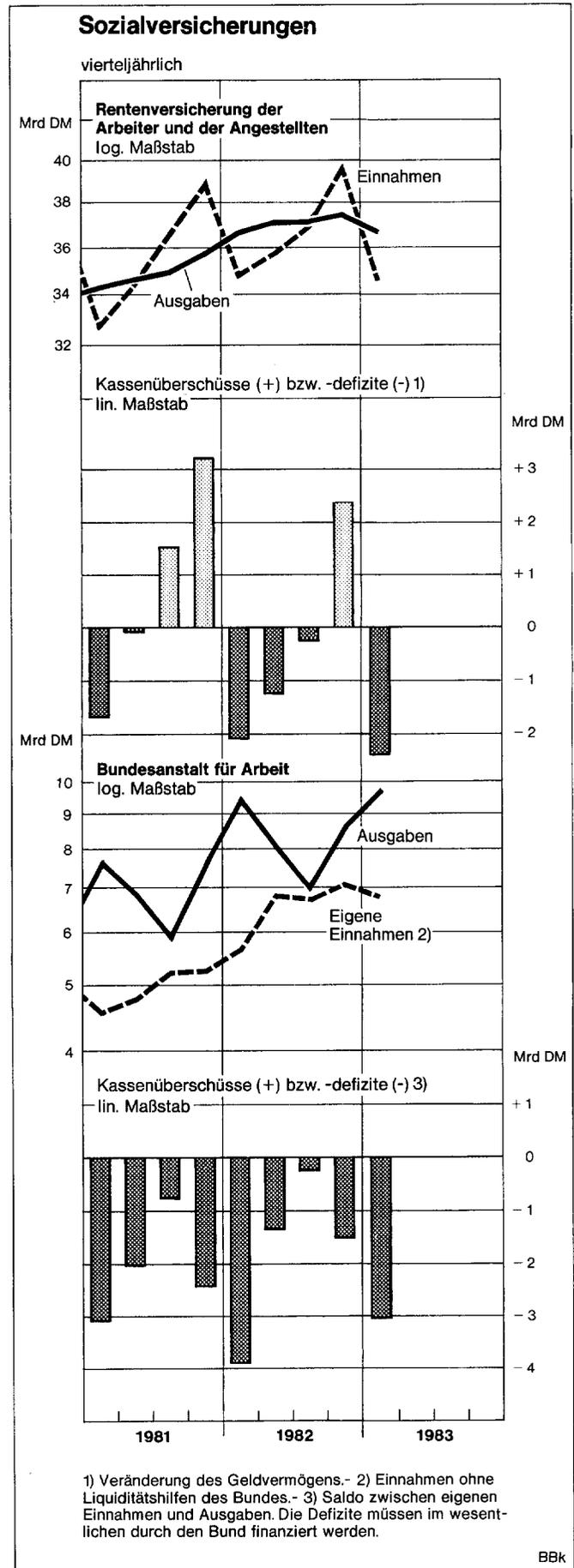
Die Ausgaben haben im ersten Vierteljahr verglichen mit dem Vorjahr stagniert. Hierfür war zum einen maßgeblich, daß die turnusmäßig zum Jahresbeginn 1983 anstehende Rentenanpassung auf die Jahresmitte verschoben worden ist (da sich die Zahl der laufenden Renten allerdings erneut erhöht hat, sind die Rentenausgaben gleichwohl um knapp 1 1/2% gestiegen). Zum anderen hatte die Rentenversicherung weniger Mittel für die Krankenversicherung der Rentner abzuführen (– 7 1/2%); diese Zahlungen sind nämlich für das laufende Jahr im Vorgriff auf die vorgesehene Beitragspflicht für das Krankengeld um 1,2 Mrd DM gekürzt worden. Im Bereich der Rehabilitation, wo sich die bereits im vergangenen Jahr ergriffenen Einsparmaßnahmen mehr und mehr auswirken, wurde sogar gut ein Fünftel weniger aufgewendet als in der entsprechenden Vorjahrszeit.

Im Jahresverlauf 1983 wird sich die Finanzentwicklung der Rentenversicherung weiter gravierend verschlechtern. Mit der Anhebung der Renten zum 1. Juli d.J. um 4,6% werden nämlich die Ausgaben wieder recht kräftig zunehmen. (Nach der brutto-lohnbezogenen Rentenformel beträgt der Anpas-

sungssatz zwar 5,6%, jedoch verringert er sich effektiv auf 4,6%, weil der den Rentnern gewährte Zuschuß für ihre Beiträge zur Krankenversicherung ab 1. Juli von 11,8% auf 10,8% der Rente reduziert wird.) Obwohl andererseits der Beitragsatz bereits zum 1. September, also vier Monate früher als ursprünglich vorgesehen, von 18% auf 18,5% angehoben werden wird, dürfte die Rentenversicherung im ganzen Jahr mit einem Defizit in der Größenordnung von 7 Mrd DM abschließen, d. h. um rd. 6 Mrd DM ungünstiger als 1982. Die Schwankungsreserve, die Ende 1982 2,1 Monatsausgaben betragen hatte, wird bis zum Jahresende 1983 voraussichtlich auf ca. 1,3 Monatsausgaben absinken.

Da sich der Vermögensverzehr beim rechtlichen Status quo in den kommenden Jahren fortsetzen würde, sind weitere Maßnahmen erforderlich, um die Rentenfinanzen auf eine solide Grundlage zu stellen. Die Bundesregierung hat deshalb ein Maßnahmenbündel ins Auge gefaßt, das sowohl Rentnern als auch Versicherten einen zusätzlichen Beitrag zur Sicherung der Rentenfinanzen abverlangt. Auf der Ausgabenseite ist als wichtigste Maßnahme die sog. Aktualisierung vorgesehen, d. h. die Renten werden ab Mitte 1984 nicht mehr entsprechend dem Anstieg der Durchschnittsverdienste in vorangegangenen Dreijahreszeiträumen angepaßt, sondern an die Lohnentwicklung im Vorjahr gekoppelt. Da sich der Lohnanstieg in den letzten Jahren verlangsamt hat, führt die Aktualisierung zunächst zu einem geringeren Anpassungssatz als beim geltenden Verfahren. Bei den Einnahmen fällt am meisten ins Gewicht, daß Sonderzuwendungen der Arbeitgeber (vor allem das Weihnachtsgeld) stärker als bisher der Beitragspflicht unterworfen werden sollen<sup>1)</sup>. Außerdem sollen künftig für das Krankengeld Rentenversicherungsbeiträge entrichtet werden, die je zur Hälfte von den Krankenkassen und den Beziehern von Krankengeld zu tragen sind. Hinzu kommen weitere Maßnahmen, die quantitativ weniger zu Buche schlagen (u. a. Einschränkungen beim Bezug von Erwerbsunfähigkeitsrenten, Ersatz des bisherigen Kinderzuschusses zur Rente durch das allgemeine Kindergeld für neu zugehende Renten). Insgesamt ist das Paket finanziell so bemessen, daß es nach den derzeitigen Vorausberechnungen eine Schwankungsreserve von mindestens einer Monatsausgabe (das heißt in Höhe des gesetzlichen Minimums) gewährleistet und unter günstigen gesamtwirtschaftlichen Bedingungen mittelfristig zu einem – wenn auch bescheidenen – Vermögensaufbau führt. Weil die Mehreinnahmen aus der erwei-

<sup>1)</sup> Sie wurden bisher für die Beitragsberechnung in dem Monat erfaßt, in dem sie gezahlt wurden, wodurch sie oft die Beitragsbemessungsgrenze überschritten. Mit der Neuregelung werden die Zuwendungen so behandelt, als wären sie über den bisherigen Jahresverlauf verteilt geleistet worden.



26 terten Beitragspflicht für Sonderzuwendungen zum größten Teil erst am Jahresende zufließen, müssen allerdings im Verlauf des Jahres 1984 vermutlich Liquiditätseingänge überbrückt werden (dazu wird u. a. ein Vorziehen von Bundeszuschüssen erwogen). Außerdem ist eine Finanzreserve für konjunkturelle Schwächetendenzen in der Wirtschaft zunächst nicht vorhanden.

Die *Bundesanstalt für Arbeit* schloß im ersten Jahresdrittel, in dem ihre Finanzen schon aus saisonalen Gründen besonders stark belastet werden, mit einem hohen Defizit ab (3 1/2 Mrd DM). Verglichen mit dem Vorjahr fiel die Deckungslücke allerdings um gut 1 Mrd DM geringer aus. Die leichte finanzielle Besserung war zum einen auf die zum Jahresbeginn in Kraft getretene Anhebung des Beitragssatzes von 4 auf 4,6% der versicherungspflichtigen Entgelte zurückzuführen, zum anderen trugen dazu die Eingriffe in die Ausgabenverpflichtungen bei. Eine wichtige Rolle spielte hier, daß die von der Bundesanstalt für die Empfänger ihrer Geldleistungen an die Rentenversicherung abzuführenden Beiträge – wie erwähnt – seit Anfang 1983 nicht mehr nach dem letzten Arbeitsentgelt, sondern nur noch nach der tatsächlichen Höhe der Geldleistung bemessen werden, womit sie effektiv um mehr als die Hälfte gekürzt werden. Unter diesen Umständen mußte für Arbeitslosengeld (in dieser Position werden die Rentenversicherungsbeiträge mit erfaßt) von Januar bis April nur 5% mehr aufgewendet werden als ein Jahr zuvor, obwohl die Zahl der Leistungsempfänger im Durchschnitt dieser Monate um fast ein Fünftel auf 1 1/4 Millionen gestiegen ist. Die Aufwendungen für Kurzarbeitergeld haben sich hingegen mehr als verdoppelt, da sich die Zahl der von Kurzarbeit betroffenen Arbeitnehmer im Durchschnitt der ersten vier Monate dieses Jahres gegenüber dem entsprechenden Vorjahrszeitraum um rd. eine halbe Million auf nunmehr über eine Million erhöht hat. Dagegen lagen die Ausgaben für die berufliche Förderung, die mit dem zu Beginn vorigen Jahres in Kraft getretenen „Gesetz zur Konsolidierung der Arbeitsförderung“ den enger gewordenen finanziellen Möglichkeiten angepaßt worden sind, um ein Zehntel unter ihrem Vorjahrsniveau. Ferner dämpfte den Ausgabenanstieg, daß die Winterbauförderung wegen der milden Witterung zu Beginn dieses Jahres um 40% weniger Mittel beanspruchte als ein Jahr zuvor. Alles in allem stiegen die Ausgaben somit nur um 2 1/2%. Dagegen wuchsen die Einnahmen der Bundesanstalt vor allem wegen der Anhebung des Beitragssatzes um 17 1/2%.

Zur Deckung des Fehlbetrages war die Bundesanstalt, die praktisch über keine eigenen Reserven mehr verfügt, weiterhin auf Finanzhilfen aus dem Bundeshaushalt angewiesen. Mit dem Defizit der Monate Januar bis April ist auch ihr Bedarf an Bundeshilfen gegenüber dem Vorjahr um 1 Mrd DM gesunken. (Da allerdings gleichzeitig die Aufwendungen für die vom Bund unmittelbar zu tragende Arbeitslosenhilfe stark gestiegen sind, wurde der Bundeshaushalt durch Leistungen im Zusammenhang mit der Arbeitslosigkeit insgesamt kaum weniger belastet als ein Jahr zuvor.) Auch im weiteren Jahresverlauf wird die Bundesanstalt finanzielle Hilfen des Bundes benötigen, allerdings wohl in geringerem Umfang als zu Jahresbeginn, da die saisonale Ausgabenspitze nunmehr überschritten ist. Auf das ganze Jahr 1983 gesehen rechnet sie in ihrem Haushaltsplan – unter der Annahme von knapp 1 1/4 Millionen Empfängern von Arbeitslosengeld und 550 000 Kurzarbeitern im Jahresdurchschnitt – mit einem Finanzierungsdefizit von gut 5 1/4 Mrd DM (verglichen mit 7 Mrd DM im Jahre 1982). Ohne die zur Begrenzung des Defizits ergriffenen Maßnahmen wäre die Deckungslücke wegen der im laufenden Jahr höheren Arbeitslosigkeit freilich weit größer ausgefallen. Allein die Beitragssatzanhebung führt im Jahre 1983 zu Mehreinnahmen von schätzungsweise 3 1/2 Mrd DM, und die Absenkung der Bemessungsgrundlage für die von der Bundesanstalt zu entrichtenden Rentenversicherungsbeiträge verringert die Ausgaben in ähnlicher Größenordnung.

Im Rahmen der Beschlüsse zum Bundeshaushaltsplan 1984 soll die mit Hilfe von Bundesmitteln zu schließende Finanzlücke der Bundesanstalt vor allem durch Leistungseinschränkungen weiter begrenzt werden. Dabei wird die Kürzung der Unterstützungszahlungen für Leistungsempfänger ohne Kinder besonders ins Gewicht fallen. Auf der Einnahmenseite wird die Bundesanstalt von der – bereits erwähnten – stärkeren Einbeziehung von Sonderzahlungen in die Beitragspflicht profitieren; außerdem fließen ihr künftig auch Beiträge für das Krankengeld zu. Insgesamt summieren sich die Maßnahmen im Bereich der Bundesanstalt auf schätzungsweise knapp 2 3/4 Mrd DM; sie tragen damit erheblich zu der gesamten finanziellen Entlastung im Bundeshaushalt bei.

## Nachfragetendenzen

Die konjunkturelle Lage der Wirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland hat sich in den ersten Monaten von 1983 merklich gebessert. Auf der Nachfrageseite kam der Anstoß hierzu vor allem aus dem Inland, während sich die Auslandsnachfrage nach einer Belebung am Jahresbeginn neuerdings wieder etwas abgeschwächt hat.

### Investitionsgüternachfrage

In dem nun in Gang gekommenen gesamtwirtschaftlichen Erholungsprozeß ist die Bereitschaft der privaten Wirtschaft, wieder mehr zu investieren, ein wichtiges Element. Die *Inlandsbestellungen beim Investitionsgütergewerbe* (ohne Fahrzeugbau) sind nach dem Auftragsstoß, der um die Jahreswende durch die Investitionszulagenregelung ausgelöst worden war, anders als verschiedentlich befürchtet, nicht wieder auf das niedrige Niveau vom Herbst v.J. zurückgefallen; im Durchschnitt der Monate Februar/April waren sie saisonbereinigt vielmehr rd. 3% höher als in den Monaten September/Oktobre v.J., den letzten Monaten vor dem sprunghaften Nachfrageanstieg infolge der Investitionszulagenregelung. Besonders den inländischen Anbietern von elektrotechnischen Ausrüstungsgütern kam die Besserung der Investitionsgüternachfrage zugute. Insgesamt sind die Ausgaben der Unternehmen für *Ausrüstungsinvestitionen* im ersten Quartal 1983 saisonbereinigt recht kräftig – um 3 1/2% – gestiegen; ihr Vorjahrsniveau haben sie damit wieder erreicht.

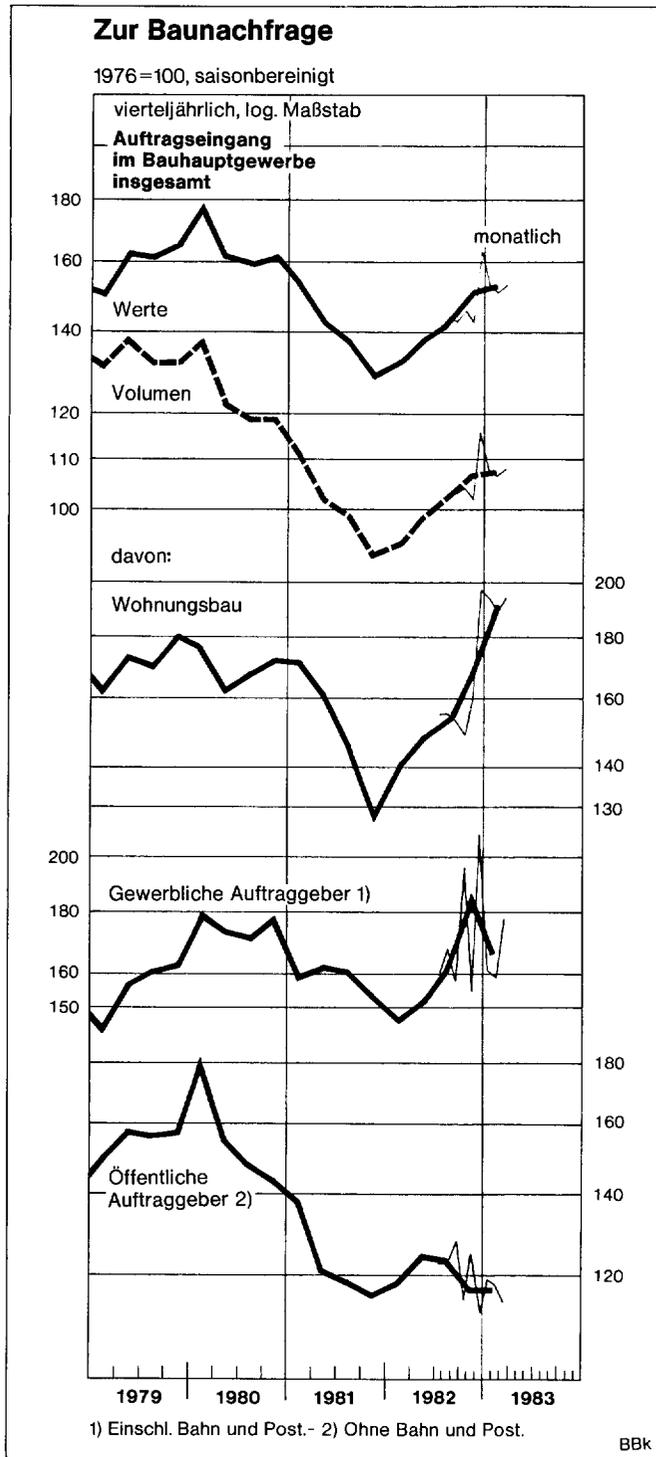
Die Besserung des Investitionsklimas spiegelt wider, daß im Kalkül der Unternehmen nunmehr positive Erwartungen gegenüber den – zweifellos nach wie vor bestehenden – Belastungen und Risiken das Übergewicht gewonnen haben. Zwar haben die in den letzten Monaten an das Verarbeitende Gewerbe gegebenen Aufträge ungeachtet der Geschäftsbelebung in vielen Bereichen noch nicht das gegenwärtige Produktionsniveau überschritten, so daß die Auftragspolster weiterhin recht niedrig blieben. Die Ertragsperspektiven für das Jahr 1983 können aber angesichts allmählich zunehmender Nachfrage und Produktion günstiger gesehen werden als noch im Herbst v.J. Importierte Vorprodukte sind deutlich billiger geworden, außerdem entlasten Produktivitätsfortschritte – begünstigt durch die etwas zunehmende Kapazitätsauslastung – sowie die im Vorjahresvergleich verringerten Zinssätze an den Kreditmärkten die Kostenrechnungen. Die in der dies-

jährigen Lohnrunde erzielten Tarifabschlüsse (vgl. S. 34) dürften – bei weiteren leichten Produktivitätsfortschritten – die Lohnkosten je Produkteinheit 1983 weniger erhöhen als im letzten Jahr. Um ein angemessenes Ertragsniveau in der Wirtschaft wiederherzustellen, ohne das eine nachhaltige Stärkung der Investitionstätigkeit und damit letztlich auch eine Lösung der Probleme am Arbeitsmarkt nicht zu erreichen ist, bedarf es freilich einer längeren und deutlich ausgeprägten Erholungsphase. Das *Bruttoeinkommen der Produktionsunternehmen* (ohne Wohnungsvermietung und finanzielle Institutionen), das näherungsweise die Ertragsentwicklung aus dem laufenden Geschäft widerspiegelt, ist zwar 1982 und nach verschiedenen Anhaltspunkten auch im ersten Quartal 1983 gestiegen; der vorangegangene starke Ertragsverfall der Jahre 1980 und 1981 (um zusammen rd. 10%) ist damit aber nicht annähernd ausgeglichen worden.

Neben den verstärkten Käufen von Ausrüstungsgütern sprechen auch die in den letzten Monaten großzügigeren *Lagerdispositionen* für eine allmähliche Besserung der Geschäftserwartungen im Unternehmensbereich. Angesichts der Produktionsbelebung, auf die noch näher eingegangen wird, erwiesen sich die Vorräte an Vormaterialien vielfach als zu klein. Überwiegend sahen sich daher die Unternehmen in den letzten Monaten veranlaßt, ihre Materialbestände aufzustocken. Hierfür spricht, daß die Einfuhren an Rohstoffen, Halbwaren und Fertigwaren-Vorerzeugnissen dem Volumen nach seit Jahresbeginn mehr zugenommen haben, als es der Produktionsausweitung im Inland entsprochen hätte. Auch die Kohlenhalden sind – wenn auch unfreiwillig – weiter gewachsen. Die Lagerbestände an Fertigwaren in Industrie und Handel dürften auf Grund der im ganzen gebesserten Absatzerwartungen per Saldo ebenfalls zugenommen haben.

### Baunachfrage

Positive Impulse für die Binnenkonjunktur gingen in den ersten Monaten d.J. weiterhin von der Nachfrage nach Bauleistungen aus. Das *Bauhauptgewerbe* erhielt im ersten Quartal d.J. saisonbereinigt rd. 1 1/2% mehr Aufträge als im vierten Quartal v.J.; gegenüber der gleichen Vorjahrszeit betrug die Zunahme – auch dem Volumen nach – rd. 15%. Durch den anhaltenden Anstieg der Baunachfrage bei gleichzeitig relativ niedrigem Stand der Bauproduktion sind die Auftragsbestände der Bauunternehmen neuerdings gewachsen, ohne daß sie aber



schon in allen Bausparten ein befriedigendes Niveau erreicht haben.

Sehr dynamisch hat sich erneut die *Wohnungsbau-nachfrage* entwickelt, die von den verbesserten Finanzierungsbedingungen sowie den im Herbst v.J. beschlossenen zusätzlichen Fördermaßnahmen (erweiterter Schuldzinsenabzug und Sonderprogramm „Bausparzwischenfinanzierung“) profitierte.

Die Auftragsvergaben für neue Wohnbauten waren in den ersten drei Monaten d.J. saisonbereinigt um rd. 14% höher als im vierten Quartal 1982; über das entsprechende Vorjahrsniveau gingen sie sogar um gut 35% hinaus. Offenbar werden jetzt viele Bauvorhaben realisiert, die zuvor u.a. wegen der ungünstigen Baubedingungen aufgeschoben worden waren; der Rückgang der Hypothekenzinsen zusammen mit den zusätzlichen staatlichen Förderungsmaßnahmen hat offenbar den Attentismus potentieller Bauherren sehr verringert. Hierfür spricht, daß die neu erteilten Genehmigungen für Wohngebäude in den ersten vier Monaten d.J. – gemessen an den veranschlagten reinen Baukosten – gegenüber dem vorangegangenen Viermonatszeitraum saisonbereinigt um 21 1/2% gestiegen sind. Dabei wurden im März erstmals seit längerem wieder deutlich mehr Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern genehmigt als in Drei- und Mehrfamilienhäusern. Die stimulierende Wirkung der speziell für den Eigenheimbau gedachten zusätzlichen öffentlichen Fördermaßnahmen scheint sich somit erst jetzt in vollem Umfang zu entfalten.

Von *gewerblichen Bauherren* gingen zu Beginn d.J. saisonbereinigt weniger Aufträge ein als im vierten Quartal des Vorjahrs, in dem allerdings einige Großprojekte das konjunkturelle Niveau der Nachfrage nach gewerblichen Bauten überzeichnet hatten. Gegenüber der gleichen Vorjahrszeit erhielt das Baugewerbe aber in den ersten drei Monaten 13 1/2% mehr Aufträge für gewerbliche Vorhaben. Für eine anhaltende Ausweitung der Baunachfrage in diesem Bereich spricht nicht zuletzt, daß die erteilten Genehmigungen für neue Wirtschaftsgebäude – gemessen an den veranschlagten reinen Baukosten – in den ersten vier Monaten d.J. saisonbereinigt um rund ein Viertel höher waren als im Viermonatszeitraum davor; ein großer Teil dieser geplanten Bauten ist vermutlich noch nicht in Auftragsvergaben umgesetzt worden. Diese Entwicklung dürfte zum großen Teil mit den im Rahmen der Investitionszulagenregelung gesetzten Fristen im Zusammenhang stehen: Für gewerbliche Bauten mußte der Genehmigungsantrag bis zum Jahresende 1982 gestellt worden sein, wenn das Vorhaben durch die Investitionszulage begünstigt sein sollte.

Die Nachfrage nach *öffentlichen Bauten* blieb im ersten Vierteljahr 1983 saisonbereinigt auf dem niedrigen Niveau des Vorquartals. Ausschlaggebend hierfür war die merkliche Zurückhaltung der öffentlichen Auftraggeber bei der Vergabe von Hochbau-

vorhaben. Für Tiefbauleistungen haben die Gebietskörperschaften dagegen saisonbereinigt etwas mehr Aufträge erteilt als im Herbst v. J. Einer nachhaltigen Belegung der öffentlichen Baunachfrage steht nach wie vor entgegen, daß bei der angestrebten Konsolidierung der öffentlichen Haushalte Abstriche bei den Investitionsvorhaben eher durchsetzbar erscheinen als Kürzungen bei den – vielfach gesetzlich festgelegten – sonstigen Aufwendungen.

#### Private Verbrauchsnachfrage

Zur Kräftigung der Inlandsnachfrage trug im bisherigen Verlauf des Jahres auch die deutliche Ausweitung der privaten Verbrauchsnachfrage bei. Für *Käufe beim Einzelhandel* haben die privaten Haushalte im Durchschnitt der Monate Januar bis April d. J. saisonbereinigt rd. 1 1/2% mehr ausgegeben als im vorangegangenen Viermonatszeitraum. Zwar wurde für Güter des täglichen Bedarfs weniger als vordem aufgewendet. Die Anschaffungen von Hausrat und Wohnbedarf sowie von elektronischen Geräten haben aber kräftig zugenommen. Stark gestiegen sind ferner die Käufe neuer Personenkraftwagen; gemessen an den Erstzulassungen haben sie im Durchschnitt der Monate Januar bis April d. J. den Stand der letzten vier Monate von 1982 saisonbereinigt um rd. 8 1/2% übertroffen. Offenbar hatte sich hier erheblicher Ersatzbedarf aufgestaut, der seit Beginn d. J. um so mehr nachfragewirksam werden konnte, als zum Jahresanfang für besonders hohe Beträge an prämiengünstigen Sparmitteln die gesetzliche Verfügungssperre ablief. Offenbar sind auch manche Anschaffungen von Gebrauchsgütern mit Blick auf die zum 1. Juli d. J. anstehende Mehrwertsteuererhöhung zeitlich vorgezogen worden.

Zum Teil ist die Nachfrage in den genannten Bereichen wohl auch dadurch etwas gestützt worden, daß die Verbraucher mit anderen Ausgaben kürzer traten. So blieben sie mit Aufwendungen für *Auslandsreisen* weiterhin recht zurückhaltend; in den Monaten Januar bis April erreichten die Reiseausgaben dem Wert nach nicht ganz das Vorjahrsniveau. Auch die Buchungen für Sommerreisen scheinen sich bisher in vergleichsweise bescheidenem Rahmen gehalten zu haben. Den Verbrauchern kam ferner zugute, daß die *Energieaufwendungen* im Vorjahresvergleich wegen der stark gesunkenen Preise für Heizöl und witterungsbedingter Einsparungen beim Energieverbrauch – anders als vordem – nicht weiter wuchsen. Manche unvermeidbare Mehraufwendungen – so insbesondere für die Wohnungsnut-

### Verwendung des Bruttosozialprodukts \*)

#### Saisonbereinigte Vierteljahreswerte

Zeit	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Aus-rüstungs-investitionen	Bau-investitionen
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1982 1. Vj.	394,2	223,5	82,2	31,7	48,4
2. "	398,4	223,7	81,5	31,3	51,1
3. "	402,6	225,0	82,5	31,2	51,9
4. "	404,8	227,1	84,0	30,7	52,3
1983 1. Vj.	408,0	230,5	83,7	31,8	47,7
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1982 1. Vj.	0,0	0,5	2,0	0,5	- 6,0
2. "	1,0	0,0	- 1,0	- 1,5	5,5
3. "	1,0	0,5	1,0	0	1,5
4. "	0,5	1,0	2,0	- 1,5	1,0
1983 1. Vj.	1,0	1,5	- 0,5	3,5	- 9,0
in Preisen von 1976, Mrd DM					
1982 1. Vj.	313,6	174,4	63,6	26,3	34,3
2. "	313,5	172,2	63,3	25,5	36,6
3. "	311,0	170,8	62,6	25,3	37,2
4. "	310,5	170,7	63,2	24,7	37,4
1983 1. Vj.	312,2	173,6	62,8	25,6	33,9
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1)					
1982 1. Vj.	-0,5 -1,0	- 0,5	1,5	- 0,5	- 7,0
2. "	0 -0	- 1,0	- 0,5	- 3,0	6,5
3. "	-1,0 -1,0	- 1,0	- 1,0	- 1,0	1,5
4. "	-0,5 -0	0	1,0	- 2,5	0,5
1983 1. Vj.	0,5 0,5	1,5	- 0,5	3,5	- 9,5
Anlageinvestitionen insgesamt					
		Inländische Verwendung insgesamt	Ausfuhr	Einfuhr	Nachrichtlich: Außenbeitrag (Ausfuhr / Einfuhr)
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1982 1. Vj.	80,2	388,7	134,5	128,9	5,6
2. "	82,4	388,4	134,2	124,2	10,0
3. "	83,0	393,5	132,1	123,1	9,0
4. "	83,0	392,9	134,2	122,3	11,9
1983 1. Vj.	79,4	397,7	133,6	123,4	10,3
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1982 1. Vj.	- 3,5	1,0	1,0	4,5	.
2. "	2,5	0	0	- 3,5	.
3. "	1,0	1,5	- 1,5	- 1,0	.
4. "	0	0	1,5	- 0,5	.
1983 1. Vj.	- 4,5	1,0	- 0,5	1,0	.
in Preisen von 1976, Mrd DM					
1982 1. Vj.	60,6	301,1	106,8	94,3	12,5
2. "	62,1	299,2	105,5	91,2	14,3
3. "	62,5	297,6	103,4	90,0	13,4
4. "	62,1	294,3	104,0	87,7	16,2
1983 1. Vj.	59,4	298,9	103,7	90,4	13,3
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1982 1. Vj.	- 4,5	0,5	0	5,0	.
2. "	2,5	- 0,5	- 1,0	- 3,5	.
3. "	0,5	- 0,5	- 2,0	- 1,5	.
4. "	- 0,5	- 1,0	0,5	- 2,5	.
1983 1. Vj.	- 4,0	1,5	- 0,5	3,0	.

\* Vorläufige Ergebnisse; Kalenderregelmäßigkeiten nicht ausgeschaltet. – 1 Kalendereinfluß schätzungsweise ausgeschaltet.

30 zung, nachdem die Mieten in den zurückliegenden Monaten relativ kräftig gestiegen sind – konnten damit ohne Einschränkungen an anderer Stelle in den Haushaltsbudgets aufgefangen werden.

Von der Einkommensentwicklung her erhielten die Verbrauchsausgaben kaum nennenswerte Impulse. Die *Bruttolohn- und -gehaltssumme* ging im ersten Quartal – weiterreichende Zahlen liegen bisher nicht vor – saisonbereinigt um  $\frac{1}{2}\%$  zurück, vor allem, weil die Beschäftigung weiter abnahm. Den entsprechenden Vorjahrsstand übertrafen die Bruttoarbeitseinkommen im ersten Vierteljahr um rd.  $1\%$ . Nach Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen erreichten die Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit aber lediglich das vergleichbare Vorjahrsniveau. Die *öffentlichen Einkommensübertragungen* sind zwar im Vorjahrsvergleich weiter gewachsen ( $+3\frac{1}{2}\%$ ); hierin spiegelt sich vor allem die eben erwähnte Abnahme der Beschäftigung wider, die ihrerseits zu höheren Zahlungen von Arbeitslosengeld und -hilfe sowie Kurzarbeitergeld führte. Durch die Verschiebung der Rentenanpassung um ein halbes Jahr auf den 1. Juli d.J. hat sich aber auch der Anstieg der Transfereinkommen abgeschwächt. Unter Einschluß der *übrigen Einkommen* – sie umfassen hauptsächlich die Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie die nur als Rest zu ermittelnden und daher statistisch nicht sehr sicheren Privatentnahmen der Selbständigen – hat das *verfügbare Einkommen* der privaten Haushalte im ersten Quartal 1983 im Vorjahrsvergleich (und auch saisonbereinigt) um rd.  $\frac{1}{2}\%$  zugenommen. Das war weit weniger, als gleichzeitig die Verbrauchsausgaben erhöht worden sind (saisonbereinigt  $+1\frac{1}{2}\%$ ).

Das Verbrauchswachstum ging somit im wesentlichen zu Lasten der privaten *Ersparnisbildung*. Dies ist sicherlich durch die, wie schon erwähnt, zum Jahresanfang außergewöhnlich hohen Freigaben vordem prämiens- und vermögenswirksam angelegter Spargelder mit unterstützt worden, da hiervon in der Regel ein größerer Teil konsumtiv verwendet wird. Auch haben in den ersten Monaten d.J. offenbar nicht wenige Haushalte Kursgewinne realisiert (indem sie sich von einem Teil der ursprünglich zu vergleichsweise niedrigen Kursen erworbenen Wertpapierbestände trennten) und zum Teil für Güterkäufe verwendet. Nach ersten Berechnungen haben die privaten Haushalte in den ersten vier Monaten von 1983 insgesamt etwa  $7\%$  weniger gespart als in der gleichen Vorjahrszeit. Die *Sparquote* ist damit

gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgegangen. Innerhalb der privaten Geldvermögensbildung haben die vordem hoch verzinslichen Anlagen wegen des allgemeinen Zinsrückgangs weiter an Attraktivität eingebüßt. So haben die privaten Haushalte im ersten Quartal 1983 per Saldo viele auslaufende Termingeldengagements bei Banken nicht mehr erneuert. Gleichzeitig legten sie in Banksparbriefen und festverzinslichen Wertpapieren weniger an als ein Jahr zuvor, während sie andererseits beträchtliche Anlagemittel den Sparkonten bei Banken zuführten. Lebhafter als im Jahr zuvor fiel die Kreditaufnahme für Konsumzwecke aus, vor allem wohl im Zusammenhang mit den verstärkten Automobilkäufen.

#### Auslandsnachfrage

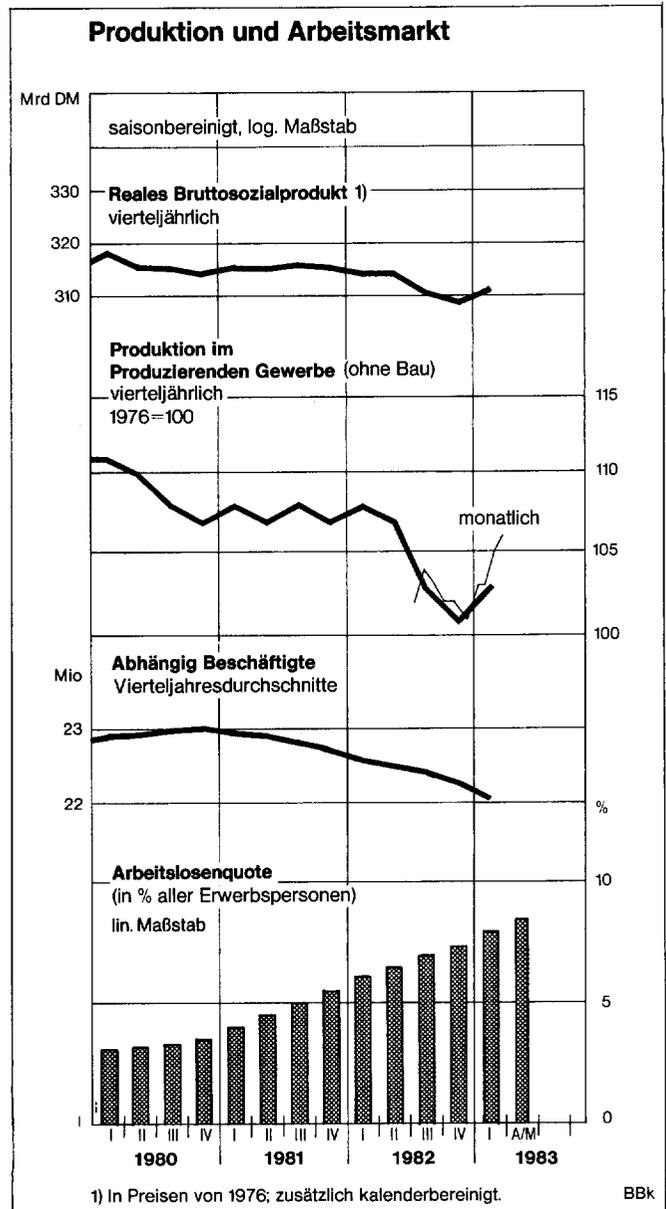
Von der Nachfrage des Auslands wird der Erholungsprozeß, anders als dies in früheren vergleichbaren Phasen oft der Fall gewesen ist, bisher nicht nennenswert unterstützt. Die *Exportaufträge* an das Verarbeitende Gewerbe waren im Durchschnitt der Monate Januar bis April d.J. saisonbereinigt zwar knapp  $2\%$  höher als im vorangegangenen Viermonatszeitraum. Nach einer kurzen Belebung unmittelbar vor dem Realignment der Wechselkurse im Europäischen Währungssystem tendierten sie in den letzten Monaten aber wieder zur Schwäche. Hinter dem Niveau der gleichen Vorjahrszeit blieben sie weiterhin erheblich (dem Wert nach um  $7\frac{1}{2}\%$ , dem Volumen nach um  $9\%$ ) zurück; die nach wie vor bestehenden weltweiten Wirtschaftsprobleme stehen einer stärkeren Belebung des Exportgeschäfts bisher entgegen. In dem für die deutsche Wirtschaft wichtigsten Exportbereich, nämlich dem Investitionsgüterexport, entwickelte sich die Auslandsnachfrage zwar etwas günstiger. Hier stiegen die Auslandsaufträge im Zeitraum Januar bis April 1983 gegenüber dem vorhergehenden Viermonatsdurchschnitt saisonbereinigt immerhin um knapp  $5\%$ . Die Auslandsbestellungen von Verbrauchsgütern sowie von Erzeugnissen des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes nahmen dagegen etwas ab. Dies betraf u.a. die deutsche Stahlindustrie, deren Auslandsgeschäft unter dem Druck weltweiter Überkapazitäten auf einen ungewöhnlich tiefen Stand sank.

Die Unsicherheiten hinsichtlich der Beurteilung der weiteren Entwicklung der Auslandsnachfrage kommen u.a. in den Ergebnissen des Ifo-Konjunkturtests zum Ausdruck. Nach dem Realignment im Europäischen Währungssystem vom März 1983

nahm die Zahl der skeptischen Stimmen unter den befragten Unternehmen wieder zu. Dies dürfte nicht zuletzt darauf zurückzuführen sein, daß die neu hereinkommenden Exportorders bis zuletzt unter den gleichzeitigen Auslieferungen lagen und infolgedessen die Bestände an Auslandsaufträgen seit längerem tendenziell zurückgehen. Auch dauern die inflationären Spannungen in wichtigen europäischen Industriestaaten – bei fortgesetzt hoher Arbeitslosigkeit – weiter an. Die Gruppe der Industrieländer, deren wirtschaftliche Erholung Fortschritte macht, darunter vor allem die USA, Großbritannien und Japan, konnte dagegen der Weltkonjunktur noch keine eindeutige Auftriebstendenz verleihen, zumal die Bremsgewichte, die sich aus der hohen Verschuldung einer Reihe von Entwicklungs- und Staatshandelsländern ergeben, nach wie vor groß sind.

### Produktion und Arbeitsmarkt

Auf die im ganzen zunehmende Nachfrage reagierte die Wirtschaft relativ rasch mit einer Ausweitung der Produktion. Im *Produzierenden Gewerbe* (ohne Bau) wurde im Durchschnitt der Monate Januar bis April saisonbereinigt rd. 2 1/2% mehr erzeugt als im vorangegangenen Viermonatszeitraum. Das vergleichbare Vorjahrsergebnis hat die gewerbliche Produktion damit allerdings noch nicht wieder erreicht. Im einzelnen ist die Erzeugung vor allem im Grundstoffbereich kräftig ausgeweitet worden. In der Chemischen Industrie übertraf sie den durchschnittlichen Stand von September bis Dezember 1982 in den ersten vier Monaten d.J. um 5%, in der Stahlindustrie sogar um 14 1/2%, ohne daß in diesem strukturell belasteten Bereich aber wieder eine unter Ertragsaspekten ausreichende Auslastung der Kapazitäten erreicht worden wäre. Im Investitionsgütergewerbe reagierte die Produktion der elektrotechnischen Industrie recht deutlich auf die kräftigen Nachfrageimpulse aus dem Inland. Im Maschinenbau dagegen dürfte vor allem die trotz einer gewissen Besserung noch immer unbefriedigende Entwicklung im Exportgeschäft, das hier einen Anteil von 63% hat, einer höheren Ausbringung entgegengestanden haben. Auch stehen wichtige Bereiche (z. B. der Werkzeugmaschinenbau) vor neuen technischen Entwicklungen, was den Absatz und die Produktion von Erzeugnissen mit mehr oder weniger „traditioneller“ Technologie offenbar beeinträchtigt. Gedrückt blieb, wie seit längerem, die Produktion im Schiffbau. Demgegenüber befand sich der Straßenfahrzeugbau deutlich im Aufwind; hier nahm die Produktion im Durchschnitt der Monate Januar/April



saisonbereinigt um 2 1/2% gegenüber dem vorangegangenen Viermonatszeitraum zu. Auch im Verbrauchsgütergewerbe konnte die Erzeugung zuletzt merklich ausgeweitet werden. Mit der insgesamt lebhafteren Produktion stieg auch die Auslastung der Kapazitäten geringfügig an.

Vergleichsweise niedrig blieb in den ersten Monaten d.J. das Produktionsergebnis im *Bauhauptgewerbe*, obwohl gerade die Nachfrage nach Bauleistungen, wie erwähnt, insgesamt seit längerem kräftig zugenommen hat. Hier spielte u. a. eine Rolle, daß die Bauproduktion zeitweise – vor allem im Februar und z.T. noch im März – durch besonders ungünstige Witterungsbedingungen beeinträchtigt war. Stark gedrückt blieb die Bauleistung

32 vor allem im Tiefbau, der zum großen Teil von öffentlichen Bauprojekten abhängt. Aber auch im Hochbau, auf den sich die Nachfragebelegung bisher konzentrierte, hat die Bausaison nur zögernd eingesetzt.

In den *übrigen Wirtschaftsbereichen* hat sich die Wertschöpfung unterschiedlich entwickelt: in mehreren Dienstleistungsbereichen und im Handel dürfte sie im ersten Vierteljahr gegenüber dem Vorquartal konjunkturell zugenommen haben, in der Landwirtschaft ist sie — nach den sehr guten Erntergebnissen des vergangenen Jahres — dagegen stark zurückgegangen. Insgesamt übertraf das *reale Bruttosozialprodukt* im ersten Quartal den Stand vom vorangegangenen Vierteljahr saison- und kalenderbereinigt um rd.  $\frac{1}{2}\%$ , was auf Jahresrate gerechnet einem Anstieg von  $2\%$  entspricht. Das Vorjahrsniveau wurde freilich im ersten Quartal d. J. noch nicht ganz erreicht.

Auf den *Arbeitsmarkt* hat sich die Ausweitung der gesamtwirtschaftlichen Produktion bisher nur in ersten Ansätzen positiv ausgewirkt. So ist die Zahl der *Kurzarbeiter* nach einem außerordentlich starken Anstieg um die Jahreswende in den letzten Monaten deutlich gesunken; Mitte Mai waren freilich immer noch etwa 640 000 Kurzarbeiter (nach 1,2 Mio Mitte Januar) bei den Arbeitsämtern registriert. Vor allem viele Firmen des Straßenfahrzeugbaus und der elektrotechnischen Industrie konnten wieder zur normalen Arbeitszeit zurückkehren; auch im Baugewerbe hat sich die Zahl der Kurzarbeiter zuletzt stark verringert, wenngleich sie mit 70 000 (Mitte Mai) verhältnismäßig hoch blieb. Gleichzeitig hat sich die Nachfrage nach zusätzlichen Arbeitskräften etwas verstärkt; da die angebotenen Plätze aber wegen der großen Zahl von Arbeitssuchenden in der Regel recht schnell besetzt werden konnten, wirkte sich dies auf den Bestand der bei den Arbeitsämtern gemeldeten *offenen Stellen* erst wenig aus; sie sind saisonbereinigt nur leicht gestiegen (auf 77 000 Ende Mai gegen rd. 70 000 zu Beginn d. J.).

Ungeachtet dieser ersten Anzeichen für eine allmähliche Zunahme der Nachfrage nach Arbeitskräften in einzelnen Bereichen setzte sich in anderen Teilen der Wirtschaft der Personalabbau bis zuletzt weiter fort. Ersten Schätzungen nach dürfte die Zahl der *Erwerbstätigen* in der Gesamtwirtschaft im ersten Quartal d. J. saisonbereinigt um knapp  $1\%$  abgenommen haben; das vergleichbare Vorjahrsniveau unterschritt sie um etwa 500 000 Personen oder rd.  $2\%$ . Von Personaleinschränkungen besonders be-

troffen waren wiederum das Verarbeitende Gewerbe und das Baugewerbe; hier lagen die Beschäftigtenzahlen im ersten Quartal d. J. (neuere Angaben liegen noch nicht vor) um  $4\frac{1}{2}\%$  bzw.  $5\frac{1}{2}\%$  unter ihrem Vorjahrsstand.

Die Zahl der *Arbeitslosen* ist in den zurückliegenden Monaten, schaltet man Saisoneinflüsse aus, weiter gestiegen, wenn auch mit abnehmendem Tempo. Ende Mai betrug sie gut 2,3 Mio; das entspricht  $8,4\%$  aller bzw.  $9,5\%$  der abhängigen Erwerbspersonen. Besonders hervorzuheben ist dabei, daß die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen in letzter Zeit saisonbereinigt kaum noch gestiegen ist, was z. T. sicherlich mit den Bemühungen der Wirtschaft um die Bereitstellung von genügend Ausbildungsplätzen zusammenhängt. In den übrigen Altersklassen sind in den zurückliegenden Monaten vor allem mehr Männer arbeitslos geworden, was die nach wie vor besonders schwierige Beschäftigungssituation in vielen gewerblichen Berufen unterstreicht.

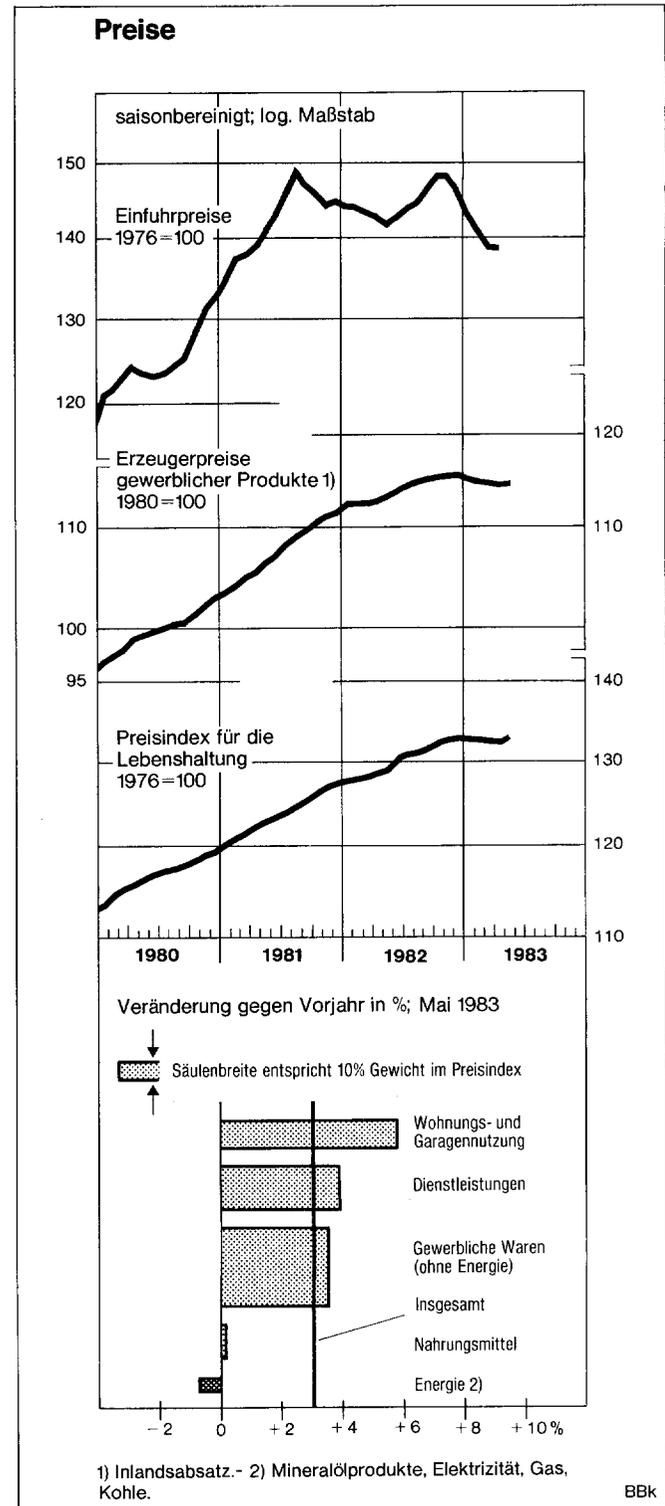
### Preise und Löhne

Die Preissituation in der Bundesrepublik hat sich bis in die letzten Monate hinein weiter entspannt. Der harte Wettbewerb an den Märkten des In- und Auslands zwang die Anbieter, die Verbesserung ihrer Ertragsmargen weniger über Preiserhöhungen, als vielmehr in erster Linie durch Einsparungen auf der Kostenseite zu suchen. Dabei kam ihnen entgegen, daß sie Grundstoffe und Vormaterialien, besonders Energieträger, relativ preisgünstig beziehen konnten, wenngleich seit einiger Zeit die Weltmarktnotierungen mancher Industrierohstoffe, hauptsächlich wohl auf Grund der etwas gebesserten Konjunkturperspektiven in mehreren Industrieländern, nach oben in Bewegung gekommen sind. Neuerdings haben sich speziell Energierohstoffe, die großenteils in US-Dollar fakturiert werden, für die deutschen Importeure dadurch verteuert, daß die D-Mark gegenüber dem US-Dollar an den Devisenmärkten, wie auf S. 42 f. dieses Berichts noch näher dargelegt wird, etwas an Wert verloren hat. Insgesamt hielten sich die negativen Wirkungen dieser neuen Entwicklung für die deutschen Importeure aber in Grenzen. Bis April sind jedenfalls die — in DM gerechneten — *Einfuhrpreise* saisonbereinigt zurückgegangen; den Vorjahrsstand unterschritten sie zuletzt um  $3\%$ . Energieträger waren im April sogar rd.  $8\frac{1}{2}\%$ , darunter Erdöl annähernd  $10\%$  billiger als ein Jahr zuvor. Fertigwaren wurden im April zu kaum höheren, Nahrungs- und Genußmittel sogar zu deutlich nied-

rigeren Preisen als ein Jahr zuvor aus dem Ausland bezogen.

Die Preisentwicklung auf den Inlandsmärkten stand deutlich im Zeichen anhaltender Stabilitätsfortschritte. So sind die *Erzeugerpreise gewerblicher Produkte* saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet in den ersten vier Monaten dieses Jahres um rd. 3 1/2% gesunken; in dem vorangegangenen Viermonatsabschnitt waren sie demgegenüber noch mit einer Jahresrate von knapp 3% gestiegen. Im Mai hat sich der Preisrückgang allerdings nicht fortgesetzt; gleichwohl verringerte sich der Vorjahrsabstand von rd. 3 1/2% im Dezember auf 1 1/2% im Mai. Auch hier spielte der längere Zeit anhaltende Rückgang der Energiepreise eine wichtige Rolle, doch kam es bei manchen anderen Waren ebenfalls zu Preissenkungen. Erzeugnisse der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (ohne Mineralölprodukte) wurden beispielsweise seit Jahresbeginn billiger angeboten als ein Jahr zuvor. Demgegenüber sind die meisten Investitions- und Verbrauchsgüter weiter im Preis gestiegen, wenn auch merklich langsamer als vor Jahresfrist; der Preisabstand zum Vorjahr verminderte sich hier von 4 1/2% im Dezember auf weniger als 3% im Mai. Für Bauleistungen waren nach der Jahreswende 1982/83 nur geringe Preisveränderungen zu verzeichnen.

Auf der Verbraucherstufe konnte im Berichtszeitraum annähernde Preisstabilität erzielt werden. In den ersten fünf Monaten d.J. sind die Verbraucherpreise saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet nur um 1/2% gestiegen. Der Vorjahrsabstand des *Preisindex für die Lebenshaltung* verminderte sich bis auf 3% im Mai (nach 4% zum Jahresbeginn). Maßgeblich hat hierzu die Preisberuhigung bei Nahrungsmitteln beigetragen, die zuletzt kaum teurer als vor Jahresfrist waren. Diese günstige Entwicklung ist u.a. noch auf die guten Ernteergebnisse des letzten Jahres zurückzuführen; auf der Erzeugerstufe sind die Agrarpreise seit Herbst vergangenen Jahres saisonbereinigt stetig gesunken. Die jüngsten Preisbeschlüsse der Landwirtschaftsminister im Rahmen des EG-Agrarmarktsystems lassen, für sich betrachtet, auch weiterhin nur mäßige Preisbewegungen auf den landwirtschaftlichen Märkten erwarten. Dämpfend auf die Verbraucherpreisentwicklung wirkten sich zunächst auch die Preissenkungen für Mineralölprodukte aus, die allerdings im April/Mai d.J. von Preisanhebungen abgelöst wurden; dennoch wurde hier das vergleichbare Preisniveau des Vorjahres auch im Mai



noch deutlich unterschritten. Dagegen hat sich der Preisauftrieb im Bereich der Wohnungsmieten in den letzten Monaten verstärkt. Nachdem zum Jahresbeginn die Mieten für Sozialwohnungen und Altbauten rascher heraufgesetzt worden waren, scheint sich neuerdings auch im freifinanzierten Wohnungsbau der Mietenanstieg etwas zu beschleunigen. Die übrigen im Preisindex für die Lebenshaltung erfaß-

34 ten Waren und Dienstleistungen haben sich in letzter Zeit vergleichsweise wenig verteuert.

Die deutlichen Fortschritte bei der Preisstabilisierung haben es den Sozialpartnern ohne Zweifel erleichtert, in der diesjährigen *Lohnrunde* zu Tarifabschlüssen zu kommen, die in der Grundtendenz den Bemühungen um eine Dämpfung des Kostenanstiegs in der Wirtschaft Rechnung tragen. Die Tarifabschlüsse der Lohnrunde 1983 blieben im Durchschnitt unter denen des Vorjahrs. Die Weichen hierfür wurden mit den Tarifabschlüssen in der Metallindustrie gestellt, die – wie schon in früheren Jahren – zur Richtschnur für nahezu alle folgenden Tarifvereinbarungen wurden. Für die Beschäftigten in diesem Bereich wurde eine lineare Anhebung der Tariflöhne und -gehälter um 3,2% vereinbart, bei einer Vertragslaufzeit von 12 Monaten. Die Tarifverdienste der Arbeiter und Angestellten des Bauhauptgewerbes wurden um 3% angehoben, bei gleichzeitigen Absprachen über Urlaubsverlängerungen ab 1984, die auf Stundenbasis eine Vorbelastung für die kommende Lohnrunde von knapp 1% bedeuten. Einen neuen Akzent in der diesjährigen Lohnrunde setzte der Tarifabschluß in der Chemischen Industrie: er sieht bei linearen Tarifverdiensterhöhungen von 3,2% und einer Vertragslaufzeit von 14 Monaten (Jahresbasis: + 2,5%) eine stufenweise Verkürzung der Wochenarbeitszeit für ältere Arbeitnehmer vor. Außerdem wurden die Ausbildungsvergütungen vorerst festgeschrieben. Einerseits soll mit diesen Regelungen mehr Flexibilität beim Ausscheiden aus dem Arbeitsleben, andererseits bessere Eintrittschancen für Berufsanfänger erreicht werden. Für die Angestellten und Arbeiter im Öffentlichen Dienst vereinbarten die Sozialpartner im Schlichtungsverfahren einen Stufenplan, nach dem die Tarifverdienste ab 1. März 1983 über 18 Monate um durchschnittlich 2,6% angehoben werden sollen. Auf Jahresbasis umgerechnet entspricht dies einer Erhöhung um rd. 1,7% und unter Einschluß einer ebenfalls neu vereinbarten Urlaubsverlängerung um 1 Tag für diejenigen, die bisher weniger als 30 Urlaubstage im Jahr hatten, um knapp 2% (Stundenbasis). Außerdem kamen die Sozialpartner entsprechend dem Vorschlag der Schlichtungskommission überein, die Zusatzversorgung der aus dem Öffentlichen Dienst aus Altersgründen ausgeschiedenen Angestellten und Arbeiter soweit zu reduzieren, daß das gesamte Altersruhegeld in Zukunft grundsätzlich 90% der letzten Nettoarbeitseinkommen nicht übersteigt. Für die Beamten ist auf Grund des im Dezember v.J. in Kraft getretenen „Haus-

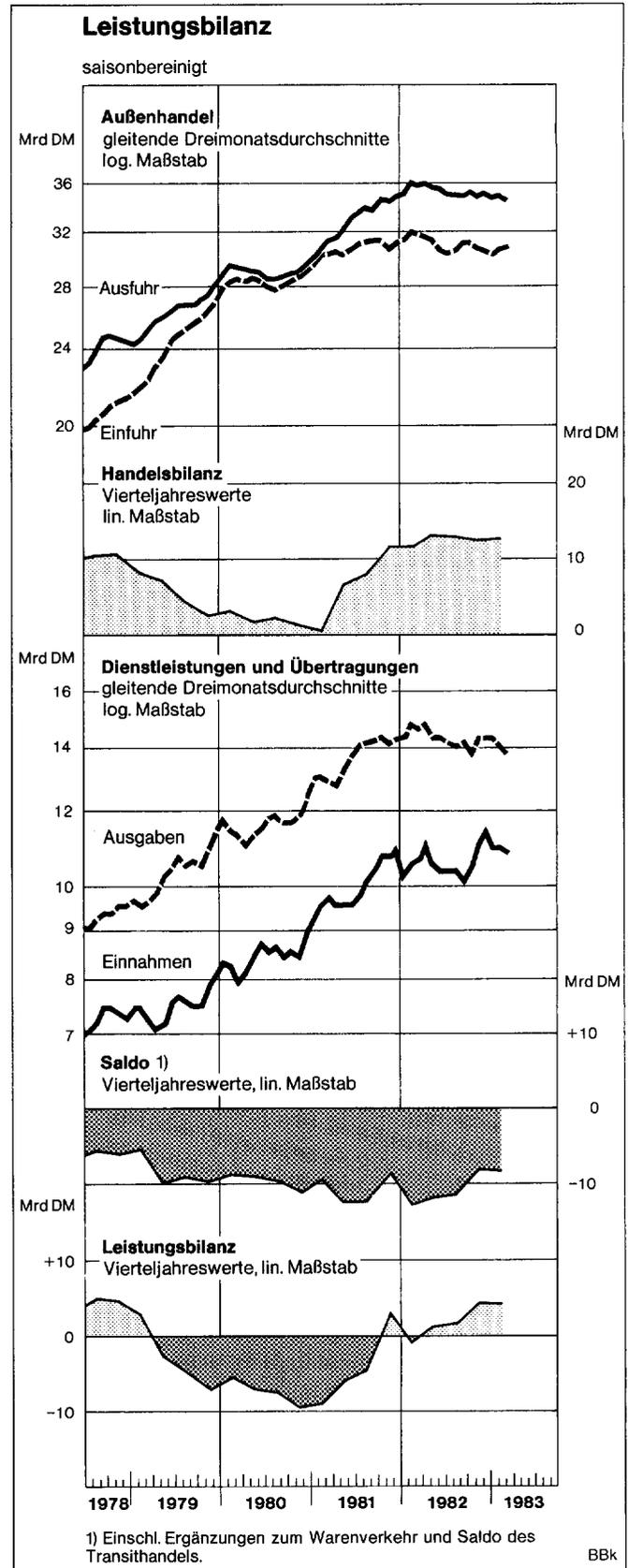
haltsbegleitgesetzes 1983“ eine Besoldungserhöhung um 2% ab 1. Juli d. J. vorgesehen.

Den bisher abgeschlossenen neuen Tarifverträgen nach könnte sich das *gesamtwirtschaftliche Tarifverdienstniveau* in diesem Jahr um rd. 3% erhöhen, also weniger als 1982 (+ 4%) und 1981 (+ 5 1/2%). Die realen Bruttoarbeitsverdienste dürften sich gleichwohl dank der inzwischen erzielten Stabilitätsfortschritte günstiger entwickeln als in den beiden vorangegangenen Jahren, in denen sie jeweils um mehr als 1% gesunken waren.

Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik war zu Jahresbeginn 1983 durch erhebliche Schwankungen gekennzeichnet, die vorwiegend den Kapitalverkehr betrafen. So kam es nach dem Realignement der Wechselkurse im Europäischen Währungssystem (EWS) zu einem drastischen Richtungswechsel der Kapitalströme. Waren im ersten Quartal von 1983 insgesamt noch Mittel in Höhe von 8 Mrd DM (einschließlich des Restpostens in der Zahlungsbilanz) zugegangen, so flossen allein im April wieder 11 1/2 Mrd DM ab. Ausschlaggebend hierfür waren kurzfristige spekulative Geldbewegungen. In Erwartung eines Aufwertungsgewinns waren bis Mitte März zunächst Gelder aus EWS-Ländern in D-Mark angelegt bzw. DM-Verbindlichkeiten zurückgeführt worden. Nach der Wechselkursanpassung flossen diese kurzfristigen Mittel wieder ins Ausland ab. Auch im langfristigen Kapitalverkehr kam es zu einem gravierenden Umschwung, der freilich schon früher eingesetzt hatte. Seit Jahresanfang wurden beträchtliche langfristige Mittel exportiert, nachdem sich in der zweiten Jahreshälfte von 1982 die langfristigen Kapitalbewegungen praktisch ausgeglichen hatten. Insbesondere erwarben Inländer wieder verstärkt ausländische Aktien und festverzinsliche Wertpapiere, da diese Papiere bei den herrschenden Wechselkurs-erwartungen größere Gewinne versprachen als Anlagen am deutschen Kapitalmarkt. Vor dem Hintergrund dieser neuerlichen Tendenz zu langfristigen Kapitalexporten, die nach der Wechselkursanpassung im EWS durch hohe kurzfristige Geldabflüsse verstärkt wurden, geriet der Wechselkurs der D-Mark unter Druck, und zwar sowohl gegenüber dem US-Dollar als auch – nach dem Realignement – gegenüber den übrigen EWS-Währungen, obgleich die Leistungsbilanz der Bundesrepublik Überschüsse aufwies. Saisonbereinigt betrachtet war der Aktivsaldo in der Leistungsbilanz in dem Zeitraum Januar bis April mit 4 1/2 Mrd DM annähernd ebenso hoch wie in dem vorangegangenen Viermonatsabschnitt (knapp 5 Mrd DM); in der entsprechenden Vorjahrszeit war freilich noch ein Defizit von 1/2 Mrd DM entstanden. Die Überschüsse in den ersten vier Monaten d. J. würden aufs Jahr umgerechnet einen Betrag von 13 bis 14 Mrd DM ergeben; in dieser Größenordnung wird zur Zeit auch das Jahresergebnis für 1983 vermutet.

## Außenhandel

Im Außenhandel ist der Überschuß der Bundesrepublik im Berichtszeitraum – im Gegensatz zum Vorjahr – nicht mehr gestiegen; mit 14 1/2 Mrd DM



war er nicht mehr höher als in der vergleichbaren Vorjahrszeit. Nach Ausschaltung der Saisonschwankungen ging der Aktivsaldo in der Handelsbilanz in den Monaten Januar bis April gegenüber dem vor-

angegangenen Viermonatszeitraum sogar leicht zurück (um 1 1/2 Mrd DM). Freilich haben sich dabei recht unterschiedliche Entwicklungen gegenseitig überlagert. So hat sich auf der einen Seite das reale Austauschverhältnis im Außenhandel der Bundesrepublik (die Terms of Trade) – nicht zuletzt wegen der Ölpreissenkung – weiter verbessert (in dem Zeitraum Januar/April um 5 1/2% gegenüber den vergleichbaren Monaten des Vorjahrs). Gemessen an den Durchschnittswerten erhöhten sich nämlich die Ausfuhrpreise – entsprechend dem Preisanstieg im Inland – um 2 1/2%, während die Einfuhrpreise um knapp 3% sanken. Diesem für sich genommen günstigen Einfluß auf die Handelsbilanz wirkte auf der anderen Seite jedoch entgegen, daß sich die realen Ausfuhren zuletzt deutlich schwächer entwickelten als das Importvolumen, worin sich zum einen die weltweite Konjunkturschwäche, zum anderen aber auch die konjunkturbedingte Belebung der deutschen Importe widerspiegelt.

Die *Ausfuhren* haben sich bisher noch nicht belebt; saisonbereinigt betrachtet hielten sie sich in den ersten vier Monaten von 1983 dem Wert und dem Volumen nach nur knapp auf dem Niveau vom vorangegangenen Viermonatszeitraum (gegenüber dem vergleichbaren Vorjahrsabschnitt sind sie sogar nominal um gut 3% und real um fast 6% gesunken). Zwar hat sich in einigen wichtigen Industrieländern die wirtschaftliche Aktivität und damit auch die Importnachfrage spürbar erhöht; doch mußten sich andere Länder wegen akuter Zahlungsbilanz- und Verschuldungsprobleme weiterhin bei ihren Einfuhren zurückhalten. Die weltweiten Fortschritte bei der Wiedergewinnung der Preisstabilität, die gesunkenen Zinsen und nicht zuletzt die verminderten Ölpreise bedeuten jedoch für die Weltwirtschaft erhebliche Impulse, die über kurz oder lang auch den deutschen Export positiv beeinflussen dürften. Auch wenn das Exportgeschäft durch die jüngsten Wechselkursanpassungen und die damit in einigen Nachbarländern einhergehenden binnenwirtschaftlichen Maßnahmen zur Nachfragedämpfung zweifellos erschwert wurde, so konnte die deutsche Exportindustrie doch auf einer Reihe von Märkten – manchmal bei insgesamt vermindertem Handelsvolumen – ihren Marktanteil vergrößern.

Regional betrachtet verlief die Exportentwicklung im Berichtszeitraum keineswegs einheitlich. So nahmen unter den Industrieländern vor allem Großbritannien und die Niederlande, wohin zusammen immerhin 17% der deutschen Exporte gehen, in den ersten

## Regionale Entwicklung des Außenhandels

Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern  
Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern

Ländergruppe/Land		1982	1983	Veränderung von Aus- und Einfuhr gegen Vorjahr in %	Nachrichtlich: Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr 1982 in %
		Januar/April			
		Mrd DM			
<b>Industrialisierte westliche Länder</b>	Ausfuhr	112,3	109,7	- 2,4	77,8
	Einfuhr	99,5	97,7	- 1,8	76,1
	Saldo	+ 12,8	+ 12,0		
darunter:					
EG-Länder	Ausfuhr	70,2	69,2	- 1,4	48,1
	Einfuhr	62,6	61,7	- 1,5	48,1
	Saldo	+ 7,6	+ 7,5		
darunter:					
Frankreich 1)	Ausfuhr	18,4	17,7	- 3,7	12,3
	Einfuhr	12,4	11,9	- 4,4	9,4
	Saldo	+ 5,9	+ 5,8		
Großbritannien	Ausfuhr	10,0	11,4	+ 13,8	7,3
	Einfuhr	9,0	8,9	- 1,6	7,2
	Saldo	+ 1,0	+ 2,5		
Italien	Ausfuhr	11,3	10,7	- 5,0	7,6
	Einfuhr	9,8	9,7	- 0,7	7,6
	Saldo	+ 1,5	+ 1,0		
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	9,2	8,9	- 3,1	6,6
	Einfuhr	9,8	9,2	- 6,1	7,5
	Saldo	- 0,6	- 0,3		
Japan	Ausfuhr	1,7	1,7	- 2,0	1,2
	Einfuhr	4,4	4,5	+ 1,4	3,4
	Saldo	- 2,7	- 2,8		
<b>Staatshandelsländer</b>	Ausfuhr	6,4	7,0	+ 10,2	4,8
	Einfuhr	7,4	6,8	- 8,9	5,7
	Saldo	- 1,0	+ 0,3		
darunter:					
Sowjetunion	Ausfuhr	2,8	3,9	+ 38,9	2,2
	Einfuhr	4,2	3,4	- 18,7	3,0
	Saldo	- 1,4	+ 0,5		
<b>OPEC-Länder</b>	Ausfuhr	13,1	10,8	- 17,1	8,9
	Einfuhr	10,0	8,5	- 14,6	8,7
	Saldo	+ 3,1	+ 2,3		
Bevölkerungsreiche Länder	Ausfuhr	7,8	6,3	- 19,9	5,3
	Einfuhr	3,5	4,7	+ 35,8	3,4
	Saldo	+ 4,4	+ 1,5		
Bevölkerungsarme Länder	Ausfuhr	5,3	4,6	- 13,0	3,6
	Einfuhr	6,5	3,8	- 41,6	5,4
	Saldo	- 1,2	+ 0,8		
<b>Entwicklungsländer 2)</b>	Ausfuhr	11,8	11,4	- 3,2	8,1
	Einfuhr	12,6	11,8	- 5,9	9,5
	Saldo	- 0,7	- 0,4		
darunter:					
Netto-Ölexporture	Ausfuhr	3,2	2,7	- 13,3	2,2
	Einfuhr	1,4	1,5	+ 3,8	1,2
	Saldo	+ 1,8	+ 1,3		
<b>Alle Länder</b>	Ausfuhr	144,1	139,4	- 3,3	100
	Einfuhr	129,5	124,8	- 3,6	100
	Saldo	+ 14,6	+ 14,6		

1 Ohne Luftfahrzeuge. – 2 Ohne OPEC-Länder.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

vier Monaten von 1983 mehr Waren aus der Bundesrepublik ab (dem Wert nach gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit 14% bzw. 3%). Die Ausfuhren in die Sowjetunion und die Volksrepublik

China (die zusammen 3% der deutschen Exporte ausmachen) stiegen sogar um 39% bzw. 13%. Aber auch in einige Entwicklungsländer, insbesondere in Ostasien, wurden die Lieferungen erhöht. Dagegen nahmen die Ausfuhren in die OPEC-Länder und in andere Öl exportierende Entwicklungsländer (10% der deutschen Ausfuhren) um bis zu einem Sechstel ab, da diese Länder ihre Importe an die durch die Ölpreissenkung und den Rückgang der Ölnachfrage gesunkenen Deviseneinnahmen anpassen mußten. In einige mit Umschuldungsproblemen kämpfende Länder – die freilich relativ gesehen als deutsche Exportmärkte nicht sehr bedeutend sind – gingen die Ausfuhren besonders drastisch zurück, so nach Venezuela um 31%, in den Irak um 39%, nach Nigeria um 52% und nach Mexiko um 60%. Selbst die bevölkerungsarmen Ölländer, deren Nachfrage nach westlichen Industrieprodukten bislang ungebrochen schien, drosselten nun ihre Einfuhren aus der Bundesrepublik, um nicht allzu tief in Leistungsbilanzdefizite zu rutschen. Die Ausfuhren in die übrigen Industrieländer – sie zählen traditionell mit zu den wichtigsten Abnehmern deutscher Erzeugnisse – waren zwar zumeist ebenfalls schwach, doch hielt sich hier der Rückgang in recht engen Grenzen. So nahmen die Ausfuhren nach Belgien/Luxemburg um 3%, nach Italien um 5% und nach Frankreich um 4% (ohne Luftfahrzeuge gerechnet) ab – in Länder also, deren Binnenkonjunktur durchaus im Interesse des von ihnen zu bewältigenden außenwirtschaftlichen Anpassungsprozesses gedämpft blieb. Die Exporte in diese EWS-Länder waren insbesondere im April gering, wahrscheinlich weil sich die dortigen Abnehmer deutscher Waren vor dem Realignment mit damals für sie noch billigeren Importen zusätzlich eingedeckt hatten. Die Ausfuhren in die USA gingen in den ersten vier Monaten von 1983 gegenüber der entsprechenden Vorjahrsperiode ebenfalls etwas zurück (um 3%); doch scheinen sie sich seit Jahresanfang – mit dem beginnenden Konjunkturaufschwung dort – saisonbereinigt betrachtet wieder etwas belebt zu haben.

Die *Einfuhren* der Bundesrepublik haben in den ersten vier Monaten von 1983 dem Wert nach – saisonbereinigt betrachtet – gegenüber dem vorangegangenen Viermonatszeitraum kaum zugenommen. Dies lag freilich fast ausschließlich daran, daß die Einfuhrpreise im Gefolge der Ölpreissenkung relativ stark zurückgegangen sind (gemessen an den Einfuhrdurchschnittswerten um 3 1/2%). Dem Volumen nach haben sich die Importe dagegen um rd. 4%

### Regionale Aufgliederung der Rohöleinfuhr der Bundesrepublik Deutschland \*)

Ländergruppe/Land	1981	1982	Januar/April		Anteil in %
			1982	1983	
	Mio t				
OPEC-Länder	54,8	46,9	13,9	12,3	57,7
Bevölkerungsarme Länder	40,2	30,7	9,8	5,7	26,7
darunter:					
Libyen	10,4	11,0	2,1	2,8	13,2
Saudi-Arabien	25,4	17,0	6,5	2,5	11,6
Vereinigte Arabische Emirate	3,5	2,3	1,1	0,4	1,8
Bevölkerungsreiche Länder	14,6	16,2	4,1	6,6	31,0
darunter:					
Nigeria	5,2	6,6	2,4	2,0	9,5
Venezuela	1,4	2,0	0,4	1,8	8,2
Algerien	5,9	4,2	1,3	1,3	6,3
Iran	1,5	2,3	0,0	0,8	4,0
Irak	0,2	0,8	0,0	0,6	2,8
Sonstige Öllieferländer	24,5	25,7	9,5	9,0	42,3
darunter:					
Großbritannien	16,0	15,4	5,5	5,5	25,9
Norwegen	2,8	2,4	1,3	1,4	6,8
Sowjetunion	1,0	3,4	1,2	1,0	4,9
Alle Öllieferländer	79,2	72,5	23,4	21,3	100
	Veränderung gegen Vorjahr in %				
	-18,2	- 8,5	-15,0	- 9,2	×
Nachrichtlich: Einfuhrvolumen von Mineralölzeugnissen	- 7,1	+ 7,6	+ 8,3	+15,7	×

\* Einfuhr erfaßt nach Herstellungsländern.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

erhöht. Neben der gestiegenen Produktion im Inland dürfte hierbei auch eine Rolle gespielt haben, daß die zuvor stark gesunkenen Lagerbestände wieder aufgestockt wurden. Die eingetretene Verbesserung der konjunkturellen Lage in der Bundesrepublik hat damit rasch auch auf die Importe durchgeschlagen, und zwar praktisch bei allen wichtigen Warengruppen. Allerdings lagen die Einfuhren in den ersten vier Monaten von 1983 noch unter dem Niveau der vergleichbaren Vorjahrszeit (dem Wert nach um 3 1/2% und dem Volumen nach um 1%).

Auf den abrupten Rückgang der Ölpreise und die Unterschiede in den Preisforderungen der verschiedenen Lieferländer haben die Öleinfuhren im Berichtszeitraum deutlich reagiert. So importierte die Bundesrepublik verstärkt Mineralölprodukte (der Menge nach 16% mehr als in den ersten vier Monaten von 1982), da die Preise auf den hierfür relevanten Spotmärkten früher nachzugeben begannen als beim Rohöl. Die Einfuhren von Rohöl sind demgegenüber in den Monaten Januar bis April

38 weiter gesunken, und zwar um 9% verglichen mit dem ersten Jahresdrittel von 1982. Insbesondere aus Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten, die ihre Ölabgabepreise relativ lange hoch gehalten hatten, sanken die Ölbezüge auf nur noch gut ein Drittel der Vorjahrsimporte. Dagegen lieferten Länder wie Libyen, der Iran und der Irak wieder größere Mengen Rohöl in die Bundesrepublik. Auch die Bezüge von Nordseeöl, auf das mittlerweile ein Drittel der gesamten Rohölversorgung der Bundesrepublik entfällt, wurden leicht gesteigert. Im April war der durchschnittliche Rohöleinfuhrpreis je Tonne frei deutsche Grenze auf 539 DM gesunken; er war damit um über 100 DM niedriger als auf seinem Höhepunkt im November 1982. Nach dem kräftigen Anstieg des Dollarkurses dürfte sich die deutsche Öleinfuhr jedoch wieder etwas verteuert haben, da Rohöl weit überwiegend in Dollar fakturiert wird.

Durch die geschilderten Umschichtungen bei der Öleinfuhr und wegen des Rückgangs der Ölpreise nahmen die Importe der Bundesrepublik aus den OPEC-Ländern im Berichtszeitraum – verglichen mit den ersten vier Monaten von 1982 – um 15% ab. Ziemlich schwach tendierten im Vorjahrsvergleich auch die Importe aus den übrigen Entwicklungsländern (– 6%) sowie aus den Staatshandelsländern (– 9%), obwohl sie sich teilweise in den letzten Monaten – saisonbereinigt betrachtet – wieder merklich belebten. Die Einfuhren aus den westlichen Industrieländern haben sich dagegen – bei freilich unterschiedlicher Entwicklung im einzelnen – besser gehalten. Im Vorjahrsvergleich sind die Importe aus diesen Ländern in den Monaten Januar bis April nur relativ wenig zurückgegangen, nämlich um 2%; nach Ausschaltung der Saisonschwankungen haben sie – verglichen mit den letzten vier Monaten von 1982 – mit der konjunkturellen Aufwärtsbewegung im Inland sogar wieder deutlich zugenommen (um 4%).

### **Dienstleistungen und Übertragungen**

Im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland ist seit nunmehr etwa einem Jahr ein bemerkenswerter Umschwung eingetreten. Während früher normalerweise die Defizite der Bundesrepublik in diesem Bereich von Jahr zu Jahr kräftig gestiegen waren, gingen sie im Verlauf des Jahres 1982 nach Ausschaltung der Saisonschwankungen erstmals wieder deutlich zurück. In den ersten vier Monaten von 1983 hat das saisonbereinigte Defizit in der Dienstleistungsbilanz gegenüber dem vorangegangenen

Viermonatszeitraum zwar wieder etwas zugenommen (um 0,3 Mrd DM); dennoch blieb der Fehlbetrag weit hinter dem entsprechenden Vorjahrsergebnis zurück (um über 2 Mrd DM). Hierfür war vor allem ausschlaggebend, daß sich die *Kapitalertragsbilanz*, die sich in den vorangegangenen zwei Jahren stark passiviert hatte, beträchtlich verbesserte. (Das Defizit reduzierte sich in dem Zeitraum Januar/April 1983 auf 0,7 Mrd DM, verglichen mit 2,5 Mrd DM in den entsprechenden Vorjahrsmonaten.) Mit einer durch die Zinstermine bedingten Zeitverzögerung zeigt sich die Rückkehr der deutschen Leistungsbilanz in eine gemäßigte Überschußposition auch bei den Kapitalertragszahlungen, wobei das Ausmaß der Aktivierung freilich zusätzlich durch eine Reihe weiterer Faktoren wie insbesondere Verschiebungen in der Zinsstruktur von Auslandsaktiva und -passiva beeinflusst wurde. Während die Einnahmen der Bundesrepublik aus Geld- und Kapitalanlagen im Ausland in den Monaten Januar bis April mit knapp 10 Mrd DM kaum niedriger waren als in den vergleichbaren Vorjahrsmonaten, sind die entsprechenden Ausgaben der Bundesrepublik – mitbeeinflusst auch durch unregelmäßig anfallende Zahlungstermine – um rd. 2 Mrd DM auf 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mrd DM gesunken. Zwar haben die Zinszahlungen der öffentlichen Hand an Ausländer wegen der gestiegenen Auslandsverschuldung nochmals leicht zugenommen (auf 2,3 Mrd DM). Gleichzeitig hatten aber private Kapitalnehmer für ihre im Ausland aufgenommenen Kredite – unter anderem wegen der rückläufigen Zinssätze – um fast 2 Mrd DM weniger Zinsleistungen zu erbringen (6,5 Mrd DM). Außerdem haben sich, nicht zuletzt wegen der gedämpften Unternehmenserträge, die Gewinnausschüttungen deutscher Unternehmen an ihre ausländischen Anteilseigner halbiert (auf 0,8 Mrd DM).

Auch im *Auslandsreiseverkehr* hat sich ein bemerkenswerter Anpassungsprozeß vollzogen. Seit praktisch zwei Jahren sind die hier früher vorherrschenden Passivierungstendenzen zum Stillstand gekommen. In dem Zeitraum Januar/April 1983 war das Defizit der Bundesrepublik in der Reiseverkehrsbilanz mit 6,4 Mrd DM sogar geringfügig niedriger als in der vergleichbaren Vorjahrszeit (6,6 Mrd DM). Die Ausgaben deutscher Touristen und Geschäftsreisender im Ausland (10,3 Mrd DM) stagnierten auf dem Niveau des Vorjahrs. Die konjunkturelle Unsicherheit im Inland sowie der verminderte Realeinkommensspielraum haben offensichtlich dazu geführt, daß bei Auslandsreisen gespart wird. Die Reisetätigkeit wird sich wohl erst dann wieder

<b>Wichtige Posten der Zahlungsbilanz</b>				
<b>Mrd DM</b>				
Position	1982			1983
	Jan./ April	Mai/ Aug.	Sept./ Dez.	Jan./ April
<b>A. Leistungsbilanz</b>				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	144,1	137,0	146,7	139,4
Einfuhr (cif)	129,5	120,7	126,2	124,8
Saldo	+ 14,6	+ 16,2	+ 20,4	+ 14,6
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	+ 0,0	— 0,4	+ 1,5	+ 1,4
Dienstleistungen	— 6,1	— 9,0	— 1,2	— 3,9
Übertragungen	— 9,0	— 10,0	— 9,1	— 7,6
Saldo der Leistungs- bilanz	— 0,5	— 3,1	+ 11,6	+ 4,5
<b>B. Kapitalbilanz</b> (Nettokapitalexport: —)				
Langfristiger Kapital- verkehr				
Privat	— 12,3	— 4,9	— 4,0	— 11,6
Direktinvestitionen	— 1,9	— 1,3	— 2,4	— 2,2
Portfolio- investitionen	— 6,5	— 2,2	+ 0,0	— 4,1
Kredite und Dar- lehen der Banken	— 3,8	— 2,2	— 1,6	— 4,1
Sonstiges	— 0,1	+ 0,8	— 0,1	— 1,2
Öffentliche Hand	+ 1,2	+ 1,6	+ 2,2	— 1,3
Saldo	— 11,1	— 3,3	— 1,8	— 12,9
Kurzfristiger Kapital- verkehr				
Kreditinstitute	+ 3,8	+ 6,8	— 2,5	+ 7,5
Wirtschafts- unternehmen 2)	+ 2,2	+ 3,5	— 3,0	+ 0,7
Öffentliche Hand	+ 1,1	+ 0,0	— 1,0	+ 0,2
Saldo	+ 7,1	+ 10,3	— 6,4	+ 8,4
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	— 4,0	+ 7,1	— 8,2	— 4,4
<b>C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)</b>	+ 3,8	— 3,1	— 0,5	+ 1,2
<b>D. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr 3)</b>	— 0,7	+ 0,9	+ 2,9	+ 1,2
<b>E. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 4)</b>	+ 0,4	+ 0,8	— 1,6	+ 0,5
<b>F. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 5)</b>	— 0,3	+ 1,6	+ 1,3	+ 1,8

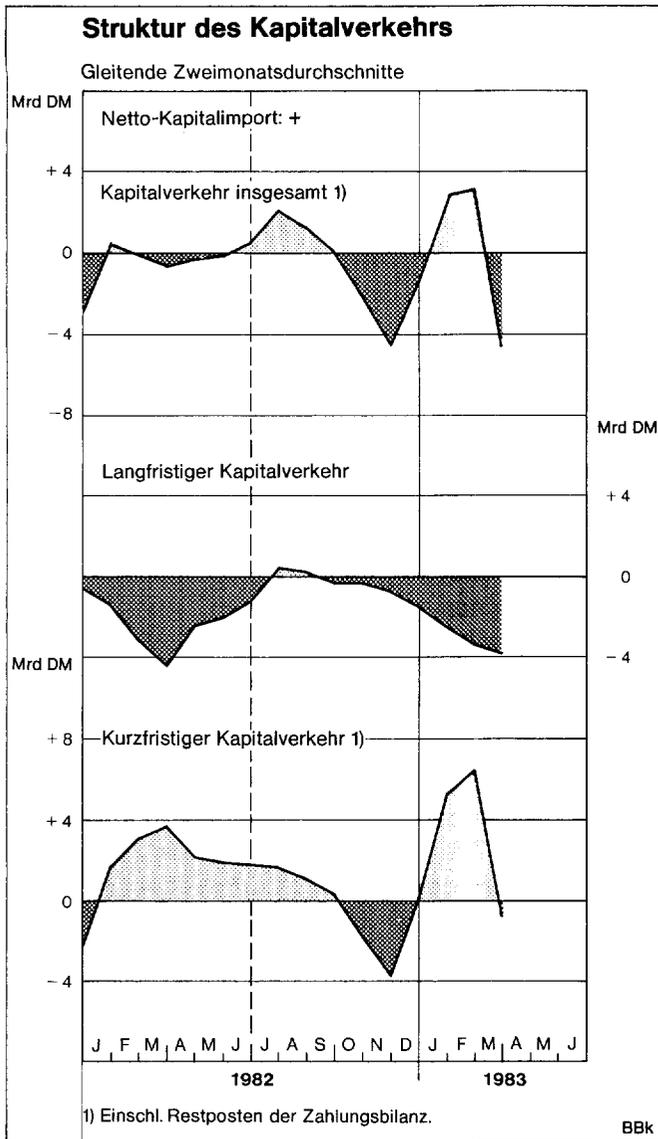
1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im April 1983 vorläufig ohne Veränderung der Handelskredite, die sich bis zu ihrer späteren statistischen Erfassung im Restposten niederschlagen. — 3 Identisch mit den Veränderungen der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank zu Transaktionswerten (ohne Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten). — 4 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 5 Bewertet zu Bilanzkursen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

nennenswert beleben, wenn die Realeinkommen wieder wachsen. Die Einnahmen der Bundesrepublik von ausländischen Reisenden sind zwar im Berichtszeitraum etwas gestiegen (gegenüber dem Vorjahr um 4% auf 3,9 Mrd DM). Doch dürfte dies — nach dem leichten Rückgang vom letzten Jahr — kaum eine Tendenzwende darstellen; vielmehr nehmen die Einnahmen der Bundesrepublik aus dem Auslandstourismus der Grundtendenz nach wohl nur wenig zu.

Bei den *unentgeltlichen Leistungen* hat das Defizit der Bundesrepublik im Berichtszeitraum ebenfalls abgenommen, und zwar gegenüber den ersten vier Monaten von 1982 um 1,4 Mrd DM auf 7,6 Mrd DM. Ausschlaggebend hierfür war, daß sich der Netto-Beitrag der Bundesrepublik zum Haushalt der Europäischen Gemeinschaften — wohl nur vorübergehend — praktisch halbierte (von 2,2 Mrd DM auf 1,1 Mrd DM). Zwar sind die Brutto-Überweisungen an die EG mit 4,7 Mrd DM nur geringfügig niedriger ausgefallen als in der entsprechenden Vorjahrszeit (4,9 Mrd DM); gleichzeitig haben sich jedoch die Rückflüsse von der EG in die Bundesrepublik stark erhöht (von 2,7 Mrd DM auf 3,6 Mrd DM), vor allem weil im Rahmen der Agrarmarktordnungen Interventionen am deutschen Binnenmarkt für Milch und Milcherzeugnisse sowie für Fette finanziert werden mußten. Diese Erstattungen können je nach Marktentwicklung stark schwanken, so daß aus einem temporären Rückgang noch nicht auf eine nachhaltige Entlastung der Bundesrepublik geschlossen werden kann. Nicht zuletzt wegen der jüngsten Agrarpreiserhöhungen ist wohl eher mit weiter steigenden Überweisungen der Bundesrepublik, des Mitgliedslandes mit den bei weitem größten Netto-Beiträgen, zu rechnen. Die übrigen wichtigen Posten der Übertragungsbilanz, nämlich die Renten, Pensionen und Unterstützungszahlungen (von Januar bis April 1983 2,1 Mrd DM) sowie die Heimatüberweisungen der in der Bundesrepublik lebenden ausländischen Arbeitnehmer (2,2 Mrd DM) haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

### Langfristiger Kapitalverkehr

Im langfristigen Kapitalverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland sind während der ersten vier Monate dieses Jahres — wie schon erwähnt — beträchtliche Mittel abgeflossen, und zwar mit 13 Mrd DM fast dreimal soviel, wie es dem gleichzeitigen Überschuß in der Leistungsbilanz (4<sup>1/2</sup> Mrd DM) entsprechen hätte. Maßgeblich für das hohe Minus in der



langfristigen Kapitalbilanz (die sich gegenüber den vorangegangenen vier Monaten um rd. 11 Mrd DM passivierte) war insbesondere, daß inländische private Anleger für insgesamt  $12\frac{1}{2}$  Mrd DM langfristige Auslandsaktiva erwarben, während das Ausland nur wenig Anlagen in der Bundesrepublik tätigte.

Der hohe Abfluß langfristiger Mittel aus der Bundesrepublik in den ersten vier Monaten beruhte zum einen darauf, daß durch *Portfolioinvestitionen* per Saldo 4 Mrd DM exportiert wurden, nachdem der Wertpapierverkehr im letzten Jahresdrittel von 1982 noch ausgeglichen gewesen war. Im Zuge der weltweiten Aktienhausse legten inländische Anleger mit knapp 3 Mrd DM einen Rekordbetrag in ausländischen, überwiegend amerikanischen Aktien an (ohne Käufe zu Beteiligungszwecken gerechnet). In den vier Monaten zuvor hatten sie an den ausländischen Aktienbörsen insgesamt nur  $\frac{1}{4}$  Mrd DM in-

vestiert. Ausländische Fremdwährungsanleihen – hauptsächlich Dollar-Papiere – wurden im Verlauf der letzten Monate ebenfalls zunehmend gekauft, nachdem dieser Kapitalexport um die Jahreswende sehr nachgelassen hatte. Insgesamt legten Inländer, nicht zuletzt auch Investmentfonds, von Januar bis April  $1\frac{1}{2}$  Mrd DM in solchen Anleihen an; das war freilich merklich weniger als während der vier vorangegangenen Monate ( $2\frac{1}{4}$  Mrd DM). Schließlich floß auch durch den Erwerb der in den letzten Monaten vermehrt angebotenen DM-Auslandsanleihen zunehmend Kapital ab. Während der Netto-Absatz solcher DM-Auslandsanleihen von September bis Dezember 1982 ( $1\frac{3}{4}$  Mrd DM) praktisch vollständig im Ausland untergebracht worden war, verblieb nämlich von Januar bis April d. J. reichlich ein Drittel des Netto-Absatzes (von 3 Mrd DM) in den Portefeuilles von Inländern. Diese Kapitalexporte inländischer Anleger wurden von den Anlagen des Auslands in deutschen Aktien und Renten bei weitem nicht aufgewogen. Zwar engagierten sich auch Ausländer verstärkt am haussierenden deutschen Aktienmarkt ( $1\frac{1}{4}$  Mrd DM nach  $\frac{1}{4}$  Mrd DM); ihr Interesse an deutschen Rentenwerten war aber äußerst gering, so daß der Netto-Erwerb hier mit  $\frac{1}{4}$  Mrd DM gerade einem Zehntel des Volumens der Vormonate entsprach.

Zum Kapitalexport aus der Bundesrepublik haben im ersten Drittel d. J. zum anderen die langfristigen Kapitaltransaktionen der *Banken* mit dem Ausland beigetragen. Obwohl die Banken in dieser Zeit offenbar größere Abschreibungen auf ihre Auslandsforderungen vorgenommen haben, um die die statistischen Unterlagen nicht exakt bereinigt werden können, wuchsen die nach den Abschreibungen ausgewiesenen langfristigen Auslandsforderungen mit 3 Mrd DM relativ kräftig; in den vorangegangenen vier Monaten waren dagegen durch langfristige Auslandskredite insgesamt nur  $\frac{3}{4}$  Mrd DM exportiert worden. (Damals hatte allerdings die Tilgung von Schuldscheindarlehen – sog. Carter Notes – durch das amerikanische Schatzamt in Höhe von  $2\frac{1}{2}$  Mrd DM den Netto-Kapitalexport gemindert.) Auf der anderen Seite gingen die langfristigen Auslandsverbindlichkeiten der Banken aus Einlagen und Schuldscheinen seit Beginn des Jahres – wie schon im letzten Drittel von 1982 – um 1 Mrd DM zurück. Dabei spielte eine Rolle, daß OPEC-Länder auf ihre seit 1979 angesammelten DM-Reserven zurückgriffen. Per Saldo wurden damit im langfristigen Aktiv- und Passivgeschäft der Banken mit dem Ausland von Januar bis April rd. 4 Mrd DM exportiert. Der

tatsächliche Kapitalabfluß, wie er sich bei einer vollständigen (statistisch aber nicht möglichen) Eliminierung der erwähnten Abschreibungen ergeben würde, wäre dabei um einiges höher zu veranschlagen.

In den sonstigen Bereichen des privaten langfristigen Kapitalverkehrs hat sich in den Berichtsmonaten nur relativ wenig geändert. Durch *Direktinvestitionen* wurden mit netto 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Mrd DM etwa ebensoviel Mittel exportiert wie in den vorangegangenen vier Monaten; zwar fielen die Neuanlagen deutscher Unternehmen (und Banken) in ausländischen Niederlassungen – nahezu die Hälfte davon wurde in den USA vorgenommen – mit 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Mrd DM etwas geringer aus als zuvor, doch tätigten andererseits ausländische Direktinvestoren weniger Neuanlagen in der Bundesrepublik. Im Rahmen von langfristigen *Kredittransaktionen der Wirtschaft* mit dem Ausland sind geringfügige Mittel abgeflossen, da zu Beginn des Jahres statistisch als langfristig erfaßte Jahresultimo-Finanzierungen rückgängig gemacht wurden und die Wirtschaft im weiteren Verlauf kaum noch Auslandskredit aufnahm.

Die *öffentliche Hand* hat im ersten Drittel dieses Jahres erstmals seit Anfang 1980, als sie Kapital zum Ausgleich der Zahlungsbilanz zu importieren begann, per Saldo über einige Monate hinweg wieder langfristige Mittel exportiert. Ausschlaggebend dafür war, daß die direkten und indirekten Kreditaufnahmen im Ausland durch Verkäufe von Schuldscheinen nach Abzug der Tilgungen und Rückflüsse nur noch 1/4 Mrd DM erreichten (nach 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mrd DM in den vorangegangenen vier Monaten). Die von öffentlichen Stellen von Januar bis April neu emittierten Schuldscheine wurden damit praktisch vollständig im Inland plazierte. Während der öffentlichen Hand somit kaum langfristige Auslandsgelder zufließen, exportierte sie gut 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mrd DM durch Entwicklungshilfekredite und Beteiligungen an internationalen Organisationen.

### Kurzfristiger Kapitalverkehr

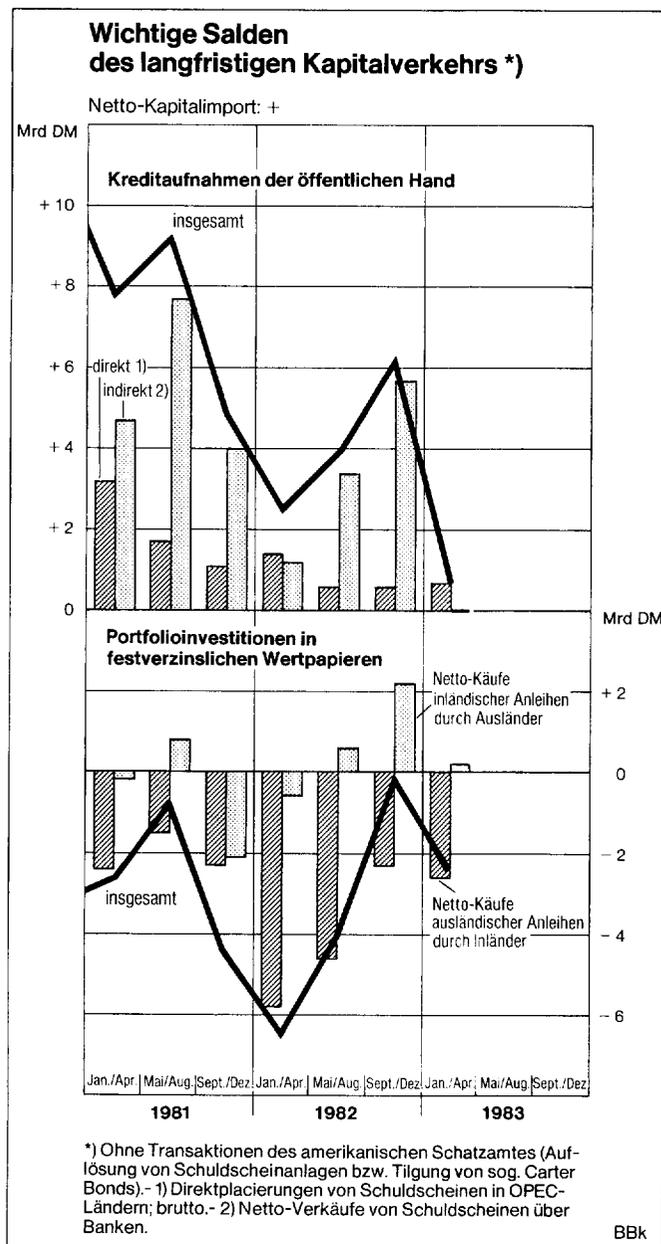
Der kurzfristige Kapitalverkehr (einschl. Restposten der Zahlungsbilanz) wurde im ersten Drittel dieses Jahres vor allem durch spekulative Geldbewegungen im EWS beeinflusst, die im Vorfeld des Realignments vom 21. März zu umfangreichen Devisenzuflüssen in die D-Mark führten. Nach der Wechselkursanpassung flossen diese Gelder sehr rasch wieder ab, da angesichts der recht kräftigen Aufwertung

<b>Kapitalverkehr der Bundesrepublik</b>				
<b>Mrd DM; Kapitalexport: —, Kapitalimport: +</b>				
Position	1982		1983	
	Mai/ August	Sept./ Dez.	Jan./April	
			Ins- gesamt	dar.: April
<b>Langfristiger Kapitalverkehr</b>				
Privat	— 4,9	— 4,0	—11,6	— 3,5
davon:				
Direktinvestitionen	— 1,3	— 2,4	— 2,2	— 0,2
Deutsche Anlagen	— 2,6	— 3,3	— 2,8	— 0,5
Ausländische Anlagen	+ 1,4	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,3
Kredite und Darlehen der Wirtschaft	+ 1,3	+ 0,4	— 0,2	+ 0,0
Forderungen	— 0,1	— 0,7	— 0,3	— 0,0
Verbindlichkeiten	+ 1,4	+ 1,1	+ 0,1	+ 0,1
Portfolioinvestitionen	— 2,2	+ 0,0	— 4,1	— 1,8
Ausländische Wertpapiere	— 2,8	— 2,5	— 5,5	— 1,8
Inländische Wertpapiere	+ 0,6	+ 2,5	+ 1,4	+ 0,1
Kredite und Darlehen der Banken	— 2,2	— 1,6	— 4,1	— 1,5
Forderungen	— 1,8	— 0,8	— 2,9	— 0,8
Verbindlichkeiten	— 0,4	— 0,8	— 1,2	— 0,7
Sonstiges (netto)	— 0,5	— 0,5	— 0,9	— 0,1
Öffentliche Hand	+ 1,6	+ 2,2	— 1,3	— 0,1
Forderungen	— 1,5	— 1,4	— 1,6	— 0,3
Verbindlichkeiten	+ 3,1	+ 3,6	+ 0,3	+ 0,2
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	— 3,3	— 1,8	—12,9	— 3,6
<b>Kurzfristiger Kapitalverkehr</b>				
Privat	+10,3	— 5,4	+ 8,2	— 4,4
Kreditinstitute	+ 6,8	— 2,5	+ 7,5	— 2,5
Forderungen	+ 2,8	— 8,5	+15,7	— 0,0
Verbindlichkeiten	+ 4,0	+ 6,1	— 8,2	— 2,5
Wirtschaftsunternehmen und Private	+ 3,5	— 3,0	+ 0,7	— 1,9
Finanzkredite	+ 2,8	— 5,3	+ 3,2	— 1,9
Handelskredite 1)	+ 0,7	+ 2,3	— 2,4	.
Öffentliche Hand	+ 0,0	— 1,0	+ 0,2	+ 0,2
Forderungen	+ 0,3	— 2,1	+ 1,2	+ 0,2
Verbindlichkeiten	— 0,3	+ 1,1	— 1,0	— 0,1
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	+10,3	— 6,4	+ 8,4	— 4,3
<b>Nachrichtlich:</b>				
Restposten der Zahlungsbilanz	— 3,1	— 0,5	+ 1,2	— 3,5
Gesamter Kapitalverkehr einschl. Restposten der Zahlungsbilanz	+ 3,9	— 8,7	— 3,2	— 11,5

1 Ohne Handelskredite für April 1983, die sich zwischenzeitlich im Restposten der Zahlungsbilanz niederschlagen.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

der D-Mark bis auf weiteres keine erneute Anpassung der Leitkurse bzw. Interventionspunkte zu erwarten war und das höhere Zinsniveau in den Partnerländern die Spekulation wieder wirksam eindämmte.

Im Zusammenhang mit der Spekulation auf eine DM-Aufwertung im EWS wurden im kurzfristigen



Kapitalverkehr (einschließlich des Restpostens der Zahlungsbilanz gerechnet) von Januar bis März d. J.  $17\frac{1}{2}$  Mrd DM importiert (der Zufluß bis zum 21. März dürfte dabei noch um einiges größer gewesen sein, da bereits unmittelbar nach dem Realignement Rückflüsse einsetzten). Im April strömten daraufhin im kurzfristigen Kapitalverkehr wieder fast 8 Mrd DM ab. Allerdings lassen sich diese Geldbewegungen – die überwiegend den Bereich der sehr kurzfristigen DM-Positionen wie Sichteinlagen oder Tagesgelder bei Banken in- und außerhalb der Bundesrepublik bzw. der Handelskredite betroffen haben dürften – in der Zahlungsbilanz nicht im einzelnen voll identifizieren. Zu einem erheblichen Teil scheinen sie sich nämlich im *Restposten der Zahlungsbilanz*<sup>1)</sup> niedergeschlagen zu haben, der im ersten

<sup>1</sup> Im Restposten der Zahlungsbilanz schlagen sich freilich definitionsgemäß sämtliche Fehler und Erfassungslücken der Zahlungsbilanz nieder, also auch die des Leistungsverkehrs.

Quartal insgesamt ein recht hohes Plus von  $4\frac{3}{4}$  Mrd DM aufwies, worauf im April ein Minus von  $3\frac{1}{2}$  Mrd DM folgte. Dies deutet darauf hin, daß den Nichtbanken im ersten Quartal verstärkt kurzfristige Mittel – vor allem über statistisch kaum erfaßbare Verschiebungen von Außenhandelszahlungen – aus dem Ausland zuflossen. Auch im Rahmen des statistisch erfaßten kurzfristigen Kapitalverkehrs der Unternehmen, nämlich durch *Finanzkredite*, wurden im Verlauf des ersten Quartals Gelder importiert (5 Mrd DM). Dabei spielte freilich auch eine Rolle, daß die Unternehmen die über den Jahresultimo zu inländischen Banken zurückverlagerten Euro-DM-Kredite im Januar wieder in Anspruch nahmen. Im April schlug die Tendenz auch bei den Finanzkrediten um; hier flossen nunmehr 2 Mrd DM (netto) ab. In Form von *Handelskrediten*, die allerdings erst bis März vorliegen, wurden von Januar bis März zwar Gelder exportiert ( $2\frac{1}{2}$  Mrd DM), da die Exportforderungen der Unternehmen – ausgehend von einem relativ niedrigen Stand zu Jahresanfang – merklich zunahmen. Dieser Mittelabfluß ist aber wohl im Zusammenhang mit dem positiven Restposten der Zahlungsbilanz zu sehen, der u. a. statistische Erfassungslücken bei den Handelskrediten widerspiegelt.

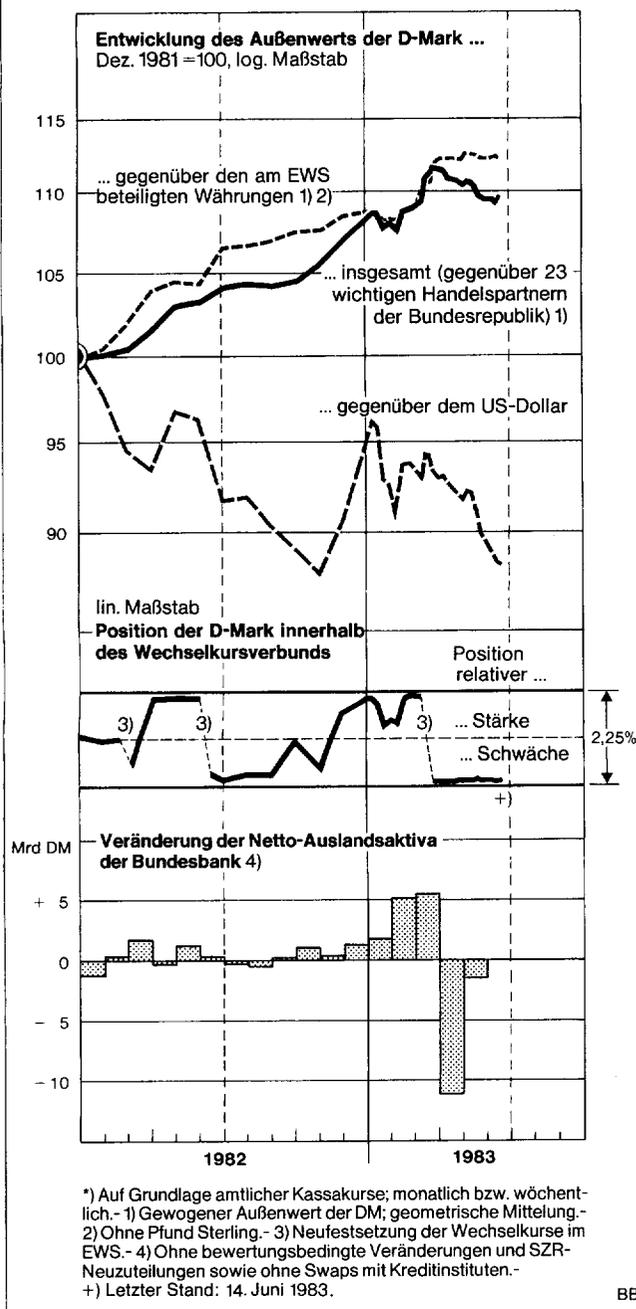
Ebenso wie im kurzfristigen Kapitalverkehr der Unternehmen strömten über die *Banken* seit Jahresanfang recht umfangreiche kurzfristige Gelder in die Bundesrepublik. Nach der Abwicklung der üblichen Jahresultimo-Transaktionen im Januar nahmen ihre kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten im Verlauf von Februar und März um  $3\frac{1}{4}$  Mrd DM zu; gleichzeitig gingen ihre entsprechenden Auslandsaktiva um  $5\frac{3}{4}$  Mrd DM zurück. Auf den Netto-Geldimport während des ersten Quartals (10 Mrd DM), wie er für eine Phase spekulativer Devisenzufüsse typisch ist, folgte im April ein Geldexport von allerdings nur  $2\frac{1}{2}$  Mrd DM. Insgesamt sind damit von Jahresanfang bis Ende April – also während eines Zeitraums, in dem sich die Devisenbewegungen im EWS weitgehend ausglich – den Banken per Saldo  $7\frac{1}{2}$  Mrd DM kurzfristiger Gelder zugegangen<sup>2)</sup>.

### Wechselkursentwicklung und Reservebewegung

Die *Wechselkursentwicklung* der D-Mark stand seit Anfang Januar im Zeichen gegenläufiger Tendenzen: Gegenüber den EWS-Währungen wurde die D-Mark aufgewertet; gegenüber dem Dollar, aber auch vis-à-vis anderen wichtigen Währungen, verlor sie teilweise erheblich an Wert. Einen vorläufigen Jahreshöchststand erreichte der Dollar dabei Anfang

<sup>2</sup> Insoweit wie von den Banken in diesen Monaten Abschreibungen auch auf kurzfristige Auslandsforderungen vorgenommen wurden, war der tatsächliche Geldimport geringer als in der Zahlungsbilanz ausgewiesen. In diesem Fall wäre der Restposten (bzw. der Geldzufluß zu den Nichtbanken) entsprechend höher anzusetzen.

### Wechselkursentwicklung\*) und Auslandsposition der Bundesbank



Februar mit gut 2,48 DM. In der Folgezeit konnte die D-Mark – gestützt durch Aufwertungserwartungen im EWS, aber wohl auch wegen der Spekulationen über den Wahlausgang in der Bundesrepublik – zwar wieder etwas Boden gutmachen. Mit der Ausweitung der Zinsdifferenz gegenüber Dollar-Anlagen, zunächst durch Senkung der Geldmarktzinsen in der Bundesrepublik und zuletzt verstärkt durch den Wiederanstieg der Zinsen für Dollar-Anlagen, kehrte sich aber der Kursverlauf ab Mitte März wieder um. Bei Abschluß dieses Berichts notierte der Dollar

mit 2,55 DM nur knapp unter seinem bisherigen Jahreshöchststand. Gegenüber dem Kurs vom Jahresanfang (2,38 DM je Dollar) entsprach dies einer Abwertung der D-Mark um 7%. In Relation zu anderen wichtigen Währungen mußte die D-Mark seit dem jüngsten Zinsbeschuß ebenfalls erhebliche Einbußen hinnehmen, welche über die bis Mitte März erfolgte Höherbewertung hinausgingen. So notierte die D-Mark bei Abschluß dieses Berichts gegenüber dem japanischen Yen deutlich niedriger als Ende 1982 (4 1/2%), und im Verhältnis zum Schweizer Franken sowie dem Pfund Sterling hat sie ebenfalls etwas an Wert verloren (1% bzw. 1 3/4%). Im Durchschnitt gegenüber allen wichtigen Nicht-EWS-Währungen betrug die Abwertung seit Ende 1982 1%; verglichen mit dem Kursniveau vor der Senkung der deutschen Leitzinsen verlor die D-Mark gegenüber diesen Währungen allerdings 1 1/4% an Wert.

Innerhalb des Europäischen Währungssystems wurde die Wechselkursentwicklung maßgeblich durch die mit Wirkung vom 21. März erfolgte Neufestsetzung der Leitkurse geprägt. Im Februar hatte die D-Mark – parallel zur Entwicklung gegenüber dem Dollar – im Vergleich zu den anderen EWS-Währungen ständig fester tendiert; die Erwartungen auf die Wechselkursanpassung verdichteten sich, und die Spannungen im Wechselkursverbund nahmen laufend zu. Bei dem nach den Wahlen in der Bundesrepublik und Frankreich vorgenommenen Realignment<sup>3)</sup> wurde dann die D-Mark – gemessen an der Verschiebung der bilateralen Leitkurse – um 5 1/2% gegenüber dem Durchschnitt der EWS-Währungen aufgewertet<sup>4)</sup>. Diese durchschnittliche Aufwertungsrate hat sich allerdings bisher erst zu einem Fünftel in den Marktkursen niedergeschlagen. Wie üblich nach Wechselkursanpassungen im EWS tauschten nämlich die einzelnen Währungen ihre Position innerhalb des Kursbandes, so daß die D-Mark als zuvor „starke“ Währung nach dem Realignment eine „schwache“ Position einnahm, allerdings auf erhöhtem Kursniveau. Daß es seither – also während fast drei Monaten – dabei blieb, hängt zum einen mit der allgemein schwachen Verfassung der D-Mark zusammen, zum anderen aber damit, daß die Änderung der Paritäten im EWS wohl eher größer ausfiel, als es nach der ökonomischen Lage einzelner Währungen gerechtfertigt gewesen wäre. Wie beim Dollar dürfte überdies bedeutsam sein, daß die Zinsen in der Bundesrepublik bzw. am Euro-DM-Markt im Vergleich zu den anderen europäischen Partnerwährungen mit Abstand am niedrigsten sind. Da zumindest kürzerfristig keine Wech-

<sup>3</sup> Vgl. hierzu: Neue geld- und währungspolitische Maßnahmen, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 35. Jg., Nr. 4, April 1983, S. 5 ff.

<sup>4</sup> Ohne britisches Pfund; gewichtet mit den Außenhandelsanteilen der Jahre 1978-1980, wie sie dem gewogenen Außenwert der D-Mark zugrunde liegen. Ohne Auswirkung auf die bilateralen Leitkurse der am Wechselkurssystem beteiligten Währungen war dagegen die Mitte

Mai vorgenommene – agrarpolitisch bedingte – Anpassung der ECU-Leitkurse. Dabei wurde das Pfund gegenüber der ECU – entsprechend seiner marktübigen Entwicklung seit dem Realignment im März – rechnerisch um 7 1/4% aufgewertet, während sich alle anderen EWS-Währungen um 1 1/4% gegenüber der ECU abwerteten.

- 44 selkursänderungen im EWS erwartet werden, mag in den EWS-Ländern eine kurzfristige DM-Verschuldung wieder lohnend erscheinen.

Insgesamt betrachtet hat sich die D-Mark seit Ende Dezember letzten Jahres gegenüber den Währungen von 23 wichtigen Handelspartnern bis zum Abschluß dieses Berichts um 1% aufgewertet; bezogen auf die unmittelbar vor dem Realignment notierten Kurse ergibt sich jedoch eine Abwertung um 1 1/2%.

Die *Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank* sind von Ende Dezember bis Ende April – bewertet zu Bilanzkursen – per Saldo um 1,8 Mrd DM gestiegen<sup>5</sup>). Im Verlauf der Berichtsmonate haben freilich die Währungsreserven im Zusammenhang mit den spekulativen Devisenbewegungen im EWS beträchtlich geschwankt. So erhöhten sich die Währungsreserven – zu Bilanzkursen gerechnet – von Ende Dezember bis zum Realignment um gut 15 Mrd DM, was größtenteils die Devisenzuflüsse innerhalb des EWS widerspiegelte. Etwa die Hälfte der EWS-Zuflüsse entfiel dabei auf die vor dem Realignment vorgenommenen obligatorischen Interventionen (vor allem zugunsten des französischen Franc), die über die „sehr kurzfristige“ Fazilität im Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit (EFWZ) finanziert wurden. (Darüber hinaus kam es zu weiteren Stützungsmaßnahmen im EWS, die sich aber nicht auf die Auslandsposition der Bundesbank auswirkten, da die Partnerzentralbanken ihre Währungen durch Dollar-Abgaben stützten oder außerhalb der Bundesbank gehaltene DM-Guthaben einsetzten.) Nach der Wechselkursanpassung sind dann im April wieder erhebliche Mittel zurückgeflossen, und zwar in etwa soviel wie vorher zugeströmt waren. Die ECU-Forderungen der Bundesbank – netto gerechnet, d. h. nach Abzug des Gegenpostens im Zusammenhang mit der Bewertung der vorläufig in den EFWZ eingebrachten Gold- und Dollarreserven – gingen dementsprechend bis Ende April auch wieder auf ihren Stand vom Jahresanfang zurück.

Im Zeichen der anhaltenden Schwäche der D-Mark im EWS sind die Währungsreserven seit Anfang Mai durch EWS-Interventionen – und zwar hauptsächlich intramarginale DM-Käufe der Partner – weiter zurückgegangen. Daneben lösten die erratischen Schwankungen des Dollarkurses kursglättende Dollarabgaben der Bundesbank aus. Trotz relativ hoher Netto-Zinseinnahmen waren damit die Netto-Aus-

landsaktiva der Bundesbank bei Abschluß dieses Berichts um gut 1 Mrd DM niedriger als zu Anfang des Jahres. Die Zusammensetzung der Währungsreserven hat sich seitdem merklich verändert, und zwar vor allem dadurch, daß die Reserveposition der Bundesbank im Internationalen Währungsfonds (IWF) auf Grund von DM-Ziehungen zur Finanzierung von Zahlungsbilanzhilfen des IWF erheblich gestiegen ist. Mit 10,1 Mrd DM waren diese Forderungen der Bundesbank zuletzt um knapp 40% höher als zu Beginn des Jahres (7,3 Mrd DM); der Anteil der Reserveposition im IWF an den gesamten Währungsreserven der Bundesbank hat sich damit von 8,7% auf gut 12% erhöht. Dieser Trend dürfte sich in nächster Zeit fortsetzen, da im Rahmen des Kreditprogramms des IWF mit weiteren DM-Ziehungen zu rechnen ist, die in der Regel zu Dollar-Abflüssen bei der Bundesbank führen. Die Bundesrepublik beteiligt sich damit in beachtlichem Umfang an der multilateralen Hilfe für hochverschuldete Länder.

<sup>5</sup> Zu laufenden Kursen gerechnet haben die Netto-Auslandsaktiva in den ersten vier Monaten nur um 1,2 Mrd DM zugenommen; dieser Wert entspricht dem „Saldo aller Transaktionen“ in der Zahlungsbilanz. Um Verzerrungen im Ausweis der Auslandsaktiva auszuschalten, die durch die Abweichung der Transaktionswerte von den Bilanzwerten auftreten können, werden die Fremdwährungspositionen der Bundesbank seit Anfang 1982 zu festgehaltenen Bilanzkursen ausge-

wiesen; solche auf Kursdifferenzen beruhenden Abweichungen gehen in den „Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank“ ein, der sich im Zeitraum Januar bis April auf insgesamt + 0,5 Mrd DM belief.

# Statistischer Teil



# Inhalt

## I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang . . . . . 2 \*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems . . . . . 4 \*
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquidi-tätspolitische Maßnahmen der Bundesbank . . . . . 6 \*

## II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank . . . . . 8 \*

## III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute . . . . . 10 \*
2. Aktiva . . . . . 12 \*
3. Passiva . . . . . 14 \*
4. Kredite an Nichtbanken . . . . . 16 \*
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen . . . . . 21 \*
6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken . . . . . 22 \*
7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte . . . . . 28 \*
8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten . . . . . 28 \*
9. Sichteinlagen und Termingelder von inlän-dischen Privatpersonen und Organisationen . . . . . 30 \*
10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute . . . . . 31 \*
11. Aktiv- und Passivpositionen der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute . . . . . 31 \*
12. Aktiva der Bankengruppen . . . . . 32 \*
13. Passiva der Bankengruppen . . . . . 34 \*
14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken . . . . . 36 \*
15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken . . . . . 37 \*
16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen im Bestand der Kreditinstitute . . . . . 38 \*
17. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute . . . . . 38 \*
18. Wertpapierbestände . . . . . 39 \*
19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern . . . . . 40 \*
20. Spareinlagen . . . . . 42 \*
21. Bausparkassen . . . . . 43 \*
22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften . . . . . 44 \*
23. Girale Verfügungen von Nichtbanken . . . . . 44 \*
24. Zahl der monatlich berichtenden Kredit-institute sowie deren Gliederung nach Größenklassen . . . . . 44 \*
25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen . . . . . 45 \*

## IV. Mindestreserven

1. Reservesätze . . . . . 46 \*
2. Reservehaltung . . . . . 48 \*

## V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unter-schreitung des Mindestreserve-Solls . . . . . 50 \*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurz-fristigen Operationen am Geldmarkt . . . . . 50 \*
3. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren . . . . . 51 \*
4. Privatlidskontsätze . . . . . 51 \*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten . . . . . 51 \*
6. Soll- und Habenzinsen . . . . . 52 \*
7. Diskontsätze im Ausland . . . . . 53 \*
8. Geldmarktsätze im Ausland . . . . . 53 \*

## VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren . . . . . 54 \*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren . . . . . 55 \*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren . . . . . 56 \*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren . . . . . 56 \*
5. Veränderung des Aktienumlaufs . . . . . 57 \*
6. Renditen inländischer Wertpapiere . . . . . 57 \*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen . . . . . 58 \*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage-gesellschaften . . . . . 59 \*

## VII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte . . . . . 60 \*
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden . . . . . 60 \*
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts . . . . . 61 \*
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften . . . . . 61 \*
5. Steuereinnahmen nach Arten . . . . . 62 \*
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden . . . . . 62 \*
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte . . . . . 63 \*
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung . . . . . 64 \*
9. Verschuldung des Bundes . . . . . 65 \*
10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost . . . . . 65 \*
11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen . . . . . 66 \*
12. Ausgleichsforderungen . . . . . 66 \*
13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten . . . . . 67 \*
14. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit . . . . . 67 \*

## VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts . . . . . 68 \*
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe . . . . . 69 \*
3. Arbeitsmarkt . . . . . 69 \*
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe . . . . . 70 \*
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung . . . . . 71 \*
6. Einzelhandelsumsätze . . . . . 71 \*
7. Preise . . . . . 72 \*
8. Masseneinkommen . . . . . 73 \*
9. Tarif- und Effektivverdienste . . . . . 73 \*

## IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz . . . . . 74 \*
2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern . . . . . 75 \*
3. Dienstleistungen . . . . . 76 \*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) . . . . . 76 \*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland . . . . . 77 \*
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank . . . . . 78 \*
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland . . . . . 79 \*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland . . . . . 79 \*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse . . . . . 80 \*
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark . . . . . 81 \*
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen . . . . . 82 \*

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang\*)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken							II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)				III. Geldkapitalbilanz aus inländischen	
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute		insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen		zusammen			darunter Wertpapiere	zusammen			darunter mittel- und langfristig
				zusammen	darunter Wertpapiere								
1966	+ 28 203	+ 292	+ 27 911	+ 21 556	+ 103	+ 6 355	+ 415	+ 3 617	+ 1 901	+ 1 716	+ 1 142	+15 900	+ 3 224
1967	+ 32 892	+ 668	+ 32 224	+ 18 332	+ 470	+ 13 892	+ 2 815	+ 6 281	+ 1 666	+ 6 447	+ 1 624	+14 632	+ 2 554
1968	+ 40 019	+ 2 045	+ 42 064	+ 30 895	+ 2 736	+ 11 169	+ 1 790	+10 929	+ 6 568	+ 4 361	+ 6 759	+19 738	+ 1 485
1969	+ 53 482	+ 674	+ 52 808	+ 51 215	+ 1 314	+ 1 593	+ 590	+ 2 450	+10 282	+ 7 832	+11 999	+26 287	+ 5 524
1970	+ 50 531	+ 240	+ 50 771	+ 43 805	+ 895	+ 6 966	+ 958	+14 231	+21 595	+ 7 364	+ 291	+27 786	+ 4 257
1971	+ 69 054	+ 626	+ 69 680	+ 59 522	+ 601	+10 158	+ 404	+11 516	+15 913	+ 4 397	+ 3 284	+32 651	+ 7 073
1972	+ 86 414	+ 2 068	+ 88 482	+ 78 222	+ 353	+26 692	+ 131	+ 8 664	+15 491	+ 6 827	+ 6 393	+46 998	+ 8 683
1973	+ 67 546	+ 2 366	+ 65 180	+ 54 591	+ 895	+10 589	+ 396	+23 481	+26 489	+ 3 008	+ 7 708	+45 643	+10 217
1974	+ 59 770	+ 1 476	+ 61 246	+ 41 176	+ 51	+20 070	+ 1 218	+13 188	+ 1 901	+15 089	+ 5 540	+34 462	+ 7 952
1975	+ 85 508	+ 6 619	+ 78 889	+ 30 868	+ 1 635	+48 021	+ 3 822	+16 640	+ 2 222	+19 062	+15 899	+61 338	+ 9 411
1976	+ 91 207	+ 5 100	+ 96 307	+ 65 758	+ 3 341	+30 549	+ 5 871	+ 8 267	+ 8 744	+ 4 777	+ 6 837	+59 117	+11 448
1977	+ 94 184	+ 1 616	+ 95 800	+ 69 108	+ 1 970	+26 692	+ 9 801	+10 147	+10 488	+ 341	+ 8 253	+42 923	+13 647
1978	+125 365	+ 2 776	+122 589	+ 87 860	+ 237	+34 729	+ 3 709	+ 7 086	+19 769	+12 683	+ 1 884	+54 802	+17 011
1979	+138 953	+ 1 952	+140 905	+112 375	+ 625	+28 530	+ 1 414	+21 836	+ 4 853	+16 983	+12 140	+75 766	+18 676
1980	+126 317	+ 3 885	+122 432	+100 783	+ 936	+21 649	+ 2 179	+10 581	+27 928	+17 347	+ 7 349	+61 683	+14 566
1981	+132 044	+ 2 122	+129 922	+ 82 414	+ 716	+47 508	+ 1 277	+11 674	+ 3 217	+15 091	+ 3 481	+86 009	+13 769
1982	+104 376	+ 1 677	+106 053	+ 66 158	+ 1 421	+39 895	+11 271	+ 4 478	+ 3 069	+ 1 409	+10 226	+46 485	+ 7 216
1981 1. Hj.	+ 52 232	+ 1 535	+ 53 767	+ 38 869	+ 619	+14 898	+ 2 801	+ 7 468	+ 6 211	+ 1 257	+ 2 440	+46 221	+ 5 967
2. Hj.	+ 79 812	+ 3 657	+ 76 155	+ 43 545	+ 97	+32 610	+ 1 524	+ 4 406	+ 9 428	+13 834	+ 1 041	+39 788	+ 7 802
1982 1. Hj.	+ 30 031	+ 1 632	+ 31 663	+ 19 665	+ 2 069	+11 998	+ 2 343	+ 634	+ 695	+ 61	+ 8 188	+22 069	+ 3 522
2. Hj.	+ 74 345	+ 45	+ 74 390	+ 46 493	+ 648	+27 897	+ 8 928	+ 3 844	+ 2 374	+ 1 470	+ 2 038	+24 416	+ 3 694
1981 1. Vj.	+ 19 452	+ 858	+ 20 310	+ 15 477	+ 1 002	+ 4 833	+ 723	+ 2 564	+ 1 150	+ 3 714	+ 305	+23 179	+ 3 020
2. Vj.	+ 32 780	+ 677	+ 33 457	+ 23 392	+ 383	+10 065	+ 2 078	+10 032	+ 5 061	+ 4 971	+ 2 135	+23 042	+ 2 947
3. Vj.	+ 30 662	+ 58	+ 30 604	+ 16 646	+ 41	+13 958	+ 1 441	+ 1 304	+ 1 698	+ 3 002	+ 1 486	+15 426	+ 3 700
4. Vj.	+ 49 150	+ 3 599	+ 45 551	+ 26 899	+ 138	+18 652	+ 83	+ 3 102	+ 7 730	+10 832	+ 2 527	+24 362	+ 4 102
1982 1. Vj.	+ 8 621	+ 244	+ 8 377	+ 904	+ 184	+ 9 281	+ 1 512	+ 231	+ 435	+ 204	+ 5 477	+13 992	+ 1 001
2. Vj.	+21 410	+ 1 876	+23 286	+20 569	+ 1 885	+ 2 717	+ 831	+ 865	+ 1 130	+ 265	+ 2 711	+ 8 077	+ 2 521
3. Vj.	+25 667	+ 533	+26 200	+17 735	+ 236	+ 8 465	+ 4 316	+ 2 217	+ 429	+ 1 788	+ 107	+ 363	+ 1 700
4. Vj.	+48 678	+ 488	+48 190	+28 758	+ 884	+19 432	+ 4 612	+ 6 061	+ 2 803	+ 3 258	+ 2 145	+24 053	+ 5 394
1983 1. Vj.	+ 4 325	+ 5 183	+ 858	+ 5 079	+ 262	+ 4 221	+ 3 776	+ 6 735	+12 395	+ 5 660	+ 3 791	+12 194	+ 5 895
1980 Jan.	+ 9 994	+ 320	+ 9 674	+ 10 429	+ 346	+ 755	+ 40	+ 2 333	+ 3 884	+ 6 217	+ 1 135	+ 2 355	+ 123
Febr.	+11 556	+ 1 486	+10 070	+ 8 668	+ 150	+ 1 402	+ 442	+ 2 125	+ 3 392	+ 1 267	+ 398	+ 6 124	+ 1 719
März	+ 8 451	+ 798	+ 9 249	+10 666	+ 33	+ 1 417	+ 775	+ 505	+ 3 883	+ 3 378	+ 784	+ 5 907	+ 493
April	+12 258	+ 156	+12 414	+ 8 389	+ 31	+ 4 025	+ 598	+ 5 405	+ 6 301	+ 896	+ 426	+ 7 191	+ 902
Mai	+10 362	+ 101	+10 261	+ 7 623	+ 52	+ 2 638	+ 509	+ 1 019	+ 836	+ 183	+ 592	+ 7 046	+ 1 671
Juni	+13 255	+ 1 115	+14 370	+13 562	+ 4	+ 808	+ 193	+ 1 369	+ 2 219	+ 850	+ 214	+ 3 730	+ 23
Juli	+ 4 313	+ 433	+ 3 880	+ 1 901	+ 301	+ 1 979	+ 167	+ 1 985	+ 1 211	+ 774	+ 27	+ 2 200	+ 1 829
Aug.	+ 6 567	+ 3 565	+ 3 002	+ 3 772	+ 351	+ 770	+ 78	+ 383	+ 263	+ 120	+ 1 281	+ 4 559	+ 2 427
Sept.	+ 9 070	+ 2 683	+11 753	+10 288	+ 303	+ 1 465	+ 493	+ 3 987	+ 3 029	+ 958	+ 1 112	+ 3 237	+ 1 073
Okt.	+12 312	+ 249	+12 063	+ 8 550	+ 443	+ 3 513	+ 249	+ 544	+ 3 456	+ 4 000	+ 1 621	+ 1 484	+ 999
Nov.	+26 152	+ 5 464	+20 688	+13 676	+ 346	+ 7 012	+ 1 090	+ 1 681	+ 2 509	+ 4 190	+ 639	+ 4 716	+ 1 386
Dez.	+22 015	+ 2 341	+24 356	+24 117	+ 146	+ 2 399	+ 643	+ 5 069	+ 3 805	+ 1 294	+ 358	+13 134	+ 2 167
1981 Jan.	+ 2 800	+ 145	+ 2 655	+ 4 091	+ 508	+ 1 436	+ 36	+ 175	+ 887	+ 1 062	+ 571	+ 3 123	+ 118
Febr.	+15 550	+ 2 839	+12 711	+12 662	+ 61	+ 49	+ 861	+ 7 011	+ 6 090	+ 921	+ 851	+ 6 373	+ 1 614
März	+ 6 702	+ 3 552	+10 254	+ 6 906	+ 555	+ 3 348	+ 174	+ 4 272	+ 8 127	+ 3 855	+ 25	+13 683	+ 1 288
April	+ 7 342	+ 982	+ 8 324	+ 3 587	+ 182	+ 4 737	+ 893	+ 7 193	+ 3 674	+ 3 519	+ 2 245	+ 6 714	+ 875
Mai	+ 6 453	+ 1 939	+ 4 514	+ 4 525	+ 73	+ 11	+ 622	+ 3 614	+ 2 839	+ 775	+ 59	+ 8 686	+ 1 829
Juni	+18 985	+ 1 634	+20 619	+15 280	+ 128	+ 5 339	+ 563	+ 775	+ 1 452	+ 677	+ 51	+ 7 642	+ 243
Juli	+ 9 523	+ 4 956	+ 4 567	+ 756	+ 71	+ 3 811	+ 296	+ 2 308	+ 1 306	+ 1 002	+ 500	+ 4 094	+ 1 087
Aug.	+ 8 863	+ 747	+ 9 610	+ 5 985	+ 272	+ 3 625	+ 431	+ 1 025	+ 4 475	+ 3 450	+ 353	+ 5 926	+ 1 681
Sept.	+12 276	+ 4 151	+16 427	+ 9 905	+ 160	+ 6 522	+ 2 168	+ 21	+ 1 471	+ 1 450	+ 1 339	+ 5 406	+ 932
Okt.	+10 429	+ 293	+10 722	+ 5 201	+ 915	+ 5 521	+ 25	+ 439	+ 6 408	+ 6 847	+ 1 933	+ 5 601	+ 1 679
Nov.	+16 160	+ 5 954	+10 206	+ 3 210	+ 135	+ 6 996	+ 390	+ 2 911	+ 425	+ 3 336	+ 1 386	+ 4 851	+ 1 252
Dez.	+22 561	+ 2 062	+24 623	+18 488	+ 918	+ 6 135	+ 282	+ 248	+ 897	+ 649	+ 792	+13 910	+ 1 171
1982 Jan.	+ 941	+ 91	+ 1 032	+ 6 340	+ 256	+ 5 308	+ 635	+ 4 183	+ 2 329	+ 1 854	+ 881	+ 3 620	+ 449
Febr.	+26 878	+ 1 711	+ 29 589	+15 990	+ 169	+ 6 23	+ 99	+ 2 144	+ 3 52	+ 1 792	+ 1 281	+ 4 163	+ 745
März	+ 6 884	+ 1 558	+ 8 442	+ 3 846	+ 241	+ 4 596	+ 2 048	+ 1 808	+ 1 542	+ 266	+ 3 315	+ 6 209	+ 705
April	+ 3 218	+ 3 799	+ 7 017	+ 1 295	+ 33	+ 5 722	+ 1 542	+ 1 511	+ 245	+ 1 756	+ 1 016	+ 813	+ 748
Mai	+ 3 399	+ 133	+ 3 266	+ 4 568	+ 744	+ 1 302	+ 785	+ 681	+ 1 127	+ 446	+ 1 096	+ 5 782	+ 1 449
Juni	+14 793	+ 1 790	+13 003	+14 706	+ 1 174	+ 1 703	+ 1 496	+ 1 327	+ 248	+ 1 575	+ 599	+ 1 482	+ 324
Juli	+ 8 994	+ 1 050	+ 7 944	+ 4 205	+ 309	+ 3 739	+ 1 355	+ 2 002	+ 229	+ 1 773	+ 664	+ 3 943	+ 3 267
Aug.	+ 4 211	+ 1 712	+ 5 923	+ 3 786	+ 16	+ 2 137	+ 2 388	+ 692	+ 280	+ 412	+ 1 010	+ 2 855	+ 1 341
Sept.	+12 462	+ 129	+12 333	+ 9 744	+ 529	+ 2 589	+ 573	+ 477	+ 80	+ 397	+ 453	+ 1 451	+ 226
Okt.	+13 271	+ 183	+13 088	+ 6 706	+ 442	+ 6 382	+ 2 439	+ 2 481	+ 1 055	+ 1 426	+ 493	+ 4 223	+ 1 170
Nov.	+ 7 310	+ 1 535	+ 5 775	+ 3 01	+ 598	+ 5 474	+ 820	+ 5 181	+ 315	+ 4 866	+ 2 350	+ 4 463	+ 1 417
Dez.	+28 097	+ 1 230	+29 327	+21 751	+ 728	+ 7 576	+ 1 353	+ 1 601	+ 1 433	+ 3 034	+ 698	+15 367	+ 2 807
1983 Jan.	+ 8 542	+ 2 514	+11 056	+12 577	+ 138	+ 1 521	+ 723	+ 2 065	+ 1 839	+ 226	+ 317	+ 1 298	+ 949
Febr.	+ 3 366	+ 250	+ 3 616	+ 2 364	+ 329	+ 1 252	+ 1 759	+ 1 676	+ 5 024	+ 3 348	+ 1 501	+ 4 817	+ 2 671
März	+ 9 501	+ 2 919	+ 6 582	+ 5 134	+ 205	+ 1 448	+ 1 294	+ 2 994	+ 5 532	+ 2 538	+ 1 973	+ 6 079	+ 2 275
April p)	+ 1 561	+ 4 720	+ 6 281	+ 4 597	+ 1	+ 1 684	+ 236	+ 7 379	+11 170	+ 3 791	+ 1 900	+ 5 894	+ 2 597

\* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. II, 1. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Wert-

papiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit

gesetzlicher Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Saldo der übrigen

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Kreditleistungen bei den Kreditinstituten (Quellen 3)							VI. Geldvolumen M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)							
Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungsfrist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 4)	Kapital und Rück- lagen 5)	IV. Zen- tralbank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte	V. Son- stige Ein- flüsse 6)	ins- gesamt	Geldvolumen M2					Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit ge- setzlicher Kündi- gungsfrist	Zeit	
							zu- sammen	Geldvolumen M1			Termin- gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren			
								zu- sammen	Bargeld- umlauf 7)	Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken				
+ 7 809		+ 3 275	+ 1 592	- 529	+ 1 489	+ 14 960	+ 6 498	+ 1 094	+ 1 224	- 130	+ 5 404	+ 8 482	1966	
+ 8 239	+ 249	+ 1 800	+ 1 790	+ 285	+ 906	+ 23 350	+ 14 190	+ 8 307	+ 636	+ 7 671	+ 5 883	+ 9 160	1967	
+ 9 464	+ 1 569	+ 4 652	+ 2 568	+ 1 189	+ 881	+ 29 140	+ 18 150	+ 5 531	+ 959	+ 4 572	+ 12 619	+ 10 990	1968	
+ 11 316	+ 1 941	+ 4 900	+ 2 606	+ 443	+ 1 421	+ 22 881	+ 14 548	+ 5 963	+ 2 102	+ 3 861	+ 8 585	+ 8 333	1969	
+ 11 478	+ 1 457	+ 7 898	+ 2 696	+ 4 089	+ 8 905	+ 23 982	+ 16 408	+ 8 690	+ 2 200	+ 6 490	+ 7 718	+ 7 574	1970	
+ 12 597	+ 2 135	+ 8 152	+ 2 694	+ 4 203	+ 5 003	+ 38 713	+ 24 967	+ 13 243	+ 3 523	+ 9 720	+ 11 724	+ 13 746	1971	
+ 17 140	+ 3 475	+ 13 491	+ 4 209	- 3 846	+ 4 782	+ 47 144	+ 33 505	+ 17 546	+ 5 475	+ 12 071	+ 15 959	+ 13 639	1972	
+ 11 980	+ 5 537	+ 14 346	+ 3 563	+ 4 215	+ 7 173	+ 33 996	+ 31 943	+ 2 572	+ 1 745	+ 827	+ 29 371	+ 2 053	1973	
+ 8 523	+ 4 830	+ 10 092	+ 3 065	+ 444	+ 2 876	+ 35 176	+ 13 682	+ 15 500	+ 4 095	+ 11 405	- 1 818	+ 21 494	1974	
+ 25 884	+ 8 923	+ 12 932	+ 4 188	+ 1 414	+ 1 171	+ 38 425	- 395	+ 21 396	+ 4 956	+ 16 440	- 21 791	+ 38 820	1975	
+ 12 245	+ 10 403	+ 19 277	+ 5 744	- 10 217	+ 9 567	+ 41 007	+ 18 922	+ 6 884	+ 4 091	+ 2 793	+ 22 038	+ 22 085	1976	
+ 804	+ 13 440	+ 9 723	+ 5 309	- 819	+ 3 281	+ 58 946	+ 33 472	+ 21 094	+ 6 934	+ 14 160	+ 12 738	+ 25 474	1977	
+ 7 702	+ 10 282	+ 14 161	+ 5 646	+ 2 511	+ 10 356	+ 64 782	+ 43 496	+ 29 743	+ 8 698	+ 21 045	+ 13 753	+ 21 286	1978	
+ 3 293	+ 14 818	+ 33 557	+ 5 422	- 1 692	+ 3 795	+ 39 248	+ 30 954	+ 9 860	+ 3 674	+ 6 186	+ 21 094	+ 8 294	1979	
- 1 893	+ 17 779	+ 26 740	+ 4 691	- 1 924	+ 13 199	+ 42 778	+ 33 964	+ 9 346	+ 4 085	+ 5 261	+ 24 618	+ 8 814	1980	
- 2 100	+ 14 038	+ 53 622	+ 6 480	- 248	+ 22 025	+ 36 132	+ 37 386	- 2 158	+ 232	- 2 390	+ 39 544	- 1 254	1981	
+ 4 292	+ 11 916	+ 14 089	+ 8 972	+ 491	+ 7 104	+ 54 774	+ 24 018	+ 17 740	+ 4 447	+ 13 293	+ 6 278	+ 30 756	1982	
- 10 555	+ 6 557	+ 39 052	+ 5 200	+ 2 308	+ 22 572	- 11 401	+ 3 084	- 14 917	- 2 526	- 12 391	+ 18 001	- 14 485	1981 1. Hj.	
+ 8 455	+ 7 481	+ 14 570	+ 1 480	- 2 556	- 547	+ 47 533	+ 34 302	+ 12 759	+ 2 758	+ 10 001	+ 21 543	+ 13 231	2. Hj.	
- 4 232	+ 6 224	+ 10 174	+ 6 381	+ 1 386	+ 7 524	- 314	+ 4 810	- 4 585	- 327	- 4 258	- 225	+ 4 496	1982 1. Hj.	
+ 8 524	+ 5 692	+ 3 915	+ 2 591	- 895	- 420	+ 55 088	+ 28 828	+ 22 325	+ 4 774	+ 17 551	+ 6 503	+ 26 260	2. Hj.	
- 8 638	+ 4 339	+ 22 896	+ 1 562	+ 4 605	+ 13 248	- 24 144	- 19 108	- 24 960	- 3 929	- 21 031	+ 5 852	- 5 036	1981 1. Vj.	
- 1 917	+ 2 218	+ 16 156	+ 3 638	- 2 297	+ 9 324	+ 12 743	+ 22 192	+ 10 043	+ 1 403	+ 8 640	+ 12 149	- 9 449	2. Vj.	
- 4 740	+ 3 299	+ 12 236	+ 931	+ 4 582	+ 9 081	+ 2 877	+ 7 885	- 8 225	+ 604	+ 7 621	+ 16 110	- 5 008	3. Vj.	
+ 13 195	+ 4 182	+ 2 334	+ 549	- 7 138	- 9 628	+ 44 656	+ 26 417	+ 20 984	+ 3 362	+ 17 622	+ 5 433	+ 18 239	4. Vj.	
- 5 605	+ 3 907	+ 13 221	+ 1 468	+ 1 461	+ 6 895	- 13 958	- 18 118	- 17 675	- 2 654	- 15 021	- 443	+ 4 160	1982 1. Vj.	
+ 1 373	+ 2 317	- 3 047	+ 4 913	- 75	+ 629	+ 13 644	+ 13 308	+ 13 090	+ 3 327	+ 10 763	+ 218	+ 336	2. Vj.	
- 4 453	+ 1 870	+ 3 209	+ 1 437	+ 3 995	+ 12 705	+ 6 387	+ 3 946	- 2 256	+ 1 154	- 3 410	+ 6 202	+ 2 441	3. Vj.	
+ 12 977	+ 3 822	+ 706	+ 1 154	- 4 890	- 13 125	+ 48 701	+ 24 882	+ 24 581	+ 3 620	+ 20 961	+ 301	+ 23 819	4. Vj.	
- 6 970	+ 3 596	+ 7 630	+ 2 043	+ 422	+ 10 450	- 12 006	- 24 167	- 9 644	+ 2 153	- 11 797	- 14 523	+ 12 161	1983 1. Vj.	
- 5 624	+ 3 882	+ 3 874	+ 346	- 150	+ 11 773	- 21 639	- 22 386	- 20 941	- 2 526	- 18 415	- 1 445	+ 747	1980 Jan.	
- 768	+ 1 538	+ 3 425	+ 210	- 750	- 1 947	+ 6 004	+ 6 655	+ 2 544	+ 1 786	+ 758	+ 4 111	+ 651	Febr.	
- 892	+ 542	+ 4 996	+ 768	+ 2 630	+ 3 501	- 4 092	- 1 169	- 793	- 308	- 485	- 376	- 2 923	März	
- 1 351	+ 2 063	+ 5 042	+ 535	+ 705	+ 955	- 1 998	+ 1 817	+ 1 009	+ 469	+ 540	+ 808	- 3 815	April	
- 379	+ 2 166	+ 2 862	+ 726	- 1 937	- 3 194	+ 7 428	+ 8 935	+ 5 172	+ 405	+ 4 767	+ 3 763	- 1 507	Mai	
- 158	+ 1 817	+ 1 374	+ 674	+ 4 616	+ 7 878	- 1 600	- 983	+ 2 133	+ 199	+ 1 934	- 3 116	- 617	Juni	
- 3 409	+ 2 355	+ 1 226	+ 199	- 4 356	+ 5 030	+ 3 424	+ 2 578	- 904	+ 1 457	- 2 361	+ 3 482	+ 846	Juli	
+ 296	+ 1 369	+ 370	+ 97	- 1 877	- 773	+ 4 275	+ 3 683	- 178	- 104	- 74	+ 3 861	+ 592	Aug.	
+ 73	+ 431	+ 1 470	+ 190	+ 2 587	+ 3 682	- 4 423	- 4 433	+ 1 760	- 1 064	+ 2 824	- 6 193	+ 10	Sept.	
+ 364	+ 292	- 371	+ 200	- 1 143	+ 5 884	+ 6 631	+ 5 766	+ 889	+ 1 019	- 130	+ 4 877	+ 865	Okt.	
+ 123	+ 243	+ 2 650	+ 314	- 1 126	+ 4 290	+ 28 533	+ 27 323	+ 24 908	+ 2 834	+ 22 074	+ 2 415	+ 1 210	Nov.	
+ 9 832	+ 1 081	- 178	+ 232	- 1 123	- 15 300	+ 20 235	+ 6 178	- 6 253	- 82	- 6 171	+ 12 431	+ 14 057	Dez.	
- 5 715	+ 2 282	+ 6 060	+ 378	+ 1 184	+ 9 594	- 16 526	- 18 331	- 16 337	- 2 392	- 13 945	- 1 994	+ 1 805	1981 Jan.	
- 860	+ 754	+ 4 483	+ 382	- 337	+ 1 310	+ 3 813	+ 4 388	- 451	+ 13	- 464	+ 4 839	- 575	Febr.	
- 2 063	+ 1 303	+ 12 353	+ 802	+ 3 758	+ 4 964	- 11 431	- 5 165	- 8 172	- 1 550	- 6 622	+ 3 007	- 6 266	März	
- 958	+ 456	+ 4 332	+ 2 009	- 2 742	+ 3 881	+ 6 682	+ 10 846	+ 879	+ 1 711	- 832	+ 9 967	- 4 164	April	
- 634	+ 878	+ 5 726	+ 887	- 1 091	- 5 231	+ 7 703	+ 10 195	+ 4 473	- 264	+ 4 737	+ 5 722	- 2 492	Mai	
- 325	+ 884	+ 6 098	+ 742	+ 1 536	+ 10 674	- 1 642	+ 1 151	+ 4 691	- 44	+ 4 735	- 3 540	- 2 793	Juni	
- 4 416	+ 1 347	+ 5 554	+ 522	- 1 466	+ 5 015	+ 4 188	+ 5 557	- 2 698	+ 3 377	- 6 075	+ 8 255	- 1 369	Juli	
- 238	+ 790	+ 3 566	+ 127	- 246	- 3 182	+ 5 340	+ 6 803	- 174	- 2 676	+ 2 502	+ 6 977	- 1 463	Aug.	
- 86	+ 1 162	+ 3 116	+ 282	+ 6 294	+ 7 248	- 6 651	- 4 475	- 5 353	- 1 305	- 4 048	+ 878	- 2 176	Sept.	
+ 505	+ 1 586	+ 1 710	+ 121	- 4 028	+ 6 996	+ 2 299	+ 2 429	+ 214	+ 288	- 74	+ 2 215	- 130	Okt.	
+ 547	+ 959	+ 1 954	+ 139	- 3 101	- 3 662	+ 20 983	+ 19 228	+ 23 742	+ 2 181	+ 21 561	+ 4 514	+ 1 755	Nov.	
+ 12 143	+ 1 637	- 1 330	+ 289	- 9	- 12 962	+ 21 374	+ 4 760	- 2 972	+ 893	- 3 865	+ 7 732	+ 16 614	Dez.	
- 6 183	+ 1 360	+ 8 558	+ 334	+ 1 045	+ 1 351	- 11 140	- 15 138	- 16 574	- 2 607	- 13 967	+ 1 436	+ 3 998	1982 Jan.	
+ 349	+ 1 149	+ 1 746	+ 174	- 320	- 2 303	+ 3 282	+ 2 304	+ 697	- 90	+ 787	+ 1 607	+ 978	Febr.	
+ 229	+ 1 398	+ 2 917	+ 960	+ 736	+ 7 847	- 6 100	- 5 284	- 1 798	+ 43	- 1 841	- 3 486	- 816	März	
+ 699	+ 1 162	- 4 984	+ 3 188	+ 6 341	- 7 083	+ 4 658	+ 4 710	+ 1 888	+ 2 097	- 209	+ 2 822	- 52	April	
+ 452	+ 750	+ 2 174	+ 957	- 5 688	- 5 644	+ 9 630	+ 9 149	+ 7 644	+ 350	+ 7 294	+ 1 505	+ 481	Mai	
+ 222	+ 405	- 237	+ 768	- 728	+ 13 356	- 644	- 551	+ 3 558	- 120	+ 3 678	+ 4 109	- 93	Juni	
- 4 807	+ 368	+ 2 595	+ 1 168	- 1 156	+ 6 403	+ 5 688	+ 3 577	- 1 679	+ 2 798	- 4 477	+ 5 256	+ 2 111	Juli	
+ 199	+ 664	+ 549	+ 102	+ 1 124	- 2 754	+ 2 294	+ 2 166	- 2 070	- 1 949	- 121	+ 4 236	+ 128	Aug.	
+ 155	+ 838	+ 65	+ 167	+ 4 027	+ 9 056	- 1 595	- 1 797	+ 1 493	+ 305	+ 1 188	+ 3 290	+ 202	Sept.	
+ 570	+ 1 370	+ 550	+ 563	+ 598	+ 5 181	+ 5 750	+ 4 024	+ 1 526	+ 509	+ 1 017	+ 2 498	+ 1 726	Okt.	
+ 673	+ 713	+ 1 359	+ 301	- 5 934	- 1 755	+ 15 717	+ 13 228	+ 21 472	+ 2 110	+ 19 362	- 8 244	+ 2 489	Nov.	
+ 11 734	+ 1 739	- 1 203	+ 290	+ 446	- 16 551	+ 27 234	+ 7 630	+ 1 583	+ 1 001	+ 582	+ 6 047	+ 19 604	Dez.	
- 8 154	+ 1 772	+ 6 146	+ 585	- 13	+ 1 838	- 9 600	- 18 084	- 11 213	- 1 838	- 9 375	- 6 871	+ 8 484	1983 Jan.	
+ 614	+ 467	+ 605	+ 460	+ 181	- 4 492	+ 4 536	+ 1 395	+ 1 873	+ 217	+ 1 656	- 478	+ 3 141	Febr.	
+ 570	+ 1 357	+ 879	+ 998	+ 254	+ 13 104	- 6 942	- 7 478	- 304	+ 3 774	- 4 078	- 7 174	+ 536	März	
+ 743	+ 232	+ 1 480	+ 842	- 17	- 13 707	+ 2 012	+ 626	+ 3 237	- 312	+ 3 549	- 2 611	+ 1 386	April p)	

Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems (von 1972 bis 1976 einschl. Guthaben auf Sonderkonten Bardepot); Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bank-

internen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. - 7 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen

DM-Noten und -Münzen. - 8 Rückgang um 3,7 Mrd DM durch Sondertransaktion der öffentlichen Hand (Gegenposten unter Sonstigen Einflüssen). - p Vorläufig.

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems \*)

### a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken										
		insgesamt	Deutsche Bundesbank						Kreditinstitute			Unternehmen
			inländische Nichtbanken insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost			inländische Nichtbanken insgesamt	zusammen	
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze			
1973	958 286	756 976	11 852	11 541	2 852	6	8 683	311	300	11	745 124	631 276
1974	1 034 043	814 886	10 376	10 204	1 232	289	8 683	172	—	172	804 510	672 122
1975	1 153 420	900 594	16 995	12 970	361	3 926	8 683	4 025	—	4 025	883 599	703 190
1976	1 259 226	991 971	11 895	11 187	1 795	709	8 683	708	—	708	980 076	769 168
1977	1 376 139	1 086 575	10 279	9 947	905	359	8 683	332	—	332	1 076 296	838 696
1978	1 540 744	1 212 030	13 055	11 180	156	2 341	8 683	1 875	—	1 875	1 198 975	926 686
1979	1 694 188	1 351 153	11 103	10 046	309	1 054	8 683	1 057	—	1 057	1 340 050	1 039 511
1980	1 839 928	1 476 980	14 988	13 400	2 437	2 280	8 683	1 588	—	1 588	1 461 992	1 140 434
1981	1 988 979	1 609 154	17 110	15 738	4 745	2 310	8 683	1 372	—	1 372	1 592 044	1 223 248
1982	2 110 702	1 713 420	15 433	13 892	1 396	3 813	8 683	1 541	—	1 541	1 697 987	1 289 346
1982 März	1 998 601	1 617 545	17 354	15 997	4 899	2 415	8 683	1 357	—	1 357	1 600 191	1 222 164
April	1 991 907	1 620 763	13 555	12 174	1 089	2 402	8 683	1 381	—	1 381	1 607 208	1 223 459
Mai	2 006 343	1 624 162	13 688	12 289	1 090	2 516	8 683	1 399	—	1 399	1 610 474	1 228 027
Juni	2 024 819	1 639 025	15 478	13 887	1 969	3 235	8 683	1 591	—	1 591	1 623 547	1 242 803
Juli	2 023 957	1 648 069	16 528	14 914	2 765	3 466	8 683	1 614	—	1 614	1 631 541	1 247 058
Aug.	2 034 663	1 652 280	14 816	13 181	956	3 542	8 683	1 635	—	1 635	1 637 464	1 250 844
Sept.	2 050 522	1 664 742	14 945	13 296	822	3 791	8 683	1 649	—	1 649	1 649 797	1 260 588
Okt.	2 066 047	1 678 013	15 128	13 472	964	3 825	8 683	1 656	—	1 656	1 662 885	1 267 294
Nov.	2 086 538	1 685 323	16 663	14 938	2 342	3 913	8 683	1 725	—	1 725	1 668 660	1 267 595
Dez.	2 110 702	1 713 420	15 433	13 892	1 396	3 813	8 683	1 541	—	1 541	1 697 987	1 289 346
1983 Jan.	2 106 664	1 704 878	17 947	16 251	3 222	4 346	8 683	1 696	—	1 696	1 686 931	1 276 769
Febr.	2 110 981	1 708 244	17 697	16 270	3 215	4 372	8 683	1 427	—	1 427	1 690 547	1 279 133
März	2 115 780	1 717 745	20 616	18 915	5 692	4 540	8 683	1 701	230	1 471	1 697 129	1 284 267
April p)	2 106 829	1 719 306	15 896	14 389	1 147	4 559	8 683	1 507	—	1 507	1 703 410	1 288 864

### b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt	Geldvolumen M 3												
		insgesamt	Geldvolumen M 2						Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren			Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. verlagter Gelder) 8)	
			zusammen	Geldvolumen M 1			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)	öffentl. Haushalte 7) (ohne Zentralbank-einlagen)	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)			öffentliche Haushalte 7)
				zusammen	Bargeld-umlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute 6)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken								
1973	958 286	416 749	265 861	142 862	47 429	95 433	85 470	9 963	122 999	100 376	22 623	150 888	11 298	
1974	1 034 043	452 205	279 603	158 432	51 524	106 908	97 563	9 345	121 171	97 901	23 270	172 602	11 742	
1975	1 153 420	490 890	279 318	179 898	56 480	123 418	113 495	9 923	99 420	81 123	18 297	211 572	13 156	
1976	1 259 226	532 027	298 180	186 852	60 571	126 281	116 009	10 272	111 328	87 453	23 875	233 847	2 939	
1977	1 376 139	591 473	331 812	208 076	67 505	140 571	130 058	10 513	123 736	97 955	25 781	259 661	2 120	
1978	1 540 744	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	150 177	11 529	137 499	111 160	26 339	281 187	4 631	
1979	1 694 188	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	154 641	13 351	158 623	135 097	23 526	289 721	2 939	
1980	1 839 928	739 431	440 616	257 335	83 962	173 373	161 295	12 078	183 281	157 441	25 840	298 815	1 015	
1981	1 988 979	776 033	478 132	255 277	84 194	171 083	159 242	11 841	222 855	193 756	29 099	297 901	767	
1982	2 110 702	830 957	502 200	273 047	88 641	184 406	171 841	12 565	229 153	198 423	30 730	328 757	1 258	
1982 März	1 998 601	762 075	460 014	237 602	81 540	156 062	146 985	9 077	222 412	195 352	27 060	302 061	2 228	
April	1 991 907	766 733	464 724	239 490	83 637	155 853	145 874	9 979	225 234	199 882	25 352	302 009	8 569	
Mai	2 006 343	776 363	473 873	247 134	83 987	163 147	151 531	11 616	226 739	199 685	27 054	302 490	2 881	
Juni	2 024 819	775 809	473 352	250 712	83 867	166 845	155 151	11 694	222 640	194 891	27 749	302 457	2 153	
Juli	2 023 957	781 557	476 949	249 043	86 665	162 378	152 171	10 207	227 906	201 000	26 906	304 608	997	
Aug.	2 034 663	783 851	479 115	246 973	84 716	162 257	151 215	11 042	232 142	203 007	29 135	304 736	2 121	
Sept.	2 050 522	782 256	477 318	248 466	85 021	163 445	153 250	10 195	228 852	199 286	29 566	304 938	6 148	
Okt.	2 066 047	788 006	481 342	249 992	85 530	164 462	154 043	10 419	231 350	203 028	28 322	306 664	6 746	
Nov.	2 086 538	803 723	494 570	271 464	87 640	183 824	172 687	11 137	223 106	195 681	27 425	309 153	812	
Dez.	2 110 702	830 957	502 200	273 047	88 641	184 406	171 841	12 565	229 153	198 423	30 730	328 757	1 258	
1983 Jan.	2 106 664	821 357	484 116	261 834	86 803	175 031	164 291	10 740	222 282	193 605	28 677	337 241	1 245	
Febr.	2 110 981	825 893	485 511	263 707	87 020	176 687	165 379	11 308	221 804	192 554	29 250	340 382	1 426	
März	2 115 780	818 951	478 033	263 403	90 794	172 609	162 904	9 705	214 630	185 894	28 736	340 918	1 680	
April p)	2 106 829	820 963	478 659	266 640	90 482	176 153	165 740	10 418	212 019	185 004	27 015	342 304	1 683	

\* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbank-einlagen der Bundespost, vgl. Anm. 13. — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundes-

bahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierung- und Liquiditätspapiere. — 4 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 2. — 5 Einschl. Gegenposten zum Münzumschlag. —

6 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 7 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 8 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorüber-

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

men und Privatpersonen 1)								öffentliche Haushalte				Auslandsaktiva			Stand am Jahres-/ Monatsende
kurz- fristig 2)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- und Deckungs- for- derungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- institute 4)	Sonstige Aktiva 5)				
166 951	449 697	14 628	113 848	2 744	96 772	7 656	6 676	150 492	92 466	58 026	50 818	1973			
179 667	477 816	14 639	132 388	6 465	110 927	8 774	6 222	156 364	83 449	72 915	62 793	1974			
171 204	518 982	13 004	180 409	13 957	147 949	12 776	5 727	189 172	86 419	102 753	63 654	1975			
182 830	570 013	16 325	210 908	9 678	177 377	18 657	5 196	204 933	88 505	116 428	62 322	1976			
192 979	627 422	18 295	237 600	11 195	193 155	28 458	4 792	215 739	90 228	125 511	73 825	1977			
205 603	703 125	17 958	272 289	10 022	225 660	32 127	4 480	244 240	107 213	137 027	84 474	1978			
236 503	785 745	17 263	300 539	8 716	257 187	30 433	4 203	253 575	107 048	146 527	89 460	1979			
268 159	854 166	18 109	321 558	8 371	281 620	27 624	3 943	275 534	104 401	104 401	87 414	1980			
291 273	914 612	17 363	368 796	13 955	325 013	26 077	3 751	299 102	103 724	195 378	80 223	1981			
303 652	966 990	18 704	408 641	19 689	348 264	37 198	3 490	307 016	108 013	199 003	90 266	1982			
288 133	916 564	17 467	378 027	15 544	331 300	27 439	3 744	292 952	100 998	191 954	88 104	1982 März			
285 599	920 426	17 434	383 749	16 100	334 924	28 981	3 744	290 585	101 782	188 803	80 559	April			
285 242	924 607	18 178	382 447	14 156	334 781	29 766	3 744	291 761	103 082	188 679	90 420	Mai			
296 820	926 631	19 352	380 744	15 271	333 595	28 270	3 608	296 014	105 345	190 669	89 780	Juni			
295 707	932 308	19 043	384 483	16 787	334 524	29 625	3 547	292 679	102 814	189 865	83 209	Juli			
293 664	938 121	19 059	386 620	16 217	334 844	32 013	3 546	293 260	102 572	190 688	89 123	Aug.			
298 671	942 329	19 588	389 209	16 779	336 298	32 586	3 546	295 175	102 413	192 762	90 605	Sept.			
299 376	947 888	20 030	395 591	17 236	339 784	35 025	3 546	299 723	106 760	192 963	88 311	Okt.			
295 836	952 327	19 432	401 065	18 095	343 579	35 845	3 546	305 781	109 513	196 268	95 434	Nov.			
303 652	966 990	18 704	408 641	19 689	348 264	37 198	3 490	307 016	108 013	199 003	90 266	Dez.			
293 953	964 250	18 566	410 162	18 666	350 086	37 921	3 489	304 156	112 702	191 454	97 630	1983 Jan.			
292 999	967 897	18 237	411 414	18 470	349 777	39 680	3 487	304 086	115 714	188 372	98 651	Febr.			
296 069	969 756	18 442	412 862	18 258	350 141	40 974	3 489	308 215	121 090	187 125	89 820	März			
296 038	974 385	18 441	414 546	18 194	351 653	41 210	3 489	301 397	113 174	188 223	86 126	April p)			

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva					Stand am Jahres-/ Monatsende
ins- gesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungs- frist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 9)	Kapital und Rück- lagen 10)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 11)	Kredit- institute 12)	Über- schuß der Inter- bank- verbind- lich- keiten 13)	Sonstige Passiva 14)	
	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- per- sonen 1)	öffent- liche Haus- halte										
418 137	123 985	29 984	94 001	129 598	16 343	110 014	38 197	45 725	3 689	42 056	13 478	52 899	1973
449 975	130 101	34 362	95 739	138 131	21 173	119 308	41 262	48 537	3 785	44 752	13 321	58 263	1974
511 344	141 612	41 129	100 483	164 065	30 096	130 121	45 450	60 979	3 522	57 457	15 874	61 177	1975
570 542	153 230	49 727	103 503	176 360	40 449	149 399	51 104	75 608	4 260	71 348	19 340	58 770	1976
614 404	166 947	62 459	104 488	177 404	53 839	159 801	56 413	84 125	3 352	80 773	19 481	64 536	1977
668 427	183 898	77 442	106 456	185 256	64 121	173 203	61 949	114 040	8 149	105 891	23 599	73 452	1978
745 849	202 574	91 106	111 468	188 689	78 939	208 276	67 371	148 521	15 723	132 798	22 279	78 387	1979
809 468	217 140	97 107	120 033	186 986	96 718	236 762	71 862	180 605	39 374	141 231	22 545	86 864	1980
897 269	230 939	103 569	127 370	185 086	110 756	291 946	78 542	188 556	37 943	150 613	22 049	104 305	1981
945 485	238 365	109 719	128 646	189 428	122 672	307 506	87 514	193 306	39 568	153 738	27 369	112 327	1982
912 914	232 150	104 218	127 932	179 481	114 663	306 610	80 010	183 195	35 613	147 582	27 979	110 210	1982 März
913 723	232 898	104 803	128 095	180 180	115 825	301 622	83 198	179 009	36 290	142 719	27 230	96 643	April
919 575	234 347	105 347	129 000	180 632	116 575	303 866	84 155	179 637	36 666	142 971	29 388	98 499	Mai
921 065	234 671	105 695	128 976	180 884	116 980	303 607	84 923	184 134	37 576	146 558	32 051	109 607	Juni
917 212	231 404	106 402	125 002	176 097	117 348	306 272	86 091	182 943	35 376	147 567	31 640	109 608	Juli
920 045	232 745	106 946	125 799	176 296	118 012	306 799	86 193	184 548	35 434	149 114	30 546	113 552	Aug.
921 398	232 971	107 047	125 924	176 451	118 850	306 766	86 360	186 584	35 695	150 889	30 795	123 341	Sept.
925 689	234 141	107 603	126 538	177 021	120 220	307 384	86 923	188 913	39 167	149 746	31 501	125 192	Okt.
929 833	235 558	108 065	127 493	177 694	120 933	308 424	87 224	190 301	41 927	148 374	32 900	128 969	Nov.
945 485	238 365	109 719	128 646	189 428	122 672	307 506	87 514	193 306	39 568	153 738	27 369	112 327	Dez.
946 927	239 314	110 994	128 320	181 274	124 444	313 796	88 099	189 090	42 701	146 389	30 729	117 316	1983 Jan.
951 729	241 985	112 712	129 273	181 868	124 911	314 866	88 559	187 915	41 575	146 340	28 811	115 207	Febr.
957 659	244 260	114 588	129 672	182 458	126 298	315 086	89 557	189 659	41 879	147 780	30 832	116 999	März
963 318	246 857	116 591	130 266	183 201	126 530	316 331	90 399	188 409	42 967	145 442	29 324	103 152	April p)

gehend zu den Kreditinstituten verlagert öffentlicher Gelder (§ 7 BBankG). — 9 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 10 Bundesbank und Kreditinstitute.

Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 11 Einschl. an Ausländer abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugewillte Sonderziehungsrechte. — 12 Ohne Betriebskapital der

Zweigstellen ausländischer Banken. — 13 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postscheck- und Postsparkassenämter darstellen. — 14 Von 1972 bis 1976 einschl. Guthaben auf Sonderkonten Bardepot. S. Tab. II, 1. — p Vorläufig.

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 3. Zentralbankgeldbedarf der Banken \*) und liquiditätspolitische Maßnahmen der Bundesbank

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	A. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch										B. Liquiditätspolitische Maßnahmen				
	I. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: -)			Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 2) 8)	II. andere laufende Transaktionen						Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme: -)				
	zusammen	Bargeldumlauf	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 1)		Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (-) bei der Bundesbank 3)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank		„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse 5)	Insgesamt (A I + II)	zusammen	für Inlandsverbindlichkeiten	für Auslandsverbindlichkeiten 6)	Änderung der Refinanzierungslinien 7) (Kürzung: -)	
						Bund 4), Länder, LAF	Sonstige Nichtbanken								
1974	- 5 774	- 4 455	- 1 319	96 129	- 2 826	- 2 965	+ 72	- 438	- 4 353	-16 284	+12 831	+10 416	+ 2 415	+ 4 532	
1975	- 9 480	- 5 297	- 4 183	99 709	- 2 080	- 2 754	+ 1 092	+ 434	- 2 628	-15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542	
1976	- 7 878	- 4 094	- 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	- 462	- 758	- 4 425	+ 2 880	- 4 429	- 3 909	- 520	+ 666	
1977	-10 914	- 6 644	- 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	- 4 120	+ 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531	
1978	-14 112	11)- 8 722	- 5 390	129 887	+ 20 307	- 2 139	- 496	+ 1 059	- 4 450	+ 169	- 1 846	- 1 288	- 558	+ 4 379	
1979	- 7 752	- 5 248	- 2 504	140 177	- 5 178	+ 3 853	- 186	- 114	- 4 871	-14 248	- 3 159	- 2 538	- 621	+ 5 135	
1980	- 6 523	- 4 203	- 2 320	136 670	-24 644	+ 2 999	+ 310	- 728	- 7 876	-39 162	+10 472	+10 030	+ 442	+12 082	
1981	- 2 709	+ 172	- 2 881	135 741	+ 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	- 7 634	-11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056	
1982	- 7 452	- 4 313	- 3 139	138 040	+ 1 716	+ 4 056	+ 160	- 1 299	- 674	-11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708	
1978 1. Vj.	+ 1 087	11)+ 1 212	- 125	113 501	+ 6 722	-11 703	- 333	- 319	- 1 202	- 5 748	+ 1 032	- 101	- 931	- 510	
2. Vj.	- 2 710	- 2 032	- 678	113 220	- 3 948	+ 3 431	+ 197	- 256	- 1 220	- 4 506	+ 4 345	+ 2 991	+ 1 354	- 76	
3. Vj.	- 3 644	- 2 414	- 1 230	116 864	+ 4 343	- 4 364	- 141	+ 157	- 925	- 4 574	- 148	- 148	+ 1 488	+ 4 997	
4. Vj.	- 8 845	- 5 488	- 3 357	129 887	+13 190	+10 497	- 219	+ 1 477	- 1 103	+14 997	- 5 011	- 4 178	- 833	- 32	
1979 1. Vj.	+ 3 374	+ 2 981	+ 393	129 051	- 5 575	- 6 849	- 159	- 1 132	- 1 564	-11 905	+ 2 551	- 2 538	- 13	+ 4 939	
2. Vj.	- 2 761	- 1 802	- 959	131 812	-13 899	+ 2 042	- 82	+ 990	- 482	+ 14 192	+ 76	-	+ 76	+ 5 462	
3. Vj.	- 1 229	- 1 366	+ 137	133 041	+14 077	- 2 413	+ 53	- 667	- 1 723	+ 8 098	- 237	-	+ 237	+ 339	
4. Vj.	- 7 136	- 5 061	- 2 075	140 177	+ 219	+11 073	+ 2	+ 695	- 1 102	+ 3 751	- 447	-	+ 447	+ 4 273	
1980 1. Vj.	+ 4 175	+ 3 868	+ 307	136 002	-10 960	- 3 142	- 59	- 759	- 2 057	-12 802	+ 34	-	+ 34	+ 4 088	
2. Vj.	- 1 271	- 1 212	- 59	132 629	- 4 205	- 3 344	+ 406	+ 151	- 1 803	-10 066	+ 4 953	+ 4 644	+ 309	+ 3 480	
3. Vj.	- 1 222	- 1 044	- 178	128 465	+ 2 201	+ 4 762	+ 55	- 604	- 2 642	+ 550	+ 5 739	+ 5 386	+ 353	+ 512	
4. Vj.	- 8 205	- 5 815	- 2 390	136 670	- 9 680	+ 2 023	- 92	+ 484	- 1 374	-16 844	- 254	-	+ 254	+ 4 002	
1981 1. Vj.	+ 5 644	+ 5 906	- 262	127 388	- 4 279	- 3 389	+ 264	- 439	- 3 045	- 5 244	+ 3 658	+ 3 638	+ 20	+ 2 922	
2. Vj.	- 1 546	- 1 010	- 536	128 934	+10 990	+ 7 991	+ 115	+ 819	+ 53	+11 222	+ 9	-	+ 9	+ 364	
3. Vj.	- 671	- 106	- 565	129 605	- 3 267	- 1 903	+ 23	- 1 859	- 1 636	- 9 313	+ 361	-	+ 361	+ 740	
4. Vj.	- 6 136	- 4 618	- 1 518	135 741	- 6 586	+ 5 629	- 148	+ 1 644	- 3 006	- 8 603	+ 31	-	+ 31	+ 1 030	
1982 1. Vj.	+ 4 112	+ 4 617	- 505	131 629	- 2 250	- 2 902	+ 66	- 1 637	- 2 846	- 5 457	+ 88	-	+ 88	+ 647	
2. Vj.	- 2 640	- 1 818	- 822	134 269	+ 2 198	- 1 306	- 43	+ 987	+ 7 679	+ 6 975	+ 44	-	+ 44	+ 1 671	
3. Vj.	- 1 720	- 1 515	- 205	135 989	+ 1 055	- 1 030	+ 102	- 1 287	- 2 190	- 6 020	- 140	-	+ 140	+ 4 463	
4. Vj.	- 7 204	- 5 597	- 1 607	138 040	+ 1 563	+ 1 182	+ 35	+ 638	- 3 317	- 7 103	+ 5 388	+ 5 153	+ 235	+ 927	
1983 1. Vj.	+ 1 312	+ 2 163	- 851	136 728	+13 298	- 1 108	+ 78	- 677	- 221	+12 682	+ 7	-	+ 7	+ 4 744	
1980 Jan.	+ 3 272	+ 4 341	- 1 069	136 905	- 357	- 4 464	- 184	- 995	- 1 309	- 4 037	- 346	-	- 346	+ 284	
Febr.	+ 2 049	+ 440	+ 1 609	134 856	- 2 193	+ 2 347	+ 126	+ 262	- 736	+ 1 855	+ 467	-	+ 467	- 25	
März	- 1 146	- 913	- 233	136 002	- 8 410	- 1 025	- 1	- 26	- 12	-10 620	- 87	-	- 87	+ 3 829	
April	+ 95	- 245	+ 340	135 907	- 5 886	- 2 943	- 97	- 46	- 70	- 8 947	+ 98	-	+ 98	+ 45	
Mai	- 379	- 537	+ 158	131 642	- 822	+ 2 762	+ 342	+ 780	- 1 836	+ 847	+ 4 871	+ 4 644	+ 227	+ 2 939	
Juni	- 987	- 430	- 557	132 629	+ 2 503	- 3 163	+ 161	- 583	+ 103	- 1 966	- 16	-	+ 16	+ 496	
Juli	- 1 567	- 1 402	- 165	134 196	+ 2 627	+ 1 177	- 320	- 811	- 729	+ 377	- 33	-	- 33	+ 177	
Aug.	- 37	- 265	+ 228	134 233	- 1 235	+ 4 191	+ 110	+ 1 020	- 1 341	+ 2 708	+ 108	-	+ 108	+ 55	
Sept.	+ 382	+ 623	- 241	128 465	- 1 191	- 606	+ 265	- 813	- 572	- 2 535	+ 5 664	+ 5 386	+ 278	+ 280	
Okt.	+ 370	+ 175	+ 195	128 095	- 1 359	- 3 067	- 8	+ 279	- 724	- 4 509	- 6	-	- 6	+ 1 596	
Nov.	- 1 369	- 711	- 658	129 464	- 5 181	+ 5 489	- 17	+ 605	- 480	- 953	- 65	-	- 65	+ 2 391	
Dez.	- 7 206	- 5 279	- 1 927	136 670	- 3 140	- 399	- 67	- 400	- 170	-11 382	- 183	-	- 183	+ 15	
1981 Jan.	+ 3 440	+ 4 437	- 997	133 230	- 4 466	- 1 717	- 63	- 819	- 1 393	- 998	- 181	-	- 181	+ 115	
Febr.	+ 2 116	+ 1 207	+ 909	127 476	- 3 503	+ 3 098	+ 261	+ 766	- 1 116	+ 1 622	+ 4 179	+ 3 638	+ 541	+ 2 970	
März	+ 88	+ 262	- 174	127 388	- 330	- 4 770	+ 66	- 386	- 536	- 5 868	- 340	-	- 340	- 163	
April	+ 233	- 244	+ 477	127 155	+ 7 454	- 1	- 30	+ 45	- 549	+ 7 152	- 77	-	- 77	+ 146	
Mai	- 616	- 150	- 466	127 771	+ 2 910	+ 2 245	+ 67	+ 1 135	+ 882	+ 6 623	+ 125	-	+ 125	+ 89	
Juni	- 1 163	- 616	- 547	128 934	+ 626	- 1 453	+ 78	- 361	- 280	- 2 553	- 39	-	- 39	+ 129	
Juli	- 1 834	- 1 698	- 136	130 768	+ 808	+ 639	- 222	- 1 454	- 1 125	- 3 188	+ 147	-	+ 147	+ 87	
Aug.	+ 429	+ 285	+ 144	130 339	- 2 747	+ 3 434	+ 270	- 407	- 500	+ 479	+ 37	-	+ 37	+ 375	
Sept.	+ 734	+ 1 307	+ 573	129 605	- 1 328	- 5 976	- 25	+ 2	- 11	- 6 604	+ 177	-	+ 177	+ 278	
Okt.	+ 865	+ 669	+ 196	128 740	- 1 652	- 2 832	- 39	+ 645	- 1 397	- 4 410	+ 112	-	+ 112	+ 535	
Nov.	- 378	- 29	- 349	129 118	- 4 269	+ 7 198	+ 89	- 111	- 893	+ 1 636	+ 24	-	+ 24	+ 79	
Dez.	- 6 623	- 5 258	- 1 365	135 741	- 665	+ 1 263	- 198	+ 1 110	- 716	- 5 829	- 105	-	- 105	+ 416	
1982 Jan.	+ 2 854	+ 3 843	- 989	132 887	- 980	+ 237	- 8	- 1 012	- 1 110	- 19	- 76	-	- 76	+ 306	
Febr.	+ 1 559	+ 1 009	+ 550	131 328	- 1 283	+ 1 297	+ 82	+ 479	- 1 299	+ 835	+ 144	-	+ 144	+ 315	
März	- 301	- 235	- 66	131 629	+ 13	- 4 436	- 8	- 1 104	- 437	- 6 273	+ 20	-	+ 20	+ 26	
April	- 676	- 869	+ 193	132 305	+ 1 104	- 767	- 53	+ 555	+ 2 236	+ 2 399	+ 90	-	+ 90	+ 166	
Mai	- 1 355	- 650	- 705	133 660	+ 1 022	- 3 623	+ 103	+ 409	+ 6 516	+ 3 072	+ 99	-	+ 99	+ 54	
Juni	- 609	- 299	- 310	134 269	+ 172	+ 3 084	- 93	+ 23	- 1 073	+ 1 504	+ 3	-	+ 3	+ 1 451	
Juli	- 2 414	- 2 470	+ 56	136 683	+ 307	+ 719	+ 25	- 940	- 897	- 3 200	- 101	-	- 101	+ 3 842	
Aug.	+ 571	+ 536	+ 35	136 112	- 359	+ 1 520	+ 127	- 169	- 1 272	+ 418	+ 36	-	+ 36	+ 112	
Sept.	+ 123	+ 419	- 296	135 989	+ 157	- 3 269	- 50	- 178	- 21	- 3 238	- 75	-	- 75	+ 509	
Okt.	- 224	- 289	+ 65	131 060	+ 228	- 2 956	+ 166	+ 1 023	- 1 155	- 2 918	+ 5 484	+ 5 153	+ 331	+ 217	
Nov.	- 752	- 272	- 480	131 812	+ 798	+ 2 545	- 2	- 217	- 1 377	+ 995	- 15	-	- 15	+ 519	
Dez.	- 6 228	- 5 036	- 1 192	138 040	+ 537	+ 1 593	- 129	- 168	- 785	- 5 180	- 81	-	- 81	+ 191	
1983 Jan.	+ 1 880	+ 3 174	- 1 294	136 160	+ 1 861	+ 628	+ 144	- 1 007	- 760	+ 2 746	- 171	-	- 171	- 298	
Febr.	+ 812	+ 437	+ 375	135 348	+ 2 363	+ 2 743	- 23	+ 986	- 464	+ 6 417	+ 237	-	+ 237	+ 5 426	
März	+ 1 380	- 1 448	+ 68	136 728	+ 9 074	- 4 479	- 43	- 656	+ 1 003	+ 3 519	- 59	-	- 59	+ 384	
April	- 617	- 982	+ 365	137 345	- 4 882	+ 887	- 13	+ 458	+ 6 636	+ 2 469	- 252	-	- 252	- 4 498	
Mai ts)	- 950	- 964	+ 14	138 295	- 6 833	+ 1 942	+ 32	+ 183	+ 952	- 4 674	+ 196</				

## I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

der Bundesbank													D. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses durch				Nachrichtlich: (Stand im Monatsdurchschnitt 8)					
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: —)																						
in langfristigen Titeln („Out-right-Geschäfte“)	im Rahmen von Rückkaufsvereinbarungen (über Handelswechsel und Wertpapiere)	in N-Papieren mit Banken	sonstige Offenmarktoperationen mit Nichtbanken	Devisenswap- und -pensionsgeschäfte	Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)	Ins-gesamt (B)	C. Gesamtsumme A + B (Fehlbeitrag: —)	Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	Veränderung der Lombard- bzw. Sonderlombardkredite (Zunahme: +)	Veränderung der „Über-schußguthaben“ (Abbau: +)	Unausgenutzte Refinanzierungslinien 7)	Lombard- bzw. Sonderlombardkredite	Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 9) (Nettoforderungen der Bundesbank: +)	Saisonbe-reinigte Zentralbank-geldmenge Mrd DM 10)	Zeit							
+ 368	- 1 438	+ 56	- 452	—	—	+ 15 897	- 387	- 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	—	100,7	1974							
+ 7 489	+ 252	+ 788	+ 3 120	—	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	- 10 209	- 2 031	- 62	14 302	784	4 727	110,7	1975							
- 6 616	- 252	- 1 980	+ 242	—	- 4 475	- 16 844	- 13 964	+ 7 200	+ 6 473	+ 291	7 102	7 257	—	119,9	1976							
664	—	+ 522	- 544	—	—	+ 14 022	+ 12 821	- 5 470	- 6 473	- 878	12 572	784	—	131,8	1977							
+ 3 774	—	- 7 173	221	—	—	- 1 087	- 918	- 154	+ 975	+ 97	12 726	1 759	—	143,2	1978							
- 1 947	—	+ 4 881	229	- 2 389	+ 111	+ 2 403	- 11 845	+ 9 706	+ 2 158	- 19	3 020	3 917	- 2 278	151,1	1979							
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 891	759	+ 4 615	—	+ 37 560	- 1 602	- 1 363	+ 2 583	+ 382	4 383	6 500	8 249	159,3	1980							
+ 1	+ 4 449	—	51	- 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	- 2 517	+ 154	3 094	3 983	12 196	164,2	1981							
+ 1 771	- 1 438	—	274	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	- 3 498	+ 139	+ 176	6 592	4 122	12 399	173,7	1982							
+ 142	+ 2 129	- 3 466	259	—	—	- 2 996	- 8 744	+ 2 424	+ 5 522	+ 798	10 148	6 306	2 129	131,3	1978	1. Vj.						
+ 1 098	+ 675	+ 139	65	—	—	+ 6 246	+ 1 740	+ 1 304	- 3 086	+ 42	8 844	3 220	2 804	134,6	1978	2. Vj.						
+ 2 875	- 2 804	+ 37	30	—	—	+ 5 907	+ 1 333	+ 248	- 1 592	+ 11	8 596	1 628	920	138,6	1978	3. Vj.						
- 341	—	- 3 883	57	—	- 920	- 10 244	+ 4 753	- 4 130	+ 131	- 754	12 726	1 759	—	143,2	1978	4. Vj.						
- 406	—	+ 1 041	96	—	—	- 6 951	- 18 856	+ 8 951	+ 9 166	+ 739	3 775	10 925	—	145,8	1979	1. Vj.						
- 130	+ 2 525	+ 3 268	+ 224	+ 6 564	—	+ 17 989	+ 3 797	+ 493	- 4 248	- 42	3 282	6 677	9 089	148,2	1979	2. Vj.						
542	+ 7 450	—	216	- 10 416	—	- 3 622	+ 4 476	+ 901	- 5 215	- 162	2 381	1 462	6 123	149,6	1979	3. Vj.						
669	- 9 975	—	141	+ 1 463	—	- 5 013	- 1 262	- 639	+ 2 455	- 554	3 020	3 917	- 2 278	151,1	1979	4. Vj.						
- 555	—	+ 2 537	8	+ 5 512	- 111	+ 11 513	- 1 289	- 2 082	+ 2 579	+ 792	5 102	6 496	3 123	153,7	1980	1. Vj.						
- 230	+ 1 047	+ 1 354	515	- 3 123	+ 113	+ 7 079	- 2 987	+ 501	+ 2 500	- 14	4 601	8 996	1 160	154,6	1980	2. Vj.						
- 171	+ 215	—	132	+ 1 398	- 113	+ 7 712	+ 8 262	- 908	- 7 345	- 9	5 509	1 651	2 660	156,3	1980	3. Vj.						
+ 2 303	+ 4 761	—	384	+ 828	—	+ 11 256	- 5 588	+ 1 126	+ 4 849	- 387	4 383	6 500	8 249	159,3	1980	4. Vj.						
+ 480	- 3 912	—	84	+ 1 138	—	+ 4 370	- 874	+ 1 725	- 1 101	+ 250	2 658	5 399	5 475	160,5	1981	1. Vj.						
- 151	- 2 111	- 2 477	432	- 3 795	—	- 8 593	+ 2 629	- 83	- 2 568	+ 22	2 741	2 831	- 2 908	161,9	1981	2. Vj.						
- 132	+ 416	+ 2 465	+ 866	+ 2 485	+ 938	+ 8 139	- 1 174	+ 450	+ 618	+ 106	2 291	3 449	3 396	163,5	1981	3. Vj.						
- 196	+ 10 056	+ 12	569	- 491	+ 777	+ 9 096	+ 493	- 803	+ 534	- 224	3 094	3 983	12 196	164,2	1981	4. Vj.						
+ 189	+ 5 758	—	117	- 1 563	- 161	+ 4 841	- 616	+ 445	- 117	+ 288	2 649	3 866	16 230	167,2	1982	1. Vj.						
+ 569	+ 7 800	—	372	+ 465	+ 600	+ 4 823	+ 2 152	- 1 551	- 591	- 10	4 200	3 275	9 495	169,8	1982	2. Vj.						
+ 930	+ 2 174	—	+ 404	- 465	- 37	+ 7 329	+ 1 309	- 165	+ 1 188	+ 44	4 365	2 087	11 167	172,1	1982	3. Vj.						
+ 83	- 1 570	—	189	+ 1 909	+ 893	+ 7 441	+ 338	- 2 227	+ 2 035	- 146	6 592	4 122	12 399	173,7	1982	4. Vj.						
+ 405	- 9 034	—	103	- 1 338	- 1 456	- 6 775	+ 5 907	- 7 081	+ 1 057	+ 117	13 673	5 179	5 711	180,1	1983	1. Vj.						
- 332	—	+ 776	+ 532	+ 2 598	- 63	+ 3 449	- 588	- 119	- 112	+ 819	3 139	3 805	257	151,8	1980	Jan.						
- 148	—	- 1 721	446	- 209	- 48	- 2 130	- 275	+ 318	- 16	- 27	2 821	3 789	- 1 730	152,2	1980	Febr.						
- 75	—	+ 3 482	78	+ 3 123	—	+ 10 194	- 426	- 2 281	+ 2 707	+ 0	5 102	6 496	3 123	153,7	1980	März						
- 33	+ 2 806	+ 1 345	+ 155	- 136	—	+ 4 280	- 4 667	+ 1 526	+ 3 129	+ 12	3 576	9 625	5 793	154,2	1980	April						
- 83	+ 495	+ 9	325	- 2 595	—	+ 5 311	+ 6 158	- 1 282	- 4 892	+ 16	4 858	4 733	3 693	154,0	1980	Mai						
- 114	- 2 254	—	345	- 392	+ 113	- 2 512	- 4 478	+ 257	+ 4 263	- 42	4 601	8 996	1 160	154,6	1980	Juni						
- 107	+ 1 778	—	79	—	- 113	+ 1 623	+ 2 000	+ 487	- 2 520	+ 33	4 114	6 476	2 825	155,3	1980	Juli						
- 95	+ 2 390	—	+ 212	+ 862	—	+ 3 532	+ 6 240	- 320	- 5 842	- 78	4 434	634	6 077	155,5	1980	Aug.						
+ 31	- 3 953	—	1	+ 536	—	+ 2 557	+ 22	- 1 075	+ 1 017	+ 36	5 509	1 651	2 660	156,3	1980	Sept.						
+ 444	+ 3 897	—	372	- 1 398	+ 226	+ 4 387	- 122	+ 1 290	+ 1 360	+ 52	6 799	3 011	5 385	157,1	1980	Okt.						
+ 1 159	— 89	—	87	- 1 703	- 226	+ 1 380	+ 427	+ 1 226	- 1 348	- 305	5 573	1 663	3 367	157,8	1980	Nov.						
+ 700	+ 953	—	+ 75	+ 3 929	—	+ 5 489	- 5 893	+ 1 190	+ 4 837	- 134	4 383	6 500	8 249	159,3	1980	Dez.						
+ 247	+ 3 313	—	+ 42	- 2 226	—	+ 1 310	+ 312	+ 241	- 908	+ 355	4 142	5 592	9 336	159,7	1981	Jan.						
+ 296	- 5 948	—	+ 324	- 2 798	—	- 977	+ 645	- 273	- 307	- 65	4 415	5 285	590	160,1	1981	Febr.						
63	- 1 277	—	282	+ 6 162	—	+ 4 037	- 1 831	+ 1 757	+ 114	- 40	2 658	5 399	5 475	160,5	1981	März						
- 84	+ 2 944	—	163	- 7 506	—	- 4 740	+ 2 412	+ 514	- 2 977	+ 51	2 144	2 422	913	160,6	1981	April						
- 24	- 3 614	- 3 304	99	+ 439	—	- 6 388	+ 235	+ 6	- 233	- 8	2 138	2 189	- 5 566	161,2	1981	Mai						
- 43	- 1 441	+ 827	170	+ 3 272	—	+ 2 535	- 18	- 603	+ 642	- 21	2 741	2 831	- 2 908	161,9	1981	Juni						
- 29	—	+ 1 907	+ 46	+ 431	—	+ 2 589	- 599	+ 518	+ 8	+ 73	2 223	2 839	- 570	162,8	1981	Juli						
- 41	—	+ 7	+ 286	- 1 282	—	- 618	- 139	- 23	+ 180	- 18	2 246	3 019	- 1 845	162,9	1981	Aug.						
- 62	+ 416	+ 551	+ 534	+ 3 336	+ 938	+ 6 168	- 436	- 45	+ 430	+ 51	2 291	3 449	3 396	163,5	1981	Sept.						
- 148	+ 5 821	+ 12	656	- 2 054	- 125	+ 3 497	- 913	- 461	+ 1 350	+ 24	2 752	4 799	7 050	163,5	1981	Okt.						
- 97	+ 1 995	—	169	+ 52	- 813	+ 1 071	+ 2 707	+ 47	- 2 778	+ 24	2 705	2 021	8 284	163,2	1981	Nov.						
+ 49	+ 2 240	—	+ 256	+ 1 511	+ 161	+ 4 528	- 1 301	- 389	+ 1 962	- 272	3 094	3 983	12 196	164,2	1981	Dez.						
+ 180	+ 1 938	—	179	- 1 563	- 161	+ 445	+ 426	+ 294	- 885	+ 165	2 800	3 098	12 410	164,9	1982	Jan.						
+ 75	- 2 821	—	+ 31	—	—	- 2 256	- 1 421	- 163	+ 1 578	+ 6	2 963	4 676	9 589	166,4	1982	Febr.						
66	+ 6 641	—	+ 31	—	—	+ 6 652	+ 379	+ 314	- 810	+ 117	2 649	3 866	16 230	167,2	1982	März						
- 47	- 2 673	—	132	—	+ 2 266	- 330	+ 2 069	- 144	- 1 966	+ 41	2 793	1 900	15 823	168,3	1982	April						
+ 52	- 4 733	—	545	—	+ 338	- 4 883	- 1 811	- 28	+ 2 051	- 212	2 821	3 951	11 428	169,0	1982	Mai						
+ 564	- 394	—	+ 305	+ 465	- 2 004	+ 390	+ 1 894	- 1 379	- 676	+ 161	4 200	3 275	9 495	169,8	1982	Juni						
+ 592	- 2 891	—	+ 415	+ 223	- 19	+ 2 061	- 1 139	+ 223	+ 947	- 31	3 977	4 222	6 808	170,7	1982	Juli						
+ 157	+ 1 277	—	+ 240	- 688	- 139	+ 995	+ 1 413	+ 284	- 1 761	+ 64	3 693	2 461	7 258	171,0	1982	Aug.						
+ 181	+ 3 788	—	251	—	+ 121	+ 4 273	+ 1 035	- 672	- 374	+ 11	4 365	2 087	11 167	172,1	1982	Sept.						
+ 99	- 785	—	469	—	- 240	+ 4 306	+ 1 388	- 2 917	+ 1 684	- 155	7 282	3 771	10 142	173,2	1982	Okt.						
+ 120	- 2 911	—	85	—	+ 267	- 2 105	+ 1 110	+ 606	+ 386	+ 118	6 676	4 157	7 498	173,7	1982	Nov.						
- 136	+ 2 126	—	+ 365	+ 1 909	+ 866	+ 5 240	+ 60	+ 84	- 35	- 109	6 592	4 122	12 399	173,7	1982	Dez.						
+ 145	+ 522	—	2	- 1 232	- 709	+ 1 745	+ 1 001	- 494	- 620	+ 113	7 086	3 502	10 980	175,7	1983	Jan.						
+ 248	- 3 771	—	217	- 677	- 747	+ 499	+ 6 916	- 4 309	- 2 558	- 49	11 395	944	5 785	178,1	1983	Febr.						
+ 12	- 5 785	—	+ 116	+ 571	—	- 5 529	- 2 010	- 2 278	+ 4 235	+ 53	13 673	5 179	5 711	180,1	1983	März						
+ 177	—	—	+ 119	- 2 696	—	- 7 150	- 4 681	+ 6 596	- 1 865	- 50	7 077	3 314	- 2 125	180,9	1983	April						
+ 208	—	—	181	+ 2 125	—	+ 1 636	- 3 038	+ 1 296	+ 1 720	+ 22	5 781	5 034	—	181,8	1983	Mal						

marktpapiere. — 8 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 9 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufsvereinbarung, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurz-

fristige Schatzwechselabgaben. — 10 Mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) gerechnet. — 11 Statistisch bereinigt wegen Herausnahme der Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die ab März 1978 auf die Mindest-

reserve angerechnet werden können. — 12 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kredit

## II. Deutsche Bundesbank

### 1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

#### a) Aktiva

Mio DM													
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)										Kredite an in-	
		insgesamt	zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Devisen und Sorten	nachrichtlich: Währungsreserven abzüglich Gegenposten w/ Gold- u. Dollarreserven im EFWZ	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	mit angekauften Geldmarktwechsel(n) 3)	ohne
					Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte						
1975	130 310	86 417	74 614	14 002	4 395	460	4 454	—	51 303	74 614	11 803	8 521	7 849
1976	132 945	88 503	76 655	14 002	4 207	1 647	4 796	—	52 003	76 655	11 848	19 517	17 478
1977	139 347	90 226	80 970	14 065	2 951	2 636	3 008	—	58 310	80 970	9 256	19 588	18 091
1978	170 737	107 211	102 814	17 083	4 820	3 043	3 284	—	74 584	102 814	4 397	24 252	22 497
1979	180 175	107 045	103 013	13 693	3 248	2 163	3 595	28 488	51 826	93 943	4 032	36 246	33 781
1980	195 708	104 382	100 348	13 688	2 916	1 572	3 612	35 936	42 624	14) 77 837	4 034	57 554	54 627
1981	196 253	103 674	100 086	13 688	3 120	2 437	3 629	39 940	15) 37 272	16) 76 716	3 588	68 056	65 203
1982	207 350	107 961	105 505	13 688	4 178	3 159	4 882	18) 40 617	38 981	84 483	2 456	74 874	71 639
1982 Sept.	210 358	102 363	99 624	13 688	3 809	2 996	4 289	37 310	37 532	79 612	2 739	77 814	74 791
1982 Okt.	203 924	106 710	103 971	13 688	3 789	2 996	4 379	41 496	37 623	80 852	2 739	71 653	68 844
1982 Nov.	214 257	109 463	106 724	13 688	4 225	3 163	4 337	43 144	38 167	83 605	2 739	70 713	67 453
1982 Dez.	207 350	107 961	105 505	13 688	4 178	3 159	4 882	18) 40 617	38 981	84 483	2 456	74 874	71 639
1983 Jan.	216 526	112 650	110 194	13 688	5 291	3 159	4 871	43 653	39 532	86 480	2 456	69 483	66 327
1983 Febr.	214 075	115 662	113 206	13 688	5 287	3 422	5 023	42 612	43 174	89 492	2 456	64 933	61 872
1983 März	209 102	121 038	118 582	13 688	5 978	3 422	5 022	47 350	43 122	94 869	2 456	58 814	55 365
1983 7. April	199 284	120 874	118 418	13 688	5 976	3 422	5 022	46 985	43 325	94 705	2 456	53 452	49 876
1983 15. April	197 817	120 280	117 824	13 688	5 976	3 422	5 000	48 782	40 956	91 775	2 456	54 047	50 352
1983 23. April	199 060	117 822	115 366	13 688	5 976	3 422	4 991	48 170	39 119	89 317	2 456	60 265	56 567
1983 30. April	199 486	113 122	110 666	13 688	6 243	3 422	4 959	45 524	36 830	84 617	2 456	63 757	60 158
1983 7. Mai	194 940	112 721	110 265	13 688	6 243	3 422	5 061	45 157	36 694	84 216	2 456	60 414	56 835
1983 15. Mai	197 112	112 772	110 316	13 688	6 243	3 422	5 045	45 157	36 761	84 267	2 456	60 596	56 882
1983 23. Mai	191 822	113 135	110 679	13 688	6 366	3 553	5 045	44 856	37 171	84 630	2 456	58 026	54 259
1983 31. Mai	209 645	112 303	109 847	13 688	6 534	3 553	5 039	43 983	37 050	83 797	2 456	59 679	55 910

#### b) Passiva

Mio DM														
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	inländische Kreditinstitute 9)	Einlagen								inländische Unternehmen und Privatpersonen		
				zusammen	inländische öffentliche Haushalte			andere öffentliche Einleger 10)	Sondereinlagen 11)		zusammen		Bundespост	sonstige Unternehmen und Privatpersonen
					laufende Einlagen	Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen	Länder		darunter Konjunktureausgleichsrücklagen					
										Bund				
1975	130 310	55 143	44 591	8 256	2 291	358	2 106	46	3 455	2 668	2 502	1 962	540	
1976	132 945	59 038	51 297	2 939	272	304	2 094	59	210	1	2 588	2 070	518	
1977	139 347	65 567	52 491	2 120	296	150	1 630	44	—	—	3 905	3 419	486	
1978	170 737	74 799	59 366	4 631	2 384	163	2 027	57	—	—	4 086	3 515	571	
1979	180 175	79 385	64 780	2 939	1 842	290	729	78	—	—	1 230	580	650	
1980	195 708	83 730	53 845	1 015	396	124	450	45	—	—	1 731	1 141	590	
1981	196 253	83 790	50 609	767	293	43	392	39	—	—	2 147	1 512	635	
1982	207 350	88 575	51 875	1 258	724	162	330	42	—	—	3 515	2 866	649	
1982 Sept.	210 358	85 178	53 987	4 548	1 654	47	2 919	28	—	—	11 432	10 902	530	
1982 Okt.	203 924	85 476	46 094	6 746	4 771	55	1 875	45	—	—	5 962	5 472	490	
1982 Nov.	214 257	87 885	50 656	812	118	30	629	35	—	—	11 589	11 017	572	
1982 Dez.	207 350	88 575	51 875	1 258	724	162	330	42	—	—	3 515	2 866	649	
1983 Jan.	216 526	86 875	51 764	1 245	79	64	1 075	27	—	—	9 968	9 463	505	
1983 Febr.	214 075	87 026	49 108	1 426	212	99	1 083	32	—	—	10 490	9 960	530	
1983 März	209 102	90 670	47 883	1 680	314	42	1 252	72	—	—	3 726	3 174	552	
1983 7. April	199 284	89 578	47 947	4 008	2 785	103	1 089	31	—	—	2 808	2 285	523	
1983 15. April	197 817	88 908	43 105	3 643	1 026	169	2 355	93	—	—	1 121	605	516	
1983 23. April	199 060	87 205	37 310	10 607	7 157	102	3 305	43	—	—	938	500	438	
1983 30. April	199 486	89 930	47 627	1 663	916	30	693	24	—	—	3 327	2 821	506	
1983 7. Mai	194 940	90 873	43 703	573	48	45	452	28	—	—	2 321	1 852	469	
1983 15. Mai	197 112	90 377	45 781	1 112	144	37	846	85	—	—	2 563	2 057	506	
1983 23. Mai	191 822	89 159	38 472	5 180	2 966	58	2 062	94	—	—	1 353	869	484	
1983 31. Mai	209 645	90 343	48 109	723	65	70	566	22	—	—	11 921	11 440	481	

1 Die auf \$, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu den am jeweils letzten Jahresende festgestellten Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 10. — 3 Privatdiskonten und bis Ende 1976 Landwirtschaftliche Marktordnungswechsel. —

4 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 5 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 6 Einschl.

ausländischer Wertpapiere (ab 31. Dez. 1982: 52 Mio DM). — 7 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postscheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 8 Einschl. des Ausgleichspostens wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 9 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 10 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an Inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 7)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag
Inlandswechsel	im Offenermarkt-geschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere	Auslandswechsel	Lombardforderungen	insgesamt	Bund 4)		Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 8)	zusammen	darunter Ausgleichs-posten wegen Neubewertung der Währungs-reserven 8)	
					Buchkredite	Ausgleichsforde-rungen 5)							
5 910	—	903	1 708	9 044	—	8 683	361	—	3 926	4 027	18 375	8 931	1975
12 185	—	1 223	6 109	10 478	1 651	8 683	144	—	709	710	13 028	7 489	1976
12 400	—	1 629	5 559	9 588	823	8 683	82	—	359	334	19 252	10 925	1977
16 402	—	1 685	6 165	8 839	—	8 683	156	—	2 341	1 877	26 217	14 184	1978
30 026	—	3 089	3 131	8 992	—	8 683	309	—	1 054	1 060	25 778	12 421	1979
39 257	6 164	4 425	7 708	11 120	1 336	8 683	1 101	—	2 280	1 607	18 765	5 760	1980
44 828	11 876	5 367	17) 5 985	13 428	3 200	8 683	1 545	—	2 310	1 422	7 363	—	1981
46 689	9 103	7 051	12 031	10 079	—	8 683	1 396	—	3 813	1 593	9 030	—	1982
48 066	13 134	6 635	9 979	9 505	—	8 683	822	—	3 791	1 699	15 186	—	1982 Sept.
46 920	7 772	6 365	10 596	9 647	—	8 683	964	—	3 825	1 706	10 383	—	Okt.
46 525	8 673	6 582	8 933	11 025	1 250	8 683	1 092	—	3 913	1 775	17 368	—	Nov.
46 689	9 103	7 051	12 031	10 079	—	8 683	1 396	—	3 813	1 593	9 030	—	Dez.
45 740	9 605	6 898	7 240	11 905	2 247	8 683	975	—	4 346	1 748	16 394	—	1983 Jan.
45 243	5 785	7 406	6 499	11 898	2 773	8 683	442	—	4 372	1 479	15 731	—	Febr.
45 876	—	7 993	4 945	14 375	4 747	8 683	945	230	4 540	1 523	8 582	—	März
44 850	—	7 656	946	9 747	—	8 683	1 064	—	4 494	1 524	9 193	—	7. April
45 826	—	7 671	550	9 656	—	8 683	973	—	4 494	1 524	7 816	—	15. April
46 301	—	7 814	6 150	8 779	—	8 683	96	—	4 530	1 540	6 124	—	23. April
46 324	—	7 818	9 615	8 830	—	8 683	1 147	—	4 559	1 559	6 659	—	30. April
46 211	—	7 935	6 268	10 579	344	8 683	1 552	—	4 573	1 504	5 149	—	7. Mai
46 213	—	8 172	6 211	11 386	1 344	8 683	1 359	—	4 576	1 510	6 272	—	15. Mai
46 466	—	8 206	3 354	8 944	—	8 683	261	—	4 761	1 574	5 382	—	23. Mai
46 594	—	8 396	4 689	15 037	5 340	8 683	1 014	—	5 086	1 675	15 865	—	31. Mai

Guthaben auf Sonderkonten Bardepot	ausländische Einleger 1)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren 1)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1)	Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- u. Dollarreserven 1) 12)	Ausgleichs-posten für zugewiesene Sonder-ziehungs-rechte 1)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passiv-positionen	Nachrichtlich:		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag	
										Bargeldumlauf	Festgesetzte Rediskont-kontingente 13)		
										insgesamt	darunter Scheide-münzen		
256	828	—	4 173	—	—	1 665	1 670	1 219	10 007	60 550	5 407	15 686	1975
58	1 088	—	6 476	—	—	1 489	1 835	1 390	4 747	64 738	5 700	15 737	1976
—	477	—	5 366	—	—	1 387	1 885	1 390	4 759	71 665	6 098	22 370	1977
—	4 534	—	13 205	—	—	1 292	1 945	1 390	5 489	81 377	6 578	27 016	1978
—	3 224	—	6 687	—	9 070	1 749	1 985	1 390	7 736	86 374	6 989	31 709	1979
—	7 666	—	4 192	4 228	22 511	2 476	2 025	1 390	10 899	91 191	7 461	42 565	1980
—	8 887	—	4 905	—	12) 23 369	3 178	2 206	2 164	14 231	91 607	7 817	46 391	1981
—	12 020	—	4 652	—	19) 21 022	3 174	3 866	4 769	12 624	96 695	8 120	51 694	1982
—	9 313	—	5 448	—	20 013	3 178	3 866	4 769	8 626	93 189	8 011	51 175	1982 Sept.
—	9 975	—	5 452	—	23 119	3 178	3 866	4 769	9 287	93 488	8 012	51 236	Okt.
—	12 909	—	5 428	—	23 119	3 178	3 866	4 769	10 046	95 948	8 063	51 621	Nov.
—	12 020	—	4 652	—	19) 21 022	3 174	3 866	4 769	12 624	96 695	8 120	51 694	Dez.
—	12 023	—	6 107	—	23 713	3 174	3 866	4 769	13 022	94 982	8 107	51 690	1983 Jan.
—	11 853	—	5 352	—	23 713	3 174	3 866	4 769	13 298	95 196	8 170	56 681	Febr.
—	11 632	—	4 629	—	23 713	3 174	3 866	4 769	13 360	98 935	8 265	56 460	März
—	11 909	—	5 786	—	23 713	3 174	4 306	5 009	1 046	97 859	8 281	.	7. April
—	12 009	3 406	5 812	—	26 049	3 174	4 306	5 009	1 275	97 194	8 286	.	15. April
—	12 738	4 002	5 821	—	26 049	3 174	4 306	5 009	1 901	95 497	8 292	.	23. April
—	9 487	—	6 504	—	26 049	3 174	4 306	5 009	2 410	98 251	8 321	51 297	30. April
—	9 652	—	6 579	—	26 049	3 174	4 306	5 009	2 701	99 213	8 340	.	7. Mai
—	9 478	—	6 590	—	26 049	3 174	4 306	5 009	2 673	98 737	8 360	.	15. Mai
—	9 477	—	6 507	—	26 049	3 174	4 306	5 009	3 136	97 550	8 391	.	23. Mai
—	10 285	—	6 325	—	26 049	3 174	4 306	5 009	3 401	98 753	8 410	.	31. Mai

Sozialversicherung. — 11 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4 in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank bis einschl. November 1982. — 12 Per 31. Dez. 1981 wurde erstmals ein Gegenposten wegen der in den EFWZ eingebrachten Dollarreserven gebildet (Zugang von 3,4 Mrd DM). — 13 Außerdem bestehen einige kleinere Sonderrefinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische

Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank). — 14 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition in Höhe von 1,845 Mio DM. — 15 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 7,3 Mrd DM, von denen 3,4 Mrd DM dem EFWZ bei Einbringung der Dollarreserven übertragen worden waren (vgl. Anm. 12 und 16). — 16 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition

in Höhe von 4,1 Mrd DM (s. auch Sonderaufsatz: Die Währungsreserven der Bundesbank im Spiegel des Wochenausweises, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 34. Jg., Nr. 1, Januar 1982, S. 15 ff.). — 17 Sonderlombard. — 18 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 2,5 Mrd DM. — 19 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 2,1 Mrd DM.

### III. Kreditinstitute

## 1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute \*)

Mio DM														
Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken													
	insgesamt	kurzfristige Kredite					mittelfristige Kredite 2) 3)			langfristige Kredite 2) 4)			Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Bestände an Wertpapieren (ohne Bank-schuld-verschreibungen)
		zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte		darunter Bestände an Schatzwechseln und U-Schätzen 1)	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 3)	öffentliche Haushalte	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 4)	öffentliche Haushalte		
				zusammen	1)									
1966	+ 27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 881	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+15 711	+12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518	
1967	+ 32 224	+ 6 616	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 827	+ 1 446	+ 1 045	+ 401	+20 768	+14 828	+ 5 940	+ 109	+ 3 285	
1968	+ 42 064	+ 7 682	+ 6 536	+ 1 146	+ 1 002	+ 1 201	+ 1 307	- 106	+28 835	+20 316	+ 8 519	- 180	+ 4 526	
1969	+ 52 808	+14 459	+20 564	- 6 105	- 6 048	+ 4 595	+ 4 561	+ 34	+32 204	+24 776	+ 7 428	- 354	+ 1 904	
1970	+ 50 771	+12 127	+12 095	+ 32	- 345	+10 291	+ 9 169	+ 1 122	+28 826	+21 646	+ 7 180	- 410	- 63	
1971	+ 69 680	+18 790	+17 977	+ 813	+ 28	+12 971	+12 155	+ 816	+38 127	+28 789	+ 9 338	- 405	+ 197	
1972	+ 88 482	+23 745	+24 047	- 302	- 200	+12 130	+11 294	+ 836	+52 773	+42 528	+10 245	- 388	+ 222	
1973	+ 65 180	+ 9 118	+ 9 591	- 473	- 381	+ 6 422	+ 6 484	- 62	+48 842	+37 621	+11 221	- 493	+ 1 291	
1974	+ 61 246	+16 357	+12 606	+ 3 751	+ 3 303	+ 6 427	+ 2 442	+ 3 985	+37 647	+26 077	+11 570	- 454	+ 1 269	
1975	+ 78 889	- 901	- 8 573	+ 7 672	+ 5 088	+ 9 894	- 1 903	+11 797	+68 204	+42 979	+25 225	- 495	+ 2 187	
1976	+ 96 307	+ 7 347	+11 586	- 4 219	- 3 550	+10 980	+ 7 430	+ 3 550	+69 299	+43 421	+25 878	- 531	+ 9 212	
1977	+ 95 800	+11 886	+10 369	+ 1 517	+ 932	+ 2 830	+ 6 011	- 3 181	+69 717	+50 758	+18 959	- 404	+11 771	
1978	+122 589	+12 081	+12 834	- 753	+ 71	+13 592	+ 8 214	+ 5 378	+93 756	+67 049	+26 707	- 312	+ 3 472	
1979	+140 905	+29 514	+30 820	- 1 306	- 1 226	+15 434	+10 803	+ 4 631	+98 273	+71 377	+26 896	- 277	- 2 039	
1980	+122 432	+31 431	+31 776	- 345	- 2 377	+10 470	+ 7 712	+ 2 758	+82 034	+60 359	+21 675	- 260	- 1 243	
1981	+129 922	+28 588	+23 004	+ 5 584	+ 2 578	+26 969	+11 532	+15 437	+76 550	+48 594	+27 956	- 192	- 1 993	
1982	+106 053	+18 083	+12 349	+ 5 734	+ 4 461	+ 6 532	+ 8 552	- 2 020	+69 007	+43 836	+25 171	- 261	+12 692	
1981 1. Hj.	+ 53 767	+13 178	+11 191	+ 1 987	+ 1 109	+ 9 593	+ 3 491	+ 6 102	+34 494	+24 806	+ 9 688	- 78	- 3 420	
2. Hj.	+ 76 155	+15 410	+11 813	+ 3 597	+ 1 469	+17 376	+ 8 041	+ 9 335	+42 056	+23 788	+18 268	- 114	+ 1 427	
1982 1. Hj.	+ 31 663	+ 6 843	+ 5 527	+ 1 316	+ 1 672	+ 499	+ 2 489	- 1 990	+20 052	+ 9 580	+10 472	- 143	+ 4 412	
2. Hj.	+ 74 390	+11 240	+ 6 822	+ 4 418	+ 2 789	+ 6 033	+ 6 063	- 30	+48 955	+34 256	+14 699	- 118	+ 8 280	
1981 1. Vj.	+ 20 310	+ 3 490	+ 3 647	- 157	+ 9	+ 1 837	+ 295	+ 1 542	+16 710	+12 537	+ 4 173	- 2	- 1 725	
2. Vj.	+ 33 457	+ 9 688	+ 7 544	+ 2 144	+ 1 100	+ 7 756	+ 3 196	+ 4 560	+17 784	+12 269	+ 5 515	- 76	- 1 695	
3. Vj.	+ 30 604	+ 3 696	+ 2 340	+ 1 356	+ 2 635	+ 7 787	+ 3 509	+ 4 278	+17 704	+10 756	+ 6 948	- 65	+ 1 482	
4. Vj.	+ 45 551	+11 714	+ 9 473	+ 2 241	- 1 166	+ 9 589	+ 4 532	+ 5 057	+24 352	+13 032	+11 320	- 49	- 55	
1982 1. Vj.	+ 8 377	- 1 551	- 3 140	+ 1 589	+ 1 268	- 1 308	- 503	- 805	+ 9 547	+ 2 555	+ 6 992	- 7	+ 1 696	
2. Vj.	+ 23 286	+ 8 394	+ 8 667	- 273	+ 404	+ 1 807	+ 2 992	- 1 185	+10 505	+ 7 025	+ 3 480	- 136	+ 2 716	
3. Vj.	+ 26 200	+ 3 349	+ 1 841	+ 1 508	+ 1 270	+ 913	+ 2 408	- 1 495	+17 448	+13 250	+ 4 198	- 62	+ 4 552	
4. Vj.	+ 48 190	+ 7 891	+ 4 981	+ 2 910	+ 1 519	+ 5 120	+ 3 655	+ 1 465	+31 507	+21 006	+10 501	- 56	+ 3 728	
1983 1. Vj.	- 858	- 9 014	- 7 583	- 1 431	- 298	- 5 072	- 4 163	- 909	+ 9 715	+ 6 929	+ 2 786	- 1	+ 3 514	
1980 Jan.	- 9 674	-10 176	-10 743	+ 567	- 184	- 2 644	- 2 907	+ 263	+ 2 843	+ 2 875	- 32	- 3	+ 306	
Febr.	+ 10 070	+ 2 034	+ 2 937	- 903	- 96	+ 549	+ 148	+ 401	+ 7 780	+ 5 433	+ 2 347	- 1	- 292	
März	+ 9 249	+ 4 493	+ 4 769	- 276	- 36	+ 996	+ 1 202	- 206	+ 4 500	+ 4 662	- 162	+ 2	- 742	
April	+ 12 414	+ 1 439	+ 1 277	+ 162	- 32	+ 1 168	+ 1 077	+ 91	+ 9 240	+ 6 066	+ 3 174	-	+ 567	
Mai	+ 10 261	+ 2 046	+ 2 927	- 881	- 1 492	+ 586	+ 236	+ 350	+ 7 067	+ 4 408	+ 2 659	+ 1	+ 561	
Juni	+ 14 370	+10 228	+10 017	+ 211	- 144	+ 672	+ 755	- 83	+ 3 378	+ 2 794	+ 584	- 97	+ 189	
Juli	+ 3 880	- 5 363	- 4 404	- 959	- 501	+ 860	+ 992	- 122	+ 8 959	+ 5 624	+ 3 335	- 108	- 468	
Aug.	+ 3 002	- 787	- 230	- 557	+ 5	- 1 058	+ 162	- 1 220	+ 4 575	+ 3 489	+ 1 086	- 1	+ 273	
Sept.	+ 11 753	+ 5 996	+ 5 657	+ 339	+ 6	+ 415	- 117	- 298	+ 6 969	+ 5 051	+ 1 918	- 1	- 796	
Okt.	+ 12 063	+ 1 430	+ 956	+ 474	+ 2	+ 1 633	+ 825	+ 808	+ 8 308	+ 6 326	+ 1 982	-	+ 692	
Nov.	+ 20 688	+ 9 863	+ 6 357	+ 3 506	+ 13	+ 2 464	+ 505	+ 1 959	+ 9 105	+ 6 468	+ 2 637	-	- 744	
Dez.	+ 24 356	+10 228	+12 256	- 2 028	+ 82	+ 5 659	+ 4 844	+ 815	+ 9 310	+ 7 163	+ 2 147	- 52	- 789	
1981 Jan.	- 2 655	- 4 446	- 5 264	+ 818	- 4	- 1 391	- 1 862	+ 471	+ 3 728	+ 3 543	+ 185	- 2	- 544	
Febr.	+ 12 711	+ 6 074	+ 6 019	+ 55	+ 13	+ 1 674	+ 1 719	- 45	+ 5 764	+ 4 863	+ 901	- 1	- 800	
März	+ 10 254	+ 1 862	+ 2 892	- 1 030	-	+ 1 554	+ 438	+ 1 116	+ 7 218	+ 4 131	+ 3 087	+ 1	- 381	
April	+ 8 324	- 1 726	- 2 511	+ 785	- 30	+ 2 149	+ 626	+ 1 523	+ 8 612	+ 5 290	+ 3 322	-	- 711	
Mai	+ 4 514	- 2 238	- 877	- 1 361	- 5	+ 2 117	+ 971	+ 1 146	+ 5 187	+ 4 358	+ 829	- 3	- 549	
Juni	+ 20 619	+13 652	+10 932	+ 2 720	+ 1 135	+ 3 490	+ 1 599	+ 1 891	+ 3 985	+ 2 621	+ 1 364	- 73	- 435	
Juli	+ 4 567	- 3 476	- 3 516	+ 40	+ 329	+ 2 263	+ 1 051	+ 1 212	+ 6 206	+ 3 292	+ 2 914	- 59	- 367	
Aug.	+ 9 610	+ 1 096	+ 711	+ 385	+ 903	+ 2 687	+ 914	+ 1 773	+ 5 990	+ 4 088	+ 1 902	- 4	- 159	
Sept.	+ 16 427	+ 6 076	+ 5 145	+ 931	+ 1 403	+ 2 837	+ 1 544	+ 1 293	+ 5 508	+ 3 376	+ 2 132	- 2	+ 2 008	
Okt.	+ 10 722	+ 2 333	+ 676	+ 1 657	+ 10	+ 1 646	+ 190	+ 1 456	+ 5 849	+ 3 420	+ 2 429	+ 4	+ 890	
Nov.	+ 10 206	- 2 198	- 1 378	- 820	- 1 136	+ 2 501	+ 455	+ 2 046	+ 9 648	+ 4 268	+ 5 380	-	+ 255	
Dez.	+ 24 623	+11 579	+10 175	+ 1 404	- 40	+ 5 442	+ 3 887	+ 1 555	+ 8 855	+ 5 344	+ 3 511	- 53	- 1 200	
1982 Jan.	- 1 032	- 1 252	- 3 793	+ 2 541	+ 1 023	- 1 279	- 1 858	+ 579	+ 1 884	- 945	+ 2 829	- 6	- 379	
Febr.	+ 967	- 1 477	- 33	- 1 444	+ 99	- 1 386	- 110	- 1 276	+ 3 562	+ 1 564	+ 1 998	-	+ 268	
März	+ 8 442	+ 1 178	+ 686	+ 492	+ 146	+ 1 357	+ 1 465	- 108	+ 4 101	+ 1 936	+ 2 165	- 1	+ 1 807	
April	+ 7 017	- 1 978	- 2 534	+ 556	- 7	+ 1 018	+ 774	+ 244	+ 6 468	+ 3 088	+ 3 380	-	+ 1 509	
Mal	+ 3 266	- 2 301	- 537	- 1 944	+ 1	+ 660	+ 985	- 325	+ 3 378	+ 3 196	+ 182	-	+ 1 529	
Juni	+ 13 003	+12 673	+11 558	+ 1 115	+ 410	+ 129	+ 1 233	- 1 104	+ 659	+ 741	- 82	- 136	- 322	
Juli	+ 7 944	+ 393	- 1 123	+ 1 516	+ 836	+ 1 214	+ 1 127	+ 87	+ 5 352	+ 4 510	+ 842	- 61	+ 1 046	
Aug.	+ 5 923	- 2 613	- 2 043	+ 570	+ 771	- 1 040	+ 804	- 1 844	+ 7 173	+ 5 009	+ 2 184	- 1	+ 2 404	
Sept.	+ 12 333	+ 5 569	+ 5 007	+ 562	- 337	+ 739	+ 477	+ 262	+ 4 923	+ 3 731	+ 1 192	-	+ 1 102	
Okt.	+ 13 088	+ 1 162	+ 705	+ 457	+ 159	+ 1 228	+ 1 057	+ 171	+ 7 817	+ 4 502	+ 3 315	-	+ 2 881	
Nov.	+ 5 775	- 2 681	- 3 540	+ 859	+ 1 319	- 133	- 245	+ 112	+ 8 367	+ 4 684	+ 3 683	-	+ 222	
Dez.	+ 29 327	+ 9 410	+ 7 816	+ 1 594	+ 41	+ 4 025	+ 2 843	+ 1 182	+15 323	+11 820	+ 3 503	- 56	+ 625	
1983 Jan.	- 11 056	-10 722	- 9 699	- 1 023	- 370	- 4 199	- 3 802	- 397	+ 3 281	+ 1 062	+ 2 219	- 1	+ 585	
Febr.	+ 3 616	- 1 150	- 954	- 196	+ 636	+ 637	+ 284	+ 353	+ 2 701	+ 3 363	- 662	-	+ 1 430	
März	+ 6 582	+ 2 858	+ 3 070	- 212	- 564	- 1 510	- 645	- 865	+ 3 733	+ 2 504	+ 1 229	+ 2	+ 1 499	
April p)	+ 6 281	- 95	- 31	- 64	+ 83	+ 959	+ 523	+ 436	+ 5 182	+ 4 106	+ 1 076	-	+ 235	

\* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. - 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. - 2 Ohne Wertpapier-

bestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. - 3 Ab Januar 1981 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige

Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 4). - 4 Ab Januar 1981 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungs-

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken													Umlauf an Bankschuld- verschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen			zu- sammen 6)	darunter Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute			
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter Privat- personen	Spar- briefe			zu- sammen 6)	darunter Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute	
				bis unter 3 Monate 5)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)								
- 153	+ 131	- 284	+ 8 628	- 579	+ 9 207	+ 4 325	+ 4 303	+ 16 271	+ 15 763		+ 4 632	+ 3 275	1966		
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 3 224	+ 5 213	+ 5 474	+ 2 963	+ 17 399	+ 16 189	+ 249	+ 9 527	+ 1 800	1967		
+ 4 531	+ 4 188	+ 363	+ 14 104	+ 1 691	+ 12 413	+ 11 138	+ 2 966	+ 20 454	+ 19 211	+ 1 569	+ 14 158	+ 4 652	1968		
+ 3 864	+ 3 135	+ 729	+ 14 109	+ 5 238	+ 8 871	+ 8 403	+ 5 706	+ 19 649	+ 18 669	+ 1 941	+ 12 257	+ 4 900	1969		
+ 6 466	+ 6 719	+ 253	+ 11 975	+ 13 605	- 1 630	+ 8 241	+ 3 734	+ 19 052	+ 19 598	+ 1 457	+ 11 690	+ 7 898	1970		
+ 9 625	+ 9 481	+ 144	+ 18 797	+ 8 910	+ 9 887	+ 14 133	+ 4 664	+ 26 343	+ 25 955	+ 2 135	+ 14 672	+ 8 152	1971		
+ 12 067	+ 10 361	+ 1 706	+ 24 642	+ 6 578	+ 18 064	+ 17 196	+ 7 446	+ 30 779	+ 28 895	+ 3 475	+ 22 016	+ 13 491	1972		
+ 861	- 1 657	+ 2 518	+ 39 588	+ 22 780	+ 16 808	+ 33 183	+ 6 405	+ 14 033	+ 14 102	+ 5 537	+ 17 187	+ 14 346	1973		
+ 11 370	+ 11 988	- 618	+ 6 134	+ 7 301	- 1 167	+ 3 052	+ 3 082	+ 30 017	+ 30 279	+ 4 830	+ 22 373	+ 10 092	1974		
+ 16 412	+ 15 834	+ 578	- 12 380	- 17 235	+ 4 855	- 10 051	- 2 329	+ 64 704	+ 61 192	+ 8 923	+ 37 993	+ 12 932	1975		
+ 2 815	+ 2 466	+ 349	+ 23 486	+ 2 713	+ 20 773	+ 14 888	+ 8 598	+ 34 330	+ 32 164	+ 10 403	+ 31 526	+ 19 277	1976		
+ 14 192	+ 13 951	+ 241	+ 26 025	+ 9 691	+ 16 334	+ 23 104	+ 2 921	+ 26 278	+ 24 229	+ 13 440	+ 29 476	+ 9 723	1977		
+ 20 960	+ 19 944	+ 1 016	+ 30 764	+ 2 273	+ 28 491	+ 28 168	+ 2 596	+ 28 988	+ 27 625	+ 10 282	+ 30 884	+ 14 161	1978		
+ 6 107	+ 4 285	+ 1 822	+ 39 770	+ 18 237	+ 21 533	+ 37 571	+ 2 199	+ 11 587	+ 12 926	+ 14 818	+ 36 826	+ 33 557	1979		
+ 5 321	+ 6 594	- 1 273	+ 39 184	+ 33 158	+ 6 026	+ 30 305	+ 8 879	+ 6 921	+ 8 729	+ 17 779	+ 42 386	+ 26 740	1980		
- 2 435	- 2 198	- 237	+ 53 313	+ 23 507	+ 29 806	+ 42 717	+ 10 596	- 3 354	+ 1 406	+ 14 038	+ 71 650	+ 53 622	1981		
+ 13 279	+ 12 555	+ 724	+ 13 494	+ 12 083	+ 1 411	+ 10 797	+ 2 697	+ 35 048	+ 34 750	+ 11 916	+ 45 889	+ 14 089	1982		
- 12 407	- 10 178	- 2 229	+ 23 968	+ 5 594	+ 18 374	+ 21 155	+ 2 813	- 25 040	- 22 880	+ 6 557	+ 44 209	+ 39 052	1981 1. Hj.		
+ 9 972	+ 7 980	+ 1 992	+ 29 345	+ 17 913	+ 11 432	+ 21 582	+ 7 783	+ 21 686	+ 21 474	+ 7 481	+ 27 441	+ 14 570	2. Hj.		
- 4 194	- 4 047	- 147	+ 3 297	+ 4 107	- 810	+ 3 251	+ 46	+ 264	+ 971	+ 6 224	+ 21 057	+ 10 174	1982 1. Hj.		
+ 17 473	+ 16 602	+ 871	+ 10 197	+ 7 976	+ 2 221	+ 7 546	+ 2 651	+ 34 784	+ 33 779	+ 5 692	+ 24 832	+ 3 915	2. Hj.		
- 20 949	- 17 301	- 3 648	+ 8 872	- 750	+ 9 622	+ 9 216	- 344	- 13 674	- 12 182	+ 4 339	+ 26 642	+ 22 896	1981 1. Vj.		
+ 8 542	+ 7 123	+ 1 419	+ 15 096	+ 6 344	+ 8 752	+ 11 939	+ 3 157	- 11 366	- 10 698	+ 2 218	+ 17 567	+ 16 156	2. Vj.		
- 7 536	- 6 416	- 1 120	+ 19 810	+ 11 305	+ 8 505	+ 15 880	+ 3 930	- 9 748	- 9 141	+ 3 299	+ 18 025	+ 12 236	3. Vj.		
+ 17 508	+ 14 396	+ 3 112	+ 9 535	+ 6 608	+ 2 927	+ 5 682	+ 3 853	+ 31 434	+ 30 615	+ 4 182	+ 9 416	+ 2 334	4. Vj.		
- 14 905	- 12 141	- 2 764	+ 558	+ 2 772	- 2 214	+ 2 245	- 1 687	- 1 445	- 795	+ 3 907	+ 20 500	+ 13 221	1982 1. Vj.		
+ 10 711	+ 8 094	+ 2 617	+ 2 739	+ 1 335	+ 1 404	+ 1 006	+ 1 733	+ 1 709	+ 1 766	+ 2 317	+ 557	- 3 047	2. Vj.		
- 3 369	- 1 870	- 1 499	+ 4 502	+ 7 352	- 2 850	+ 5 737	- 1 235	- 2 012	- 1 805	+ 1 870	+ 9 068	+ 3 209	3. Vj.		
+ 20 842	+ 18 472	+ 2 370	+ 5 695	+ 624	+ 5 071	+ 1 809	+ 3 886	+ 36 796	+ 35 584	+ 3 822	+ 15 764	+ 706	4. Vj.		
- 11 700	- 8 840	- 2 860	- 8 628	- 11 533	+ 2 905	- 7 660	- 968	+ 5 191	+ 4 928	+ 3 596	+ 16 338	+ 7 630	1983 1. Vj.		
- 18 303	- 13 272	- 5 031	- 1 568	+ 6 546	- 8 114	- 814	- 754	- 4 877	- 4 128	+ 3 882	+ 4 213	+ 3 874	1980 Jan.		
+ 689	+ 237	+ 926	+ 5 830	+ 3 947	+ 1 883	+ 3 351	+ 2 479	- 1 419	- 1 225	+ 1 538	+ 2 307	+ 3 425	Febr.		
- 437	+ 803	+ 1 240	+ 117	- 1 132	+ 1 249	- 78	+ 195	- 3 815	- 3 437	+ 542	+ 6 515	+ 4 996	März		
+ 519	+ 63	+ 582	+ 1 710	- 53	+ 1 763	+ 3 900	- 2 190	- 5 166	- 4 662	+ 2 063	+ 6 274	+ 5 042	April		
+ 4 803	+ 3 203	+ 1 600	+ 5 434	+ 840	+ 4 594	+ 1 379	+ 4 055	- 1 886	- 1 751	+ 2 166	+ 3 695	+ 2 862	Mai		
+ 1 842	+ 2 100	- 258	- 3 093	- 6 752	+ 3 659	- 1 196	- 1 897	- 775	- 574	+ 1 817	+ 2 502	+ 1 374	Juni		
- 2 285	- 1 016	+ 1 269	+ 5 311	+ 2 244	+ 3 067	+ 5 737	- 426	- 2 563	- 2 153	+ 2 355	+ 3 864	+ 1 226	Juli		
- 95	- 1 382	+ 1 287	+ 6 288	+ 4 567	+ 1 721	+ 2 101	+ 4 187	+ 888	+ 902	+ 1 369	+ 1 111	+ 370	Aug.		
+ 2 808	+ 3 270	- 221	- 5 120	- 318	- 4 802	- 4 566	- 554	+ 83	+ 202	+ 431	+ 2 983	+ 1 470	Sept.		
- 121	+ 2 029	- 391	+ 5 876	+ 7 127	- 1 251	+ 7 150	- 1 274	+ 1 229	+ 1 515	+ 292	+ 2 323	- 371	Okt.		
+ 22 040	+ 19 942	+ 2 098	+ 3 801	+ 5 932	- 2 131	+ 2 396	+ 1 405	+ 1 333	+ 1 560	+ 243	+ 5 014	+ 2 650	Nov.		
- 6 139	- 6 783	+ 644	+ 14 598	+ 10 210	+ 4 388	+ 10 945	+ 3 653	+ 23 889	+ 22 480	+ 1 081	+ 1 585	- 178	Dez.		
- 13 859	- 10 837	- 3 022	- 1 876	- 225	- 1 651	+ 25	- 1 901	- 3 910	- 3 129	+ 2 282	+ 7 698	+ 6 060	1981 Jan.		
+ 472	+ 1 518	+ 1 046	+ 6 453	+ 2 479	+ 3 974	+ 4 357	+ 2 096	- 1 435	- 1 250	+ 754	+ 6 187	+ 4 483	Febr.		
- 6 618	- 4 946	+ 1 672	+ 4 295	- 3 004	+ 7 299	+ 4 834	- 539	- 8 329	- 7 803	+ 1 303	+ 12 757	+ 12 353	März		
- 822	+ 1 228	+ 406	+ 10 842	+ 5 187	+ 5 655	+ 11 487	- 645	- 5 122	- 4 819	+ 456	+ 3 508	+ 4 332	April		
+ 4 722	+ 3 292	+ 1 430	+ 7 551	+ 3 823	+ 3 728	+ 3 466	+ 4 085	- 3 126	- 3 002	+ 878	+ 6 695	+ 5 726	Mai		
+ 4 642	+ 5 059	- 417	- 3 297	- 2 666	- 631	- 3 014	- 283	- 3 118	- 2 877	+ 884	+ 7 364	+ 6 098	Juni		
- 5 969	- 5 055	- 914	+ 9 342	+ 8 082	+ 1 260	+ 9 405	- 63	- 5 785	- 5 445	+ 1 347	+ 6 568	+ 5 554	Juli		
+ 2 506	+ 1 041	+ 1 465	+ 8 658	+ 5 031	+ 3 627	+ 5 550	+ 3 108	- 1 701	- 1 590	+ 790	+ 4 578	+ 3 566	Aug.		
- 4 073	- 2 402	- 1 671	+ 1 810	- 1 808	+ 3 618	+ 925	+ 885	- 2 262	- 2 106	+ 1 162	+ 6 879	+ 3 116	Sept.		
- 78	- 539	+ 461	+ 3 894	+ 121	+ 3 773	+ 4 586	- 692	+ 375	+ 516	+ 1 586	+ 2 840	+ 1 710	Okt.		
+ 21 545	+ 19 599	+ 1 946	+ 3 262	- 1 166	- 2 096	+ 4 970	+ 1 708	+ 2 302	+ 2 498	+ 959	+ 6 279	+ 1 954	Nov.		
- 3 959	+ 4 664	+ 705	+ 8 903	+ 7 653	+ 1 250	+ 6 066	+ 2 837	+ 28 757	+ 27 601	+ 1 637	+ 297	- 1 330	Dez.		
- 13 828	- 12 140	- 1 688	+ 987	+ 7 520	- 6 533	+ 3 055	- 2 068	- 2 185	- 1 681	+ 1 360	+ 10 777	+ 8 558	1982 Jan.		
+ 780	+ 320	+ 460	+ 2 352	- 185	+ 2 537	+ 2 165	+ 187	+ 1 327	+ 1 412	+ 1 149	+ 2 357	+ 1 746	Febr.		
- 1 857	- 321	- 1 536	- 2 781	- 4 563	+ 1 782	- 2 975	+ 194	- 587	- 526	+ 1 398	+ 7 366	+ 2 917	März		
- 172	- 1 074	+ 902	+ 3 570	+ 3 220	+ 350	+ 5 115	- 1 545	+ 647	+ 729	+ 1 162	- 3 648	- 4 984	April		
+ 7 289	+ 5 652	+ 1 637	+ 2 954	+ 1 309	+ 1 645	+ 347	+ 2 607	+ 933	+ 786	+ 750	+ 3 418	+ 2 174	Mai		
+ 3 594	+ 3 516	+ 78	- 3 785	- 3 194	- 591	- 4 458	+ 671	+ 129	+ 251	+ 405	+ 787	- 237	Juni		
- 4 393	- 2 906	- 1 487	+ 1 989	+ 5 573	+ 3 584	+ 6 806	- 4 817	- 2 696	- 2 525	+ 368	+ 2 756	+ 2 595	Juli		
- 102	- 937	+ 835	+ 5 577	+ 4 384	+ 1 193	+ 2 551	+ 3 026	+ 327	+ 341	+ 664	+ 3 147	+ 549	Aug.		
+ 1 126	+ 1 973	- 847	- 3 064	- 2 605	- 459	- 3 620	+ 556	+ 357	+ 379	+ 838	+ 3 165	+ 65	Sept.		
+ 1 057	+ 833	+ 224	+ 3 668	+ 1 224	+ 2 444	+ 4 298	- 630	+ 2 296	+ 2 323	+ 1 370	+ 5 438	+ 550	Okt.		
+ 19 280	+ 18 562	+ 718	+ 6 827	- 6 362	- 465	- 6 885	+ 58	+ 3 162	+ 3 232	+ 713	+ 5 941	+ 1 359	Nov.		
+ 505	- 923	+ 1 428	+ 8 854	+ 5 762	+ 3 092	+ 4 396	+ 4 458	+ 31 338	+ 30 029	+ 1 739	+ 4 385	- 1 203	Dez.		
- 9 231	- 7 406	- 1 825	+ 5 922	- 3 563	- 2 359	- 3 543	- 2 379	+ 330	+ 537	+ 1 772	+ 10 657	+ 6 146	1983 Jan.		
+ 1 631	+ 1 063	+ 568	+ 2 193	- 120	+ 2 313	+ 667	+ 1 526	+ 3 755	+ 3 586	+ 467	+ 2 122	+ 605	Febr.		
- 4 100	- 2 497	- 1 603	- 4 899	- 7 850	+ 2 951	- 4 784	- 115	+ 1 106	+ 805	+ 1 357	+ 3 559	+ 879	März		
+ 3 595	+ 2 882	+ 713	- 14	- 3 039	+ 3 025	+ 1 113	- 1 127	+ 2 129	+ 2 018	+ 232	+ 4 043	+ 1 480	April p)		

darlehen. - 5 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder

(§ 17 BBankG). - 6 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissions-

institute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. - p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 2. Aktiva \*)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)			
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Bank- schuld- ver- schreibun- gen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen (ohne durchlaufende Kredite)		
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.	
<b>Inlands- und Auslandsaktiva</b>														
1969														
1970 13)	3 702	733 057	2 751	19 045	2 507	197 785	125 038	10 958	10 538	51 251	491 247	381 150	70 791	
1970 13)	3 605	822 158	2 796	26 445	2 356	16) 218 748	143 616	10 560	10 443	54 129	543 075	430 925	81 789	
1971	3 601	817 861	2 796	26 445	2 356	214 013	142 416	10 560	6 908	54 129	543 733	430 925	81 789	
1972	3 511	15) 924 513	3 052	35 770	2 393	19) 241 181	163 041	11 356	6 891	59 893	612 841	20) 497 626	99 084	
1973 14)	3 414	17) 1 060 335	3 396	50 321	3 592	273 179	186 768	10 938	7 175	68 298	20) 698 933	17) 585 284	123 335	
1973 14)	3 362	21) 1 171 590	3 654	56 802	3 378	305 931	219 600	7 973	7 809	70 549	23) 764 357	24) 658 874	143 557	
1974	3 784	1 178 692	3 739	56 868	3 404	307 860	221 083	7 974	7 809	70 994	768 873	663 138	144 829	
1975	3 718	26) 1 297 414	4 096	51 584	3 374	27) 360 739	28) 261 596	8 770	8 078	82 295	29) 831 912	30) 712 376	151 620	
1976	3 628	33) 1 454 257	4 385	49 804	4 140	34) 428 474	34) 306 478	6 483	8 157	107 356	918 020	786 305	143 330	
1977	3 556	19) 1 596 107	4 418	55 253	3 368	32) 455 049	35) 319 500	7 794	8 210	119 545	1 022 018	878 599	151 857	
1978	3 465	36) 1 775 830	4 408	58 689	3 956	29) 520 129	37) 365 812	6 771	8 208	139 338	17) 1 126 664	965 824	162 066	
1979	3 415	28) 1 988 177	5 464	67 082	5 031	40) 577 577	41) 406 450	7 026	8 200	155 901	1 260 378	1 091 437	22) 173 046	
1980	3 366	37) 2 176 041	6 883	72 333	4 806	37) 608 313	25) 432 193	10 638	7 522	157 960	1 410 666	20) 1 238 689	202 186	
1981	3 334	2 351 260	7 698	63 200	4 029	658 266	43) 465 861	14 758	6 171	171 476	42) 1 542 852	17) 1 365 791	231 010	
1982	3 314	41) 2 538 412	7 836	59 084	4 657	41) 706 447	19) 495 600	17 186	5 997	187 664	1 680 768	15) 1 493 155	254 356	
1982 Jan.	3 301	15) 2 709 658	8 475	60 963	5 022	22) 759 139	39) 516 453	19 470	5 722	217 494	1 788 985	1 587 536	267 276	
1982 Febr.	3 312	2 516 235	7 981	55 454	4 267	686 138	473 906	17 630	6 009	188 593	1 679 733	1 492 647	252 923	
1982 März	3 312	2 527 279	7 947	57 327	4 264	693 228	38) 480 447	18 021	6 036	188 724	1 680 914	1 493 578	251 901	
1982 April	3 308	2 548 551	8 497	59 788	4 939	703 197	485 813	18 392	6 019	192 973	1 690 950	1 500 651	252 254	
1982 Mai	3 308	16) 2 538 838	7 880	51 734	3 508	15) 696 777	15) 478 119	18 348	6 001	194 309	1 698 150	1 505 619	250 134	
1982 Juni	3 309	2 555 532	8 254	56 865	4 412	701 840	482 251	18 201	5 835	195 553	1 701 809	1 510 630	248 153	
1982 Juli	3 307	49) 2 572 348	8 935	56 132	3 948	33) 706 981	33) 485 987	18 520	5 877	196 597	1 714 837	1 524 623	260 070	
1982 Aug.	3 304	2 572 442	8 293	51 810	3 538	703 811	480 919	20 144	5 980	196 768	1 722 154	1 529 276	257 568	
1982 Sept.	3 301	38) 2 593 375	8 848	63 039	3 162	17) 707 332	17) 481 925	20 103	5 938	199 366	1 728 406	1 532 364	254 546	
1982 Okt.	3 300	2 620 152	8 700	60 462	3 982	721 492	494 096	19 124	5 806	202 466	1 739 919	1 544 568	261 880	
1982 Nov.	3 300	20) 2 635 498	8 437	51 028	2 880	20) 732 782	20) 501 680	18 021	5 727	207 354	1 753 274	1 554 904	263 167	
1982 Dez.	3 301	15) 2 678 908	8 773	60 121	3 521	25) 757 228	25) 521 152	18 385	5 755	211 936	1 760 167	1 560 447	259 265	
1982	3 301	32) 2 709 658	8 475	60 963	5 022	35) 759 139	19) 516 453	19 470	5 722	217 494	1 788 985	1 587 536	267 276	
1983 Jan.	3 299	17) 2 688 007	8 659	61 754	4 409	17) 744 828	34) 499 142	18 125	5 716	221 845	1 778 026	1 578 605	258 477	
1983 Febr.	3 298	22) 2 687 485	8 672	58 959	4 116	42) 742 993	42) 497 113	16 828	5 730	223 322	1 782 214	1 581 963	258 299	
1983 März	3 297	2 682 822	8 743	54 584	4 443	739 424	490 550	17 203	5 669	226 002	1 788 718	1 586 215	259 696	
1983 April p)	3 296	2 693 927	8 401	52 977	3 154	746 631	493 035	19 384	5 647	228 565	1 795 023	1 591 138	258 487	
<b>Inlandsaktiva</b>														
1969	.	.	2 586	19 045	2 507	178 390	108 903	8 718	9 518	51 251	461 662	363 842	69 370	
1970 13)	.	.	2 599	28 445	2 356	22) 197 365	124 208	9 593	9 436	54 129	512 422	412 600	79 695	
1970 13)	.	.	2 599	28 445	2 356	192 630	123 008	9 593	5 900	54 129	513 080	412 600	79 895	
1971	.	.	2 867	35 770	2 393	19) 219 282	142 576	11 102	5 711	59 893	563 198	479 820	97 308	
1972	.	.	3 178	50 321	3 592	250 486	165 677	10 807	5 704	68 298	20) 672 190	17) 568 725	121 528	
1973 14)	.	.	3 463	56 802	3 378	273 452	189 489	7 893	5 521	70 549	23) 740 610	24) 645 913	141 925	
1973 14)	.	.	3 546	56 868	3 404	275 381	190 972	7 894	5 521	70 994	745 124	650 176	143 197	
1974	.	.	3 877	51 584	3 374	45) 317 432	29) 221 072	8 678	5 387	82 295	37) 804 510	30) 696 993	149 159	
1975	.	.	4 070	49 804	4 140	362 709	243 975	6 189	5 189	107 356	883 599	765 346	140 088	
1976	.	.	4 167	55 253	3 368	383 310	251 252	7 518	4 995	119 545	980 076	851 786	147 839	
1977	.	.	4 160	58 689	3 956	448 089	297 207	6 547	4 997	139 338	1 076 296	20) 933 883	158 384	
1978	.	.	5 174	67 082	5 031	42) 505 449	338 017	6 608	4 923	155 901	1 198 975	1 050 534	22) 168 890	
1979	.	.	6 497	72 333	4 806	19) 536 372	363 623	10 042	4 747	32) 157 960	1 340 050	20) 1 190 011	197 781	
1980	.	.	7 229	63 200	4 029	46) 572 738	382 867	13 825	4 570	44) 171 476	42) 1 461 992	20) 1 307 915	226 400	
1981	.	.	7 413	59 084	4 657	52) 604 990	396 855	15 916	4 555	46) 187 664	1 592 044	19) 1 428 669	248 823	
1982	.	.	8 054	60 963	5 022	37) 656 324	416 746	17 637	4 447	29) 217 494	1 697 987	1 515 830	261 515	
1982 Jan.	.	.	7 503	55 454	4 267	590 409	380 843	16 407	4 566	188 593	1 590 842	1 428 060	247 786	
1982 Febr.	.	.	7 445	57 327	4 264	42) 594 642	384 582	16 760	4 576	42) 188 724	1 591 749	1 428 903	246 861	
1982 März	.	.	7 880	59 788	4 939	605 970	391 368	17 069	4 560	192 973	1 600 191	1 434 926	247 371	
1982 April	.	.	7 286	51 734	3 508	602 920	387 008	17 061	4 542	194 309	1 607 208	1 439 714	245 196	
1982 Mai	.	.	7 587	56 865	4 412	606 807	389 826	16 869	4 559	195 553	1 610 474	1 441 567	243 152	
1982 Juni	.	.	8 162	56 132	3 948	610 796	392 718	16 868	4 613	196 597	1 623 547	1 454 477	254 768	
1982 Juli	.	.	7 471	51 810	3 538	608 655	389 176	17 994	4 717	196 768	1 631 541	1 458 881	252 454	
1982 Aug.	.	.	8 264	63 039	3 162	611 432	389 336	18 053	4 677	199 366	1 637 464	1 461 655	249 293	
1982 Sept.	.	.	8 168	60 462	3 982	622 780	398 187	17 556	4 571	202 466	1 649 797	1 474 239	258 381	
1982 Okt.	.	.	7 958	51 028	2 880	633 439	404 780	16 813	4 492	207 354	1 662 885	1 484 053	257 584	
1982 Nov.	.	.	8 308	60 121	3 581	656 010	422 636	16 968	4 470	211 936	1 668 660	1 488 828	253 822	
1982 Dez.	.	.	8 054	60 963	5 022	656 324	416 746	17 637	4 447	217 494	1 697 987	1 515 830	261 515	
1983 Jan.	.	.	8 179	61 754	4 409	647 737	405 021	16 430	4 441	221 845	1 686 931	1 506 452	252 895	
1983 Febr.	.	.	8 176	58 959	4 116	647 762	404 754	15 229	4 457	223 322	1 690 547	1 509 405	252 689	
1983 März	.	.	8 141	54 584	4 443	647 389	401 755	15 237	4 395	226 002	1 697 129	1 513 716	254 380	
1983 April p)	.	.	7 769	52 977	3 154	653 950	404 163	16 850	4 372	228 565	1 703 410	1 518 652	253 575	

\* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 15 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bilanzsumme zuzüglich Inossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzugs

versandte Wechsel. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendscheine. — 4 Einschl. Post- scheckguthaben und Forderungen aus Namens- schuldverschreibungen; ohne Kredite an Bau- sparkassen. — 5 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 7 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 8 Schatz

über 1 Jahr	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 8)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 6)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Mobilisierungs- u. Liquiditätspapiere (Schatzwechsel u. U-Schätze) 9)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen	Sonstige Aktiva 10) 12)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wertpapiere (einschl. Bankschuldverschreibungen) 5) 6)	
										insgesamt	darunter bundesbankfähige Wechsel 11) 12)		
310 359	39 693	34 099	3 377	25 610	8 318	300	1 664	4 172	13 586	27 838	19 614	76 861	1969
349 136	40 028	36 579	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 296	26 296	18 269	78 698	1970 13)
349 136	40 028	37 237	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 076	26 296	18 269	78 698	1970 13)
398 542	41 469	39 479	2 913	23 851	7 503	3 265	2 060	6 359	17 592	27 459	19 362	83 744	1971
461 949	41 589	39 889	2 315	22 741	7 115	1 455	2 313	7 825	19 321	25 943	17 774	91 039	1972
515 317	30 997	42 426	1 727	23 711	6 622	2 694	2 605	8 905	23 264	21 455	13 963	94 260	1973 14)
518 309	31 065	42 470	1 727	23 797	6 676	2 694	2 605	8 938	23 711	21 502	13 982	94 791	1973 14)
560 756	38 029	44 585	5 513	25 187	6 222	3 208	3 103	10 421	28 977	26 746	19 026	107 482	1974
642 975	40 879	47 039	10 368	27 702	5 727	3 106	3 052	11 626	31 650	35 479	27 502	135 058	1975
726 742	44 573	50 093	6 340	37 217	5 196	4 255	3 472	13 175	35 099	33 612	23 693	156 762	1976
803 758	45 269	52 981	6 984	50 814	4 792	3 747	4 029	15 893	38 315	33 223	21 444	190 152	1977
918 391	45 874	56 206	7 077	55 304	4 480	10 502	5 310	16 486	40 344	30 895	19 098	211 205	1978
1 036 503	48 157	58 590	5 650	55 377	4 203	4 781	5 902	17 602	44 755	21 559	10 805	213 337	1979
1 134 781	53 394	59 981	3 273	56 470	3 943	1 650	4 909	19 061	49 595	19 705	9 820	227 946	1980
1 238 799	57 790	65 536	5 851	54 685	3 751	2 350	4 341	20 221	52 708	18 607	9 671	242 349	1981
1 320 260	58 825	62 908	10 430	65 796	3 490	1 313	5 474	21 787	58 500	17 579	8 712	283 290	1982
1 239 724	56 741	65 560	6 878	54 162	3 745	1 880	4 770	20 797	55 215	16 378	8 017	242 755	1982 Jan.
1 241 677	56 245	65 851	6 977	54 518	3 745	2 130	4 710	20 736	56 023	16 506	8 257	243 242	Febr.
1 248 397	56 848	65 958	7 123	56 626	3 744	1 980	5 031	20 995	53 174	16 746	8 504	249 599	März
1 255 485	57 128	66 252	7 116	58 291	3 744	2 481	5 053	21 329	51 926	16 455	8 510	252 600	April
1 262 477	57 075	63 658	7 117	59 585	3 744	2 431	4 951	21 435	53 535	15 896	8 210	255 138	Mai
1 264 553	57 365	62 326	7 527	59 388	3 608	1 731	5 206	21 471	53 107	14 675	6 978	255 985	Juni
1 271 708	59 239	62 250	8 363	59 479	3 547	1 781	5 507	21 636	53 912	15 511	7 721	256 247	Juli
1 277 818	58 950	62 558	9 135	61 853	3 546	181	5 841	21 667	54 899	15 757	7 904	261 219	Aug.
1 282 688	57 911	62 801	8 798	62 495	3 546	2 282	5 870	21 697	55 748	15 133	6 786	264 961	Sept.
1 291 737	57 506	62 975	9 136	65 207	3 546	2 582	6 175	21 740	56 600	14 814	6 377	272 561	Okt.
1 301 182	57 156	62 936	10 423	65 659	3 546	2 736	6 164	21 687	58 451	15 228	6 799	277 595	Nov.
1 320 260	58 825	62 908	10 430	65 796	3 490	1 313	5 474	21 787	58 500	17 579	8 712	283 290	Dez.
1 320 128	56 676	63 023	10 063	66 170	3 489	2 318	5 809	22 186	60 018	15 679	7 164	288 015	1983 Jan.
1 323 664	55 069	63 219	10 690	67 786	3 487	2 530	5 708	22 229	60 064	15 171	6 674	291 108	Febr.
1 326 519	56 581	62 922	10 127	69 384	3 489	1 283	6 390	22 337	56 700	14 472	5 936	295 386	März
1 332 651	57 274	63 318	10 229	69 575	3 489	2 216	6 635	22 383	56 507	15 526	7 125	298 140	April p)
295 472	37 159	28 005	3 327	21 011	8 318	300	1 664	3 761	13 586	23 870	19 614	72 262	1969
332 705	39 032	29 548	2 627	20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 296	22 966	18 269	74 836	1970 13)
332 705	39 032	30 206	2 627	20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 076	22 966	18 269	74 836	1970 13)
382 512	40 831	31 724	2 474	20 846	7 503	3 265	2 060	5 697	17 592	24 254	19 362	80 739	1971
447 197	41 243	32 016	2 083	21 008	7 115	1 455	2 313	6 867	19 321	23 413	17 774	89 306	1972
503 988	30 792	33 538	1 546	22 199	6 622	2 694	2 605	7 300	23 264	19 596	13 963	92 748	1973 14)
506 979	30 860	33 582	1 546	22 284	6 676	2 694	2 605	7 333	23 711	19 642	13 982	93 278	1973 14)
547 834	37 750	34 759	5 373	23 413	6 222	3 208	3 103	8 434	28 977	23 737	19 026	105 708	1974
625 258	40 249	36 232	10 265	25 780	5 727	3 106	3 052	9 374	31 650	31 736	27 502	133 136	1975
703 947	43 580	38 292	6 240	34 982	5 196	4 255	3 472	10 679	35 099	29 053	23 693	154 527	1976
775 499	43 561	40 323	6 984	46 753	4 792	3 747	4 029	13 038	38 315	28 035	21 444	186 091	1977
881 644	43 714	43 117	7 045	50 085	4 480	10 502	5 310	13 280	40 344	25 406	19 098	205 986	1978
992 230	46 112	46 378	5 650	47 696	4 203	4 781	5 902	14 018	44 755	16 468	10 805	205 656	1979
1 081 515	51 368	49 760	3 273	45 733	3 943	1 650	4 909	14 785	49 595	15 072	9 820	217 209	1980
1 179 846	55 780	54 853	5 851	43 440	3 751	2 350	4 341	15 447	52 708	13 977	9 671	231 104	1981
1 254 315	56 704	55 631	10 430	55 902	3 490	1 313	5 474	17 018	58 500	13 916	8 712	273 396	1982
1 180 274	54 777	54 495	6 874	42 891	3 745	1 880	4 770	16 027	55 215	12 387	8 017	231 484	1982 Jan.
1 182 042	54 321	54 708	6 973	43 099	3 745	2 130	4 710	15 983	56 023	12 514	8 257	231 823	Febr.
1 187 555	54 894	54 802	7 119	44 906	3 744	1 980	5 031	16 138	53 174	12 764	8 504	237 879	März
1 194 518	55 191	55 032	7 112	46 415	3 744	2 481	5 053	16 467	51 926	12 625	8 510	240 724	April
1 198 415	55 066	55 040	7 113	47 944	3 744	2 431	4 951	16 533	53 535	12 225	8 210	243 497	Mai
1 199 709	55 542	54 775	7 523	47 622	3 608	1 731	5 206	16 552	53 107	11 002	6 978	244 219	Juni
1 206 427	57 401	54 685	8 359	48 668	3 547	1 781	5 507	16 721	53 912	11 903	7 721	245 436	Juli
1 212 362	57 113	54 948	9 130	51 072	3 546	181	5 841	16 759	54 899	12 108	7 904	250 438	Aug.
1 217 858	56 088	54 959	8 793	52 174	3 546	2 282	5 870	16 760	55 748	11 550	6 786	254 640	Sept.
1 226 469	55 702	55 398	9 131	55 055	3 546	2 582	6 175	16 777	56 600	11 517	6 377	262 409	Okt.
1 235 006	55 180	55 411	10 418	55 277	3 546	2 736	6 164	16 752	58 451	11 991	6 799	267 213	Nov.
1 254 315	56 704	55 631	10 430	55 902	3 490	1 313	5 474	17 018	58 500	13 916	8 712	273 396	Dez.
1 253 557	54 762	55 678	10 063	56 487	3 489	2 318	5 809	17 378	60 018	12 190	7 164	278 332	1983 Jan.
1 256 716	53 119	55 929	10 690	57 917	3 487	2 530	5 708	17 459	60 064	11 513	6 674	281 239	Febr.
1 259 336	54 726	55 655	10 127	59 416	3 489	1 283	6 390	17 572	56 700	11 202	5 936	285 418	März
1 265 077	55 386	56 022	10 210	59 651	3 489	2 216	6 635	17 603	56 507	12 093	7 125	288 216	April p)

wiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein. - 13 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1970 ist durch die Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale sowie durch Auswärtsänderungen bei Durchsichtgeldern bedingt. - 14 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1973 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt. vgl. Tab. III, 12, Anm. 13. - 15 - rd. 800 Mio DM. -

16 - rd. 900 Mio DM. - 17 + rd. 600 Mio DM. -  
 18 - rd. 1,3 Mrd DM. - 19 - rd. 1,0 Mrd DM. -  
 20 + rd. 500 Mio DM. - 21 + rd. 2,9 Mrd DM. -  
 22 - rd. 600 Mio DM. - 23 + rd. 3,0 Mrd DM. -  
 24 + rd. 3,5 Mrd DM. - 25 - rd. 700 Mio DM. -  
 26 - rd. 6,0 Mrd DM. - 27 - rd. 4,0 Mrd DM. -  
 28 - rd. 2,8 Mrd DM. - 29 - rd. 2,0 Mrd DM. -  
 30 - rd. 1,6 Mrd DM. - 31 - rd. 1,7 Mrd DM. -  
 32 - rd. 1,2 Mrd DM. - 33 + rd. 1,1 Mrd DM. -  
 34 + rd. 800 Mio DM. - 35 - rd. 1,1 Mrd DM. -

36 - rd. 1,4 Mrd DM. - 37 - rd. 1,9 Mrd DM. -  
 38 + rd. 700 Mio DM. - 39 + rd. 1,4 Mrd DM. -  
 40 - rd. 2,7 Mrd DM. - 41 - rd. 2,6 Mrd DM. -  
 42 - rd. 500 Mio DM. - 43 + rd. 2,3 Mrd DM. -  
 44 - rd. 2,1 Mrd DM. - 45 - rd. 3,0 Mrd DM. -  
 46 - rd. 1,8 Mrd DM. - 47 - rd. 2,4 Mrd DM. -  
 48 - rd. 2,3 Mrd DM. - 49 + rd. 1,3 Mrd DM. -  
 50 + rd. 900 Mio DM. - 51 - rd. 2,9 Mrd DM. -  
 52 - rd. 5,0 Mrd DM. - 53 - rd. 3,5 Mrd DM. -  
 54 - rd. 2,2 Mrd DM. - p Vorkläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 3. Passiva \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)		durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder				
			zusammen	darunter:		zusammen	darunter:		zusammen	Sichteinlagen	Termin-	1 Monat bis unter 3 Monate	
													Sicht-gelder
<b>Inlands- und Auslandspassiva</b>													
1969	733 057	170 236	136 172	36 289	16 364	9 871	24 193	2 380	21 325	405 917	371 151	66 481	15 335
1970 13)	822 158	199 695	161 809	39 722	26 947	10 683	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	72 960	29 368
1970 13)	817 861	195 618	160 609	39 722	26 947	7 806	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	72 960	29 368
1971	924 513	224 546	187 151	45 526	29 154	8 482	28 913	3 547	24 855	504 002	466 114	83 460	37 552
1972	1 060 335	251 121	213 321	54 265	31 414	7 588	30 212	3 628	25 957	576 196	536 720	95 937	44 148
1973 14)	1 171 590	265 442	237 909	56 672	29 998	8 203	19 330	1 815	16 877	640 813	598 781	96 830	67 170
1973 14)	1 178 692	266 050	238 436	56 769	30 003	8 247	19 367	1 830	16 898	646 863	604 831	97 805	67 511
1974	1 297 414	303 982	272 420	66 445	31 764	8 785	22 777	2 724	19 214	697 748	653 870	109 455	75 258
1975	1 454 257	326 237	303 076	71 287	34 738	9 068	14 093	2 210	10 824	789 478	743 350	129 978	61 468
1976	1 596 107	358 515	327 296	75 943	39 644	9 669	21 550	2 795	17 839	858 242	809 608	129 958	63 229
1977	1 775 830	411 782	380 001	79 897	45 392	10 415	21 366	2 549	17 985	942 170	891 396	144 319	73 292
1977	1 988 174	481 137	443 867	85 563	47 301	11 873	25 397	3 392	20 921	1 040 310	987 777	165 879	77 045
1979	2 176 041	545 920	489 236	88 528	51 238	13 591	43 093	5 857	36 576	1 116 866	1 064 345	172 215	96 686
1980	2 351 260	601 521	528 322	95 119	57 056	16 223	56 976	8 529	47 836	1 185 331	1 135 402	178 938	129 970
1981	2 538 412	629 103	543 676	91 083	63 482	19 600	65 827	9 458	55 710	1 254 217	1 202 284	176 191	157 934
1982	2 709 658	664 792	575 084	111 081	53 757	19 068	70 640	9 924	60 141	1 328 586	1 279 024	190 084	170 622
1982 Jan.	2 516 235	610 484	523 467	94 588	45 573	19 625	67 392	9 399	57 125	1 236 923	1 184 979	162 160	162 289
Febr.	2 527 279	613 955	527 152	92 465	48 523	19 692	67 111	9 351	56 980	1 243 820	1 191 625	163 623	163 048
März	2 548 551	626 425	539 089	88 403	62 006	19 802	67 534	9 040	57 839	1 241 666	1 189 491	163 952	157 537
April	2 538 838	613 778	525 904	93 148	46 281	20 042	67 832	8 811	58 270	1 249 454	1 197 243	166 871	160 598
Mai	2 555 532	619 256	531 253	99 889	43 323	20 086	67 917	8 537	58 618	1 255 426	1 206 019	168 905	161 369
Juni	2 572 348	623 277	534 324	104 817	43 119	19 109	69 844	8 634	60 606	1 257 080	1 207 986	173 062	158 849
Juli	2 572 442	625 311	532 763	96 389	41 992	19 154	73 394	9 522	63 240	1 251 553	1 202 477	167 938	164 490
Aug.	2 593 375	634 157	541 671	101 067	43 098	19 113	73 373	10 077	62 654	1 257 397	1 208 014	167 240	168 488
Sept.	2 620 152	644 003	553 397	108 242	46 903	19 076	71 530	9 628	61 289	1 261 310	1 211 979	172 075	167 204
Okt.	2 635 498	646 491	557 738	98 765	53 607	19 208	69 545	8 832	60 051	1 266 620	1 217 126	169 743	168 275
Nov.	2 678 908	655 335	576 766	114 916	49 772	19 190	69 379	9 066	59 698	1 282 264	1 232 763	189 207	161 647
Dez.	2 709 658	664 792	575 084	111 081	53 757	19 068	70 640	9 924	60 141	1 328 586	1 279 024	190 084	170 622
1983 Jan.	2 688 007	644 923	557 252	107 400	45 034	19 009	68 662	9 540	58 450	1 310 530	1 260 800	180 610	162 685
Febr.	2 687 485	635 530	550 469	103 560	43 547	18 948	66 113	9 387	56 120	1 319 383	1 269 382	182 541	162 989
März	2 682 622	630 079	542 948	100 708	42 228	18 833	68 298	8 986	58 630	1 313 152	1 263 394	178 772	155 487
April p)	2 693 927	633 430	543 816	98 978	41 983	19 045	70 569	9 437	60 425	1 319 804	1 269 884	182 617	152 630
<b>Inlandspassiva</b>													
1969	.	152 811	118 989	29 935	12 306	9 735	24 087	2 380	21 219	400 193	365 676	64 352	14 822
1970 13)	.	173 832	136 471	32 615	22 571	10 235	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427
1970 13)	.	169 755	135 271	32 615	22 571	7 358	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427
1971	.	194 504	157 492	37 008	24 532	8 181	28 831	3 547	24 773	497 254	459 612	80 723	37 337
1972	.	219 289	181 743	44 670	28 170	7 396	30 150	3 628	25 895	569 057	529 801	93 020	43 915
1973 14)	.	231 280	204 147	47 276	25 632	7 936	19 197	1 815	16 744	632 721	591 138	93 981	68 740
1973 14)	.	231 888	204 674	47 373	25 637	7 980	19 234	1 830	16 765	638 769	597 186	94 956	67 081
1974	.	267 203	226 223	56 228	24 935	8 377	22 603	2 724	19 040	689 574	646 010	106 396	74 302
1975	.	283 513	260 799	61 094	27 302	8 676	14 038	2 210	10 769	774 543	728 791	126 278	58 597
1976	.	304 229	273 499	63 254	29 771	9 214	21 516	2 795	17 805	840 977	792 561	125 763	59 840
1977	.	351 507	320 210	68 701	37 327	9 979	21 318	2 549	17 937	921 672	871 224	140 085	69 541
1977	.	402 460	365 547	72 286	38 530	11 591	25 322	3 392	20 846	1 013 096	960 990	161 135	71 814
1979	.	444 100	387 756	72 468	44 200	13 347	42 997	5 857	36 480	1 085 888	1 033 892	167 342	90 051
1980	.	489 898	417 770	76 652	51 187	15 303	58 825	8 529	47 685	1 155 723	1 086 536	172 783	123 209
1981	.	514 722	431 880	74 560	54 630	17 041	65 801	9 458	55 684	1 217 985	1 168 173	170 448	146 716
1982	.	547 508	459 329	92 258	43 142	17 575	70 604	9 924	60 105	1 292 132	1 244 711	183 757	158 799
1982 Jan.	.	498 032	413 671	75 565	38 844	16 999	67 362	9 399	57 095	1 204 529	1 154 738	156 620	154 236
Febr.	.	502 564	418 483	75 245	40 242	17 005	67 076	9 351	56 945	1 210 137	1 160 116	157 400	154 051
März	.	514 199	429 740	71 356	52 351	16 991	67 468	9 040	57 773	1 206 310	1 156 400	155 543	149 488
April	.	503 296	418 236	75 842	37 628	17 309	67 751	8 811	58 189	1 217 217	1 167 190	161 071	152 708
Mai	.	507 768	422 576	80 986	35 171	17 336	67 856	8 537	58 557	1 223 943	1 176 739	163 160	154 017
Juni	.	509 893	422 733	85 813	33 085	17 355	69 805	8 634	60 567	1 223 906	1 177 080	166 274	150 823
Juli	.	510 043	419 300	78 046	32 574	17 395	73 348	9 522	63 194	1 219 254	1 172 591	161 891	156 396
Aug.	.	516 720	426 053	80 563	34 240	17 337	73 330	10 077	62 611	1 225 720	1 178 841	161 789	160 780
Sept.	.	527 847	439 044	88 757	36 136	17 320	71 483	9 628	61 242	1 226 577	1 179 713	164 515	158 175
Okt.	.	529 997	442 937	79 973	45 372	17 552	69 508	8 832	60 014	1 233 368	1 186 313	163 972	159 399
Nov.	.	549 529	462 609	95 842	41 659	17 572	69 348	9 066	59 667	1 249 696	1 202 409	183 252	153 037
Dez.	.	547 508	459 329	92 258	43 142	17 575	70 604	9 924	60 105	1 292 132	1 244 711	183 757	158 799
1983 Jan.	.	529 983	443 829	89 290	35 961	17 532	68 622	9 540	58 410	1 279 081	1 231 535	174 526	155 236
Febr.	.	521 446	437 852	84 321	35 061	17 516	66 078	9 387	56 085	1 287 127	1 239 433	176 157	155 116
März	.	514 830	429 198	79 102	34 026	17 394	68 238	8 986	58 570	1 280 621	1 233 061	172 057	147 266
April p)	.	521 229	433 127	77 924	33 096	17 599	70 503	9 437	60 359	1 286 563	1 238 853	175 652	144 227

\* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 15 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 1. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen.

Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 4 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkkassen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln und Wertpapieren. — 6 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 7 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkkassen. — 9 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 10 Einschl. verkaufter, noch zu liefernder Inhabersschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige (bis August 1977: ohne alle) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassen-

von Nichtbanken 3) 8)										Nachrichtlich:				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
gelder				durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 12)	Sonstige Passiva 11) 12)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Sparbriefe 9)	Spareinlagen											
43 060	56 493	3 765	186 017	34 766	106 074	4 808	2 141	26 055	17 826	711 244	26 789	2 337	1969	
38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	17 477	797 866	34 506	2 691	1970 13)	
38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	793 569	34 506	2 691	1970 13)	
40 242	64 980	7 402	21) 232 478	37 888	134 137	5 887	2 876	32 064	21 001	899 147	41 182	3 991	1971	
49 642	72 156	10 884	16) 263 953	39 476	161 069	6 818	3 283	36 617	25 231	1033 751	45 814	2 882	1972	
57 033	83 078	16 416	7 402	278 254	42 032	183 917	7 550	3 858	29 652	23) 1 154 075	58 043	3 649	1973 14)	
57 333	83 115	16 416	282 851	42 032	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	1 161 155	58 127	3 649	1973 14)	
47 862	87 225	21 246	312 824	43 878	205 041	9 178	4 194	44 219	31) 33 052	26) 1 277 361	70 589	4 157	1974	
46 491	97 049	30 182	378 182	46 128	240 808	10 778	17) 3 880	48 731	35) 34 345	32) 1 442 374	82 425	5 973	1975	
55 611	106 759	40 602	413 449	48 634	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912	22) 1 577 013	95 223	5 007	1976	
59 454	119 299	54 152	16) 440 880	50 774	37) 303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	30) 1 757 013	99 372	5 252	1977	
73 446	136 310	64 550	470 727	52 533	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	38) 1 966 169	106 644	7 093	1978	
77 275	155 689	79 593	482 887	52 521	372 495	15 544	5 256	72 134	41) 47 826	40) 2 138 805	114 044	6 707	1979	
65 475	172 890	97 591	21) 490 538	49 929	413 594	16 193	5 804	76 923	27) 51 894	2 302 813	129 647	10 669	1980	
81 849	186 477	111 782	21) 488 051	45) 51 933	484 437	17 977	6 306	82 833	35) 63 539	43) 2 482 043	144 584	9 218	1981	
75 022	195 516	123 876	523 904	49 562	530 822	19 594	6 503	89 671	43) 69 690	15) 2 648 942	147 396	9 129	1982	
75 313	186 218	113 151	485 848	51 944	495 432	19 855	6 199	83 241	64 101	2 458 242	147 029	11 106	1982 Jan.	
77 084	186 355	114 309	487 206	52 195	497 530	21 053	6 424	83 433	48) 61 064	2 469 519	148 030	11 220	Febr.	
78 565	187 085	115 726	486 626	52 175	505 040	21 380	6 478	84 417	63 145	2 490 057	147 911	11 965	März	
77 884	187 698	116 901	487 291	52 211	501 412	21 159	6 495	85 000	61 540	49) 2 479 817	147 578	11 223	April	
77 832	182 012	117 661	488 240	49 407	504 798	20 803	6 497	85 974	62 778	2 496 152	146 973	12 070	Mai	
76 755	192 754	118 072	488 494	49 094	505 872	20 408	6 496	86 739	72 476	46) 2 511 138	147 425	12 898	Juni	
76 353	189 335	118 449	485 912	49 076	509 003	20 174	6 490	88 169	71 742	2 508 570	147 409	13 734	Juli	
76 381	190 530	119 122	486 253	49 383	512 456	19 998	6 489	88 277	74 601	47) 2 530 079	146 955	13 542	Aug.	
75 403	190 693	119 976	486 628	49 331	515 558	19 756	6 493	88 439	84 593	2 558 250	148 488	12 902	Sept.	
76 952	191 828	121 363	488 965	49 494	521 306	19 670	6 503	89 049	85 859	21) 2 574 785	147 555	12 318	Okt.	
74 739	192 907	122 091	492 172	49 501	526 915	19 454	6 503	89 344	89 093	15) 2 618 595	147 679	11 874	Nov.	
75 022	195 516	123 876	523 904	49 562	530 822	19 594	6 503	89 671	69 690	36) 2 648 942	147 396	9 129	Dez.	
71 265	196 325	125 691	524 224	49 730	541 784	21 554	6 573	90 408	48) 72 235	16) 2 628 885	148 979	10 324	1983 Jan.	
70 824	198 823	128 172	528 033	50 001	543 707	23 855	6 743	90 889	67 578	48) 2 630 759	32) 151 700	10 139	Febr.	
71 207	201 170	127 581	529 177	49 758	547 784	24 373	6 809	91 903	68 522	2 623 310	152 036	11 340	März	
71 815	203 630	127 825	531 367	49 920	551 835	24 116	6 816	92 519	65 407	2 632 795	152 731	10 141	April p)	

obligationen u. ä.; Inlandspassiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischer Besitz. — 21 + rd. 500 Mio DM. — 22 — rd. 1,0 Mrd DM. — 11 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. — 23 + rd. 2,9 Mrd DM. — 24 + rd. 3,5 Mrd DM. — 25 + rd. 3,0 Mrd DM. — 26 — rd. 6,0 Mrd DM. — 27 — rd. 3,5 Mrd DM. — 28 — rd. 3,0 Mrd DM. — 29 — rd. 1,5 Mrd DM. — 30 — rd. 1,4 Mrd DM. — 31 — rd. 1,1 Mrd DM. — 32 + rd. 1,1 Mrd DM. — 33 + rd. 2,5 Mrd DM. — 34 + rd. 2,1 Mrd DM. — 35 — rd. 2,2 Mrd DM. — 36 — rd. 1,2 Mrd DM. — 19 + rd. 900 Mio DM. — 20 + rd. 800 Mio DM. — 37 + rd. 1,2 Mrd DM. — 38 — rd. 2,8 Mrd DM. — 39 — rd. 2,7 Mrd DM. — 40 — rd. 1,9 Mrd DM. — 41 — rd. 2,1 Mrd DM. — 42 + rd. 2,8 Mrd DM. — 43 — rd. 2,6 Mrd DM. — 44 — rd. 1,6 Mrd DM. — 45 + rd. 1,5 Mrd DM. — 46 + rd. 1,3 Mrd DM. — 47 + rd. 700 Mio DM. — 48 — rd. 600 Mio DM. — 49 — rd. 900 Mio DM. — 50 + rd. 1,0 Mrd DM. — 51 — rd. 700 Mio DM. — 52 — rd. 2,4 Mrd DM. — 53 + rd. 2,4 Mrd DM. — 54 — rd. 4,0 Mrd DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten\*)

Mio DM	4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten*)										
	Kredite insgesamt mit/ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen				Kurzfristig			Mittel- und langfristig			
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	insgesamt mit Schatzwechselkredite(n)	ohne Schatzwechselkredite(n)	insgesamt mit	ohne	Buchkredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	Schatz-wechsel-kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	zusammen mit
<b>Nichtbanken Insgesamt</b>											
1969	491 247	453 942	108 203	104 826	70 791	34 035	3 377	383 044	349 116	48 301	43 400
1970 6)	543 075	507 532	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	423 470	390 993	58 163	54 014
1970 6)	543 733	508 190	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	424 128	391 651	58 494	54 345
1971	612 841	578 574	138 040	135 127	99 084	36 043	2 913	474 801	443 447	69 901	66 405
1972	698 933	666 762	161 474	159 159	123 335	35 824	2 315	537 459	507 603	80 742	77 645
1973 7)	764 357	732 297	170 336	168 609	143 557	144 829	1 727	594 021	563 688	85 773	82 829
1973 7)	768 873	736 673	171 675	169 948	144 829	143 330	1 727	597 198	566 725	86 307	83 362
1974	831 912	794 990	188 958	183 445	151 620	151 620	5 513	642 954	611 545	93 429	90 079
1975	918 020	874 223	189 065	178 697	143 330	143 330	10 368	728 955	695 526	106 935	100 926
1976	1 022 018	973 265	197 530	191 190	151 857	151 857	6 340	824 488	782 075	121 431	112 825
1977	1 126 664	1 064 074	209 438	202 454	162 066	162 066	6 984	917 226	861 620	130 608	116 572
1978	1 260 378	1 193 517	221 817	214 740	173 046	173 046	7 077	1 038 561	978 777	150 304	133 124
1979	1 410 666	1 345 436	251 542	245 892	202 186	202 186	5 650	1 159 124	1 099 544	166 342	150 180
1980	1 542 852	1 479 166	283 025	279 752	231 010	231 010	48 742	1 259 827	1 199 414	193 948	173 318
1981	1 680 768	1 616 481	312 638	306 787	254 356	254 356	5 851	1 368 130	1 309 694	196 014	184 203
1982	1 788 985	1 709 269	331 124	320 694	267 276	267 276	10 430	1 457 861	1 388 575	200 860	187 633
1982 Jan.	1 679 733	1 614 948	310 949	304 071	252 923	252 923	6 878	1 368 784	1 310 877	194 281	182 865
1982 Febr.	1 680 914	1 615 674	309 333	302 356	251 901	251 901	6 977	1 371 581	1 313 318	192 588	181 410
1982 März	1 690 950	1 623 457	310 387	303 264	252 254	252 254	7 123	1 380 563	1 320 193	195 230	182 817
1982 April	1 698 150	1 628 999	308 462	301 346	250 134	250 134	7 116	1 389 688	1 327 653	195 604	183 202
1982 Mai	1 701 809	1 631 363	306 300	299 183	248 153	248 153	7 117	1 395 509	1 332 180	196 221	183 836
1982 Juni	1 714 837	1 644 314	319 108	311 581	260 070	260 070	7 527	1 395 729	1 332 733	195 810	183 996
1982 Juli	1 722 154	1 650 765	319 344	310 981	257 568	257 568	8 363	1 402 810	1 339 784	196 779	185 353
1982 Aug.	1 728 406	1 653 872	316 872	307 737	254 546	254 546	9 135	1 411 534	1 346 135	196 551	184 278
1982 Sept.	1 739 919	1 665 080	322 681	313 883	261 880	261 880	8 798	1 417 238	1 351 197	196 125	183 727
1982 Okt.	1 753 274	1 675 385	323 905	314 769	263 167	263 167	9 136	1 429 369	1 360 616	197 646	184 955
1982 Nov.	1 760 167	1 680 539	321 254	310 831	259 265	259 265	10 423	1 438 913	1 369 708	197 814	184 821
1982 Dez.	1 788 985	1 709 269	331 124	320 694	267 276	267 276	10 430	1 457 861	1 388 575	200 860	187 633
1983 Jan.	1 778 026	1 698 304	320 020	309 957	258 477	258 477	10 063	1 458 006	1 388 347	196 881	183 391
1983 Febr.	1 782 214	1 700 251	318 931	308 241	258 299	258 299	10 690	1 463 283	1 392 010	198 426	184 011
1983 März	1 788 718	1 705 718	321 401	311 274	259 696	259 696	10 127	1 467 317	1 394 444	197 409	182 414
1983 April p)	1 795 023	1 711 730	320 949	310 720	258 487	258 487	10 229	1 474 074	1 401 010	198 422	183 439
<b>Inländische Nichtbanken</b>											
1969	461 662	429 006	104 206	100 879	68 370	32 509	3 327	357 456	328 127	44 534	39 929
1970 6)	512 422	481 180	116 293	113 666	79 895	33 771	2 827	396 129	367 514	54 252	50 295
1970 6)	513 080	481 838	116 293	113 666	79 895	33 771	2 827	396 787	368 172	54 583	50 626
1971	583 198	552 375	135 223	132 749	97 308	35 441	2 474	447 975	419 626	67 079	63 597
1972	672 190	641 984	159 128	157 045	121 528	35 517	2 083	513 062	484 939	78 824	75 727
1973 7)	740 610	710 243	168 356	166 810	141 925	24 885	1 546	572 254	543 433	85 143	82 199
1973 7)	745 124	714 618	169 695	168 149	143 197	24 952	1 546	575 429	546 469	85 677	82 732
1974	804 510	769 502	186 132	180 759	149 159	31 600	5 373	618 378	588 743	92 488	89 149
1975	883 599	841 827	185 161	174 896	140 088	34 808	10 265	698 438	666 931	105 071	99 073
1976	980 076	933 658	192 508	186 268	147 839	38 429	6 240	787 568	747 390	118 751	110 163
1977	1 076 296	1 017 767	204 174	197 190	158 384	38 806	6 984	872 122	820 577	127 256	113 333
1978	1 198 975	1 137 365	215 625	208 580	168 890	39 690	7 045	983 350	928 785	144 900	126 955
1979	1 340 050	1 282 501	245 219	239 569	197 781	41 788	5 650	1 094 831	1 042 932	156 907	142 339
1980	1 461 992	1 409 043	276 530	273 257	226 400	46 857	3 273	1 185 462	1 135 786	163 555	151 913
1981	1 592 044	1 539 002	305 228	299 377	248 823	50 554	5 851	1 286 816	1 239 625	187 584	178 942
1982	1 697 987	1 628 165	323 341	312 911	261 515	51 396	10 430	1 374 646	1 315 254	196 598	185 414
1982 Jan.	1 590 842	1 537 332	303 976	297 102	247 786	49 316	6 874	1 286 866	1 240 230	185 886	177 663
1982 Febr.	1 591 749	1 537 932	302 499	295 526	246 861	48 665	6 973	1 289 250	1 242 406	184 177	176 277
1982 März	1 600 191	1 544 422	303 677	296 558	247 371	49 187	7 119	1 296 514	1 247 864	186 685	177 634
1982 April	1 607 208	1 549 937	301 699	294 587	245 196	49 391	7 112	1 305 509	1 255 350	187 620	178 572
1982 Mai	1 610 474	1 551 673	299 398	292 285	243 152	49 133	7 113	1 311 076	1 259 388	188 899	179 232
1982 Juni	1 623 547	1 564 794	312 091	304 568	254 768	49 800	7 523	1 311 456	1 260 226	188 465	179 371
1982 Juli	1 631 541	1 570 967	312 494	304 135	252 454	51 681	8 359	1 319 047	1 266 832	190 013	180 595
1982 Aug.	1 637 464	1 573 716	309 881	300 751	249 293	51 458	9 130	1 327 583	1 272 965	189 890	179 555
1982 Sept.	1 649 797	1 585 284	315 450	306 657	256 381	50 276	8 793	1 334 347	1 278 627	190 716	180 294
1982 Okt.	1 662 885	1 595 153	316 612	307 481	257 584	49 897	9 131	1 346 273	1 287 672	192 286	181 522
1982 Nov.	1 668 660	1 599 419	313 931	303 513	253 822	49 691	10 418	1 354 729	1 295 906	192 459	181 389
1982 Dez.	1 697 987	1 628 165	323 341	312 911	261 515	51 396	10 430	1 374 646	1 315 254	196 598	185 414
1983 Jan.	1 686 931	1 616 892	312 619	302 556	252 895	49 661	10 063	1 374 312	1 314 336	192 658	181 215
1983 Febr.	1 690 547	1 618 453	311 469	300 779	252 689	48 090	10 690	1 379 078	1 317 674	194 208	181 852
1983 März	1 697 129	1 624 097	314 327	304 200	254 380	49 820	10 127	1 382 802	1 319 897	193 256	180 342
1983 April p)	1 703 410	1 630 060	314 232	304 022	253 575	50 447	10 210	1 389 178	1 326 038	194 219	181 301

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 8 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM

und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 4 und 5). — 3 Ab

Dezember 1980 in den langfristigen durchlaufenden Krediten enthalten. — 4 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 5 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 6 Die Differenz zwischen den beiden Angaben für das Jahresende 1970 ist durch Ausweis-

				langfristig 4) 5)							Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen		
37 709	4 658	1 033	4 901	334 743	305 716	272 650	33 066	20 709	8 318	1969	
47 541	5 278	1 195	4 149	365 307	8) 336 979	301 595	8) 35 384	20 420	7 908	1970 6)	
47 541	5 278	1 526	4 149	365 634	337 306	301 595	35 711	20 420	7 908	1970 6)	
59 309	5 426	1 670	3 496	404 900	377 042	339 233	37 809	20 355	7 503	1971	
70 649	5 765	1 231	3 097	456 717	429 958	391 300	38 658	19 644	7 115	1972	
75 454	5 945	1 430	2 944	10) 508 248	10) 480 859	10) 439 863	40 996	20 767	6 622	1973 7)	
75 985	5 946	1 431	2 945	510 891	483 363	442 324	41 039	20 852	6 676	1973 7)	
82 757	6 204	1 118	3 350	12) 549 525	13) 521 466	14) 477 999	43 467	21 837	6 222	1974	
94 450	5 512	964	6 009	622 020	594 600	548 525	46 075	21 693	5 727	1975	
106 811	5 240	774	8 606	703 057	669 250	619 931	49 319	28 611	5 196	1976	
110 902	4 881	789	14 036	786 618	745 048	692 856	52 192	36 778	4 792	1977	
127 859	4 180	1 085	17 180	9) 888 257	17) 845 653	17) 790 532	55 121	38 124	4 480	1978	
144 476	4 451	1 253	16 162	992 782	8) 949 364	8) 892 027	57 337	39 215	4 203	1979	
154 666	4 652	.	14 630	9) 1 085 879	20) 1 040 096	8) 980 115	21) 59 981	22) 41 840	3 943	1980	
178 844	5 359	.	11 811	1 172 116	1 125 491	19) 1 059 955	23) 65 536	16) 42 874	3 751	1981	
182 226	5 407	.	13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908	52 569	3 490	1982	
177 272	5 593	.	11 416	1 174 503	1 128 012	1 062 452	65 560	42 746	3 745	1982 Jan.	
175 620	5 790	.	11 178	1 178 993	1 131 908	1 066 057	65 851	43 340	3 745	Febr.	
176 979	5 838	.	12 413	1 185 333	1 137 376	1 071 418	65 958	44 213	3 744	März	
177 286	5 916	.	12 402	1 194 084	1 144 451	1 078 199	66 252	45 889	3 744	April	
177 791	6 045	.	12 385	1 199 288	1 148 344	1 084 686	63 658	47 200	3 744	Mai	
178 142	5 854	.	11 814	1 199 919	1 148 737	1 086 411	62 326	47 574	3 608	Juni	
179 527	5 826	.	11 426	1 206 031	1 154 431	1 092 181	62 250	48 053	3 547	Juli	
178 519	5 759	.	12 273	1 214 983	1 161 857	1 099 299	62 558	49 580	3 546	Aug.	
177 819	5 908	.	12 398	1 221 113	1 167 470	1 104 869	62 601	50 097	3 546	Sept.	
179 051	5 904	.	12 691	1 231 723	1 175 661	1 112 686	62 975	52 516	3 546	Okt.	
179 231	5 590	.	12 993	1 241 099	1 184 887	1 121 951	62 936	52 666	3 546	Nov.	
182 226	5 407	.	13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908	52 569	3 490	Dez.	
178 195	5 196	.	13 490	1 261 125	1 204 956	1 141 933	63 023	52 680	3 489	1983 Jan.	
178 884	5 127	.	14 415	1 264 857	1 207 999	1 144 780	63 219	53 371	3 487	Febr.	
177 411	5 003	.	14 995	1 269 908	1 212 030	1 149 108	62 922	54 389	3 489	März	
178 398	5 041	.	14 983	1 275 652	1 217 571	1 154 253	63 318	54 592	3 489	April p)	
34 544	4 650	735	4 605	312 922	288 198	260 928	27 270	16 406	8 318	1969	
44 084	5 261	950	3 957	341 877	317 219	288 621	28 598	16 750	7 908	1970 6)	
44 084	5 261	1 281	3 957	342 204	317 546	288 621	28 925	16 750	7 908	1970 6)	
56 773	5 390	1 434	3 482	380 896	356 029	325 739	30 290	17 364	7 503	1971	
68 959	5 726	1 042	3 097	434 238	409 212	378 238	30 974	17 911	7 115	1972	
75 029	5 907	1 263	2 944	10) 487 111	10) 461 234	10) 428 959	32 275	19 255	6 622	1973 7)	
75 560	5 908	1 264	2 945	489 752	463 737	431 419	32 318	19 339	6 676	1973 7)	
82 072	6 150	927	3 339	24) 525 890	13) 499 594	14) 465 762	33 832	20 074	6 222	1974	
92 914	5 441	718	5 998	593 367	567 858	532 344	35 514	19 782	5 727	1975	
104 396	5 151	616	8 588	668 817	637 227	599 551	37 676	26 394	5 196	1976	
107 982	4 755	596	13 923	744 866	707 244	667 517	39 727	32 830	4 792	1977	
122 021	4 024	910	17 135	15) 839 260	17) 801 830	17) 759 623	42 207	32 950	4 480	1978	
137 009	4 324	1 006	14 568	937 924	8) 900 593	8) 855 221	45 372	33 128	4 203	1979	
147 402	4 511	.	11 642	8) 1 021 907	27) 983 873	8) 934 113	17) 49 760	28) 34 091	3 943	1980	
173 716	5 226	.	8 642	1 099 232	1 060 683	19) 1 006 130	54 553	34 798	3 751	1981	
180 106	5 308	.	11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	1982	
172 202	5 461	.	8 223	1 100 980	1 062 567	1 008 072	54 495	34 668	3 745	1982 Jan.	
170 621	5 656	.	7 900	1 105 073	1 066 129	1 011 421	54 708	35 199	3 745	Febr.	
171 927	5 707	.	9 051	1 109 829	1 070 230	1 015 628	54 602	35 855	3 744	März	
172 772	5 800	.	9 048	1 117 889	1 076 778	1 021 746	55 032	37 367	3 744	April	
173 299	5 933	.	9 667	1 122 177	1 080 156	1 025 116	55 040	38 277	3 744	Mai	
173 629	5 742	.	9 094	1 122 991	1 080 855	1 026 080	54 775	38 528	3 608	Juni	
174 875	5 720	.	9 418	1 129 034	1 086 237	1 031 552	54 685	39 250	3 547	Juli	
173 900	5 655	.	10 335	1 137 693	1 093 410	1 038 462	54 948	40 737	3 546	Aug.	
174 484	5 810	.	10 422	1 143 631	1 098 333	1 043 374	54 959	41 752	3 546	Sept.	
175 717	5 805	.	10 764	1 153 987	1 106 150	1 050 752	55 398	44 291	3 546	Okt.	
175 900	5 489	.	11 070	1 162 270	1 114 517	1 059 106	55 411	44 207	3 546	Nov.	
180 106	5 308	.	11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	Dez.	
176 114	5 101	.	11 443	1 181 654	1 133 121	1 077 443	55 678	45 044	3 489	1983 Jan.	
176 823	5 029	.	12 356	1 184 870	1 135 822	1 079 893	55 929	45 561	3 487	Febr.	
175 436	4 906	.	12 914	1 189 546	1 139 555	1 083 900	55 655	46 502	3 489	März	
176 362	4 939	.	12 918	1 194 959	1 144 737	1 088 715	56 022	46 733	3 489	April p)	

änderungen bei Durchleitungsgeldern bedingt. —  
 7 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 8 + rd. 500 Mio DM. —  
 9 + rd. 600 Mio DM. — 10 + rd. 3,0 Mrd DM. —  
 11 + rd. 3,5 Mrd DM. — 12 — rd. 2,0 Mrd DM. —  
 13 — rd. 1,8 Mrd DM. — 14 — rd. 1,6 Mrd DM. —

15 + rd. 700 Mio DM. — 16 — rd. 600 Mio DM. —  
 17 + rd. 800 Mio DM. — 18 — rd. 500 Mio DM. —  
 19 — rd. 1,2 Mrd DM. — 20 + rd. 1,5 Mrd DM. —  
 21 + rd. 1,1 Mrd DM. — 22 — rd. 900 Mio DM. —

23 + rd. 1,4 Mrd DM. — 24 — rd. 1,9 Mrd DM. —  
 25 — rd. 1,7 Mrd DM. — 26 + rd. 900 Mio DM. —  
 27 + rd. 1,2 Mrd DM. — 28 — rd. 700 Mio DM. —  
 p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit   ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit   ohne Schatzwechselkredite(n)		Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit   ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		zusammen mit   ohne Wertpapierbestände(n)	
			mittelfristig 2)								
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>											
1969	385 948	372 506	101 562	100 154	67 680	32 474	1 408	284 386	272 352	38 633	36 941
1970 6)	429 884	416 001	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	316 267	303 437	47 918	46 185
1970 6)	430 542	416 659	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	316 925	304 095	48 249	46 516
1971	8) 490 567	8) 476 290	131 734	130 862	95 450	35 412	872	358 833	345 428	60 621	58 671
1972	8) 569 329	9) 554 920	155 941	155 260	119 771	35 489	681	413 388	399 660	71 888	69 965
1973 7)	10) 627 220	10) 612 112	165 642	165 117	140 261	24 856	525	461 578	446 995	78 515	76 499
1973 7)	631 276	616 123	166 951	166 426	141 503	24 923	525	464 325	449 697	79 019	77 003
1974	672 122	656 454	179 667	178 638	147 067	31 571	1 029	492 455	477 816	81 715	79 465
1975	703 190	689 173	171 204	170 191	135 412	34 779	1 013	531 986	518 982	79 244	77 592
1976	769 168	752 245	182 830	182 232	143 829	38 403	598	586 338	570 013	86 636	85 132
1977	838 696	819 991	192 979	192 569	153 794	38 775	410	9) 645 717	9) 627 422	92 859	91 483
1978	926 686	908 328	205 603	205 203	165 553	39 650	400	721 083	703 125	100 557	99 727
1979	8) 1 039 511	8) 1 022 017	236 503	236 272	194 501	41 771	231	803 008	785 745	111 098	110 650
1980	1 140 434	1 122 094	268 159	267 928	221 094	46 834	231	872 275	854 166	12) 118 520	12) 117 485
1981	1 223 248	1 205 654	291 273	291 042	240 522	50 520	231	931 975	914 612	130 320	129 077
1982	1 289 346	1 270 293	303 652	303 303	251 936	51 367	349	985 694	966 990	139 469	137 569
1982 Jan.	1 216 758	1 198 958	287 480	287 249	237 954	49 295	231	929 278	911 709	128 472	127 219
1982 Febr.	1 218 318	1 200 379	287 447	287 216	238 571	48 645	231	930 871	913 163	128 463	127 109
1982 März	1 222 164	1 204 466	288 133	287 902	238 731	49 171	231	934 031	916 564	129 929	128 574
1982 April	1 223 459	1 205 794	285 599	285 368	235 992	49 376	231	937 860	920 426	130 591	129 268
1982 Mai	1 228 027	1 209 618	285 242	285 011	235 892	49 119	231	942 785	924 607	132 352	130 253
1982 Juni	1 242 803	1 223 220	296 820	296 589	246 804	49 785	231	945 983	926 631	133 575	131 496
1982 Juli	1 247 058	1 227 784	295 707	295 476	243 815	51 661	231	951 351	932 308	134 714	132 633
1982 Aug.	1 250 844	1 231 554	293 664	293 433	241 998	51 435	231	957 180	938 121	135 538	133 437
1982 Sept.	1 260 588	1 240 769	298 671	298 440	248 191	50 249	231	961 917	942 329	136 001	133 914
1982 Okt.	1 267 294	1 246 854	299 376	298 966	249 094	49 872	410	967 918	947 888	136 974	134 971
1982 Nov.	1 267 595	1 247 785	295 836	295 458	245 792	49 666	378	971 759	952 327	136 728	134 726
1982 Dez.	1 289 346	1 270 293	303 652	303 303	251 936	51 367	349	985 694	966 990	139 469	137 569
1983 Jan.	1 276 769	1 257 851	293 953	293 601	243 972	49 629	352	982 816	964 250	135 577	133 767
1983 Febr.	1 279 133	1 260 553	292 999	292 656	244 593	48 063	343	986 134	967 897	135 914	134 051
1983 März	1 284 267	1 265 481	296 069	295 725	245 932	49 793	344	988 198	969 756	135 298	133 406
1983 April p)	1 288 864	1 270 079	296 038	295 694	245 270	50 424	344	992 826	974 385	135 815	133 929
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>											
1969	75 714	56 500	2 644	725	690	35	1 919	73 070	55 775	5 901	2 988
1970	82 538	65 179	2 676	1 102	1 081	21	1 574	79 862	64 077	6 334	4 110
1971	92 631	76 085	3 489	1 887	1 858	29	1 602	89 142	74 198	6 458	4 926
1972	102 861	87 064	3 187	1 785	1 757	28	1 402	99 674	85 279	6 936	5 762
1973 7)	113 390	98 131	2 714	1 693	1 664	29	1 021	110 676	96 438	6 828	5 700
1973 7)	113 848	98 495	2 744	1 723	1 694	29	1 021	111 104	96 772	6 658	5 729
1974	18) 132 388	18) 113 048	6 465	2 121	2 092	29	4 344	18) 125 923	18) 110 927	10 773	9 684
1975	180 409	152 654	13 957	4 705	4 676	29	9 252	166 452	147 949	25 827	21 481
1976	210 908	181 413	9 678	4 036	4 010	26	5 642	201 230	177 377	32 115	25 031
1977	237 600	197 776	11 195	4 621	4 590	31	6 574	226 405	193 155	34 397	21 850
1978	272 289	229 037	10 022	3 377	3 337	40	6 645	262 267	225 660	43 533	27 228
1979	300 539	260 484	8 716	3 297	3 280	17	5 419	291 823	257 187	45 809	31 689
1980	321 558	286 949	8 371	5 329	5 306	23	3 042	313 167	281 620	45 035	34 428
1981	368 796	333 348	13 955	8 335	8 301	34	5 620	354 841	325 013	57 264	49 865
1982	408 641	357 872	19 689	9 608	9 579	29	10 081	388 952	348 264	57 129	47 845
1982 Jan.	374 084	338 374	16 496	9 853	9 832	21	6 643	357 588	328 521	57 414	50 444
1982 Febr.	373 431	337 553	15 052	8 310	8 290	20	6 742	358 379	329 243	55 714	49 168
1982 März	378 027	339 956	15 544	8 656	8 640	16	6 888	362 483	331 300	56 756	49 060
1982 April	383 749	344 143	16 100	9 219	9 204	15	6 881	367 649	334 924	57 029	49 304
1982 Mai	382 447	342 055	14 156	7 274	7 260	14	6 882	368 291	334 781	56 547	48 979
1982 Juni	380 744	341 574	15 271	7 979	7 964	15	7 292	365 473	333 595	54 890	47 875
1982 Juli	384 483	343 183	16 787	8 659	8 639	20	8 128	367 696	334 524	55 299	47 962
1982 Aug.	386 620	342 162	16 217	7 318	7 295	23	8 899	370 403	334 844	54 352	46 118
1982 Sept.	389 209	344 515	16 779	8 217	8 190	27	8 562	372 430	336 298	54 715	46 380
1982 Okt.	395 591	348 299	17 236	8 515	8 490	25	8 721	378 355	339 784	55 312	46 551
1982 Nov.	401 065	351 634	18 095	8 055	8 030	25	10 040	382 970	343 579	55 731	46 663
1982 Dez.	408 641	357 872	19 689	9 608	9 579	29	10 081	388 952	348 264	57 129	47 845
1983 Jan.	410 162	359 041	18 666	8 955	8 923	32	9 711	391 496	350 086	57 081	47 448
1983 Febr.	411 414	357 900	18 470	8 123	8 096	27	10 347	392 944	349 777	58 294	47 801
1983 März	412 862	358 616	18 258	8 475	8 448	27	9 783	394 604	350 141	57 958	46 936
1983 April p)	414 546	359 981	18 194	8 328	8 305	23	9 866	396 352	351 653	58 404	47 372

Anmerkung \* s. S. 16\*/17\*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und

Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs-

und Liquiditätspapiere). — 2 bis 7 s. S. 16\*/17\*. — 8 + rd. 500 Mio DM. — 9 + rd. 600 Mio DM. —

				langfristig 4) 5)							
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Bank-schuld-verschreibungen)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Bank-schuld-verschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
31 580	4 650	711	1 692	245 753	235 411	209 944	25 467	10 342	—	1969	
39 994	5 261	930	1 733	268 349	257 252	230 630	26 622	11 037	—	1970 6)	
39 994	5 261	1 261	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	1970 6)	
51 871	5 390	1 410	1 950	298 212	286 757	258 801	27 956	11 455	—	1971	
63 243	5 726	996	1 923	341 500	329 695	301 184	28 511	11 805	—	1972	
69 417	5 907	1 175	2 016	11) 383 063	11) 370 496	11) 341 053	29 443	12 567	—	1973 7)	
69 919	5 908	1 176	2 016	385 306	372 694	343 208	29 486	12 612	—	1973 7)	
72 407	6 150	908	2 250	410 740	398 351	367 491	30 860	12 389	—	1974	
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	1975	
79 403	5 151	578	1 504	499 702	484 881	450 800	34 081	14 821	—	1976	
86 165	4 755	563	1 376	552 858	535 939	500 179	35 760	16 919	—	1977	
94 835	4 024	868	830	620 526	603 398	565 535	37 863	17 128	—	1978	
105 360	4 324	966	448	691 910	675 095	634 514	40 581	16 815	—	1979	
112 974	4 511	.	1 035	13) 753 755	14) 736 681	8) 692 455	15) 44 226	17 074	—	1980	
123 851	5 226	.	1 243	801 655	785 535	16) 736 985	17) 48 550	16 120	—	1981	
132 261	5 308	.	1 900	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	1982	
121 758	5 461	.	1 253	800 806	784 490	736 024	48 466	16 316	—	1982 Jan.	
121 453	5 656	.	1 354	802 408	786 054	737 412	48 642	16 354	—	Febr.	
122 867	5 707	.	1 355	804 102	787 990	739 466	48 524	16 112	—	März	
123 468	5 800	.	1 323	807 269	791 158	742 247	48 911	16 111	—	April	
124 320	5 933	.	2 099	810 433	794 354	745 469	48 885	16 079	—	Mai	
125 754	5 742	.	2 079	812 408	795 135	746 507	48 628	17 273	—	Juni	
126 913	5 720	.	2 081	816 637	799 675	751 210	48 465	16 962	—	Juli	
127 782	5 655	.	2 101	821 642	804 684	755 999	48 685	16 958	—	Aug.	
128 104	5 810	.	2 087	825 916	808 415	759 756	48 659	17 501	—	Sept.	
129 166	5 805	.	2 003	830 944	812 917	763 934	48 983	18 027	—	Okt.	
129 237	5 489	.	2 002	835 031	817 601	768 693	48 908	17 430	—	Nov.	
132 261	5 308	.	1 900	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	Dez.	
128 666	5 101	.	1 810	847 239	830 483	781 453	49 030	16 756	—	1983 Jan.	
129 022	5 029	.	1 863	850 220	833 846	784 614	49 232	16 374	—	Febr.	
128 500	4 906	.	1 892	852 900	836 350	787 419	48 931	16 550	—	März	
128 990	4 939	.	1 886	857 011	840 456	791 210	49 246	16 555	—	April p)	
2 964	—	24	2 913	67 169	52 787	50 984	1 803	6 064	8 318	1969	
4 090	—	20	2 224	73 528	59 967	57 991	1 976	5 653	7 908	1970	
4 902	—	24	1 532	82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	1971	
5 716	—	46	1 174	92 738	79 517	77 054	2 463	6 106	7 115	1972	
5 612	—	88	928	104 048	90 738	87 906	2 832	6 688	6 622	1973 7)	
5 641	—	88	929	104 446	91 043	88 211	2 832	6 727	6 676	1973 7)	
9 665	—	19	1 069	115 150	101 243	98 271	2 972	7 685	6 222	1974	
21 447	—	34	4 346	140 625	126 468	123 262	3 206	8 430	5 727	1975	
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	148 751	3 595	11 573	5 196	1976	
21 817	—	33	12 547	192 008	171 305	167 338	3 967	15 911	4 792	1977	
27 186	—	42	16 305	218 734	198 432	194 088	4 344	15 822	4 480	1978	
31 649	—	40	14 120	246 014	225 498	220 707	4 791	16 313	4 203	1979	
34 428	—	.	10 607	20) 268 152	247 192	241 658	5 534	17 017	3 943	1980	
49 865	—	.	7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	1981	
47 845	—	.	9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	1982	
50 444	—	.	6 970	300 174	278 077	272 048	6 029	18 352	3 745	1982 Jan.	
49 168	—	.	6 546	302 665	280 075	274 009	6 066	18 845	3 745	Febr.	
49 060	—	.	7 696	305 727	282 240	276 162	6 078	19 743	3 744	März	
49 304	—	.	7 725	310 620	285 620	279 499	6 121	21 256	3 744	April	
48 979	—	.	7 568	311 744	285 802	279 647	6 155	22 198	3 744	Mai	
47 875	—	.	7 015	310 583	285 720	279 573	6 147	21 255	3 608	Juni	
47 962	—	.	7 337	312 397	286 562	280 342	6 220	22 288	3 547	Juli	
46 118	—	.	8 234	316 051	288 726	282 463	6 263	23 779	3 546	Aug.	
46 380	—	.	8 335	317 715	289 918	283 618	6 300	24 251	3 546	Sept.	
46 551	—	.	8 761	323 043	293 233	286 818	6 415	26 264	3 546	Okt.	
46 663	—	.	9 068	327 239	296 916	290 413	6 503	26 777	3 546	Nov.	
47 845	—	.	9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	Dez.	
47 448	—	.	9 633	334 415	302 638	295 990	6 648	28 288	3 489	1983 Jan.	
47 801	—	.	10 493	334 650	301 976	295 279	6 697	29 187	3 487	Febr.	
46 936	—	.	11 022	336 646	303 205	296 481	6 724	29 952	3 489	März	
47 372	—	.	11 032	337 948	304 281	297 505	6 776	30 178	3 489	April p)	

10 + rd. 3,5 Mrd DM. — 11 + rd. 3,0 Mrd DM. —  
12 — rd. 900 Mio DM. — 13 + rd. 1,1 Mrd DM. —

14 + rd. 1,2 Mrd DM. — 15 + rd. 800 Mio DM. —  
16 — rd. 1,1 Mrd DM. — 17 + rd. 1,4 Mrd DM. —

18 — rd. 1,5 Mrd DM. — 19 — rd. 1,4 Mrd DM. —  
20 — rd. 600 Mio DM. — p) Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	insgesamt	mittelfristig 1)			langfristig 2) 3)		
						zusammen	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	zusammen	Buch- kredite und Darlehen 2)	durch- laufende Kredite 3)
<b>Inländische Unternehmen und Selbständige</b>											
1980	723 615	224 235	177 767	46 468	499 380	58 858	54 403	4 455	440 522	417 041	23 481
1981	776 567	244 288	194 082	50 206	532 279	66 695	61 510	5 185	465 584	440 419	4) 25 165
1982	814 651	252 466	201 379	51 087	562 185	71 125	65 839	5 286	491 060	465 706	25 354
1982 Jan.	771 441	241 322	192 432	48 890	530 119	65 427	60 006	5 421	464 692	439 626	25 066
Febr.	772 898	241 735	193 431	48 304	531 163	65 346	59 730	5 616	465 817	440 653	25 164
März	773 711	240 626	191 781	48 845	533 085	65 924	60 255	5 669	467 161	441 996	25 165
April	773 302	238 260	189 199	49 061	535 042	66 114	60 349	5 765	468 928	443 660	25 268
Mai	775 610	237 723	188 913	48 810	537 887	66 695	60 798	5 897	471 192	445 931	25 261
Juni	785 685	247 385	197 904	49 481	538 300	67 203	61 493	5 710	471 097	445 807	25 290
Juli	788 672	246 981	195 632	51 349	541 691	67 772	62 080	5 692	473 919	448 680	25 239
Aug.	789 987	244 654	193 538	51 116	545 333	68 333	62 704	5 629	477 000	451 603	25 397
Sept.	795 825	248 603	198 673	49 930	547 222	68 372	62 587	5 785	478 850	453 459	25 391
Okt.	799 318	248 645	199 068	49 577	550 673	69 234	63 453	5 781	481 439	456 008	25 431
Nov.	800 874	247 739	198 359	49 380	553 135	68 984	63 519	5 465	484 151	458 841	25 310
Dez.	814 651	252 466	201 379	51 087	562 185	71 125	65 839	5 286	491 060	465 706	25 354
1983 Jan.	803 753	243 938	194 591	49 347	559 815	68 367	63 285	5 082	491 448	466 053	25 395
Febr.	805 149	243 163	195 375	47 788	561 986	68 667	63 657	5 010	493 319	467 726	25 593
März	805 829	243 738	194 228	49 510	562 091	68 242	63 355	4 887	493 849	468 539	25 310
April p)	809 054	244 233	194 120	50 113	564 821	68 611	63 690	4 921	496 210	470 808	25 402
<b>darunter Selbständige</b>											
1980	220 464	57 650	53 904	3 746	162 814	16 584	16 461	123	146 230	137 228	9 002
1981	243 785	63 030	59 430	3 600	180 755	19 444	19 309	135	161 311	151 846	9 465
1982	267 329	66 766	63 654	3 112	200 563	22 694	22 576	118	177 869	168 591	9 278
1982 Jan.	242 553	61 404	57 841	3 563	181 149	19 344	19 208	136	161 805	152 366	9 439
Febr.	242 987	61 275	57 734	3 541	181 712	19 466	19 332	134	162 246	152 811	9 435
März	245 582	63 009	59 520	3 489	182 573	19 744	19 609	135	162 829	153 400	9 429
April	247 250	62 953	59 472	3 481	184 297	20 097	19 961	136	164 200	154 769	9 431
Mai	248 353	62 772	59 295	3 477	185 581	20 314	20 179	135	165 267	155 879	9 388
Juni	251 508	64 797	61 387	3 410	186 711	20 695	20 552	143	166 016	156 668	9 348
Juli	252 398	63 730	60 295	3 435	188 668	20 960	20 819	141	167 708	158 443	9 265
Aug.	253 057	62 400	59 052	3 348	190 657	21 280	21 145	135	169 377	160 157	9 220
Sept.	257 001	64 334	61 099	3 235	192 667	21 562	21 430	132	171 105	161 755	9 350
Okt.	258 340	64 134	60 982	3 152	194 206	21 712	21 593	119	172 494	163 141	9 353
Nov.	258 998	63 274	60 188	3 086	195 724	21 846	21 724	122	173 878	164 579	9 299
Dez.	267 329	66 766	63 654	3 112	200 563	22 694	22 576	118	177 869	168 591	9 278
1983 Jan.	265 824	64 403	61 376	3 027	201 421	22 722	22 603	119	178 699	169 390	9 309
Febr.	266 587	64 167	61 186	2 981	202 420	22 740	22 622	118	179 680	170 390	9 290
März	270 033	66 135	63 153	2 982	203 898	22 887	22 771	116	181 011	171 792	9 219
April p)	271 048	65 698	62 623	3 075	205 350	23 003	22 888	115	182 347	173 098	9 249
<b>Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)</b>											
1980	398 479	43 693	43 327	366	354 786	58 627	58 571	56	296 159	275 414	20 745
1981	429 087	46 754	46 440	314	382 333	62 382	62 341	41	319 951	296 566	23 385
1982	455 642	50 837	50 557	280	404 805	66 444	66 422	22	338 361	314 664	6) 23 697
1982 Jan.	427 517	45 927	45 522	405	381 590	61 792	61 752	40	319 798	296 398	23 400
Febr.	427 481	45 481	45 140	341	382 000	61 763	61 723	40	320 237	296 759	23 478
März	430 755	47 276	46 950	326	383 479	62 650	62 612	38	320 829	297 470	23 359
April	432 492	47 108	46 793	315	385 384	63 154	63 119	35	322 230	298 587	23 643
Mai	434 008	47 288	46 979	309	386 720	63 558	63 522	36	323 162	299 538	23 624
Juni	437 535	49 204	48 900	304	388 331	64 293	64 261	32	324 038	300 700	23 338
Juli	439 112	48 495	48 183	312	390 617	64 861	64 833	28	325 756	302 530	23 226
Aug.	441 567	48 779	48 460	319	392 788	65 104	65 078	26	327 684	304 396	23 288
Sept.	444 944	49 837	49 518	319	395 107	65 542	65 517	25	329 565	306 297	23 268
Okt.	447 536	50 321	50 026	295	397 215	65 737	65 713	24	331 478	307 926	23 552
Nov.	446 911	47 719	47 433	286	399 192	65 742	65 718	24	333 450	309 852	23 598
Dez.	455 642	50 837	50 557	280	404 805	66 444	66 422	22	338 361	314 664	23 697
1983 Jan.	454 098	49 663	49 381	282	404 435	65 400	65 381	19	339 035	315 400	23 635
Febr.	455 404	49 493	49 218	275	405 911	65 384	65 365	19	340 527	316 888	23 639
März	459 652	51 987	51 704	283	407 665	65 164	65 145	19	342 501	318 880	23 621
April p)	461 025	51 461	51 150	311	409 564	65 318	65 300	18	344 246	320 402	23 844

Anmerkung \* s. S. 16\*/17\*. — 1 Ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 2 und 3). — 2 Einschl.

mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 3 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. —

4 + rd. 600 Mio DM. — 5 — rd. 800 Mio DM. — 6 + rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig.

## 5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen \*)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kontokorrent-, Wechsel- und sonstige Kredite mit wechselnder Inanspruchnahme								Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit										
	Stand der Kredit- zusagen	Stand der Inan- spruch- nahme der zuge- sagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Aus- nutzungs- grad 1)	Stand der Kredit- zusagen	Stand der Inan- spruch- nahme der zuge- sagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Aus- nutzungs- grad 1)	Stand der noch nicht durch Auszahlung erledigten Kreditzusagen	insgesamt	mittel- fristig 2)	lang- fristig							
													darunter kurzfristig						
													%						
Mio DM				Mio DM				Mio DM											
1976	294 408	137 816	156 592	46,8	257 211	120 779	136 432	47,0	ts) 67 940	ts) 11 329	ts) 56 611								
1977	3) 311 828	143 293	4) 168 535	46,0	3) 275 975	126 980	4) 148 995	46,0	74 457	12 172	62 285								
1978	342 298	154 714	187 584	45,2	304 070	136 982	167 088	45,0	88 949	14 557	74 392								
1979	5) 376 823	6) 179 781	197 042	47,7	336 017	159 827	176 190	47,6	7) 86 006	8) 15 437	70 569								
1980	414 636	198 132	216 504	47,8	371 213	177 519	193 694	47,8	81 316	16 720	64 596								
1981	9) 436 493	210 238	19) 226 255	48,2	11) 392 462	6) 188 984	12) 203 478	48,2	75 091	19 256	55 835								
1982	454 576	212 364	242 212	46,7	410 631	192 420	218 211	46,9	83 666	6) 20 908	13) 62 758								
1978 Jan.	311 141	138 394	172 747	44,5	275 432	122 897	152 535	44,6	73 891	12 326	61 565								
Febr.	312 558	139 679	172 879	44,7	276 854	124 351	152 503	44,9	75 199	12 388	62 811								
März	315 206	140 746	174 460	44,7	279 168	125 241	153 927	44,9	76 631	12 559	64 072								
April	317 841	141 288	176 553	44,5	281 633	125 837	155 796	44,7	78 273	12 833	65 440								
Mai	319 867	142 223	177 644	44,5	283 529	126 618	156 911	44,7	81 400	13 385	68 015								
Juni	321 936	144 925	177 011	45,0	285 610	129 470	156 140	45,3	84 390	13 837	70 553								
Juli	324 558	144 656	179 902	44,6	288 088	128 999	159 089	44,8	85 844	14 091	71 753								
Aug.	327 509	143 171	184 338	43,7	289 967	127 209	162 758	43,9	87 908	14 600	73 308								
Sept.	331 056	147 263	183 793	44,5	293 323	131 380	161 943	44,8	88 881	14 473	74 408								
Okt.	332 085	145 328	186 757	43,8	295 201	129 894	165 307	44,0	88 843	14 672	74 171								
Nov.	336 582	148 751	187 831	44,2	298 595	132 594	166 001	44,4	90 081	14 933	75 148								
Dez.	342 298	154 714	187 584	45,2	304 070	136 982	167 088	45,0	88 949	14 557	74 392								
1979 Jan.	13) 341 558	149 681	191 877	43,8	13) 303 116	133 096	170 020	43,9	89 246	14 859	74 387								
Febr.	343 136	152 404	190 732	44,4	304 546	135 623	168 923	44,5	92 164	15 447	76 717								
März	346 767	155 667	191 100	44,9	308 306	138 670	169 636	45,0	93 996	16 034	77 962								
April	349 351	156 417	192 934	44,8	310 030	139 261	170 769	44,9	95 078	16 332	78 746								
Mai	352 792	157 690	195 102	44,7	313 167	140 120	173 047	44,7	95 980	16 589	79 391								
Juni	356 160	164 176	191 984	46,1	316 352	146 169	170 183	46,2	96 114	16 413	79 701								
Juli	357 408	162 412	194 996	45,4	317 121	144 244	172 877	45,5	94 481	16 361	78 120								
Aug.	360 707	162 079	198 628	44,9	320 111	143 833	175 278	44,9	93 661	16 283	77 378								
Sept.	364 121	167 710	196 411	46,1	323 364	149 219	174 145	46,1	92 348	16 438	75 910								
Okt.	367 573	169 494	198 079	46,1	326 287	150 091	176 196	46,0	91 481	16 677	74 809								
Nov.	371 605	172 349	199 256	46,4	330 109	152 964	177 145	46,3	88 648	15 902	72 746								
Dez.	15) 376 823	12) 179 781	197 042	47,7	336 017	159 827	176 190	47,6	86 006	15 437	70 569								
1980 Jan.	377 031	173 279	203 752	46,0	335 886	154 761	181 125	46,1	85 182	15 530	69 652								
Febr.	378 962	176 118	202 844	46,5	337 621	157 681	179 940	46,7	84 712	15 519	69 193								
März	382 656	177 665	204 991	46,4	341 606	159 378	182 228	46,7	84 930	15 671	69 259								
April	385 497	178 437	207 060	46,3	343 486	160 107	183 379	46,6	84 269	15 843	68 426								
Mai	389 658	181 476	208 182	46,6	347 490	163 006	184 484	46,9	82 633	15 847	66 786								
Juni	392 471	185 583	206 888	47,3	350 175	167 200	182 975	47,7	82 452	16 162	66 290								
Juli	395 686	184 245	211 441	46,6	353 523	166 202	187 321	47,0	81 160	16 093	65 067								
Aug.	398 119	184 096	214 023	46,2	355 772	166 183	189 589	46,7	80 828	16 282	64 546								
Sept.	400 910	185 757	215 153	46,3	358 766	167 682	191 084	46,7	81 246	16 499	64 747								
Okt.	403 253	186 460	216 793	46,2	360 840	168 342	192 498	46,7	82 206	17 215	64 991								
Nov.	407 147	189 713	217 434	46,6	364 544	170 912	193 632	46,9	82 421	16 976	65 445								
Dez.	414 636	198 132	216 504	47,8	371 213	177 519	193 694	47,8	81 316	16 720	64 596								
1981 Jan.	412 238	194 743	217 495	47,2	368 708	175 803	192 905	47,7	81 229	17 053	64 176								
Febr.	415 929	201 119	214 810	48,4	372 072	180 956	191 116	48,6	81 478	17 177	64 301								
März	418 332	200 578	217 754	47,9	373 825	181 343	192 482	48,5	82 244	17 685	64 559								
April	420 349	199 188	221 161	47,4	376 033	180 268	195 765	47,9	80 402	17 743	62 659								
Mai	422 755	199 719	223 036	47,2	377 917	180 770	197 147	47,8	79 136	17 285	61 851								
Juni	424 966	202 614	222 352	47,7	380 246	184 083	196 163	48,4	78 709	17 329	61 380								
Juli	424 558	10) 202 336	18) 222 222	47,7	16) 381 471	16) 183 463	198 008	48,1	78 529	13) 18 829	6) 60 667								
Aug.	424 263	202 591	10) 221 672	47,8	10) 381 941	183 781	198 160	48,1	78 064	18 061	60 003								
Sept.	426 011	204 595	5) 221 416	48,0	383 695	185 402	198 293	48,3	77 076	18 311	58 765								
Okt.	427 849	204 610	223 239	47,8	385 925	185 418	200 507	48,0	75 485	18 334	57 151								
Nov.	429 483	204 505	224 978	47,6	386 978	185 293	201 685	47,9	74 684	18 423	56 261								
Dez.	436 493	210 238	226 255	48,2	392 462	188 984	203 478	48,2	75 091	19 256	55 835								
1982 Jan.	434 775	208 755	226 020	48,0	391 159	188 989	202 170	48,3	74 769	6) 19 109	13) 55 660								
Febr.	435 837	208 540	227 297	47,8	393 448	189 495	203 953	48,2	74 622	18 778	55 844								
März	438 000	208 085	229 915	47,5	395 334	189 246	206 088	47,9	75 543	18 941	56 602								
April	438 501	206 745	231 756	47,1	395 530	188 050	207 480	47,5	75 544	18 995	56 549								
Mai	439 242	206 908	232 334	47,1	396 437	188 115	208 322	47,5	76 357	19 244	57 113								
Juni	441 142	210 669	230 473	47,8	398 050	191 745	206 305	48,2	77 478	19 391	58 087								
Juli	443 518	211 384	232 134	47,7	400 178	192 808	207 370	48,2	78 582	19 457	59 125								
Aug.	444 313	209 892	234 421	47,2	401 371	191 032	210 339	47,6	80 045	19 783	60 262								
Sept.	445 206	210 007	235 199	47,2	401 943	191 625	210 318	47,7	79 983	19 581	60 402								
Okt.	446 596	209 907	236 689	47,0	403 463	191 220	212 243	47,4	78 830	19 345	59 485								
Nov.	448 638	209 181	239 457	46,6	405 513	190 741	214 772	47,0	80 089	19 947	60 142								
Dez.	454 576	212 364	242 212	46,7	410 631	192 420	218 211	46,9	83 666	20 908	62 758								
1983 Jan.	450 506	207 738	242 768	46,1	407 890	189 523	218 367	46,5	84 650	21 434	63 216								
Febr.	451 996	207 610	244 386	45,9	408 530	189 248	219 282	46,3	85 766	21 413	64 353								
März	454 907	207 833	247 074	45,7	411 269	189 628	221 641	46,1	87 135	21 728	65 407								
April p)	456 709	209 087	247 622	45,8	413 211	190 901	222 310	46,2	89 772	21 720	68 052								

\* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). - 1 Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite in % des Standes der Kreditzusagen. -

2 Einschl. eventueller kurzfristiger Kredite. - 3 - rd. 2 400 Mio DM. - 4 - rd. 2 200 Mio DM. - 5 - rd. 600 Mio DM. - 6 - rd. 500 Mio DM. - 7 + rd. 800 Mio DM. - 8 + rd. 700 Mio DM. - 9 - rd. 3 400 Mio DM. - 10 - rd. 700 Mio DM. - 11 - rd. 1 600 Mio DM. - 12 - rd. 1 100 Mio DM. -

13 + rd. 500 Mio DM. - 14 + rd. 1 300 Mio DM. - 15 - rd. 1 300 Mio DM. - 16 - rd. 1 000 Mio DM. - 17 - rd. 2 500 Mio DM. - 18 - rd. 1 800 Mio DM. - 19 - rd. 3 200 Mio DM. - ts Teilweise geschätzt. - p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Nichtbanken insgesamt</b>										
1969	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493
1970	447 058	72 960	70 620	2 340	127 085	67 740	29 368	33 750	4 622	59 345
1971	4) 504 002	83 460	81 114	2 346	142 774	77 794	37 552	36 408	3 834	64 980
1972	6) 576 196	95 937	93 263	2 674	165 946	93 790	44 148	45 037	4 605	72 156
1973 3)	8) 640 813	96 830	94 395	2 435	9) 207 281	124 203	67 170	53 668	3 365	9) 83 078
1973 3)	646 863	97 805	95 343	2 462	207 959	124 844	67 511	53 948	3 385	83 115
1974	10) 697 748	109 455	105 159	4 296	11) 210 345	123 120	75 258	45 318	2 544	11) 87 225
1975	12) 789 478	129 978	125 796	4 182	13) 205 008	107 959	61 468	43 509	2 982	14) 97 049
1976	858 242	129 958	124 586	5 372	225 599	118 840	63 229	51 834	3 777	106 759
1977	7) 942 170	144 319	139 537	4 782	252 045	132 746	73 292	55 295	4 159	119 299
1978	1 040 310	165 879	160 715	5 164	286 621	150 491	77 045	68 690	4 756	136 130
1979	1 116 866	172 215	164 482	7 733	329 650	173 961	96 686	72 312	4 963	155 689
1980	6) 1 185 331	178 938	169 366	9 572	368 335	195 445	129 970	61 193	4 282	172 890
1981	15) 1 254 217	176 191	165 544	10 647	426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	17) 186 477
1982	6) 1 328 586	190 084	178 622	11 462	5) 441 160	245 644	170 622	70 655	4 367	195 516
1982 Jan.	1 236 923	162 160	156 697	5 463	423 820	237 602	162 289	71 023	4 290	186 218
Febr.	1 243 820	163 623	157 997	5 626	426 487	240 132	163 048	72 833	4 251	186 355
März	1 241 666	163 952	157 982	5 970	423 187	236 102	157 537	74 169	4 396	187 085
April	1 249 454	166 871	162 477	4 394	426 180	238 482	160 598	73 565	4 319	187 698
Mai	1 255 426	168 905	162 891	6 014	431 213	239 201	161 369	73 362	4 470	192 012
Juni	1 257 080	173 062	167 596	5 466	428 358	235 604	158 849	72 336	4 417	192 754
Juli	1 251 553	167 938	162 902	5 036	430 178	240 843	164 490	72 060	4 293	189 335
Aug.	1 257 397	167 240	162 857	4 383	435 399	244 869	168 488	72 145	4 236	190 530
Sept.	1 261 310	172 075	165 453	6 622	433 300	242 607	167 204	71 171	4 232	190 693
Okt.	1 266 620	169 743	163 761	5 982	437 055	245 227	168 275	72 773	4 179	191 828
Nov.	1 282 264	189 207	184 057	5 150	429 293	236 386	161 647	70 449	4 290	192 907
Dez.	1 328 586	190 084	178 622	11 462	441 160	245 644	170 622	70 655	4 367	195 516
1983 Jan.	r) 1 310 530	180 610	173 816	6 794	r) 430 275	r) 233 950	162 685	66 620	r) 4 645	196 325
Febr.	1 319 383	182 541	176 410	6 131	432 636	233 813	162 989	66 108	4 716	198 823
März	1 313 152	178 772	172 421	6 351	427 864	226 694	155 487	66 283	4 924	201 170
April p)	1 319 804	182 617	177 508	5 109	428 075	224 445	152 630	67 015	4 800	203 630
<b>Inländische Nichtbanken</b>										
1969	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930
1970	439 473	70 918	68 736	2 182	123 795	65 164	28 427	32 171	4 566	58 631
1971	4) 497 254	80 723	78 391	2 332	141 274	77 073	37 337	35 961	3 775	64 201
1972	6) 569 057	93 020	90 427	2 593	164 302	93 032	43 915	44 548	4 569	71 270
1973 3)	8) 632 721	93 981	91 721	2 260	9) 204 723	122 358	66 740	52 375	3 243	9) 82 365
1973 3)	638 769	94 956	92 669	2 287	205 401	122 999	67 081	52 655	3 263	82 402
1974	10) 689 574	106 396	102 309	4 087	11) 207 708	121 171	74 302	44 368	2 501	11) 86 537
1975	19) 774 543	126 278	122 630	3 648	14) 196 780	100 920	58 597	39 497	2 826	14) 95 860
1976	840 977	125 763	121 038	4 725	216 142	111 328	59 840	48 114	3 374	104 814
1977	6) 921 672	140 085	135 588	4 497	240 235	123 736	69 541	50 476	3 719	116 499
1978	1 013 096	161 135	156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792
1979	5) 1 085 888	167 342	160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 133	4 439	150 578
1980	7) 1 155 723	172 783	164 677	8 106	351 234	183 281	123 209	56 369	3 703	167 953
1981	20) 1 217 985	170 448	160 789	9 659	17) 403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	10) 181 127
1982	1 292 132	183 757	173 085	10 672	420 097	229 153	158 799	66 307	4 047	190 944
1982 Jan.	1 204 529	156 620	151 971	4 649	405 200	224 291	154 236	66 230	3 825	180 909
Febr.	1 210 137	157 400	153 258	4 142	407 322	225 898	154 051	68 022	3 825	181 424
März	1 206 310	155 543	151 234	4 309	404 652	222 412	149 488	68 950	3 974	182 240
April	1 217 217	161 071	157 470	3 601	408 105	225 234	152 708	68 607	3 919	182 871
Mai	1 223 943	163 160	157 535	5 625	413 882	226 739	154 017	68 673	4 049	187 143
Juni	1 223 906	166 274	162 080	4 194	410 485	222 640	150 823	67 772	4 045	187 845
Juli	1 219 254	161 891	157 707	4 184	412 647	227 906	156 396	67 558	3 952	184 741
Aug.	1 225 720	161 789	157 934	3 855	418 008	232 142	160 780	67 461	3 901	185 866
Sept.	1 226 577	164 515	159 802	4 713	414 959	228 852	158 175	66 776	3 901	186 107
Okt.	1 233 368	163 972	158 697	5 275	418 436	231 350	159 399	68 087	3 864	187 086
Nov.	1 249 696	183 252	178 904	4 348	411 377	223 106	153 037	66 098	3 971	188 271
Dez.	1 292 132	183 757	173 085	10 672	420 097	229 153	158 799	66 307	4 047	190 944
1983 Jan.	r) 1 279 081	174 526	168 641	5 885	r) 414 050	r) 222 282	155 236	62 706	r) 4 340	191 768
Febr.	1 287 127	176 157	170 864	5 293	416 095	221 804	155 116	62 247	4 441	194 291
März	1 280 621	172 057	166 488	5 569	411 330	214 630	147 266	62 683	4 681	196 700
April p)	1 286 563	175 652	171 158	4 494	411 166	212 019	144 227	63 240	4 552	199 147

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber

Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). —

1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassen-

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige				
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	50 433	18 777	5 391	34 766	•	1969
5 234	17	5 217	205 440	119 107	86 333	56 349	20 239	9 745	36 339	•	1970
7 402	14	7 388	5) 232 478	133 179	99 299	62 572	22 731	13 996	37 888	•	1971
10 884	•	•	7) 263 953	147 259	116 694	71 074	25 884	19 736	39 476	•	1972
16 416	•	•	278 254	149 571	128 683	70 279	34 298	24 106	42 032	•	1973 3)
16 416	•	•	282 651	151 994	130 657	71 504	34 745	24 408	42 032	•	1973 3)
21 246	•	•	312 824	173 723	139 101	71 544	41 253	26 304	43 878	•	1974
30 182	•	•	378 182	212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	•	1975
40 602	299	40 303	413 449	235 663	177 786	93 065	48 913	35 808	48 634	•	1976
54 152	253	53 899	7) 440 880	261 799	179 081	97 952	40 002	41 127	50 774	•	1977
64 550	412	64 136	470 727	283 592	187 135	101 883	38 186	47 064	52 533	•	1978
79 593	809	78 784	482 887	292 232	190 655	99 069	42 775	48 811	52 521	•	1979
97 591	2 928	94 663	5) 490 538	301 589	188 949	92 808	47 980	48 161	49 929	•	1980
111 872	8 573	103 209	5) 488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	51 933	•	1981
123 786	14 109	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	49 582	•	1982
113 151	9 539	103 612	485 848	305 096	180 752	90 073	47 558	43 121	51 944	•	1982 Jan.
114 309	10 340	103 969	487 206	306 119	181 087	90 190	48 160	42 737	52 195	•	Febr.
115 726	10 881	104 845	486 626	305 327	181 299	90 082	48 755	42 462	52 175	•	März
116 901	11 495	105 406	487 291	305 297	181 994	90 342	49 362	42 290	52 211	•	April
117 661	11 776	105 885	488 240	305 799	182 441	90 298	49 918	42 225	49 407	•	Mai
118 072	12 028	106 044	488 494	305 809	182 685	89 971	49 971	42 153	49 094	•	Juni
118 449	12 387	106 062	485 912	308 025	177 887	89 753	46 207	41 927	49 076	•	Juli
119 122	12 738	106 384	486 253	308 179	178 074	89 494	46 718	41 862	49 383	•	Aug.
119 976	13 049	106 927	486 628	308 408	178 220	89 108	47 274	41 838	49 331	•	Sept.
121 363	13 408	107 955	488 965	310 162	178 803	89 136	47 820	41 847	49 494	•	Okt.
122 091	13 632	108 459	492 172	312 690	179 482	89 173	48 373	41 936	49 501	•	Nov.
123 876	14 109	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	49 562	•	Dez.
125 691	14 521	111 170	524 224	341 067	183 157	94 671	44 614	43 872	49 730	•	1983 Jan.
126 172	14 440	111 732	528 033	344 252	183 781	94 707	45 149	43 925	50 001	•	Febr.
127 581	14 495	113 088	529 177	344 814	184 363	94 603	45 713	44 047	49 758	•	März
127 825	14 513	113 312	531 367	346 237	185 130	94 672	46 228	44 230	49 920	•	April p)

3 739	28	3 711	184 209	110 430	73 779	49 677	18 777	5 325	34 517	737	1969
5 196	17	5 179	203 491	118 134	85 357	55 488	20 239	9 630	36 073	680	1970
7 331	14	7 317	5) 230 284	132 140	98 144	61 610	22 731	13 803	37 642	956	1971
10 806	•	•	7) 261 673	146 119	115 554	70 178	25 884	19 492	39 256	1 174	1972
16 343	•	•	276 091	148 467	127 624	69 481	34 298	23 845	41 583	1 783	1973 3)
16 343	•	•	280 486	150 888	129 598	70 706	34 745	24 147	41 583	1 783	1973 3)
21 173	•	•	310 733	172 602	138 131	70 826	41 253	26 052	43 564	1 935	1974
30 096	•	•	375 637	211 572	164 065	86 433	46 139	31 493	45 752	1 739	1975
40 449	298	40 151	410 207	233 847	176 360	92 005	48 913	35 442	48 416	2 248	1976
53 839	252	53 587	7) 437 065	259 661	177 404	96 721	40 002	40 681	50 448	2 199	1977
64 121	410	63 711	466 443	281 187	185 256	100 524	38 188	46 544	52 106	3 768	1978
78 939	806	78 133	478 410	289 721	188 689	97 678	42 775	48 236	51 996	3 942	1979
96 718	2 914	93 804	5) 485 801	298 815	186 986	91 449	47 980	47 557	49 187	4 206	1980
110 756	8 535	102 221	5) 482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	49 812	4 272	1981
122 672	14 025	108 647	518 185	328 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	4 879	1982
112 116	9 499	102 617	480 802	301 899	178 903	88 811	47 558	42 534	49 791	6 062	1982 Jan.
113 265	10 299	102 966	482 129	302 877	179 252	88 937	48 160	42 155	50 021	6 451	Febr.
114 663	10 836	103 827	481 542	302 061	179 481	88 842	48 755	41 884	49 910	7 458	März
115 825	11 450	104 375	482 189	302 009	180 180	89 107	49 382	41 711	50 027	7 305	April
116 575	11 730	104 845	483 122	302 490	180 632	89 069	49 918	41 645	47 204	7 739	Mai
116 980	11 982	104 998	483 341	302 457	180 884	88 749	50 561	41 574	46 826	7 328	Juni
117 348	12 340	105 008	480 705	304 608	176 097	88 544	46 207	41 346	46 663	8 204	Juli
118 012	12 687	105 325	481 032	304 736	176 296	88 296	46 718	41 282	46 879	8 410	Aug.
118 850	12 995	105 855	481 389	304 938	176 451	87 921	47 274	41 256	46 864	8 123	Sept.
120 220	13 352	106 868	483 685	306 664	177 021	87 944	47 820	41 257	47 055	7 637	Okt.
120 933	13 571	107 362	486 847	309 153	177 694	87 979	48 373	41 342	47 287	7 541	Nov.
122 672	14 025	108 647	518 185	328 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	4 879	Dez.
124 444	14 421	110 023	518 515	337 241	181 274	93 395	44 614	43 265	47 546	7 060	1983 Jan.
124 911	14 340	110 571	522 270	340 382	181 888	93 423	45 149	43 316	47 694	7 442	Febr.
126 298	14 396	111 902	523 376	340 918	182 458	93 313	45 713	43 432	47 560	7 855	März
126 530	14 412	112 118	525 605	342 304	183 201	93 364	46 228	43 609	47 710	7 590	April p)

obligationen u. ä. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. —  
 4 + rd. 900 Mio DM. — 5 + rd. 500 Mio DM. —  
 6 + rd. 800 Mio DM. — 7 + rd. 600 Mio DM. —  
 8 + rd. 3,5 Mrd DM. — 9 + rd. 3,0 Mrd DM. —

10 — rd. 1,5 Mrd DM. — 11 — rd. 1,7 Mrd DM. —  
 12 + rd. 2,5 Mrd DM. — 13 + rd. 2,2 Mrd DM. —  
 14 + rd. 2,1 Mrd DM. — 15 + rd. 1,1 Mrd DM. —

16 — rd. 1,1 Mrd DM. — 17 — rd. 1,4 Mrd DM. —  
 18 + rd. 1,5 Mrd DM. — 19 + rd. 2,4 Mrd DM. —  
 20 + rd. 700 Mio DM. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>										
1969	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970	331 406	65 374	63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327
1971	4) 384 509	75 035	72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947	3 205	17 886
1972	6) 446 826	85 626	83 251	2 375	95 537	72 582	32 308	36 286	3 988	22 955
1973 3)	7) 499 035	84 069	82 057	2 012	128 617	99 783	53 200	43 676	2 907	28 834
1973 3)	504 943	84 993	82 956	2 037	129 247	100 376	53 506	43 944	2 926	28 871
1974	8) 554 809	97 051	93 423	3 628	131 532	97 901	59 422	36 199	2 226	10) 33 631
1975	634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339
1976	696 242	115 491	111 480	4 011	136 325	87 453	44 506	39 983	2 964	48 872
1977	8) 773 137	129 572	125 503	4 069	159 222	97 955	52 478	42 324	3 153	61 267
1978	5) 860 495	149 606	145 095	4 511	187 085	111 160	55 950	51 942	3 268	75 925
1979	5) 929 921	153 991	148 255	5 736	224 446	135 097	75 237	56 041	3 819	89 349
1980	12) 991 393	160 705	153 575	7 130	252 723	157 441	105 707	48 428	3 206	13) 95 282
1981	7) 1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 584	101 517
1982	1 114 544	171 192	162 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553
1982 Jan.	1 034 566	146 467	143 036	3 431	298 339	196 635	132 728	60 424	3 483	101 704
Febr.	1 039 519	146 787	143 861	2 926	300 502	198 552	133 083	62 008	3 461	101 950
März	1 037 023	146 466	142 830	3 638	297 534	195 352	128 607	63 134	3 611	102 182
April	1 042 916	145 392	142 552	2 840	302 636	199 882	133 359	62 960	3 563	102 754
Mai	1 050 545	151 044	146 574	4 470	302 974	199 685	133 625	62 379	3 681	103 289
Juni	1 050 269	154 580	151 442	3 138	298 537	194 891	130 360	60 869	3 662	103 646
Juli	1 051 963	151 684	148 350	3 334	305 349	201 000	136 587	60 842	3 571	104 349
Aug.	1 054 501	150 747	147 947	2 800	307 884	203 007	138 366	61 120	3 521	104 877
Sept.	1 054 060	152 720	148 850	3 870	304 245	199 286	135 653	60 115	3 518	104 959
Okt.	1 062 894	153 553	149 172	4 381	308 531	203 028	138 521	61 038	3 469	105 503
Nov.	1 078 397	172 115	168 581	3 534	301 590	195 681	132 782	59 336	3 563	105 909
Dez.	1 114 544	171 192	162 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553
1983 Jan.	1 105 666	163 786	159 012	4 774	302 439	193 605	133 165	56 521	3 919	108 834
Febr.	1 111 477	164 849	160 484	4 365	303 100	192 554	132 797	55 743	4 014	110 546
März	1 106 580	162 352	157 522	4 830	298 382	185 894	125 895	55 755	4 244	112 488
April p)	1 112 901	165 234	161 508	3 726	299 496	185 004	124 710	56 181	4 113	114 492
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>										
1969	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260
1970	108 067	5 544	5 362	182	59 187	15 883	8 137	6 754	992	43 304
1971	112 745	5 688	5 488	200	62 670	16 355	8 771	7 014	570	46 315
1972	122 231	7 394	7 176	218	68 765	20 450	11 607	8 262	581	48 315
1973 3)	14) 133 686	9 912	9 664	248	76 106	22 575	13 540	8 699	336	14) 53 531
1973 3)	133 826	9 963	9 713	250	76 154	22 623	13 575	8 711	337	53 531
1974	10) 134 765	9 345	8 886	459	76 176	23 270	14 880	8 169	221	16) 52 906
1975	17) 140 199	13 323	12 808	515	75 318	19 797	13 757	5 724	316	17) 55 521
1976	144 735	10 272	9 558	714	79 817	23 875	15 334	8 131	410	55 942
1977	148 535	10 513	10 085	428	81 013	25 781	17 063	8 152	566	55 232
1978	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867
1979	155 967	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229
1980	164 330	12 078	11 102	976	98 511	25 840	17 502	7 941	397	18) 72 671
1981	173 766	11 841	10 632	1 209	108 709	29 099	21 951	6 817	331	19) 79 610
1982	177 588	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391
1982 Jan.	169 963	10 153	8 935	1 218	106 861	27 656	21 508	5 806	342	79 205
Febr.	170 618	10 613	9 397	1 216	106 820	27 346	20 968	6 014	364	79 474
März	169 287	9 077	8 404	673	107 118	27 060	20 881	5 816	363	80 058
April	174 301	15 679	14 918	761	105 469	25 352	19 349	5 647	356	80 117
Mai	173 398	12 116	10 961	1 155	110 908	27 054	20 392	6 294	368	83 854
Juni	173 637	11 694	10 638	1 056	111 948	27 749	20 463	6 903	383	84 199
Juli	167 291	10 207	9 357	850	107 298	26 906	19 809	6 716	381	80 392
Aug.	171 219	11 042	9 987	1 055	110 124	29 135	22 414	6 341	380	80 989
Sept.	172 517	11 795	10 952	843	110 714	29 566	22 522	6 661	383	81 148
Okt.	170 474	10 419	9 525	894	109 905	28 322	20 878	7 049	395	81 583
Nov.	171 299	11 137	10 323	814	109 787	27 425	20 255	6 762	408	82 362
Dez.	177 588	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391
1983 Jan.	173 415	10 740	9 629	1 111	111 611	28 677	22 071	6 185	421	82 934
Febr.	175 650	11 308	10 380	928	112 995	29 250	22 319	6 504	427	83 745
März	174 041	9 705	8 966	739	112 948	28 736	21 371	6 928	437	84 212
April p)	173 662	10 418	9 650	768	111 670	27 015	19 517	7 059	439	84 655

Anmerkungen \* und 1 bis 3 s. S. 22\*/23\*. —  
4 + rd. 600 Mio DM. — 5 + rd. 500 Mio DM. —

6 + rd. 800 Mio DM. — 7 + rd. 700 Mio DM. —  
8 — rd. 900 Mio DM. — 9 — rd. 600 Mio DM. —

10 — rd. 700 Mio DM. — 11 — rd. 500 Mio DM. —  
12 — rd. 1,4 Mrd DM. — 13 — rd. 2,0 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber	
					nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige					
3 575	28	3 547	176 104	107 152	68 952	45 407	18 777	4 768	408	•	1969
5 004	17	4 987	195 970	115 167	80 803	51 736	20 239	8 828	450	•	1970
7 121	14	7 107	5) 223 162	129 373	93 789	58 281	22 731	12 777	587	•	1971
10 536	•	•	4) 254 277	143 306	110 971	68 804	25 884	18 283	850	•	1972
15 959	•	•	269 277	145 947	123 330	66 531	34 298	22 501	1 113	•	1973 3)
15 959	•	•	273 631	148 343	125 288	67 743	34 745	22 800	1 113	•	1973 3)
20 790	•	•	304 705	170 089	134 616	68 662	41 253	24 701	731	•	1974
29 701	•	•	369 436	208 937	160 499	84 263	46 139	30 097	790	•	1975
40 023	297	39 726	403 548	230 953	172 595	89 693	48 913	33 989	855	•	1976
53 272	251	53 021	4) 429 879	256 462	173 417	94 169	40 002	39 246	1 192	•	1977
63 428	389	63 039	458 859	277 891	180 968	97 777	38 188	45 003	1 517	•	1978
78 147	782	77 365	471 580	286 781	184 799	95 268	42 775	46 756	1 757	•	1979
95 717	2 900	92 817	5) 490 423	296 279	184 144	89 858	47 980	46 306	1 825	•	1980
109 708	8 498	101 210	5) 478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	•	1981
121 552	13 957	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	•	1982
111 080	9 457	101 623	476 639	299 626	177 013	87 815	47 558	41 640	2 041	•	1982 Jan.
112 217	10 245	101 972	477 970	300 547	177 423	87 968	48 160	41 295	2 043	•	Febr.
113 616	10 782	102 834	477 371	299 716	177 655	87 877	48 755	41 023	2 036	•	März
114 763	11 395	103 368	478 076	299 697	178 379	88 162	49 362	40 855	2 049	•	April
115 523	11 668	103 855	478 946	300 099	178 847	88 124	49 918	40 805	2 058	•	Mai
115 929	11 917	104 012	479 174	300 074	179 100	87 801	50 561	40 738	2 049	•	Juni
116 285	12 273	104 012	476 592	302 235	174 357	87 613	46 207	40 537	2 053	•	Juli
116 912	12 623	104 289	476 889	302 319	174 570	87 364	46 718	40 488	2 069	•	Aug.
117 754	12 932	104 822	477 253	302 525	174 728	86 977	47 274	40 477	2 088	•	Sept.
119 107	13 283	105 824	479 603	304 278	175 325	87 018	47 820	40 487	2 100	•	Okt.
119 819	13 498	106 321	482 717	306 710	176 007	87 056	48 373	40 578	2 156	•	Nov.
121 552	13 957	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	•	Dez.
123 302	14 333	108 969	513 979	334 494	179 485	92 407	44 614	42 464	2 160	•	1983 Jan.
123 729	14 248	109 481	517 633	337 550	180 083	92 428	45 149	42 506	2 166	•	Febr.
125 086	14 295	110 791	518 660	337 975	180 685	92 340	45 713	42 632	2 100	•	März
125 293	14 303	110 990	520 779	339 367	181 412	92 378	46 228	42 806	2 099	•	April p)
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	—	557	34 109	•	1969
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	—	802	35 623	•	1970
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	—	1 026	37 055	•	1971
270	•	•	7 396	2 813	4 583	3 374	—	1 209	38 406	•	1972
384	•	•	6 814	2 520	4 294	2 950	—	1 344	40 470	•	1973 3)
384	•	•	6 855	2 545	4 310	2 963	—	1 347	40 470	•	1973 3)
383	•	•	6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 351	42 833	•	1974
395	•	•	6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 396	44 962	•	1975
426	1	425	6 659	2 894	3 765	2 312	—	1 453	47 561	•	1976
567	1	566	7 186	3 199	3 987	2 552	—	1 435	49 256	•	1977
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 541	50 589	•	1978
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	•	1979
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	•	1980
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	47 760	•	1981
1 120	68	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	•	1982
1 036	42	994	4 163	2 273	1 890	996	—	894	47 750	•	1982 Jan.
1 048	54	994	4 159	2 330	1 829	969	—	860	47 978	•	Febr.
1 047	54	993	4 171	2 345	1 826	965	—	861	47 674	•	März
1 062	55	1 007	4 113	2 312	1 801	945	—	856	47 978	•	April
1 052	62	990	4 176	2 391	1 785	945	—	840	45 146	•	Mai
1 051	65	986	4 167	2 383	1 784	948	—	836	44 777	•	Juni
1 063	67	996	4 113	2 373	1 740	931	—	809	44 610	•	Juli
1 100	64	1 036	4 143	2 417	1 726	932	—	794	44 810	•	Aug.
1 096	63	1 033	4 136	2 413	1 723	944	—	779	44 776	•	Sept.
1 113	69	1 044	4 082	2 386	1 696	926	—	770	44 955	•	Okt.
1 114	73	1 041	4 130	2 443	1 687	923	—	764	45 131	•	Nov.
1 120	68	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	•	Dez.
1 142	88	1 054	4 536	2 747	1 789	988	—	801	45 386	•	1983 Jan.
1 182	92	1 090	4 637	2 832	1 805	995	—	810	45 528	•	Febr.
1 212	101	1 111	4 716	2 943	1 773	973	—	800	45 460	•	März
1 237	109	1 128	4 726	2 937	1 789	986	—	803	45 611	•	April p)

14 + rd. 3,0 Mrd DM. — 15 — rd. 1,1 Mrd DM. —  
16 — rd. 1,0 Mrd DM. — 17 + rd. 2,1 Mrd DM. —

18 + rd. 2,0 Mrd DM. — 19 — rd. 1,5 Mrd DM. —  
20 + rd. 1,5 Mrd DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Inländische Unternehmen</b>										
1970	.	.	.	1 858	43 714	30 490	11 972	15 422	3 096	13 224
1971	.	.	.	2 018	54 063	38 593	17 447	18 289	2 857	15 470
1972	.	.	.	2 066	66 390	46 335	20 060	22 758	3 517	20 055
1973 3)	.	.	.	1 809	74 833	49 315	25 679	21 185	2 451	25 518
1973 3)	.	.	.	1 811	74 915	49 380	25 704	21 217	2 459	25 535
1974	.	.	.	3 369	73 738	43 846	26 528	15 497	1 821	29 892
1975	.	.	.	2 899	89 537	53 497	28 724	22 712	2 061	36 040
1976	.	.	.	3 721	103 502	60 781	29 178	29 039	2 564	42 721
1977	.	.	.	3 699	120 067	66 571	34 595	29 342	2 634	53 496
1978	.	.	.	4 034	139 709	73 123	34 769	35 714	2 640	66 586
1979	.	.	.	5 241	148 522	70 376	37 820	29 513	3 043	78 146
1980	217 950	60 832	54 524	6 308	145 749	63 900	42 621	18 667	2 412	81 849
1981	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1982	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491
1982 Jan.	211 336	49 906	46 963	2 943	150 662	63 513	44 707	16 332	2 474	87 149
Febr.	210 318	49 327	46 795	2 532	150 356	62 913	43 512	16 928	2 473	87 443
März	209 924	50 939	47 699	3 240	148 404	60 732	40 987	17 166	2 579	87 672
April	212 011	49 342	46 948	2 394	152 110	63 843	43 785	17 522	2 536	88 267
Mal	214 432	51 917	47 901	4 016	151 853	63 092	43 673	16 764	2 655	88 761
Juni	211 942	53 342	50 712	2 630	148 063	58 886	40 019	16 218	2 649	89 177
Juli	212 977	50 471	47 658	2 813	151 963	62 253	42 761	16 919	2 573	89 710
Aug.	213 146	50 116	47 863	2 253	152 591	62 460	42 713	17 205	2 542	90 131
Sept.	214 538	52 331	49 082	3 249	151 785	61 585	43 085	15 952	2 548	90 200
Okt.	221 464	53 528	49 683	3 845	157 449	66 729	48 316	15 916	2 497	90 720
Nov.	221 015	56 758	53 914	2 844	153 723	62 697	44 832	15 304	2 561	91 026
Dez.	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491
1983 Jan.	225 283	58 737	54 610	4 127	155 742	63 419	45 143	15 445	2 831	92 323
Febr.	225 996	58 173	54 430	3 743	157 041	63 040	44 524	15 598	2 918	94 001
März	226 419	59 180	55 045	4 135	156 437	60 491	41 108	16 220	3 163	95 946
April p)	228 248	56 882	53 748	3 134	160 512	62 559	41 391	18 168	3 000	97 953
<b>Inländische Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)</b>										
1970	.	.	.	142	20 894	18 791	8 318	9 995	478	2 103
1971	.	.	.	114	24 541	22 125	11 119	10 658	348	2 416
1972	.	.	.	309	26 247	26 247	12 248	13 528	471	2 900
1973 3)	.	.	.	203	53 784	50 468	27 521	22 491	456	3 316
1973 3)	.	.	.	226	54 332	50 996	27 802	22 727	467	3 336
1974	.	.	.	259	57 794	54 055	32 894	20 702	459	3 739
1975	.	.	.	234	31 925	27 626	16 116	11 061	449	4 299
1976	.	.	.	290	32 823	26 672	15 328	10 944	400	6 151
1977	.	.	.	370	39 155	31 364	17 883	12 982	519	7 771
1978	.	.	.	477	47 376	38 037	21 181	16 228	628	9 339
1979	.	.	.	495	75 924	64 721	37 417	26 528	776	11 203
1980	773 443	99 873	99 051	822	106 974	93 541	63 086	29 561	894	13 433
1981	820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1982	880 131	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062
1982 Jan.	823 230	96 561	96 073	488	147 677	133 122	88 021	44 092	1 009	14 555
Febr.	829 201	97 460	97 066	394	150 146	135 639	89 571	45 080	988	14 507
März	827 099	95 527	95 131	396	149 130	134 620	87 620	45 968	1 032	14 510
April	830 905	96 050	95 604	446	150 526	136 039	89 574	45 438	1 027	14 487
Mal	836 113	99 127	98 673	454	151 121	136 593	89 952	45 615	1 026	14 528
Juni	838 327	101 238	100 730	508	150 474	136 005	90 341	44 651	1 013	14 469
Juli	838 986	101 213	100 692	521	153 386	138 747	93 826	43 923	998	14 639
Aug.	841 355	100 631	100 084	547	155 293	140 547	95 653	43 915	979	14 746
Sept.	839 522	100 389	99 768	621	152 460	137 701	92 568	44 163	970	14 759
Okt.	841 430	100 025	99 489	536	151 082	136 299	90 205	45 122	972	14 783
Nov.	857 382	115 357	114 667	690	147 867	132 984	87 950	44 032	1 002	14 883
Dez.	880 131	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062
1983 Jan.	880 383	105 049	104 402	647	146 697	130 186	88 022	41 076	1 088	16 511
Febr.	885 481	106 676	106 054	622	146 059	129 514	88 273	40 145	1 096	16 545
März	880 161	103 172	102 477	695	141 945	125 403	84 787	39 535	1 081	16 542
April p)	884 653	108 352	107 760	592	138 984	122 445	83 319	38 013	1 113	16 539

Anmerkungen \* und 1 bis 3 s. S. 22\*/23\*. —  
 4 — rd. 600 Mio DM. — 5 — rd. 700 Mio DM. —  
 6 — rd. 500 Mio DM. — 7 — rd. 2,0 Mrd DM. —

8 + rd. 500 Mio DM. — 9 + rd. 600 Mio DM. —  
 p Vorläufig.

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						nach Sparprämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige				
142	—	142	2 750	.	.	.	.	450	.	1970	
195	—	195	3 055	.	.	.	.	587	.	1971	
311	.	.	3 809	.	.	.	.	850	.	1972	
482	.	.	3 810	.	.	.	.	1 113	.	1973 3)	
482	.	.	3 932	.	.	.	.	1 113	.	1973 3)	
605	.	.	3 893	.	.	.	.	731	.	1974	
864	.	.	5 063	.	.	.	.	790	.	1975	
1 293	75	1 218	5 751	.	.	.	.	855	.	1976	
2 303	47	2 256	6 015	.	.	.	.	1 192	.	1977	
3 009	53	2 556	6 335	.	.	.	.	1 517	.	1978	
3 424	35	3 389	5 999	.	.	.	.	1 757	.	1979	
3 729	27	3 702	6 019	2 771	3 248	1 380	1 968	1 621	.	1980	
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164	1 603	1 830	.	1981	
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127	1 491	1 865	.	1982	
3 497	80	3 417	5 452	2 739	2 713	1 143	1 570	1 819	.	1982 Jan.	
3 452	90	3 362	5 361	2 673	2 688	1 138	1 550	1 822	.	Febr.	
3 480	89	3 391	5 284	2 650	2 634	1 123	1 511	1 817	.	März	
3 488	108	3 380	5 241	2 632	2 609	1 120	1 489	1 830	.	April	
3 507	113	3 394	5 314	2 706	2 608	1 120	1 488	1 841	.	Mai	
3 473	123	3 350	5 237	2 647	2 590	1 113	1 477	1 827	.	Juni	
3 481	137	3 344	5 245	2 676	2 569	1 089	1 480	1 817	.	Juli	
3 380	141	3 239	5 225	2 675	2 550	1 074	1 476	1 834	.	Aug.	
3 378	154	3 224	5 199	2 669	2 530	1 063	1 467	1 845	.	Sept.	
3 436	187	3 249	5 203	2 689	2 514	1 056	1 458	1 848	.	Okt.	
3 463	177	3 286	5 184	2 690	2 494	1 068	1 428	1 867	.	Nov.	
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127	1 491	1 865	.	Dez.	
3 495	187	3 308	5 447	2 871	2 576	1 126	1 450	1 862	.	1983 Jan.	
3 487	197	3 290	5 424	2 834	2 590	1 130	1 460	1 871	.	Febr.	
3 510	219	3 291	5 488	2 881	2 607	1 142	1 465	1 804	.	März	
3 547	223	3 324	5 504	2 900	2 604	1 144	1 460	1 803	.	April p)	
4 862	17	4 845	193 220	.	.	.	20 239	.	.	1970	
6 926	14	6 912	8) 220 107	.	.	.	22 731	.	.	1971	
10 225	.	.	8) 250 468	.	.	.	25 884	.	.	1972	
15 477	.	.	285 467	.	.	.	34 298	.	.	1973 3)	
15 477	.	.	269 699	.	.	.	34 745	.	.	1973 3)	
20 185	.	.	300 812	.	.	.	41 253	.	.	1974	
28 837	.	.	364 373	.	.	.	46 139	.	.	1975	
38 730	222	38 508	397 797	.	.	.	48 913	.	.	1976	
50 969	204	50 765	9) 423 864	.	.	.	40 002	.	.	1977	
60 419	336	60 083	452 524	.	.	.	38 188	.	.	1978	
74 723	747	73 976	465 581	.	.	.	42 775	.	.	1979	
91 988	2 873	89 115	474 404	293 508	180 896	88 478	47 980	44 438	204	1980	
106 187	8 432	97 755	473 071	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	222	1981	
118 050	13 766	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 886	301	1982	
107 583	9 377	98 206	471 187	296 887	174 300	86 672	47 558	40 070	222	1982 Jan.	
108 765	10 155	98 610	472 609	297 874	174 735	86 830	48 160	39 745	221	Febr.	
110 136	10 693	99 443	472 087	297 066	175 021	86 754	48 755	39 512	219	März	
111 275	11 287	99 988	472 835	297 065	175 770	87 042	49 362	39 366	219	April	
112 016	11 555	100 461	473 632	297 393	176 239	87 004	49 918	39 317	217	Mai	
112 456	11 794	100 662	473 937	297 427	176 510	86 688	50 561	39 261	222	Juni	
112 804	12 136	100 688	471 347	299 559	171 788	86 524	46 207	39 057	236	Juli	
113 532	12 482	101 050	471 664	299 644	172 020	86 290	46 718	39 012	235	Aug.	
114 376	12 778	101 598	472 054	299 856	172 198	85 914	47 274	39 010	243	Sept.	
115 671	13 096	102 575	474 400	301 589	172 811	85 962	47 820	39 029	252	Okt.	
116 356	13 321	103 035	477 533	304 020	173 513	85 990	48 373	39 150	269	Nov.	
118 050	13 766	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 886	301	Dez.	
119 807	14 146	105 661	508 532	331 623	176 909	91 281	44 614	41 014	298	1983 Jan.	
120 242	14 051	106 191	512 209	334 716	177 493	91 298	45 149	41 046	295	Febr.	
121 576	14 076	107 500	513 172	335 094	178 078	91 198	45 713	41 167	296	März	
121 746	14 080	107 686	515 275	336 467	178 808	91 234	46 228	41 346	296	April p)	

### III. Kreditinstitute

## 7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen \*) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an Inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)
1969	56 500	725	2 988	52 787	14 708	96	971	13 641	8 751	161	638	7 952
1970	65 179	1 102	4 110	59 967	17 715	84	1 180	16 451	10 515	376	1 320	8 819
1971	76 085	1 887	4 926	69 272	18 316	101	1 218	16 997	13 151	759	1 581	10 811
1972	87 064	1 785	5 762	79 517	19 781	137	1 445	18 199	14 699	396	1 359	12 944
1973 3)	98 131	1 693	5 700	90 738	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1973 3)	98 495	1 723	5 729	91 043	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1974	4) 113 048	2 121	9 684	5) 101 243	4) 23 008	110	3 892	5) 19 006	23 530	314	2 441	20 775
1975	152 654	4 705	21 481	126 468	37 916	1 313	12 676	23 927	38 343	1 053	5 294	31 996
1976	181 413	4 036	25 031	152 346	47 590	1 133	14 951	31 506	50 298	921	7 175	42 202
1977	197 776	4 621	21 850	171 305	51 572	699	12 926	37 947	58 536	1 797	6 680	50 559
1978	229 037	3 377	27 228	198 432	67 518	311	17 979	49 228	69 268	945	7 426	60 897
1979	260 484	3 297	31 689	225 498	84 543	565	21 821	62 157	79 362	613	7 880	70 869
1980	286 949	5 329	34 428	247 192	87 598	670	20 367	66 561	96 331	1 776	11 613	82 942
1981	333 348	8 335	49 865	275 148	104 554	955	24 539	79 060	117 979	2 529	20 859	94 591
1982	357 872	9 608	47 845	300 419	108 847	1 152	21 032	86 663	130 857	2 814	21 424	106 619
1982 Jan.	338 374	9 853	50 444	278 077	107 325	1 446	25 405	80 474	119 795	3 051	20 508	96 236
1982 Febr.	337 553	8 310	49 168	280 075	107 870	1 632	24 074	82 164	118 738	1 994	20 556	96 188
1982 März	339 956	8 656	49 060	282 240	108 888	1 308	24 215	83 365	118 954	2 395	20 229	96 330
1982 April	344 143	9 219	49 304	285 620	109 684	1 294	24 362	84 028	121 686	3 113	20 314	98 259
1982 Mai	342 055	7 274	48 979	285 802	109 008	1 193	24 000	83 815	120 469	1 859	20 284	98 326
1982 Juni	341 574	7 979	47 875	285 720	107 490	903	22 840	83 747	120 539	1 728	20 265	98 546
1982 Juli	343 183	8 659	47 962	286 562	107 698	907	23 090	83 701	121 417	2 502	20 101	98 814
1982 Aug.	342 162	7 318	46 118	288 726	106 036	1 292	20 612	84 132	122 474	1 710	20 666	100 098
1982 Sept.	344 515	8 217	46 380	289 918	106 863	1 200	21 051	84 612	123 213	2 289	20 417	100 507
1982 Okt.	348 299	8 515	46 551	293 233	107 577	1 237	20 723	85 617	125 263	2 311	20 806	102 146
1982 Nov.	351 634	8 055	46 663	296 916	107 749	1 125	20 574	86 050	127 465	2 079	20 881	104 505
1982 Dez.	357 872	9 608	47 845	300 419	108 847	1 152	21 032	86 663	130 857	2 814	21 424	106 619
1983 Jan.	359 041	8 955	47 448	302 638	109 141	551	21 223	87 367	131 543	2 620	20 838	108 085
1983 Febr.	357 900	8 123	47 801	301 976	108 725	610	21 855	86 260	130 944	2 349	20 476	108 119
1983 März	358 616	8 475	46 936	303 205	107 566	631	21 272	85 663	132 425	2 703	20 149	109 573
1983 April p)	359 981	8 328	47 372	304 281	107 044	412	21 032	85 600	133 833	2 970	20 784	110 079

\* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 5 und 6 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte

## 8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen \*)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1969	105 142	30 296	137	971	29 132	56	44 102	990	1 382	41 712	18	15 241	2 900
1970	108 067	4) 30 291	98	974	29 172	47	5) 45 259	974	944	43 297	44	13 349	2 714
1971	112 745	31 830	83	1 274	30 448	25	46 808	910	827	44 033	38	12 603	2 884
1972	122 231	33 446	140	1 583	31 701	22	47 148	1 429	1 281	44 398	40	14 835	3 450
1973 3)	6) 133 686	34 506	250	1 378	32 862	16	8) 52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 658	4 289
1973 3)	133 826	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 780	4 334
1974	7) 134 765	36 480	148	1 338	34 978	16	52 489	1 734	1 388	49 355	12	15 205	4 370
1975	9) 140 199	43 135	3 598	2 686	36 837	14	55 934	2 114	1 430	53 367	23	14 147	4 397
1976	144 735	40 772	273	1 340	39 150	9	57 679	1 837	1 974	53 844	24	16 044	4 266
1977	148 535	42 840	315	1 703	40 812	10	58 999	1 800	1 821	55 353	25	16 884	4 633
1978	152 601	44 525	247	1 466	42 799	13	61 661	1 858	2 564	57 177	62	17 828	5 073
1979	155 967	46 893	437	1 269	45 178	9	64 876	2 536	1 712	60 567	61	17 349	4 925
1980	10) 164 330	48 539	300	1 527	46 703	9	68 962	1 907	1 406	65 592	57	15 506	4 781
1981	173 766	52 187	337	1 838	50 005	7	73 740	2 153	1 386	70 153	48	13 036	4 191
1982	177 588	55 003	525	1 619	52 856	3	72 089	1 891	1 358	68 785	55	13 601	4 593
1982 Jan.	169 963	51 089	246	1 388	49 448	7	74 882	3 049	1 435	70 353	45	11 318	3 038
1982 Febr.	170 618	51 495	254	1 405	49 831	5	74 140	1 865	1 723	70 508	44	12 997	4 203
1982 März	169 287	52 258	429	1 313	50 512	4	74 623	1 423	2 827	70 329	44	12 462	3 566
1982 April	174 301	57 744	6 003	1 237	50 499	5	74 320	1 695	2 098	70 480	47	12 755	4 526
1982 Mai	173 398	52 825	837	1 176	50 808	4	74 816	1 885	1 820	71 047	64	14 214	4 907
1982 Juni	173 637	53 263	516	1 629	51 114	4	75 672	2 399	2 414	70 814	45	12 667	3 877
1982 Juli	167 291	53 091	502	1 536	51 049	4	70 866	2 067	1 853	66 901	45	12 183	3 604
1982 Aug.	171 219	53 267	286	1 493	51 484	4	71 094	1 927	1 861	67 262	44	14 248	4 446
1982 Sept.	172 517	55 157	1 825	1 638	51 689	5	71 530	1 478	2 796	67 211	45	13 486	3 967
1982 Okt.	170 474	53 566	150	1 441	51 969	6	71 693	1 508	2 577	67 563	45	13 302	4 732
1982 Nov.	171 299	53 902	179	1 397	52 323	3	71 383	1 575	1 589	68 166	53	13 692	4 817
1982 Dez.	177 588	55 003	525	1 619	52 856	3	72 089	1 891	1 358	68 785	55	13 601	4 593
1983 Jan.	173 415	53 701	233	1 055	52 410	3	73 242	2 815	1 488	68 876	63	12 017	3 433
1983 Febr.	175 650	53 995	204	1 010	52 778	3	72 723	1 592	1 674	69 404	53	13 842	4 425
1983 März	174 041	54 760	315	1 284	53 157	4	73 146	1 663	2 161	69 268	54	13 081	3 758
1983 April p)	173 662	54 835	365	1 114	53 353	3	73 203	1 685	1 904	69 561	53	13 425	4 420

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 6) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). - 1 Aufgliederung nach Einlagenart und

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	
29 654	370	1 299	27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969
33 370	533	1 493	31 344	3 520	79	102	3 339	59	30	15	14	1970
40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	1971
47 801	1 016	2 706	44 079	4 573	106	184	4 283	210	130	68	12	1972
54 786	1 062	2 910	50 814	5 269	105	207	4 957	78	40	18	20	1973 3)
55 122	1 089	2 934	51 099	5 297	108	212	4 977	78	40	18	20	1973 3)
61 015	1 493	3 122	56 400	5 393	142	218	5 033	102	62	11	29	1974
70 061	2 055	3 218	64 788	6 168	158	288	5 722	166	126	5	35	1975
76 984	1 792	2 633	72 559	6 415	135	238	6 042	126	55	34	37	1976
80 849	1 889	2 019	76 941	6 666	154	185	6 327	153	82	40	31	1977
84 922	1 801	1 654	81 467	7 112	150	164	6 798	217	170	5	42	1978
89 154	1 809	1 809	85 536	7 262	198	174	6 890	163	112	5	46	1979
94 904	2 407	2 279	90 218	7 862	286	165	7 411	254	190	4	60	1980
102 500	4 244	4 219	94 037	7 993	352	244	7 397	322	255	4	63	1981
109 703	5 199	5 011	99 493	8 302	346	376	7 580	163	97	2	64	1982
102 961	4 857	4 279	93 825	8 053	326	248	7 479	240	173	4	63	1982 Jan.
102 699	4 214	4 271	94 214	8 032	320	264	7 448	214	150	3	61	Febr.
103 885	4 484	4 348	95 053	8 030	333	265	7 432	199	136	3	60	März
104 466	4 348	4 336	95 782	8 108	330	289	7 489	199	134	3	62	April
104 293	3 773	4 389	96 131	8 093	323	303	7 467	192	126	3	63	Mai
105 278	4 893	4 456	95 929	8 099	351	311	7 437	168	104	3	61	Juni
105 753	4 834	4 439	96 480	8 157	330	329	7 498	158	86	3	69	Juli
105 302	3 950	4 474	96 878	8 210	297	363	7 550	140	69	3	68	Aug.
106 019	4 312	4 547	97 160	8 249	310	364	7 575	171	106	1	64	Sept.
107 071	4 545	4 660	97 866	8 235	334	361	7 540	153	88	1	64	Okt.
107 922	4 380	4 810	98 732	8 342	382	397	7 563	156	89	1	66	Nov.
109 703	5 199	5 011	99 493	8 302	346	376	7 580	163	97	2	64	Dez.
109 765	5 246	5 013	99 506	8 318	330	372	7 616	274	208	2	64	1983 Jan.
109 768	4 735	5 108	99 925	8 275	309	360	7 606	188	120	2	66	Febr.
110 165	4 738	5 166	100 261	8 306	310	347	7 649	154	93	2	59	März
110 637	4 578	5 193	100 866	8 321	286	361	7 674	146	82	2	62	April p)

der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den

Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). - 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. - 2 Einschl. durchlaufender Kredite. - 3 S. Tab. III, 2,

Anm. 14. - 4 - rd. 1,5 Mrd DM. - 5 - rd. 1,4 Mrd DM. - p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben					Sozialversicherung					Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)		
4 789	554	6 998	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969
3 779	422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	1970
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	1971
4 937	329	6 119	902	310	404	33	155	25 900	2 065	12 245	10 260	1 330	1972
7 295	377	5 697	1 132	368	590	32	142	28 155	2 680	11 962	12 183	1 330	1973 3)
7 336	377	5 733	1 147	373	595	32	147	28 158	2 681	11 964	12 183	1 330	1973 3)
5 612	303	4 920	1 077	361	541	29	146	7) 29 514	2 732	14 391	8) 11 074	1 317	1974
4 599	298	4 853	970	347	413	25	185	26 013	2 867	10 669	10 956	1 521	1975
6 473	395	4 910	1 072	375	441	27	229	29 168	3 521	13 647	10 087	1 913	1976
6 684	366	5 201	1 080	434	404	43	199	28 732	3 331	15 169	7 914	2 318	1977
6 815	420	5 520	1 264	501	512	51	200	27 323	3 850	14 982	6 009	2 482	1978
6 832	477	5 115	1 200	428	510	64	198	25 649	5 025	13 203	5 182	2 239	1979
6 199	523	4 003	1 110	392	451	56	211	10) 30 213	4 698	16 257	10) 7 159	2 099	1980
5 078	492	3 275	1 090	365	483	71	171	33 713	4 795	20 314	6 649	1 955	1981
5 509	474	3 025	1 238	436	560	58	184	35 657	5 120	21 684	6 473	2 380	1982
4 753	475	3 052	1 059	286	530	72	171	31 615	3 534	19 550	6 607	1 924	1982 Jan.
5 267	479	3 048	1 136	319	571	71	175	30 850	3 972	18 380	6 563	1 935	Febr.
5 383	476	3 037	1 140	321	584	68	167	28 804	3 338	16 953	6 547	1 966	März
4 778	476	2 975	1 133	330	560	72	171	28 349	3 125	16 679	6 568	1 977	April
5 822	473	3 012	1 210	375	596	70	169	30 333	4 112	17 640	6 602	1 979	Mai
5 324	469	2 997	1 192	349	608	71	164	30 843	4 553	17 774	6 508	2 008	Juni
5 180	466	2 933	1 163	357	575	68	163	29 988	3 677	17 762	6 518	2 031	Juli
6 378	466	2 958	1 210	369	606	69	166	31 400	4 014	18 797	6 518	2 071	Aug.
6 127	471	2 921	1 266	428	610	59	169	31 078	4 097	18 395	6 494	2 092	Sept.
5 261	477	2 832	1 292	443	617	61	171	30 621	3 586	18 426	6 468	2 141	Okt.
5 555	483	2 837	1 288	485	572	61	170	31 034	4 081	18 312	6 460	2 181	Nov.
5 509	474	3 025	1 238	436	560	58	184	35 657	5 120	21 684	6 473	2 380	Dez.
5 137	472	2 975	1 095	345	514	53	183	33 360	3 914	20 483	6 509	2 454	1983 Jan.
5 898	477	3 042	1 174	394	536	55	189	33 916	4 693	20 132	6 559	2 532	Febr.
5 766	481	3 076	1 130	340	547	54	189	31 924	3 629	18 978	6 712	2 605	März
5 462	476	3 067	1 144	345	568	43	188	31 055	3 603	17 967	6 833	2 652	April p)

Früherigkeiten s. Tab. III, 6. - 2 Einschl. durchlaufender Kredite. - 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. -

4 - rd. 800 Mio DM. - 5 + rd. 1,0 Mrd DM. - 6 + rd. 3,0 Mrd DM. - 7 - rd. 700 Mio DM. -

8 - rd. 600 Mio DM. - 9 + rd. 2,1 Mrd DM. - 10 + rd. 2,0 Mrd DM. - p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 9. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck														
	ins-gesamt	Sichteinlagen					Termingelder 1)								
		inländische Privatpersonen					inländische Privatpersonen							inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	
		zu-sammen	Selb-ständige	wirt-schaftlich Unselb-ständige	sonstige Privat-personen	inlän-dische Organi-sationen ohne Erwerbs-zweck	zu-sammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	Selb-ständige	wirt-schaftlich Unselb-ständige	sonstige Privat-personen	zu-sammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre		
1970	.	.	.	.	.	.	15 950	14 997	.	.	.	4 944	3 794		
1971	.	.	.	.	.	.	18 756	17 753	.	.	.	5 785	4 372		
1972	.	.	.	.	.	.	22 235	20 943	.	.	.	6 912	5 304		
1973 2)	.	.	.	.	.	.	44 756	43 179	.	.	.	9 028	7 289		
1973 2)	.	.	.	.	.	.	45 283	43 686	19 051	16 755	9 477	9 049	7 310		
1974	.	.	.	.	.	.	47 741	45 926	19 368	18 797	9 576	10 053	8 129		
1975	.	.	.	.	.	.	23 044	20 754	11 213	7 460	4 371	8 881	6 872		
1976	.	.	.	.	.	.	23 210	19 301	12 074	7 120	4 016	9 613	7 371		
1977	.	.	.	.	.	.	28 141	22 840	14 325	8 947	4 869	11 014	8 544		
1978	.	.	.	.	.	.	35 398	29 052	17 037	11 871	6 490	11 978	8 985		
1979	.	.	.	.	.	.	61 966	54 009	26 421	24 943	10 602	13 958	10 712		
1980	207 051	93 155	24 877	56 514	11 764	6 718	91 643	81 378	33 724	41 995	15 924	15 535	12 163		
1981	241 134	90 705	22 642	57 037	11 026	6 860	126 121	115 153	40 734	62 516	22 871	17 448	13 531		
1982	253 874	98 539	24 997	61 501	12 041	7 422	129 810	117 513	40 538	65 594	23 678	18 103	14 037		
1980 Jan.	.	.	.	.	.	.	66 504	58 064	27 540	27 424	11 540	14 006	10 736		
1980 Febr.	.	.	.	.	.	.	69 458	60 934	28 570	28 990	12 111	14 308	11 067		
1980 März	.	.	.	.	.	.	71 817	63 261	28 690	30 528	12 599	14 284	11 017		
1980 April	.	.	.	.	.	.	74 033	65 394	29 325	31 814	12 894	14 361	11 113		
1980 Mai	.	.	.	.	.	.	76 151	67 477	29 979	32 934	13 238	15 191	11 880		
1980 Juni	.	.	.	.	.	.	77 159	68 300	30 043	33 662	13 454	15 042	11 676		
1980 Juli	.	.	.	.	.	.	81 428	72 349	31 428	35 630	14 370	15 112	11 717		
1980 Aug.	.	.	.	.	.	.	83 536	74 205	32 116	36 842	14 578	15 371	11 999		
1980 Sept.	.	.	.	.	.	.	83 248	73 856	31 713	36 938	14 597	15 201	11 819		
1980 Okt.	.	.	.	.	.	.	85 093	75 718	32 258	37 925	14 910	15 315	12 026		
1980 Nov.	.	.	.	.	.	.	86 869	77 381	32 425	39 154	15 290	14 898	11 570		
1980 Dez.	207 051	93 155	24 877	56 514	11 764	6 718	91 643	81 378	33 724	41 995	15 924	15 535	12 163		
1981 Jan.	208 922	91 151	25 005	54 949	11 197	6 533	95 817	85 520	34 602	44 470	16 745	15 421	11 954		
1981 Febr.	213 170	91 689	24 379	55 732	11 578	6 099	99 649	89 310	35 457	46 646	17 546	15 733	12 217		
1981 März	213 027	88 218	23 239	53 814	11 165	6 087	102 913	92 592	35 900	48 776	18 237	15 809	12 285		
1981 April	217 352	87 804	23 825	53 141	10 838	5 773	107 871	97 512	37 152	51 354	19 365	15 904	12 382		
1981 Mai	224 045	90 612	23 738	55 876	10 998	5 795	110 995	100 646	37 811	53 343	19 841	16 643	13 088		
1981 Juni	228 349	92 862	23 488	58 066	11 308	6 497	112 591	102 158	37 508	54 861	20 222	16 399	12 740		
1981 Juli	231 706	90 163	23 790	55 531	10 842	6 005	119 074	108 701	39 397	58 052	21 625	16 464	12 799		
1981 Aug.	236 103	90 782	23 856	55 981	10 945	5 981	122 355	111 977	40 437	59 967	21 951	16 985	13 259		
1981 Sept.	234 528	88 220	22 704	54 672	10 844	6 454	122 745	112 286	40 275	60 470	22 000	17 109	13 372		
1981 Okt.	234 211	87 382	23 501	53 196	10 685	6 084	123 645	113 150	40 709	60 533	22 403	17 100	13 166		
1981 Nov.	249 191	102 600	24 794	65 869	11 937	6 448	123 388	112 876	40 296	60 753	22 339	16 755	12 819		
1981 Dez.	241 134	90 705	22 642	57 037	11 026	6 860	126 121	115 153	40 734	62 516	22 871	17 448	13 531		
1982 Jan.	244 460	90 227	22 593	56 670	10 964	6 334	130 773	119 933	41 706	65 450	23 617	17 126	13 189		
1982 Febr.	247 827	91 196	22 215	57 794	11 187	6 264	132 858	122 065	41 875	66 833	24 150	17 509	13 574		
1982 März	244 876	89 062	21 913	56 147	11 002	6 465	131 971	121 198	41 085	66 724	24 162	17 378	13 422		
1982 April	246 795	89 882	23 023	55 863	10 996	6 168	133 380	122 614	41 490	67 373	24 517	17 365	13 425		
1982 Mai	250 465	92 842	23 234	58 358	11 250	6 285	133 211	122 389	41 279	67 310	24 622	18 127	14 204		
1982 Juni	251 934	94 306	23 022	59 638	11 646	6 932	132 593	121 777	40 678	67 489	24 426	18 103	14 228		
1982 Juli	254 835	94 708	24 078	59 145	11 485	6 505	135 694	124 807	41 730	68 922	25 042	17 928	13 940		
1982 Aug.	256 159	94 022	24 435	58 090	11 497	6 609	137 359	126 390	42 346	69 748	25 265	18 169	14 157		
1982 Sept.	253 092	93 398	23 748	58 150	11 500	6 991	134 802	123 805	41 305	68 708	24 789	17 901	13 896		
1982 Okt.	251 359	93 537	24 433	57 581	11 523	6 488	133 456	122 437	41 148	67 904	24 404	17 878	13 862		
1982 Nov.	263 493	108 245	26 018	69 629	12 598	7 112	130 918	119 811	40 469	66 468	23 981	17 218	13 173		
1982 Dez.	253 874	98 539	24 997	61 501	12 041	7 422	129 810	117 513	40 538	65 594	23 678	18 103	14 037		
1983 Jan.	252 044	98 143	25 245	61 166	11 732	6 906	129 204	116 607	40 587	65 258	23 359	17 791	13 579		
1983 Febr.	253 030	100 088	25 285	62 808	11 995	6 588	128 127	115 538	40 243	64 945	22 939	18 227	13 976		
1983 März	245 413	95 996	24 326	59 940	11 730	7 176	124 214	111 651	39 299	62 669	22 246	18 027	13 752		
1983 April p)	247 632	101 599	25 798	63 476	12 325	6 753	121 321	108 854	38 620	60 987	21 714	17 959	13 591		

\* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). - 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl. durchlaufender Kredite. -

2 S. Tab. III, 2, Anm. 14. - 3 + rd. 1,6 Mrd DM. - p Vorläufig.

**10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute \*)**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der		Geschäftsvolumen	Kredite an Kreditinstitute 1)		Kredite an Nichtbanken 2)		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
	deutschen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen	Auslandsfilialen		ausländische	deutsche	ausländische	deutsche		ausländische 4)	deutsche 3)	ausländische 5)	deutsche		
				3)										
1979	16	64	78 668	48 754	813	22 914	2 951	856	57 652	745	14 241	1 169	1 342	481
1980	16	74	94 925	53 379	804	31 504	5 544	1 622	61 962	1 975	21 803	3 122	2 293	770
1981	17	87	119 599	66 175	1 006	37 972	9 873	2 223	71 755	1 930	30 996	3 459	3 268	1 482
1982	19	91	137 431	75 150	1 428	39 993	14 299	3 280	85 451	2 794	35 047	3 708	3 638	1 766
1982 März	18	89	129 797	74 025	750	38 845	11 013	2 715	86 007	1 788	28 919	5 213	3 275	1 503
April	18	89	124 414	69 495	967	37 989	11 322	2 794	82 293	1 813	27 448	4 708	2 952	1 498
Mai	18	89	128 897	72 957	818	38 647	11 833	2 928	85 770	2 013	29 165	4 417	2 874	1 493
Juni	18	89	132 670	73 713	898	40 710	12 364	2 936	85 868	1 740	31 083	5 325	3 035	1 639
Juli	18	89	136 879	77 148	1 117	40 657	12 772	2 841	89 886	1 893	31 608	4 584	2 933	1 629
Aug.	18	89	138 164	78 182	1 170	40 531	13 206	2 856	93 329	1 785	30 358	4 062	2 981	1 644
Sept.	18	89	139 648	77 376	1 214	41 681	13 845	2 946	93 413	1 961	31 533	3 684	3 243	1 778
Okt.	19	91	142 503	78 691	1 440	41 818	14 132	3 308	94 105	2 326	32 761	3 715	3 022	1 962
Nov.	19	91	139 458	77 018	1 091	40 892	14 446	3 004	89 927	2 699	33 448	3 963	3 097	1 957
Dez.	19	91	137 431	75 150	1 428	39 993	14 299	3 280	85 451	2 794	35 047	3 708	3 638	1 766
1983 Jan.	19	91	134 664	72 433	1 115	39 823	14 796	3 301	86 714	2 534	32 008	4 165	3 311	1 722
Febr.	19	91	133 655	71 105	1 084	39 944	14 864	3 326	86 403	2 223	31 949	4 073	3 367	1 777
März	19	91	139 877	76 486	1 267	39 629	15 237	3 644	92 199	2 521	32 101	3 934	3 422	1 802

\* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne

Wertpapiere. — 2 Ohne Schatzwechsel und Wertpapiere. — 3 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutsch-

land. — 4 Einschl. Certificates of Deposit. — 5 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen.

**11. Aktiv- und Passivpositionen der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute \*)**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Kredite an Schuldner in der Bundesrepublik Deutschland (einschl. Wertpapierbestände)							Verbindlichkeiten gegenüber Gläubigern in der Bundesrepublik Deutschland			
		insgesamt	Forderungen			Wertpapiere	insgesamt	Mutterinstitut	andere Kreditinstitute	Unternehmen und Privatpersonen		
			zusammen	Mutterinstitut	andere Kreditinstitute						Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte
<b>Alle Auslandsstöchter</b>												
1979	48	37 995	33 333	6 376	9 625	15 508	1 824	4 662	9 652	2 852	4 995	1 805
1980	52	48 857	45 020	6 594	9 004	26 258	3 164	3 837	15 017	2 110	9 090	3 817
1981	56	59 719	55 557	6 925	9 867	33 780	4 985	4 162	18 994	4 055	10 281	4 658
1982	61	62 817	57 995	8 934	8 591	34 705	5 765	4 822	18 594	3 517	10 672	4 405
1982 März	58	64 440	60 757	7 836	9 706	37 870	5 345	3 683	17 743	3 542	8 278	5 923
April	58	61 462	57 888	7 323	8 954	36 613	4 998	3 574	16 585	3 790	7 672	5 123
Mai	58	63 511	59 780	7 687	9 354	37 738	5 001	3 731	14 932	2 513	7 246	5 173
Juni	59	63 465	59 587	7 746	9 309	37 361	5 171	3 878	14 603	3 045	6 513	5 045
Juli	59	65 302	61 417	8 984	9 344	37 637	5 452	3 885	14 852	2 872	7 113	4 867
Aug.	59	64 031	60 143	8 905	9 237	36 432	5 569	3 888	15 018	3 791	6 421	4 806
Sept.	59	63 578	59 874	8 511	8 904	37 304	5 155	3 704	15 228	3 021	7 503	4 704
Okt.	59	64 895	60 522	8 873	9 220	36 699	5 730	4 373	15 442	2 937	7 692	4 813
Nov.	59	63 440	59 137	8 941	8 599	35 945	5 652	4 303	17 110	3 507	8 971	4 632
Dez.	61	62 817	57 995	8 934	8 591	34 705	5 765	4 822	18 594	3 517	10 672	4 405
1983 Jan.	61	64 308	59 334	8 509	8 335	35 832	6 658	4 974	15 077	2 360	8 518	4 199
Febr.	61	66 225	61 220	8 966	8 056	37 361	6 837	5 005	14 301	2 739	6 737	4 825
März	62	63 828	59 024	8 670	7 857	35 969	6 528	4 804	13 289	2 394	5 725	5 170
<b>darunter Luxemburger Auslandsstöchter</b>												
1979	26	37 160	32 505	6 084	9 264	15 333	1 824	4 655	8 814	2 283	4 836	1 695
1980	28	47 507	43 677	6 253	8 620	25 641	3 163	3 830	14 251	1 738	8 884	3 629
1981	28	56 413	52 706	6 640	8 897	32 085	4 984	3 707	17 637	3 186	9 965	4 486
1982	28	59 320	54 900	8 814	7 757	32 633	5 696	4 420	17 687	3 076	10 343	4 268
1982 März	28	60 922	57 694	7 505	8 856	36 255	5 078	3 228	16 618	2 882	7 972	5 764
April	28	57 899	54 780	6 977	8 122	34 950	4 731	3 119	15 631	3 255	7 433	4 943
Mai	28	59 745	56 470	7 350	8 482	35 904	4 734	3 275	14 044	2 077	6 946	5 021
Juni	28	59 978	56 556	7 643	8 457	35 553	4 903	3 422	13 701	2 620	6 219	4 862
Juli	28	61 710	58 278	8 854	8 462	35 777	5 185	3 432	13 892	2 323	6 877	4 692
Aug.	28	60 400	56 965	8 746	8 375	34 542	5 302	3 435	13 756	2 950	6 134	4 672
Sept.	28	59 869	56 617	8 354	8 037	35 218	5 008	3 252	14 048	2 318	7 166	4 564
Okt.	28	61 492	57 569	8 741	8 414	34 795	5 619	3 923	14 527	2 502	7 346	4 679
Nov.	28	60 147	56 295	8 804	7 767	34 166	5 538	3 852	16 166	3 088	8 634	4 444
Dez.	28	59 320	54 900	8 814	7 757	32 633	5 696	4 420	17 687	3 076	10 343	4 268
1983 Jan.	28	60 839	56 319	8 422	7 595	33 713	6 589	4 520	14 257	1 944	8 256	4 057
Febr.	28	62 429	57 875	8 845	7 329	34 933	6 768	4 554	13 432	2 322	6 451	4 659
März	28	60 094	55 713	8 577	7 126	33 551	6 459	4 381	12 329	1 914	5 427	4 988

\* Die Angaben werden in den Währungseinheiten gemeldet, in denen die Bücher der ausländischen Tochtergesellschaften geführt werden (von einigen

Luxemburger Tochterinstituten werden sie seit Januar 1983 in DM geführt); Fremdwährungsangaben

sind zu den an dem jeweiligen Berichtsstichtag geltenden Mittelkursen in DM umgerechnet.

### III. Kreditinstitute

## 12. Aktiva der Bankengruppen\*) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5) 6)	insgesamt	zusammen	bis 1 Jahr einschl.
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1983 März	3 297	2 682 622	8 743	54 584	4 443	739 424	490 550	17 203	5 669	226 002	1 788 718	1 586 215	259 696
April p)	3 296	14) 2 693 927	8 401	52 977	3 154	15) 746 631	15) 493 035	19 384	5 647	228 565	1 795 023	1 591 138	258 487
<b>Kreditbanken</b>													
1983 März	240	583 482	2 167	19 005	1 433	170 572	139 832	3 078	118	27 544	366 863	293 969	100 850
April p)	240	16) 580 563	1 992	18 022	1 024	17) 167 914	17) 136 480	3 487	118	27 829	368 124	294 922	100 735
<b>Großbanken 12)</b>													
1983 März	6	222 887	1 300	9 897	466	55 460	46 337	1 343	19	7 761	142 975	115 107	36 447
April p)	6	18) 222 047	1 197	9 628	273	19) 53 741	19) 44 285	1 478	18	7 960	144 034	115 446	36 417
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
1983 März	97	265 631	781	7 491	797	65 232	49 243	1 093	97	14 799	182 969	152 053	45 135
April p)	97	265 027	713	6 891	594	65 434	49 225	1 228	98	14 883	183 323	152 672	45 202
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1983 März	58	58 566	11	432	55	37 264	34 848	193	—	2 223	19 739	12 220	8 934
April p)	58	57 060	11	380	58	36 231	33 701	258	—	2 272	19 374	11 955	8 517
<b>Privatbankiers</b>													
1983 März	79	36 398	75	1 185	115	12 616	9 404	449	2	2 761	21 180	14 589	10 334
April p)	79	36 429	71	1 123	99	12 508	9 269	523	2	2 714	21 393	14 849	10 599
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1983 März	12	433 367	182	1 873	819	127 593	97 752	1 310	1 272	27 259	291 003	249 447	19 130
April p)	12	20) 449 343	175	3 866	533	21) 128 382	21) 97 818	1 457	1 306	27 801	22) 304 201	23) 261 378	19 773
<b>Sparkassen</b>													
1983 März	595	592 440	4 418	17 663	719	140 423	36 915	2 848	—	100 660	407 057	376 983	68 400
April p)	595	595 573	4 295	16 244	497	144 941	40 246	3 418	—	101 277	407 720	377 260	67 030
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
1983 März	9	105 864	83	2 553	455	67 983	50 032	1 432	455	16 064	30 582	20 778	6 726
April p)	9	109 795	85	2 921	240	70 584	52 300	1 768	457	16 059	31 345	21 488	7 209
<b>Kreditgenossenschaften 13)</b>													
1983 März	2 260	305 389	1 770	7 902	589	78 051	38 718	1 780	—	37 553	204 956	191 309	54 210
April p)	2 260	307 696	1 737	7 298	498	80 465	40 273	2 183	—	38 009	205 812	192 032	54 085
<b>Realkreditinstitute</b>													
1983 März	38	401 427	6	88	81	48 903	47 592	2	274	1 035	345 822	335 389	1 856
April p)	37	26) 388 966	6	34	9	27) 47 250	27) 45 793	5	239	1 213	28) 335 146	29) 325 451	1 322
<b>Private Hypothekenbanken</b>													
1983 März	25	246 823	5	82	70	26 585	26 105	2	17	461	216 534	213 715	1 468
April p)	25	245 824	5	32	9	25 586	25 080	5	17	484	216 469	213 814	917
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1983 März	13	154 604	1	6	11	22 318	21 487	—	257	574	129 288	121 674	388
April p)	12	26) 143 142	1	2	—	27) 21 664	27) 20 713	—	222	729	28) 118 677	29) 111 637	405
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
1983 März	112	31 812	74	424	6	2 767	1 442	219	—	1 106	26 579	25 650	5 803
April p)	112	31 758	71	436	9	2 799	1 472	223	—	1 104	26 474	25 561	5 552
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1983 März	16	185 478	43	295	341	86 835	72 640	6 534	3 550	4 111	94 771	74 520	2 530
April p)	16	186 573	40	150	344	87 804	72 848	6 843	3 527	4 586	95 189	74 912	2 599
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>													
1983 März	15	43 363	—	4 781	—	16 297	5 627	—	—	10 670	21 065	18 170	191
April p)	15	43 660	—	4 006	—	16 492	5 805	—	—	10 687	21 012	18 134	182

\* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung (vgl. Anm. 13). Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkun-

gen 1 bis 11 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 12 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 13 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossen-

schaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossen-

Darlehen Kredite)	über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- ver- schrei- bungen) 6)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- forde- rungen	Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 9)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emissio- nen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
											Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- ver- schrei- bungen) 5) 6)	
											ins- gesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 11)		
<b>Alle Bankengruppen</b>														
1 326 519	56 581	62 922	10 127	69 384	3 489	1 283	6 390	22 337	56 700	14 472	5 936	295 386	1983 März	
1 332 651	57 274	63 318	10 229	69 575	3 489	2 216	6 635	22 383	56 507	15 526	7 125	298 140	1983 April	p)
<b>Kreditbanken</b>														
193 119	30 139	10 251	4 302	27 360	842	2	407	11 396	11 637	7 568	3 846	54 904	1983 März	
194 187	30 167	10 221	4 414	27 558	842	2	395	11 420	11 670	8 440	4 749	55 387	1983 April	p)
<b>Großbanken 12)</b>														
78 660	12 970	299	1 858	12 219	522	—	78	6 730	5 981	3 712	2 253	19 980	1983 März	
79 029	13 456	300	1 975	12 335	522	—	71	6 746	6 357	4 288	2 880	20 295	1983 April	p)
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>														
106 918	10 786	7 212	2 414	10 201	303	—	329	4 000	4 032	2 535	1 068	25 000	1983 März	
107 470	10 562	7 160	2 402	10 224	303	—	324	4 007	4 077	2 689	1 216	25 107	1983 April	p)
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>														
3 286	2 859	2 461	5	2 193	1	2	—	35	1 028	805	281	4 416	1983 März	
3 438	2 818	2 483	12	2 105	1	2	—	36	968	875	329	4 377	1983 April	p)
<b>Privatbankiers</b>														
4 255	3 524	279	25	2 747	16	—	—	631	596	516	244	5 508	1983 März	
4 250	3 331	278	25	2 894	16	—	—	631	604	588	324	5 608	1983 April	p)
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>														
230 317	4 545	21 936	2 985	11 813	277	12	3 029	4 291	4 565	1 230	384	39 072	1983 März	
231 241 605	4 709	22 840	3 074	11 922	278	—	3 227	4 377	4 582	1 211	396	39 723	1983 April	p)
<b>Sparkassen</b>														
308 583	10 132	5 837	35	12 780	1 290	4	10	2 181	19 965	2 359	828	113 440	1983 März	
310 230	10 487	5 880	35	12 768	1 290	4	9	2 184	19 679	2 511	993	114 045	1983 April	p)
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>														
14 052	2 484	249	994	5 962	115	—	131	2 239	1 838	427	44	22 026	1983 März	
14 279	2 506	251	949	6 036	115	—	127	2 239	2 254	451	85	22 095	1983 April	p)
<b>Kreditgenossenschaften 13)</b>														
137 099	6 089	1 585	50	5 540	383	—	10	1 163	10 948	1 653	532	43 093	1983 März	
137 947	6 257	1 586	47	5 507	383	—	10	1 164	10 712	1 708	598	43 516	1983 April	p)
<b>Realkreditinstitute</b>														
333 533	61	8 153	59	1 995	165	—	2 452	345	3 730	3	1	3 030	1983 März	
291 324 129	66	7 596	23	1 846	164	—	2 489	273	3 759	4	1	3 059	1983 April	p)
<b>Private Hypothekenbanken</b>														
212 247	61	1 186	59	1 390	123	—	1 927	16	1 604	3	1	1 851	1983 März	
212 897	66	1 186	23	1 257	123	—	1 987	16	1 720	4	1	1 741	1983 April	p)
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>														
121 286	—	6 967	—	605	42	—	525	329	2 126	—	—	1 179	1983 März	
291 111 232	—	6 410	—	589	41	—	502	257	2 039	—	—	1 318	1983 April	p)
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>														
19 847	671	26	—	232	—	—	—	161	1 801	435	6	1 338	1983 März	
20 009	662	26	—	225	—	—	—	161	1 808	432	6	1 329	1983 April	p)
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
71 990	2 460	14 885	381	2 444	81	65	351	561	2 216	797	295	6 555	1983 März	
72 313	2 420	14 918	366	2 492	81	60	378	565	2 043	769	297	7 078	1983 April	p)
<b>Postcheck- und Postsparkassenämter</b>														
17 979	—	—	1 321	1 258	336	1 200	—	—	—	—	—	11 928	1983 März	
17 952	—	—	1 321	1 221	336	2 150	—	—	—	—	—	11 908	1983 April	p)

schaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossen-  
schaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und publiziert. —  
14 + rd. 310 Mio DM. — 15 + rd. 290 Mio DM. —  
16 + rd. 270 Mio DM. — 17 + rd. 250 Mio DM. —

18 + rd. 150 Mio DM. — 19 + rd. 140 Mio DM. —  
20 + rd. 12,5 Mrd DM. — 21 + rd. 790 Mio DM. —  
22 + rd. 11,5 Mrd DM. — 23 + rd. 10,8 Mrd DM. —  
24 + rd. 700 Mio DM. — 25 + rd. 100 Mio DM. —

26 — rd. 12,5 Mrd DM. — 27 — rd. 750 Mio DM. —  
28 — rd. 11,5 Mrd DM. — 29 — rd. 10,8 Mrd DM. —  
30 — rd. 700 Mio DM. — 31 — rd. 100 Mio DM. —  
32 — rd. 150 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 13. Passiva der Bankengruppen \*)

### Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)								Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	Sichtgelder	Termingelder von 1 Monat bis unter 3 Monate		zusammen	eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten 7)		zusammen	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate	Termingelder
<b>Alle Bankengruppen</b>														
1983 März	2 682 622	630 079	542 948	100 708	42 228	18 833	68 298	8 986	58 630	1 313 152	1 263 394	178 772	155 487	
1983 April p)	14) 2 693 927	15) 633 430	15) 543 816	98 978	41 983	19 045	70 569	9 437	60 425	1 319 804	1 269 884	182 617	152 630	
<b>Kreditbanken</b>														
1983 März	583 482	200 884	164 123	47 202	13 699	6 468	30 293	4 644	25 315	268 853	264 952	62 610	72 518	
1983 April p)	18) 580 563	19) 196 758	19) 160 225	42 820	14 894	6 421	30 112	4 898	24 860	269 892	265 974	62 205	71 780	
<b>Großbanken 12)</b>														
1983 März	222 887	53 372	41 677	13 047	2 479	81	11 614	1 013	10 368	132 459	132 222	33 776	33 674	
1983 April p)	21) 222 047	22) 53 083	22) 41 196	12 098	3 272	81	11 806	1 160	10 401	131 739	131 502	32 688	32 823	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>														
1983 März	265 631	82 735	66 256	18 274	4 437	5 195	11 284	1 940	9 257	113 165	111 051	21 552	32 973	
1983 April p)	265 027	23) 80 585	23) 64 349	15 320	4 790	5 133	11 103	2 002	9 002	114 704	112 579	22 087	33 132	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>														
1983 März	58 566	48 243	44 614	12 178	5 786	1 080	2 549	302	2 241	6 377	4 996	2 076	813	
1983 April p)	57 060	46 584	42 972	11 812	5 750	1 095	2 497	296	2 198	6 633	5 245	2 299	725	
<b>Privatbankiers</b>														
1983 März	36 398	16 534	11 576	3 703	997	112	4 846	1 389	3 449	16 852	16 683	5 206	5 058	
1983 April p)	36 429	16 526	11 708	3 590	1 082	112	4 706	1 440	3 259	16 816	16 648	5 131	5 100	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>														
1983 März	433 367	108 635	100 907	18 472	10 945	2 437	5 291	666	4 541	73 471	52 700	7 515	9 094	
1983 April p)	24) 449 343	25) 113 621	26) 105 385	22 306	10 674	2 625	5 611	656	4 882	28) 76 235	29) 54 714	7 422	8 687	
<b>Sparkassen</b>														
1983 März	592 440	63 943	48 623	4 736	1 384	3 586	11 734	1 113	10 452	483 340	481 089	59 365	38 856	
1983 April p)	595 573	64 145	48 034	3 794	1 549	3 624	12 487	1 093	11 212	486 120	483 864	62 883	37 944	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>														
1983 März	105 864	78 828	74 214	17 732	10 380	231	4 383	894	3 485	12 422	11 949	1 860	1 588	
1983 April p)	109 795	81 723	76 787	18 260	9 479	231	4 705	882	3 821	11 953	11 476	1 473	1 169	
<b>Kreditgenossenschaften 13)</b>														
1983 März	305 389	37 506	29 020	3 140	367	1 204	7 282	1 066	6 128	246 454	246 073	34 038	31 018	
1983 April p)	307 696	38 498	29 502	2 823	275	1 210	7 786	1 054	6 639	247 160	246 784	35 025	30 554	
<b>Realkreditinstitute</b>														
1983 März	401 427	58 905	55 222	3 097	1 002	3 623	60	—	60	101 036	96 232	804	319	
1983 April p)	34) 388 966	35) 56 919	36) 53 239	2 469	1 451	3 613	67	—	67	38) 100 257	39) 96 035	693	473	
<b>Private Hypothekenbanken</b>														
1983 März	246 823	30 057	29 267	2 060	744	730	60	—	60	40 101	39 628	543	307	
1983 April p)	245 824	29 470	28 671	1 614	998	732	67	—	67	40 929	40 458	449	472	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>														
1983 März	154 604	28 848	25 955	1 037	258	2 893	—	—	—	60 935	56 604	261	12	
1983 April p)	34) 143 142	35) 27 449	36) 24 568	855	453	37) 2 881	—	—	—	38) 59 328	39) 55 577	244	1	
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>														
1983 März	31 812	14 301	13 819	1 777	501	26	456	1	452	11 270	11 270	1 080	850	
1983 April p)	31 758	14 174	13 694	1 685	602	26	454	1	450	11 319	11 319	1 142	834	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
1983 März	185 478	65 980	55 923	3 455	3 950	1 258	8 799	602	8 197	75 098	57 921	1 288	1 244	
1983 April p)	186 573	66 566	55 924	3 795	3 059	1 295	9 347	853	8 494	75 184	58 034	1 137	1 189	
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>														
1983 März	43 363	1 097	1 097	1 097	—	—	—	—	—	41 208	41 208	10 212	—	
1983 April p)	43 660	1 026	1 026	1 026	—	—	—	—	—	41 684	41 684	10 637	—	

\* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den An-

merkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3, Passiva. — 12 S. Tab. III, 12, Anm. 12. — 13 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13, und Tab. III, 22. —

14 + rd. 310 Mio DM. — 15 + rd. 360 Mio DM. — 16 — rd. 120 Mio DM. — 17 — rd. 450 Mio DM. — 18 + rd. 270 Mio DM. — 19 + rd. 330 Mio DM. — 20 — rd. 130 Mio DM. — 21 + rd. 150 Mio DM. —

Nichtbanken 3) 8)											Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-ver-schrei-bungen im Um-lauf 10)	Rück-stel-lungen	Wert-berichti-gungen	Kapital (einschl. offener Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanz-summe 2)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passi-viert)		
<b>Alle Bankengruppen</b>														
71 207	201 170	127 581	529 177	49 758	547 784	24 373	6 809	91 903	68 522	2 623 310	152 036	11 340	1983 März April p)	
71 815	203 630	127 825	531 367	49 920	551 835	24 116	6 816	92 519	65 407	2 632 795	152 731	10 141		
<b>Kreditbanken</b>														
16 862	13 975	19 156	79 831	3 901	57 898	9 609	1 968	29 065	15 205	557 833	75 976	3 039	1983 März April p)	
18 061	14 316	19 131	80 481	3 918	58 100	9 474	1 973	29 107	15 259	555 349	76 672	2 759		
<b>Großbanken 12)</b>														
4 903	1 164	11 027	47 678	237	9 738	6 262	770	12 064	8 222	212 286	38 935	1 194	1983 März April p)	
5 784	1 201	11 012	47 994	237	9 850	6 134	770	12 064	8 407	211 401	39 280	765		
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>														
8 923	11 023	7 546	29 034	2 114	48 160	2 701	852	11 907	6 111	256 287	24 272	1 626	1983 März April p)	
9 157	11 340	7 527	29 336	2 125	48 250	2 676	855	11 934	6 023	255 926	24 635	1 807		
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>														
746	1 232	24	105	1 381	—	283	126	3 104	433	56 319	7 672	60	1983 März April p)	
861	1 228	24	108	1 388	—	309	128	3 107	319	54 859	7 769	55		
<b>Privatbankiers</b>														
2 290	556	559	3 014	169	—	363	220	1 990	439	32 941	4 897	159	1983 März April p)	
2 259	547	568	3 043	168	—	355	220	2 002	510	33 163	4 988	132		
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>														
3 917	28 034	325	3 815	20 771	229 237	2 346	458	10 862	8 358	428 742	21 966	2 757	1983 März April p)	
4 527	29 939	337	3 802	21 521	238 486	2 365	472	11 076	7 088	444 388	21 850	2 687		
<b>Sparkassen</b>														
18 739	2 892	82 689	278 548	2 251	1 679	5 897	1 544	20 773	15 264	581 819	16 681	3 914	1983 März April p)	
18 083	2 934	82 679	279 341	2 256	1 720	5 802	1 542	21 136	15 108	584 179	16 812	3 632		
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>														
929	2 975	4 217	380	473	9 296	558	150	3 327	1 283	102 375	8 907	1 333	1983 März April p)	
1 191	3 057	4 206	380	477	10 586	569	147	3 367	1 450	105 972	9 015	759		
<b>Kreditgenossenschaften 13)</b>														
23 583	7 869	17 506	132 059	381	964	2 307	1 206	11 106	5 846	299 173	11 377	241	1983 März April p)	
22 919	7 829	17 762	132 695	376	991	2 273	1 207	11 223	6 344	300 964	11 418	248		
<b>Realkreditinstitute</b>														
4 191	90 851	—	67	4 804	216 963	2 201	1 154	9 006	12 162	401 367	9 473	34	1983 März April p)	
4 135	90 667	—	67	4 222	209 270	2 133	1 140	8 835	10 412	388 899	9 316	34		
<b>Private Hypothekenbanken</b>														
3 771	34 950	—	57	473	164 074	511	162	5 197	6 721	246 763	612	34	1983 März April p)	
3 720	35 758	—	59	471	163 938	493	162	5 207	5 625	245 757	600	34		
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>														
420	55 901	—	10	4 331	52 889	1 690	992	3 809	5 441	154 604	8 861	—	1983 März April p)	
415	54 909	—	8	3 751	45 332	1 640	978	3 628	4 787	143 142	8 716	—		
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>														
1 563	585	3 688	3 504	—	89	639	185	1 893	3 435	31 357	192	22	1983 März April p)	
1 480	580	3 710	3 573	—	87	669	191	1 903	3 415	31 305	185	22		
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
1 423	53 899	—	67	17 177	31 658	816	144	5 871	5 911	177 281	7 464	—	1983 März April p)	
1 419	54 218	—	71	17 150	32 595	831	144	5 872	5 381	178 079	7 463	—		
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>														
—	90	—	30 906	—	—	—	—	—	1 058	43 363	—	—	1983 März April p)	
—	90	—	30 957	—	—	—	—	—	950	43 660	—	—		

22 + rd. 160 Mio DM. — 23 + rd. 110 Mio DM. —  
 24 + rd. 12,5 Mrd DM. — 25 + rd. 1,6 Mrd DM. —  
 26 + rd. 1,4 Mrd DM. — 27 + rd. 130 Mio DM. —  
 28 + rd. 1,9 Mrd DM. — 29 + rd. 1,3 Mrd DM. —

30 + rd. 570 Mio DM. — 31 + rd. 8,6 Mrd DM. —  
 32 + rd. 200 Mio DM. — 33 + rd. 350 Mio DM. —  
 34 + rd. 12,5 Mrd DM. — 35 + rd. 1,5 Mrd DM. —  
 36 + rd. 1,4 Mrd DM. — 37 + rd. 130 Mio DM. —

38 + rd. 1,9 Mrd DM. — 39 + rd. 1,3 Mrd DM. —  
 40 + rd. 570 Mio DM. — 41 + rd. 8,6 Mrd DM. —  
 42 + rd. 200 Mio DM. — 43 + rd. 300 Mio DM. —  
 44 + rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit   ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig							
			insgesamt mit   ohne Schatzwechselkredite(n)	darunter Wechseldiskontkredite	insgesamt mit   ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	mittelfristig 1)		langfristig 2) 3)			darunter:		
						zusammen mit   ohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite 3)			
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1983 März	1 788 718	1 705 718	321 401	311 274	51 578	1 467 317	1 394 444	197 409	182 414	1 269 908	1 212 030	1 149 108	62 922
1983 April p)	1 795 023	1 711 730	320 949	310 720	52 233	1 474 074	1 401 010	198 422	183 439	1 275 652	1 217 571	1 154 253	63 318
<b>Kreditbanken</b>													
1983 März	366 863	334 359	133 007	128 705	27 855	233 856	205 654	57 442	51 014	176 414	154 640	144 389	10 251
1983 April p)	368 124	335 310	133 013	128 599	27 864	235 111	206 711	57 898	51 536	177 213	155 175	144 954	10 221
<b>Großbanken 4)</b>													
1983 März	142 975	128 376	49 429	47 571	11 124	93 546	80 805	32 502	29 101	61 044	51 704	51 405	299
1983 April p)	144 034	129 202	49 995	48 020	11 603	94 039	81 182	32 904	29 533	61 135	51 649	51 349	300
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
1983 März	182 969	170 051	57 940	55 526	10 391	125 029	114 525	21 693	19 131	103 336	95 394	88 182	7 212
1983 April p)	183 323	170 394	57 758	55 356	10 154	125 565	115 038	21 697	19 158	103 868	95 880	88 720	7 160
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1983 März	19 739	17 540	11 794	11 789	2 855	7 945	5 751	1 107	768	6 838	4 983	2 522	2 461
1983 April p)	19 374	17 256	11 343	11 331	2 814	8 031	5 925	1 162	841	6 869	5 084	2 601	2 483
<b>Privatbankiers</b>													
1983 März	21 180	18 392	13 844	13 819	3 485	7 336	4 573	2 140	2 014	5 196	2 559	2 280	279
1983 April p)	21 393	18 458	13 917	13 892	3 293	7 478	4 566	2 135	2 004	5 341	2 562	2 284	278
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1983 März	291 003	275 928	26 410	23 425	4 295	264 593	252 503	30 828	27 265	233 765	225 238	203 302	21 936
1983 April p)	6) 304 201	6) 288 927	27 291	24 217	4 444	6) 276 910	6) 264 710	7) 31 182	7) 27 570	8) 245 728	8) 237 140	9) 214 300	10) 22 840
<b>Sparkassen</b>													
1983 März	407 057	392 952	78 543	78 508	10 108	328 514	314 444	36 858	35 775	291 656	278 669	272 832	5 837
1983 April p)	407 720	393 627	77 527	77 492	10 462	330 193	316 135	36 944	35 821	293 249	280 314	274 434	5 880
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
1983 März	30 582	23 511	10 160	9 166	2 440	20 422	14 345	7 801	4 953	12 621	9 392	9 143	249
1983 April p)	31 345	24 245	10 612	9 663	2 454	20 733	14 582	8 065	5 208	12 668	9 374	9 123	251
<b>Kreditgenossenschaften 5)</b>													
1983 März	204 956	198 983	60 323	60 273	6 063	144 633	138 710	30 735	30 326	113 898	108 384	106 799	1 585
1983 April p)	205 812	199 875	60 363	60 316	6 231	145 449	139 559	30 825	30 431	114 624	109 128	107 542	1 586
<b>Realkreditinstitute</b>													
1983 März	345 822	343 603	1 936	1 877	21	343 886	341 726	16 540	16 028	327 346	325 698	317 545	8 153
1983 April p)	11) 335 146	11) 333 113	1 370	1 347	25	11) 333 776	11) 331 766	12) 16 248	12) 15 765	13) 317 528	13) 316 001	14) 308 405	15) 7 596
<b>Private Hypothekendarlehenbanken</b>													
1983 März	216 534	214 962	1 548	1 489	21	214 986	213 473	9 654	9 361	205 332	204 112	202 926	1 186
1983 April p)	216 469	215 066	965	942	25	215 504	214 124	9 546	9 282	205 958	204 842	203 656	1 186
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1983 März	129 288	128 641	388	388	—	128 900	128 253	6 886	6 667	122 014	121 586	114 619	6 967
1983 April p)	11) 118 677	11) 118 047	405	405	—	11) 118 272	11) 117 642	12) 6 702	12) 6 483	13) 111 570	13) 111 159	14) 104 749	15) 6 410
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
1983 März	26 579	26 347	6 004	6 004	201	20 575	20 343	10 870	10 807	9 705	9 536	9 510	26
1983 April p)	26 474	26 249	5 752	5 752	200	20 722	20 497	10 961	10 898	9 761	9 599	9 573	26
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1983 März	94 771	91 865	3 506	3 125	595	91 265	88 740	6 335	6 246	84 930	82 494	67 609	14 885
1983 April p)	95 189	92 250	3 518	3 152	553	91 671	89 098	6 299	6 210	85 372	82 888	67 970	14 918
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>													
1983 März	21 085	18 170	1 512	191	—	19 573	17 979	—	—	19 573	17 979	17 979	—
1983 April p)	21 012	18 134	1 503	182	—	19 509	17 952	—	—	19 509	17 952	17 952	—

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 6 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Ab Dezember 1980 ohne mittel-

fristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 2 und 3). — 2 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 3 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 4 S. Tab. III, 12, Anm. 12. — 5 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13,

und Tab. III, 22. — 6 + rd. 11,5 Mrd DM. — 7 + rd. 500 Mio DM. — 8 + rd. 11,0 Mrd DM. — 9 + rd. 10,3 Mrd DM. — 10 + rd. 700 Mio DM. — 11 — rd. 11,5 Mrd DM. — 12 — rd. 500 Mio DM. — 13 — rd. 11,0 Mrd DM. — 14 — rd. 10,3 Mrd DM. — 15 — rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

### 15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)							Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		ins-gesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	ins-gesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber				
						zu-sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre					
<b>Alle Bankengruppen</b>														
1983 März	1 313 152	178 772	172 421	6 351	427 864	226 694	155 487	66 283	4 924	201 170	127 581	529 177	49 758	
1983 April p)	1 319 804	182 617	177 508	5 109	428 075	224 445	152 630	67 015	4 800	203 630	127 825	531 367	49 920	
<b>Kreditbanken</b>														
1983 März	268 853	62 610	58 337	4 273	103 355	89 380	72 518	16 378	484	13 975	19 156	79 831	3 901	
1983 April p)	269 892	62 205	58 977	3 228	104 157	89 841	71 780	17 656	405	14 316	19 131	80 481	3 918	
<b>Großbanken 2)</b>														
1983 März	132 459	33 776	31 494	2 282	39 741	38 577	33 674	4 811	92	1 164	11 027	47 678	237	
1983 April p)	131 739	32 688	31 201	1 487	39 808	38 607	32 823	5 690	94	1 201	11 012	47 994	237	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>														
1983 März	113 165	21 552	20 142	1 410	52 919	41 896	32 973	8 633	290	11 023	7 546	29 034	2 114	
1983 April p)	114 704	22 087	20 854	1 233	53 629	42 289	33 132	8 946	211	11 340	7 527	29 336	2 125	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>														
1983 März	6 377	2 076	1 815	261	2 791	1 559	813	712	34	1 232	24	105	1 381	
1983 April p)	6 633	2 299	2 034	265	2 814	1 586	725	826	35	1 228	24	108	1 388	
<b>Privatbankiers</b>														
1983 März	16 852	5 206	4 886	320	7 904	7 348	5 058	2 222	68	556	559	3 014	169	
1983 April p)	16 816	5 131	4 888	243	7 906	7 359	5 100	2 194	65	547	568	3 043	168	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>														
1983 März	73 471	7 515	6 916	599	41 045	13 011	9 094	3 640	277	28 034	325	3 815	20 771	
1983 April p)	6) 76 235	7 422	7 128	294	7) 43 153	13 214	8 687	4 247	7) 280	29 939	337	3 802	8) 21 521	
<b>Sparkassen</b>														
1983 März	483 340	59 365	58 704	661	60 487	57 595	38 856	18 606	133	2 892	82 689	278 548	2 251	
1983 April p)	486 120	62 883	62 036	847	58 961	56 027	37 944	17 959	124	2 934	82 679	279 341	2 256	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>														
1983 März	12 422	1 860	1 760	100	5 492	2 517	1 588	859	70	2 975	4 217	380	473	
1983 April p)	11 953	1 473	1 357	116	5 417	2 360	1 169	1 128	63	3 057	4 206	380	477	
<b>Kreditgenossenschaften 3)</b>														
1983 März	246 454	34 038	33 536	502	62 470	54 601	31 018	22 608	975	7 869	17 506	132 059	381	
1983 April p)	247 160	35 025	34 590	435	61 302	53 473	30 554	21 904	1 015	7 829	17 762	132 695	376	
<b>Realkreditinstitute</b>														
1983 März	101 036	804	796	8	95 361	4 510	319	1 612	2 579	90 851	—	67	4 804	
1983 April p)	9) 100 257	693	684	9	10) 95 275	4 608	473	1 625	10) 2 510	90 667	—	67	11) 4 222	
<b>Private Hypothekenbanken</b>														
1983 März	40 101	543	535	8	39 028	4 078	307	1 570	2 201	34 950	—	57	473	
1983 April p)	40 929	449	440	9	39 950	4 192	472	1 596	2 124	35 758	—	59	471	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>														
1983 März	60 935	261	261	—	56 333	432	12	42	378	55 901	—	10	4 331	
1983 April p)	9) 59 328	244	244	—	10) 55 325	416	1	29	10) 386	54 909	—	8	11) 3 751	
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>														
1983 März	11 270	1 080	944	136	2 998	2 413	850	1 499	64	585	3 688	3 504	—	
1983 April p)	11 319	1 142	1 032	110	2 894	2 314	834	1 414	66	580	3 710	3 573	—	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
1983 März	75 098	1 288	1 216	72	56 566	2 667	1 244	1 081	342	53 899	—	67	17 177	
1983 April p)	75 184	1 137	1 067	70	56 826	2 608	1 189	1 082	337	54 218	—	71	17 150	
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>														
1983 März	41 208	10 212	10 212	—	90	—	—	—	—	90	—	30 906	—	
1983 April p)	41 684	10 637	10 637	—	90	—	—	—	—	90	—	30 957	—	

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert

vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 2 S. Tab. III, 12, Anm. 12. — 3 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13, und Tab. III, 22. —

4 — rd. 150 Mio DM. — 5 — rd. 100 Mio DM. — 6 + rd. 1,9 Mrd DM. — 7 + rd. 1,3 Mrd DM. — 8 + rd. 570 Mio DM. — 9 — rd. 1,9 Mrd DM. — 10 — rd. 1,3 Mrd DM. — 11 — rd. 570 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute \*)

Mio DM									
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten	
		öffentliche Haushalte				Länder			
		zusammen	Bund mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere					
1969	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50		
1970	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439		
1971	6 178	4 867	4 865	1 600	2	872	439		
1972	3 770	2 857	2 855	1 400	2	681	232		
1973 1)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181		
1973 1)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181		
1974	8 721	7 552	7 352	4 144	200	1 029	140		
1975	13 474	12 358	11 671	8 565	687	1 013	103		
1976	10 595	9 897	9 397	5 142	500	598	100		
1977	10 731	10 321	10 271	6 524	50	410	—		
1978	17 579	17 147	17 147	6 645	—	400	32		
1979	10 431	10 200	10 200	5 419	—	231	—		
1980	4 923	4 692	4 692	3 042	—	231	—		
1981	8 201	7 970	7 970	5 620	—	231	—		
1982	11 743	11 394	10 607	9 294	787	349	—		
1982 Jan.	8 758	8 523	8 373	6 493	150	231	4		
1982 Febr.	9 107	8 872	8 622	6 492	250	231	4		
1982 März	9 103	8 868	8 518	6 538	350	231	4		
1982 April	9 597	9 362	9 012	6 531	350	231	4		
1982 Mai	9 548	9 313	8 963	6 532	350	231	4		
1982 Juni	9 258	9 023	8 673	6 942	350	231	4		
1982 Juli	10 144	9 909	9 376	7 595	533	231	4		
1982 Aug.	9 316	9 080	8 547	8 366	533	231	5		
1982 Sept.	11 080	10 844	10 311	8 029	533	231	5		
1982 Okt.	11 718	11 303	10 620	8 038	683	410	5		
1982 Nov.	13 159	12 776	12 093	9 357	683	378	5		
1982 Dez.	11 743	11 394	10 607	9 294	787	349	—		
1983 Jan.	12 381	12 029	11 242	8 924	787	352	—		
1983 Febr.	13 220	12 877	11 890	9 360	987	343	—		
1983 März	11 410	11 066	10 079	8 796	987	344	—		
1983 April p)	12 445	12 082	10 895	8 679	1 187	344	19		

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — p Vorläufig.

#### 17. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten \*)

Mio DM									
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost		
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände			
1969	14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 486		
1970	13 100	3 957	7 877	5 450	2 255	172	5 223		
1971	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441		
1972	12 642	3 097	7 280	4 056	2 985	239	5 362		
1973 1)	13 389	2 944	7 616	4 435	2 943	238	5 773		
1973 1)	13 453	2 945	7 656	4 457	2 959	240	5 797		
1974	15 410	3 339	8 774	5 273	3 279	222	6 636		
1975	17 755	5 998	12 776	8 703	3 889	184	4 979		
1976	25 518	8 588	18 657	14 295	4 214	148	6 861		
1977	36 292	13 923	28 458	23 820	4 506	132	7 834		
1978	39 887	17 135	32 127	27 201	4 819	107	7 760		
1979	37 574	14 568	30 433	26 114	4 224	95	7 141		
1980	2) 35 384	11 642	3) 27 624	3) 23 420	4 106	98	7 760		
1981	34 092	8 642	26 077	22 369	3 611	97	8 015		
1982	46 442	11 184	37 198	31 593	5 567	38	9 244		
1982 Jan.	33 482	8 223	25 322	21 840	3 419	63	8 160		
1982 Febr.	33 773	7 900	25 391	21 984	3 348	59	8 382		
1982 März	35 689	9 051	27 439	23 767	3 617	55	8 250		
1982 April	37 341	9 048	28 981	24 944	3 986	51	8 360		
1982 Mai	38 895	9 667	29 766	25 379	4 342	45	9 129		
1982 Juni	38 402	9 094	28 270	23 845	4 383	42	10 132		
1982 Juli	39 309	9 418	29 625	25 229	4 355	41	9 684		
1982 Aug.	41 537	10 335	32 013	27 543	4 429	41	9 524		
1982 Sept.	42 581	10 422	32 586	27 909	4 636	41	9 995		
1982 Okt.	45 151	10 764	35 025	30 035	4 947	43	10 126		
1982 Nov.	45 589	11 070	35 845	30 275	5 526	44	9 744		
1982 Dez.	46 442	11 184	37 198	31 593	5 567	38	9 244		
1983 Jan.	47 217	11 443	37 921	31 727	6 147	47	9 296		
1983 Febr.	48 756	12 356	39 680	33 476	6 163	41	9 076		
1983 März	50 051	12 914	40 974	34 984	6 058	32	9 077		
1983 April p)	50 256	12 918	41 210	34 746	6 430	34	9 046		

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 2 — rd. 700 Mio DM. — 3 — rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.

18. Wertpapierbestände \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere										Ausländische Wertpapiere		
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)										Nachrichtlich: Aktien mit Konsozialbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate
			insgesamt	zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)		Öffentliche Anleihen		Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	börsengängige Dividendenwerte	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere			
					zusammen	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	öffentliche Haushalte	Bundesbahn und Bundespost							
1968	65 909	8 268	63 138	58 294	43 970	3 916	8 423	5 024	877	4 434	159	251	511	2 771	416
1969	76 861	9 461	72 262	66 552	51 251	4 560	8 977	5 486	838	4 978	399	333	552	4 599	733
1970	4) 78 698	8 689	5) 74 836	6) 68 253	6) 54 129	4 520	7 877	5 223	1 024	5 753	448	382	844	3 862	577
1971	6) 83 744	8 313	7) 80 739	7) 74 006	7) 59 893	4 817	7 441	5 441	1 231	5 761	492	480	648	3 005	555
1972	91 039	7 042	89 306	82 114	68 298	3 945	7 280	5 362	1 174	6 107	485	600	900	1 733	510
1973 3)	8) 94 260	7 445	8) 92 748	8) 84 985	9) 70 549	4 501	7 616	5 773	1 047	6 742	478	543	1 029	1 512	325
1973 3)	94 791	7 453	93 278	85 498	70 994	4 508	7 656	5 797	1 051	6 746	481	553	1 029	1 513	325
1974	5)107 482	11 232	10)105 708	10) 98 596	11) 82 295	7 882	8 774	6 636	891	5 909	730	473	698	1 774	315
1975	135 058	20 191	133 136	125 821	107 356	14 182	12 776	4 979	710	5 895	983	437	727	1 922	325
1976	156 762	24 987	154 527	145 938	119 545	16 381	18 657	6 861	875	6 807	1 361	421	676	2 235	333
1977	190 152	31 466	186 091	176 542	139 338	17 430	28 458	7 834	912	7 066	2 006	477	1 070	4 061	445
1978	211 205	35 178	205 986	196 511	155 901	17 998	32 127	7 760	723	7 079	1 865	531	912	5 219	406
1979	12)213 337	34 863	13)205 656	13)196 097	5)157 960	18 701	30 433	7 141	583	7 215	1 840	504	989	7 681	394
1980	14)227 946	35 024	15)217 209	15)207 319	16)171 476	20 394	9) 27 624	7 760	459	7 154	1 831	905	1 604	10 737	394
1981	17)242 349	39 328	16)231 104	16)222 195	18)187 664	27 517	26 077	8 015	439	6 181	1 949	779	1 168	11 245	603
1982	19)283 290	56 037	20)273 396	20)264 284	21)217 494	42 810	37 198	9 244	348	6 094	2 235	783	1 051	9 894	578
1980 Jan.	213 961	35 560	204 521	194 538	156 939	18 175	30 043	7 046	510	7 616	1 826	541	1 366	9 440	410
1980 Feb.	7)211 908	34 603	8)202 391	8)192 631	9)155 271	17 344	29 451	7 413	496	7 184	1 838	738	1 441	9 517	458
1980 März	212 854	34 044	203 018	193 202	156 660	17 504	28 656	7 337	549	7 265	1 799	752	1 488	9 836	472
1980 April	214 627	34 189	204 827	194 797	157 902	17 704	29 254	7 115	526	7 436	1 818	776	1 613	9 800	465
1980 Mai	215 968	34 582	206 231	195 997	158 745	17 898	29 763	6 963	526	7 632	1 822	780	1 585	9 737	457
1980 Juni	217 687	33 822	207 578	197 462	159 903	17 852	29 956	7 060	543	7 498	1 802	816	1 585	10 109	479
1980 Juli	220 005	33 486	209 768	199 559	162 561	18 068	29 789	6 665	544	7 477	1 836	896	1 521	10 237	476
1980 Aug.	220 983	33 554	210 782	200 535	163 302	18 266	29 711	6 898	624	7 509	1 842	896	1 518	10 201	466
1980 Sept.	221 829	33 541	211 499	201 235	164 815	18 464	29 218	6 575	627	7 521	1 829	914	1 515	10 330	470
1980 Okt.	225 658	34 114	214 885	204 657	167 509	18 968	29 467	7 136	545	7 495	1 825	908	1 442	10 773	487
1980 Nov.	227 651	34 347	216 515	206 204	169 883	19 479	28 377	7 417	527	7 561	1 863	887	1 524	11 136	435
1980 Dez.	227 946	35 024	217 209	207 319	171 476	20 394	27 624	7 760	459	7 154	1 831	905	1 604	10 737	394
1981 Jan.	13)227 300	34 829	22)216 863	22)207 648	5)171 914	20 629	27 378	7 925	431	6 486	1 826	903	1 252	10 437	426
1981 Feb.	23)227 860	34 749	217 347	207 970	173 238	20 941	26 477	6 680	439	6 680	1 805	892	1 589	10 513	450
1981 März	227 564	34 561	217 190	207 988	173 462	21 420	26 651	7 457	418	6 466	1 820	916	1 524	10 374	473
1981 April	226 481	34 448	215 655	206 191	172 638	21 387	25 758	7 380	415	6 723	1 805	936	1 798	10 826	497
1981 Mai	226 973	34 122	216 075	206 930	173 607	21 584	25 136	7 767	420	6 409	1 783	953	1 273	10 898	669
1981 Juni	227 854	33 016	216 976	207 524	174 943	21 696	24 573	7 608	400	6 643	1 766	1 043	1 393	10 878	676
1981 Juli	228 618	32 616	217 653	208 256	175 987	21 778	24 277	7 564	428	6 636	1 734	1 027	1 266	10 965	742
1981 Aug.	229 625	33 095	218 506	209 090	176 999	22 364	23 846	7 800	445	6 656	1 719	1 041	1 291	11 119	674
1981 Sept.	235 373	35 442	224 277	214 887	180 762	23 820	26 014	7 660	451	6 560	1 729	1 101	1 293	11 096	665
1981 Okt.	237 408	36 241	226 297	216 941	181 892	24 675	25 989	8 597	463	6 560	1 730	1 066	1 218	11 111	638
1981 Nov.	241 782	37 855	230 877	221 346	186 217	26 559	26 379	8 298	452	6 518	1 960	1 053	1 260	10 905	633
1981 Dez.	242 349	39 328	231 104	222 195	187 664	27 517	26 077	8 015	439	6 181	1 949	779	1 168	11 245	603
1982 Jan.	24)242 755	39 740	24)231 484	24)222 456	4)188 593	28 324	25 322	8 160	381	6 277	1 924	827	1 241	11 271	593
1982 Febr.	9)243 242	39 688	23)231 823	23)222 865	23)188 724	28 510	25 391	8 382	368	6 197	1 931	830	1 212	11 419	610
1982 März	249 599	43 327	237 879	229 014	192 973	30 914	27 439	8 250	352	6 061	1 987	817	1 127	11 720	610
1982 April	252 600	43 840	240 724	231 950	194 309	31 438	28 981	8 360	300	5 999	1 986	789	1 105	11 876	601
1982 Mai	255 138	44 379	243 497	234 763	195 553	31 994	29 766	9 129	315	5 958	1 994	782	1 039	11 641	609
1982 Juni	255 985	44 472	244 219	235 302	196 597	32 658	28 270	10 132	303	6 143	1 996	778	1 096	11 766	593
1982 Juli	256 247	44 711	245 436	236 368	196 768	33 285	29 625	9 684	291	6 219	2 054	795	1 149	10 811	610
1982 Aug.	261 219	46 828	250 438	241 211	199 366	34 555	32 013	9 524	308	6 326	2 107	794	1 140	10 781	599
1982 Sept.	264 961	49 503	254 640	245 444	202 466	37 105	32 586	9 995	397	6 318	2 096	782	1 179	10 321	585
1982 Okt.	272 561	51 358	262 409	252 842	207 354	38 667	35 025	10 126	337	6 609	2 122	836	1 268	10 521	630
1982 Nov.	277 595	53 627	267 213	257 859	211 936	40 634	35 845	9 744	334	6 310	2 218	826	1 054	10 382	636
1982 Dez.	283 290	56 037	273 396	264 284	217 494	42 810	37 198	9 244	348	6 094	2 235	783	1 051	9 894	578
1983 Jan.	288 015	58 122	278 332	269 347	221 845	44 632	37 921	9 296	285	6 021	2 188	776	1 196	9 683	616
1983 Febr.	291 108	59 664	281 239	272 336	223 322	45 249	39 680	9 076	258	5 883	2 294	726	1 058	9 869	614
1983 März	295 386	60 402	285 418	276 304	226 002	45 407	40 974	9 077	251	6 088	2 304	722	1 059	9 968	671
1983 April p)	298 140	60 966	288 216	279 062	228 565	45 983	41 210	9 046	241	6 158	2 288	708	1 076	9 924	744

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. - 1 Einschl. im Offenerwerbgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. - 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. -

3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. - 4 - rd. 1,3 Mrd DM. - 5 - rd. 1,2 Mrd DM. - 6 - rd. 900 Mio DM. - 7 - rd. 800 Mio DM. - 8 - rd. 700 Mio DM. - 9 - rd. 600 Mio DM. - 10 - rd. 1,1 Mrd DM. - 11 - rd. 1,0 Mrd DM. - 12 - rd. 1,7 Mrd DM. - 13 - rd. 1,6 Mrd DM. - 14 - rd. 3,0 Mrd DM. -

15 - rd. 2,9 Mrd DM. - 16 - rd. 2,1 Mrd DM. - 17 - rd. 2,4 Mrd DM. - 18 - rd. 1,8 Mrd DM. - 19 - rd. 2,3 Mrd DM. - 20 - rd. 2,2 Mrd DM. - 21 - rd. 2,0 Mrd DM. - 22 - rd. 1,4 Mrd DM. - 23 - rd. 500 Mio DM. - 24 - rd. 1,5 Mrd DM. - p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern \*) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

### a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen											
	insgesamt	Unternehmen und Selbstständige 1) 3)	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbständige und sonstige) 2) 3)	Organisationen ohne Erwerbszweck 2) 3)	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 4) 5)	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:						
						Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau				Kredite für den Wohnungsbau		
						zusammen	Unternehmen und Selbstständige 6)	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbständige und sonstige) 2) 7)	Organisationen ohne Erwerbszweck 2) 7)	zusammen	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 4)	sonstige Kredite für den Wohnungsbau
<b>Kredite insgesamt</b>												
1974	656 454	384 996	69 937	5 077	196 444	415 801	361 379	49 907	4 515	240 653	196 444	44 209
1975	689 173	396 054	79 038	5 654	208 427	433 817	372 558	56 224	5 035	255 356	208 427	46 929
1976	752 245	427 268	98 908	6 005	220 064	477 509	403 050	69 149	5 310	274 736	220 064	54 672
1977	819 991	14) 456 623	122 056	6 516	15) 234 796	16) 516 105	429 077	17) 81 252	5 776	18) 303 886	15) 234 796	19) 69 090
1978	908 328	26) 491 952	27) 151 211	6 932	258 233	564 908	28) 461 851	21) 97 030	6 027	25) 343 420	258 233	85 187
1979	1 022 017	547 683	184 255	7 680	282 399	633 646	512 005	115 006	24) 6 635	388 371	282 399	105 972
1980 11) ts)	1 122 094	29) 600 392	207 861	7 900	305 941	689 354	556 805	125 816	6 733	432 740	305 941	126 799
1980 11)	1 122 094	723 615	382 691	15 788	5) X	684 855	545 180	130 720	8 955	437 239	309 685	127 554
1981	1 205 654	776 567	411 872	17 215	X	29) 727 702	29) 581 832	136 296	9 574	477 952	333 095	144 857
1982 März	1 204 466	773 711	413 414	17 341	X	722 532	576 206	136 725	9 601	481 934	335 190	146 744
1982 Juni	1 223 220	785 685	420 143	17 392	X	734 126	583 867	140 467	9 792	489 094	339 307	149 787
1982 Sept.	1 240 769	795 825	427 506	17 438	X	742 387	589 887	142 761	9 739	498 382	344 939	153 443
1982 Dez.	1 270 293	814 651	437 537	18 105	X	30) 754 488	15) 600 423	20) 144 059	10 006	23) 515 805	354 040	31) 161 765
1983 März	1 265 481	805 829	441 703	17 949	X	33) 742 774	27) 588 191	27) 144 899	9 684	34) 522 707	28) 358 282	35) 164 425
<b>Kurzfristige Kredite</b>												
1974	178 638	157 087	20 336	1 215	—	166 793	148 198	17 470	1 125	11 845	—	11 845
1975	170 191	147 905	21 099	1 187	—	158 850	139 379	18 351	1 120	11 341	—	11 341
1976	182 232	156 755	24 342	1 135	—	171 717	149 475	21 163	1 079	10 515	—	10 515
1977	192 569	162 927	28 386	1 256	—	20) 181 997	156 254	24 530	1 213	10 572	—	10 572
1978	205 203	171 300	32 541	1 362	—	194 308	165 186	27 788	1 334	10 895	—	10 895
1979	236 272	197 712	36 813	1 747	—	224 726	191 158	31 840	1 728	11 546	—	11 546
1980 11) ts)	267 928	223 833	42 229	1 866	—	253 452	215 435	36 198	1 819	14 476	—	14 476
1980 11)	267 928	224 235	41 839	1 854	—	253 215	215 221	36 187	1 807	14 713	—	14 713
1981	291 042	244 288	44 673	2 081	—	274 648	233 933	38 704	2 011	16 394	—	16 394
1982 März	287 902	240 626	45 226	2 050	—	271 499	230 206	39 308	1 985	16 403	—	16 403
1982 Juni	296 589	247 385	47 077	2 127	—	279 376	236 461	40 843	2 072	17 213	—	17 213
1982 Sept.	296 440	248 603	47 912	1 925	—	280 817	237 497	41 443	1 877	17 623	—	17 623
1982 Dez.	303 303	252 466	48 759	2 078	—	284 537	240 927	41 599	2 011	18 766	—	18 766
1983 März	295 725	243 738	50 079	1 908	—	276 696	232 253	42 589	1 854	19 029	—	19 029
<b>Mittelfristige Kredite 12)</b>												
1974	79 465	53 052	23 754	659	2 000	67 548	47 117	19 892	539	11 917	2 000	9 917
1975	77 592	47 975	27 051	862	1 704	66 474	42 977	22 750	747	11 118	1 704	9 414
1976	85 132	47 428	35 511	790	1 403	71 904	42 949	28 256	699	13 228	1 403	11 825
1977	91 483	47 260	42 349	756	1 118	21) 73 978	41 997	22) 31 310	671	23) 17 505	1 118	23) 16 387
1978	99 727	48 496	49 599	615	1 017	79 061	43 303	35 181	577	20 666	1 017	19 649
1979	110 650	54 298	54 677	620	1 055	86 445	47 991	37 897	557	24 205	1 055	23 150
1980 11) ts)	118 402	59 003	56 804	575	2 020	90 261	51 533	38 232	496	28 141	2 020	26 121
1980 11)	117 485	58 858	58 060	567	5) X	88 838	50 796	37 554	488	28 647	—	28 647
1981	129 077	66 695	61 687	695	X	93 745	56 040	37 098	607	35 332	—	35 332
1982 März	128 574	65 924	61 912	738	X	91 716	54 756	36 308	652	36 858	—	36 858
1982 Juni	131 496	67 203	63 531	762	X	92 981	55 320	36 989	672	38 515	—	38 515
1982 Sept.	133 914	68 372	64 752	790	X	93 743	55 974	37 060	709	40 171	—	40 171
1982 Dez.	137 569	71 125	65 551	893	X	95 179	57 575	36 795	809	42 390	—	42 390
1983 März	133 406	68 242	64 318	846	X	90 962	54 406	35 804	752	42 444	—	42 444
<b>Langfristige Kredite 13)</b>												
1974	398 351	174 857	25 847	3 203	194 444	181 460	166 064	12 545	2 851	216 891	194 444	22 447
1975	441 390	200 174	30 888	3 605	206 723	208 493	190 202	15 123	3 168	232 897	206 723	26 174
1976	484 881	223 085	39 055	4 080	218 661	233 888	210 626	19 730	3 532	250 993	218 661	32 332
1977	535 939	24) 246 436	51 321	4 504	15) 233 678	260 130	230 826	20) 25 412	3 892	25) 275 809	15) 233 678	23) 42 131
1978	603 398	24) 272 156	22) 69 071	4 955	257 216	291 539	253 362	21) 34 061	4 116	25) 311 859	257 216	54 643
1979	675 095	295 673	92 765	5 313	281 344	322 475	272 856	45 269	4 350	352 620	281 344	71 276
1980 11) ts)	735 764	28) 317 556	108 828	5 459	303 921	345 641	289 837	51 386	4 418	390 123	303 921	86 202
1980 11)	736 681	440 522	282 792	13 367	5) X	342 802	279 153	56 979	6 660	393 879	309 685	84 194
1981	785 535	465 584	305 512	14 439	X	359 309	291 859	60 494	6 956	426 226	333 095	93 131
1982 März	787 990	467 161	306 276	14 553	X	359 317	291 244	61 109	6 964	428 673	335 190	93 483
1982 Juni	795 135	471 097	309 535	14 503	X	361 769	292 086	62 635	7 048	433 366	339 307	94 059
1982 Sept.	808 415	478 850	314 842	14 723	X	367 827	296 416	64 258	7 153	440 588	344 939	95 649
1982 Dez.	829 421	491 060	323 227	15 134	X	27) 374 772	301 921	32) 65 665	7 186	24) 454 649	354 040	23) 100 609
1983 März	836 350	493 849	327 306	15 195	X	36) 375 116	22) 301 532	20) 66 506	7 078	37) 461 234	28) 358 282	26) 102 952

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13, und Tab. III, 22. Einschl. Kredite an Bausparkkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bis 1. Termin Dez. 1980 einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich und landwirtschaftlich genutzte Grundstücke sowie Schiffe. — 2 Bis 1. Termin Dez. 1980 ohne Hypothekarkredite. — 3 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (auch auf Wohngrundstücke). — 4 Einschl. Hypothekarkredite

auf sonstige Grundstücke, ab Dez. 1980 nur noch, soweit es sich um künftige Wohngrundstücke handelt. — 5 Ab 2. Termin Dez. 1980 in den vorstehend genannten Sektoren enthalten. — 6 Einschl. aller Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 7 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 8 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkkassen); einschl. Finanzierungsleasing-Gesellschaften. — 9 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht“. — 10 Einschl.

Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmablabors. — 11 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1980 ist bedingt durch die Umstellung der Kreditnehmerstatistik (Hypothekarkredite nach Kreditnehmern statt nach Beleihungsobjekten, Änderung der Fristenzuordnung), ferner auch (bei kurzfristigen Krediten nur) durch Korrekturen früherer Zuordnungen durch die Kreditinstitute. — 12 Ab 2. Termin Dez. 1980 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen. — 13 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. mittelfristiger durchlauf-

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen												
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungs- institutionen 8) und Versicherungsunter- nehmen			sonstige Unter- nehmen und freie Berufe 9)	
							zusam- men	darunter Bundes- bahn und Bundes- post	zusam- men	Bauspar- kassen	Finanzie- rungs- leasing- Gesell- schaften	zusam- men	darunter Wohnungs- unter- nehmen
<b>Kredite insgesamt</b>													
1982 März	773 711	175 843	35 984	40 497	134 836	35 183	60 334	37 059	27 742	11 545	10 160	263 292	97 741
1982 Juni	785 685	177 600	36 007	41 839	136 442	35 915	59 972	36 356	28 436	12 154	10 323	269 474	99 443
1982 Sept.	795 825	179 099	35 939	42 061	139 130	36 121	59 460	36 254	29 323	12 463	10 764	274 692	100 931
1982 Dez.	814 651	180 840	37 716	42 068	139 113	36 626	59 448	35 586	30 792	12 640	11 943	288 048	103 563
1983 März	805 829	173 076	37 386	43 055	138 219	37 068	59 007	35 422	29 474	11 262	12 145	288 544	25) 104 087
<b>Kurzfristige Kredite</b>													
1982 März	240 626	82 483	5 248	17 822	69 279	7 712	5 448	101	6 360	3 223	1 431	46 274	8 729
1982 Juni	247 385	84 458	5 208	18 728	70 562	8 147	5 544	63	6 892	3 564	1 716	47 846	9 201
1982 Sept.	248 603	84 250	5 086	18 475	72 113	7 683	5 005	60	7 497	3 878	1 759	48 494	9 459
1982 Dez.	252 466	84 532	5 377	17 745	70 910	7 851	4 938	45	8 404	4 478	2 193	52 709	9 666
1983 März	243 738	79 581	5 007	18 480	69 581	7 890	5 030	32	7 113	3 255	2 070	51 056	26) 10 036
<b>Mittelfristige Kredite</b>													
1982 März	65 924	12 847	1 848	3 881	9 316	1 790	5 075	2 290	9 279	6 426	1 952	21 888	5 102
1982 Juni	67 203	12 995	1 718	4 032	8 997	1 892	5 277	2 382	9 486	6 714	1 884	22 806	5 176
1982 Sept.	68 372	13 435	1 617	4 048	9 003	1 956	5 388	2 555	9 454	6 782	1 831	23 471	5 174
1982 Dez.	71 125	14 196	1 704	4 137	8 921	2 077	5 696	2 704	8 987	6 173	1 918	25 407	5 353
1983 März	66 242	13 098	1 885	4 133	8 459	2 094	5 593	2 740	8 544	5 921	2 018	24 436	4 907
<b>Langfristige Kredite</b>													
1982 März	467 161	80 513	28 888	18 794	56 241	25 681	49 811	34 668	12 103	1 896	6 777	195 130	83 910
1982 Juni	471 097	80 147	29 081	19 079	56 883	25 876	49 151	33 911	12 058	1 876	6 723	198 822	85 066
1982 Sept.	478 850	81 414	29 236	19 538	58 014	26 482	49 067	33 639	12 372	1 803	7 174	202 727	86 298
1982 Dez.	491 060	82 112	30 635	20 186	59 282	26 698	48 814	32 837	13 401	1 989	7 832	209 932	88 544
1983 März	493 849	80 397	30 494	20 442	60 179	27 084	48 384	32 650	13 817	2 086	8 057	213 052	89 144

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM											
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe										
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Bruttstoffen, Mineralölverarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummivar- waren	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metallerzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro- maschinen, Datenverar- beitungsgä- rten und -ein- richtungen	Elektrotech- nik, Fein- mechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 10)	Holz-, Papier- und Druck- gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe, Tabakver- arbeitung	
<b>Kredite insgesamt</b>											
1982 März	175 843	13 813	6 649	8 014	20 747	37 812	27 736	22 168	15 176	23 728	
1982 Juni	177 600	13 812	6 469	7 935	20 842	37 833	28 706	22 556	15 718	23 729	
1982 Sept.	179 099	14 140	6 551	7 882	20 113	38 093	29 878	22 830	15 717	23 895	
1982 Dez.	180 840	14 538	6 673	7 783	20 794	38 630	29 536	22 649	15 053	25 184	
1983 März	173 076	13 348	6 382	8 042	19 241	37 187	27 621	22 352	14 613	24 290	
<b>Kurzfristige Kredite</b>											
1982 März	82 483	6 999	3 322	3 659	8 507	18 933	13 078	9 074	8 750	10 161	
1982 Juni	84 458	7 297	3 123	3 539	8 764	18 938	13 898	9 382	9 297	10 220	
1982 Sept.	84 250	7 494	3 178	3 382	8 284	18 783	14 393	9 386	9 201	10 149	
1982 Dez.	84 532	8 050	3 258	3 236	8 355	19 216	13 719	9 062	8 511	11 125	
1983 März	79 581	7 216	3 049	3 511	7 585	18 670	12 478	8 725	8 111	10 236	
<b>Mittelfristige Kredite</b>											
1982 März	12 847	754	344	498	1 883	4 278	2 098	1 130	642	1 220	
1982 Juni	12 995	647	312	520	1 944	4 257	2 303	1 161	646	1 205	
1982 Sept.	13 435	583	337	554	1 712	4 467	2 698	1 178	655	1 251	
1982 Dez.	14 196	634	342	540	1 992	4 390	3 087	1 191	677	1 343	
1983 März	13 098	528	297	511	1 756	3 837	3 060	1 191	673	1 245	
<b>Langfristige Kredite</b>											
1982 März	80 513	6 060	2 983	3 857	10 357	14 601	12 560	11 964	5 784	12 347	
1982 Juni	80 147	5 868	3 034	3 876	10 134	14 638	12 505	12 013	5 775	12 304	
1982 Sept.	81 414	6 063	3 036	3 946	10 117	14 843	12 787	12 266	5 861	12 495	
1982 Dez.	82 112	5 854	3 073	4 007	10 447	15 024	12 730	12 396	5 865	12 716	
1983 März	80 397	5 604	3 036	4 020	9 900	14 680	12 083	12 436	5 829	12 809	

fender Kredite und einschl. mittelfristiger Tilgungs-  
streckungsdarlehen. — 14 + rd. 1 100 Mio DM. —  
15 — rd. 700 Mio DM. — 16 — rd. 1 900 Mio DM. —  
17 — rd. 1 600 Mio DM. — 18 + rd. 2 300 Mio DM. —  
19 + rd. 3 000 Mio DM. — 20 — rd. 600 Mio DM. —

21 — rd. 1 000 Mio DM. — 22 — rd. 800 Mio DM. —  
23 + rd. 1 300 Mio DM. — 24 + rd. 900 Mio DM. —  
25 + rd. 700 Mio DM. — 26 + rd. 800 Mio DM. —  
27 — rd. 900 Mio DM. — 28 + rd. 600 Mio DM. —  
29 + rd. 500 Mio DM. — 30 — rd. 1 300 Mio DM. —

31 + rd. 1 700 Mio DM. — 32 — rd. 500 Mio DM. —  
33 — rd. 1 800 Mio DM. — 34 + rd. 1 800 Mio DM. —  
35 + rd. 1 200 Mio DM. — 36 — rd. 1 400 Mio DM. —  
37 + rd. 1 400 Mio DM. — ts Teilweise geschätzt.

### III. Kreditinstitute

#### 20. Spareinlagen \*)

##### a) Spareinlagen nach Sparerguppen

Mio DM										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:		
	insgesamt	inländische Privatpersonen		inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	Depotbestand an festgelegten Wertpapieren nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz 1)	Bestand an Sparprämien nach dem Spar-Prämien-gesetz	
		zusammen	darunter nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz							
1969	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835	
1970	205 440	189 935	20 239	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128	2 728	
1971	4) 232 478	4) 216 340	22 731	3 767	3 055	7 122	2 194	1 161	2 890	
1972	5) 263 953	4) 245 702	25 884	4 766	3 809	7 396	2 280	1 271	3 629	
1973 3)	278 254	260 189	34 298	5 278	3 810	6 814	2 163	1 360	5 549	
1973 3)	282 651	264 361	34 745	5 338	3 932	6 855	2 165	1 362	5 621	
1974	312 824	294 870	41 253	5 942	3 893	6 028	2 091	1 297	6 980	
1975	378 182	356 262	46 139	8 111	5 063	6 201	2 545	1 252	7 854	
1976	413 449	388 666	48 913	9 131	5 751	6 659	3 242	1 203	8 091	
1977	5) 440 880	5) 413 475	40 002	10 369	6 015	7 186	3 815	1 056	5 451	
1978	470 727	441 490	38 188	11 034	6 335	7 584	4 284	913	4 520	
1979	482 887	454 796	42 775	10 785	5 999	6 830	4 477	877	4 658	
1980	4) 490 538	4) 463 995	47 980	10 409	6 019	5 378	4 737	874	4 918	
1981	4) 488 051	4) 463 129	51 627	9 942	5 508	4 408	5 064	959	5 160	
1982	523 904	498 029	51 538	10 178	5 451	4 527	5 719	863	5 033	
1982 Jan.	485 848	461 448	47 558	9 739	5 452	4 163	5 046	884	4 902	
Febr.	487 206	462 860	48 160	9 749	5 361	4 159	5 077	902	4 674	
März	486 626	462 334	48 755	9 753	5 284	4 171	5 084	928	4 731	
April	487 291	463 063	49 362	9 772	5 241	4 113	5 102	917	4 818	
Mai	488 240	463 849	49 918	9 783	5 314	4 176	5 118	919	4 887	
Juni	488 494	464 190	50 561	9 747	5 237	4 167	5 153	924	4 950	
Juli	485 912	461 725	46 207	9 622	5 245	4 113	5 207	852	4 459	
Aug.	486 253	462 066	46 718	9 598	5 225	4 143	5 221	859	4 506	
Sept.	486 628	462 445	47 274	9 609	5 199	4 136	5 239	852	4 603	
Okt.	488 965	464 768	47 820	9 632	5 203	4 082	5 280	848	4 733	
Nov.	492 172	468 000	48 373	9 533	5 184	4 130	5 325	856	4 838	
Dez.	523 904	498 029	51 538	10 178	5 451	4 527	5 719	863	5 033	
1983 Jan.	524 224	498 566	44 614	9 966	5 447	4 536	5 709	835	4 274	
Febr.	528 033	502 152	45 149	10 057	5 424	4 637	5 763	775	4 269	
März	529 177	502 957	45 713	10 215	5 488	4 716	5 801	770	4 326	
April p)	531 367	504 975	46 228	10 300	5 504	4 726	5 862	769	4 331	

##### b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM									
Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 2)	
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz				
1969	166 110	112 116	5 948	99 471	5 349	+12 645	7 237	186 017	
1970	186 020	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	205 440	
1971	205 481	147 088	9 883	131 531	8 552	+15 557	11 007	232 478	
1972	232 528	167 213	10 303	147 957	8 424	+19 256	11 603	263 953	
1973	264 049	166 093	10 270	167 432	3 763	- 1 339	15 263	278 254	
1974	282 674	186 934	11 293	175 240	7 216	+11 694	18 248	312 824	
1975	312 849	239 873	12 292	191 612	9 828	+48 261	16 901	378 182	
1976	378 204	234 274	12 745	215 650	12 224	+18 624	16 356	413 449	
1977	413 473	255 838	14 528	244 347	25 244	+11 491	15 378	440 880	
1978	440 908	256 541	13 840	241 169	17 014	+15 372	14 045	470 727	
1979	470 801	261 015	13 383	266 736	10 506	- 5 721	17 461	482 887	
1980	482 919	277 396	13 868	294 197	11 037	-16 801	24 046	490 538	
1981	490 571	307 670	13 207	337 400	12 271	-29 730	26 515	488 051	
1982	488 052	335 415	12 015	327 504	14 759	+ 7 911	27 711	523 904	
1982 Jan.	488 052	36 938	1 488	39 295	5 587	- 2 357	153	485 848	
Febr.	485 854	26 782	1 011	25 458	410	+ 1 324	28	487 206	
März	487 206	28 585	997	29 224	405	- 639	59	486 626	
April	486 650	28 744	932	28 173	326	+ 571	70	487 291	
Mai	487 305	23 224	837	22 349	286	+ 875	60	488 240	
Juni	488 324	25 404	974	25 357	361	+ 47	123	488 494	
Juli	488 547	30 993	1 205	33 825	5 605	- 2 832	197	485 912	
Aug.	485 912	24 726	920	24 501	409	+ 225	116	486 253	
Sept.	486 265	23 865	875	23 623	323	+ 242	121	486 628	
Okt.	486 639	26 255	837	24 062	295	+ 2 193	133	488 965	
Nov.	488 979	25 814	842	22 763	309	+ 3 051	142	492 172	
Dez.	492 184	34 085	1 097	28 874	443	+ 5 211	26 509	523 904	
1983 Jan.	523 908	44 286	1 420	44 067	8 368	+ 219	97	524 224	
Febr.	524 224	28 794	852	25 010	316	+ 3 784	25	528 033	
März	528 033	32 736	863	31 633	306	+ 1 103	41	529 177	
April p)	529 187	28 945	759	26 816	241	+ 2 129	51	531 367	

Anmerkung \* s. Tab. III, 6. — 1 Enthält auch Sparbriefe u. ä., die nach dem Spar-Prämien-gesetz oder Vermögensbildungsgesetz festgelegt sind. — 2 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem

Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen

u. ä. bedingt. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 + rd. 500 Mio DM. — 5 + rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.

**21. Bausparkassen**  
a) Zwischenbilanzen

Mio DM																
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 5)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 7)
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) 1)	Baudarlehen 2)	Bank-schuldver-schreibungen	Baudarlehen		Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) 4)	Bau-spar-ein-lagen	Sicht- und Termin-gelder	Bau-spar-ein-lagen	Sicht- und Termin-gelder 6)				
						Bau-spar-dar-lehen	Vor- und Zwischen-finanzierungs-kredite						sonstige Baudar-lehen 3)			
<b>Bausparkassen insgesamt</b>																
1975	30	86 952	13 950	734	3 032	54 696	11 242	1 528	380	1 837	2 928	73 781	1 436	80	2 573	63 462
1976	30	94 906	13 312	812	4 247	59 617	13 556	1 187	706	1 982	2 902	80 978	1 530	80	2 990	78 401
1977	30	102 153	11 656	899	4 291	64 700	16 625	1 036	1 091	1 989	2 980	87 468	1 548	39	3 318	85 901
1978	30	111 223	11 825	744	4 710	70 035	20 200	891	1 086	1 891	4 359	94 769	1 416	194	3 586	94 365
1979	30	121 932	10 057	875	4 602	78 213	24 807	889	805	1 726	6 293	102 563	1 565	339	3 643	103 423
1980	31	132 501	9 508	946	4 010	88 070	26 713	993	543	1 835	8 735	108 690	1 850	549	4 429	107 443
1981	31	142 979	8 973	1 099	3 647	97 957	27 975	967	359	2 019	12 093	113 806	2 613	552	5 705	113 806
1982	32	149 655	9 376	1 048	3 528	103 763	28 413	1 011	393	2 187	12 318	118 566	2 920	452	5 927	118 566
1983 Jan.	32	148 226	6 974	1 033	3 765	104 207	28 767	1 019	467	2 174	10 751	118 116	2 891	512	5 928	118 116
Febr.	32	148 378	7 111	1 019	3 691	103 850	29 190	1 027	473	2 160	10 796	118 140	2 897	542	5 939	118 140
März	32	149 827	7 303	1 017	3 789	104 591	29 520	1 071	517	2 183	11 205	118 401	2 930	593	5 940	118 401
Aprilp)	32	151 029	6 875	1 009	3 878	104 852	30 517	1 123	525	2 210	11 686	118 664	2 907	600	6 051	118 664
<b>Private Bausparkassen</b>																
1983 Jan.	19	98 583	4 450	862	1 647	74 555	14 822	407	342	1 418	3 126	81 878	2 559	512	4 211	81 878
Febr.	19	99 013	4 585	852	1 686	74 443	15 089	418	344	1 403	3 267	81 950	2 602	542	4 217	81 950
März	19	100 251	4 773	853	1 760	75 008	15 476	464	393	1 393	3 562	82 385	2 631	593	4 215	82 385
Aprilp)	19	101 246	4 472	847	1 920	75 076	16 201	518	401	1 415	3 979	82 732	2 600	600	4 317	82 732
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
1983 Jan.	13	49 643	2 524	171	2 118	29 652	13 945	612	125	756	7 625	36 238	332	—	1 717	36 238
Febr.	13	49 365	2 526	167	2 005	29 407	14 101	609	129	757	7 529	36 190	295	—	1 722	36 190
März	13	49 576	2 530	164	2 029	29 583	14 044	607	124	790	7 643	36 016	299	—	1 725	36 016
Aprilp)	13	49 783	2 403	162	1 958	29 776	14 316	605	124	795	7 707	35 932	307	—	1 734	35 932

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM																
Zeit	Umsätze im Sparverkehr 8)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 9)		Nachrichtlich: Einge-gangene Woh-nungs-bau-prämien 11)	
	Einge-zahlte Bau-spar-beträge 9)	Zins-gut-schrif-ten auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-spar-ein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	ins-gesamt	dar-unter Netto-Zutei-lungen 10)	ins-gesamt	Zuteilungen		Neu ge-währte Vor- u. Zwischen-finanzierungs-kredite und son-stige Baudar-lehen	ins-gesamt	dar-unter aus Zutei-lungen	ins-gesamt	dar-unter Tilgun-gen			
							zusammen	darunter zur Ablösung von Vor- und Zwischen-finanzierungs-krediten						zusammen		darunter zur Ablösung von Vor- und Zwischen-finanzierungs-krediten
<b>Bausparkassen insgesamt</b>																
1976	24 184	2 210	1 659	46 595	31 912	43 782	17 309	5 734	13 874	5 069	12 599	9 981	7 133	11 740	9 032	2 285
1977	25 416	2 407	2 199	50 578	34 928	47 597	19 020	5 605	15 196	5 221	13 381	11 094	7 691	13 310	10 190	1 899
1978	27 396	2 576	2 202	55 269	39 253	52 301	20 462	6 061	17 191	5 936	14 648	12 442	8 887	15 205	11 865	1 907
1979	29 617	2 779	2 408	61 415	43 111	59 203	22 258	5 993	20 203	5 955	16 742	12 528	8 769	15 581	11 873	1 965
1980	29 240	2 935	2 750	59 491	44 798	60 660	23 072	6 263	22 364	6 368	15 224	10 368	7 993	16 587	12 344	2 028
1981	29 126	3 101	3 077	61 321	45 972	62 052	23 716	6 547	23 182	6 592	15 154	9 308	7 380	17 968	13 461	2 039
1982	27 610	3 226	3 570	57 049	42 200	57 068	22 229	6 470	20 756	6 269	14 083	8 854	6 758	20 090	15 040	1 973
1983 Jan.	1 767	3	326	4 233	2 793	4 614	1 878	458	1 413	385	1 323	8 322	6 175	1 436	3 727	52
Febr.	1 889	9	315	5 237	3 463	4 304	1 562	441	1 294	433	1 448	9 218	6 830	1 716		61
März	3 096	17	446	6 621	4 170	6 522	2 371	796	2 072	822	2 079	9 753	7 075	1 958		78
Aprilp)	2 142	17	336	5 039	2 957	4 911	1 525	369	1 453	361	1 933	9 820	7 044	1 799		108
<b>Private Bausparkassen</b>																
1983 Jan.	1 144	2	226	3 217	2 301	3 511	1 476	400	1 149	356	886	4 272	3 112	926	2 398	37
Febr.	1 251	6	211	3 345	2 179	2 869	981	276	956	292	932	4 737	3 379	1 099		47
März	2 158	10	302	4 456	2 779	4 254	1 438	467	1 385	510	1 431	4 805	3 240	1 332		51
Aprilp)	1 552	11	245	3 434	2 033	3 247	945	229	953	252	1 349	4 975	3 358	1 246		59
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
1983 Jan.	623	1	100	1 016	492	1 103	402	58	264	29	437	4 050	3 063	510	1 329	15
Febr.	638	3	104	1 892	1 284	1 435	581	165	338	141	516	4 481	3 451	617		14
März	938	7	144	2 165	1 391	2 268	933	329	687	312	648	4 948	3 835	626		27
Aprilp)	590	6	91	1 605	924	1 664	580	140	500	109	584	4 845	3 686	553		49

1 Einschl. Postscheckguthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 4 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bauspar-

kassen. — 6 Einschl. geringer Beträge von Spar-einlagen. — 7 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 8 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 9 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 10 Nur die von den Berechtigten angenommenen

Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 11 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bauspar-beträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — 12 Statistisch bedingte Abnahme 165 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spar-einlagen 4)
1979 März	4 598	228 181	142 583	191 096	52 251	138 845
Juni	4 510	234 636	149 965	194 100	55 016	139 084
Sept.	4 475	241 200	156 281	197 026	58 160	138 866
Dez.	4 448	254 290	164 657	208 124	63 967	144 157
1980 März	4 431	254 826	169 757	208 681	66 267	142 414
Juni	4 324	261 863	175 408	211 801	70 587	141 214
Sept.	4 292	269 502	179 703	216 259	74 542	141 717
Dez.	4 226	283 999	186 830	230 369	80 028	150 341
1981 März	4 209	282 765	191 882	230 228	82 547	147 681
Juni	4 031	289 698	196 898	233 123	88 780	144 343
Sept.	3 955	297 386	200 887	235 497	93 962	141 535
Dez.	3 935	310 195	205 814	250 005	98 963	151 042
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni	3 872	316 121	211 724	256 659	104 321	152 338
Sept.	3 835	323 357	214 384	260 353	107 731	152 622
Dez. p)	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe. — p Vorläufig.

#### 23. Girale Verfügungen von Nichtbanken \*)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1980 Jan.	975 157	1982 Jan.	1 011 725
Febr.	897 646	Febr.	968 314
März	963 238	März	1 117 962
April	942 826	April	1 042 012
Mai	927 210	Mai	1 012 614
Juni	945 642	Juni	1 115 422
Juli	1) 1 009 344	Juli	1 122 951
Aug.	907 852	Aug.	1 059 963
Sept.	973 994	Sept.	1 088 197
Okt.	1 042 334	Okt.	1 076 789
Nov.	1 000 115	Nov.	1 151 518
Dez.	1 100 553	Dez.	1 306 989
1981 Jan.	943 021	1983 Jan.	1 163 086
Febr.	1 003 427	Febr.	1 061 258
März	1 109 519	März	r) 1 231 855
April	1 053 104	April p)	1 070 875
Mai	1 016 868		
Juni	1 081 261		
Juli	1 123 534		
Aug.	1 050 348		
Sept.	1 110 723		
Okt.	1 029 004		
Nov.	1 028 945		
Dez.	1 216 204		

\* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — 1 Enthält statistisch bedingte Zuzählung von rd. 10 Mrd DM. — r) Berichtigt. — p) Vorläufig.

#### 24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1982

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 bis unter 25 Mio DM	25 bis unter 50 Mio DM	50 bis unter 100 Mio DM	100 bis unter 250 Mio DM	250 bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	240	15	13	17	29	32	24	37	58	15
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	1	5
Regional- und sonstige Kreditbanken	97	4	6	6	9	13	8	13	29	9
Zweigstellen ausländischer Banken	58	—	1	2	7	8	9	12	18	1
Privatbankiers	79	11	6	9	13	11	7	12	10	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	595	—	1	4	12	105	144	168	148	13
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	9	—	—	—	—	—	—	—	3	6
Kreditgenossenschaften 3)	2 263	3	36	540	838	590	180	53	22	1
Realkreditinstitute	38	—	—	—	1	3	1	2	7	24
Private Hypothekenbanken	25	—	—	—	1	1	1	—	5	17
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	13	—	—	—	—	2	—	2	2	7
Teilkreditinstitute	113	22	15	10	15	20	17	7	6	1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	1	—	2	2	2	9
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Bausparkassen	32	—	2	—	—	1	2	8	11	8
Private Bausparkassen	19	—	2	—	—	1	2	5	5	4
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	3	6	4
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 301	(40)	(65)	(571)	(896)	(750)	(368)	(269)	(246)	(81)
mit Bausparkassen	3 333	(40)	(67)	(571)	(896)	(751)	(370)	(277)	(257)	(89)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die

am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenos-

schaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 4 In den Zahlen ( ) sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen \*)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	—	—	—
1960	13 259	16 768	30 027	— 43	—	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	— 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	— 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	— 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	— 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	— 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	— 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	— 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	— 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	— 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	— 730	+ 1 653	+ 923
1972 1)	7 172	35 379	42 551	— 647	+ 1 475	+ 828
1972 2)	7 190	35 387	42 577	—	—	—
1973	6 892	36 393	43 285	— 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	— 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	37 103	43 590	— 186	+ 329	+ 143
1976	6 276	37 254	43 530	— 211	+ 151	— 60
1977	5 997	37 764	43 761	— 279	+ 510	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953	— 225	+ 417	+ 192
1979	5 591	38 753	44 344	— 181	+ 526	+ 345
1980	5 355	39 311	44 666	— 236	+ 558	+ 322
1981	5 052	39 821	44 873	— 303	+ 510	+ 207
1982	4 930	39 922	44 852	— 122	+ 101	— 21

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1981			1982			1982	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 5)	364	1 917	2 281	243	5 912	6 155	244	5 954	6 198	+ 43	+ 0,7
Großbanken	8	787	795	6	3 125	3 131	6	3 115	3 121	— 10	— 0,3
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 5)	96	1 020	1 116	99	2 465	2 564	99	2 533	2 632	+ 68	+ 2,7
Zweigstellen ausländischer Banken 6)	15	6	21	55	46	101	58	47	105	+ 4	+ 4,0
Privatbankiers 5)	245	104	349	83	276	359	81	259	340	— 19	— 5,3
Girozentralen 7)	14	191	205	12	312	324	12	261	273	— 51	— 15,7
Sparkassen	871	8 192	9 063	598	16 973	17 571	595	17 021	17 616	+ 45	+ 0,3
Genossenschaftliche Zentralbanken 8)	19	89	108	10	47	57	9	46	55	— 2	— 4,0
Kreditgenossenschaften 9)	11 795	2 305	14 100	3 933	15 799	19 732	3 818	15 887	19 705	— 27	— 0,1
Realkreditinstitute	44	19	63	38	31	69	38	31	69	—	—
Private Hypothekendarlehenbanken	25	8	33	25	23	48	25	23	48	—	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	13	8	21	13	8	21	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 5)	194	225	419	104	654	758	99	627	726	— 32	— 4,2
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	74	90	16	76	92	+ 2	+ 2,2
Bausparkassen 2)	·	·	·	20	18	38	21	18	39	+ 1	+ 2,6
Private Bausparkassen	·	·	·	17	18	35	18	18	36	+ 1	+ 2,9
Öffentliche Bausparkassen	·	·	·	3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	78	1	79	78	1	79	—	—
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	34	1	35	35	1	36	+ 1	+ 2,9
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	—	8	8	—	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	36	—	36	35	—	35	— 1	— 2,8
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	5 052	39 821	44 873	4 930	39 922	44 852	— 21	— 0,0

\* Ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die noch Meldungen zur Monatlichen Bilanzstatistik einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen, aber einschließlich der Sitze für die Geschäftstätigkeit verlagter Kreditinstitute im Bundesgebiet sowie der juristischen Zweitsitze und weiterer Sitze von Kreditinstituten, sofern dort eine bankgeschäftliche Tätigkeit ausgeübt wird; solche Sitze werden als Zweigstellen erfaßt. — 1 Ohne Bausparkassen. — 2 Seit Ende 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. 9 (Ende 1972) bzw. 10 (seit Ende 1973) rechtlich unselbständige öffentliche Bausparkassen (Abteilung oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher

Kreditinstitute) mit 4 Zweigstellen werden nicht getrennt ausgewiesen. — 3 Berichtigte Zahlen (insgesamt  $\times$  304 Zweigstellen) wegen nicht gemeldeter Abgänge in den Jahren 1957 — 1975. — 4 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Abgangs von 304 Zweigstellen. — 5 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungskreditinstituten Ende 1981 und Ende 1982 weitere 8 bzw. 10 Institute mit 360 bzw. 423 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute — Vordruck 1035 — 3 bzw. 5 Institute mit 348 bzw. 414 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und 5 Institute mit 12 bzw. 9 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers“ umgruppiert wurden. — 6 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet gilt nach

§ 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — 7 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutsche Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. — 8 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 9 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 10 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Anstiegs um 46 Zweigstellen; erstmals wurden 46 Wechselstuben der Deutschen Verkehrs-Kredit-Bank AG mit Ein- und Auszahlungsverkehr als Zweigstellen erfaßt.

# IV. Mindestreserven

## 1. Reservesätze

### a) Juli 1972 bis Februar 1977

#### % der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten											
	Bankplätze				Nebenplätze				befristete Verbindlichkeiten			
	Reserveklasse 1)											
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
<b>Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen</b>												
1972 1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9
1. Nov.	20,1	18,55	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85	13,95	12,4	10,85	9,3
1974 1. Jan.	19,1	17,65	16,2	14,7	14,7	13,25	11,75	10,3	13,25	11,75	10,3	8,8
1. Sept.	17,2	15,9	14,55	13,25	13,25	11,9	10,6	9,25	11,9	10,6	9,25	7,95
1. Okt.	15,85	14,6	13,4	12,2	12,2	10,95	9,75	8,5	10,95	9,75	8,5	7,3
1975 1. Juni	15,05	13,9	12,7	11,55	11,55	10,4	9,25	8,1	10,4	9,25	8,1	6,95
1. Juli	13,55	12,5	11,45	10,4	10,4	9,35	8,35	7,3	9,35	8,35	7,3	6,25
1976 1. Mai	14,2	13,1	12	10,95	10,95	9,85	8,75	7,65	9,85	8,75	7,65	6,55
1. Juni	14,9	13,75	12,65	11,5	11,5	10,35	9,2	8,05	10,35	9,2	8,05	6,9
<b>Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden</b>												
1972 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1973 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1. Okt.	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1974 1. Jan.	35	35	35	35	35	35	35	35	30	30	30	30
1. Okt.	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	27,6	27,6	27,6	27,6
1975 1. Juli	29	29	29	29	29	29	29	29	24,85	24,85	24,85	24,85
1. Aug.	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	9,35	9,35	9,35	9,35
1976 1. Mai	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	9,85	9,85	9,85	9,85
1. Juni	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	10,35	10,35	10,35	10,35

### b) ab März 1977

#### % der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 3)			Progressionsstufe 3)			Progressionsstufe 3)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	
1977 1. März 4)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 4)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 4)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. Jan. 4)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5

1 Einstufung nach der Höhe der gesamten reservspflichtigen Verbindlichkeiten: Reserveklasse 1: 1 000 Mio DM und mehr; Reserveklasse 2: 100 bis unter 1 000 Mio DM; Reserveklasse 3: 10 bis unter

100 Mio DM; Reserveklasse 4: unter 10 Mio DM. — 2 Abweichend von den hier genannten Sätzen galt bei Kreditinstituten der Reserveklasse 4 an Bankplätzen vom 1. Juli 1972 bis 31. Oktober 1973 für

Spareinlagen von Gebietsansässigen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten. Vom 1. November bis 31. Dezember 1973 galt für diese Spareinlagen der Reservesatz von 9%. — 3 Für die

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Bankplätze 2)	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen		
7,85 8,6 9,25 9,25 8,8 7,95 7,3 6,95 6,25 6,55 6,9	6,55 7,2 7,75 7,75 7,35 6,6 6,1 5,8 5,2 5,45 5,75	keine besonderen Sätze				1972 1. Juli 1. Aug. 1973 1. März 1. Nov. 1974 1. Jan. 1. Sept. 1. Okt. 1975 1. Juni 1. Juli 1976 1. Mai 1. Juni

30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20 % verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1972 1. Juli	
30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 60 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1973 1. Juli	
30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 63,75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 51 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1. Okt.	
25 23 20,7 6,25 6,55 6,9	25 23 20,7 6,25 6,55 6,9	keine besonderen Sätze			1974 1. Jan. 1. Okt. 1975 1. Juli 1. Aug. 1976 1. Mai 1. Juni

Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden							Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten					
			Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen			
14,9 14,15 12,75	10,45 9,95 8,95	6,6 6,3 5,65	keine besonderen Sätze				1977 1. März 1. Juni 1. Sept.	
20 20	15 15	10 10	80 80			Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977	1978 1. Jan. 1. März	
12,8 13,95 14,65 13,45 12,1 11,25 10,15	9 9,8 10,3 9,45 8,5 7,95 7,15	5,7 6,2 6,5 6 5,4 5 4,5	keine besonderen Sätze				1. Juni 1. Nov. 1979 1. Febr. 1980 1. Mai 1. Sept. 1981 1. Febr. 1982 1. Okt.	

ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Pro-

gressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 4 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbind-

lichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte.

IV. Mindestreserven

2. Reservehaltung \*)

a) Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)		An- rechen- bare Kassen- bestände 4)	Re- serve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände 5)	Ist-Re- serve 6)	Oberschuß- reserven 7)		Summe der Unter- schrei- tungen des Re- serve- Solls 8)
	ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		ins- gesamt	dar- unter für Ver- bind- lich- keiten gegen- über Gebiets- fremden				Betrag	in % des Re- serve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände	
		gegenüber Gebiets- ansässig- en	Gebiets- fremden	gegenüber Gebiets- ansässig- en	Gebiets- fremden	von Gebiets- ansässig- en	Gebiets- fremden								
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	582	—	12 332	12 518	186	1,5	1
1961 „ 10)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	325	—	8 970	9 337	367	4,1	1
1962 „	125 656	35 225		24 900		65 531		9 801		—	9 801	10 140	339	3,5	1
1963 „	141 075	38 155		26 168		76 752		10 860		—	10 860	11 244	384	3,5	1
1964 „ 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2
1965 „ 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2
1966 „	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2
1967 „	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2
1969 „	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3
1970 „	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 „	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 „	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 „	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 „	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1982 April	786 498	146 644	13 221	234 494	9 038	379 210	3 891	52 454	2 400	7 405	45 049	45 227	178	0,4	9
1982 Mai	794 197	151 407	13 575	236 978	9 134	379 195	3 908	53 208	2 449	7 333	45 875	46 265	390	0,9	13
1982 Juni	797 131	155 374	13 995	235 632	8 479	379 722	3 929	53 515	2 446	7 445	46 070	46 299	229	0,5	2
1982 Juli	797 510	155 736	15 057	233 828	8 250	380 671	3 968	53 560	2 547	7 523	46 037	46 297	260	0,6	3
1982 Aug.	799 064	151 947	14 171	238 689	9 044	381 214	3 999	53 489	2 511	7 601	45 888	46 084	196	0,4	2
1982 Sept.	803 560	153 021	14 815	241 353	9 050	381 313	4 008	53 860	2 586	7 620	46 240	46 425	185	0,4	2
1982 Okt.	801 763	152 875	13 828	240 295	9 369	381 364	4 032	48 311	2 255	7 611	40 700	41 040	340	0,8	3
1982 Nov.	808 154	156 808	13 705	240 510	9 753	383 319	4 059	48 806	2 269	7 788	41 018	41 240	222	0,5	3
1982 Dez.	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 Jan.	849 536	171 819	14 563	238 896	11 871	408 044	4 343	51 544	2 522	8 049	43 495	43 713	218	0,5	4
1983 Febr.	847 523	165 820	13 789	234 740	9 610	419 138	4 426	50 932	2 285	7 895	43 037	43 304	267	0,6	3
1983 März	848 040	166 489	14 582	231 153	9 286	422 062	4 468	50 923	2 344	7 850	43 073	43 287	214	0,5	3
1983 April	845 279	166 280	17 070	225 245	9 264	422 911	4 509	50 810	2 596	7 919	42 891	43 155	264	0,6	2

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
		1	2	3	1	2	3	1	2	3
1982 April	760 348	26 819	46 420	73 405	32 971	70 566	130 957	41 508	111 425	226 277
1982 Mai	767 580	27 010	46 896	77 501	33 135	71 134	132 709	41 449	111 421	226 325
1982 Juni	770 728	27 488	48 720	79 166	33 190	71 421	131 021	41 414	111 585	226 723
1982 Juli	770 235	27 486	48 771	79 479	33 195	71 461	129 172	41 270	111 828	227 573
1982 Aug.	771 850	27 672	48 571	75 704	33 414	72 525	132 750	41 244	111 915	228 055
1982 Sept.	775 687	27 959	49 149	75 913	33 587	73 555	134 211	41 248	112 133	227 932
1982 Okt.	774 534	27 963	48 571	76 341	33 597	73 346	133 352	41 261	112 313	227 790
1982 Nov.	780 637	28 122	49 870	78 816	33 562	73 152	133 796	41 313	113 061	228 945
1982 Dez.	792 598	29 026	53 651	90 623	33 503	72 248	127 530	41 393	113 880	230 744
1983 Jan.	818 759	28 413	51 831	91 575	33 487	72 049	133 360	41 771	118 636	247 637
1983 Febr.	819 698	28 051	50 444	87 325	33 482	71 822	129 436	41 923	121 004	256 211
1983 März	819 704	28 262	51 115	87 092	33 372	71 284	126 497	41 972	121 862	258 228
1983 April	814 436	28 047	50 573	87 660	33 084	69 980	122 181	42 007	122 205	258 699

## c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reserve- pflichtigen Institute	Reserve- pflichtige Verbind- lichkeiten Mio DM	Reserve- Soll vor Absetzung der an- rechen- baren Kassen- bestände 3)	Durchschnittlicher Reservesatz 9)						Nachrichtlich:		
				Insgesamt	für Verbindlichkeiten gegenüber			Gebiets- fremden	anrechen- bare Kassen- bestände 4)	Reserve- Soll nach Absetzung der anrechen- baren Kassen- bestände 5)	Über- schuß- reserven 7)	
					Gebietsansässigen							
					Sicht- verbind- lichkeiten	befristete Verbind- lichkeiten	Spar- einlagen					
			%					Mio DM				
<b>Alle Bankengruppen</b>												
1983 März	4 762	848 040	50 923	6,0	9,1	6,4	4,4	8,3	7 850	43 073	214	
	4 759	845 279	50 810	6,0	9,1	6,4	4,4	8,4	7 919	42 891	264	
<b>Kreditbanken</b>												
1983 März	225	230 810	16 639	7,2	9,9	7,0	4,5	8,5	1 794	14 845	84	
	224	230 798	16 719	7,2	9,9	7,0	4,5	8,6	1 814	14 905	80	
<b>Großbanken</b>												
1983 März	6	115 845	8 329	7,2	10,1	7,1	4,5	8,3	1 060	7 269	35	
	6	114 603	8 265	7,2	10,1	7,1	4,5	8,3	1 066	7 199	21	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>												
1983 März	88	94 059	6 733	7,2	9,8	7,0	4,5	8,5	664	6 069	24	
	88	94 289	6 772	7,2	9,8	7,0	4,5	8,7	676	6 096	34	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>												
1983 März	58	5 031	431	8,6	8,6	5,6	4,2	9,6	8	423	15	
	58	6 303	552	8,8	8,6	5,6	4,2	9,7	9	543	13	
<b>Privatbankiers</b>												
1983 März	73	15 875	1 146	7,2	9,2	6,5	4,4	8,3	62	1 084	10	
	72	15 603	1 130	7,2	9,2	6,5	4,4	8,4	63	1 067	12	
<b>Girozentralen</b>												
1983 März	12	26 232	2 033	7,8	9,9	7,0	4,5	9,0	155	1 878	8	
	12	26 805	2 085	7,8	9,9	7,0	4,5	9,4	146	1 939	10	
<b>Sparkassen</b>												
1983 März	595	355 221	19 612	5,5	9,0	6,3	4,5	6,1	3 864	15 748	28	
	595	352 428	19 383	5,5	9,0	6,3	4,5	6,1	3 910	15 473	47	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken</b>												
1983 März	9	5 346	429	8,0	9,6	6,7	4,4	9,9	49	380	5	
	9	6 128	499	8,1	9,6	6,8	4,4	10,0	50	449	4	
<b>Kreditgenossenschaften</b>												
1983 März	3 805	220 567	11 586	5,3	7,6	5,6	4,3	6,4	1 902	9 684	75	
	3 804	219 107	11 490	5,2	7,6	5,6	4,3	6,4	1 914	9 576	102	
<b>Alle übrigen reservepflichtigen Kreditinstitute</b>												
1983 März	116	9 864	624	6,3	9,0	6,3	4,5	7,4	86	538	14	
	115	10 013	634	6,3	9,0	6,4	4,5	7,6	85	549	21	
<b>Nachrichtlich: Postscheck- und Postsparkassenämter</b>												
1983 März	15	37 578	2 217	5,9	10,1	—	4,5	8,9	—	2 217	.	
	15	37 639	2 222	5,9	10,1	—	4,5	8,8	—	2 222	.	

\* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. —

3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 4 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 5 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 6 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundes-

bank. — 7 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 8 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt.

V. Zinssätze

**1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls**

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3
1. Dez.	5	6	3	16. Juli	7	9	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3	18. Nov.	6 1/2	8	3
14. Juli	4	5	3	3. Dez.	6	7 1/2	3
1950 27. Okt.	6	7	3	1971 1. April	5	6 1/2	3
1. Nov.	6	7	1	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	3
1951 1. Jan.	6	7	3	23. Dez.	4	5	3
1952 29. Mai	5	6	3	1972 25. Febr.	3	4	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3	9. Okt.	3 1/2	5	3
1953 8. Jan.	4	5	3	3. Nov.	4	6	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3	1. Dez.	4 1/2	6 1/2	3
1954 20. Mai	3	4	3	1973 12. Jan.	5	7	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3	4. Mai	6	8	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3	1. Juni	7	3) 9	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	3
6. Sept.	5	6	3	20. Dez.	6	8	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	3
19. Sept.	4	5	3	7. März	5	6 1/2	3
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	25. April	5	6	3
27. Juni	3	4	3	23. Mai	4 1/2	5 1/2	3
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3	15. Aug.	4	5	3
4. Sept.	3	4	3	12. Sept.	3 1/2	4 1/2	3
23. Okt.	4	5	3	1977 15. Juli	3 1/2	4	3
1960 3. Juni	5	6	3	16. Dez.	3	3 1/2	3
11. Nov.	4	5	3	1979 19. Jan.	3	4	3
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	30. März	4	5	3
5. Mai	3	2) 4	3	1. Juni	4	5 1/2	3
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	13. Juli	5	6	3
13. Aug.	4	5	3	1. Nov.	6	7	3
1966 27. Mai	5	6 1/4	3	1980 29. Febr.	7	8 1/2	3
1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	2. Mai	7 1/2	9 1/2	3
17. Febr.	4	5	3	19. Sept.	7 1/2	3) 9	3
14. April	3 1/2	4 1/2	3	1982 27. Aug.	7	8	3
12. Mai	3	4	3	22. Okt.	6	7	3
11. Aug.	3	3 1/2	3	3. Dez.	5	6	3
1969 21. März	3	4	3	1983 18. März	4	5	3
18. April	4	5	3				
20. Juni	5	6	3				
11. Sept.	6	7 1/2	3				
5. Dez.	6	9	3				

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle)

im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p. a. gewährt. — 3 Lombard-

kredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982.

**2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt**

% p. a.									
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung					Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 4)				
über Wechsel 1)		über Wertpapiere 2)			Sonderlombardkredit 3)				
gültig	Satz	gültig am	Laufzeit in Tagen	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz für Laufzeiten von 5 Tagen	10 Tagen
1973 30. Juli	14	1982 4. Jan.	35	10,25	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	4) 6 1/4	7
2. Aug. — 16. Aug.	13	1. Febr.	35	10,00	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	6 1/4	7
30. Aug. — 6. Sept.	16	1. März	35	9,80	28. Mai — 3. Juli	10			
26. Nov. — 13. Dez.	11	8. März	36	9,75	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	1980 15. Febr.		8 1/4
1974 14. März — 5. April	11 1/2	23. März	34	9,25	3. März — 8. Okt.	12	20. Febr.		8 1/4
8. April — 24. April	10	5. April	30	9,30	9. Okt. — 3. Dez.	11	25. Febr.	7) 8 1/4	
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2	10. Mai	28	8,90	4. Dez. — 21. Jan. 1982	10 1/2			
29. Aug. — 11. Sept.	4	17. Mai	28	8,90	1982 22. Jan. — 18. März	10	1981 5. Mai — 10. Sept.	8) 11 1/2	
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2	7. Juni	28	8,90	19. März — 6. Mai	9 1/2			
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2	9. Juli	28	8,90					
1977 10. März — 31. Mai 5)	4	6. Aug.	28	8,85					
6. Juli — 14. Juli	4	3. Sept.	28	7,95					
15. Juli — 26. Juli	3 3/4	15. Sept.	28	7,75					
27. Juli — 5. Sept.	3 1/2	1. Okt.	32	7,50					
23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2	8. Nov.	28	6,90					
1978 13. März — 16. Juni	3 1/4	6. Dez.	29	5,90					
1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4								
1982 14. Jan. — 21. Jan.	10	1983 4. Jan.	28	5,90					
11. März — 18. März	9 1/2	1. Febr.	28	5,95					

1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren; erster Abschluß am 19. Juni 1979. — 3 Sonderlombardkredit wurde

erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 4 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erst-

mals am 15. August 1973. — 5 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage. — 6 Laufzeit 9 Tage. — 7 Laufzeit 4 Tage. — 8 Laufzeit in der Regel 7 Tage, ab 14. Mai 1981 in der Regel 5 Tage.

### 3. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

% p. a.							Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere					
Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere							Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere					
Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost					Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost – Finanzierungspapiere – (Lit.BN, BaN, PN) mit Laufzeit von			Finanzierungsschätze des Bundes		
mit Laufzeit von		mit Laufzeit von					mit Laufzeit von			mit Laufzeit von		
Gültig ab	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	Gültig 1) ab	1 1/2 Jahren	2 Jahren	2 Jahren	1 Jahr	2 Jahren
	Freihandverkehr	Tenderverfahren		1 Jahr	2 Jahren							
<b>Nominalsätze</b>							<b>Nominalsätze</b>					
1977 29. Aug.	3,00	3,15	3,20	3,25	3,30	3,35	1983 4. März	—	—	—	5,20	5,65
16. Dez.	2,50	2,65	2,70	2,75	2,80	2,85	9. März	—	—	—	4,90	5,35
1978 12. Okt.	2,50	2,65	2,80	3,00	3,20	3,40	17. März	—	—	—	4,75	5,25
1979 30. März	3,50	3,65	3,50	3,70	3,90	4,10	22. März	—	—	—	4,65	5,10
13. Juli	4,50	4,65	4,75	4,95	5,15	5,35	22. April	—	—	—	4,80	5,30
1. Nov.	5,50	5,65	5,75	5,95	5,95	5,95	2. Mai	—	5,90	—	4,85	5,50
1980 29. Febr.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	3. Mai	—	5,80	—	4,85	5,50
2. Mai	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	18. Mai	—	5,80	—	4,85	5,60
1982 27. Aug.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	20. Mai	—	5,85	—	4,85	5,60
22. Okt.	5,50	5,65	5,60	5,70	5,80	5,90	27. Mai	—	5,85	—	5,00	5,75
3. Dez.	4,50	4,65	4,75	4,90	5,00	5,15	30. Mai	—	6,00	—	5,00	5,75
1983 18. März	3,50	3,65	3,80	3,95	4,10	4,25	30. Mai	—	6,40	—	5,00	5,75
							1. Juni	—	6,60	—	5,25	6,10
							10. Juni	—	6,60	—	5,50	6,40
<b>Renditen</b>							<b>Renditen</b>					
1977 29. Aug.	3,01	3,18	3,25	3,36	3,43	3,53	1983 4. März	—	—	—	5,49	6,18
16. Dez.	2,51	2,67	2,74	2,83	2,89	2,98	9. März	—	—	—	5,15	5,82
1978 12. Okt.	2,51	2,67	2,84	3,09	3,32	3,58	17. März	—	—	—	4,99	5,70
1979 30. März	3,52	3,68	3,56	3,84	4,09	4,37	22. März	—	—	—	4,88	5,53
13. Juli	4,53	4,70	4,87	5,21	5,48	5,82	22. April	—	—	—	4,86	5,76
1. Nov.	5,55	5,73	5,92	6,33	6,40	6,54	2. Mai	—	6,48	—	5,10	6,00
1980 29. Febr.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	3. Mai	—	6,36	—	5,10	6,00
2. Mai	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	18. Mai	—	6,36	—	5,10	6,12
1982 27. Aug.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	20. Mai	—	6,42	—	5,10	6,12
22. Okt.	5,55	5,73	5,76	6,04	6,22	6,48	27. Mai	—	6,42	—	5,26	6,30
3. Dez.	4,53	4,70	4,87	5,15	5,31	5,59	30. Mai	—	6,60	—	5,26	6,30
1983 18. März	3,52	3,68	3,87	4,11	4,31	4,54	30. Mai	—	7,09	—	5,26	6,30
							1. Juni	—	7,33	—	5,54	6,72
							10. Juni	—	7,33	—	5,82	7,09

1 Bei Tenderverfahren gültig nur am angegebenen Tag.

### 4. Privatkontsätze \*)

% p. a.					
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen		Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief		Geld	Brief
1973 15. Nov.	7,85	7,70	1976 19. Nov.	3,30	3,15
20. Nov.	7,95	7,80	20. Nov.	3,10	2,95
23. Nov.	8,05	7,90	1977 29. Aug.	3,10	2,95
1974 15. Febr.	7,95	7,80	16. Dez.	2,60	2,45
7. März	8,05	7,90	1979 23. Jan.	2,85	2,70
9. April	7,85	7,70	30. März	3,85	3,70
8. Mai	8,05	7,90	13. Juli	5,30	5,15
10. Mai	7,85	7,70	1. Nov.	6,30	6,15
24. Mai	8,05	7,90	1980 29. Febr.	7,30	7,15
10. Juni	7,85	7,70	2. Mai	7,80	7,65
14. Juni	8,05	7,90	1982 27. Aug.	7,05	6,90
25. Okt.	7,55	7,40	22. Okt.	5,80	5,65
12. Nov.	7,30	7,15	3. Dez.	4,80	4,65
2. Dez.	7,45	7,30	1983 18. März	3,55	3,40
4. Dez.	7,25	7,10			
20. Dez.	7,05	6,90			
1975 7. Jan.	6,80	6,65			
3. Febr.	6,60	6,45			
5. Febr.	6,40	6,25			
13. Febr.	5,55	5,40			
7. März	5,05	4,90			
23. Mai	4,30	4,15			
10. Juli	4,20	4,05			
15. Juli	4,10	3,95			
16. Juli	4,00	3,85			
31. Juli	3,85	3,70			
15. Aug.	3,55	3,40			
12. Sept.	3,05	2,90			

\* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

### 5. Geldmarktsätze \*) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.						
Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze
1980 Nov.	8,76	6,00–9,20	9,13	8,95–9,30	9,45	9,20–9,75
Dez.	9,16	2)7,00–10,00	10,37	9,80–10,80	10,20	9,70–10,50
1981 Jan.	9,09	9,00–9,20	9,39	9,10–9,60	9,47	9,40–9,65
Febr. 1)	10,38	9,00–20,00	10,01	8,90–15,00	10,67	9,50–15,00
März 1)	11,97	10,00–30,00	13,25	12,50–15,00	13,60	13,00–15,25
April	11,31	7,75–12,25	12,58	12,20–13,20	13,19	12,90–13,60
Mai	11,83	11,50–12,10	12,94	12,70–13,60	13,20	12,90–13,70
Juni	11,93	11,60–12,00	12,74	12,50–13,00	13,09	12,80–13,30
Juli	11,98	11,85–12,00	12,74	12,60–12,85	12,96	12,85–13,10
Aug.	11,97	11,70–12,00	12,71	12,60–12,80	12,90	12,80–13,00
Sept.	12,00	11,90–12,10	12,31	11,80–12,75	12,50	12,15–12,95
Okt.	11,30	11,00–12,00	11,67	11,30–12,40	11,78	11,40–12,50
Nov.	10,81	9,50–11,15	10,94	10,60–11,30	11,08	10,65–11,70
Dez.	10,58	3)7,00–13,00	11,24	10,70–12,00	10,82	10,55–11,20
1982 Jan.	10,10	9,00–10,60	10,49	9,80–10,80	10,46	10,20–10,70
Febr.	10,06	10,00–10,30	9,66	9,60–9,80	10,27	10,15–10,35
März	9,63	9,50–10,20	9,93	9,55–10,35	9,87	9,50–10,35
April	9,47	9,30–9,60	9,38	9,25–9,60	9,33	9,20–9,60
Mai	9,11	8,50–9,60	9,24	9,15–9,40	9,18	9,05–9,30
Juni	9,02	8,90–9,10	9,13	9,05–9,30	9,28	9,05–9,55
Juli	9,02	8,90–9,10	9,36	9,25–9,50	9,46	9,30–9,60
Aug.	8,78	8,00–9,05	9,00	8,25–9,40	9,00	8,30–9,45
Sept.	7,97	7,80–8,10	8,05	7,90–8,30	8,18	8,00–8,40
Okt.	7,46	7,00–8,00	7,59	7,20–8,00	7,58	7,25–8,10
Nov.	7,02	6,90–7,15	7,09	7,00–7,25	7,31	7,15–7,40
Dez.	6,15	4)5,80–8,00	6,79	6,40–7,50	6,62	6,30–7,35
1983 Jan.	5,85	5,40–6,10	5,95	5,60–6,30	5,82	5,55–6,25
Febr.	5,74	5,40–6,10	5,62	5,45–5,80	5,83	5,60–6,00
März	5,51	5,00–6,05	5,52	5,15–6,00	5,45	5,30–5,70
April	4,93	4,70–5,10	5,08	5,00–5,20	5,20	5,10–5,30
Mai	5,04	5,00–5,10	5,25	5,10–5,35	5,33	5,25–5,50

\* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren – soweit nicht anders vermerkt – auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. – 1 Höchstsätze für Monats- und Dreimonatsgeld Taxwerte. – 2 Ultimo 9,5–10,0%. – 3 Ultimo 10,5–13,0%. – 4 Ultimo 6,0–8,0%.

**6. Soll- und Habenzinsen \*)**  
**Durchschnittssätze und Streubreite**

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen										
	Kontokorrentkredite 2)					Ratenkredite 4)					
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM			Wechseldiskontkredite 2) 3)		von 2 000 DM bis unter 5 000 DM 5)		von 5 000 DM bis unter 10 000 DM 6)	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1982 März	14,61	13,50-15,50	13,36	12,50-14,25	10,68	9,25-13,00	0,66	0,60-0,84	0,66	0,60-0,83	
April	14,23	13,00-15,25	13,00	12,00-14,25	10,30	8,87-12,75	0,63	0,58-0,79	0,63	0,58-0,76	
Mai	13,78	12,50-15,00	12,41	11,75-13,50	9,97	8,50-12,50	0,60	0,55-0,79	0,60	0,55-0,76	
Juni	13,61	12,50-14,50	12,25	11,50-13,25	9,71	8,25-12,00	.	.	0,59	0,55-0,76	
Juli	13,57	12,25-14,50	12,19	11,25-13,50	9,58	8,00-12,00	.	.	0,59	0,55-0,76	
Aug.	13,56	12,25-14,50	12,12	11,25-13,25	9,51	8,00-12,00	.	.	0,59	0,55-0,76	
Sept.	13,06	11,75-14,25	11,57	11,00-12,75	9,01	7,50-11,50	.	.	0,57	0,52-0,75	
Okt.	12,90	11,50-14,00	11,48	10,50-12,96	8,73	7,25-11,50	.	.	0,56	0,50-0,74	
Nov.	12,01	10,75-13,00	10,50	9,75-11,50	7,89	6,50-10,50	.	.	0,53	0,48-0,69	
Dez.	11,13	10,00-12,75	9,58	8,75-10,75	6,94	5,50- 9,50	.	.	0,49	0,45-0,69	
1983 Jan.	10,93	9,75-12,00	9,47	8,75-10,75	6,88	5,40- 9,50	.	.	0,48	0,45-0,65	
Febr.	10,90	9,75-12,00	9,40	8,50-10,50	6,75	5,25- 9,25	.	.	0,48	0,44-0,63	
März	10,72	9,50-12,00	9,18	8,00-10,50	6,56	5,13- 9,00	.	.	0,47	0,42-0,63	
April	9,83	8,50-11,00	8,37	7,50- 9,50	5,73	4,25- 8,50	.	.	0,43	0,39-0,59	
Mai p)	9,75	8,50-11,00	8,23	7,25- 9,25	5,68	4,25- 8,25	.	.	0,43	0,39-0,59	

Erhebungszeitraum 1)	noch: Sollzinsen						Habenzinsen				
	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2) 7)						Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)				
	Festzinsen				Gleitzinsen		nachrichtlich: Zinsvereinbarungen aller Art		fünfstufige Laufzeit		
	auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1982 März	.	.	.	.	.	.	.	10,70	8,70-12,70	8,72	8,25- 9,00
April	.	.	.	.	.	.	.	10,21	8,27-11,81	8,32	8,00- 8,50
Mai	.	.	.	.	.	.	.	9,88	8,07-11,62	8,04	7,50- 8,50
Juni	10,66	9,85-12,05	10,07	9,54-10,57	10,68	9,58-12,88	.	.	8,09	7,75- 8,50	
Juli	11,05	10,08-11,98	10,54	9,90-11,08	10,80	9,64-13,17	.	.	8,40	7,75- 9,00	
Aug.	10,93	10,05-11,92	10,42	9,89-10,94	10,76	9,66-13,41	.	.	8,38	8,00- 8,75	
Sept.	10,40	9,74-11,31	9,95	9,38-10,70	10,46	9,40-12,78	.	.	8,01	7,50- 8,50	
Okt.	10,02	9,23-11,31	9,63	9,09-10,24	10,23	9,13-12,31	.	.	7,69	7,00- 8,00	
Nov.	9,40	8,77-10,28	9,24	8,80- 9,77	9,57	8,69-11,24	.	.	7,32	7,00- 7,75	
Dez.	9,05	8,32-10,07	8,95	8,44- 9,64	9,18	8,16-10,68	.	.	7,02	6,50- 7,50	
1983 Jan.	8,74	8,04- 9,90	8,74	8,25- 9,29	9,00	8,13-10,12	.	.	6,86	6,50- 7,25	
Febr.	8,75	8,06- 9,51	8,82	8,25- 9,46	8,96	8,03-10,53	.	.	6,89	6,50- 7,25	
März	8,46	7,48- 9,45	8,43	7,98- 9,23	8,76	7,74-10,12	.	.	6,65	6,00- 7,00	
April	7,96	7,22- 9,01	8,27	7,84- 8,98	8,03	7,24- 9,15	.	.	6,44	6,00- 7,00	
Mai p)	8,06	7,31- 8,93	8,48	7,81- 8,98	8,02	7,25- 9,15	.	.	6,63	6,00- 7,25	

Erhebungszeitraum 1)	noch: Habenzinsen									
	Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten 2)					Spareinlagen 2)				
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM			mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist		
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1982 März	8,57	7,75- 9,47	9,44	8,75-10,00	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,10	7,00-8,00
April	8,09	7,38- 8,75	8,86	8,40- 9,25	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,09	7,00-8,00
Mai	7,71	7,00- 8,25	8,40	8,00- 9,00	5,00	4,75-5,25	6,01	6,00-6,25	7,07	7,00-8,00
Juni	7,67	7,00- 8,25	8,40	8,00- 8,75	5,00	4,75-5,25	6,00	5,75-6,25	7,08	7,00-7,75
Juli	7,86	7,00- 8,50	8,68	8,00- 9,15	5,00	4,75-5,25	6,00	5,75-6,25	7,07	6,75-8,00
Aug.	7,79	7,00- 8,50	8,57	8,12- 9,00	5,00	4,50-5,25	6,00	5,75-6,25	7,07	6,75-7,50
Sept.	7,00	6,25- 7,75	7,66	7,25- 8,00	4,97	4,50-5,25	5,98	5,50-6,25	7,05	6,50-7,50
Okt.	6,66	6,00- 7,25	7,32	6,75- 7,75	4,88	4,50-5,25	5,91	5,50-6,25	6,99	6,50-7,50
Nov.	6,07	5,38- 6,75	6,71	6,00- 7,25	4,35	4,00-5,00	5,56	5,00-6,00	6,65	6,00-7,50
Dez.	5,35	4,50- 6,00	6,17	5,50- 6,75	4,02	4,00-4,50	5,33	5,00-6,00	6,46	6,00-7,00
1983 Jan.	4,87	4,25- 5,50	5,42	4,75- 6,00	4,00	4,00-4,25	5,30	5,00-5,50	6,41	6,00-7,00
Febr.	4,82	4,25- 5,50	5,42	5,00- 6,00	4,00	4,00-4,25	5,27	5,00-5,50	6,39	6,00-7,00
März	4,58	4,00- 5,25	5,16	4,63- 5,63	4,00	3,75-4,25	5,25	5,00-5,50	6,38	6,00-7,00
April	4,07	3,50- 4,75	4,66	4,19- 5,13	3,05	3,00-4,00	4,50	4,00-5,00	5,77	5,00-6,50
Mai p)	4,07	3,50- 4,75	4,75	4,25- 5,20	3,01	3,00-3,50	4,47	4,00-5,00	5,76	5,00-6,50

\* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5 % der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p. a. — 3 Bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 DM bis unter 20 000 DM. — 4 Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch

genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2 % der Darlehenssumme, zum Teil auch 3 %) berechnet. — 5 Mit Laufzeit von 12 Monaten bis 24 Monate einschließlich. — 6 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschließlich. — 7 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 %

zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (überwiegend vierteljährliche Zahlung und vierteljährliche oder jährliche Anrechnung sowie monatliche Zahlung und Anrechnung). Seit Juni 1982 liegen gesonderte Angaben für die verschiedenen Konditionenarten und den jeweiligen Verrechnungszeitraum des Disagios vor (früher durchweg Anrechnung auf die Gesamtlaufzeit des Darlehens, daher nur beschränkt vergleichbar). — p Vorläufig.

7. Diskontsätze im Ausland \*)

Land	Satz 6. 6. 1983		Vorheriger Satz		Land	Satz 6. 6. 1983		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
<b>I. Europäische Länder</b>					<b>II. Außereuropäische Industrieländer</b>				
<b>1. EG-Mitgliedsländer</b>					Japan 5 1/2 11.12.81 6 1/4 18. 3.81				
Belgien-Luxemburg	9 1/2	5. 5.83	10	14. 4.83	Kanada 2) 9,53	2. 6.83	9,50	26. 5.83	
Dänemark	7 1/2	22. 4.83	8 1/2	22. 3.83	Neuseeland 13	7.81	14	7.80	
Frankreich	9 1/2	31. 8.77	10 1/2	23. 9.76	Republik Südafrika 13 1/2	15.12.81	12 1/2	21. 7.81	
Griechenland	20 1/2	1. 7.80	19	1. 9.79	Vereinigte Staaten 3) 8 1/2	14.12.82	9	22.11.82	
Großbritannien	1)		12	11. 3.81	<b>III. Außereuropäische Entwicklungsländer</b>				
Irland, Rep.	13,80	12. 5.83	14,35	23.12.82	Ägypten 13	7.82	12	1.81	
Italien	17	9. 4.83	18	25. 8.82	Brasilien 49	3.81	47	1.81	
Niederlande	4 1/2	3. 5.83	3 1/2	18. 3.83	Costa Rica 8	3.76	7	9.74	
<b>2. EFTA-Mitgliedsländer</b>					Ecuador 8	23. 1.70	5	22.11.56	
Island	28	6.80	26	12.79	Ghana 10 1/2	6.82	19 1/2	9.81	
Norwegen	8	6. 6.83	9	30.11.79	Indien 10	11. 7.81	9	22. 7.74	
Osterreich	3 3/4	18. 3.83	4 3/4	3.12.82	Korea, Süd- 5	7. 5.82	5 1/2	29. 3.82	
Portugal	23	24. 3.83	19	20. 4.82	Pakistan 10	7. 6.77	9	4. 9.74	
Schweden	8 1/2	8. 4.83	9	21. 1.83	Sri Lanka 4) 14	8.81	12	4.80	
Schweiz	4	18. 3.83	4 1/2	3.12.82	Venezuela 13	9.82	14	11.81	
<b>3. Sonstige europäische Länder</b>									
Finnland	8 1/2	1. 6.82	9 1/4	1. 2.80					
Spanien	8	26. 7.77	7	10. 8.74					
Türkei	31 1/2	1. 5.81	30 1/4	9. 2.81					

\* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim Rediskont von Exportwechseln). — 1 Vom 13. 10. 1972

bis 19. 8. 1981 „Minimum lending rate“; am 20. 8. 1981 hat die Bank von England die Bekanntgabe der „Minimum lending rate“ eingestellt. — 2 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnitt-

licher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/4 Prozentpunkt). — 3 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 4 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1) % p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 9)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10)	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Monate)	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Monate)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Monate)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Monate)	Tages-geld 7) gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 8)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld	US-\$ DM	£/DM
1981 Juli	12,33	11,28	10,56	16,25	11,06	13,15	19,04	14,70	18,49	8,83	19,16	18,98	18,58	— 5,98	— 1,14
Aug.	12,67	12,63	11,93	15,75	11,75	13,42	17,82	15,61	17,50	8,50	18,43	18,72	18,85	— 6,21	— 1,43
Sept.	11,91	12,05	11,26	15,75	12,15	13,96	15,87	14,95	17,77	9,75	16,33	16,98	17,88	— 5,59	— 2,47
Okt.	12,76	11,68	12,72	15,65	14,29	15,55	15,08	13,87	17,09	9,92	15,15	15,65	16,46	— 4,88	— 4,69
Nov.	11,89	10,80	10,94	15,00	14,01	14,08	13,31	11,27	15,72	9,00	13,18	13,22	13,49	— 2,73	— 4,15
Dez.	10,77	10,08	12,45	16,00	11,97	14,51	12,37	10,93	15,46	8,75	12,54	13,01	13,33	— 2,55	— 4,46
1982 Jan.	10,18	9,57	12,27	15,15	13,71	14,06	13,22	12,41	15,25	7,67	13,38	13,77	14,38	— 3,99	— 4,52
Febr.	9,98	9,11	12,00	14,25	13,62	13,56	14,78	13,78	14,56	8,00	15,37	15,67	15,86	— 5,44	— 4,03
März	7,76	8,03	10,21	14,50	12,72	12,49	14,68	12,49	15,72	5,50	14,85	14,87	14,99	— 5,51	— 3,97
April	8,43	7,62	12,56	15,00	11,25	12,86	14,94	12,82	16,81	4,42	15,24	15,20	15,21	— 6,06	— 4,42
Mai	8,87	8,26	12,90	15,00	11,78	12,63	14,45	12,15	16,41	2,67	15,08	14,80	14,58	— 5,88	— 4,47
Juni	8,14	8,39	11,59	15,75	11,36	12,23	14,15	12,11	15,98	4,50	14,60	15,09	15,56	— 6,53	— 3,92
Juli	8,78	8,63	13,05	14,50	11,54	11,58	12,59	11,91	15,05	3,92	13,15	13,81	14,50	— 5,46	— 3,21
Aug.	8,51	8,70	11,63	13,75	10,35	10,34	10,12	9,01	14,58	3,50	10,37	10,84	11,61	— 3,07	— 2,43
Sept.	7,37	7,73	10,43	12,75	9,86	9,91	10,31	8,20	14,11	3,25	10,82	11,27	11,81	— 3,95	— 2,88
Okt.	7,24	7,03	10,98	12,75	9,29	9,14	9,71	7,75	13,91	3,08	10,13	10,20	10,49	— 3,33	— 2,50
Nov.	6,29	6,22	10,32	12,25	8,60	8,94	9,20	8,04	13,18	3,00	9,44	9,54	9,82	— 2,77	— 2,22
Dez.	5,19	5,55	9,29	12,25	9,15	9,90	8,95	8,01	12,88	3,00	9,08	9,39	9,56	— 3,19	— 4,13
1983 Jan.	5,14	4,92	9,65	12,25	9,82	10,59	8,68	7,81	12,71	2,17	8,99	8,95	9,02	— 3,46	— 5,39
Febr.	4,89	4,74	9,88	12,25	10,74	10,74	8,51	8,13	12,77	2,00	8,87	8,98	9,22	— 3,54	— 5,44
März	4,44	4,20	11,28	12,00	9,54	10,47	8,77	8,30	12,84	2,50	9,05	9,22	9,32	— 4,33	— 5,86
April p)	5,18	5,06	9,60	10,45	9,46	9,84	8,80	8,25	12,55	3,17	9,07	9,15	9,26	— 4,23	— 5,09
Mai p)	5,63	...	6,89	...	8,76	9,72	8,65	8,19	12,44	3,58	8,91	8,93	9,05	— 4,06	— 5,16
Woche endend p)															
1983 April 29.	5,34	...	8,88	10,45	10,30	9,68	8,58	8,15	12,53	3,50	8,89	8,96	9,08	— 4,05	— 5,10
Mai 6.	6,77	...	6,01	10,10	9,53	9,54	8,80	8,04	12,63	3,50	8,85	8,84	8,86	— 3,93	— 5,10
13.	5,25	...	7,30	10,00	10,13	9,85	8,48	8,14	12,53	3,50	8,78	8,75	8,78	— 3,85	— 5,14
20.	5,19	...	6,46	10,00	7,94	9,82	8,59	8,10	12,33	3,50	8,95	8,94	9,08	— 4,12	— 5,31
27.	5,04	...	7,53	...	9,24	9,69	8,72	8,46	12,28	3,75	8,96	9,09	9,32	— 4,22	— 5,13

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgiehlichen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei

den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabtag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochen-durchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Eröffnungs-Sätze. — 8 Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt aus den

an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM															
Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz								Erwerb					
		inländische Rentenwerte 1)								Inländer					
		zusammen	Bankschuldverschreibungen			Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten		Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1975	49 361	47 977	34 974	5 230	23 648	2 166	3 928	— 166	13 171	1 384	52 805	x) 27 183	18 132	7 490	—3 443
1976	49 213	47 859	31 731	3 773	21 123	2 012	4 819	— 545	16 676	1 354	46 085	x) 20 492	32 127	—6 534	3 129
1977	54 328	49 777	28 937	6 828	16 134	1 309	4 664	— 418	21 256	4 551	53 640	x) 32 278	22 088	— 726	687
1978	43 385	39 832	29 437	7 582	15 734	1 879	4 242	—1 024	11 420	3 553	43 260	x) 21 446	18 289	3 525	124
1979	44 972	41 246	36 350	3 179	15 196	1 734	16 243	—1 116	6 011	3 726	40 936	x) 3 740	39 301	—2 105	4 036
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	—1 263	4 934	7 338	52 261	x) 17 338	33 166	1 757	294
1981	73 003	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	— 972	—2 608	6 131	74 455	x) 17 565	57 076	— 186	—1 453
1982	83 732	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	—5 021	— 634	28 563	11 006	81 509	x) 43 093	36 744	1 672	2 223
1982 Jan.	12 994	12 121	10 637	1 327	6 335	495	2 480	— 42	1 525	873	13 583	x) 1 827	11 490	266	— 589
Febr.	3 151	2 274	2 019	435	1 642	634	— 692	— 71	326	877	3 379	x) 1 120	2 300	— 41	— 228
März	13 622	11 739	7 207	988	5 391	139	689	— 84	4 616	1 883	13 523	x) 6 650	7 008	— 135	99
April	827	—1 337	—3 710	340	1 043	332	—5 424	— 49	2 421	2 164	697	3 101	— 2 415	11	130
Mal	7 372	6 104	3 230	278	2 792	120	41	— 35	2 909	1 268	7 150	2 570	4 448	132	222
Juni	1 691	853	893	969	1 334	— 107	—1 302	28	— 68	838	2 113	x) 660	542	911	— 422
Juli	4 688	4 378	2 800	634	1 961	611	— 406	— 25	— 25	— 25	4 627	x) 84	4 289	254	61
Aug.	8 227	7 776	3 087	783	2 126	6	173	— 138	4 827	451	7 492	4 824	2 571	97	735
Sept.	5 058	4 553	2 934	279	2 508	112	34	— 53	1 672	505	4 572	3 787	522	263	486
Okt.	11 956	10 983	5 541	275	4 389	1 208	— 331	— 26	5 469	973	11 325	7 184	4 100	41	631
Nov.	7 416	6 650	5 619	1 210	3 696	744	— 30	— 65	1 095	766	7 056	5 241	1 658	157	361
Dez.	6 729	6 632	4 538	1 699	2 882	209	— 253	— 74	2 168	97	5 992	x) 6 045	231	— 284	737
1983 Jan.	14 662	14 622	10 661	1 213	5 605	468	3 375	— 30	3 991	40	14 326	x) 5 014	8 624	688	336
Febr.	3 165	2 622	2 036	606	2 270	236	—1 076	— 33	619	543	3 274	x) 3 237	280	— 243	— 109
März	8 681	7 495	3 273	18	4 414	178	—1 337	— 75	4 298	1 186	8 603	4 010	4 381	212	78
April p)	4 343	3 532	3 793	— 56	1 761	2 134	— 46	— 59	— 202	811	4 490	2 641	1 794	55	— 147

Zeit	Aktien						Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: —) (Kapitalimport: +)			
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz		Erwerb			insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)	
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)				Ausländer 12)
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
1975	9 445	6 010	3 435	7 415	184	7 231	x) 2 030	— 6 233	— 4 828	— 1 405
1976	7 596	6 081	x) 1 515	5 779	1 333	4 446	x) 1 818	+ 2 077	+ 1 774	+ 302
1977	7 910	4 368	3 542	6 109	678	5 431	x) 1 800	— 5 605	— 3 863	— 1 741
1978	9 492	5 550	3 942	6 657	115	6 542	x) 2 835	— 4 536	— 3 428	— 1 107
1979	9 054	5 513	x) 3 541	7 663	— 5	7 668	x) 1 391	— 1 840	+ 310	— 2 150
1980	10 517	6 948	3 569	9 419	— 284	9 703	x) 1 098	— 9 514	— 7 043	— 2 471
1981	10 140	5 516	4 624	6 959	— 336	7 295	x) 3 181	— 9 026	— 7 583	— 2 443
1982	9 802	5 921	3 881	8 333	267	8 066	x) 1 469	—11 195	— 8 783	— 1 412
1982 Jan.	1 251	715	536	1 435	36	1 399	— 184	— 2 182	— 1 462	— 720
Febr.	887	678	209	789	— 24	813	99	— 1 216	— 1 105	— 111
März	1 022	462	560	781	— 8	789	241	— 2 103	— 1 784	— 319
April	483	235	248	425	— 78	503	x) 58	— 2 224	— 2 034	— 190
Mal	199	70	129	153	34	119	46	— 1 130	— 1 046	— 83
Juni	188	160	28	168	110	58	20	— 1 267	— 1 260	— 8
Juli	1 090	636	454	863	115	748	227	— 476	— 249	— 227
Aug.	640	641	— 1	384	157	227	256	+ 541	+ 284	+ 257
Sept.	385	348	37	324	— 84	408	61	+ 5	— 19	+ 24
Okt.	824	435	389	877	327	550	— 52	— 783	— 342	— 442
Nov.	1 683	1 173	510	1 323	7	1 316	359	— 556	— 406	— 150
Dez.	1 149	368	781	810	— 325	1 135	339	+ 197	+ 640	— 442
1983 Jan.	1 297	279	1 018	1 327	— 206	1 533	— 30	— 752	+ 296	— 1 048
Febr.	1 608	676	932	1 076	54	1 022	532	— 1 052	— 652	— 400
März	1 895	1 011	884	1 344	267	1 077	551	— 1 441	— 1 108	— 333
April p)	2 424	1 153	1 271	2 204	96	2 108	220	— 2 008	— 958	— 1 051

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den

Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische

dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
<b>Brutto-Absatz 9) insgesamt</b>									
1981	186 244	154 965	15 403	67 500	10 106	61 958	20	31 258	5 740
1982	211 623	163 742	25 754	73 357	13 618	51 014	118	47 761	12 868
1982 April	16 825	13 192	2 173	4 695	1 605	4 720	—	3 633	850
Mai	13 901	10 581	1 383	4 208	839	4 131	—	3 339	1 100
Juni	15 693	13 254	2 290	5 074	1 021	4 868	98	2 341	1 195
Juli	17 239	13 731	2 813	4 886	1 189	4 843	—	3 508	1 175
Aug.	17 092	11 270	2 080	4 632	807	3 752	—	5 822	1 000
Sept.	16 389	12 439	1 663	5 660	882	4 233	—	3 950	950
Okt.	20 765	15 227	1 993	7 997	1 826	3 410	—	5 538	1 105
Nov.	15 700	13 343	2 583	6 313	1 489	2 958	—	2 357	1 253
Dez.	21 133	16 828	3 188	7 992	1 169	4 480	20	4 284	1 005
1983 Jan.	24 763	18 483	3 021	8 501	1 069	5 893	—	6 280	1 625
Febr.	18 338	13 757	1 724	6 398	1 035	4 599	—	4 581	1 391
März	22 935	18 115	1 954	7 984	1 932	6 245	—	4 820	2 185
April	16 813	14 790	2 163	5 184	2 673	4 769	—	2 023	1 540
<b>darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren</b>									
1981	94 309	64 619	9 310	43 483	4 616	7 214	20	29 670	.
1982	121 704	81 028	16 543	51 788	6 029	6 667	118	40 556	.
1982 April	9 524	6 091	1 308	3 801	537	445	—	3 433	.
Mai	7 502	5 104	799	3 056	494	754	—	2 398	.
Juni	8 472	6 132	1 381	3 784	331	636	98	2 241	.
Juli	9 112	6 055	1 872	3 197	530	454	—	3 058	.
Aug.	9 592	5 715	1 531	3 518	433	233	—	3 877	.
Sept.	8 597	5 946	1 075	3 952	378	542	—	2 651	.
Okt.	14 311	9 173	1 514	5 918	1 119	623	—	5 138	.
Nov.	8 777	7 220	1 866	4 195	613	545	—	1 557	.
Dez.	13 842	9 588	2 228	6 199	407	754	20	4 234	.
1983 Jan.	16 668	10 538	1 892	6 561	493	1 592	—	6 130	.
Febr.	9 326	6 620	1 376	4 175	332	737	—	2 706	.
März	14 177	10 128	1 694	6 069	1 300	1 065	—	4 049	.
April	9 483	7 659	1 678	3 127	1 900	954	—	1 823	.
<b>Netto-Absatz 10) insgesamt</b>									
1981	67 142	71 044	6 765	36 934	4 888	22 457	— 972	— 2 931	1 129
1982	74 474	46 318	9 398	37 215	4 558	— 4 852	— 634	28 791	3 306
1982 April	— 1 389	— 3 650	299	1 195	321	— 5 464	— 49	2 310	118
Mai	6 317	3 151	356	2 650	136	9	— 35	3 201	— 106
Juni	1 721	1 205	1 105	1 384	— 93	— 1 192	28	488	604
Juli	4 508	3 128	785	2 030	621	— 308	— 25	1 405	— 752
Aug.	8 086	3 447	869	2 302	37	239	— 138	4 778	341
Sept.	4 773	3 068	291	2 582	176	18	— 53	1 758	478
Okt.	11 049	5 801	178	4 729	1 151	— 256	— 26	5 275	276
Nov.	6 710	5 613	1 133	3 630	783	67	— 65	1 161	909
Dez.	5 915	3 919	1 408	2 789	181	— 459	— 74	2 070	117
1983 Jan.	15 129	11 050	1 252	5 926	467	3 405	— 30	4 108	1 182
Febr.	2 640	1 962	747	2 094	246	— 1 125	— 33	711	497
März	8 168	3 998	118	5 037	137	— 1 294	— 75	4 246	1 421
April	4 241	4 149	— 10	1 986	2 164	8	— 59	152	— 192
<b>darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren</b>									
1981	29 262	26 971	2 241	21 837	2 006	887	— 972	3 260	.
1982	65 241	38 132	6 688	30 931	2 975	— 2 460	— 634	27 743	.
1982 April	4 106	1 945	105	2 058	332	— 549	— 49	2 210	.
Mai	5 315	3 090	393	2 152	249	— 296	— 35	2 260	.
Juni	4 112	2 287	932	1 533	52	— 230	28	1 797	.
Juli	2 955	2 026	481	1 430	322	— 207	— 25	955	.
Aug.	5 588	2 406	794	2 076	22	— 486	— 138	3 321	.
Sept.	4 903	2 439	427	2 178	93	— 258	— 53	2 517	.
Okt.	9 399	4 550	290	3 685	816	— 241	— 26	4 875	.
Nov.	4 447	3 920	875	2 802	489	— 247	— 65	592	.
Dez.	6 084	4 138	1 178	2 777	205	— 21	— 74	2 020	.
1983 Jan.	11 328	7 399	914	5 119	235	1 131	— 30	3 958	.
Febr.	1 044	1 875	914	1 484	42	— 564	— 33	— 798	.
März	8 844	5 444	793	4 677	308	— 334	— 75	3 475	.
April	2 781	2 888	202	1 114	1 701	— 129	— 59	— 48	.

\* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschaftsbank,

Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandelschuldverschreibungen) und ab September 1977 auch börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bun-

despost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurück-erworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## VI. Kapitalmarkt

### 3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
<b>Tilgung 3) insgesamt</b>									
1981	119 100	83 921	8 638	30 565	5 217	39 500	992	34 188	4 611
1982	137 148	117 422	16 354	36 141	9 059	55 868	752	18 972	9 562
1982 April	18 214	16 842	1 874	3 500	1 284	10 185	49	1 323	732
Mai	7 584	7 410	1 027	1 559	702	4 122	35	139	1 206
Juni	13 972	12 049	1 185	3 690	1 114	6 060	70	1 853	591
Juli	12 731	10 603	2 028	2 855	569	5 151	25	2 103	1 927
Aug.	9 006	7 823	1 211	2 329	769	3 513	138	1 044	659
Sept.	11 616	9 371	1 372	3 078	706	4 215	53	2 192	472
Okt.	9 716	9 426	1 815	3 269	675	3 667	26	263	829
Nov.	8 990	7 729	1 449	2 683	706	2 891	65	1 196	344
Dez.	15 218	12 909	1 779	5 203	988	4 939	94	2 214	888
1983 Jan.	9 635	7 433	1 768	2 574	602	2 488	30	2 171	443
Febr.	15 698	11 795	977	4 304	789	5 724	33	3 870	894
März	14 766	14 117	1 835	2 947	1 795	7 539	75	574	764
April	12 571	10 641	2 173	3 198	509	4 761	59	1 871	1 732
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1981	65 048	37 650	7 069	21 644	2 607	6 328	992	26 408	.
1982	56 461	42 895	9 856	20 854	3 054	9 130	752	12 815	.
1982 April	5 418	4 146	1 202	1 743	206	995	49	1 223	.
Mai	2 187	2 014	406	904	245	458	35	139	.
Juni	4 359	3 845	449	2 251	279	866	70	444	.
Juli	6 157	4 029	1 392	1 767	208	662	25	2 103	.
Aug.	4 003	3 309	737	1 441	410	719	138	556	.
Sept.	3 694	3 507	648	1 774	285	800	53	135	.
Okt.	4 913	4 623	1 223	2 233	304	864	26	263	.
Nov.	4 330	3 300	992	1 392	124	792	65	965	.
Dez.	7 758	5 449	1 050	3 422	203	775	94	2 214	.
1983 Jan.	5 340	3 139	977	1 442	259	461	30	2 171	.
Febr.	8 283	4 745	463	2 691	290	1 302	33	3 504	.
März	5 333	4 684	901	1 392	993	1 398	75	574	.
April	6 702	4 772	1 476	2 014	199	1 083	59	1 871	.

\* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten

ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vor-

zeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

### 4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1978	461 515	334 067	94 360	163 442	23 468	52 798	6 942	120 505	63 168
1979	503 648	372 024	97 945	179 368	25 385	69 325	5 826	125 798	70 120
1980	548 645	413 346	103 885	204 011	27 223	78 227	4 562	130 737	79 188
1981	615 787	484 390	110 650	240 945	32 112	100 683	3 590	127 807	80 317
1982	690 302	530 749	120 049	278 160	36 670	95 870	2 957	156 596	83 624
1982 Sept.	666 628	515 416	117 330	267 013	34 555	96 519	3 122	148 090	82 321
Dez.	690 302	530 749	120 049	278 160	36 670	95 870	2 957	156 596	83 624
1983 März	716 240	547 760	122 167	291 217	37 520	96 855	2 820	165 661	86 723
April	720 481	551 908	122 157	293 204	39 684	96 863	2 761	165 812	86 531
Laufzeit in Jahren	<b>Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 30. April 1983</b>								
Gesamtfristige Anleihen									
bis einschl. 4	393 117	323 794	46 290	165 349	25 024	87 132	212	69 110	.
über 4 bis unter 10	255 403	161 512	36 237	103 957	12 446	8 872	116	93 775	.
10 und darüber	4 286	3 136	893	1 241	551	451	—	1 150	.
Nicht-gesamtfristige Anleihen									
bis einschl. 4	16 213	12 366	6 384	4 930	800	251	2 070	1 778	.
über 4 bis unter 10	29 003	28 640	17 242	10 715	577	107	363	—	.
10 " " 20	21 588	21 588	14 456	6 845	288	—	—	—	.
20 und darüber	871	871	655	167	—	49	—	—	.

\* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-

Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Gerechnet vom Berichtsmontat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfristigen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des

restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfristigen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 5. Veränderung des Aktienumschs

Mio DM Nominalwert														
Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1973	66 599	+ 2 823	1 943	47	636	123	82	67	67	529	0	93	342	233
1974	70 207	+ 3 611	2 238	33	931	143	80	253	157	295	—	199	195	128
1975	75 559	+ 5 352	3 524	6	631	116	818	255	0	527	0	231	43	249
1976	78 255	+ 2 696	2 662	5	470	1	42	40	58	114	—	480	66	152
1977	82 350	+ 4 095	2 587	11	608	198	134	767	34	542	—	444	150	192
1978	85 013	+ 2 663	2 580	66	442	1	41	112	52	147	0	346	257	175
1979	87 634	+ 2 621	2 490	53	492	2	7	0	101	196	2	335	223	164
1980	91 134	+ 3 500	3 677	25	653	329	33	86	16	121	—	1 102	41	297
1981	94 483	+ 3 349	3 083	96	734	1	19	19	4	141	0	453	54	241
1982	97 932	+ 3 449	3 087	6	431	21	324	109	176	85	—	427	322	41
1982 April	95 660	+ 113	104	—	—	—	—	—	—	33	—	—	23	1
1982 Mai	95 746	+ 86	38	—	22	—	43	—	—	—	—	0	17	—
1982 Juni	95 907	+ 161	148	—	15	—	—	2	0	1	—	4	0	1
1982 Juli	96 411	+ 504	306	—	232	0	22	0	1	16	—	61	9	3
1982 Aug.	96 743	+ 332	297	—	76	2	—	40	80	10	—	32	139	2
1982 Sept.	96 782	+ 39	187	—	8	—	16	65	17	19	—	175	93	5
1982 Okt.	97 130	+ 348	302	—	40	—	—	1	15	—	—	2	8	—
1982 Nov.	97 653	+ 523	509	—	23	—	3	—	—	1	—	8	—	5
1982 Dez.	97 932	+ 279	203	5	13	19	210	—	—	—	—	130	28	13
1983 Jan.	98 002	+ 70	241	—	21	—	—	—	—	9	—	185	—	16
1983 Febr.	98 150	+ 148	184	1	—	—	—	—	—	—	—	33	—	4
1983 März	98 678	+ 528	553	16	—	—	4	17	—	—	—	62	—	—
1983 April	99 183	+ 505	585	—	13	—	16	—	—	11	—	118	—	2

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesell-

schaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.															
Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Aktien 3)		Steuergutschrift 4)	
	Im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)									
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	einschl.	ohne		
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand					
1973	9,3	9,2	9,2	—	9,3	9,5	9,6	9,5	9,8	9,3	7,7	—	3,72	—	
1974	10,2	10,3	10,3	—	10,2	10,6	10,7	10,6	11,1	10,4	11,0	—	4,36	—	
1975	8,6	8,7	8,6	—	8,6	8,7	9,0	8,8	9,1	8,5	9,6	—	3,52	—	
1976	7,9	8,0	7,9	7,5	7,8	8,0	8,2	8,1	8,2	7,8	8,4	—	3,62	—	
1977	6,3	6,4	6,3	7,0	6,5	6,4	6,6	6,5	6,8	6,2	6,9	4,06	3,69	3,00	
1978	6,0	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,4	6,3	6,6	5,7	6,1	4,69	3,00	3,00	
1979	7,5	7,5	7,5	—	7,6	7,6	7,7	7,7	7,7	7,4	7,2	5,44	3,48	3,48	
1980	8,5	8,4	8,5	—	8,5	8,6	8,7	8,7	8,9	8,5	9,0	6,01	3,84	3,84	
1981	10,2	10,1	10,3	—	10,2	10,6	10,6	10,6	11,1	10,4	10,8	5,83	3,73	3,73	
1982	8,9	8,9	9,0	—	8,9	9,1	9,1	9,1	9,3	9,0	9,6	4,89	3,13	3,13	
1982 April	8,9	8,9	9,0	—	8,9	9,1	9,1	9,1	9,4	9,0	9,5	5,35	3,42	3,42	
1982 Mai	8,7	8,7	8,8	—	8,6	8,9	8,9	8,9	9,1	8,8	9,3	5,35	3,42	3,42	
1982 Juni	9,1	9,1	9,2	—	9,1	9,2	9,3	9,3	9,3	9,1	9,7	5,46	3,50	3,50	
1982 Juli	9,3	9,3	9,3	—	9,2	9,5	9,5	9,5	9,5	9,3	9,6	5,50	3,52	3,52	
1982 Aug.	9,0	9,1	9,1	—	9,0	9,2	9,2	9,2	9,4	9,0	9,6	5,56	3,56	3,56	
1982 Sept.	8,7	8,7	8,7	—	8,6	8,8	8,8	8,8	9,3	8,7	9,7	5,31	3,40	3,40	
1982 Okt.	8,3	8,3	8,4	—	8,2	8,4	8,4	8,4	8,9	8,3	9,4	5,31	3,40	3,40	
1982 Nov.	8,2	8,2	8,2	—	8,1	8,2	8,3	8,3	8,5	8,1	9,1	5,17	3,31	3,31	
1982 Dez.	7,9	8,0	8,0	—	7,8	8,0	8,0	8,0	8,2	7,9	8,8	4,89	3,13	3,13	
1983 Jan.	7,7	7,9	7,7	—	7,6	7,7	7,8	7,8	7,9	7,6	8,5	4,93	3,15	3,15	
1983 Febr.	7,7	7,8	7,7	—	7,7	7,7	7,8	7,8	7,7	7,6	8,7	4,62	2,95	2,95	
1983 März	7,3	7,4	7,5	—	7,3	7,4	7,4	7,4	7,6	7,4	8,3	4,19	2,68	2,68	
1983 April	7,3	7,3	7,5	—	7,4	7,4	7,4	7,5	7,3	7,4	8,0	3,76	2,41	2,41	
1983 Mai	...	...	...	...	...	7,7	7,7	7,8	7,4	7,6	7,9	...	...	...	

1 In der Renditenstatistik sind grundsätzlich nur tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren enthalten. Solche Rentenwerte wurden von Januar 1971 bis Dezember 1976 nur insoweit in die Berechnung der Durchschnittsrenditen einbezogen, als ihre (längste) Restlaufzeit mehr als 4 Jahre betrug; ab Januar 1977 erstreckt sich die Berechnung auf Papiere mit einer mittleren Restlaufzeit von mehr als 3 Jahren.

Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der

Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Ab Dezember 1974 methodische Änderung. Quelle: Statistisches Bundesamt. — 4 Auf Grund des Körperschaftsteuerreformgesetzes vom 31. August 1976.

**7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen \*)**

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsforderungen 4)
<b>Alle erfaßten Versicherungsunternehmen</b>												
1979 Sept.	560	248 022	1 347	3 832	242 843	35 908	104 421	65 413	4 867	2 701	25 948	3 585
Dez.	559	253 937	1 906	3 069	248 962	37 226	107 997	65 510	5 324	2 828	26 366	3 711
1980 März	570	263 313	1 627	4 296	257 390	38 424	111 873	68 550	5 484	2 957	26 355	3 747
Juni	580	270 209	1 740	4 220	264 249	39 893	114 041	71 066	5 535	3 124	26 872	3 718
Sept.	583	276 425	1 458	3 477	271 490	41 590	116 626	73 272	5 625	3 263	27 420	3 694
Dez.	583	282 179	2 179	3 020	276 980	43 066	120 198	72 892	5 752	3 397	27 765	3 910
1981 März	590	292 873	2 076	4 480	286 317	44 480	124 347	76 315	5 816	3 566	27 877	3 916
Juni	590	299 934	1 597	4 631	293 706	46 036	125 675	79 555	6 413	3 840	28 246	3 941
Sept.	589	307 036	1 458	4 142	301 436	47 847	126 799	82 915	6 685	4 202	29 041	3 947
Dez.	589	313 490	1 843	3 839	307 808	49 592	129 931	83 159	7 002	4 441	29 462	4 221
1982 März	603	330 338	1 614	5 066	323 658	50 561	135 067	92 178	7 071	4 692	29 858	4 231
Juni	603	338 343	1 460	4 854	332 029	51 439	137 063	96 988	7 148	4 877	30 378	4 136
Sept.	601	346 651	1 498	4 311	340 842	52 787	138 951	101 495	7 287	5 042	31 181	4 099
Dez. p)	598	353 376	2 187	3 712	347 477	54 117	139 631	105 233	7 528	5 160	31 941	3 867
<b>Lebensversicherungsunternehmen</b>												
1979 Sept.	104	152 242	520	522	151 200	30 119	69 243	29 786	1 267	2 666	16 422	1 697
Dez.	104	156 537	829	796	154 912	31 268	71 821	29 352	1 297	2 794	16 603	1 777
1980 März	104	161 106	687	529	159 890	32 336	73 964	30 973	1 300	2 921	16 587	1 809
Juni	104	165 647	701	493	164 453	33 641	75 163	32 516	1 310	3 086	16 931	1 806
Sept.	104	170 513	546	477	169 490	35 115	77 091	33 636	1 370	3 224	17 251	1 803
Dez.	104	175 223	1 136	785	173 302	36 369	79 709	33 008	1 419	3 359	17 433	2 005
1981 März	104	180 156	470	564	179 122	37 619	82 295	34 888	1 387	3 524	17 394	2 015
Juni	104	185 461	756	709	183 996	38 948	83 060	37 096	1 463	3 797	17 602	2 030
Sept.	103	190 825	603	718	189 504	40 473	83 906	39 334	1 523	4 156	18 060	2 052
Dez.	103	196 011	833	1 041	194 137	41 933	86 032	39 343	1 955	4 395	18 276	2 203
1982 März	103	201 460	575	705	200 180	42 623	87 521	42 894	1 955	4 635	18 399	2 153
Juni	103	207 200	440	709	206 051	43 342	89 091	45 949	1 926	4 822	18 740	2 181
Sept.	103	213 159	549	656	211 954	44 400	90 322	48 823	1 962	4 985	19 317	2 145
Dez. p)	101	217 418	1 008	858	215 552	45 487	90 387	50 616	2 046	5 106	19 865	2 045
<b>Pensionskassen und Sterbekassen</b>												
1979 Sept.	95	28 315	112	399	27 804	4 305	10 356	9 260	15	—	2 733	1 135
Dez.	95	29 423	164	540	28 719	4 364	10 813	9 612	15	—	2 784	1 131
1980 März	96	29 859	116	415	29 328	4 423	11 092	9 909	15	—	2 769	1 120
Juni	96	30 657	173	508	29 978	4 508	11 304	10 240	16	—	2 795	1 113
Sept.	96	31 212	111	486	30 615	4 637	11 513	10 514	16	—	2 838	1 097
Dez.	96	32 346	175	599	31 572	4 754	12 016	10 852	17	—	2 847	1 086
1981 März	100	32 740	122	437	32 181	4 845	12 346	11 044	17	—	2 844	1 085
Juni	100	33 495	126	404	32 965	4 975	12 613	11 398	17	—	2 888	1 074
Sept.	100	34 262	109	433	33 720	5 135	12 808	11 772	17	—	2 955	1 033
Dez.	100	35 409	102	567	34 740	5 288	13 151	12 247	17	—	3 006	1 031
1982 März	105	40 765	115	461	40 189	5 500	15 525	14 836	17	—	3 282	1 029
Juni	105	41 684	140	478	41 066	5 608	15 716	15 378	17	—	3 323	1 024
Sept.	105	42 463	124	492	41 847	5 754	15 955	15 734	17	—	3 370	1 017
Dez. p)	105	44 272	151	654	43 467	5 866	16 634	16 507	17	—	3 440	1 003
<b>Krankenversicherungsunternehmen</b>												
1979 Sept.	44	12 196	73	205	11 918	264	5 658	4 495	152	—	1 192	157
Dez.	44	12 609	135	164	12 310	305	6 029	4 389	163	—	1 250	174
1980 März	44	12 807	34	94	12 679	335	6 302	4 437	176	—	1 251	178
Juni	43	13 262	91	197	12 974	379	6 460	4 505	177	—	1 277	176
Sept.	44	13 570	117	155	13 298	408	6 527	4 713	177	—	1 295	178
Dez.	44	13 955	151	126	13 678	451	7 026	4 542	174	—	1 304	181
1981 März	44	14 356	41	140	14 175	480	7 309	4 698	185	—	1 318	185
Juni	44	14 869	69	236	14 564	512	7 374	4 967	185	—	1 344	182
Sept.	44	15 205	45	202	14 958	559	7 411	5 206	193	—	1 395	194
Dez.	44	15 739	124	155	15 460	603	7 816	5 175	196	—	1 451	219
1982 März	47	16 323	20	203	16 100	621	7 982	5 634	196	—	1 446	221
Juni	47	16 928	83	242	16 603	632	8 076	5 990	225	—	1 460	220
Sept.	47	17 408	88	219	17 101	652	8 191	6 330	229	—	1 479	220
Dez. p)	46	18 069	156	138	17 775	686	8 410	6 722	234	—	1 503	220
<b>Schaden-, Unfall und Transportversicherungsunternehmen</b>												
1979 Sept.	286	41 762	558	2 500	38 704	1 144	13 146	16 957	2 487	35	4 444	491
Dez.	285	41 167	664	1 365	39 138	1 185	13 360	16 808	2 699	34	4 529	523
1980 März	295	45 058	684	2 960	41 414	1 227	14 409	17 996	2 684	36	4 526	536
Juni	306	45 938	664	2 760	42 514	1 287	14 963	18 391	2 714	38	4 599	522
Sept.	308	45 876	555	2 131	43 190	1 351	15 045	18 774	2 740	39	4 720	521
Dez.	308	45 144	601	1 307	43 236	1 412	15 045	18 580	2 787	38	4 830	544
1981 März	311	49 683	1 330	3 063	45 290	1 459	16 011	19 509	2 814	42	4 916	539
Juni	311	50 080	577	2 909	46 594	1 523	16 189	19 989	3 326	43	4 986	538
Sept.	311	49 968	593	2 384	46 991	1 598	16 213	20 057	3 427	46	5 099	551
Dez.	311	49 057	658	1 666	46 733	1 684	16 337	19 584	3 294	46	5 151	637
1982 März	318	54 081	710	3 275	50 096	1 730	17 460	21 745	3 297	57	5 108	699
Juni	318	54 695	738	2 953	51 004	1 768	17 583	22 441	3 352	55	5 215	590
Sept.	316	54 775	588	2 506	51 681	1 890	17 702	22 701	3 411	57	5 322	598
Dez. p)	316	54 465	727	1 596	52 142	1 966	17 542	23 216	3 508	54	5 359	497

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Voraussahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsforderungen 4)
<b>Rückversicherungsunternehmen</b>												
1979 Sept.	31	13 507	84	206	13 217	76	6 018	4 915	946	—	1 157	105
Dez.	31	14 201	114	204	13 883	104	5 974	5 349	1 150	—	1 200	106
1980 März	31	14 483	106	298	14 079	103	6 106	5 235	1 309	—	1 222	104
Juni	31	14 705	111	262	14 332	78	6 151	5 414	1 318	—	1 270	101
Sept.	31	15 254	129	228	14 897	79	6 450	5 635	1 322	—	1 316	95
Dez.	31	15 511	116	203	15 192	80	6 402	5 910	1 355	—	1 351	94
1981 März	31	15 938	113	276	15 549	77	6 386	6 176	1 413	—	1 405	92
Juni	31	16 029	69	373	15 587	78	6 439	6 105	1 422	—	1 426	117
Sept.	31	16 776	108	405	16 263	82	6 461	6 546	1 525	—	1 532	117
Dez.	31	17 274	126	410	16 738	84	6 595	6 810	1 540	—	1 578	131
1982 März	30	17 709	194	422	17 093	87	6 579	7 069	1 606	—	1 623	129
Juni	30	17 836	59	472	17 305	89	6 597	7 230	1 628	—	1 640	121
Sept.	30	18 846	149	438	18 259	91	6 781	7 907	1 668	—	1 693	119
Dez. p)	30	19 152	145	466	18 541	112	6 658	8 172	1 723	—	1 774	102

\* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben sowie Salden auf laufenden

Konten bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. —

4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig.

## 8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Zeit	Insgesamt	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds
		zusammen	Aktienfonds 1)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds		
1971	1 513	1 779	834	447	497	— 266	254
1972	4 043	4 361	2) 1 423	1 810	1 129	— 321	573
1973	1 839	1 846	1 056	624	166	— 7	592
1974	— 89	— 132	277	— 360	— 52	— 44	799
1975	1 690	1 650	975	511	163	— 41	1 407
1976	4 475	4 512	1 489	2 783	242	— 36	1 333
1977	7 616	7 635	1 080	6 263	292	— 17	2 105
1978	6 283	6 294	613	5 170	511	— 10	2 284
1979	2 225	2 264	— 163	2 236	191	— 40	2 189
1980	— 1 271	— 1 200	— 902	— 493	195	— 70	2 230
1981	— 2 522	— 2 530	— 1 105	— 1 339	— 86	— 7	2 553
1982	934	998	— 672	1 335	335	— 63	3 809
1981 Mai	— 398	— 397	— 118	— 245	— 34	— 1	173
Juni	— 321	— 318	— 124	— 184	— 10	— 3	120
Juli	— 311	— 358	— 134	— 221	— 3	— 47	177
Aug.	— 133	— 131	— 71	— 33	— 27	— 2	100
Sept.	— 288	— 276	— 131	— 145	— 0	— 12	239
Okt.	— 181	— 180	— 84	— 68	— 28	— 1	257
Nov.	105	109	— 49	177	— 19	— 4	494
Dez.	— 117	— 114	— 69	— 36	— 9	— 3	407
1982 Jan.	— 44	— 20	— 53	— 38	71	— 24	372
Febr.	55	55	— 143	185	13	— 0	371
März	— 46	— 42	— 71	24	5	— 4	407
April	33	35	— 72	92	15	— 2	259
Mal	— 20	— 20	— 39	14	5	— 0	142
Juni	— 90	— 77	— 48	— 49	20	— 13	143
Juli	— 115	— 114	— 109	— 35	30	— 1	215
Aug.	313	316	— 17	317	16	— 3	209
Sept.	69	69	— 71	126	14	— 0	169
Okt.	76	76	— 73	123	26	— 0	685
Nov.	434	439	64	341	34	— 5	346
Dez.	269	281	— 40	235	86	— 12	491
1983 Jan.	278	274	— 15	41	248	— 4	470
Febr.	748	747	72	503	172	— 1	294
März	774	776	230	361	185	— 2	335
April	352	349	12	116	221	— 3	245

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten. — 2 Im April 1972 wurden für 104 Mio DM ausländische

Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte \*)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)									Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)		
	Einnahmen		Ausgaben								Einnahmen 6)	Ausgaben 7)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Einnahmen	Ausgaben	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-aus-gaben	Sach-investi-tionen	Mittel-bare Inve-stitio-nen 5)							
1970 8)	185,4	154,2	194,0	61,3	31,3	48,7	6,7	31,9	15,0	- 8,6	91,1	86,4	+ 4,7	264,5	268,4	- 3,9
1975	296,7	242,1	361,4	119,0	52,1	99,4	14,7	47,7	22,4	- 64,6	189,6	193,0	- 3,4	459,1	527,1	- 68,0
1976	327,1	268,1	376,7	125,5	55,5	102,6	18,0	45,7	23,5	- 49,6	211,5	212,6	- 1,1	510,6	561,3	- 50,7
1977	362,2	299,4	393,4	133,9	58,4	106,9	20,8	44,9	22,2	- 31,1	220,9	225,1	- 4,3	555,7	591,1	- 35,4
1978	390,7	319,1	429,5	142,1	64,5	116,8	22,0	49,4	28,5	- 38,7	236,2	238,0	- 1,8	594,4	634,9	- 40,5
1979	420,4	342,8	467,5	151,9	71,2	121,3	25,0	55,3	34,0	- 47,1	253,4	252,9	+ 0,5	640,6	687,2	- 46,6
1980	451,8	365,0	511,1	164,1	77,0	130,9	29,6	62,2	36,1	- 59,3	275,3	272,1	+ 3,2	689,5	745,6	- 56,1
1981 ts)	465,4	370,3	546,1	174,4	82,0	142,2	36,8	59,2	37,7	- 80,6	299,2	293,8	+ 5,4	722,6	797,8	- 75,2
1982 ts)	492,0	378,7	561,8	178,7	85,3	147,7	45,1	53,1	37,9	- 69,8	315,3	310,3	+ 4,9	762,7	827,6	- 64,9
1981 1. Vj.	106,2	87,6	122,9	35,4	19,4	35,4	10,1	9,4	7,8	- 16,7	70,8	73,2	- 2,4	165,9	185,0	- 19,1
2. "	102,1	86,2	119,8	36,6	16,3	36,3	9,5	12,4	8,1	- 17,6	72,7	72,5	+ 0,3	164,2	181,5	- 17,4
3. "	112,1	93,3	127,9	38,0	17,8	35,0	8,0	14,2	10,6	- 15,9	75,1	72,5	+ 2,6	177,9	191,1	- 13,2
4. "	121,0	103,2	150,3	47,0	21,7	38,8	8,4	18,5	12,8	- 29,3	80,3	75,2	+ 5,0	190,4	214,7	- 24,3
1982 1. Vj.	107,0	88,0	126,9	36,9	19,4	37,4	13,4	8,0	7,8	- 19,8	76,5	78,9	- 2,4	170,5	192,8	- 22,2
2. "	118,3	90,3	123,8	37,0	17,7	37,2	11,0	10,8	8,5	- 5,5	77,4	77,3	+ 0,1	184,8	190,2	- 5,4
3. "	114,5	94,6	127,5	38,3	18,0	36,2	10,2	12,6	9,0	- 13,0	77,8	76,0	+ 1,7	182,4	193,6	- 11,2
4. "	127,2	105,8	157,9	48,5	23,3	39,8	9,7	17,5	14,1	- 30,7	83,4	78,0	+ 5,5	199,8	225,1	- 25,2

\* In kassenmäßiger Abgrenzung, die von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik abweicht. - 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser sowie verschiedene Sonderrechnungen. - 2 Gesetzliche Rentenver-

sicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungsgruppen geschätzt. - 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. - 4 Einschl. an die Europäischen Gemeinschaften weitergeleiteter Steueranteile, Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den

Gebietskörperschaften sowie Sondertransaktionen. - 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. - 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. - 7 Einschl. Abweichungen zwischen dem Saldo der Einnahmen und Ausgaben und der Veränderung des Geldvermögens, die hier als Kassensaldo zugrunde gelegt wird. - 8 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. - ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden

Mrd DM

Zeit	Bund 1)			Länder 2) 3)				Gemeinden 3)		
	Kassen-einnahmen	Kassen-ausgaben	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) 4)	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
1970	86,5	87,0	- 0,6	73,3	76,5	- 3,2	- 2,1	50,0	55,6	- 5,6
1975	130,1	164,2	- 34,0	126,4	146,8	- 20,4	- 21,2	92,0	101,2	- 9,2
1976	141,5	171,6	- 30,1	138,9	154,5	- 15,6	- 15,1	100,4	104,3	- 3,9
1977	157,0	179,2	- 22,2	153,4	162,1	- 8,7	- 8,3	107,1	108,4	- 1,4
1978	171,2	196,9	- 25,7	164,1	176,5	- 12,4	- 12,0	116,6	118,2	- 1,6
1979	186,7	212,7	- 26,0	177,3	191,6	- 14,3	- 15,0	125,1	130,4	- 5,3
1980	199,5	228,3	- 28,8	186,2	208,6	- 22,4	- 23,2	139,9	145,6	- 5,7
1981	207,8	247,7	- 39,9	190,7	217,4	- 26,7	- 27,6	141,8	152,7	- 10,9
1982	222,6	258,8	- 36,2	198,2	222,2	- 24,0	- 25,3	145,2	152,7	- 7,5
1981 1. Vj.	49,7	63,1	- 13,4	43,8	46,3	- 2,5	+ 0,4	25,4	28,9	- 3,5
2. "	48,4	57,5	- 9,1	43,2	49,1	- 5,9	- 5,8	29,2	31,5	- 2,3
3. "	52,8	60,5	- 7,7	46,6	52,5	- 5,9	- 5,1	31,4	34,0	- 2,6
4. "	57,0	66,6	- 9,6	51,2	63,5	- 12,3	- 17,0	39,9	42,1	- 2,2
1982 1. Vj.	50,2	66,0	- 15,9	45,0	49,8	- 4,7	- 1,1	26,6	29,4	- 2,8
2. "	60,5	59,8	+ 0,7	45,2	50,5	- 5,3	- 5,3	31,1	31,9	- 0,8
3. "	52,9	60,2	- 7,3	48,0	52,8	- 4,9	- 4,4	31,7	32,9	- 1,2
4. "	59,0	72,7	- 13,7	53,9	63,0	- 9,1	- 14,6	39,3	41,5	- 2,2

1 Siehe Fußnoten zu Tab. VII, 3. - 2 Einschl. Stadtstaaten. Die Zahlen der Finanzstatistik wurden durch einige Umsetzungen dem Kassenprinzip angenähert. - 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basieren-

den Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Jahreswerte der Länder 1982, der Gemeinden 1981 und 1982 teilweise geschätzt. - 4 Errechnet aus der Veränderung der Verschuldung und der Kassen-

mittel. Der Kassensaldo weicht vom Saldo zwischen Einnahmen und Ausgaben u. a. wegen der Ansammlung des Gemeindeanteils an den Einkommensteuern auf den Länderkonten ab. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

### 3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM											
Zeit	Kasseneinnahmen 1)	Kassenausgaben 1) 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)					Schwebende Verrechnungen 5)	Einnahmen aus Münzgutschriften (f)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres
				Veränderung							
				der Kassenmittel 4)	der Buchkredite der Bundesbank (b)	der markt-mäßigen Verschuldung (c)	der Verbindlichkeiten aus der Investitions-hilfeabgabe (d)	(e)			
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56	
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05	
1978	171,16	196,85	- 25,69	+ 2,08	- 0,82	+ 28,19	-	+ 0,03	0,37	- 25,69	
1979	186,70	212,75	- 26,04	- 0,54	-	+ 25,11	-	- 0,05	0,43	- 26,04	
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76	
1981	207,83	247,68	- 39,86	+ 0,10	+ 1,86	+ 38,93	-	+ 1,58	0,54	- 39,86	
1982	222,60	258,80	- 36,19	+ 0,43	- 3,20	+ 39,15	-	+ 0,20	0,47	- 36,19	
1982 1. Vj.	50,15	66,05	- 15,89	+ 0,10	+ 0,87	+ 14,31	-	+ 0,53	0,08	- 15,89	
2. "	60,52	59,84	+ 0,68	+ 0,13	- 2,83	+ 1,48	-	+ 0,70	0,10	- 15,21	
3. "	52,91	60,19	- 7,28	+ 2,83	- 1,24	+ 10,92	-	+ 0,35	0,08	- 22,49	
4. "	59,02	72,72	- 13,70	- 2,43	-	+ 12,45	-	+ 1,38	0,21	- 36,19	
1983 1. Vj. r)	52,88	68,68	- 15,81	- 0,41	+ 4,75	+ 10,59	+ 0,09	- 0,09	0,06	- 15,81	
1982 Jan.	14,76	21,32	- 6,57	- 0,25	+ 0,37	+ 6,22	-	- 0,30	0,02	- 6,57	
Febr.	15,09	20,47	- 5,39	+ 0,06	+ 1,88	+ 2,35	-	+ 1,19	0,02	- 11,95	
März	20,31	24,25	- 3,94	+ 0,09	+ 1,38	+ 5,74	-	- 0,36	0,04	- 15,89	
April	24,97	19,67	+ 5,30	+ 7,10	- 4,07	+ 4,80	-	+ 1,05	0,02	- 10,59	
Mai	14,29	18,71	- 4,42	- 5,45	-	+ 0,23	-	- 1,31	0,05	- 15,01	
Juni	21,27	21,47	- 0,20	- 1,52	+ 1,24	+ 3,56	-	+ 0,96	0,03	- 15,21	
Juli	16,30	21,00	- 4,70	- 0,20	+ 0,41	+ 4,56	-	- 0,50	0,03	- 19,91	
Aug.	15,75	19,92	- 4,17	+ 0,74	- 1,64	+ 5,68	-	+ 0,85	0,03	- 24,08	
Sept.	20,86	19,27	+ 1,59	+ 2,29	-	+ 0,68	-	-	0,03	- 22,49	
Okt.	14,96	20,27	- 5,31	+ 1,62	-	+ 7,30	-	- 0,40	0,03	- 27,80	
Nov.	15,76	24,16	- 8,41	- 4,65	+ 1,25	+ 2,97	-	- 0,55	0,08	- 36,21	
Dez.	28,30	28,29	+ 0,02	+ 0,61	- 1,25	+ 2,17	-	- 0,43	0,10	- 36,19	
1983 Jan.	16,30	23,18	- 6,87	- 0,64	+ 2,25	+ 3,59	+ 0,00	+ 0,36	0,04	- 6,87	
Febr. r)	16,17	21,58	- 5,41	+ 0,13	+ 0,53	+ 3,95	+ 0,03	+ 1,03	0,01	- 12,29	
März	20,41	23,93	- 3,52	+ 0,10	+ 1,97	+ 3,06	+ 0,05	- 1,48	0,02	- 15,81	
April	26,17	20,33	+ 5,85	+ 0,60	- 4,75	- 1,91	+ 0,04	+ 1,36	0,01	- 9,96	

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab,

weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. - 2 Einschl. geringer

Beträge an Sondertransaktionen. - 3 Kassensaldo = Spalte (a) - (b) - (c) - (d) - (e) - (f). - 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. - 5 Bis Juni 1981 allein schwebende Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds; danach praktisch nur schwebende Verrechnungen aus Tilgungen. - r Berichtigt.

### 4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM										
Zeit	Insgesamt	Zentrale Haushalte					Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 1)	
		zusammen	Bund	Länder	Lastenausgleichsfonds	Europäische Gemeinschaften	zusammen	darunter: Stadtstaaten		
1970	2) 154 245	135 660	83 597	50 482	1 582	-	18 240	1 756	+ 237	
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 192	+ 49	
1978	319 101	275 394	155 183	110 485	888	8 838	43 692	3 826	+ 15	
1979	342 824	297 839	167 414	120 015	264	10 144	45 125	3 930	- 140	
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	75	10 619	51 202	3 907	+ 78	
1981	370 319	320 323	3) 181 934	3) 126 189	- 0	12 201	50 038	3 900	- 42	
1982	378 702	327 550	184 572	130 392	1	12 585	51 045	4 052	+ 107	
1982 1. Vj.	87 952	74 584	3) 41 230	3) 30 173	0	3 181	9 142	1 021	+ 4 226	
2. "	90 337	77 865	3) 44 373	3) 30 304	1	3 188	12 683	1 043	- 212	
3. "	94 619	81 475	3) 45 372	3) 33 009	1	3 094	12 349	1 001	+ 795	
4. "	105 794	93 625	4) 53 597	4) 36 906	- 0	3 122	16 870	988	- 4 702	
1983 1. Vj.	...	77 817	43 016	31 847	1	2 953	...	...	...	
1982 Jan.	.	21 367	11 203	9 169	0	995	.	.	.	
Febr.	.	22 842	13 036	8 726	0	1 080	.	.	.	
März	.	30 376	3) 16 991	3) 12 277	0	1 107	.	.	.	
April	.	21 896	12 629	8 173	0	1 094	.	.	.	
Mai	.	22 405	12 706	8 633	0	1 066	.	.	.	
Juni	.	33 564	3) 19 038	3) 13 498	- 0	1 028	.	.	.	
Juli	.	24 513	13 905	9 567	0	1 040	.	.	.	
Aug.	.	24 153	13 382	9 767	0	1 004	.	.	.	
Sept.	.	32 808	3) 18 084	3) 13 675	0	1 050	.	.	.	
Okt.	.	23 531	13 617	8 857	- 0	1 057	.	.	.	
Nov.	.	23 565	13 367	9 178	- 0	1 020	.	.	.	
Dez.	.	46 529	4) 26 613	4) 18 872	0	1 045	.	.	.	
1983 Jan.	.	22 255	11 730	9 615	1	910	.	.	.	
Febr.	.	24 645	14 249	9 420	0	976	.	.	.	
März	.	30 916	17 037	12 812	- 0	1 067	.	.	.	
April p)	.	22 368	12 989	8 364	0	1 014	.	.	.	

1 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. -

2 Ohne Konjunkturzuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. - 3 Beim Bund erhöht, bei den Ländern vermindert um Ausgleichszahlungen der Länder für höheres Kindergeld. - 4 Beim Bund vermindert, bei den Ländern erhöht

um die im Dezember 1982 vom Bund zurück-erstatteten, im Laufe des Jahres 1982 geleisteten Ausgleichszahlungen der Länder für höheres Kin-dergeld. - p Vorläufig.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern										Reine Bundes-steuern 5)	Reine Länder-steuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nach-richtlich: Ge-meinde-anteil an den Einkom-men-steuern
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3)			Ge-ber-be-steu-er-umlage 4)					
		zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körper-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	zu-sammen	Mehr-wert-steuer	Einfuhr-umsatz-steuer						
1970	6) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152	
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887	
1978	292 627	152 629	92 013	37 426	19 824	3 386	73 266	46 635	26 631	8 760	39 342	15 039	3 590	18 122	
1979	316 421	161 340	97 067	37 551	22 912	3 809	84 206	50 996	33 210	9 597	40 656	16 604	4 018	18 847	
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253	
1981	342 746	174 279	116 559	32 928	20 162	4 630	97 789	54 297	43 492	6 245	43 208	16 357	4 868	22 423	
1982	350 650	180 170	123 407	30 602	21 458	4 703	97 717	53 733	43 985	6 195	44 942	17 002	4 626	23 101	
1982 1. Vj.	79 861	41 233	27 081	8 096	4 982	1 074	25 554	14 727	10 827	84	7 800	4 054	1 138	5 277	
2. "	82 966	40 375	27 569	6 436	5 330	1 041	24 005	12 627	11 378	1 479	11 588	4 332	1 187	5 101	
3. "	87 398	46 809	31 882	7 607	5 416	1 904	22 887	12 225	10 663	1 579	10 571	4 410	1 140	5 923	
4. "	100 426	51 753	36 875	8 463	5 730	685	25 272	14 154	11 118	3 053	14 982	4 206	1 161	6 801	
1983 1. Vj.	83 273	42 674	28 750	7 629	5 208	1 087	26 660	15 978	10 682	55	8 498	4 280	1 105	5 457	
1982 Jan.	23 038	12 120	10 565	580	384	591	9 061	5 613	3 448	—	46	554	1 023	326	1 672
Febr.	24 113	8 906	8 439	35	285	147	9 548	5 952	3 596	112	3 411	1 750	387	1 271	1 872
März	32 709	20 207	8 077	7 480	4 313	336	6 945	3 162	3 783	18	3 835	1 281	425	2 334	1 872
April	23 123	8 866	8 705	—	525	332	8 184	4 045	4 139	1 078	3 418	1 155	422	1 227	1 872
Mai	23 662	8 892	8 831	—	446	262	8 384	4 687	3 697	383	3 704	1 900	400	1 258	1 872
Juni	36 180	22 618	10 033	—	7 407	4 736	7 437	3 895	3 542	19	4 465	1 277	365	2 616	1 872
Juli	26 163	12 013	11 125	—	122	171	7 785	3 987	3 798	1 158	3 547	1 277	384	1 650	1 872
Aug.	25 739	11 817	10 652	—	79	381	7 565	4 133	3 433	414	3 593	1 985	364	1 586	1 872
Sept.	35 495	22 980	10 105	—	7 809	4 865	7 536	4 105	3 432	7	3 431	1 149	393	2 687	1 872
Okt.	25 069	10 628	9 982	—	270	92	8 058	4 389	3 668	1 153	3 712	1 116	402	1 538	1 872
Nov.	25 006	9 844	9 704	—	101	48	8 529	4 848	3 681	384	3 871	2 012	366	1 441	1 872
Dez.	50 351	31 280	17 189	—	8 294	5 590	8 685	4 916	3 769	1 516	7 400	1 077	393	3 822	1 872
1983 Jan.	23 969	12 449	11 127	—	304	351	9 573	6 178	3 396	—	45	583	1 063	345	1 715
Febr.	26 050	9 486	9 269	—	93	3	10 183	6 542	3 641	93	3 999	1 922	367	1 404	1 715
März	33 254	20 739	8 355	—	7 231	4 854	3 258	3 645	3 645	7	3 916	1 296	393	2 338	1 715
April p)	23 634	9 223	8 999	—	555	327	8 343	4 335	4 007	813	3 665	1 185	407	1 267	1 715

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und

veranlagter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70 %, 1975 68,25 %, 1976

und 1977 69 %, 1978 bis 1982 67,5 %, 1983 66,5 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

## 6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Ergän-zungs-abgabe	Mineral-ölsteuer	Tabak-steuer	Brannt-wein-abgaben	Kapital-verkehr-steuern 1)	sonstige Bundes-steuern 2)	Bier-steuer	Ver-mögen-steuer	Kraft-fahr-zeug-steuer	übrige Länder-steuern	Ge-ber-be-steuer 3)	Lohn-summen-steuer	Grund-steuern	sonstige Ge-meinde-steuern 4)
1970	949	11 512	6 537	2 228	1 224	4 947	1 175	2 877	3 830	1 650	10 728	1 389	2 683	879
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 042	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276
1978	120	20 462	10 459	3 919	2 123	2 259	1 258	4 525	6 282	2 975	24 003	3 326	5 480	1 538
1979	64	21 140	10 701	4 012	2 278	2 460	1 252	4 482	7 576	3 293	25 060	3 324	5 705	1 648
1980	39	21 351	11 288	3 885	2 490	2 477	1 262	4 664	6 585	3 560	27 090	870	5 804	1 727
1981	43	22 180	11 253	4 480	2 691	2 561	1 289	4 687	6 593	3 789	26 047	22	5 977	1 772
1982	39	22 835	12 208	4 281	2 933	2 645	1 292	4 982	6 689	4 039	26 103	—	6 307	1 835
1982 1. Vj.	7	3 417	1 770	953	963	690	278	1 215	1 470	1 091	6 264	—	1 434	476
2. "	5	5 721	3 178	1 321	662	702	321	1 254	1 813	943	6 694	—	1 688	467
3. "	19	5 841	2 722	730	680	578	372	1 227	1 850	963	6 520	—	1 834	446
4. "	9	7 857	4 538	1 277	627	674	321	1 286	1 556	1 042	6 624	—	1 351	446
1983 1. Vj.	8	3 579	2 108	1 002	1 082	719	275	1 252	1 603	1 149	...	...	...	...
1982 Jan.	2	53	19	77	199	204	112	64	521	325	.	.	.	.
Febr.	2	1 511	742	423	486	247	42	963	385	360	.	.	.	.
März	2	1 853	1 009	453	279	239	123	188	564	406	.	.	.	.
April	2	1 639	939	345	234	260	103	118	590	343	.	.	.	.
Mai	1	1 883	1 016	372	208	225	78	974	558	290	.	.	.	.
Juni	2	2 199	1 223	604	220	218	140	162	665	310	.	.	.	.
Juli	3	1 920	1 001	206	215	202	130	94	710	343	.	.	.	.
Aug.	9	1 979	894	240	268	202	120	1 002	553	310	.	.	.	.
Sept.	7	1 942	827	284	197	174	121	130	587	310	.	.	.	.
Okt.	2	1 960	1 071	285	201	194	113	90	580	332	.	.	.	.
Nov.	1	2 020	1 139	281	225	205	96	1 055	504	357	.	.	.	.
Dez.	5	3 877	2 329	712	202	275	112	140	472	353	.	.	.	.
1983 Jan.	2	40	40	70	192	239	107	84	542	330	.	.	.	.
Febr.	2	1 872	862	444	563	257	68	1 029	443	382	.	.	.	.
März	4	1 667	1 206	488	327	224	100	140	618	437	.	.	.	.
April p)	2	1 695	1 172	312	283	202	102	58	637	388	.	.	.	.

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer, Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbleibenden

Anteils an den Zolleinnahmen (1982: 101 Mio DM). Bis einschl. 1971 standen die Zolleinnahmen dem Bund voll zu. — 3 Nach Ertrag und Kapital. —

4 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

## 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zins-liche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anlei-hen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Ver-bind-lichkeiten aus der Investi-tions-hilfe-abgabe
									Sozial-ver-siche-rungen 3)	son-stige 2)	Aus-gleichs-und Dek-kungs-forde-rungen	son-stige 4)	
<b>Öffentliche Haushalte insgesamt</b>													
1970 Dez.	125 890	7) 2 720	8) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	22 150	2 183	—
1975 Dez.	256 389	361	8) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	19 264	1 204	—
1979 Dez.	413 935	309	8 122	21 277	592	26 625	54 197	262 087	10 125	12 517	17 319	764	—
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	16 959	230	—
1981 Dez.	545 617	4 745	9 106	12 231	20 050	13 841	55 513	378 817	10 691	23 835	16 625	164	—
1982 März	566 149	4 898	10 791	11 820	23 208	13 290	58 647	391 228	10 758	24 761	16 589	160	—
Juni	571 152	1 969	12 293	11 156	24 700	12 992	61 455	394 305	10 718	24 998	16 458	108	—
Sept.	588 166	822	14 579	11 723	28 811	13 078	63 934	402 067	10 568	26 059	16 421	104	—
Dez. ts)	614 563	1 395	16 049	12 204	34 298	13 508	66 337	417 055	10 659	26 646	16 306	104	—
1983 März	631 962	5 692	15 598	15 387	39 240	14 008	66 400	421 015	10 536	27 627	16 269	103	86
<b>Bund</b>													
1970 Dez. 5)	49 689	7) 2 301	1 700	2 900	—	575	8 665	14 166	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1979 Dez.	202 632	—	8 122	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	11 051	762	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1981 Dez.	273 114	3 200	9 106	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382	2 821	18 226	10 920	161	—
1982 März	288 293	4 071	10 441	10 680	23 208	13 290	49 483	144 486	2 830	18 762	10 885	158	—
Juni	286 941	1 239	11 943	9 171	24 700	12 992	52 001	142 193	2 768	18 966	10 862	106	—
Sept.	296 619	—	14 029	9 188	28 811	13 078	55 020	142 731	2 913	19 922	10 825	102	—
Dez.	309 064	—	15 249	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 März	324 489	4 746	14 598	11 138	39 240	14 008	58 712	147 728	2 768	20 581	10 783	101	86
<b>Lastenausgleichsfonds</b>													
1970 Dez.	6 824	108	—	100	—	—	1 755	1 370	105	567	2 819	—	—
1975 Dez.	5 179	—	—	283	—	—	1 478	1 433	400	521	1 065	—	—
1979 Dez.	2 891	—	—	—	—	—	1 717	565	28	437	145	—	—
1980 Dez. 6)	(2 550)	—	—	(—)	—	—	(1 526)	(521)	(18)	(417)	(69)	—	—
1981 Dez.	(2 445)	—	—	(—)	—	—	(1 506)	(516)	(7)	(394)	(23)	—	—
1982 März	(2 426)	—	—	(—)	—	—	(1 502)	(512)	(7)	(382)	(23)	—	—
Juni	(2 389)	—	—	(—)	—	—	(1 489)	(512)	(5)	(378)	(5)	—	—
Sept.	(2 363)	—	—	(—)	—	—	(1 496)	(487)	(4)	(373)	(5)	—	—
Dez.	(2 360)	—	—	(—)	—	—	(1 504)	(464)	(6)	(382)	(5)	—	—
1983 März	(1 894)	—	—	(—)	—	—	(1 138)	(415)	(4)	(332)	(5)	—	—
<b>ERP-Sondervermögen</b>													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1979 Dez.	2 106	—	—	—	—	—	—	1 856	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1981 Dez.	4 714	—	—	—	—	—	—	4 464	—	250	—	—	—
1982 März	4 899	—	—	—	—	—	—	4 649	—	250	—	—	—
Juni	4 988	—	—	—	—	—	—	4 738	—	250	—	—	—
Sept.	5 043	—	—	—	—	—	—	4 793	—	250	—	—	—
Dez.	5 276	—	—	—	—	—	—	5 026	—	250	—	—	—
1983 März	5 184	—	—	—	—	—	—	4 934	—	250	—	—	—
<b>Länder</b>													
1970 Dez.	27 786	311	8) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	7 726	80	—
1975 Dez.	67 001	361	8) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	6 893	40	—
1979 Dez.	9) 115 900	309	—	430	—	—	11 618	91 486	3 651	2 280	6 123	2	—
1980 Dez.	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	5 915	2	—
1981 Dez.	165 150	1 545	10) 829	—	—	—	9 331	140 757	3 338	3 643	5 705	2	—
1982 März	168 857	827	350	1 140	—	—	8 997	144 453	3 398	3 986	5 704	2	—
Juni	173 723	730	350	1 985	—	—	9 314	148 324	3 330	4 092	5 596	2	—
Sept.	179 404	822	550	2 535	—	—	8 774	153 693	3 185	4 247	5 596	2	—
Dez. p)	190 622	1 395	800	3 247	—	—	8 814	162 730	3 235	4 914	5 486	2	—
1983 März	192 439	945	1 000	4 250	—	—	7 572	164 853	3 148	5 183	5 486	2	—
<b>Gemeinden 11)</b>													
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	26	—
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	1	—
1979 Dez.	90 406	—	—	—	—	—	287	83 944	4 288	1 888	—	0	—
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	0	—
1981 Dez.	102 639	—	—	—	—	—	177	96 214	4 532	1 716	—	0	—
1982 März	104 100	—	—	—	—	—	167	97 640	4 530	1 763	—	0	—
Juni	105 500	—	—	—	—	—	140	99 050	4 620	1 690	—	0	—
Sept.	107 100	—	—	—	—	—	140	100 850	4 470	1 640	—	0	—
Dez. ts)	109 600	—	—	—	—	—	136	103 250	4 620	1 594	—	0	—
1983 März	109 850	—	—	—	—	—	117	103 500	4 620	1 613	—	0	—

\* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 5 Im Gegensatz zu Tab. VII, 9 wurde

hier die Auftragsfinanzierung Offa bereits 1970 und nicht erst ab 1972 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundes-schuld beim Bund nachgewiesen und beim Aus-gleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 8 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuergutscheinen. — 9 Ab 1978 einschl.

Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförde-rungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 10 Ab Ende 1981 einschl. Kassenobligationen mit einer Laufzeit von über 4 Jahren, die vorher unter Anleihen ausgewiesen wurden (329 Mio DM). — 11 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser. — ts Teilweise geschätzt. — p Vorläufig.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung \*)

Position	Stand Ende 1981	Stand Ende 1982 ts)	Stand Ende März 1983	Veränderung					
				1982				1983	
				insgesamt ts)	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. ts)	1. Vj.
<b>Kreditnehmer</b>									
Bund	9) 273 114	309 064	324 489	+35 950	+15 180	- 1 352	+ 9 678	+12 445	+15 424
Lastenausgleichsfonds	(2 445)	(2 360)	(1 894)	(- 85)	(- 18)	(- 37)	(- 26)	(- 3)	(- 466)
ERP-Sondervermögen	4 714	5 276	5 184	+ 562	+ 185	+ 89	+ 55	+ 233	- 92
Länder	165 150	190 622	192 439	+25 472	+ 3 707	+ 4 866	+ 5 681	+11 219	+ 1 817
Gemeinden 1)	102 639	109 600	109 850	+ 6 961	+ 1 461	+ 1 400	+ 1 600	+ 2 500	+ 250
<b>Insgesamt</b>	<b>545 617</b>	<b>614 563</b>	<b>631 962</b>	<b>+68 946</b>	<b>+20 533</b>	<b>+ 5 003</b>	<b>+17 014</b>	<b>+26 396</b>	<b>+17 399</b>
<b>Schuldarten</b>									
Buchkredite der Bundesbank	4 745	1 395	5 692	- 3 349	+ 154	- 2 930	- 1 147	+ 574	+ 4 296
Unverzinsliche Schatzanweisungen 2)	9 106	16 049	15 598	+ 6 943	+ 1 684	+ 1 503	+ 2 286	+ 1 470	- 452
Kassenobligationen	10) 12 231	12 204	15 387	- 27	- 411	- 664	+ 568	+ 481	+ 3 183
Bundessobligationen 3)	20 050	34 298	39 240	+14 249	+ 3 158	+ 1 492	+ 4 112	+ 5 487	+ 4 942
Bundesschatzbriefe	13 841	13 508	14 008	- 334	- 551	- 298	+ 85	+ 430	+ 501
Anleihen 3) 6)	55 513	66 337	66 400	+10 824	+ 3 134	+ 2 808	+ 2 479	+ 2 403	+ 63
Direktausleihungen der Kreditinstitute 4)	378 817	417 055	421 015	+38 238	+12 411	+ 3 077	+ 7 762	+14 988	+ 3 960
Darlehen von Sozialversicherungen	10 691	10 659	10 536	- 32	+ 67	- 40	- 150	+ 92	- 123
Sonstige Darlehen 4)	23 835	26 646	27 627	+ 2 811	+ 927	+ 237	+ 1 061	+ 587	+ 982
<b>Altschulden</b>									
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 3)	152	99	99	- 53	- 1	- 52	- 1	- 0	- 0
Ausgleichsforderungen	16 603	16 302	16 264	- 301	- 37	- 112	- 37	- 115	- 38
Deckungsforderungen 5)	23	5	5	- 18	-	- 18	-	-	-
Sonstige 3) 6)	12	5	4	- 6	- 3	-	- 4	- 0	- 1
Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	-	-	86	-	-	-	-	-	+ 86
<b>Insgesamt</b>	<b>545 617</b>	<b>614 563</b>	<b>631 962</b>	<b>+68 946</b>	<b>+20 533</b>	<b>+ 5 003</b>	<b>+17 014</b>	<b>+26 396</b>	<b>+17 399</b>
<b>Gläubiger</b>									
<b>Banksystem</b>									
Bundesbank	15 738	13 892	18 915	- 1 846	+ 259	- 2 110	- 591	+ 596	+ 5 023
Kreditinstitute	365 900	406 600	414 500	+40 700	+12 700	+ 3 700	+ 8 500	+15 800	+ 7 900
<b>Inländische Nichtbanken</b>									
Sozialversicherungen 7)	10 700	10 700	10 500	-	+ 100	- 0	- 200	+ 100	- 200
Sonstige 8)	86 479	104 071	108 847	+17 592	+ 5 374	+ 3 113	+ 5 605	+ 3 500	+ 4 776
<b>Ausland ts)</b>	<b>66 800</b>	<b>79 300</b>	<b>79 200</b>	<b>+12 500</b>	<b>+ 2 100</b>	<b>+ 300</b>	<b>+ 3 700</b>	<b>+ 6 400</b>	<b>- 100</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>545 617</b>	<b>614 563</b>	<b>631 962</b>	<b>+68 946</b>	<b>+20 533</b>	<b>+ 5 003</b>	<b>+17 014</b>	<b>+26 396</b>	<b>+17 399</b>

\* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 2 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 3 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichs-

fonds nach dem Altspargesetz und für die Sparanlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungseinrichtungen erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenaus-

gleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 10 Ab Ende 1981 einschl. Kassenobligationen der Länder mit einer Laufzeit von über 4 Jahren, die vorher unter Anleihen ausgewiesen wurden (329 Mio DM). — ts Teilweise geschätzt.

**9. Verschuldung des Bundes \*)**

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanwei-sungen 1)		Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2)	Direkt-auslei-hungen der Kredi-tinstitute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tions-hilfeab-gabe
			zusam-men	darunter: Finanzie-rungs-schätze						Sozial-versehe-rungen 4)	sonstige 3)	Aus-gleichs-und Dek-kungs-forde-rungen	son-stige 5)	
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1977 Dez.	150 150	822	8 504	1 232	18 897	—	21 956	27 439	52 405	1 916	6 150	11 192	868	—
1978 Dez.	177 518	—	8 570	1 637	24 358	—	24 734	31 054	68 201	2 079	6 528	11 122	872	—
1979 Dez.	202 632	—	8 122	2 425	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	11 051	762	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1981 Dez.	273 114	3 200	9 106	3 128	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382	2 821	18 226	10 920	161	—
1982 Jan.	279 707	3 569	10 008	2 958	11 402	20 638	13 113	46 546	142 352	2 843	18 194	10 884	158	—
Febr.	283 936	5 452	10 086	3 036	10 366	21 277	13 099	47 342	144 380	2 840	18 053	10 884	158	—
März	288 293	4 071	10 441	3 391	10 680	23 208	13 290	49 483	144 486	2 830	18 762	10 885	158	—
April	289 026	—	11 059	4 010	10 580	24 367	12 736	51 044	146 366	2 831	19 051	10 884	108	—
Mal	289 259	—	11 329	4 279	10 580	24 649	12 898	52 096	144 984	2 838	18 894	10 885	107	—
Juni	286 941	1 239	11 943	4 341	9 171	24 700	12 992	52 001	142 193	2 768	18 966	10 862	106	—
Juli	291 906	1 645	13 026	4 430	8 390	25 883	12 853	53 609	143 412	2 918	19 242	10 825	103	—
Aug.	295 937	—	14 049	4 595	9 947	27 797	13 047	54 737	142 974	2 930	19 527	10 825	103	—
Sept.	296 619	—	14 029	4 575	9 188	28 811	13 078	55 020	142 731	2 913	19 922	10 825	102	—
Okt.	303 917	—	14 164	4 730	9 238	31 483	13 259	56 562	145 079	2 819	20 384	10 825	102	—
Nov.	308 141	1 251	15 338	4 693	9 408	31 988	13 341	56 341	145 937	2 858	20 752	10 825	102	—
Dez.	309 064	—	15 249	4 646	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 Jan.	314 898	2 247	14 879	4 573	8 958	36 563	13 342	57 961	147 274	2 754	20 035	10 783	101	1
Febr. r)	319 405	2 773	15 422	4 448	10 367	37 271	13 563	57 563	148 319	2 767	20 443	10 783	101	34
März r)	324 489	4 746	14 598	4 078	11 138	39 240	14 008	58 712	147 728	2 768	20 581	10 783	101	86
April	317 873	—	14 190	3 716	11 138	39 445	13 848	57 927	146 799	2 788	20 773	10 783	51	130

\* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforde-

rungen; ab 1973 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Der Bund hat 1980

die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitüber-nommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewie-sen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — r Berichtigt.

**10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost**

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs-und Ent-schädi-gungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-ver-mögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-scheck-und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-versehe-rungen 5)	sonstige 4)			
<b>Bundesbahn</b>													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	·
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1977 Dez.	31 932	—	—	410	1 395	12 370	505	13 085	353	2 920	33	862	2 500
1978 Dez.	32 071	—	—	400	995	13 833	500	12 352	372	2 847	28	743	3 000
1979 Dez.	31 005	—	—	231	595	13 805	496	12 102	203	2 940	24	610	3 400
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1981 Dez.	34 425	—	—	231	1 033	14 559	371	13 503	406	3 939	14	368	4 600
1982 März	35 072	—	—	231	933	15 434	321	13 295	436	4 045	14	362	4 500
Juni	35 367	—	—	231	933	15 864	321	13 018	463	4 178	9	349	4 500
Sept.	35 052	—	—	231	933	15 884	270	12 762	469	4 205	9	289	4 600
Dez.	35 977	—	—	231	933	16 324	234	13 176	467	4 329	9	273	5 200
1983 März	35 575	230	—	231	933	15 719	234	12 910	469	4 574	9	265	5 300
<b>Bundespost</b>													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	·
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1977 Dez.	35 421	—	—	—	50	8 886	12 269	11 461	269	2 201	4	281	800
1978 Dez.	32 392	—	—	—	—	8 491	13 232	8 500	426	1 544	4	196	800
1979 Dez.	31 011	—	—	—	—	7 445	15 552	6 423	319	1 100	3	168	1 000
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1981 Dez.	37 855	—	—	—	1 160	8 826	16 669	8 159	460	2 498	2	82	1 900
1982 März	39 208	—	—	—	1 160	9 041	16 859	8 894	416	2 766	2	70	2 300
Juni	41 105	—	—	—	2 101	10 007	16 859	8 620	425	3 025	1	68	2 600
Sept.	41 405	—	—	—	2 101	9 988	16 859	8 928	449	3 007	1	71	2 600
Dez.	40 862	—	—	—	525	2 101	9 581	16 459	472	3 014	1	71	2 600
1983 März	40 853	—	—	—	525	2 101	10 079	16 477	462	2 746	1	60	2 500

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstok-kungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw.

Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländi-schen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatz-

versorgungseinrichtungen. — 6 Darlehensverpflich-tungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM								
Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften					Bundesbahn 4)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Länder	Gemeinden 3) 4)	ERP-Sondervermögen		
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende</b>								
1970	90 170	72 159	17 855	13 609	39 399	1 296	8 958	9 053
1975	204 266	170 508	48 770	47 675	72 767	1 297	15 467	18 292
1977	246 257	214 321	61 073	69 862	81 752	1 634	17 724	14 212
1978	273 911	246 430	77 518	82 428	85 159	1 325	16 815	10 666
1979	307 387	283 025	94 425	97 384	89 109	2 106	16 351	8 011
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	17 128	9 060
1981 März	380 800	354 086	133 574	122 344	94 669	3 498	17 121	9 593
Juni	400 524	372 124	144 050	128 543	95 565	3 967	17 982	10 418
Sept.	420 632	390 759	153 814	135 183	97 518	4 244	18 686	11 187
Dez.	439 128	409 341	157 855	146 609	100 163	4 714	18 588	11 199
1982 März	453 416	422 811	165 505	150 551	101 856	4 899	18 459	12 146
Juni	456 555	426 089	163 354	154 756	103 171	4 808	18 330	12 137
Sept.	465 447	434 997	164 993	159 816	105 155	5 033	17 995	12 455
Dez. ts)	480 246	449 573	168 195	168 836	107 315	5 226	18 478	12 195
1983 März	484 476	454 354	170 530	171 195	107 585	5 044	18 452	11 670
<b>Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum</b>								
1975	+ 45 530	+ 44 521	+ 19 789	+ 17 030	+ 7 562	+ 140	+ 2 503	- 1 494
1977	+ 13 792	+ 15 178	+ 2 925	+ 8 752	+ 3 620	- 119	+ 522	- 1 908
1978	+ 27 653	+ 32 110	+ 16 446	+ 12 566	+ 3 407	- 309	- 910	- 3 547
1979	+ 33 476	+ 36 595	+ 16 907	+ 14 956	+ 3 951	+ 781	- 463	- 2 655
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 777	+ 1 050
1981	+ 78 511	+ 74 913	+ 38 898	+ 28 193	+ 6 388	+ 1 434	+ 1 460	+ 2 139
1982 ts)	+ 41 118	+ 40 232	+ 10 340	+ 22 227	+ 7 153	+ 512	- 109	+ 996
1981 1. Vj.	+ 20 183	+ 19 657	+ 14 617	+ 3 928	+ 895	+ 218	- 7	+ 533
2. "	+ 19 725	+ 18 038	+ 10 476	+ 6 198	+ 895	+ 469	+ 861	+ 826
3. "	+ 20 108	+ 18 635	+ 9 764	+ 6 640	+ 1 953	+ 277	+ 704	+ 769
4. "	+ 18 496	+ 18 583	+ 4 041	+ 11 427	+ 2 645	+ 470	- 98	+ 12
1982 1. Vj.	+ 14 288	+ 13 470	+ 7 650	+ 3 942	+ 1 693	+ 185	+ 129	+ 947
2. "	+ 3 139	+ 3 278	- 2 151	+ 4 205	+ 1 315	- 91	- 129	- 9
3. "	+ 8 892	+ 8 909	+ 5 061	+ 5 061	+ 1 984	+ 225	- 335	+ 319
4. " ts)	+ 14 798	+ 14 576	+ 3 202	+ 9 020	+ 2 161	+ 193	+ 484	- 261
1983 1. Vj.	+ 4 231	+ 4 781	+ 2 334	+ 2 359	+ 270	- 182	- 26	- 524

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite, Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden

sowie Restkaufgeldern. - 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. - 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweck-

verbände (ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. - 4 Einschl. Vertragsdarlehen. - ts Teilweise geschätzt.

## 12. Ausgleichsforderungen \*)

Mio DM					
Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
<b>I. Entstehung</b>					
1. Höhe der zugewiesenen Ausgleichsforderungen 2)	22 226	5) 8 683	7 615	5 862	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1982	5 924	-	3 276	2 618	30
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1982	16 302	8 683	4 339	3 244	36
darunter:					
Im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	1 508	-	848	651	9
<b>II. Aufgliederung nach Schuldnern und Zinstypen</b>					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	10 816	8 683	422	1 711	-
b) Länder	5 486	-	3 917	1 533	36
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	-	-	-	-	-
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	12 211	6) 8 136	4 075	-	-
c) 3 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	3 277	-	3	3 238	36
d) 4 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	261	-	261	-	-
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	6	-	-	6	-
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	547	547	-	-	-
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	16 302	8 683	4 339	3 244	36

\* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7 und VII, 8 genannten Wert abweichen. - 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. - 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits

bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. - 3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. - 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldaus-

stattung West-Berlins. - 5 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1982. - 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1 % verzinst.

### 13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (- 3)	Vermögen 4)					
	ins- gesamt	darunter:		ins- gesamt	darunter:			ins- gesamt	Ein- lagen 5)	Wert- papiere 6)	Schuld- buch- forde- rungen	Dar- lehen 7) und Hypo- theken	Grund- stücke und beweg- liches Ver- mögen
		Bei- träge	Zahlun- gen des Bundes		Renten 2)	Kranken- versiche- rung der Rentner							
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	+ 3 326	26 010	5 983	8 197	3 550	6 646	1 633
1975	91 554	76 270	11 195	95 142	73 447	12 390	- 3 794	43 177	7 808	12 702	3 596	16 370	2 701
1976	101 328	82 653	15 237	108 104	83 709	14 725	- 7 126	36 252	8 341	10 774	1 887	12 349	2 903
1977	107 240	87 328	16 776	117 460	93 829	13 420	-10 467	25 988	6 719	7 003	58	9 103	3 106
1978	115 751	8) 93 786	19 690	121 022	99 202	11 670	- 5 854	20 309	5 966	4 479	58	6 525	3 282
1979	125 908	102 790	21 254	126 195	103 940	12 145	- 319	20 065	7 200	3 834	58	5 616	3 357
1980	135 731	111 206	22 430	132 989	109 411	12 797	+ 2 599	22 733	10 279	3 725	58	5 246	3 426
1981	143 231	120 526	20 031	140 094	115 133	13 459	+ 2 970	25 796	13 809	3 618	—	4 850	3 519
1982 p)	147 620	121 582	23 535	148 622	122 163	14 346	- 1 241	24 645	12 913	3 537	—	4 586	3 609
1980 3. Vj.	33 703	27 948	5 230	33 263	27 371	3 229	+ 345	19 276	6 659	3 764	58	5 397	3 398
4. "	37 250	31 316	5 337	33 868	27 774	3 253	+ 3 429	22 733	10 279	3 725	58	5 246	3 426
1981 1. Vj.	32 971	27 758	4 757	34 339	28 510	3 346	- 1 693	21 049	8 655	3 707	58	5 195	3 435
2. "	34 457	28 569	5 198	34 650	28 686	3 369	- 121	20 965	8 643	3 676	58	5 118	3 472
3. "	36 734	30 914	5 131	35 044	28 757	3 362	+ 1 555	22 546	10 396	3 652	—	5 002	3 497
4. "	38 965	33 270	4 884	35 759	29 322	3 374	+ 3 228	25 796	13 809	3 618	—	4 850	3 519
1982 1. Vj.	34 972	28 647	5 767	36 713	30 394	3 571	- 2 080	23 752	11 707	3 688	—	4 802	3 555
2. "	35 828	29 244	5 891	37 085	30 608	3 590	- 1 252	22 510	10 579	3 633	—	4 735	3 564
3. "	37 051	30 481	5 954	37 186	30 629	3 590	- 253	22 295	10 449	3 572	—	4 672	3 602
4. "	39 769	33 210	5 924	37 428	30 732	3 595	+ 2 343	24 645	12 913	3 537	—	4 586	3 609
1983 1. Vj.	34 551	28 287	5 810	36 679	30 776	3 309	- 2 420	22 301	10 578	3 512	—	4 526	3 685

1 Abweichend von den Rechnungsabschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zah-

lungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Veränderung des Geldvermögens, die nicht voll dem Saldo der Einnahmen und Ausgaben entspricht. — 4 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 5 Einschl. Barmittel. — 6 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel. — 7 Ohne die in den Jahren 1974 und 1975 verzinslich gestundeten

Bundeszuschüsse und ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 8 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — p Vorläufig.

### 14. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Liquiditäts- hilfen des Bundes	Vermögen 6)			
	ins- gesamt 1)	darunter:		ins- gesamt	darunter:					ins- gesamt	Ein- lagen 7)	Wert- papiere	Dar- lehen 8)
		Beiträge	Umlage 2)		Arbeits- losen- unter- stützun- gen 3) 4)	Winter- bau- förde- rung	Beruf- liche Förde- rung 4) 5)						
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	- 333	—	5 972	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	822	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	2 325	159	281	1 325
1976	14 061	12 497	775	15 930	9 194	1 262	3 073	- 1 869	2 990	3 503	1 591	275	1 052
1977	15 368	13 773	754	15 082	8 210	1 368	2 933	+ 286	—	3 897	2 181	266	801
1978	17 755	14 740	729	17 522	9 710	1 487	3 574	+ 232	—	4 185	2 656	221	589
1979	17 502	15 926	786	19 739	9 445	2 205	5 074	- 2 237	—	10) 1 300	724	205	371
1980	19 050	17 321	906	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	881	28 165	14 579	2 528	7 427	- 8 293	8 209	730	445	136	149
1982	26 314	24 287	848	33 365	20 243	2 218	6 956	- 7 051	7 003	771	530	131	111
1980 3. Vj.	4 923	4 477	243	4 580	2 244	132	1 396	+ 344	- 300	1 056	606	169	281
4. "	5 109	4 656	250	6 032	2 949	86	2 040	- 923	240	589	220	144	225
1981 1. Vj.	4 577	4 215	208	7 643	3 624	1 558	1 632	- 3 066	3 142	417	58	140	220
2. "	4 792	4 327	182	6 829	3 340	764	1 871	- 2 037	2 148	636	318	139	180
3. "	5 238	4 732	246	5 996	3 294	132	1 695	- 758	644	351	37	137	177
4. "	5 265	4 866	244	7 697	4 321	74	2 229	- 2 432	2 275	730	445	136	149
1982 1. Vj.	5 640	5 238	206	9 536	5 485	1 374	1 730	- 3 895	3 932	378	98	135	146
2. "	6 796	6 042	177	8 157	4 861	666	1 737	- 1 360	1 517	378	116	134	127
3. "	6 765	6 352	231	7 012	4 345	137	1 584	- 247	338	377	119	132	126
4. "	7 112	6 656	235	8 661	5 553	40	1 905	- 1 549	1 216	771	530	131	111
1983 1. Vj.	6 813	6 393	236	9 848	6 547	741	1 571	- 3 035	3 093	406	168	130	108

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlage für die Winteraufförderung gem. § 186 a AFG. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Beruf-

liche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. —

9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitel. — 10 Erstmals ohne Grundvermögen (31. 12. 1978: 718 Mio DM). Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1970	1976	1979	1980 p)	1981 p)	1982 p)	1980 p)	1981 p)	1982 p)	1980 p)	1981 p)	1982 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
<b>I. Entstehung des Sozialprodukts</b>												
<b>a) In Jeweiligen Preisen</b>												
Bruttowertschöpfung												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	21,8	30,5	30,6	30,5	32,6	36,3	- 0,2	+ 6,7	+ 11,5	2,1	2,1	2,3
Warenproduzierendes Gewerbe	333,7	499,9	611,5	640,5	653,7	674,3	+ 4,7	+ 2,1	+ 3,1	43,2	42,4	42,1
Energieversorgung 1) und Bergbau	22,7	42,5	49,0	51,3	59,7	.	+ 4,6	+ 16,4	.	3,5	3,9	.
Verarbeitendes Gewerbe	259,5	389,7	474,4	490,2	494,6	.	+ 3,3	+ 0,9	.	33,0	32,1	.
Baugewerbe	51,6	67,7	88,1	99,0	99,5	.	+ 12,4	+ 0,4	.	6,7	6,4	.
Handel und Verkehr 2)	103,5	173,1	218,9	228,2	234,1	239,9	+ 4,3	+ 2,6	+ 2,5	15,4	15,2	15,0
Dienstleistungsunternehmen 3)	114,4	232,1	297,9	327,5	360,8	395,3	+ 10,0	+ 10,2	+ 9,6	22,1	23,4	24,7
Unternehmen zusammen	573,4	935,6	1 158,9	1 226,7	1 281,2	1 345,8	+ 5,9	+ 4,4	+ 5,0	82,7	83,0	84,1
desgl. bereinigt 4)	555,4	896,6	1 109,1	1 172,3	1 217,0	1 267,8	+ 5,7	+ 3,8	+ 4,2	79,0	78,9	79,2
Staat	62,6	129,7	159,0	172,1	183,4	189,0	+ 8,3	+ 6,6	+ 3,0	11,6	11,9	11,8
Private Haushalte 5)	10,0	20,2	24,9	27,0	28,8	30,2	+ 8,5	+ 6,8	+ 4,7	1,8	1,9	1,9
Alle Wirtschaftsbereiche + Nichtabzugsfähige Umsatzsteuer 6)	628,0	1 046,5	1 293,0	1 371,4	1 429,3	1 487,0	+ 6,1	+ 4,2	+ 4,0	92,4	92,6	92,9
+ Einfuhrabgaben 7)	39,9	61,6	86,8	96,2	100,6	101,0	+ 10,8	+ 4,6	+ 0,4	6,5	6,5	6,3
	7,4	11,6	12,7	13,5	14,0	14,5	+ 5,9	+ 4,3	+ 3,1	0,9	0,9	0,9
Bruttoinlandsprodukt	675,3	1 119,7	1 392,5	1 481,1	1 543,9	1 602,5	+ 6,4	+ 4,2	+ 3,8	99,8	100,1	100,2
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,4	+ 3,3	+ 2,8	+ 3,1	- 0,8	- 2,5	.	.	.	0,2	- 0,1	- 0,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 395,3	1 484,2	1 543,1	1 600,0	+ 6,4	+ 4,0	+ 3,7	100	100	100
<b>b) In Preisen von 1976</b>												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	957,5	1 123,0	1 241,6	1 264,3	1 261,9	1 248,6	+ 1,8	- 0,2	- 1,1	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	35 900	43 880	47 680	48 070	48 310	48 640	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,7	.	.	.
<b>II. Verteilung des Sozialprodukts (In Jeweiligen Preisen)</b>												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 8)	360,6	631,2	776,7	841,7	881,2	901,4	+ 8,4	+ 4,7	+ 2,3	56,7	57,1	56,3
Einkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen	169,8	248,0	310,3	306,2	304,7	325,2	- 1,3	- 0,5	+ 6,7	20,6	19,7	20,3
Einkommen der Privaten	167,6	255,2	319,8	318,5	319,5	339,6	- 0,4	+ 0,3	+ 6,3	21,5	20,7	21,2
Einkommen des Staates 9)	2,2	- 7,2	- 9,6	- 12,4	- 14,8	- 14,4	.	.	.	- 0,8	- 1,0	- 0,9
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	530,4	879,2	1 087,0	1 147,9	1 185,9	1 226,6	+ 5,6	+ 3,3	+ 3,4	77,3	76,9	76,7
+ Indirekte Steuern 10)	77,3	119,8	152,0	163,0	169,2	172,9	+ 7,2	+ 3,8	+ 2,2	11,0	11,0	10,8
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	607,7	999,0	1 239,0	1 310,9	1 355,1	1 399,5	+ 5,8	+ 3,4	+ 3,3	88,3	87,8	87,5
+ Abschreibungen	68,0	124,0	156,3	173,4	188,0	200,5	+ 10,9	+ 8,5	+ 6,6	11,7	12,2	12,5
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 395,3	1 484,2	1 543,1	1 600,0	+ 6,4	+ 4,0	+ 3,7	100	100	100
<b>III. Verwendung des Sozialprodukts (In Jeweiligen Preisen)</b>												
Privater Verbrauch	368,9	633,5	779,0	834,7	874,1	899,2	+ 7,1	+ 4,7	+ 2,9	56,2	56,6	56,2
Staatsverbrauch	106,5	222,3	273,5	298,4	319,8	330,3	+ 9,1	+ 7,2	+ 3,3	20,1	20,7	20,6
Verbrauch für zivile Zwecke	86,7	188,2	235,2	257,4	274,5	.	+ 9,4	+ 6,6	.	17,3	17,8	.
Verteidigungsaufwand	19,8	34,1	38,3	41,0	45,2	.	+ 6,9	+ 10,4	.	2,8	2,9	.
Anlageinvestitionen	172,1	226,0	304,8	338,0	339,3	328,6	+ 10,9	+ 0,4	- 3,2	22,8	22,0	20,5
Ausrüstungen	65,9	86,3	119,7	127,9	128,8	124,8	+ 6,9	+ 0,7	- 3,0	8,6	8,3	7,8
Bauten	106,2	139,7	185,2	210,1	210,5	203,7	+ 13,5	+ 0,2	- 3,2	14,2	13,6	12,7
Vorratsinvestitionen	14,2	12,2	27,0	17,5	- 1,4	5,4	.	.	.	1,2	- 0,1	0,3
Inländische Verwendung	661,6	1 094,0	1 384,3	1 488,5	1 531,7	1 563,5	+ 7,5	+ 2,9	+ 2,1	100,3	99,3	97,7
Außenbeitrag 11)	14,1	29,0	11,0	- 4,3	11,4	36,5	.	.	.	- 0,3	0,7	2,3
Ausfuhr	152,9	312,6	383,2	431,6	496,1	535,0	+ 12,6	+ 15,0	+ 7,9	29,1	32,1	33,4
Einfuhr	138,8	283,6	372,2	435,9	484,7	498,5	+ 17,1	+ 11,2	+ 2,9	29,4	31,4	31,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 395,3	1 484,2	1 543,1	1 600,0	+ 6,4	+ 4,0	+ 3,7	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt; revidierte Ergebnisse. - 1 Einschl. Wasserversorgung. - 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. - 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. - 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. - 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. - 6 Umsatzsteuer-

aufkommen sowie einbehaltenen Umsatzsteuer auf Grund gesetzlicher Sonderregelungen. - 7 Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. - 8 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung). - 9 Nach-

Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. - 10 Produktionssteuern, nicht abzugsfähige Umsatzsteuer und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. - 11 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt 1)		Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe	
	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	Textilgewerbe	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik					
1977 D	102,7	+ 2,7	100,6	+ 0,6	104,9	+ 4,9	100,3	106,4	106,6	103,6	+ 3,6	97,6	103,5	+ 3,5
1978 "	104,9	+ 2,1	104,1	+ 3,5	105,3	+ 0,4	100,0	107,6	107,7	104,0	+ 0,4	95,4	110,0	+ 6,3
1979 "	110,6	+ 5,4	112,6	+ 8,2	110,4	+ 4,8	104,7	113,9	110,3	107,8	+ 3,7	97,8	117,4	+ 6,7
1980 "	110,2	- 0,4	108,5	- 3,6	112,9	+ 2,3	108,2	108,9	113,9	106,5	- 1,2	96,3	114,2	- 2,7
1981 "	108,1	- 1,9	104,5	- 3,7	112,9	± 0	108,3	112,3	111,6	101,2	- 5,0	88,0	105,3	- 7,8
1982 "	104,4	- 3,4	98,7	- 5,6	111,6	- 1,2	105,1	113,5	110,8	97,1	- 4,1	86,6	95,5	- 9,3
1981 Dez.	104,6	- 2,2	91,8	- 0,3	120,6	- 0,2	139,2	107,1	114,1	94,6	- 6,3	79,6	68,7	-16,2
1982 Jan.	98,4	+ 0,6	94,3	- 0,8	104,8	+ 4,0	85,8	123,9	106,2	97,6	- 0,3	91,7	50,5	-19,1
Febr.	105,8	- 2,9	100,9	- 6,2	117,7	+ 1,4	107,0	127,3	117,4	99,3	- 6,1	93,8	66,8	-14,1
März	109,0	- 0,5	105,9	- 3,3	118,0	+ 3,1	104,6	128,0	119,5	102,2	- 3,1	95,2	89,0	- 6,1
April	113,6	- 0,6	109,1	- 1,4	121,8	+ 2,7	109,2	130,3	123,5	105,5	- 3,0	99,1	108,6	-10,8
Mai	113,8	- 1,4	108,2	- 2,2	122,9	+ 1,9	114,1	128,7	121,1	102,7	- 3,5	96,8	117,8	-10,9
Juni	110,3	- 3,6	107,4	- 2,0	119,0	- 1,6	117,7	121,9	114,9	97,8	- 4,5	92,8	114,1	-11,5
Juli	92,1	- 5,3	91,8	- 7,7	92,9	- 3,2	95,3	89,2	88,3	82,2	- 6,9	64,1	97,5	-10,5
Aug.	89,2	- 4,6	88,0	- 9,7	88,4	- 0,9	85,2	82,1	86,4	81,2	- 1,7	58,7	95,0	-10,8
Sept.	106,1	- 5,2	98,8	- 7,8	113,6	- 3,1	105,9	112,1	117,2	100,5	- 5,0	90,4	113,1	-10,2
Okt.	107,4	- 5,5	97,8	- 9,1	113,0	- 4,2	104,6	110,0	116,1	102,5	- 4,6	91,7	112,9	- 8,6
Nov.	110,8	- 5,9	99,3	- 9,1	118,1	- 5,9	109,6	113,8	118,6	105,3	- 4,7	92,9	107,7	- 6,0
Dez.	98,2	- 6,1	84,4	- 8,1	110,7	- 8,2	123,5	94,6	104,3	91,4	- 3,4	76,8	72,6	+ 5,7
1983 Jan.	94,3	- 4,2	91,3	- 3,2	98,1	- 6,4	85,7	105,5	100,1	94,5	- 3,2	88,1	60,1	+19,0
Febr.	100,3	- 5,2	97,2	- 3,7	109,7	- 6,8	94,0	114,0	110,9	97,4	- 1,9	93,2	59,1	-11,5
März	105,1	- 3,6	102,2	- 3,5	111,6	- 5,4	97,9	111,7	117,6	100,8	- 1,4	93,7	86,6	- 2,7
April p)	113,2	- 0,4	107,7	- 1,3	120,2	- 1,3	104,2	124,5	123,0	108,7	+ 3,0	104,7	106,2	- 2,2

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Bergbau, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie

Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — p Vorläufig.

## 3. Arbeitsmarkt \*)

Zeit	Abhängig Beschäftigte						Ausländer 3)	Kurzarbeiter Tsd	Arbeitslose			Arbeitslosenquote 4)	Offene Stellen	
	insgesamt 1)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie 2)		Bauhauptgewerbe 2)				insgesamt		darunter Teilzeitarbeitslose Tsd		Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %				
1972 D	22 633	0,1	8 633	- 2,3	1 570	- 0,8	2 284	76	246	+ 61	40	1,1	546	-102
1973 "	22 906	1,2	8 662	+ 0,3	1 550	- 1,3	2 459	44	273	+ 27	47	1,3	572	+ 26
1974 "	22 640	- 1,2	8 452	- 2,4	1 394	-10,1	2 328	292	582	+309	94	2,6	315	-257
1975 "	22 014	- 2,8	7 908	- 6,4	1 245	-10,7	2 061	773	1 074	+492	155	4,7	236	- 79
1976 "	21 939	- 0,3	7 698	- 2,6	1 222	- 1,8	1 925	277	1 050	- 14	172	4,6	235	- 1
1977 "	22 029	0,4	7 636	- 0,8	1 170	- 4,3	1 872	231	1 030	- 30	187	4,5	231	- 4
1978 "	22 264	1,1	7 586	- 0,7	1 188	+ 1,5	1 858	191	993	- 37	187	4,3	245	+ 14
1979 "	22 659	1,8	7 604	+ 0,2	1 238	+ 4,2	1 925	88	876	-117	170	3,8	304	+ 59
1980 "	p) 22 986	p) 1,4	7 661	+ 0,8	1 263	+ 2,0	2 018	137	889	+ 13	163	3,8	308	+ 4
1981 "	p) 22 877	p) - 0,5	7 498	- 2,1	1 229	- 2,7	1 912	347	1 272	+383	207	5,5	208	-100
1982 "	p) 22 455	p) - 1,8	7 240	- 3,4	1 155	- 6,0	...	606	1 833	+561	238	7,5	105	-103
1982 Mai	p) 22 454	p) - 1,8	7 239	- 3,2	1 171	- 6,2	...	455	1 646	+536	236	6,9	120	-122
Juni	...	...	7 233	- 3,2	1 183	- 5,6	...	429	1 650	+524	233	6,8	118	-118
Juli	...	...	7 232	- 3,4	1 182	- 5,3	...	337	1 757	+511	233	7,2	106	-113
Aug.	p) 22 536	p) - 1,8	7 238	- 3,5	1 194	- 4,9	...	326	1 797	+508	230	7,4	98	-108
Sept.	...	...	7 237	- 3,7	1 192	- 4,8	...	583	1 820	+564	231	7,5	81	- 95
Okt.	...	...	7 175	- 4,0	1 172	- 4,6	...	828	1 920	+554	237	7,9	70	- 85
Nov.	p) 22 400	p) - 2,0	7 134	- 4,1	1 151	- 4,5	...	1 033	2 038	+548	239	8,4	62	- 71
Dez.	...	...	7 072	- 4,2	1 121	- 4,4	...	1 114	2 223	+519	246	9,1	58	- 60
1983 Jan.	...	...	6 988	- 4,5	1 033	- 5,6	...	1 192	2 487	+537	254	10,2	62	- 60
Febr.	p) 21 955	p) - 2,1	6 960	- 4,6	1 012	- 5,4	...	1 148	2 536	+601	253	10,4	69	- 83
März	...	...	6 955	- 4,7	1 050	- 7,7	...	1 023	2 386	+575	252	9,8	82	- 52
April	...	...	...	...	...	...	...	764	2 254	+544	252	9,2	82	- 46
Mai	...	...	...	...	...	...	...	639	2 149	+503	246	8,8	86	- 34

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — \* Die Monatswerte beziehen sich auf das Monatsende, bei den Kurzarbeitern auf

die Monatsmitte. — 1 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Arbeitslose

(insgesamt) in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus. — 5 Eigene Schätzung. — p Vorläufig.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe \*)

1976 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe 1)						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1965 D	43,4	+ 6,6	51,3	+ 6,4	27,3	+ 7,1	44,6	+ 2,5	51,0	+ 0,8	29,5	+ 10,1
1966 "	43,3	- 0,2	49,5	- 3,4	30,5	+ 11,9	46,3	+ 3,7	51,5	+ 0,9	34,0	+ 15,3
1967 "	43,2	- 0,2	47,8	- 3,4	33,7	+ 10,4	46,5	+ 0,5	49,9	- 3,0	38,5	+ 13,1
1968 "	50,0	+ 15,6	55,0	+ 15,1	39,4	+ 17,0	52,4	+ 12,6	56,5	+ 13,2	42,6	+ 10,8
1969 "	61,6	+ 23,3	68,2	+ 23,8	48,1	+ 22,0	61,3	+ 17,1	67,1	+ 16,7	47,9	+ 12,4
1970 "	64,5	+ 4,7	72,1	+ 5,8	48,8	+ 1,5	64,5	+ 5,2	69,9	+ 4,3	51,7	+ 7,8
1971 "	65,6	+ 1,7	73,0	+ 1,2	50,4	+ 3,3	64,8	+ 0,5	69,5	- 0,6	53,6	+ 3,7
1972 "	70,7	+ 7,7	77,8	+ 6,5	56,1	+ 11,2	70,5	+ 8,8	74,4	+ 7,0	61,4	+ 14,7
1973 "	82,8	+ 17,2	86,4	+ 11,2	75,2	+ 34,2	83,3	+ 18,1	85,8	+ 15,4	77,2	+ 25,7
1974 "	89,7	+ 8,3	89,3	+ 3,3	90,5	+ 20,3	100,1	+ 20,1	97,7	+ 13,7	105,7	+ 36,8
1975 "	88,0	- 1,9	92,2	+ 3,2	79,2	- 12,5	88,0	- 12,1	89,1	- 8,8	85,4	- 19,2
1976 "	100,0	+ 13,7	100,0	+ 8,5	100,0	+ 26,3	100,0	+ 13,6	100,0	+ 12,3	100,0	+ 17,1
1977 "	101,3	+ 1,3	103,2	+ 3,2	97,2	- 2,8	97,1	- 2,9	95,3	- 4,8	101,7	+ 1,7
1978 "	106,3	+ 4,9	108,5	+ 5,2	101,5	+ 4,4	101,2	+ 4,2	98,1	+ 3,0	108,8	+ 7,0
1979 "	117,8	+ 10,8	118,5	+ 9,2	116,3	+ 14,6	115,4	+ 14,0	110,7	+ 12,9	126,9	+ 16,6
1980 "	122,2	+ 3,8	122,0	+ 3,0	122,8	+ 5,6	121,0	+ 4,8	115,1	+ 4,0	135,3	+ 6,7
1981 "	127,7	+ 4,5	120,5	- 1,2	143,4	+ 16,8	126,5	+ 4,6	115,4	+ 0,3	153,8	+ 13,7
1982 " r)	126,4	- 1,0	119,8	- 0,6	140,7	- 1,9	123,3	- 2,5	112,0	- 3,0	151,5	- 1,5
1982 r) März	151,7	+ 8,0	140,9	+ 5,3	175,0	+ 13,0	144,9	+ 7,6	129,5	+ 6,6	183,2	+ 9,4
April	129,9	- 5,0	123,5	- 5,4	143,5	- 4,5	129,3	- 2,0	119,2	- 0,6	154,3	- 4,5
Mai	118,8	- 0,8	113,5	- 0,7	130,2	- 1,2	119,0	- 5,9	111,2	- 3,6	138,1	- 10,3
Juni	125,6	+ 2,3	116,3	+ 0,3	145,6	+ 5,9	128,5	+ 1,8	119,0	- 0,9	152,2	+ 3,5
Juli	117,1	- 6,8	112,0	- 4,4	128,0	- 10,9	117,5	- 10,2	109,2	- 8,2	137,9	- 14,0
Aug.	107,8	- 2,4	104,0	+ 1,4	116,0	- 9,1	109,9	- 4,6	103,0	- 2,8	126,9	- 8,1
Sept.	124,8	- 5,7	118,5	- 6,5	138,4	- 4,0	122,5	- 4,4	113,3	- 6,2	145,5	- 8,4
Okt.	123,9	- 9,0	120,0	- 7,4	132,2	- 11,9	121,7	- 9,2	112,2	- 10,9	145,1	- 6,0
Nov.	129,1	- 1,1	123,9	+ 3,3	140,5	- 8,6	121,0	- 1,5	110,3	- 3,2	147,7	+ 1,9
Dez.	137,4	+ 4,6	135,1	+ 14,7	142,5	- 11,2	116,0	- 0,8	103,0	+ 0,8	148,0	+ 3,3
1983 Jan.	134,5	+ 9,9	133,1	+ 17,8	137,4	- 3,8	121,2	+ 0,9	108,4	+ 3,6	152,8	- 3,5
Febr.	124,3	- 3,1	117,3	+ 0,7	139,4	- 9,5	120,7	- 6,9	107,1	- 1,9	154,3	- 14,6
März	147,8	- 2,6	142,2	+ 0,9	159,9	- 8,6	140,5	- 3,0	127,6	- 1,5	172,5	- 5,8
April p)	125,1	- 3,7	121,7	- 1,5	132,6	- 7,6	124,2	- 3,9	114,3	- 4,1	148,8	- 3,6

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1965 D	39,5	+ 8,3	48,3	+ 9,3	26,3	+ 5,7	53,4	+ 8,4	58,3	+ 8,5	27,3	+ 7,5
1966 "	38,6	- 2,3	44,9	- 7,0	29,1	+ 10,3	52,9	- 1,0	57,0	- 2,1	30,6	+ 12,1
1967 "	38,5	- 0,3	42,9	- 4,3	31,7	+ 9,2	52,3	- 1,2	55,8	- 2,2	33,6	+ 9,7
1968 "	45,8	+ 19,0	50,9	+ 18,6	38,0	+ 19,8	58,8	+ 12,4	62,3	+ 11,6	40,0	+ 19,1
1969 "	60,4	+ 31,8	68,6	- 34,8	48,0	+ 26,2	65,7	+ 11,8	68,7	+ 10,4	49,2	+ 23,2
1970 "	63,2	+ 4,7	73,6	+ 7,3	47,5	- 1,0	68,4	+ 4,1	71,7	+ 4,4	50,4	+ 2,4
1971 "	62,8	- 0,7	72,3	- 1,8	48,4	+ 1,9	75,9	+ 11,0	79,4	+ 10,7	56,6	+ 12,2
1972 "	67,1	+ 6,8	76,2	+ 5,4	53,2	+ 9,8	82,2	+ 8,3	85,8	+ 8,1	62,4	+ 10,1
1973 "	81,4	+ 21,4	85,9	+ 12,8	74,4	+ 39,9	86,3	+ 5,1	88,3	+ 2,9	75,3	+ 20,8
1974 "	84,7	+ 4,0	84,0	- 2,2	85,7	+ 15,2	88,3	+ 2,2	89,7	+ 1,5	80,3	+ 6,6
1975 "	88,0	+ 3,9	95,1	+ 13,2	77,1	- 10,1	87,8	- 0,5	89,8	+ 0,1	76,6	- 4,6
1976 "	100,0	+ 13,6	100,0	+ 5,1	100,0	+ 29,8	100,0	+ 14,0	100,0	+ 11,3	100,0	+ 30,6
1977 "	103,0	+ 3,0	108,4	+ 8,4	94,8	- 5,2	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,1	+ 2,1
1978 "	108,5	+ 5,3	115,9	+ 6,9	97,3	+ 2,7	108,2	+ 4,9	107,7	+ 4,3	110,8	+ 8,6
1979 "	119,5	+ 10,2	125,1	+ 7,9	111,1	+ 14,1	116,7	+ 7,9	115,7	+ 7,4	122,7	+ 10,7
1980 "	123,2	+ 3,1	127,5	+ 2,0	116,6	+ 5,0	121,6	+ 4,1	120,1	+ 3,7	130,7	+ 6,5
1981 "	130,5	+ 5,9	125,2	- 1,8	138,5	+ 18,8	122,1	+ 0,4	117,9	- 1,8	147,6	+ 12,9
1982 " r)	129,8	- 0,5	126,9	+ 1,4	134,2	- 3,1	121,8	- 0,2	116,2	- 1,5	156,4	+ 5,9
1982 r) März	154,1	+ 8,2	145,4	+ 4,2	167,3	+ 14,0	155,5	+ 8,0	147,0	+ 6,0	207,2	+ 17,5
April	128,6	- 8,8	124,2	- 10,5	135,3	- 6,2	134,1	+ 0,8	127,9	- 0,7	171,9	+ 7,9
Mai	119,5	+ 1,5	116,3	+ 1,1	124,4	+ 2,0	116,6	+ 1,4	111,2	- 0,3	149,4	+ 9,5
Juni	129,1	+ 4,9	120,4	+ 0,9	142,4	+ 10,6	111,2	+ 1,7	105,0	+ 0,8	148,9	+ 6,3
Juli	122,6	- 4,4	121,3	+ 0,0	124,5	- 10,2	101,5	- 8,0	97,8	- 8,7	123,6	- 4,3
Aug.	107,8	- 3,0	106,0	+ 3,7	110,6	- 11,3	104,3	+ 2,9	101,3	+ 2,4	122,8	+ 5,1
Sept.	123,0	- 7,5	117,4	- 8,4	131,4	- 6,4	133,2	- 2,8	127,3	- 3,7	168,7	+ 1,0
Okt.	120,5	- 9,5	120,5	- 4,5	120,6	- 16,1	136,4	- 7,2	129,2	- 8,2	179,7	- 3,0
Nov.	134,7	- 1,4	135,2	+ 9,5	134,0	- 14,3	126,5	+ 0,0	119,8	- 1,0	167,3	+ 4,6
Dez.	159,5	+ 6,9	172,0	+ 25,5	140,4	- 16,2	110,7	+ 5,2	105,7	+ 4,8	141,4	+ 8,1
1983 Jan.	149,0	+ 16,5	161,3	+ 32,0	130,2	- 4,7	115,5	+ 4,0	111,0	+ 4,5	143,3	+ 2,1
Febr.	127,6	- 2,1	125,4	+ 2,9	130,8	- 8,5	120,9	- 0,1	114,8	- 0,5	158,2	+ 2,0
März	150,2	- 2,5	150,6	+ 3,6	149,7	- 10,5	152,7	- 1,8	145,4	- 1,1	197,2	- 4,8
April p)	123,7	- 3,9	125,2	+ 0,8	121,5	- 10,2	130,3	- 2,8	124,5	- 2,7	165,5	- 3,7

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Auftragseingänge aus dem Inland: bis Dezember 1967 einschl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer.

Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 ohne Nahrungs-

und Genußmittelgewerbe. — p Vorläufig. — r Angaben für 1982 vom Statistischen Bundesamt revidiert.

## 5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe	Veränderung gegen Vorjahr %	Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7)		
	Insgesamt			Hochbau						1976=100	Mio DM 6)	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %
	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976=100	davon:			Tiefbau 1976=100							
				Wohnungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)	Öffent- licher Hoch- bau 3)								
1976 D	100,0	- 6,2	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 0,7	6 071	- 1,9	3 273	+ 5,6		
1977 "	115,6	+15,6	111,4	120,3	107,1	101,4	122,7	- 5,4	5 942	- 2,1	3 829	+17,0		
1978 "	142,5	+23,2	138,7	158,2	123,7	124,9	148,9	+27,0	7 378	+24,2	4 717	+23,2		
1979 "	160,8	+12,9	157,9	172,0	149,3	143,2	165,4	+26,0	7 471	+ 1,3	4 458	- 5,5		
1980 "	165,2	+ 2,7	164,3	169,8	166,4	149,0	166,6	+ 3,8	8 053	+ 7,8	4 540	+ 1,8		
1981 "	140,9	-14,7	148,7	152,1	153,1	134,0	128,5	- 6,5	7 777	- 3,4	4 173	- 8,1		
1982 "	141,8	+ 0,6	148,3	153,5	153,7	128,2	131,5	-11,4	p) 7 432	p) - 4,4	4 493	+ 7,7		
1981 Dez.	112,4	-21,9	119,7	109,9	126,5	128,3	100,7	-14,5	6 959	- 3,0	5 615	+ 1,3		
1982 Jan.	85,3	-21,9	91,1	98,5	94,8	69,3	76,0		6 236	+ 1,7	3 018	-18,5		
Febr.	107,3	- 8,2	119,9	120,7	130,8	99,7	87,1		6 577	+ 5,3	3 293	-18,5		
März	164,3	-10,1	175,2	192,6	178,6	132,9	146,9	-15,8	7 660	-10,0	4 141	-20,4		
April	149,6	- 2,7	153,7	165,0	145,1	145,0	142,9		7 098	-12,7	3 655	-19,4		
Mai	146,6	- 6,4	144,1	151,3	146,9	124,1	150,6		7 262	-18,5	4 112	+ 0,5		
Juni	169,6	+ 2,2	176,5	181,6	182,7	154,9	158,6	-13,2	8 395	- 1,9	4 346	+10,4		
Juli	144,5	- 3,9	147,3	140,7	161,2	137,6	140,0		8 188	- 6,7	5 257	+25,6		
Aug.	148,1	+10,9	148,0	145,4	161,3	130,7	148,3		7 645	- 9,4	4 450	+17,7		
Sept.	172,1	+ 4,9	176,7	177,1	168,7	189,7	164,8	- 9,0	7 531	- 6,4	4 241	+ 6,8		
Okt.	148,0	+11,4	151,8	146,4	172,7	127,4	141,9		8 306	+ 3,7	4 110	+15,9		
Nov.	120,5	+ 7,0	128,5	136,1	122,2	123,2	107,7		7 248	+ 9,4	4 638	+33,8		
Dez.	146,2	+30,1	167,1	187,1	179,6	104,0	112,7	- 6,4	7 060	+ 1,5	8 655	+54,1		
1983 Jan.	107,2	+25,7	126,7	144,1	130,7	83,3	75,9		7 001	+12,3	4 030	+33,5		
Febr.	117,4	+ 9,4	133,4	163,1	130,1	76,7	91,9		6 925	+ 5,3	4 999	+51,8		
März	186,2	+13,3	212,9	250,6	219,1	123,6	143,4	+ 2,8	8 995	+17,4	6 305	+52,3		
April	...	...	...	...	...	...	...		...	...	5 792	+58,5		

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne

Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den

Summen der Monatergebnisse geringfügig ab. — 7 Sparkassen, Girozentralen, öffentliche und private Realkreditinstitute sowie Bausparkassen. — p Vorläufig.

## 6. Einzelhandelsumsätze

Zeit	Insgesamt 1)			darunter:						Umsatz der			
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	preisbe- reingt	Einzelhandel 2) mit			Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf			Warenhaus- unternehmen		Versandhandels- unternehmen	
				Nahrungs- und Genußmitteln		Textilwaren, Schuhen	Veränderung gegen Vorjahr %	Veränderung gegen Vorjahr %	Veränderung gegen Vorjahr %	Veränderung gegen Vorjahr %	Veränderung gegen Vorjahr %	Veränderung gegen Vorjahr %	
				1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100							1970=100
1976 D	159,7	+ 7,1	+ 3,8	159,1	+ 8,2	149,2	+ 3,2	157,9	+ 4,7	159,7	+ 2,2	166,6	+ 7,1
1977 "	171,3	+ 7,2	+ 3,2	170,2	+ 7,0	159,4	+ 6,8	176,0	+11,4	164,7	+ 3,1	181,5	+ 9,0
1978 "	180,1	+ 5,2	+ 2,8	178,0	+ 4,6	169,5	+ 6,3	184,1	+ 4,6	173,4	+ 5,3	171,6	- 5,4
1979 " p)	191,5	+ 6,3	+ 2,6	187,3	+ 5,2	175,3	+ 3,5	192,9	+ 4,8	181,1	+ 4,4	180,8	+ 5,3
1980 " p)	202,3	+ 5,6	+ 0,3	202,2	+ 8,0	190,5	+ 8,6	208,6	+ 8,1	186,8	+ 3,2	192,7	+ 6,6
1981 " p)	207,7	+ 2,7	- 2,5	209,2	+ 3,4	191,7	+ 0,7	211,0	+ 1,2	184,6	- 1,1	203,0	+ 5,4
1982 " p)	208,6	+ 0,4	- 4,5	218,6	+ 4,5	187,4	- 2,2	208,2	- 1,3	179,1	- 3,0	194,4	- 4,3
1981 p) Okt.	227,4	+ 3,8	- 2,1	222,9	+ 5,4	239,6	+ 0,9	229,1	- 2,9	184,8	- 3,6	290,4	+ 5,6
Nov.	224,7	+ 3,0	- 2,7	211,5	+ 2,5	229,2	- 2,2	241,8	+ 1,6	207,6	- 2,7	295,8	+ 4,6
Dez.	278,1	+ 4,4	- 1,3	260,2	+ 3,2	288,0	+ 6,2	292,9	- 2,5	304,6	+ 0,2	238,5	+ 7,1
1982 p) Jan.	181,3	- 1,4	- 6,6	196,8	+ 5,4	174,0	- 5,1	164,0	- 5,3	184,1	- 2,7	137,9	- 0,7
Febr.	183,0	- 0,6	- 5,7	189,0	+ 3,6	133,7	- 3,5	181,6	- 1,9	144,4	- 6,0	185,9	- 1,5
März	218,9	+ 6,4	+ 1,6	217,4	+ 7,1	183,8	+ 2,9	220,9	+ 2,7	182,0	+13,8	229,8	+ 3,8
April	211,0	+ 2,2	- 2,4	229,5	+ 6,6	180,2	- 6,2	203,7	- 4,1	165,6	- 3,7	194,6	- 5,6
Mai	199,2	- 0,7	- 5,4	219,6	+ 8,3	171,8	- 4,5	189,8	- 5,6	150,6	-18,2	167,8	- 3,5
Juni	194,2	+ 0,9	- 4,9	217,5	+ 6,6	165,4	+ 4,1	182,5	- 4,8	156,9	- 0,2	155,7	+ 0,3
Juli	200,1	- 1,8	- 7,3	226,9	+ 6,9	175,6	- 5,3	189,3	- 5,0	174,0	- 7,5	123,6	-12,1
Aug.	186,6	+ 0,3	- 4,9	207,4	+ 1,6	136,4	- 7,8	186,0	+ 0,3	154,2	- 2,3	148,1	- 6,8
Sept.	196,0	- 0,7	- 5,6	211,3	+ 3,0	168,4	- 6,0	209,7	+ 2,4	150,1	- 4,3	215,8	- 5,2
Okt.	219,0	- 3,7	- 8,4	221,8	- 0,5	231,5	- 3,4	220,9	- 3,6	172,8	- 6,5	255,6	-12,0
Nov.	232,3	+ 3,4	- 1,4	219,1	+ 3,6	241,6	+ 5,4	252,4	+ 4,4	207,6	± 0	279,8	- 5,4
Dez.	279,2	+ 0,4	- 4,0	266,7	+ 2,5	286,8	- 0,4	297,0	+ 1,4	307,0	+ 0,8	237,8	- 0,3
1983 p) Jan.	183,1	+ 1,0	- 2,8	196,4	- 0,2	163,4	- 6,1	179,3	+ 9,3	174,3	- 5,3	135,3	- 1,9
Febr.	183,2	+ 0,1	- 3,3	193,0	+ 2,1	134,6	+ 0,7	187,0	+ 3,0	151,5	+ 4,9	175,1	- 5,8
März	231,8	+ 5,9	+ 2,5	232,6	+ 7,0	193,5	+ 5,3	239,5	+ 8,4	174,2	- 4,3	229,3	- 0,2
April	206,8	- 2,0	- 4,8	207,5	- 9,6	179,8	- 0,2	211,4	+ 3,8	152,8	- 7,7	187,4	- 3,7

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Facheinzelhandel, Warenhausunternehmen, Versandhandels-

unternehmen und Konsumgenossenschaften. — 2 Ohne Warenhausunternehmen. — p Vorläufig.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 4) 5)
	insgesamt		darunter:			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Austauschverhältnis (Terms of Trade) 3)	
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgüter	Investitions-güter-gewerbe	Verbrauchs-güter	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %							
1966 D	57,8	+ 0,8	57,1	57,6	59,6	.	.	.	66,5	67,8	68,9	71,1	96,9	26,2
1967 "	57,3	- 1,0	55,7	57,0	59,2	.	.	.	66,5	66,3	68,9	69,8	98,7	25,3
1968 "	56,9	- 0,7	55,0	57,0	59,0	68,7	.	55,7	65,8	65,8	68,6	69,2	99,1	25,1
1969 "	57,9	+ 1,8	55,8	58,8	60,1	73,0	+ 6,3	62,3	68,4	66,9	70,7	71,4	99,0	27,0
1970 "	60,8	+ 4,9	58,2	63,4	62,4	67,3	- 7,8	55,5	70,5	66,2	68,2	67,0	101,8	28,7
1971 "	63,4	+ 4,3	59,7	67,4	64,7	69,9	+ 3,9	60,0	72,9	66,5	70,8	67,9	104,3	29,1
1972 "	65,1	+ 2,6	59,7	69,2	67,0	77,0	+ 10,2	64,6	74,4	66,1	72,9	67,8	107,5	32,6
1973 "	69,4	+ 6,6	64,9	72,1	72,0	81,9	+ 6,4	65,2	79,2	74,6	76,3	72,7	105,0	38,6
1974 "	78,7	+ 13,4	80,2	78,9	80,5	79,2	- 3,3	63,8	92,7	95,8	88,5	93,1	95,1	97,4
1975 "	82,3	+ 4,6	79,4	84,6	82,6	89,7	+ 13,3	78,0	96,3	94,2	96,1	94,9	101,3	93,2
1976 "	85,4	+ 3,8	81,8	87,5	85,1	100	+ 11,5	100	100	100	100	100	100	100,0
1977 "	87,7	+ 2,7	81,7	90,7	87,6	98,9	- 1,1	92,4	101,7	101,5	101,1	102,0	99,1	110,0
1978 "	88,7	+ 1,1	81,0	92,8	89,0	95,5	- 3,4	91,8	103,3	97,7	101,1	98,4	102,7	108,2
1979 "	93,0	+ 4,8	89,6	95,5	93,4	96,9	+ 1,5	94,3	108,2	109,1	104,2	108,1	96,4	142,3
1980 "	100	+ 7,5	100	100	100	99,3	+ 2,5	99,7	115,1	125,3	111,5	123,6	90,2	210,5
1981 "	107,8	+ 7,8	109,7	104,1	104,9	104,6	+ 5,3	104,7	121,3	142,9	119,9	138,9	86,3	224,2
1982 "	114,1	+ 5,8	113,9	110,0	109,0	107,3	+ 2,6	102,2	126,5	145,0	126,4	140,6	89,9	212,9
1982 April	113,4	+ 6,7	112,7	109,8	108,7	108,8	+ 5,7	116,1	126,5	144,6	126,5	139,9	90,4	215,1
Mai	113,7	+ 6,4	113,0	110,1	108,9	109,0	+ 6,4	118,5	126,5	143,1	126,3	138,5	91,2	213,8
Juni	114,2	+ 6,3	113,3	110,3	109,1	108,6	+ 6,6	114,3	126,4	143,9	126,4	138,5	91,3	210,5
Juli	114,7	+ 5,6	114,1	110,5	109,3	108,0	+ 5,1	110,2	126,8	144,6	128,2	139,0	92,2	211,0
Aug.	114,8	+ 5,0	114,2	110,7	109,4	108,7	+ 5,2	105,1	126,9	144,8	128,4	143,4	89,5	210,4
Sept.	114,9	+ 4,8	114,6	110,8	109,5	109,0	+ 1,9	100,4	127,2	146,0	126,3	141,0	89,6	209,8
Okt.	115,3	+ 4,3	115,4	111,1	109,6	108,1	- 0,3	97,4	127,0	146,9	128,9	141,9	90,8	209,0
Nov.	115,3	+ 4,0	115,1	111,0	109,6	109,0	- 1,2	98,9	127,0	147,1	126,8	139,6	90,6	209,2
Dez.	115,1	+ 3,6	114,3	111,1	109,6	109,9	- 1,3	101,5	126,8	144,4	128,7	139,4	92,3	209,6
1983 Jan.	115,1	+ 2,2	113,2	111,6	109,9	107,5	- 3,2	102,2	127,4	143,1	126,8	140,1	90,5	209,8
Febr.	115,0	+ 2,0	112,2	112,0	110,2	106,9	- 2,4	102,7	127,6	142,4	128,1	140,1	91,4	210,4
März	114,7	+ 1,7	111,0	112,2	110,2	p) 106,7	- 2,5	102,9	127,4	140,2	127,7	136,4	93,6	199,5
April	115,1	+ 1,5	111,8	112,6	110,4	p) 104,9	- 3,6	103,4	127,7	140,3	...	...	...	189,2

Zeit	Gesamtbau- preisindex für Wohngebäude 6)		Preisindex für Straßenbau 6)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 7)									
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	insgesamt		davon:			Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel			Energie- träger 8)	
					1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Nahrungsmittel	andere Ver- brauchs- und Ge- brauchsgüter	Dienst- leistungen und Repara- turen	Wohnungs- und Garagen- nutzung	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1966 D	.	.	.	.	65,4	+ 3,5	70,3	68,8	58,1	56,7	64,4	+ 3,9	66,4	+ 4,1
1967 "	.	.	.	.	66,5	+ 1,7	69,7	69,6	60,2	60,2	65,9	+ 2,3	67,4	+ 1,5
1968 "	43,3	.	47,8	.	67,6	+ 1,7	68,1	70,2	63,4	64,8	67,5	+ 2,4	68,2	+ 1,2
1969 "	45,5	+ 5,1	49,8	+ 4,2	68,9	+ 1,9	70,3	70,2	64,7	68,8	68,5	+ 1,5	69,7	+ 2,2
1970 "	52,7	+ 15,8	57,2	+ 14,9	71,2	+ 3,3	71,7	72,5	67,7	71,8	71,1	+ 3,8	72,2	+ 3,6
1971 "	58,0	+ 10,1	61,6	+ 7,7	74,9	+ 5,2	74,6	75,8	72,9	76,1	75,0	+ 5,5	76,0	+ 5,3
1972 "	61,7	+ 6,4	62,5	+ 1,5	79,1	+ 5,6	79,0	79,3	77,9	80,7	79,1	+ 5,5	80,3	+ 5,7
1973 "	66,0	+ 7,0	64,4	+ 3,0	84,6	+ 7,0	85,3	84,7	83,4	85,4	84,4	+ 6,7	85,4	+ 6,4
1974 "	70,7	+ 7,1	70,6	+ 9,6	90,5	+ 7,0	89,9	91,5	89,7	89,6	90,6	+ 7,3	90,7	+ 6,2
1975 "	72,4	+ 2,4	72,3	+ 2,4	95,9	+ 6,0	95,4	96,5	95,6	95,3	96,0	+ 6,0	96,1	+ 6,0
1976 "	74,8	+ 3,3	73,4	+ 1,5	100	+ 4,3	100	100	100	100	100	+ 4,2	100	+ 4,1
1977 "	78,5	+ 4,9	75,4	+ 2,7	103,7	+ 3,7	102,4	103,7	104,9	103,3	104,0	+ 4,0	104,0	+ 4,0
1978 "	83,2	+ 6,0	80,3	+ 6,5	106,5	+ 2,7	103,6	106,5	108,9	106,3	107,1	+ 3,0	106,9	+ 2,8
1979 "	90,4	+ 8,7	88,7	+ 10,5	110,9	+ 4,1	105,4	111,8	114,0	109,6	112,0	+ 4,6	110,1	+ 3,0
1980 "	100	+ 10,6	100	+ 12,7	117,0	+ 5,5	109,9	119,0	119,5	115,0	118,4	+ 5,7	115,5	+ 4,9
1981 "	105,7	+ 5,7	102,6	+ 2,6	123,9	+ 5,9	115,8	126,7	127,1	120,1	125,7	+ 6,2	121,3	+ 5,0
1982 "	109,2	+ 3,3	100,3	- 2,2	130,5	+ 5,3	121,3	133,6	133,8	126,2	132,4	+ 5,3	127,7	+ 5,3
1982 April	.	.	.	.	129,0	+ 5,0	122,4	131,1	132,4	124,9	130,4	+ 5,0	126,8	+ 5,4
Mai	109,4	+ 3,2	100,7	- 2,6	129,8	+ 5,3	123,8	132,0	132,8	125,4	131,1	+ 5,1	127,4	+ 5,4
Juni	.	.	.	.	131,1	+ 5,8	124,5	133,8	134,0	125,8	132,5	+ 5,6	128,7	+ 6,0
Juli	.	.	.	.	131,4	+ 5,6	123,2	134,4	134,6	126,4	133,1	+ 5,5	128,7	+ 5,8
Aug.	109,7	+ 2,8	100,0	- 3,4	131,2	+ 5,1	120,9	134,6	134,9	126,9	133,4	+ 5,0	128,4	+ 5,5
Sept.	.	.	.	.	131,6	+ 4,9	120,2	135,4	135,2	127,4	134,0	+ 5,0	128,7	+ 5,4
Okt.	.	.	.	.	132,0	+ 4,9	119,6	136,4	135,3	128,0	134,7	+ 5,3	128,7	+ 4,9
Nov.	109,3	+ 2,2	99,2	- 2,7	132,3	+ 4,7	120,1	136,6	135,4	128,6	134,9	+ 5,1	129,1	+ 4,6
Dez.	.	.	.	.	132,6	+ 4,6	120,5	136,4	136,4	129,1	135,2	+ 5,1	129,6	+ 4,6
1983 Jan.	.	.	.	.	132,9	+ 3,9	121,6	136,0	136,9	130,1	135,3	+ 4,3	130,3	+ 4,3
Febr.	109,5	+ 1,2	98,8	- 2,4	133,0	+ 3,7	122,5	135,6	137,3	130,9	135,3	+ 4,2	130,7	+ 4,1
März	.	.	.	.	132,9	+ 3,5	122,8	134,8	137,6	131,7	135,0	+ 3,9	131,1	+ 4,0
April	.	.	.	.	133,2	+ 3,3	123,8	134,8	137,8	132,2	135,2	+ 3,7	131,4	+ 3,6

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. - 1 Bis 1967 Umsatzsteuer schätzungsweise ausgeschaltet, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. - 2 Ohne Mehrwertsteuer. - 3 Index der Durch-

schnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. - 4 Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. - 5 Umbasierung von der Originalbasis 1975 = 100. - 6 Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. - 7 Angaben für die

Jahre 1962 bis 1975 wurden von den Originalbasen 1962 bzw. 1970 umgerechnet. - 8 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle (Eigene Berechnung). - p) Vorläufig.

## 8. Masseneinkommen

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1 - 2)		Sozialrenten und Unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5+7+9)	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %
1970	315,7	+ 18,6	69,0	+ 27,1	246,7	+ 16,4	68,2	+ 7,3	14,3	+ 10,8	329,2	+ 14,1
1971	356,3	+ 12,9	82,7	+ 19,8	273,6	+ 10,9	75,7	+ 11,1	16,4	+ 14,7	365,8	+ 11,1
1972	390,0	+ 9,5	89,7	+ 8,5	300,3	+ 9,8	87,1	+ 15,0	17,6	+ 6,9	405,0	+ 10,7
1973	439,3	+ 12,6	111,5	+ 24,3	327,8	+ 9,1	97,6	+ 12,0	19,3	+ 9,8	444,7	+ 9,8
1974	483,3	+ 10,0	126,8	+ 13,7	356,5	+ 8,8	113,4	+ 16,1	21,4	+ 10,7	491,2	+ 10,5
1975	500,0	+ 3,5	130,2	+ 2,7	369,8	+ 3,7	144,1	+ 27,1	23,8	+ 11,4	537,7	+ 9,5
1976	534,3	+ 6,9	148,1	+ 13,7	386,2	+ 4,4	154,3	+ 7,1	24,9	+ 4,7	565,4	+ 5,2
1977	571,3	+ 6,9	163,2	+ 10,2	408,1	+ 5,7	165,8	+ 7,4	26,2	+ 5,3	600,2	+ 6,1
1978	609,9	+ 6,8	169,4	+ 3,8	440,5	+ 7,9	175,5	+ 5,8	27,5	+ 4,8	643,4	+ 7,2
1979	657,4	+ 7,8	180,3	+ 6,4	477,1	+ 8,3	185,5	+ 5,7	29,0	+ 5,7	691,6	+ 7,5
1980 p)	712,4	+ 8,4	202,4	+ 12,3	510,0	+ 6,9	198,0	+ 6,7	31,2	+ 7,4	739,1	+ 6,9
1981 p)	742,7	+ 4,3	212,9	+ 5,2	529,7	+ 3,9	213,2	+ 7,7	32,8	+ 5,1	775,7	+ 4,9
1982 p)	757,3	+ 2,0	223,1	+ 4,8	534,2	+ 0,8	224,5	+ 5,3	33,4	+ 1,9	792,1	+ 2,1
1981 p) 1. Vj.	168,7	+ 4,6	45,1	+ 5,7	123,5	+ 4,1	54,7	+ 8,1	7,5	+ 7,2	185,7	+ 5,4
2. "	181,7	+ 4,3	52,7	+ 4,8	129,0	+ 4,0	52,4	+ 7,5	7,7	+ 4,0	189,2	+ 5,0
3. "	184,8	+ 4,3	53,7	+ 5,4	131,1	+ 3,9	52,5	+ 7,5	7,7	+ 4,3	191,3	+ 4,9
4. "	207,4	+ 3,9	61,4	+ 5,0	146,1	+ 3,5	53,6	+ 7,7	9,9	+ 5,0	209,5	+ 4,6
1982 p) 1. Vj.	174,4	+ 3,4	48,2	+ 6,7	126,2	+ 2,2	57,8	+ 5,7	7,7	+ 3,2	191,8	+ 3,3
2. "	184,4	+ 1,5	55,1	+ 4,5	129,3	+ 0,2	55,1	+ 5,2	7,7	- 0,8	192,1	+ 1,6
3. "	188,1	+ 1,7	55,6	+ 3,5	132,5	+ 1,0	55,4	+ 5,5	7,9	+ 2,5	195,7	+ 2,3
4. "	210,4	+ 1,4	64,2	+ 4,6	146,1	+ 0,1	56,2	+ 4,9	10,1	+ 2,6	212,5	+ 1,4
1983 p) 1. Vj.	176,3	+ 1,1	49,9	+ 3,5	126,4	+ 0,1	59,7	+ 3,3	8,0	+ 3,9	194,1	+ 1,2

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung), aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 2 Lohnsteuer und Arbeit-

nehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Nach Abzug direkter Steuern. — p Vorläufig.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 9. Tarif- und Effektivverdienste \*)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		
1970	55,3	+ 13,6	56,7	+ 13,0	58,6	+ 15,3	55,9	+ 15,2	56,2	+ 14,4	57,0	+ 16,7
1971	63,1	+ 14,1	64,3	+ 13,3	65,2	+ 11,3	64,0	+ 14,3	64,2	+ 14,2	63,1	+ 10,8
1972	69,1	+ 9,5	70,1	+ 9,1	71,2	+ 9,2	69,5	+ 8,7	69,7	+ 8,6	69,2	+ 9,7
1973	76,4	+ 10,6	77,4	+ 10,3	79,2	+ 11,2	76,6	+ 10,2	76,7	+ 10,1	77,0	+ 11,3
1974	86,4	+ 13,0	87,0	+ 12,5	87,8	+ 10,9	86,3	+ 12,6	86,3	+ 12,5	85,9	+ 11,5
1975	94,4	+ 9,3	94,4	+ 8,5	93,4	+ 6,4	94,1	+ 9,1	94,2	+ 9,1	92,4	+ 7,5
1976	100,0	+ 6,0	100,0	+ 5,9	100,0	+ 7,0	100,0	+ 6,2	100,0	+ 6,2	100,0	+ 8,3
1977	106,9	+ 6,9	106,9	+ 6,9	106,8	+ 6,8	107,5	+ 7,5	107,5	+ 7,5	106,7	+ 6,7
1978	113,0	+ 5,7	112,9	+ 5,6	112,6	+ 5,4	113,9	+ 5,9	113,8	+ 5,9	112,6	+ 5,5
1979	118,6	+ 4,9	118,3	+ 4,8	118,9	+ 5,6	119,4	+ 4,9	119,4	+ 4,9	120,0	+ 6,5
1980 p)	126,6	+ 6,7	126,2	+ 6,7	126,7	+ 6,6	127,6	+ 6,9	127,6	+ 6,9	128,5	+ 7,1
1981 p)	133,6	+ 5,6	133,2	+ 5,5	132,8	+ 4,8	134,9	+ 5,7	134,8	+ 5,7	135,3	+ 5,3
1982 p)	139,1	+ 4,1	138,5	+ 4,0	138,2	+ 4,1	140,5	+ 4,1	140,4	+ 4,1	141,6	+ 4,7
1982 p) 1. Vj.	136,4	+ 4,5	135,8	+ 4,3	127,3	+ 5,5	138,1	+ 4,6	138,0	+ 4,5	127,5	+ 7,0
2. "	139,1	+ 3,8	138,5	+ 3,6	134,6	+ 3,5	140,7	+ 4,1	140,6	+ 4,0	141,8	+ 4,2
3. "	140,3	+ 4,1	139,6	+ 3,9	136,8	+ 3,8	141,4	+ 4,0	141,3	+ 3,9	141,9	+ 4,2
4. "	140,5	+ 4,1	139,9	+ 3,9	154,4	+ 3,7	141,7	+ 4,0	141,6	+ 4,0	155,8	+ 3,9
1983 p) 1. Vj.	141,6	+ 3,8	140,9	+ 3,7	131,4	+ 3,2	143,3	+ 3,8	143,3	+ 3,8	130,8	+ 2,6
1982 p) April	138,3	+ 3,6	137,7	+ 3,5	.	.	140,1	+ 4,1	140,1	+ 4,1	136,5	+ 6,4
Mai	139,4	+ 3,9	138,8	+ 3,7	.	.	140,9	+ 4,1	140,8	+ 4,0	140,3	+ 2,0
Juni	139,6	+ 3,8	139,0	+ 3,7	.	.	141,1	+ 4,0	141,1	+ 4,0	148,8	+ 4,3
Juli	140,2	+ 4,1	139,5	+ 3,9	.	.	141,3	+ 4,0	141,2	+ 3,9	146,2	+ 2,7
Aug.	140,3	+ 4,1	139,7	+ 3,9	.	.	141,4	+ 4,0	141,3	+ 3,9	140,9	+ 5,9
Sept.	140,3	+ 4,0	139,7	+ 3,9	.	.	141,4	+ 3,9	141,3	+ 3,9	138,7	+ 3,9
Okt.	140,5	+ 4,1	139,8	+ 4,0	.	.	141,7	+ 4,0	141,6	+ 4,0	139,9	+ 1,4
Nov.	140,5	+ 4,1	139,9	+ 4,0	.	.	141,7	+ 4,0	141,6	+ 4,0	177,0	+ 4,9
Dez.	140,6	+ 4,0	139,9	+ 3,9	.	.	141,7	+ 4,0	141,7	+ 3,9	150,5	+ 5,2
1983 p) Jan.	140,7	+ 3,9	140,0	+ 3,8	.	.	141,9	+ 3,9	141,8	+ 3,9	129,1	+ 5,3
Febr.	141,7	+ 3,8	141,0	+ 3,7	.	.	144,0	+ 3,8	143,9	+ 3,8	124,3	+ 1,8
März	142,4	+ 3,7	141,7	+ 3,7	.	.	144,0	+ 3,5	144,0	+ 3,5	139,0	+ 0,9
April	143,1	+ 3,4	142,3	+ 3,4	.	.	144,9	+ 3,4	144,8	+ 3,4	...	...

\* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die

gesamte Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. — p Vorläufig.

## IX. Außenwirtschaft

## 1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM												
Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs										Ausgleichs- posten zur Auslands- position der Bundesbank 8)	Veränderung der Netto- Auslands- aktiva der Bundesbank (Zu- nahme: +) 9)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)			Saldo der statistisch nicht auf- glieder- baren Trans- aktionen 5) 6)	Saldo aller Trans- aktionen 7)		
	Saldo der Leistungs- bilanz	Außen- handel 1)	Ergänzungen zum Waren- verkehr 2) und Transit- handel	Dienst- leistungen 3)	Ober- tragungen	Saldo der Kapital- bilanz	lang- fristiger Kapital- verkehr	kurz- fristiger Kapital- verkehr 4)				
1971	+ 2 770	+15 892	+ 256	- 1 763	-11 615	+10 884	+ 6 293	+ 4 592	+ 2 701	+16 355	- 5 370	+10 986
1972	+ 2 731	+20 278	- 598	- 3 110	-13 840	+11 932	+15 551	- 3 620	+ 1 028	+15 690	- 495	+15 195
1973	+12 354	+32 979	- 82	- 5 016	-15 527	+13 143	+12 950	+ 194	+ 931	+26 428	-10 279	+16 149
1974	+26 581	+50 846	- 1 263	- 6 951	-16 050	-25 298	- 6 282	-19 015	- 3 189	- 1 906	- 7 231	- 9 136
1975	+ 9 932	+37 276	- 1 187	- 8 278	-17 879	-18 231	+ 4 949	+ 1 131	- 2 219	- 2 219	+ 5 480	+ 3 250
1976	+ 9 915	+34 469	- 106	- 6 564	-17 884	- 1 033	- 1 476	+ 443	- 92	+ 8 790	- 7 489	+ 1 301
1977	+ 9 498	+38 436	+ 33	-10 750	-18 221	- 287	-12 931	+12 644	+ 1 239	+10 451	- 7 880	+ 2 570
1978	+18 111	+41 200	+ 2 050	- 7 358	-17 781	+ 5 436	- 2 946	+ 8 382	+ 3 776	+19 772	- 7 586	+12 185
1979	-11 189	+22 429	+ 211	-12 588	-21 240	+10 504	+12 043	- 1 539	- 4 269	- 4 954	- 2 334	- 7 288
1980	-28 541	+ 8 947	- 46	-12 898	-24 544	+ 3 845	+ 5 327	- 1 482	- 3 198	-27 894	+ 2 164	-25 730
1981	-14 693	+27 720	+ 831	-16 380	-26 864	+ 9 182	+ 8 819	+ 363	+ 3 228	- 2 283	+ 3 561	+ 1 278
1982	+ 8 067	+51 277	+ 1 168	-16 289	-28 089	- 5 123	-16 159	+11 037	+ 133	+ 3 078	- 411	+ 2 667
1977 1. Vj.	+ 3 275	+ 8 905	- 69	- 1 796	- 3 764	- 4 374	- 1 380	- 2 994	+ 1 695	+ 596	-	+ 596
2. "	+ 2 462	+ 9 462	- 386	- 2 114	- 4 501	- 5 640	- 6 726	+ 1 086	+ 1 770	- 1 408	-	- 1 408
3. "	- 4 161	+ 7 958	- 82	- 7 023	- 5 014	+ 4 809	- 2 996	+ 7 805	- 717	- 68	-	- 68
4. "	+ 7 922	+12 112	+ 569	+ 183	- 4 942	+ 4 918	- 1 829	+ 6 747	- 1 509	+11 331	- 7 880	+ 3 451
1978 1. Vj.	+ 5 075	+ 9 188	+ 1 322	- 831	- 4 604	- 143	+ 2 360	- 2 504	- 386	+ 4 546	-	+ 4 546
2. "	+ 3 725	+10 254	- 460	- 1 157	- 4 911	- 6 242	- 5 128	- 1 114	- 1 606	- 4 123	-	- 4 123
3. "	+ 849	+ 9 584	+ 724	- 5 123	- 4 334	+ 7 051	+ 1 829	+ 5 221	- 1 580	+ 6 320	-	+ 6 320
4. "	+ 8 461	+12 175	+ 464	- 246	- 3 932	+ 4 712	- 2 008	+ 6 779	- 203	+13 029	- 7 586	+ 5 443
1979 1. Vj.	+ 3 204	+ 7 841	+ 961	- 1 439	- 4 159	- 9 815	- 374	- 9 442	- 2 710	- 9 322	+ 534	- 8 788
2. "	- 2 506	+ 7 023	- 683	- 4 185	- 4 661	+ 1 837	+ 4 304	- 2 467	- 1 510	- 2 180	-	- 2 180
3. "	- 9 280	+ 3 469	+ 94	- 6 652	- 6 192	+18 809	+ 8 826	+ 9 983	+ 130	+ 9 659	-	+ 9 659
4. "	- 2 606	+ 4 097	- 162	- 312	- 6 228	- 327	- 712	+ 386	- 178	- 3 111	- 2 868	- 5 979
1980 1. Vj.	- 4 962	+ 2 732	+ 946	- 3 042	- 5 597	- 4 165	+ 183	- 4 348	- 2 033	-11 161	+ 508	-10 652
2. "	- 6 659	+ 1 665	- 177	- 1 754	- 6 393	+ 1 354	+ 953	+ 401	+ 435	- 4 870	-	- 4 870
3. "	-12 342	+ 1 491	- 43	- 7 434	- 6 356	+ 9 907	+ 569	+ 9 337	+ 355	- 2 080	-	- 2 080
4. "	- 4 578	+ 3 061	- 772	- 667	- 6 199	- 3 251	+ 3 622	- 6 873	- 1 955	- 9 783	+ 1 656	- 8 127
1981 1. Vj.	- 8 837	- 236	+ 763	- 3 550	- 5 815	+13 905	+ 3 163	+10 742	- 2 941	+ 2 127	- 384	+ 1 743
2. "	- 5 434	+ 6 562	- 1 366	- 4 063	- 6 567	+ 4 805	+ 3 333	+ 1 472	+ 5 679	+ 5 050	-	+ 5 050
3. "	-10 407	+ 7 091	- 357	- 9 200	- 7 941	+ 6 785	+ 6 221	+ 564	+ 1 862	- 1 759	-	- 1 759
4. "	+ 9 985	+14 302	+ 1 790	+ 433	- 6 540	-16 314	- 3 898	-12 416	- 1 372	- 7 701	+ 3 945	- 3 756
1982 1. Vj.	- 831	+11 161	+ 229	- 5 347	- 6 874	- 1 892	- 8 168	+ 6 275	+ 2 300	- 423	+ 36	- 387
2. "	+ 2 072	+13 229	- 500	- 3 924	- 6 733	- 1 101	- 7 063	+ 5 962	+ 158	+ 1 128	+ 1 254	+ 2 382
3. "	- 4 735	+11 657	- 322	- 8 670	- 7 399	+ 4 704	+ 300	+ 4 403	- 392	- 423	- 623	- 1 046
4. "	+11 561	+15 231	+ 1 761	+ 1 652	- 7 083	- 1 633	- 1 230	- 5 604	- 1 933	+ 2 796	- 1 078	+ 1 718
1983 1. Vj.	+ 4 173	+11 892	+ 1 239	- 3 187	- 5 771	+ 3 480	- 9 231	+12 711	+ 4 743	+12 395	- 1 629	+10 766
1981 Jan.	- 5 133	- 934	- 731	- 1 229	- 2 239	+ 4 500	+ 1 602	+ 2 898	+ 718	+ 85	- 384	- 298
Febr.	- 844	+ 870	+ 962	- 531	- 2 144	- 1 944	- 6	+ 1 938	- 3 306	- 6 094	-	- 6 094
März	- 2 861	- 173	+ 533	- 1 789	- 1 432	+11 349	+ 1 567	+ 9 782	- 352	+ 8 136	-	+ 8 136
April	+ 2	+ 3 284	- 512	- 860	- 1 910	- 1 019	- 1 853	+ 834	+ 4 693	+ 3 677	-	+ 3 677
Mai	- 1 972	+ 1 542	- 521	- 738	- 2 255	+ 4 822	+ 3 154	+ 1 668	- 20	+ 2 830	-	+ 2 830
Juni	- 3 464	+ 1 736	- 334	- 2 464	- 2 402	+ 1 002	+ 2 031	- 1 029	+ 1 006	- 1 457	-	- 1 457
Juli	- 3 786	+ 3 667	- 553	- 3 814	- 3 086	+ 5 608	+ 1 891	+ 3 717	- 508	+ 1 314	-	+ 1 314
Aug.	- 5 618	- 58	- 138	- 2 478	- 2 945	+ 3 089	+ 1 427	+ 1 662	- 1 959	+ 4 488	-	+ 4 488
Sept.	- 1 003	+ 3 482	+ 334	- 2 908	- 1 911	- 1 912	+ 2 903	- 4 815	+ 4 329	+ 1 414	-	+ 1 414
Okt.	+ 3 260	+ 5 279	+ 1 506	- 1 341	- 2 184	- 9 485	- 1 854	- 7 630	- 156	- 6 381	-	- 6 381
Nov.	+ 1 558	+ 3 883	- 392	+ 522	- 2 455	- 1 686	- 2 561	+ 875	- 298	- 425	-	- 425
Dez.	+ 5 167	+ 5 141	+ 675	+ 1 251	- 1 901	- 5 144	+ 518	- 5 661	- 918	- 895	+ 3 945	+ 3 050
1982 Jan.	- 2 829	+ 1 141	+ 29	- 2 035	- 1 964	+ 1 631	- 1 782	+ 3 412	- 1 114	- 2 312	+ 283	- 2 030
Febr.	- 88	+ 3 625	+ 265	- 1 438	- 2 539	- 218	- 756	+ 538	+ 618	+ 313	- 89	+ 224
März	+ 2 085	+ 6 395	- 65	- 1 873	- 2 372	- 3 305	- 5 630	+ 2 324	+ 2 796	+ 1 576	- 157	+ 1 419
April	+ 360	+ 3 452	- 201	- 766	- 2 126	- 2 072	- 2 923	+ 852	+ 1 470	- 242	+ 351	+ 109
Mai	+ 980	+ 4 999	- 601	- 1 161	- 2 257	- 800	- 1 876	+ 1 076	+ 947	+ 1 127	- 203	+ 924
Juni	+ 731	+ 4 777	+ 302	- 1 997	- 2 350	+ 1 770	- 2 264	+ 4 034	- 2 259	+ 243	+ 1 106	+ 1 348
Juli	- 1 870	+ 3 759	+ 408	- 3 347	- 2 690	+ 2 121	- 183	+ 2 305	- 474	- 223	- 103	- 326
Aug.	- 2 905	+ 2 707	- 465	- 2 492	- 2 654	+ 3 962	+ 1 049	+ 2 913	- 1 336	- 279	- 20	- 299
Sept.	+ 40	+ 5 191	- 265	- 2 831	- 2 055	- 1 379	- 565	- 815	+ 1 418	+ 79	- 500	- 422
Okt.	+ 1 011	+ 3 995	+ 900	- 988	- 2 896	+ 1 853	+ 29	+ 1 824	- 1 809	+ 1 055	- 180	+ 874
Nov.	+ 4 633	+ 4 848	+ 657	+ 972	- 1 845	- 2 999	- 580	- 2 419	- 1 320	+ 314	- 313	+ 1
Dez.	+ 5 918	+ 6 388	+ 204	+ 1 668	- 2 342	- 5 687	- 678	- 5 009	+ 1 196	+ 1 427	- 584	+ 843
1983 Jan.	- 120	+ 2 704	+ 556	- 1 516	- 1 864	+ 4 384	- 2 397	+ 6 781	- 2 425	+ 1 839	- 284	+ 1 555
Febr.	+ 1 056	+ 3 733	- 217	- 1 807	- 1 807	+ 844	- 2 578	+ 3 423	+ 3 125	+ 5 025	- 886	+ 4 139
März	+ 3 237	+ 5 454	+ 900	- 1 017	- 2 100	- 1 748	- 4 256	+ 2 507	+ 4 043	+ 5 531	- 459	+ 5 072
April p)	+ 296	+ 2 675	+ 121	- 700	- 1 800	- 7 919	- 3 632	- 4 287	- 3 544	-11 167	+ 2 164	- 9 003

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. —  
2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen niederschlägt. — 5 Saldo der nicht

erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). —  
6 Die Angaben für den jeweils letzten Monat enthalten noch die Handelskredite. — 7 Identisch mit den Veränderungen der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank zu Transaktionswerten (ohne Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten). — 8 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen; Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva

und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 9 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — p Vorläufig. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

**2. Außenhandel (Spezialhandel)  
nach Ländergruppen und Ländern \*)**

Ländergruppe/Land		1983						1982			Anteil an der Gesamt- ausfuhr bzw. -einfuhr in %
		1980	1981	1982	März	April	Jan./April	März	April	Jan./April	
		Mio DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			
Alle Länder 1)	Ausfuhr	350 328	396 898	427 741	40 090	33 807	139 407	- 4,0	- 7,4	- 3,3	100
	Einfuhr	341 380	369 179	376 464	34 635	31 132	124 841	- 2,0	- 5,8	- 3,6	100
	Saldo	+ 8 947	+27 720	+51 277	+ 5 454	+ 2 674	+14 566				
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	277 732	304 930	332 894	31 834	26 643	109 651	- 1,9	- 6,9	- 2,4	77,8
	Einfuhr	254 137	278 015	286 369	28 006	24 694	97 674	+ 0,7	- 4,2	- 1,8	76,1
	Saldo	+23 595	+26 914	+46 525	+ 3 828	+ 1 949	+11 978				
A. EG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	171 994	186 036	205 885	20 177	16 468	69 184	- 0,9	- 7,1	- 1,4	48,1
	Einfuhr	160 189	174 836	181 196	18 032	15 448	61 688	+ 2,6	- 4,4	- 1,5	48,1
	Saldo	+11 805	+11 200	+24 689	+ 2 144	+ 1 020	+ 7 496				
darunter:											
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	27 482	28 907	31 082	3 030	2 609	10 630	- 5,0	- 5,8	- 3,1	7,3
	Einfuhr	24 462	24 675	25 480	2 579	2 428	8 954	+ 7,1	+ 5,2	+ 4,9	6,8
	Saldo	+ 3 020	+ 4 232	+ 5 601	+ 452	+ 180	+ 1 676				
Dänemark	Ausfuhr	6 668	7 526	8 452	776	690	2 766	- 6,7	- 5,8	- 2,2	2,0
	Einfuhr	5 735	5 927	6 547	644	613	2 322	+ 8,6	+ 16,1	+ 14,4	1,7
	Saldo	+ 933	+ 1 599	+ 1 904	+ 132	+ 77	+ 444				
Frankreich	Ausfuhr	46 615	51 910	60 129	5 848	4 238	19 214	+ 0,4	- 18,5	- 7,6	14,1
	Einfuhr	36 591	40 124	42 878	4 482	3 388	14 281	- 0,8	- 17,7	- 7,9	11,4
	Saldo	+10 024	+11 786	+17 251	+ 1 366	+ 849	+ 4 932				
Griechenland	Ausfuhr	3 774	4 653	4 686	413	371	1 417	- 14,0	- 8,0	- 10,6	1,1
	Einfuhr	2 754	2 946	2 748	241	208	832	- 9,9	+ 6,9	- 7,6	0,7
	Saldo	+ 1 020	+ 1 707	+ 1 939	+ 172	+ 163	+ 586				
Großbritannien	Ausfuhr	22 917	26 163	31 317	3 216	2 749	11 395	+ 6,5	+ 8,5	+ 13,8	7,3
	Einfuhr	22 860	27 502	27 002	2 641	2 210	8 905	+ 9,8	- 8,5	- 1,6	7,2
	Saldo	+ 58	- 1 339	+ 4 315	+ 575	+ 539	+ 2 490				
Italien	Ausfuhr	29 936	31 306	32 375	3 153	2 613	10 725	- 3,1	- 7,4	- 5,0	7,6
	Einfuhr	27 083	27 562	28 710	2 791	2 367	9 719	- 1,0	- 3,7	- 0,7	7,6
	Saldo	+ 2 852	+ 3 744	+ 3 665	+ 362	+ 246	+ 1 006				
Niederlande	Ausfuhr	33 273	33 884	36 144	3 570	3 049	12 444	+ 0,1	- 2,0	+ 3,2	8,5
	Einfuhr	39 147	44 323	45 946	4 433	4 048	15 968	+ 0,8	+ 2,0	- 1,6	12,2
	Saldo	- 5 874	-10 439	- 9 802	- 863	- 999	- 3 524				
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	71 139	76 185	81 395	7 702	6 589	26 690	- 0,4	- 7,0	- 0,4	19,0
	Einfuhr	49 382	53 700	56 092	5 570	4 971	19 857	+ 1,3	- 1,1	- 0,2	14,9
	Saldo	+21 757	+22 485	+25 303	+ 2 132	+ 1 618	+ 6 834				
darunter:											
Finnland	Ausfuhr	3 309	3 697	4 220	411	349	1 392	+ 8,8	- 6,5	+ 2,0	1,0
	Einfuhr	2 954	3 364	3 201	332	289	1 225	+ 4,2	- 2,7	+ 7,4	0,9
	Saldo	+ 356	+ 333	+ 1 019	+ 79	+ 60	+ 167				
Norwegen	Ausfuhr	4 016	4 950	5 537	470	345	1 626	- 1,9	- 14,2	- 4,6	1,3
	Einfuhr	7 738	9 418	9 901	938	886	3 575	- 5,1	- 13,3	- 7,7	2,6
	Saldo	- 3 721	- 4 468	- 4 365	- 468	- 541	- 1 950				
Österreich	Ausfuhr	19 257	20 010	20 620	1 991	1 781	6 884	- 0,1	- 1,1	+ 0,8	4,8
	Einfuhr	9 825	10 279	11 115	1 107	1 033	3 939	+ 4,4	+ 9,1	+ 8,0	3,0
	Saldo	+ 9 432	+ 9 730	+ 9 505	+ 884	+ 747	+ 2 946				
Schweden	Ausfuhr	10 127	10 427	11 350	1 037	895	3 571	- 2,9	- 14,5	- 6,8	2,7
	Einfuhr	7 224	7 682	7 496	748	652	2 567	+ 5,2	- 7,0	- 7,4	2,0
	Saldo	+ 2 903	+ 2 745	+ 3 854	+ 289	+ 243	+ 1 004				
Schweiz	Ausfuhr	20 007	20 728	21 691	2 026	1 758	7 249	- 3,4	- 6,6	- 0,4	5,1
	Einfuhr	12 139	12 615	12 928	1 188	1 073	4 181	- 9,3	- 4,1	- 6,0	3,4
	Saldo	+ 7 868	+ 8 113	+ 8 764	+ 838	+ 685	+ 3 067				
Spanien	Ausfuhr	5 068	6 284	7 463	788	623	2 589	+ 10,5	- 11,7	+ 3,4	1,7
	Einfuhr	4 411	4 662	5 037	490	443	1 841	+ 2,7	+ 8,9	+ 2,5	1,3
	Saldo	+ 657	+ 1 622	+ 2 426	+ 298	+ 180	+ 749				
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	34 599	42 709	45 614	3 955	3 586	13 777	- 9,1	- 5,9	- 10,1	10,7
	Einfuhr	44 567	49 480	49 081	4 404	4 276	16 129	- 7,3	- 6,7	- 5,0	13,0
	Saldo	- 9 968	- 6 771	- 3 467	- 449	- 690	- 2 352				
darunter:											
Japan	Ausfuhr	3 960	4 759	5 166	504	407	1 663	+ 5,1	+ 0,2	- 2,0	1,2
	Einfuhr	10 434	12 910	12 647	1 268	1 290	4 464	+ 2,3	+ 6,4	+ 1,4	3,4
	Saldo	- 6 474	- 8 151	- 7 481	- 764	- 883	- 2 800				
Kanada	Ausfuhr	2 178	2 741	2 528	257	211	849	+ 0,0	- 4,7	- 9,7	0,6
	Einfuhr	3 603	3 278	3 361	267	264	1 005	- 13,6	+ 0,6	- 12,3	0,9
	Saldo	- 1 425	- 538	- 833	- 10	- 54	- 156				
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	21 478	25 976	28 120	2 513	2 384	8 899	- 3,6	+ 0,4	- 3,1	6,6
	Einfuhr	25 690	28 388	28 213	2 416	2 376	9 205	- 13,7	- 11,8	- 6,1	7,5
	Saldo	- 4 212	- 2 412	- 92	+ 97	+ 8	- 306				
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	19 399	19 545	20 522	2 229	1 734	7 024	+ 11,7	+ 6,3	+ 10,2	4,8
	Einfuhr	17 493	19 287	21 359	1 686	1 636	6 758	- 19,6	- 14,3	- 8,9	5,7
	Saldo	+ 1 906	+ 258	- 837	+ 543	+ 99	+ 266				
III. OPEC-Länder 2)	Ausfuhr	22 814	34 883	38 043	2 830	2 604	10 837	- 24,6	- 20,2	- 17,1	8,9
	Einfuhr	37 417	37 449	32 824	2 052	1 717	8 510	- 14,0	- 21,3	- 14,6	8,7
	Saldo	-14 603	- 2 567	+ 5 219	+ 778	+ 887	+ 2 326				
IV. Entwicklungsländer 3)	Ausfuhr	28 899	35 663	34 636	3 098	2 715	11 447	- 8,9	- 5,0	- 3,2	8,1
	Einfuhr	32 103	34 146	35 607	2 873	3 062	11 828	- 5,2	- 3,4	- 5,9	9,5
	Saldo	- 3 205	+ 1 516	- 970	+ 226	- 348	- 381				

\* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern, Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Mo-

natsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2 c. - 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. - 2 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran,

Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. - 3 Ohne OPEC-Länder. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

# IX. Außenwirtschaft

## 3. Dienstleistungen

Mio DM												
Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Versicherungen	Kapitalerträge	Regierungsleistungen			Übrige Dienstleistungen			
						zu-sammen	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 2)	zu-sammen	darunter:			
									Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Arbeitsentgelte 3)	
1975	- 8 278	-14 701	+ 5 951	- 428	+ 2 404	+ 6 189	+ 7 838	- 7 673	- 4 281	- 1 256	- 1 389	
1976	- 6 564	-14 645	+ 5 697	+ > 9	+ 3 316	+ 6 235	+ 8 364	- 7 177	- 4 419	- 1 264	- 1 075	
1977	-10 750	-16 380	+ 5 983	+ 197	+ 420	+ 6 275	+ 8 259	- 7 245	- 4 668	- 1 462	- 1 109	
1978	- 7 358	-19 018	+ 5 745	+ 288	+ 5 079	+ 7 199	+ 8 947	- 6 651	- 4 764	- 1 465	- 1 336	
1979	-12 588	-21 595	+ 6 339	+ 299	+ 3 088	+ 7 197	+ 9 190	- 7 916	- 5 228	- 1 555	- 1 746	
1980	-12 898	-25 070	+ 8 110	+ 43	+ 4 223	+ 7 944	+10 290	- 8 148	- 5 554	- 1 523	- 2 565	
1981	-16 380	-25 549	+ 9 210	+ 175	- 209	+ 9 951	+12 655	- 9 958	- 6 652	- 1 433	- 2 572	
1982	-16 289	-25 872	+10 098	+ 241	- 2 355	+11 869	+15 043	-10 270	- 7 148	- 1 341	- 1 747	
1982 1. Vj.	- 5 347	- 4 683	+ 2 811	- 16	- 2 649	+ 2 584	+ 3 437	- 3 395	- 2 117	- 396	- 551	
2. "	- 3 924	- 6 118	+ 2 403	+ 61	- 905	+ 3 037	+ 3 919	- 2 402	- 1 692	- 372	- 489	
3. "	- 8 670	-10 919	+ 2 505	+ 23	- 1 282	+ 3 157	+ 3 714	- 2 152	- 1 653	- 259	- 478	
4. "	+ 1 652	- 4 151	+ 2 379	+ 173	+ 2 481	+ 3 090	+ 3 974	- 2 319	- 1 685	- 314	- 228	
1983 1. Vj.	- 3 187	- 4 821	+ 2 398	+ 143	- 1 209	+ 2 879	+ 3 727	- 2 577	- 1 524	- 407	- 162	
1982 Jan.	- 2 035	- 1 563	+ 1 127	- 10	- 902	+ 704	+ 1 065	- 1 391	- 818	- 159	- 329	
Febr.	- 1 438	- 1 396	+ 767	- 10	- 949	+ 957	+ 1 086	- 806	- 629	- 41	- 88	
März	- 1 873	- 1 724	+ 918	+ 6	- 798	+ 924	+ 1 286	- 1 198	- 671	- 196	- 134	
April	- 766	- 1 927	+ 927	+ 10	+ 123	+ 1 214	+ 1 326	- 1 113	- 565	- 117	- 167	
Mai	- 1 161	- 1 874	+ 794	- 10	+ 176	+ 687	+ 1 219	- 934	- 579	- 175	- 199	
Juni	- 1 997	- 2 318	+ 681	+ 61	- 1 203	+ 1 136	+ 1 374	- 355	- 548	- 81	- 123	
Juli	- 3 347	- 3 774	+ 983	+ 10	- 438	+ 971	+ 1 134	- 1 099	- 707	- 117	- 200	
Aug.	- 2 492	- 4 280	+ 794	+ 10	+ 280	+ 1 109	+ 1 291	- 406	- 474	- 23	- 172	
Sept.	- 2 831	- 2 865	+ 728	+ 3	- 1 125	+ 1 077	+ 1 288	- 649	- 472	- 118	- 107	
Okt.	- 988	- 1 866	+ 785	+ 10	- 7	+ 1 024	+ 1 178	- 934	- 590	- 151	- 187	
Nov.	+ 972	- 817	+ 817	+ 10	+ 862	+ 1 020	+ 1 444	- 919	- 552	- 41	- 166	
Dez.	+ 1 668	- 1 468	+ 777	+ 153	+ 1 626	+ 1 046	+ 1 352	- 466	- 542	- 122	+ 125	
1983 Jan.	- 1 516	- 1 436	+ 835	+ 10	- 460	+ 874	+ 1 182	- 1 339	- 572	- 222	- 74	
Febr.	- 653	- 1 340	+ 785	+ 10	- 206	+ 930	+ 1 115	- 833	- 501	- 61	- 95	
März	- 1 017	- 2 045	+ 778	+ 123	- 543	+ 1 075	+ 1 430	- 405	- 451	- 124	+ 8	
April p)	- 700	- 1 610	+ 770	+ 20	+ 515	+ 660	+ 1 271	- 1 055	- 451	-	-	

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Waren-

verkehr. - 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. - 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter

in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM												
Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)						
		zu-sammen	Überweisungen ausländischer Arbeitskräfte 2)	Unterstützungszahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zu-sammen	Wiedergutmachungsleistungen	Internationale Organisationen		Unterstützungszahlungen, Renten und Pensionen 3)	sonstige Zahlungen	
								zu-sammen	darunter: Europ. Gemeinsch.			
1975	-17 879	- 9 068	- 7 400	- 939	- 729	- 8 812	- 1 930	- 4 555	- 3 724	- 2 038	- 288	
1976	-17 884	- 8 546	- 6 700	- 1 036	- 812	- 9 338	- 1 695	- 4 577	- 3 546	- 3 053	- 12	
1977	-18 221	- 8 065	- 6 100	- 1 148	- 818	-10 156	- 1 786	- 4 589	- 3 516	- 3 398	- 382	
1978	-17 781	- 8 976	- 6 250	- 1 342	- 1 384	- 8 805	- 1 754	- 3 085	- 1 891	- 3 660	- 307	
1979	-21 240	-10 042	- 6 950	- 1 695	- 1 397	-11 198	- 1 513	- 5 478	- 3 987	- 3 279	- 928	
1980	-24 544	-10 995	- 7 450	- 2 079	- 1 466	-13 549	- 1 645	- 5 812	- 4 541	- 3 454	- 2 638	
1981	-26 864	-11 920	- 7 900	- 2 209	- 1 811	-14 943	- 1 788	- 7 980	- 6 571	- 3 578	- 1 596	
1982	-28 089	-12 209	- 7 800	- 2 249	- 2 160	-15 880	- 1 732	- 8 877	- 7 434	- 3 729	- 1 542	
1982 1. Vj.	- 6 874	- 2 802	- 1 600	- 523	- 679	- 4 072	- 440	- 2 288	- 1 796	- 922	- 421	
2. "	- 6 733	- 2 825	- 1 800	- 517	- 509	- 3 908	- 433	- 2 250	- 1 933	- 903	- 321	
3. "	- 7 399	- 3 469	- 2 450	- 668	- 353	- 3 929	- 431	- 1 997	- 1 741	- 1 011	- 490	
4. "	- 7 083	- 3 112	- 1 950	- 542	- 619	- 3 971	- 428	- 2 342	- 1 961	- 893	- 308	
1983 1. Vj.	- 5 771	- 2 583	- 1 600	- 534	- 449	- 3 188	- 459	- 1 386	- 910	- 956	- 388	
1982 Jan.	- 1 964	- 932	- 500	- 179	- 252	- 1 032	- 147	- 334	- 212	- 339	- 212	
Febr.	- 2 539	- 932	- 550	- 156	- 226	- 1 606	- 145	- 1 074	- 890	- 274	- 113	
März	- 2 372	- 939	- 550	- 188	- 201	- 1 433	- 149	- 880	- 695	- 309	- 95	
April	- 2 126	- 936	- 550	- 184	- 203	- 1 190	- 150	- 577	- 510	- 307	- 156	
Mai	- 2 257	- 978	- 600	- 170	- 208	- 1 279	- 141	- 689	- 653	- 318	- 132	
Juni	- 2 350	- 911	- 650	- 163	- 99	- 1 439	- 143	- 984	- 771	- 278	- 34	
Juli	- 2 690	- 1 267	- 850	- 253	- 164	- 1 423	- 146	- 728	- 603	- 353	- 195	
Aug.	- 2 654	- 1 355	- 1 000	- 219	- 135	- 1 299	- 143	- 682	- 574	- 307	- 167	
Sept.	- 2 055	- 847	- 600	- 194	- 53	- 1 207	- 141	- 587	- 564	- 351	- 128	
Okt.	- 2 896	- 971	- 650	- 167	- 153	- 1 926	- 142	- 1 351	- 1 278	- 293	- 141	
Nov.	- 1 845	- 989	- 600	- 194	- 195	- 856	- 152	- 277	- 135	- 330	- 96	
Dez.	- 2 342	- 1 152	- 700	- 182	- 271	- 1 189	- 134	- 714	- 549	- 270	- 71	
1983 Jan.	- 1 864	- 870	- 500	- 183	- 187	- 994	- 147	- 378	- 71	- 337	- 132	
Febr.	- 1 807	- 863	- 550	- 178	- 135	- 944	- 158	- 365	- 306	- 285	- 135	
März	- 2 100	- 850	- 550	- 173	- 127	- 1 250	- 154	- 642	- 534	- 335	- 119	
April p)	- 1 800	- 900	- 550	- 183	- 167	- 900	- 145	- 380	- 243	- 308	- 67	

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. - 2 Die An-

gaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. - 3 Einschl. Leistungen aus der Sozial-

versicherung. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 5. Kapitalverkehr mit dem Ausland\*)

Position	Mio DM											
	1980	1981	1982	1982				1983				
				1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	Febr.	März	April p)	
<b>A. Langfristiger Kapitalverkehr</b>												
<b>I. Privater Kapitalverkehr</b>												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)	-26 546	-24 125	-26 324	- 7 594	- 7 403	- 4 263	- 7 064	- 9 204	- 2 641	- 4 297	- 3 271	
Direktinvestitionen	- 7 421	-10 103	- 8 696	- 2 113	- 1 732	- 2 226	- 2 626	- 2 394	- 801	- 840	- 452	
Aktien	- 3 195	- 4 565	- 3 524	- 1 084	- 393	- 699	- 1 347	- 922	- 404	- 174	- 246	
Sonstige Kapitalanteile	- 3 986	- 4 890	- 3 907	- 648	- 1 084	- 1 395	- 781	- 804	- 82	- 456	- 175	
Kredite und Darlehen	- 240	- 647	- 1 265	- 381	- 255	- 131	- 497	- 669	- 315	- 209	- 30	
Portfolioinvestitionen	- 7 712	- 6 189	-11 363	- 3 855	- 4 282	- 1 057	- 2 169	- 3 682	- 1 071	- 1 896	- 1 836	
Aktien	- 445	- 51	- 420	- 248	- 28	+ 206	- 350	- 1 910	- 527	- 712	- 1 022	
Investmentzertifikate	+ 70	- 7	+ 63	+ 27	+ 16	+ 3	+ 17	- 3	- 1	+ 2	- 3	
Festverzinsliche Wertpapiere	- 7 338	- 6 131	-11 006	- 3 634	- 4 270	- 1 266	- 1 836	- 1 769	- 543	- 1 186	- 811	
Kredite und Darlehen	-10 005	- 6 086	- 4 792	- 1 168	- 1 053	- 646	- 1 925	- 2 381	- 555	- 1 249	- 862	
Sonstige Kapitalbewegungen	- 1 407	- 1 747	- 1 473	- 458	- 336	- 335	- 345	- 746	- 214	- 313	- 121	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+11 086	+14 922	+ 5 096	- 1 373	+ 51	+ 3 444	+ 2 974	+ 1 158	- 78	+ 612	- 259	
Direktinvestitionen	+ 434	+ 2 746	+ 3 068	+ 683	+ 585	+ 1 384	+ 417	+ 344	+ 3	+ 223	+ 271	
Aktien	+ 767	+ 736	+ 1 026	+ 60	+ 139	+ 441	+ 386	- 13	+ 26	+ 95	+ 12	
Sonstige Kapitalanteile 1)	- 972	+ 712	+ 1 898	+ 482	+ 270	+ 720	+ 426	+ 331	+ 165	- 108	+ 313	
Kredite und Darlehen	+ 638	+ 1 299	+ 143	+ 141	+ 176	+ 222	- 396	+ 26	- 187	+ 236	- 55	
Portfolioinvestitionen	+ 864	+ 1 013	+ 2 726	- 621	- 25	+ 1 384	+ 1 988	+ 1 372	+ 398	+ 534	+ 62	
Aktien und Investmentzertifikate	+ 569	+ 2 465	+ 503	+ 96	+ 45	+ 103	+ 260	+ 1 066	+ 507	+ 456	+ 208	
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 294	- 1 453	+ 2 223	- 717	- 70	+ 1 281	+ 1 728	+ 306	- 109	+ 78	- 147	
Kredite und Darlehen	+ 9 936	+11 190	- 473	- 1 343	- 477	+ 707	+ 640	- 513	- 459	- 140	- 581	
Sonstige Kapitalbewegungen	- 147	- 27	- 225	- 91	- 32	- 31	- 71	- 45	- 20	- 6	- 11	
Saldo	-15 459	- 9 203	-21 228	- 8 966	- 7 352	- 819	- 4 091	- 8 046	- 2 718	- 3 686	- 3 530	
II. Öffentlicher Kapitalverkehr	+20 786	+18 022	+ 5 069	+ 799	+ 290	+ 1 119	+ 2 861	- 1 185	+ 140	- 570	- 102	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	+ 5 327	+ 8 819	-16 159	- 8 168	- 7 063	+ 300	- 1 230	- 9 231	- 2 578	- 4 256	- 3 632	
<b>B. Kurzfristiger Kapitalverkehr</b>												
1. Kreditinstitute 2)												
Forderungen	- 7 101	-11 207	+ 4 392	+ 7 686	+ 4 095	- 1 743	- 5 646	+15 714	+ 3 174	+ 2 550	- 7	
Verbindlichkeiten	- 1 662	+ 919	+ 3 759	- 2 586	- 913	+ 2 718	+ 4 540	- 5 670	+ 1 120	+ 2 159	- 2 535	
Saldo	- 8 763	-10 288	+ 8 151	+ 5 100	+ 3 182	+ 975	- 1 106	+10 044	+ 4 294	+ 4 709	- 2 542	
2. Unternehmen „Finanzkredite“ 2)												
Forderungen	- 2 953	- 1 325	- 2 594	- 2 999	- 676	- 142	+ 1 223	+ 56	+ 812	- 630	- 453	
Verbindlichkeiten	+16 294	+14 384	+ 5 744	+ 7 767	+ 2 839	+ 2 840	- 7 702	+ 5 086	+ 776	- 1 186	- 1 587	
Saldo	+13 341	+13 059	+ 3 150	+ 4 768	+ 2 163	+ 2 698	- 6 479	+ 5 142	+ 1 588	- 1 816	- 2 040	
Handelskredite 3)												
Forderungen	- 9 400	-12 988	- 3 791	- 5 494	- 1 932	+ 1 144	+ 2 491	- 2 357	- 2 492	- 669	.	
Verbindlichkeiten	+ 3 729	+ 8 150	+ 3 495	+ 1 323	+ 3 100	- 1 624	+ 696	- 61	+ 119	+ 194	.	
Saldo	- 5 671	- 4 838	- 296	- 4 171	+ 1 168	- 480	+ 3 187	- 2 418	- 2 373	- 475	.	
Sonstiges	- 30	- 61	- 85	- 137	- 123	+ 119	+ 56	- 82	- 103	- 72	+ 142	
Saldo	+ 7 639	+ 8 159	+ 2 769	+ 460	+ 3 209	+ 2 337	- 3 236	+ 2 642	- 888	- 2 363	.	
3. Öffentliche Hand	- 358	+ 2 491	+ 117	+ 716	- 429	+ 1 092	- 1 262	+ 25	+ 17	+ 161	+ 153	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	- 1 482	+ 363	+11 037	+ 6 275	+ 5 962	+ 4 403	- 5 604	+12 711	+ 3 423	+ 2 507	.	
<b>C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: -)</b>	+ 3 845	+ 9 182	- 5 123	- 1 892	- 1 101	+ 4 704	- 6 833	+ 3 480	+ 844	- 1 748	.	

\* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: -, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. - 1 hauptsächlich GmbH-Anteile. - 2 Im Falle der Angaben

für Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch

bedingten Veränderungen. - 3 Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## IX. Außenwirtschaft

## 6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank \*)

## a) Bestände lt. Wochenausweis

Mio DM												
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven						Auslandsverbindlichkeiten			Netto-Währungsreserven (Spalte 1 abzügl. Spalte 7)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 2)	Netto-Auslandsposition (Spalte 10 + 11)
	insgesamt (Spalte 2 bis 5 abzügl. Spalte 6)	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 2)	Forderungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ 3) vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven	insgesamt	Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft 4)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems			
1972	72 908	13 971	52 224	6 712	—	—	2 954	2 954	—	69 953	4 480	74 433
1973	88 179	14 001	65 823	8 354	—	—	1 923	1 923	—	86 255	4 280	90 535
1974	71 805	14 002	49 748	8 055	—	—	2 202	2 202	—	69 603	11 636	81 239
1975	74 614	14 002	51 303	9 309	—	—	1 869	1 869	—	72 745	11 804	84 548
1976	76 655	14 002	52 004	10 650	—	—	2 738	2 738	—	73 918	11 848	85 766
1977	80 971	14 065	58 310	8 595	—	—	1 977	1 977	—	78 994	9 256	88 249
1978	102 814	17 083	74 584	11 147	—	—	6 868	6 868	—	95 947	4 397	100 343
1979	93 943	13 693	51 826	9 007	28 488	9 070	5 009	5 009	—	88 934	4 031	92 965
1980	77 837	13 687	42 624	8 100	35 936	22 511	14 443	10 215	4 228	63 393	4 034	67 428
1981	76 716	13 688	37 272	9 186	39 940	23 369	11 419	11 419	—	65 297	3 588	68 885
1982	84 483	13 688	38 981	12 219	40 618	21 022	15 387	15 387	—	69 096	2 456	71 552
1982 Mai	80 034	13 688	37 959	10 283	38 016	19 911	13 588	13 588	—	66 446	3 085	69 532
Jun	82 313	13 688	35 302	10 495	42 739	19 911	14 503	14 503	—	67 810	3 070	70 880
Juli	79 849	13 688	36 103	10 768	39 304	20 013	12 197	12 197	—	67 653	2 902	70 554
Aug.	79 869	13 688	36 227	10 847	39 120	20 013	12 253	12 253	—	67 616	2 640	70 256
Sept.	79 612	13 688	37 532	11 095	37 310	20 013	12 516	12 516	—	67 096	2 738	69 834
Okt.	80 852	13 688	37 623	11 164	41 496	23 119	12 882	12 882	—	67 970	2 738	70 708
Nov.	83 605	13 688	38 167	11 725	43 144	23 119	15 635	15 635	—	67 971	2 738	70 709
Dez.	84 483	13 688	38 981	12 219	40 618	21 022	15 387	15 387	—	69 096	2 456	71 552
1983 Jan.	86 480	13 688	39 532	13 321	43 653	23 713	15 829	15 829	—	70 651	2 456	73 107
Febr.	89 492	13 688	43 174	13 732	42 612	23 713	14 702	14 702	—	74 790	2 456	77 246
März	94 869	13 688	43 122	14 422	47 350	23 713	15 006	15 006	—	79 862	2 456	82 318
April	84 617	13 688	36 830	14 624	45 524	26 049	13 757	13 757	—	70 860	2 456	73 315
Mai p)	83 797	13 688	37 050	15 125	43 983	26 049	14 518	14 518	—	69 280	2 456	71 735

## b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland“

Mio DM												
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland					
	insgesamt	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			insgesamt	Kredite im Rahmen des mittel- und langfristigen EG-Währungsbeistandes	Forderungen aus Devisenausgleichsabkommen mit den USA und Großbritannien	sonstige Kredite an ausländische Behörden	Kredite an die Weltbank
		Ziehungsrechte in der Reserve-tranche 5)	Kredite der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ (einschl. sog. Witteveen Fazilität) 6)	Finanzierung der Öl-Fazilitäten	insgesamt	zugeteilt	erworben					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1972	6 712	3 900	—	—	2 813	1 855	958	4 480	—	1 993	22	2 465
1973	8 354	3 886	—	—	4 468	1 746	2 721	4 280	—	1 808	—	2 471
1974	8 055	3 807	—	—	4 248	1 600	2 647	11 636	1 170	3 190	4 809	2 468
1975	9 309	4 394	—	460	4 454	1 665	2 789	11 804	1 273	4 102	3 926	2 502
1976	10 650	4 207	—	1 647	4 796	1 489	3 307	11 848	1 147	3 322	4 838	2 541
1977	8 595	2 951	1 223	1 413	3 008	1 387	1 621	9 256	1 022	1 884	3 833	2 518
1978	11 147	4 821	1 977	1 066	3 284	1 292	1 992	4 397	—	1 636	277	2 483
1979	9 007	3 248	1 476	686	3 595	1 749	1 847	4 031	—	1 550	—	2 482
1980	8 100	2 915	1 572	—	3 612	2 476	1 137	4 034	—	1 550	—	2 485
1981	9 186	3 120	2 437	—	3 628	3 178	451	3 588	—	416	686	2 486
1982	12 219	4 178	3 159	—	4 881	3 174	1 707	2 456	—	—	—	2 456
1982 Mai	10 283	3 478	2 865	—	3 940	3 178	762	3 085	—	—	632	2 453
Jun	10 495	3 542	2 865	—	4 088	3 178	911	3 070	—	—	617	2 453
Juli	10 768	3 701	2 996	—	4 071	3 178	893	2 902	—	—	448	2 453
Aug.	10 847	3 793	2 996	—	4 057	3 178	880	2 640	—	—	187	2 453
Sept.	11 095	3 809	2 996	—	4 289	3 178	1 112	2 738	—	—	285	2 453
Okt.	11 164	3 789	2 996	—	4 380	3 178	1 202	2 738	—	—	285	2 453
Nov.	11 725	4 225	3 163	—	4 337	3 178	1 160	2 738	—	—	285	2 453
Dez.	12 219	4 178	3 159	—	4 881	3 174	1 707	2 456	—	—	—	2 456
1983 Jan.	13 321	5 291	3 159	—	4 871	3 174	1 697	2 456	—	—	—	2 456
Febr.	13 732	5 287	3 421	—	5 023	3 174	1 849	2 456	—	—	—	2 456
März	14 422	5 979	3 421	—	5 022	3 174	1 848	2 456	—	—	—	2 456
April	14 624	6 243	3 421	—	4 960	3 174	1 786	2 456	—	—	—	2 456
Mai p)	15 125	6 534	3 552	—	5 039	3 174	1 865	2 456	—	—	—	2 456

\* Bewertung der Fremdwährungspositionen am Jahresende zu Bilanzkursen nach den Prinzipien des Aktiengesetzes; bis Ende 1981 im Jahresverlauf Fortschreibung dieser Bestände zu Transaktionskursen. Ab 1982 auch im Jahresverlauf Bewertung zu Bilanzkursen. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für

währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einsch. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebene Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 5 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen

des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 6 Die in DM ausgedrückte — Kreditlinie im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ beläuft sich seit 1962 auf 4 Mrd DM. — p) Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland\*)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland									Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	insgesamt	kurzfristig				langfristig				insgesamt	kurzfristig 5)				langfristig 6)			
		zu-sammen	Forderungen an ausländische Banken 1) 2)		ausländische Nicht-banken 1) 3)	ausländische Noten und Münzen	zu-sammen	Forderungen an ausländische Banken 1)			ausländische Wert-papiere und Beteiligungen 4)	zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Banken 1) 5)		ausländischen Nicht-banken 1)	zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nicht-banken 1) 6)	
			ausländische Banken 1) 2)	ausländische Nicht-banken 1) 3)				ausländische Banken 1)	ausländische Nicht-banken 1)				ausländischen Banken 1) 5)	ausländischen Nicht-banken 1)			ausländischen Banken 1) 6)	ausländischen Nicht-banken 1)
1977	124 738	47 944	42 319	5 452	173	76 794	29 555	40 639	6 600	83 313	59 737	43 100	16 637	23 576	19 819	3 757		
1978	136 247	47 232	40 738	6 293	201	89 015	31 217	49 667	8 131	108 241	69 641	48 180	21 461	38 600	32 960	5 640		
1979	145 984	47 412	40 716	6 416	280	98 572	31 220	56 447	10 905	135 820	75 794	51 890	23 904	60 026	53 189	6 837		
1980	169 988	57 922	51 128	6 501	293	112 066	34 326	63 407	14 333	145 268	77 962	55 576	22 386	67 306	60 169	7 137		
1981	194 155	72 962	65 235	7 441	286	121 193	36 047	69 842	15 304	153 994	80 581	53 544	27 037	73 413	64 491	8 922		
1982 8)	198 549	70 067	62 196	7 552	319	128 482	40 074	72 752	15 656	154 572	84 814	58 319	26 495	69 758	61 866	7 892		
1982 April	187 600	63 515	56 373	6 789	353	124 085	36 091	72 071	15 923	145 355	74 685	51 188	23 497	70 670	62 278	8 392		
Mai	187 312	62 207	54 953	6 847	407	125 105	36 853	72 581	15 671	145 356	74 924	52 338	22 586	70 432	61 965	8 467		
Juni 7)	190 257	63 413	55 994	6 883	536	126 844	37 465	71 821	17 558	147 977	77 447	54 666	22 781	70 530	62 196	8 334		
Juli	189 390	62 491	55 257	6 688	546	126 899	38 086	72 073	16 740	148 936	77 922	55 708	22 214	71 014	62 867	8 147		
Aug.	190 511	62 758	55 495	6 852	411	127 753	38 537	72 505	16 711	150 809	79 916	58 449	21 467	70 893	62 603	8 290		
Sept.	193 069	65 632	58 199	7 048	385	127 437	39 026	72 017	16 394	152 535	81 633	56 971	24 662	70 902	62 712	8 190		
Okt.	193 378	64 775	57 343	7 088	344	128 603	39 813	72 379	16 411	151 492	80 091	57 076	23 015	71 401	63 082	8 319		
Nov.	196 260	66 302	58 673	7 096	333	129 958	40 117	73 270	16 571	149 482	78 880	56 339	22 541	70 602	62 602	8 000		
Dez. 8)	198 549	70 067	62 196	7 552	319	128 482	40 074	72 752	15 656	154 572	84 814	58 319	26 495	69 758	61 866	7 892		
1983 Jan. 8)	191 177	61 636	54 116	7 168	352	129 541	40 638	73 516	15 387	147 711	76 957	55 453	21 504	70 754	62 832	7 922		
Febr. 8)	187 972	57 593	49 980	7 260	353	130 379	40 972	73 813	15 594	147 530	77 405	55 214	22 191	70 125	62 119	8 006		
März	186 778	55 228	47 838	6 938	452	131 550	41 862	73 943	15 745	148 990	79 487	56 851	22 636	69 503	61 674	7 829		
April p)	188 104	55 263	48 176	6 641	446	132 841	42 674	74 424	15 743	146 645	77 476	54 206	23 270	69 169	61 303	7 866		

\* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten

in ausländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen Internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen; einschl. der als Geldmarkt-anlage erworbenen Auslandswechsel. — 3 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen; seit November 1972 wurden nur vereinzelt geringe Bestände gemeldet. — 4 Ab Juni

1982 einschl. des Betriebskapitals der ausländischen Zweigstellen inländischer Banken (1,6 Mrd DM). — 5 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 6 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — 7 Neuabgrenzung des Berichtskreises. — 8 Nachträglich in geringerem Umfang korrigiert. — p Vorläufig.

## 8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland\*)

(ohne Kreditinstitute)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland									
	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten				aus langfristigen Finanzkrediten				insgesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten			aus langfristigen Finanzkrediten				
		zu-sammen	Forderungen an ausländische Banken		ausländische Nicht-banken 1)	zu-sammen	Forderungen an ausländische Nicht-banken		aus Handels-krediten		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Banken 2)		ausländischen Nicht-banken 1)	zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Banken		aus Handels-krediten
			ausländische Banken	ausländische Nicht-banken 1)			ausländische Banken	ausländische Nicht-banken				ausländischen Banken	ausländischen Nicht-banken			ausländischen Banken	ausländischen Nicht-banken	
1977	85 083	7 646	2 448	5 198	6 741	200	6 541	70 696	97 269	25 579	18 249	7 330	21 334	9 148	12 186	50 356		
1978	91 852	8 173	2 062	6 111	7 030	271	6 759	76 649	102 408	27 681	19 882	7 799	22 270	9 368	12 902	52 457		
1979	102 938	9 892	1 990	7 902	7 900	443	7 457	85 146	109 869	26 129	18 583	7 546	23 433	10 275	13 158	60 307		
1980	115 436	12 814	4 300	8 514	8 952	712	8 240	93 670	134 666	42 543	32 934	9 609	27 187	13 059	14 128	64 936		
1981	130 327	14 122	5 065	9 057	10 484	805	9 679	105 721	162 519	56 764	45 706	11 058	33 569	17 199	16 370	72 186		
1982	138 216	17 489	5 399	12 090	12 665	869	11 796	108 062	174 084	62 461	51 234	11 227	36 400	19 190	17 210	75 223		
1982 April	140 589	17 168	7 102	10 066	11 358	779	10 579	112 063	176 739	65 548	53 591	11 957	34 985	17 804	17 181	76 206		
Mai	143 676	18 672	6 737	11 935	11 415	776	10 639	113 589	177 662	66 952	54 563	12 389	34 911	17 819	17 092	75 799		
Juni	142 768	18 602	6 525	12 077	11 583	780	10 803	112 583	179 453	67 567	54 802	12 765	35 277	17 887	17 390	76 609		
Juli	140 991	18 618	6 074	12 544	11 607	786	10 821	110 766	178 992	68 518	55 385	13 133	35 747	18 118	17 629	74 727		
Aug.	138 918	18 346	5 545	12 801	11 847	805	11 042	108 725	178 633	68 884	55 958	12 926	36 174	18 515	17 659	73 575		
Sept. 3)	141 487	18 612	5 095	13 517	11 825	783	11 042	111 050	180 132	69 757	56 645	13 112	35 848	18 256	17 592	74 527		
Okt.	142 997	18 568	5 090	13 478	12 009	804	11 205	112 420	181 743	70 030	57 099	12 931	35 594	18 041	17 553	76 119		
Nov.	143 893	18 855	5 561	13 294	12 110	803	11 307	112 928	183 718	70 574	57 542	13 032	36 002	18 411	17 591	77 142		
Dez.	138 216	17 489	5 399	12 090	12 665	869	11 796	108 062	174 084	62 461	51 234	11 227	36 400	19 190	17 210	75 223		
1983 Jan.	137 793	17 615	5 598	12 017	12 660	820	11 840	107 518	179 018	67 957	55 949	12 008	36 212	19 022	17 190	74 849		
Febr.	139 206	16 803	5 604	11 199	13 129	840	12 289	109 274	179 927	68 733	56 388	12 345	36 226	19 279	16 947	74 968		
März	140 662	17 433	5 866	11 567	13 633	1 063	12 570	109 596	179 393	67 547	55 392	12 155	36 534	19 246	17 288	75 312		
April p)	-	17 886	5 896	11 990	13 621	1 048	12 573	-	-	65 960	54 097	11 863	36 410	19 184	17 226	-		

\* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen

Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten

Wechseln. — 3 Änderung des Berichtskreises durch Erhöhung der Meldefreigrenze. — p Vorläufig.

## 9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse \*)

### Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin 1)	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Malland/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit	
<b>Durchschnitt im Jahr</b>										
1978	92,832	6,382	—	48,858	36,438	4,602	3,853	2,624	2,368	
1979	91,373	6,253	2) 3,760	47,165	34,872	3,759	3,888	2,732	2,207	
1980	91,459	6,217	3,735	48,824	32,245	3,635	4,227	2,536	2,124	
1981	90,611	6,090	3,638	52,452	31,735	3,677	4,556	2,450	1,992	
1982	90,904	5,323	3,446	50,598	29,138	3,072	4,242	2,215	1,796	
<b>Durchschnitt im Monat</b>										
1981 Juni	89,947	6,118	3,656	53,576	31,826	3,790	4,696	2,514	2,008	
Juli	89,905	6,109	3,647	53,792	31,902	3,774	4,575	2,501	2,009	
Aug.	90,069	6,121	3,653	54,131	31,817	3,765	4,556	2,499	2,012	
Sept.	90,141	6,113	3,648	52,445	31,884	3,611	4,279	2,452	1,985	
Okt.	90,520	5,988	3,558	50,956	31,169	3,499	4,150	2,350	1,989	
Nov.	91,181	5,958	3,544	51,183	31,065	3,469	4,233	2,334	1,871	
Dez.	91,295	5,906	3,558	51,732	30,838	3,472	4,304	2,332	1,870	
1982 Jan.	91,247	5,877	3,532	52,065	30,594	3,454	4,324	2,333	1,868	
Febr.	91,199	5,769	3,523	52,482	30,366	3,435	4,370	2,350	1,870	
März	90,904	5,366	3,506	52,107	29,611	3,387	4,302	2,278	1,840	
April	90,154	5,298	3,460	52,007	29,396	3,321	4,243	2,262	1,815	
Mai	90,009	5,299	3,462	51,261	29,469	3,286	4,185	2,244	1,801	
Juni	90,470	5,261	3,448	51,917	29,102	3,119	4,267	2,225	1,789	
Juli	90,538	5,242	3,441	52,120	28,891	2,930	4,276	2,210	1,785	
Aug.	90,877	5,226	3,439	52,164	28,707	2,898	4,278	2,213	1,783	
Sept.	91,306	5,192	3,425	52,123	28,450	2,864	4,286	2,215	1,776	
Okt.	91,714	5,158	3,405	47,364	28,393	2,836	4,295	2,199	1,759	
Nov.	91,679	5,148	3,396	46,249	28,530	2,789	4,176	2,150	1,739	
Dez.	90,649	5,098	3,331	45,254	28,377	2,634	3,917	1,922	1,731	
1983 Jan.	90,830	5,098	3,324	44,960	28,400	2,574	3,764	1,885	1,738	
Febr.	90,678	5,088	3,322	45,097	28,299	2,627	3,718	1,871	1,737	
März	89,804	5,077	3,255	44,328	27,948	2,541	3,589	1,807	1,688	
April	88,786	5,022	3,159	44,915	28,155	2,495	3,761	1,796	1,680	
Mai	88,942	5,010	3,159	45,386	28,027	2,505	3,889	1,792	1,681	
<b>Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark</b>										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	3) 0,020 0,010	3) 0,010 0,007	3) 0,010 0,005	3) 0,010 0,005	

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
<b>Durchschnitt im Jahr</b>								
1978	1,7649	2,0084	38,336	44,582	44,456	0,9626	13,837	112,924
1979	1,5651	1,8330	36,206	43,079	42,766	0,8424	13,712	110,229
1980	1,5542	1,8158	36,784	43,013	42,943	0,8064	14,049	108,478
1981	1,8660	2,2610	39,377	41,640	44,747	1,0255	14,191	115,252
1982	1,9694	2,4287	37,713	36,995	38,894	0,9766	14,227	119,721
<b>Durchschnitt im Monat</b>								
1981 Juni	1,9745	2,3758	40,229	41,953	47,078	1,0606	14,152	114,756
Juli	2,0169	2,4399	40,009	42,073	47,100	1,0512	14,205	116,423
Aug.	2,0454	2,5010	40,470	41,806	47,187	1,0715	14,245	115,385
Sept.	1,9651	2,3573	39,514	41,765	43,566	1,0274	14,243	116,336
Okt.	1,8734	2,2522	38,105	40,032	40,644	0,9736	14,270	119,492
Nov.	1,8722	2,2245	38,269	39,660	40,569	0,9970	14,252	124,649
Dez.	1,9066	2,2577	39,054	39,515	40,750	1,0333	14,257	124,497
1982 Jan.	1,9229	2,2920	39,120	39,359	40,809	1,0215	14,273	124,328
Febr.	1,9514	2,3665	39,657	39,329	41,094	1,0055	14,253	125,177
März	1,9504	2,3791	39,494	38,740	40,787	0,9882	14,240	126,104
April	1,9578	2,3966	39,421	38,385	40,540	0,9831	14,229	122,270
Mai	1,8736	2,3077	38,744	38,386	39,956	0,9769	14,194	118,704
Juni	1,9080	2,4298	39,269	36,958	40,336	0,9678	14,190	117,005
Juli	1,9393	2,4638	38,832	35,968	40,338	0,9677	14,206	117,644
Aug.	1,9903	2,4781	37,136	35,818	40,390	0,9582	14,223	117,586
Sept.	2,0267	2,5018	36,296	35,415	40,209	0,9528	14,225	117,138
Okt.	2,0572	2,5300	35,292	35,388	35,507	0,9338	14,229	116,586
Nov.	2,0851	2,5551	35,300	35,407	34,045	0,9663	14,245	116,311
Dez.	1,9545	2,4185	34,439	35,301	32,908	1,0007	14,218	117,967
1983 Jan.	1,9441	2,3884	33,926	35,280	32,628	1,0263	14,239	121,390
Febr.	1,9781	2,4267	34,136	35,267	32,569	1,0286	14,231	120,414
März	1,9646	2,4075	33,543	34,375	32,201	1,0125	14,220	116,787
April	1,9802	2,4387	34,186	33,348	32,589	1,0278	14,218	118,678
Mai	2,0094	2,4682	34,713	33,247	32,932	1,0503	14,202	119,809
<b>Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark</b>								
	3) 0,0050 0,0040	3) 0,0050 0,0040	0,060	3) 0,100 0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

\* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Durchschnittskurse für frühere Jahre werden in den Statistischen Beilagen zu den Monatsberichten

der Deutschen Bundesbank, Reihe 5. Die Währungen der Welt, veröffentlicht. — 1 Erstmalige Notierung

am 13. 3. 1979. — 2 Durchschnitt 13. 3. bis 31. 12. 1979. — 3 Bis 31. 8. 1978.

## 10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark \*)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 2)														Realer Außen- wert der D-Mark (ge- mes- sen an den Ver- brau- cher- prei- sen) 6)	
	gegen- über dem US- Dollar	gegenüber Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder						gegenüber Währungen sonstiger Länder				gegen- über den am EWS betei- ligten Län- dern 4)	gegen- über den EG-Mit- glieds- ländern 5)	gegen- über den 17 Län- dern mit amt- licher Notiz in Frank- furt		insge- samt (23 wichti- ge Han- dels- partner der Bun- des- rep.)
		Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Italie- nische Lira	Bel- gischer und Luxem- bur- gischer Franc	Däni- sche Krone	Pfund Ster- ling 3)	Japani- scher Yen	Oster- reichi- scher Schil- ling	Schwe- dische Krone	Schwei- zer Franken					
1973	121,7	105,3	104,0	121,7	105,1	104,7	116,4	106,7	101,3	109,8	99,7	108,0	109,3	109,1	109,4	108,4
1974	124,7	117,1	103,1	139,4	108,2	108,6	125,0	117,9	99,9	114,8	96,6	115,1	116,6	114,4	114,5	107,7
1975	131,3	109,8	102,1	147,1	107,5	107,8	138,8	126,3	97,9	113,0	88,1	113,9	117,3	114,9	115,8	101,8
1976	128,1	119,7	104,3	183,3	110,2	110,8	167,4	123,2	98,5	115,9	83,3	123,5	129,1	122,1	123,1	102,5
1977	138,9	133,3	105,0	210,7	111,0	119,5	186,6	120,8	98,4	129,5	86,8	132,1	138,8	131,1	132,4	104,1
1978	160,7	141,4	107,0	234,4	112,7	126,7	196,4	109,4	100,0	150,7	74,6	138,8	146,1	138,1	140,4	104,8
1979	175,9	146,2	108,7	251,3	115,0	132,6	194,7	125,2	100,9	156,6	76,2	143,6	150,6	143,4	146,7	104,7
1980	177,6	146,5	108,6	261,0	115,7	143,2	179,2	130,5	98,5	155,9	77,4	145,4	151,0	143,7	148,4	99,2
1981	143,1	151,4	109,6	278,5	118,1	145,5	166,2	102,1	97,5	150,0	73,0	149,8	153,5	140,0	144,8	92,4
1982	132,9	170,4	109,3	308,7	135,2	158,4	178,3	107,2	97,2	173,1	70,1	163,0	166,9	147,8	153,9	94,1
1978 Jan.	152,1	140,3	106,4	228,1	111,5	125,8	184,6	119,0	99,3	147,6	78,8	137,1	143,3	135,8	137,5	105,4
1978 Febr.	155,3	146,8	106,5	229,5	111,9	126,2	187,7	121,0	99,4	149,7	77,0	139,3	145,5	137,7	139,4	106,7
1978 März	158,4	145,9	106,2	232,9	111,9	127,1	194,7	119,1	99,6	151,6	78,3	139,4	146,5	138,9	141,0	107,2
1978 April	157,9	141,5	106,1	233,2	112,1	126,9	200,2	113,6	99,6	150,9	78,2	138,3	146,0	138,3	140,5	106,2
1978 Mai	153,0	139,0	106,2	228,9	112,2	124,9	197,5	112,3	99,5	147,9	78,2	137,0	144,5	136,7	138,9	104,7
1978 Juni	154,6	138,4	106,5	228,4	112,8	124,9	197,5	107,4	99,4	148,0	75,9	137,0	144,5	136,5	138,7	104,3
1978 Juli	156,9	136,1	107,2	228,3	113,3	125,9	194,2	101,6	99,7	148,0	73,6	136,7	144,0	135,9	138,2	102,9
1978 Aug.	161,4	137,2	107,6	232,1	113,1	127,1	195,0	98,7	99,7	148,8	70,0	137,6	145,0	136,5	138,9	102,8
1978 Sept.	163,5	139,4	107,9	233,3	113,3	127,2	195,9	100,8	100,1	150,3	66,8	138,6	145,9	137,0	139,6	102,4
1978 Okt.	174,8	143,9	108,0	243,9	113,4	128,2	204,4	104,3	100,9	155,8	70,0	141,3	149,3	141,0	143,8	105,0
1978 Nov.	169,8	144,1	107,5	245,7	112,9	127,6	202,8	105,4	101,2	154,0	73,6	141,2	149,1	140,8	143,6	104,7
1978 Dez.	171,2	144,6	107,6	248,0	113,8	128,7	202,5	109,0	101,3	155,9	74,8	141,9	149,7	141,8	144,6	105,4
1979 Jan.	174,4	144,5	107,2	250,7	113,4	128,0	204,0	111,8	101,3	157,4	75,8	141,9	149,9	142,5	145,4	106,2
1979 Febr.	173,6	145,0	107,3	250,7	113,3	128,0	203,2	112,9	101,3	157,4	75,7	142,1	149,9	142,5	145,4	105,9
1979 März	173,2	145,2	107,2	250,5	113,7	128,8	199,4	116,0	101,4	157,1	75,8	142,2	149,7	142,3	145,3	105,5
1979 April	170,2	144,7	107,4	246,9	114,0	128,5	192,5	119,3	101,5	155,2	76,0	141,7	148,6	141,3	144,2	104,4
1979 Mai	168,9	145,6	108,2	247,3	115,1	130,5	192,6	119,5	101,8	154,2	76,0	142,7	149,4	141,7	144,6	104,4
1979 Juni	171,2	145,9	109,0	248,6	115,5	133,1	190,1	121,5	101,8	154,2	75,7	143,4	149,9	142,2	145,5	104,5
1979 Juli	176,7	146,6	109,3	249,2	115,1	132,7	183,4	124,0	101,6	154,9	75,8	143,7	149,5	142,7	146,3	104,2
1979 Aug.	176,2	146,6	109,0	247,9	115,1	133,1	184,6	124,5	101,1	154,5	76,0	143,5	149,4	142,5	146,2	103,4
1979 Sept.	179,5	147,3	109,3	250,4	115,5	133,5	191,4	129,4	99,9	156,3	75,4	144,2	150,8	143,8	147,5	103,7
1979 Okt.	180,1	147,8	110,2	255,7	116,0	135,1	196,9	134,5	99,6	157,5	76,3	145,4	152,5	145,2	148,9	104,1
1979 Nov.	181,5	147,8	110,6	257,9	116,5	136,9	200,2	143,9	99,5	159,4	77,9	146,0	153,4	146,5	150,3	104,8
1979 Dez.	185,8	147,7	109,8	259,3	117,0	143,1	198,2	144,8	99,6	161,3	77,4	146,3	153,6	147,1	151,0	104,8
1980 Jan.	187,0	147,6	109,6	258,7	116,8	144,2	193,7	144,2	99,4	161,0	77,6	146,2	153,0	146,8	150,9	103,4
1980 Febr.	184,4	147,6	109,5	256,7	116,8	144,1	188,9	146,0	99,2	159,8	78,6	145,9	152,3	146,1	150,4	102,9
1980 März	174,2	146,9	109,0	257,4	116,4	144,1	185,3	140,5	99,0	157,3	79,9	145,5	151,5	144,4	148,6	101,5
1980 April	172,1	146,1	109,0	258,6	115,5	143,9	182,3	139,4	98,7	156,1	78,6	145,1	151,0	143,6	147,8	100,3
1980 Mai	179,9	147,0	109,4	260,7	115,5	144,3	183,2	133,1	98,7	157,5	77,9	145,8	151,9	144,7	149,1	100,7
1980 Juni	182,4	146,5	108,9	261,9	115,1	143,0	183,0	129,0	98,5	157,8	77,5	145,5	151,6	144,5	149,5	100,6
1980 Juli	184,4	146,2	108,6	263,8	115,1	143,0	182,4	132,2	98,2	158,1	77,2	145,5	151,6	144,8	150,0	99,7
1980 Aug.	180,0	146,0	108,1	262,3	115,0	142,8	178,2	130,9	98,0	156,2	77,4	145,0	150,7	143,7	148,8	98,6
1980 Sept.	180,1	146,4	108,0	263,5	115,3	142,8	175,8	125,4	97,9	155,4	76,9	145,3	150,6	143,5	148,5	97,5
1980 Okt.	175,1	145,6	107,7	262,9	115,2	142,1	169,9	118,8	97,9	152,4	75,7	144,9	149,5	141,8	146,8	95,7
1980 Nov.	167,8	145,7	107,6	262,4	115,5	141,9	164,1	116,0	98,0	150,0	75,5	144,9	148,8	140,5	145,3	94,7
1980 Dez.	163,4	145,9	107,8	262,8	115,7	141,6	163,6	111,0	98,1	149,6	75,9	145,1	149,0	140,0	144,8	94,4
1981 Jan.	160,5	145,6	107,9	263,2	115,6	142,0	156,6	105,2	98,0	148,2	76,0	145,1	148,2	139,0	143,6	93,5
1981 Febr.	150,3	146,0	108,2	263,8	115,9	142,3	153,6	100,2	97,9	143,8	76,2	145,4	148,1	137,5	142,1	92,3
1981 März	152,8	148,5	109,9	271,0	117,8	145,1	160,8	103,6	97,9	146,3	76,6	148,2	151,4	140,1	144,8	93,8
1981 April	149,2	148,8	110,2	276,1	117,6	145,3	160,7	103,9	97,8	145,3	76,5	148,9	152,1	140,1	144,7	93,4
1981 Mai	140,6	150,8	110,4	275,6	117,2	145,2	157,8	100,6	97,8	142,8	75,5	149,4	152,2	138,8	143,3	92,3
1981 Juni	135,6	150,1	110,4	276,0	117,5	145,1	161,0	98,7	97,7	142,2	73,1	149,3	152,5	138,1	142,6	91,7
1981 Juli	132,1	149,7	110,5	275,9	117,7	144,7	165,2	95,5	97,4	142,2	72,1	149,2	152,9	137,8	142,5	90,8
1981 Aug.	128,8	150,7	110,3	275,4	117,5	145,1	165,9	97,6	97,1	141,9	72,7	149,3	153,1	137,5	142,2	90,4
1981 Sept.	136,7	150,8	110,2	279,2	117,6	144,8	176,7	101,8	97,1	153,7	72,1	149,8	154,7	140,0	145,0	91,6
1981 Okt.	143,1	157,4	109,7	293,4	120,1	148,1	182,2	107,5	96,9	164,7	70,2	153,8	158,9	143,8	149,1	93,6
1981 Nov.	144,9	158,8	108,9	296,2	120,7	148,6	178,6	104,9	97,0	165,0	67,3	154,4	159,1	143,6	149,0	93,2
1981 Dez.	142,7	159,4	108,8	296,4	121,7	149,7	175,7	101,3	97,0	164,3	67,4	154,8	159,1	143,2	148,6	92,7
1982 Jan.	140,6	160,0	108,8	296,7	122,3	150,9	174,8	102,4	96,9	164,1	67,5	155,2	159,5	143,2	148,7	92,7
1982 Febr.	136,2	160,2	108,9	296,4	124,6	152,0	173,0	104,1	97,0	162,9	67,0	155,9	159,8	142,8	148,4	92,2
1982 März	135,5	162,6	109,3	301,2	134,0	155,9	175,7	105,9	97,1	164,2	66,5	159,6	163,4	145,0	150,7	93,1
1982 April	134,5	164,1	110,2	305,3	135,7	157,1	178,2	106,4	97,2	165,2	68,6	161,3	165,2	146,4	152,0	93,7
1982 Mai	139,6	164,1	110,3	307,7	135,7	156,7	180,6	107,1	97,4	167,6	70,7	161,6	165,9	147,8	153,7	94,4
1982 Juni	132,6	170,4	109,8	309,8	136,7	158,6	177,2	108,1	97,5	166,0	71,7	163,7	167,4	148,0	153,9	94,8
1982 Juli	130,8	175,1	109,7	310,5	137,2	159,8	176,8	108,1	97,4	166,0	71,3	165,2	168,7	148,6	154,6	94,9
1982 Aug.	130,0	175,9	109,3	310,8	137,6	160,8	176,7	109,2	97,2	165,8	71,4	165,4	168,9	147,7	154,8	94,4
1982 Sept.	128,8	177,9	108,8	312,0	138,5	162,3	176,4	109,8	97,2	166,5	71,6	166,2	169,5	149,1	155,2	94,3
1982 Okt.	127,4	178,0	108,3													

## IX. Außenwirtschaft

## 11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen \*)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen gegenüber 23 Ländern 2)												
	Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder							Währungen sonstiger Länder					
	US- Dollar	Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Italie- nische Lira	Belgi- scher und Luxem- burger Franc	Dänische Krone	Pfund Sterling 3)	Japani- scher Yen	Norwe- gische Krone	Oster- reichischer Schilling	Schwe- dische Krone	Schwei- zer Franken	Spa- nische Peseta
1973	92,3	103,5	102,6	88,0	101,5	103,5	93,8	108,1	105,2	104,3	98,7	108,2	100,8
1974	93,5	96,6	107,5	79,3	102,4	103,4	89,8	100,3	111,1	109,1	97,4	117,0	104,2
1975	93,9	105,7	109,8	75,5	103,4	106,3	82,1	98,7	115,8	112,4	101,2	130,3	101,2
1976	97,5	103,1	112,6	63,3	106,1	108,9	71,0	102,1	121,8	116,2	103,6	145,8	94,2
1977	97,6	98,3	117,7	58,3	111,7	108,2	67,8	113,9	124,6	121,9	99,7	149,1	83,5
1978	91,0	97,6	120,4	55,0	114,7	108,9	68,4	142,2	117,2	123,7	91,0	183,4	75,9
1979	90,0	97,7	121,7	53,1	115,5	107,4	72,4	134,2	113,7	126,3	90,8	185,8	82,9
1980	90,2	98,5	122,0	51,6	114,8	98,5	79,7	129,0	113,7	131,5	91,2	183,9	77,4
1981	99,5	93,1	118,5	47,1	110,4	92,9	82,1	141,5	115,5	131,5	90,9	190,5	71,3
1982	109,9	86,8	125,6	44,5	100,4	90,0	79,2	133,0	117,4	136,7	82,3	207,3	67,4
1978 Jan.	93,8	96,5	118,9	55,5	114,3	107,0	71,3	123,9	122,1	123,3	90,2	169,8	74,1
Febr.	93,7	92,9	120,2	56,0	115,4	108,1	71,0	124,1	118,6	123,8	90,3	176,2	73,9
März	93,1	94,6	121,5	55,7	116,1	108,9	69,3	128,5	116,9	124,6	90,6	174,8	73,8
April	92,9	97,7	121,5	55,3	115,5	109,1	67,2	134,7	117,0	124,6	91,1	174,5	73,5
Mai	93,6	98,5	120,4	55,8	114,3	109,6	67,2	132,9	117,4	123,8	91,9	172,6	74,0
Juni	92,2	98,8	120,0	55,8	113,5	109,5	67,1	139,8	117,1	123,6	91,8	177,8	74,8
Juli	90,2	100,4	118,9	55,6	112,5	108,3	68,1	149,0	115,0	122,9	91,7	182,7	75,1
Aug.	88,6	100,0	119,0	55,0	113,2	107,7	68,2	156,6	115,3	122,9	91,7	193,2	76,3
Sept.	88,9	98,6	119,1	54,9	113,6	108,2	68,2	155,1	115,4	122,5	91,2	203,8	77,4
Okt.	87,1	97,9	121,4	53,9	116,1	110,2	67,4	158,1	117,7	123,9	90,1	199,5	78,7
Nov.	88,7	97,6	121,7	53,4	116,4	110,2	67,8	153,8	117,5	123,9	90,8	189,2	79,4
Dez.	89,2	97,8	122,0	53,2	115,9	110,0	68,3	149,8	116,1	124,4	90,3	187,1	79,3
1979 Jan.	89,0	98,5	123,0	52,8	116,7	111,3	68,4	148,2	115,4	125,0	89,9	185,5	79,6
Febr.	89,5	98,0	122,9	52,8	116,7	111,3	68,6	146,4	115,1	125,0	89,9	185,7	80,7
März	89,5	97,8	122,8	52,8	116,2	110,2	69,8	142,1	114,7	124,9	89,9	185,4	81,1
April	90,1	97,3	121,9	53,2	115,2	109,4	71,9	136,3	114,1	124,1	90,2	183,7	83,0
Mai	90,8	96,7	121,1	53,2	114,3	107,7	72,0	135,5	113,9	123,9	90,9	183,9	86,2
Juni	90,9	96,9	120,6	53,2	114,3	105,7	73,4	134,7	113,3	124,3	91,3	185,4	85,6
Juli	89,2	96,9	120,4	53,4	114,9	106,0	76,9	134,7	111,5	125,1	91,1	186,0	83,4
Aug.	89,5	96,8	120,7	53,7	114,9	105,7	76,3	134,0	112,2	125,7	91,3	185,3	83,7
Sept.	89,4	97,3	121,3	53,6	115,4	106,7	74,1	130,8	113,1	127,9	91,3	188,4	83,1
Okt.	90,5	97,9	121,3	52,8	115,8	106,4	72,6	126,7	114,5	129,2	91,3	187,7	83,5
Nov.	91,8	98,7	121,5	52,7	116,0	106,0	72,0	119,6	113,7	130,2	91,2	185,2	83,2
Dez.	90,3	99,2	122,9	52,6	115,6	101,8	73,3	120,8	112,7	130,4	90,9	187,2	81,7
1980 Jan.	89,6	99,2	122,8	52,7	115,5	100,6	75,1	121,4	112,7	130,8	90,8	186,5	81,5
Febr.	90,2	98,7	122,6	53,1	115,1	99,9	76,7	118,7	113,8	131,1	90,8	183,2	81,6
März	93,0	98,2	122,0	52,3	114,4	98,6	77,1	118,6	114,7	130,6	90,9	178,2	81,7
April	93,7	98,4	121,4	51,8	114,9	98,1	77,8	118,2	114,8	130,6	91,0	180,5	79,3
Mai	90,1	98,6	121,7	51,9	115,6	98,4	78,3	127,5	114,1	131,2	90,9	183,5	77,7
Juni	88,3	99,1	122,3	51,8	115,9	99,2	78,4	132,4	113,8	132,2	90,8	184,7	77,7
Juli	88,1	99,7	122,8	51,6	116,1	99,7	78,9	130,2	113,5	133,1	90,9	186,1	76,3
Aug.	89,2	99,1	122,7	51,5	115,4	98,8	80,1	129,0	113,7	132,8	91,1	184,2	75,7
Sept.	88,4	98,7	122,7	51,2	114,9	98,4	81,1	134,5	113,7	132,7	91,3	185,2	74,6
Okt.	88,8	98,2	121,9	50,8	114,0	97,4	83,0	138,8	113,4	131,9	91,8	186,2	74,5
Nov.	90,8	97,1	121,0	50,4	112,8	96,2	84,9	137,8	113,4	130,8	92,0	184,9	74,6
Dez.	91,8	96,7	120,5	50,2	112,4	96,1	84,7	141,4	112,5	130,5	91,9	183,0	73,7
1981 Jan.	91,4	96,2	119,5	49,7	111,7	94,7	87,9	146,8	111,0	130,2	91,7	181,2	72,7
Febr.	94,4	95,0	118,2	49,1	110,6	93,0	88,2	147,3	112,6	129,5	93,1	178,9	71,8
März	94,7	95,0	118,1	48,5	110,4	92,8	85,5	145,1	113,7	130,9	93,2	180,6	71,9
April	96,3	94,7	117,6	47,5	110,6	92,4	85,2	142,4	114,7	131,1	93,6	180,7	71,9
Mai	99,4	92,4	116,4	47,2	110,4	91,3	85,5	141,2	115,7	130,4	93,9	181,5	72,2
Juni	101,5	92,5	116,2	46,8	109,8	91,3	83,0	140,6	115,1	130,0	94,1	186,8	71,7
Juli	104,0	92,8	116,2	46,8	109,7	91,7	80,5	137,3	115,1	130,4	94,2	189,6	71,2
Aug.	105,8	92,0	116,2	46,9	109,9	91,2	79,9	138,0	116,3	130,8	94,1	187,6	70,9
Sept.	103,0	93,6	118,2	47,0	111,3	94,3	76,5	138,5	118,1	132,3	88,8	192,7	71,2
Okt.	102,3	91,8	121,3	45,7	111,2	95,0	76,2	136,5	117,5	134,6	84,9	203,1	70,4
Nov.	100,4	90,9	122,3	45,3	110,5	94,4	77,7	140,4	117,4	134,2	84,5	212,1	70,0
Dez.	100,4	90,3	122,2	45,2	109,2	93,1	78,6	144,0	118,9	134,1	84,4	211,0	69,6
1982 Jan.	101,9	89,9	122,2	45,2	108,7	92,2	79,0	141,3	118,9	134,5	84,5	210,8	69,5
Febr.	104,9	89,6	122,1	45,1	106,3	91,1	79,4	136,5	119,9	134,1	84,7	211,6	69,6
März	106,6	89,7	123,9	44,8	99,6	89,6	79,0	134,5	120,7	134,8	84,9	215,3	68,1
April	107,8	89,5	123,7	44,5	98,9	89,5	78,4	133,6	121,4	135,5	84,9	209,8	68,1
Mai	105,9	90,4	124,4	44,6	99,7	90,7	78,4	136,7	120,7	136,2	84,6	205,4	68,4
Juni	111,1	86,7	125,1	44,4	99,2	89,0	79,7	131,5	121,3	136,3	85,0	202,4	67,7
Juli	112,3	84,4	125,5	44,5	99,3	88,5	80,0	130,6	119,9	136,7	85,2	204,1	67,5
Aug.	112,5	84,1	126,2	44,5	99,0	88,2	80,2	129,3	114,7	137,0	85,7	204,3	67,7
Sept.	113,2	83,3	127,1	44,4	98,5	87,6	80,5	128,0	112,2	137,3	85,6	203,9	67,8
Okt.	115,0	83,7	128,4	44,2	98,2	89,6	81,4	125,3	111,6	138,4	76,4	204,2	67,6
Nov.	115,3	84,2	128,9	43,9	98,3	91,0	79,2	129,1	113,3	139,5	73,7	204,6	66,2
Dez.	111,8	85,6	129,5	44,4	98,8	92,7	75,7	139,3	114,0	140,4	72,8	211,0	60,4
1983 Jan.	110,5	86,0	130,5	44,9	99,2	93,6	72,8	144,3	113,9	140,9	72,8	218,3	59,6
Febr.	111,8	86,0	130,4	44,9	99,1	93,4	71,8	143,5	114,9	141,2	72,9	216,7	59,1
März	112,8	85,1	130,7	44,4	100,5	93,7	70,4	143,9	115,1	143,0	73,0	213,2	58,1
April	113,5	82,3	129,1	44,3	99,6	93,5	73,9	145,0	115,4	142,8	73,3	216,6	57,7
Mai	113,4	81,6	128,8	44,1	98,9	92,2	76,1	146,6	115,6	142,3	73,5	217,7	57,2

\* Zur Berechnungsmethode siehe Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. —  
1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling,

das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes des nominalen Außenwerts fremder Währungen beziehen

sich auf den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. —  
3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil.



## Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- Juni 1982 Die Wirtschaftslage der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1982
- Juli 1982 Neuere Tendenzen im Außenwirtschaftsverkehr mit den Staatshandelsländern  
Entwicklung der Gemeindefinanzen im Jahre 1981  
Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland in den Jahren 1980 und 1981
- August 1982 Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland im ersten Halbjahr 1982  
Die Entwicklung des Steueraufkommens seit Mitte der siebziger Jahre  
Struktur und Eigenschaften einer neuen Version des ökonomischen Modells der Deutschen Bundesbank  
Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland von 1976 bis 1980
- September 1982 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1982
- Oktober 1982 Die Ertragslage der Kreditinstitute im Jahre 1981  
Investitionen und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im ersten Halbjahr 1982
- November 1982 Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1981  
Neuere Entwicklung der Länderfinanzen
- Dezember 1982 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1982
- Januar 1983 Die Zinsentwicklung seit 1978  
Der Euro-DM-Markt
- Februar 1983 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1982/83
- März 1983 Sozialprodukt und Einkommen im zweiten Halbjahr 1982  
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1982
- April 1983 Neue geld- und währungspolitische Maßnahmen  
Änderung der Mindestreservebestimmungen  
Neuere Entwicklungen im Bausparkassengeschäft  
Die Aufwendungen für Sozialhilfe seit Beginn der siebziger Jahre
- Mai 1983 Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen im Jahre 1982  
Die Wertpapierpensionsgeschäfte der Bundesbank  
Struktur der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland  
Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1982

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Dezember 1982 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach